Samstag/Sonntag, 28. 4./29. 4. 1984 - D **

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 100 - 17.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 100 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 145,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 125 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Reagan in Peking: Der amerikanische Präsident ruft die chinesische Führung auf, „dem Volk zu vertrauen", zur Demorkatie und zum kapitalistischen System umzukehren, um den Lebensstandard des 1,1 Milliarden–Volkes zu erhöhen. (S. 8)

Botschafteraustausch: Ägypten und die Sowjetunion haben wieder den Austausch von Botschaftern vereinbart. Israels Ministerpräsident spricht sich gleichzeitig für eine Verbesserung der Beziehungen zu Kairo aus. (S. 5)

Craxi in die „DDR": Italiens Ministerpräsident hat, ohne Termin, eine Einladung von SED-Chef Honecker angenommen.

Annäherung: Verteidigungsminister Wörner und sein französischer Kollege Hernu betonen bei einem Treffen im Elsaß die Annäherung zwischen Bonn und Paris in sicherheitspolitischen Fragen. (S. 4)

Flucht: Unverletzt ist ein 23jähriger Deutscher aus Thüringen am Freitag über den Todesstreifen an der „DDR"-Demarkationslinie in Nordhessen in die Freiheit geflüchtet.

Am Wochenende: Präsident Reagan setzt China-Besuch fort. – Außenminister Genscher empfängt den französischen Europaminister Roland Dumas. – Landesparteitag der FDP-Rheinland-Pfalz.

An die Leser der WELT

Durch Arbeitsniederlegungen konnten in dieser Woche viele Zeitungen nicht oder nur mit Notausgaben erscheinen. Die WELT dagegen war an allen Tagen auf dem Markt. Gleichwohl haben nicht alle Leser unsere Zeitung täglich auf die gewohnte Weise erhalten. Der Grund: Dort, wo die WELT eine Vertriebsgemeinschaft mit Zeitungen unterhält, die bestreikt wurden, war die Zustellung nicht immer möglich. In solchen Fällen versucht der WELT-Vertrieb die Umstellung auf Belieferung durch die Post. Wir bitten aber um Verständnis, wenn es trotz aller Bemühungen zu Schwierigkeiten kommt.

Verlag und Redaktion DIE WELT

WIRTSCHAFT

Ladenschluß: Die Chancen für eine Reform der Ladenschlußzeiten scheinen gering.Dies geht auch aus einem Briefwechsel zwischen dem Bundeswirtschaftsministerium, das eine größere Flexibilität will, und dem Bundesarbeitsministerium hervor, das die geltende Regelung für grundsätzlich bewährt hält. (S. 9)

Japan-Forschung: Die Bundesregierung werde voraussichtlich noch 1984 über die Gründung eines Instituts zur Erforschung des modernen Japans in Tokio oder Kyoto entscheiden, kündigt Staatssekretär Haunschild an.

Bau: Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie meldet eine „außergewöhnliche Verminderung" der Auslandsaufträge: Der Auftragseingang lag 1983 nur noch bei 3,6 Milliarden DM gegenüber 8,3 Milliarden DM im Jahr zuvor. (S. 9)

Börse: Die Aktienmärkte ließen sich durch die anhaltende Streikgefahr nicht beindrucken und zeigten sich freundlich. Der Rentenmarkt war knapp behauptet. WELT-Aktienindex 151,2 (150,6). Dollarmittelkurs 2,6957 (2,6838) Mark. Goldpreis pro Feinunze 379,25 (379,90) Dollar.

ZITAT DES TAGES



» Der Kapitalismus ist das geringere Übel, das einzige System, das funktioniert «

Der sozialistische spanische Ministerpräsident Felipe Gonzalez gestern in Madrid vor rund 1000 Unternehmern seines Landes FOTO: LOTHAR KUCHARZ

KULTUR

Kulturoffensive: Als Parallelaktion zur Leistungsschau der Bundesrepublik Deutschland in Japan veranstaltet das Goethe-Institut Tokio ein kulturelles Festival von bislang nicht gekanntem Ausmaß. Das „Deutsche Festival Japan '84" offeriert ein ganzes Jahr lang 75 kulturelle Großprojekte und tausend Einzelveranstaltungen. (S. 15)

Zentrum Gasteig: Das Rahmenprogramm für Münchens neues Kulturzentrum löst eher Erstaunen denn Entzücken aus. Alternatives um jeden Preis scheint die Devise – bis zum Projekt „Weltenwende", das zum Ziel hat, „in einer medienübergreifenden Präsentation den Begriff der abendländischen Apokalyptik auszudeuten". (S. 15)

SPORT

Olympia: Griechenland will die feierliche Entzündung der olympischen Flamme am 3. Mai absagen – aus „organisatorischen Gründen". Wahrer Hintergrund: Protest gegen die „Vermarktung" des Staffellaufs in den USA. (S. 8)

Ringen: Bei den Europameisterschaften in Jönköping (Schweden) beschloß der Internationale Verband, das bisher unlimitierte Superschwergewicht ab 1. Januar 1985 auf 130 Kilogramm zu begrenzen.

AUS ALLER WELT

Kardiologen üben Kritik: Den Herzpatienten in Not werde nicht ausreichend geholfen. „Eine gewisse Zahl von ihnen müßte nicht sterben, stünden genügend ausgerüstete und ausgebildete Behandlungszentren zur Verfügung", sagte Professor Paul Lichtlen bei der Eröffnung des 50. Jahreskongresses der Herz- und Kreislaufforscher gestern in Mannheim. (S. 16)

Streik in Las Vegas: Wo jährlich 2,7 Milliarden Dollar verspielt werden, wird für eine Stundenlohnerhöhung von nur sieben Dollarcents für die 32 000 Kellner, Köche, Zimmermädchen und Bühnenarbeiter gestreikt. (S. 16)

Wetter: Meist sonnig, bis 18 Grad; langsam ansteigende Temperaturen.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Rebmann: Verhalten des MAD im Fall Kießling alarmierend

WELT-Interview / Der Generalbundesanwalt äußert sich auch zu V-Leuten

DW. Bonn

Generalbundesanwalt Kurt Rebmann (59) hat in einem Interview der WELT dafür plädiert, die Spitze des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) mit einem erfahrenen Juristen zu besetzen. Das Verhalten des Dienstes im Fall Kießling nannte er einen „alarmierenden Vorgang, der aus meiner Sicht nicht zu entschuldigen ist". Außerdem äußerte sich Rebmann zum umstrittenen Thema des Schutzes von V-Leuten, das seit einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs viel diskutiert wird. Der Generalbundesanwalt legt dar, wie er in dieser Frage künftig verfahren will. Das Interview führte Werner Kahl.

WELT: Was denkt die Bundesanwaltschaft über die künftige Zusammenarbeit mit dem MAD, mit dem Ihre Behörde vor allem im Bereich des Landesverrats und der Spionage zu tun hat?

Rebmann: Man darf den MAD nicht in Bausch und Bogen verdammen. Sicherlich war das Verhalten im Fall des Generals Kießling ein alarmierender Vorgang, der aus meiner Sicht nicht zu entschuldigen ist. Die Zusammenarbeit des MAD mit meiner Behörde war jedoch bisher immer gut und wirksam. Der MAD hat eine ganze Reihe von Verrats- und Spionagefällen aufgedeckt. Hier hat der Dienst saubere Ermittlungsarbeit geleistet.

WELT: Sollte die Führung des Dienstes weiterhin ausschließlich Militärs vorbehalten bleiben?

Rebmann: Ich gehe davon aus, daß in den zu erwartenden Vorschlägen der Höcherl-Kommission auch zu dieser Frage Stellung genommen wird. Aus meiner Sicht wäre zu überlegen, die MAD-Spitze mit einem über die Aufgaben des Dienstes orientierten und in Ermittlungen erfahrenen Juristen zu besetzen. Ich könnte mir durchaus vorstellen, daß MAD-Chef auch ein Bundesanwalt sein könnte. An der Spitze sollte auf jeden Fall ein Mann stehen, der weiß, daß – wie im Fall General Kießlings – eine umfassende und objektive Sachverhaltsaufklärung geboten ist, und daß in einem Abschlußbericht der vorliegenden Art nicht nur belastende, sondern auch entlastende Umstände dazulegen sind.

WELT: Nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofes zur Vernehmung von V-Leuten der Polizei, haben Sie die Chefs der Geheimdienste und des Bundeskriminalamtes zu Beginn dieses Jahres in Karlsruhe versammelt, um über die Folgen zu beraten. Warum so viel Aufregung?

Rebmann: Die Polizei und die Dienste haben Sorge, daß sich vor allem potentielle Aussteiger aus der Terror-Szene und Überläufer im Bereich des Landesverrats, sowie der Spionage, künftig seltener den Behörden stellen könnten, vielleicht aus Sorge, daß sie nicht mehr geschützt werden können, und daß sie ihre Identität preisgeben müssen. Ich habe nach eingehender Analyse der Entscheidung klar gemacht, daß sich so Wesentliches eigentlich gar nicht geändert hat und daß kein Grund zur Resignation besteht.

WELT: Sie waren ein erklärter Gegner der Rechtsansicht, die sich jetzt durchgesetzt hat. Schwören Sie nun Ihrer bisherigen rechtlichen Position ab?

Rebmann: Keineswegs. Ich halte meine Rechtsauffassung nach wie vor für richtig und sehe mich darin durch kompetente Veröffentlichungen bestärkt. Andererseits liegt mir natürlich daran, daß die Entscheidung des Großen Strafsenats, die von einem starken rechtsstaatlichen Bewußtsein geprägt ist, in der täglichen Praxis

● Fortsetzung Seite 8

DER KOMMENTAR

Unter Druck

PETER GILLIES

Kameramänner des Fernsehens haben in diesen Tagen große Mühe, die vermeintlich vorrevolutionäre Kampfeswut der lohnabhängigen Massen einzufangen. Es gibt sie nicht. Alle Versuche, sie unter Zuhilfenahme windiger Wahlverfahren zu suggerieren, sind so durchsichtig für die Arbeitnehmer, wie sie für Gewerkschaftsfunktionäre peinlich sein müssen.

In einer Betriebsstätte dieses Verlagshauses stimmten von 1041 Mitarbeitern gerade 296 für den Streik. Das entspricht 29,3 Prozent. Selbst nach der spezialdemokratischen Mengenlehre der IG Druck wurden daraus nur 52,5 Prozent, also weit weniger als das erforderliche Quorum von 75 Prozent, das einen Streik legitimieren soll. Vollends mit Füßen getreten werden die Arbeitnehmerinteressen jedoch, wenn in Betrieben, deren Belegschaften sich gegen Streik ausgesprochen haben, die Maschinen gestoppt werden. Wenn der schwache Arm es will, stehen alle Räder still – so verringern Gewerkschaften zielstrebig ihre Glaubwürdigkeit.

Die bedeutende IG Metall wird es mit gemischten Gefühlen sehen, wie ihre Druckerkollegen das Wasser bergauf fließen lassen wollen. Beide stehen unter Druck, dem Druck der wirtschaftlichen Logik, ihrer klassenkämpferischen Visionen und der Gravitation einer völlig anderen öffentlichen Meinung. Es ist an der Zeit, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Bürger einen Arbeitskampf zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit ablehnen.

So wird also die Begeisterung für basisdemokratische Umgangsformen nur von ihrer Seltenheit übertroffen. In der gewerkschaftlichen Sackgasse herrscht derzeit schon drangvolle Enge, wobei nicht übersehen werden darf, daß einige Gewerkschaften den Irrweg klug vermieden haben. Aber in einem Tarifkampf ist es eigentlich nie zu spät, auf den bisher noch jedesmal probaten Lösungsweg zurückzufinden: den Kompromiß.

Es gibt ihn, nur ist er überdeckt von der Verbissenheit der Tarifkämpfer, verschüttet unter Worthülsen. Schon längst werden Modelle durchgerechnet, deren Kostenwirkung weder die Arbeitsbesitzer noch die Arbeitslosen vergißt und zudem beide Seiten ihr Gesicht wahren läßt. Wenn die Gewerkschaften in den kommenden Gesprächsrunden ihre Niederlage wegsteckten und kompromißbereit verhandelten, würden sie an ihre großen Zeiten anknüpfen.

Neue Niederlage der Gewerkschaft bei Urabstimmungen. Streiks ausgeweitet

Druck-Arbeitgeber: IG Druck setzt sich über das Votum der Beschäftigten hinweg

GÜNTHER BADING, Bonn

Die Streiks in der Druckindustrie sind gestern – teilweise gegen ausdrückliches Votum der befragten Gewerkschaftsmitglieder in den Betrieben – ausgeweitet worden. Bei mehreren „Urabstimmungen" verfehlte die IG Druck und Papier erneut die erforderliche Mehrheit von 75 Prozent für die Ausrufung eines Arbeitskampfes. Die Arbeitgeber warfen der Druckergewerkschaft vor, in anderen Unternehmen nur durch „Rechenkunststücke" zu der angeblichen Mehrheit von mehr als drei Vierteln für einen Streik um die 35-Stunden-Woche zu gelangen. Betroffen von den Arbeitsniederlegungen ist vorwiegend die Zeitschriftenherstellung. Trotz der Eskalation des Arbeitskampfes durch die Druckergewerkschaft hielten beide Tarifparteien gestern noch an dem für den 2. Mai angesetzten Spitzengespräch über die diesjährige Tarifrunde fest.

Zeitgleich mit den Meldungen über die Niederlagen der IG Druck bei den Urabstimmungen und die Zweifel an der Korrektheit der Abstimmungsergebnisse rief der IG Metall-Vorsitzende Hans Mayr gestern in einem bundesweit verteilten Aufruf an die Mitglieder seiner Gewerkschaft dazu auf, hier tatsächlich einen „überzeugenden Beweis" für die Kampffähigkeit der IG Metall zu liefern. Die Urabstimmungen in diesem Bereich sollen am 3. und 4. Mai im Tarifgebiet Nordbaden/Nordwürttemberg und am 8. und 9. Mai in Hessen gehalten werden. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) begann gestern mit der Verteilung von zunächst acht Millionen Flugblättern, in dem alle Arbeitnehmer zur Solidarität im Kampf um die Arbeitszeitverkürzung aufgerufen werden.

Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger warf der IG Druck und Papier gestern vor, ihre Arbeitskampfpolitik verliere „zunehmend auch bei den organisierten Mitgliedern an Glaubwürdigkeit und Unterstützung". Der Bundesverband Druck – Arbeitgeberverband der Druckindustrie – erklärte, die Streikleitung der Gewerkschaft „setzt sich über das Votum der Beschäftigten hinweg, indem sie auch in Betrieben streiken läßt, in denen die Belegschaft den Streik abgelehnt hat." Als Beispiel wurde die Darmstädter Betriebsstätte des Axel Springer Verlags angeführt. Hier rief die IG Druck zum Streik auf, obwohl sich nur 49,65 Prozent der Arbeiter und 43,75 Prozent der Angestellten für einen Streik ausgesprochen hatten. Die Arbeitnehmer, die für den Arbeitskampf der IG Druck gestimmt hatten, legten daraufhin die Arbeit nieder; die Maschinen standen still.

Der Bundesverband Druck warf der Gewerkschaft auch vor, sie „manipuliere die Zahlen solange, bis sie ins Konzept passen".

Wie das wirkliche Stimmungsbild beispielsweise in einer der Herstellungsstätten der WELT aussieht, zeigen die detaillierten Ergebnisse der „Urabstimmung" in der Betriebsstätte Kettwig des Axel Springer-Verlags:

- Beschäftigt sind dort 849 gewerbliche Arbeitnehmer und 192 Angestellte.
- Von den 849 Arbeitern sind 750 gewerkschaftlich organisiert und damit „stimmberechtigt";
- Nur 564 von ihnen gingen zur Urabstimmung;
- 296 stimmten mit „ja" für Streik;
- 265 stimmten mit „nein"; drei Stimmen waren ungültig.

Für die Angestellten ergab sich folgendes Bild:

- Von 192 sind 43 als Gewerk-

■ Fortsetzung Seite 8

Amnestie für Gefangene in Polen gefordert

DW. Warschau

Die Freilassung aller politischen Häftlinge zum Nationalfeiertag am 22. Juli haben zwei Abgeordnete im polnischen Parlament gefordert. Gemeinsam mit einem Kollegen ersuchte der Abgeordnete Romuald Bukowski die Staatsorgane, „eine allgemeine und bedingungslose Amnestie" für all jene Häftlinge zu erlassen, die sich keiner Straftat schuldig gemacht hätten. Zu dem Thema verlautete außerdem aus Kreisen der katholischen Kirche in Polen, daß Vertreter der Regierung und der Geistlichkeit nahezu völlige Einigung über eine Formel erreicht hätten, die die Freilassung der 409 politischen Häftlinge im Lande erlaubt. Unter ihnen befinden sich elf Funktionäre und Berater der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität".

Kritik an der Preispolitik der Regierung haben die neuen staatlich genehmigten polnischen Gewerkschaften geübt. Sie warfen ihr vor, die Gewerkschaften vor den Preiserhöhungen nicht ausreichend befragt zu haben. In einem Brief an den Regierungschef Jaruzelski heißt es, daß die Regierungspraxis die Autorität der Gewerkschaften untergrabe, die nur als „Fassade für die Handlungen der Regierung" herhalten müßten.

Nach Informationen von westlicher Seite hat sich Polen außerdem mit westlichen Gläubigerbanken über die Umschuldung seiner Verbindlichkeiten bis 1994 geeinigt. Die Banken standen Warschau zu, in den nächsten vier Jahren zunächst die Zinsen zu zahlen, denen ab 1988 die Schuldentilgung folgen soll.

Export stützt Konjunktur kräftig ab

HANS-J. MAHNKE, Bonn

„Der deutsche Export nimmt jetzt wieder seine gewohnt dynamische Rolle ein. Dabei stützt er wegen seines hohen Anteils von einem Drittel am Sozialprodukt die Konjunktur kräftig ab." Dies erklärte jetzt der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT), Otto Wolff von Amerongen, gegenüber der WELT. Die neuerlichen Exporterfolge bestätigen seiner Meinung nach, „daß unsere Wirtschaft durchaus in der Lage ist, auf den Märkten der Welt mit einem qualitativ anspruchsvollen Güterangebot und entsprechenden Serviceleistungen präsent zu sein". Sicher gäbe es Produkte, bei denen die USA und Japan vorne lägen, „aber nicht uneinholbar".

Diese Einschätzung wird auch von dem Präsidenten des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA), Hans Hartwig, ausdrücklich geteilt. Er weist jedoch darauf hin, daß sich einige überseeische Länder wegen ihrer hohen Verschuldung nach wie vor mit Käufen zurückhalten. Dieses seien aber gerade Märkte, auf denen der Exporthandel im Gegensatz zur Industrie besonders stark vertreten ist.

Auch vom Bundeswirtschaftsministerium wird darauf hingewiesen, daß vor allem die Exporte kräftig angezogen hätten, so daß sich der Überschuß in der Handelsbilanz deutlich ausweitete. Die in wichtigen Abnehmerländern allmählich in Gang kommende Investitionsbelebung schlage sich in den Auftragsbüchern nieder.

Seite 3: Im Sog der US-Konjunktur

Libyer verließen Londoner Botschaft

Britische Diplomaten aus Tripolis zurück / Unzufriedenheit mit Regierung Thatcher

wth. London

Die Belagerung der libyschen Botschaft in London ist am Freitagmorgen nach elf Tagen beendet worden. Die 30 Insassen verließen in Gruppen von fünf Männern das Gebäude und wurden zu einer bereitstehenden libyschen Sondermaschine auf dem Londoner Flughafen gebracht.

Alle Insassen erhielten freies Geleit und wurden gemäß den Bestimmungen der Wiener Konvention nicht durchsucht. Die gesamte Räumungsaktion wurde von Diplomaten der Türkei, Syriens und Saudi-Arabiens überwacht.

Damit endete eine Affäre, die am Dienstag der letzten Woche begann, als ein Insasse der libyschen Botschaft aus dem Gebäude heraus in eine Schar von Anti-Khadhafi-Demonstranten hineinschoß und dabei eine britische Polizistin tötete und elf libysche Staatsangehörige verletzte. Die Botschaft war seither von britischer Polizei belagert worden.

Nachdem die Verhandlungen über einen freiwilligen Auszug der libyschen Insassen aus dem Gebäude zusammengebrochen waren, hatte die britische Regierung am Ostersonntag die diplomatischen Beziehungen zu Libyen abgebrochen und den Insassen der Botschaft eine Frist bis zum kommenden Sonntag gestellt, das Gebäude zu verlassen.

Unter den Insassen, die am Freitagmorgen das Gebäude verließen, befand sich mit hoher Sicherheit auch der Mörder der 25jährigen Polizistin Yvonne Flatcher. Er erhielt fast zur gleichen Stunde freies Geleit, da in der Kathedrale von Salisbury die Trauerfeier für sein Opfer stattfand. Man nimmt an, daß seine Mordwaffe sich im Diplomatengepäck befand, das am Vortag unkontrolliert aus der Botschaft gebracht worden war.

Die britischen Diplomaten in Tripolis wurden noch am späten Freitagabend in London zurückerwartet. Ihre Angehörigen waren bereits 24 Stunden zuvor in der Heimat eingetroffen. Sie waren von den libyschen Behörden solange festgehalten worden, bis feststand, daß das Gepäck der libyschen Insassen in der Londoner Botschaft unkontrolliert aus dem Gebäude gebracht worden war.

In der britischen Öffentlichkeit herrscht beträchtliche Unruhe und Unzufriedenheit über den Ausgang dieser Affäre. Einige konservative Unterhausabgeordnete nannten die Tatsache, daß einem Mörder unter dem Schutz der Wiener Konvention freies Geleit gewährt wurde, „unbegreiflich" und „skandalös".

Seite 3: Immunität und Freibrief

Arbeitslosenzahl stark gesunken

AP, Nürnberg

Die Arbeitslosenzahl in der Bundesrepublik ist von 2 393 000 Ende März im April kräftig zurückgegangen. Die Arbeitsverwaltung in Nürnberg vermutet, daß zum ersten Male seit Monaten der Vorjahresstand unterschritten werden wird und die Abnahme im April diesen Jahres die Zahlen der beiden vergangenen Jahre übertrifft und oberhalb von 150 000 liegen wird.

Im April 1983 hatte die Erwerbslosenzahl um 133 000 auf 2 253 000, im April 1982 um 101 000 auf 1 710 000 abgenommen. Der starke Rückgang im April wird in erster Linie auf saisonale Einflüsse des Frühjahrs zurückgeführt. Doch dürften auch konjunkturelle Indikatoren eine Rolle gespielt haben.

„DDR": Interesse an Dialog mit Bonn

AP, Wien

Die Bedeutung der deutsch-deutschen Beziehungen hat „DDR"-Außenminister Oskar Fischer gestern in einem Gespräch mit dem österreichischen Bundeskanzler Fred Sinowatz in Wien hervorgehoben. Er unterstrich das Interesse Ost-Berlins an einer Fortsetzung des Dialogs mit Bonn und wies dabei ausdrücklich auf den vorgesehenen Besuch von „DDR"-Staats- und Parteichef Honecker in der Bundesrepublik Deutschland hin. In Zeiten der Spannung zwischen den Großmächten komme bilateralen Beziehungen kleinerer Staaten aus Ost und West besondere Bedeutung zu, sagte Fischer. Er rechne in nächster Zeit nicht mit neuen Weichenstellungen in den Ost-West-Beziehungen.

Konzentration auf Mikroelektronik

dpa, Bonn

Die 13 Großforschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland sollen sich nach Vorstellung von Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber verstärkt auf zukunftsträchtige Bereiche konzentrieren. An erster Stelle nannte der Minister Mikroelektronik und Biotechnologie. Eine Verstärkung der Arbeiten hält er weiter in der Material- und Oberflächenforschung insbesondere zur Entwicklung neuer Werkstoffe, bei neuen Weltraumprojekten sowie in der Klima-, Umwelt- und Gesundheitsforschung für notwendig.

In einem Bericht an den Bundestag sagte Riesenhuber, die Forschungsarbeiten dieser Zentren sollten künftig verstärkt auf Nützlichkeit ausgerichtet werden.



DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Eine Rede in Peking

Von Herbert Kremp

Das Ausmaß der Unterrichtung der Chinesen über den Staatsbesuch Präsident Reagans ist für das Land ungewöhnlich. Das ist um so erstaunlicher, als Reagan in seiner Rede in der Großen Halle des Volkes, dem Parlamentsbau in Peking mit seiner antiken Mustern nachgeahmten Säulenfront, die Gastgeber mahnte, zu Demokratie und Kapitalismus zurückzukehren, „um den Lebensstandard der 1,1 Milliarden Bewohner" zu heben. Bei solchen Worten bleiben die Mienen der Hierarchie steinern. Die Undurchdringlichkeit bedeutet jedoch nicht, daß der Sinn der Rede wirkungslos abprallt.

Über den Gehalt des Kommunismus in China wurde schon viel philosophiert. Unübersehbar ist die leninistische Struktur der Herrschaft, das Regime einer mächtigen, mit dem Gewaltmonopol ausgestatteten, nur sich selber kontrollierenden Oligarchie über die Mehrheit. Doch besitzt die starre, exklusive Herrschaftsform einen Inhalt, der infolge der Dynamik und spezifisch chinesischen Eigenart der Revolution ständig Wandlungen ausgesetzt ist. Der amerikanische Präsident wird schon bei den ersten Gesprächen mit den Würdenträgern festgestellt haben, daß in Peking die Politik den Sieg über die Ideologie davonzutragen vermag, sobald das Eigeninteresse der stets von der Not bedrohten Milliarde in den Vordergrund rückt.

Dabei hat es freilich mit Demokratie und Kapitalismus in China seine eigene Bewandnis. Das Land konnte in seiner langen Geschichte nie jenen bürgerlichen Liberalismus entwickeln, der unser Verständnis von Rechtsstaat und Minderheitenschutz bildete. Auch der Begriff der Menschenrechte blieb der Staatskultur fremd, weil nach ihrer geistigen Tradition „Menschheit" nicht existiert. Von den Haien von Shanghai abgesehen, gab es dort auch nie „Kapitalisten".

Schon die kaiserlichen Administrationen besaßen keinen Sinn für die Reinvestition von Gewinnen in die Betriebe. Der Gewinn wurde einfach weggesteuert und dem Kaiser zu Füßen gelegt. Solche Leichtfertigkeit stand hinter Beschlüssen wie dem der Kaiserin Ci Xi, die das Geld für die Flotte in den Pekinger Sommerpalast steckte. Deshalb wird es wohl sehr langsam aufwärts gehen mit dem großen Land.

Etwas sachunkundig

Von Rüdiger Moniac

Wenn ein Staatssekretär mit Erklärungen über Frauen in der Bundeswehr Schlagzeilen macht, während sein Minister Urlaub macht, und damit einen unnötigen Koalitionszwist auslöst, stellt das die Regierung in ein schiefes Licht. Zudem fragt es sich, ob Würzbach gut beraten war, unfertige Pläne an die Öffentlichkeit zu bringen. So kann der General a. D. Schmückle des Staatssekretärs Äußerungen mit dem Vorwurf verbinden, Wörner lasse es an Führungsqualitäten fehlen.

Soweit mag es hingehen, daß der frühere Stellvertreter des Obersten Alliierten Befehlshabers Europa heute aus seinem geruhsamen Leben als Pensionär mit öffentlichem Ansehen an der öffentlichen Debatte teilnimmt.

Peinlich aber wird es, wenn Schmückle seinen Unmut in dem Verdikt gipfeln läßt, diesem Minister fehle es an einem geschlossenen Konzept für die weitere Entwicklung der Streitkräfte unter schwieriger gewordenen politischen, finanziellen und personellen Bedingungen. Entlarvend ist dabei Schmückles eigener Satz: „Wir halten 500 000 Mann und haben eine nicht ganz moderne Bewaffnung, oder man hält 400 000 Mann und hat zugleich die modernste Bewaffnung."

Schmückle mißversteht die Probleme, mit denen sich Wörner und sein Planungsverantwortlicher, der Generalinspekteur, nun schon seit Monaten auseinandersetzen. Eine dermaßen stark verringerte Bundeswehr verlöre an entscheidenden operativen Abschnitten der NATO-Vorneverteidigung das Minimum an präsenten Deckungskräften, so daß militärische Handstreich-Bewegungen aus dem Osten in dessen Risikokalkül nicht mehr gänzlich abwegig erschienen. Die heute noch präsenten Deckungskräfte der NATO an der Ostgrenze zwingen den Warschauer Pakt, falls er angreifen will, zur vollen Vorbereitung. Sie bewirken, daß die damit ausgelöste Krise weltpolitische Dimensionen erreicht. Dieses Risiko will der Osten nach aller bisherigen Erfahrung vermeiden.

Im Rahmen solcher Überlegungen bewegen sich die Planungskonzepte von Wörner und Altenburg. Schmückle sollte, wenn er sich schon zur Kritik berufen fühlt, etwas besser fundierte Einlassungen anstreben.

Die Tagespolitiker

Von Enno v. Loewenstern

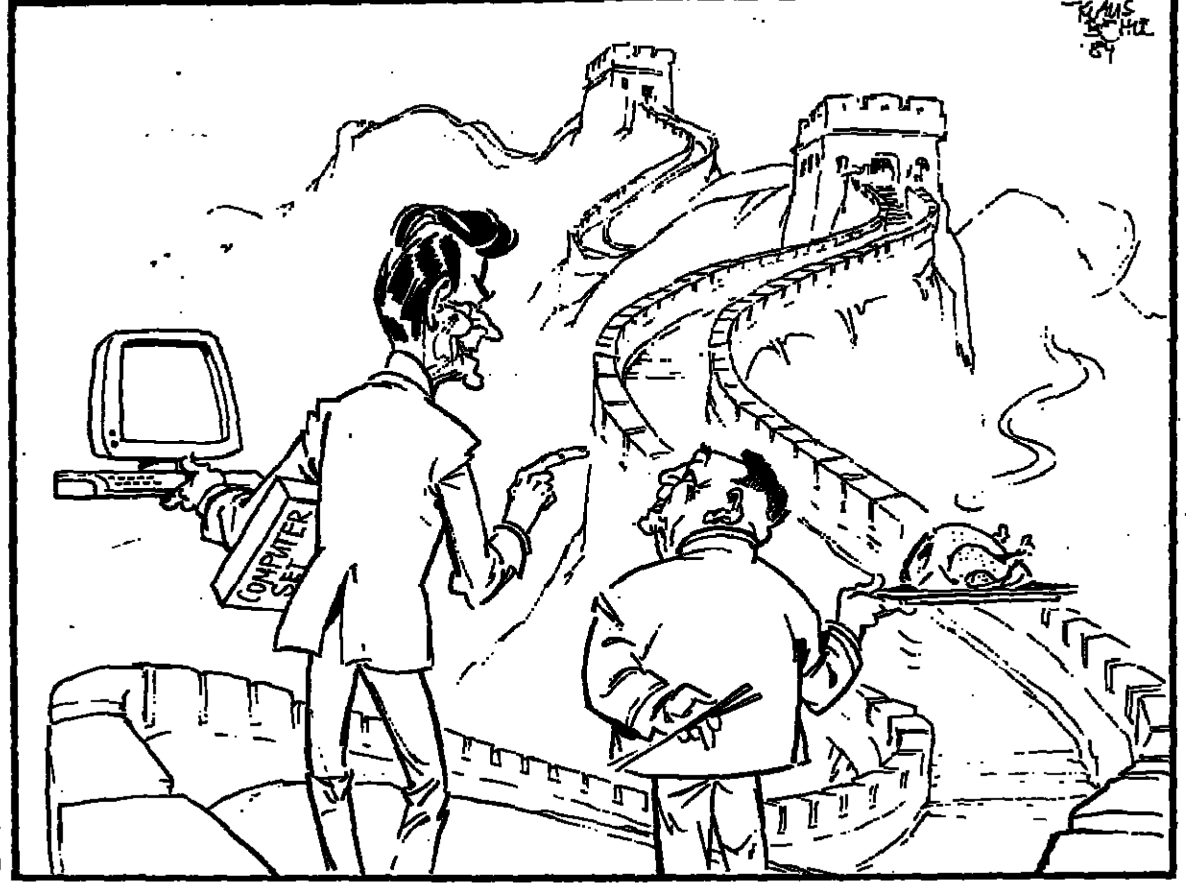
Die FDP hat eines jener Komiteeprodukte als „Deutschlandpapier" zuwege gebracht, die jedem etwas bringen, niemanden kränken und zugleich Abgrenzung von jeglicher Konkurrenz garantieren sollen. Zur Wiedervereinigung heißt es gleich anfangs forsch: „Die Frage territorialer Einheit stellt sich nur in geschichtlicher Dimension. Auch das Festhalten am Begriff einer Nation sollte nicht die Tagespolitik bestimmen."

Was soll das heißen – Verzicht, Abschieben in die „Geschichte" als Vergangenheit? Oder als Synonym für utopische, irreale Zukunft? Anscheinend doch nicht. Im nächsten Absatz nämlich heißt es schon: „Oberstes Ziel liberaler Deutschlandpolitik muß bleiben: Auf einen Zustand des Friedens in Europa hinzuwirken, in dem das deutsche Volk in freier Selbstbestimmung seine Einheit wiedererlangt."

Als Weg zur Verwirklichung des ausdrücklich so genannten „Rechts auf Selbstbestimmung" wird unter anderem die Achtung der Menschenrechte in Europa postuliert. Was wird aus dem Kommunismus, was aus der Sowjetherrschaft, wenn die Menschenrechte in Europa durchgesetzt werden? Die ahnen es offenbar, denn im selben Papier wird angstvoll beteuert, daß „nicht Destabilisierung Ziel der Politik sein" könne.

Der Leser versteht schon, worauf das hinaus soll. Man will mit den Zonenmachthabern zu nützlichen Regelungen kommen und sie nicht dadurch verschrecken, daß man ihnen, die uns stets ungeniert den Untergang des Kapitalismus versprechen, den Untergang ihres Systems voraussagt. Wasch mir die Deutschlandpolitik, aber mach mich nicht naß.

Nun verlangt ja niemand bewußte Taktlosigkeiten, aber es müßte doch auch ohne bewußte Beflissenheiten gehen. Wiedervereinigung ist kein „geschichtliches" Abstraktum; sie kann sogar, betrachtet man den Verfall des Moskauer Regimes, schneller kommen, als manche Stabilisationsfaktoten ahnen. Sie sollten dann nicht mit Öl in der Stimme und ohne Öl in den Lampen dasitzen. Nationale Würde fällt manchen schwer. Gambetta hat einst seine Landsleute gemahnt, immer daran zu denken, auch wenn sie nicht davon reden. Wir sollten wenigstens imstande sein, sie nicht zu zerreden.



„Also gut – Sie nehmen meine Ente und ich Ihre!" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wenn sie nicht wollen

Von Joachim Neander

Vorausgesehen haben es sehr wenige. Nun ist es eingetreten, schneller als geahnt: Bei der Drogen- und Suchtmittelbekämpfung in der Bundesrepublik gibt es nicht mehr, wie noch vor ein paar Jahren, zu wenig, sondern bereits zu viele Therapieplätze. Hinter den Kulissen hat der heimliche Kampf existenzgefährdeter Fachkliniken um die Patienten schon begonnen.

Eine solche Feststellung wird vielen wie offene Verhöhnung der vorhandenen Not vorkommen. Und natürlich liegt ihre Ursache beileibe nicht in einem Rückgang von Alkoholismus oder Drogenkonsum – obwohl man sich manchmal fragt, ob die litaneiartig wiederholte Hochrechnung vermuteter Dunkelziffern zu Horrorgröße den Betroffenen wirklich hilft.

So große Anerkennung staatliche und nichtstaatliche Stellen bei ihren teilweise bewundernswert raschen und unbürokratischen Hilfsanstrengungen in den letzten Jahren auch verdienen – auch sie sind nicht der Hauptgrund für diese überraschende Entwicklung. Entscheidend ist: Viel zu wenige unter den Suchtkranken sind zu einer Therapie bereit, und – eng damit zusammenhängend –: bis heute gibt es kein Patentrezept für eine solche Therapie.

Was sich hier vollzieht, ist eine Art Götterdämmerung. Wie schon auf den Feldern Bildung und soziale Gerechtigkeit wird nun auch bei der Sucht der Quantitäten-Wahn entlarvt, den die sozialliberale Reformära in die Köpfe vieler Menschen eingepflanzt hat. Ein Wahn, der in Sprüchen wie diesem offenkundig wird: „Eine Gesellschaft, die Milliarden für Alkohol- und Zigarettenwerbung ausgibt, muß auch die Mittel für die Beseitigung der Schäden aufbringen."

Das Schlüsselwort freilich hieß immer: „bereitstellen". Der Staat, die Gesellschaft müsse in einer gewaltigen Anstrengung die nötigen Mittel (Planstellen, Fachkräfte, Hilfe) bereitstellen. Aber so wenig die Allgemeinheit Bildung oder Gerechtigkeit einfach „bereitstellen" konnte (ist es ein Zufall, daß das Wort aus der Militärsprache stammt?), so wenig gelingt es ihr offenbar auch mit der Hilfe für die Suchtkranken. Ein Therapieplatz ist noch keine Therapie. Und guter Rat ist wohl doch sehr viel teurer als eine Beratungsstelle.

Was nun? Vor voreiligen Entschlüssen ist dringend zu warnen, zum Beispiel vor dem Vorschlag, nun könne man doch guten Gewissens rationalisieren und einsparen.

Zwar scheint der Wirrwarr auf manchen Gebieten übergroß. Der Vertreter einer bedeutenden Fachklinik klagte auf der 6. rheinland-pfälzischen Drogenkonferenz in Mainz neulich, er habe es im Bundesgebiet mit 108 verschiedenen Stellen und Instanzen zu tun. „Ein Verbundsystem gibt es nur in der Literatur", stellte der Vertreter der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren fest.

Daß in einer großen Fachklinik verschieden ausgebildete Fachkräfte mit unterschiedlichen Meinungen nebeneinander (und nicht immer miteinander) arbeiten, ist keine Ausnahme. Daß fachliche, aber auch ideologische Reibungen auftreten, wundert niemanden. „Noch immer wissen wir zuwenig, wem wo, durch wen und wie am besten geholfen werden kann", heißt die häufigste Klage.

Es sind vielerlei informelle Beziehungen entstanden. Bestimmte Beratungsstellen arbeiten mit bestimmten Kliniken zusammen, weil die Leute einander vertrauen. Das fördert die Therapiebereitschaft und erleichtert den Therapeuten, aber nicht den zahlenden Trägern ihre Arbeit. Ähnliche Informationsnetze bestehen unter den Süchtigen. Man weiß Bescheid. Hier darf nicht einmal normal geraucht werden, dort gibt's vielleicht gar „Haschisch zum Nachtisch", wie in Mainz jemand bitter formulierte.



Ende eines tragischen Weges: Sterbende Heroinsüchtige FOTO: ELMES/DPA

Nicht einmal die Statistik ist vollständig. 120 Kliniken für Alkoholkranke, 60 Drogen- und 40 Gemischtsucht-Kliniken sowie 60 Psychiatrische Landeskrankenhäuser mit Suchtabteilungen führen mehr als 50 000 längere oder kürzere Behandlungen pro Jahr durch. Von den 46 im Verband der Fachkrankenhäuser für Suchtkranke zusammengefaßten Kliniken gibt es für 1982 verläßliche Daten. Jeder fünfte (bei weiblichen Drogenabhängigen sogar mehr als sechzig Prozent) bricht die Therapie vorzeitig ab. Fast jeder vierte macht schon mindestens die zweite Therapie durch (also war alles vorherige vergeblich). Das Gros der Suchtkarrieren dauert schon zwischen fünf und zehn Jahren. Jeder fünfte hat einen Selbstmordversuch hinter sich.

Da kann manchem schon der Gedanke kommen: Laßt sie doch, sie wollen's nicht anders. Aber dies wäre unmenschlich, genau so, wie es unmenschlich wäre, wegen der herrschenden Unsicherheit in der Krebsbehandlung die Kranken ihrem Schicksal zu überlassen und die Anstrengungen auf ein Minimum zu beschränken.

Wer die Vielfalt der Therapiebemühungen auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe zu stark beschneidet, gefährdet die Motivation der Kranken und der Helfer noch mehr als bisher. Die Bedeutung der ehrenamtlichen Hilfe, vor allem der annähernd fünftausend Selbsthilfegruppen in der Nachbetreuung, ist unschätzbar, und wahrscheinlich wird sie weiter wachsen. Aber Selbsthilfe kann man weder planen, noch kann man sie einfach von Amts wegen an die Stelle fachlich qualifizierter Therapie setzen.

Bei den Suchtkranken gehört Mangel an Einsicht und Therapiebereitschaft stärker zum Krankheitsbild als bei anderen Kranken. Aber dies darf die Hilfe für sie nicht beeinträchtigen. Jahrelang hat man sie aus politischen Gründen auf ein falsches Podest gehoben – als Symbolopfer der Gesellschaft. Der fast zwangsläufig erfolgende Rückschlag darf nicht sie treffen.

IM GESPRÄCH Oliver Miles

Kühl an Khadhafis Hof

Von Fritz Wirth

Die Briten haben eine vorzügliche Art, mit Ereignissen wie der Schießerei aus einer Botschaft im Londoner Stadtzentrum oder mit so unberechenbaren und provokanten Männern wie Khadhafi fertig zu werden. Sie werden in solchen Situationen einfach sehr britisch: kühl, gelassen und extra trocken.

Niemand demonstrierte das in den letzten zwölf Tagen eindrucksvoller als Oliver Miles, Großbritanniens Botschafter am Hofe Khadhafis. Mit beharrlicher Korrektheit, sanftem Humor und puritanischem Professionalismus bewegte er sich durch den Irrgarten der libyschen Instanzen, den unberechenbaren Launen der libyschen Staatsmaschinerie ausgeliefert, niemals jedoch ihr bequemer Spielball.

Diese Ruhe und Souveränität, mit der er in den letzten zwei Wochen die Krise in Tripolis meisterte, sind umso bemerkenswerter, als Miles ein Neuling im Amt ist. Tripolis war seine erste Station als Botschafter. Er war erst knapp vier Monate akkreditiert, als er bereits den Laufpaß erhielt. Es gibt nicht viele britische Botschafter, die jemals durch die Feuertaufe eines Abbruchs diplomatischer Beziehungen gehen müssen. Nach dem Kriege wurde er von den Briten erst dreimal durchexerziert, mit Albanien, Uganda und Argentinien.

Ein Neuling mag Miles in Tripolis gewesen sein, aber kein Anfänger. Zuvor hatte er im Foreign Office die Abteilung „Naher Osten und Nordafrika" geleitet. Die Briten haben es, seit Khadhafi die Macht übernahm, zum Prinzip gemacht, zu diesem schwierigsten Mann in Afrika ihre besten Diplomaten zu entsenden. Und das will etwas heißen, denn die britischen Arabien-Spezialisten gehören ohnehin zu den bestausgebildeten Diplomaten im Lande. Die meisten von ihnen sind Produkte des inzwischen aus Libanon nach England verlegten „Zentrums für arabische Studien",



Krisen-Spezialist für Nahost: Botschafter Miles FOTO: [illegible]

das nicht nur exzellente Botschafter, sondern auch nicht minder exzellente Spione wie beispielsweise Kim Philby hervorgebracht hat.

Auf dieser Schule begann Oliver Miles im Jahre 1960 seine diplomatische Laufbahn. Er hatte zuvor arabische Sprachen auf dem „Merton College" in Oxford studiert. Schon nach drei Jahren im diplomatischen Dienst war er da, wo es zu jener Zeit im Nahen Osten politisch am heißesten war, in Aden, und zwar kurz bevor die Briten diesen Stützpunkt räumten. Es folgten nicht minder „heiße" Berufungen nach Jordanien und Zypern. Im Foreign Office galt die Faustregel: Wo Oliver Miles auftaucht, gibt es eine Krise. Obwohl er erst 48 ist, findet man im Foreign Office kaum einen Diplomaten mit robusterer Krisen-Hornhaut als ihn.

„Er wächst mit seinen Aufgaben", sagte seine Frau Julia, als sie mit ihren vier Kindern vorab wieder in London eintraf. Wenn das zutrifft, hat er nach seinem bisherigen Umgang mit ständig wachsenden Krisen und Aufgaben alle Chancen, in „Her Majesty's Service" noch ein großer Mann zu werden.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

WESTFALENPOST

Zum Druckerstreik heißt es in dem Hagener Blatt:

Da werden die Streikposten aufgestellt, ehe die Urabstimmung gelaufen ist. Da werden aus dreißigminütigen Warnstreiks 48stündige Tag- und Nachtstreiks. Aus Schreckschüssen wird Dauermunition. Und aus lästigen, aber lösbaren Produktionsbehinderungen könnte die Gefährdung jener Druck-Medien werden, die bereits einen schweren Konkurrenzkampf mit anderen Medien zu bestehen haben. Dann könnte gewiß nicht mehr von stabilen Arbeitsplätzen in den Druckhäusern geredet werden. Daß inzwischen die IG Druck in über 20 Betrieben die erforderliche Streikmehrheit verfehlte, zeigt den Zwiespalt darüber, ob gerade im jetzigen Wachstumsfrühling ein problematischer Kampf angeheizt werden muß.

The Washington Post

Zur Politik der Reagan-Regierung in Mittelamerika heißt es hier:

Präsident Reagan hat zum Thema Nicaragua viele gute Ratschläge vom Kongreß und besonders freigiebig von der Presse erhalten. Aber Nicaragua braucht ebenfalls einige gute Ratschläge ... Die Sandinistas, die dabei sind, um internationale Unterstützung nachzusuchen, verbreiten jetzt Nachrichten über den beträchtlichen Schaden, den die „Contras" verursacht haben. Die Sandinistas zeigen selbstverständlich keine gleichartige Bestürzung über den wesentlich größeren Schaden, den Guerrillas bei zivilen und wirtschaftlichen Einrichtungen anrichteten und deren Operationen sie in El Salvador ermutigen. Es besteht eine große Notwendigkeit für eine einzige Richtschnur bei der Beurteilung politischer Vorgänge in Mittelamerika.

Aachener Volkszeitung

Hier heißt es zum neuen Entwurf einer Sowjetverfassung:

Die Sowjetunion importiert Jazz und Cola, sie betreibt Jogging und Aerobic, trägt Jeans und erträgt noch ein paar Erscheinungen der westlichen Zivilisation. Sie ist aber weit entfernt von jeder Liberalisierung und noch weiter weg von jeder Konvergenz- oder Systemveränderung. Sie ist allenfalls ein wenig näher an der realistischen Einschätzung der eigenen Volkswirtschaft. Die Sowjetunion ist ein riesiges Agrarland, aber sie kann ihre Bevölkerung nicht ernähren. Die Sowjetunion ist reich an Bodenschätzen, aber sie kann diese ohne westliche Technologie nicht erschließen. Die Sowjetunion wollte einst den wahren Kommunismus entwickeln, aber sie hat ihn hemmungslos verraten. Sie wollte den Abbau des Staatsüberbaus und die klassenlose Gesellschaft entwickeln. Aber der Staat ist nirgendwo so ausgeprägt wie in diesem totalen Überwachungsstaat.

BADISCHE NEUESTE

Das Blatt mokiert sich über die „alternativen Professoren":

Wenn die deutsche Wirtschaft unter einem geschlossenen Sprung zur 35-Stunden-Woche keinen Schaden nähme, warum springen wir dann nicht gleich zur 30-Stunden-Woche? Mit Rationalisierung wäre da nichts anzufangen, die Arbeitslosen wären weg. Aber nur für ganz kurze Zeit, dann hätten wir die Dauer-Massen-Arbeitslosigkeit. Deutliche Parallelen zur Abtreibungsdiskussion tun sich da auf: Wer heute aus „sozialen" Gründen keimendes Leben vernichtet, der findet morgen vielleicht auch „soziale Gründe", „lebensunwertes" Leben auszulöschen.

An den Nil kehren die Sowjets auf Taubenfüßen zurück

Man nimmt Rücksicht auf die radikalen Araberstaaten / Von Peter M. Ranke

An der deutschen Botschaft in Kairo gab es einmal einen Militärattaché, der die Fenster schloß und das Radio aufdrehte, wenn er mit einem Besucher sprach. Angeblich hatten sich Ostblock-Diplomaten in einem Haus gegenüber eingemietet, und die Deutschen fürchteten, abgehört zu werden. Auch die Ägypter hatten Sorgen wegen möglicher „Lauschangriffe" der Sowjets. Jahrelang kontrollierten sie mit Hilfe ausländischer Experten, ob die Villa von Präsident Sadat, die am Nil dicht neben der Sowjetbotschaft lag, Ziel elektronischer Ausspähung war.

Nun, in der Villa wohnt Sadats Nachfolger Hosni Mubarak nicht, und der Antennenwald auf dem Botschaftsdach der Sowjets blieb ungeschoren. Zwar amtiert dort seit September 1981 kein Botschafter mehr, aber seine Rückkehr ist für die „nächste Zeit" angekündigt. Viele ägyptische Militärs und Politiker sehen daher voraus, daß Kairo sich dann den bekannten Ärger über die orientalischen Winkelzüge der Sowjets bis hinein ins ägyptische Offizierskorps und die Parteien wieder auf den Hals lädt.

Aber Präsident Mubarak wünscht aus Rücksicht auf das arabische Lager zu dokumentieren, daß die ägyptische Politik keineswegs proamerikanisch ist und daß Ägypten ein neutrales Land zwischen den Blöcken bleibt. Dazu gehört eben, daß Moskau für den von Sadat hinauskomplimentierten Poljakow einen neuen Botschafter schickt. Doch die Sowjets lassen sich Zeit. Sie warten die Rückkehr Kairos in die Arabische Liga ab und wollen nicht vor den Syrern, Algeriern oder Saudis am Nil mit einem Botschafter präsent sein. Sie machen ihre politischen Hausaufgaben in Kairo auch ohne Botschafter.

Mubarak hat wie übrigens auch König Hussein in letzter Zeit eine Geste an Moskau adressiert: Die Sowjetunion müsse an einem umfassenden Friedensschluß in Nahost und bei der Regelung der Konflikte beteiligt werden. Das ist ein neuer Tiefschlag gegen die Friedensabmachungen von Camp David mit Israel und den USA, denn sie kamen ja gerade ohne und gegen die Sowjets zustande. Trotzdem verharrt Moskau noch in einer Beobachterrolle gegenüber Ägypten, denn die sowjetisch-ägyptischen Beziehungen sind seit langem von Überraschungen und kräftigen Wellenbewegungen geprägt.

Nach den ersten Waffenlieferungen an Ägypten 1955 hatte die Sowjetunion im Lande des damaligen Präsident Abdel Nasser beherrschenden Einfluß gewonnen, zumal da sie Ägypten nach der Juni-Niederlage 1967 schnell und mit modernen Waffen wiederaufrüstete. Der Wechsel kam nach dem Amtsantritt Sadats 1970. Dieser ließ im Mai 1971 die sowjetfreundliche Führungsclique unter Vizepräsident Ali Sabri verhaften. Wenige Tage später schloß er einen fünfzehnjährigen Freundschaftspakt mit dem überraschend herbeigeeilten Sowjetpräsidenten Podgorny. Sadat hoffte, er werde nun die modernsten Waffen erhalten, vor allem Boden- und Luftabwehrraketen. Auf zwei Reisen nach Moskau 1972 stellte er fest, daß die Sowjets seine liberalere Wirtschaftspolitik und die Öffnung nach Westen mißtrauisch verfolgten und ihre Magazine geschlossen hielten. Daraufhin wies Sadat im Juli 1972 die mehr als 15 000 sowjetischen Berater aus. Er sagte später, die Sowjets sollten keinen Anteil an einem ägyptischen Sieg im schon geplanten Suez-Krieg von 1973 haben.

In jenem Krieg im Oktober rettete Kissinger Sadat nach anfänglichen Erfolgen vor einer schweren Niederlage, indem er Waffenstillstand und Truppenentflechtungsverhandlungen durchsetzte. Moskau machte keine Anstalten mehr zu großzügigen Ersatzlieferungen für die verlorenen Waffen, und Sadat wandte sich Amerika zu. Als der neue Präsident Carter im Sommer 1977 mit Moskau eine gemeinsame Nahosterklärung bastelte und auf eine neue Nahostkonferenz mit den Sowjets zusteuerte, ergriff Sadat die Flucht nach vorn und sagte seinen Besuch in Jerusalem an.

Sadat glaubte auf Grund seiner Erfahrungen nicht, daß in Nahost Frieden mit den Sowjets geschaffen werden könne. Er handelte mit Begin und Carter Camp David aus und stellte sich politisch, militärisch und wirtschaftlich ganz an die Seite Amerikas, das großzügig den Finanzhahn aufdrehte.

Auch deswegen, nicht nur wegen des Friedens mit Israel, wurde Sadat am 6. Oktober 1981 von muslimischen Fanatikern ermordet. Seitdem [illegible] Nil eine Abkehr von seiner Politi[illegible] engen Anlehnung an den Westen [illegible] der Normalisierung mit Israel [illegible] stellen. Die Kursänderung ist [illegible] Gange. Es wäre seltsam, wenn [illegible] Sowjets dabei nicht ihre [illegible] stützung anböten. Denn sch[illegible] als unter Sadat kann es ihnen in Kairo nicht mehr ergehen – ob mit oder ohne Botschafter.

Noch sind nicht alle Feinde des Waldes überführt

Sind wirklich Industrie- und Autoabgase die Hauptfeinde unserer Wälder? Sind Riesenvestitionen für Rauchgas-Entschwefelung oder die Umrüstung der Kraftfahrzeuge für bleifreies Benzin gerechtfertigt? Experten melden sich mit Zweifeln zu Wort.

Von DANKWART GURATZSCH

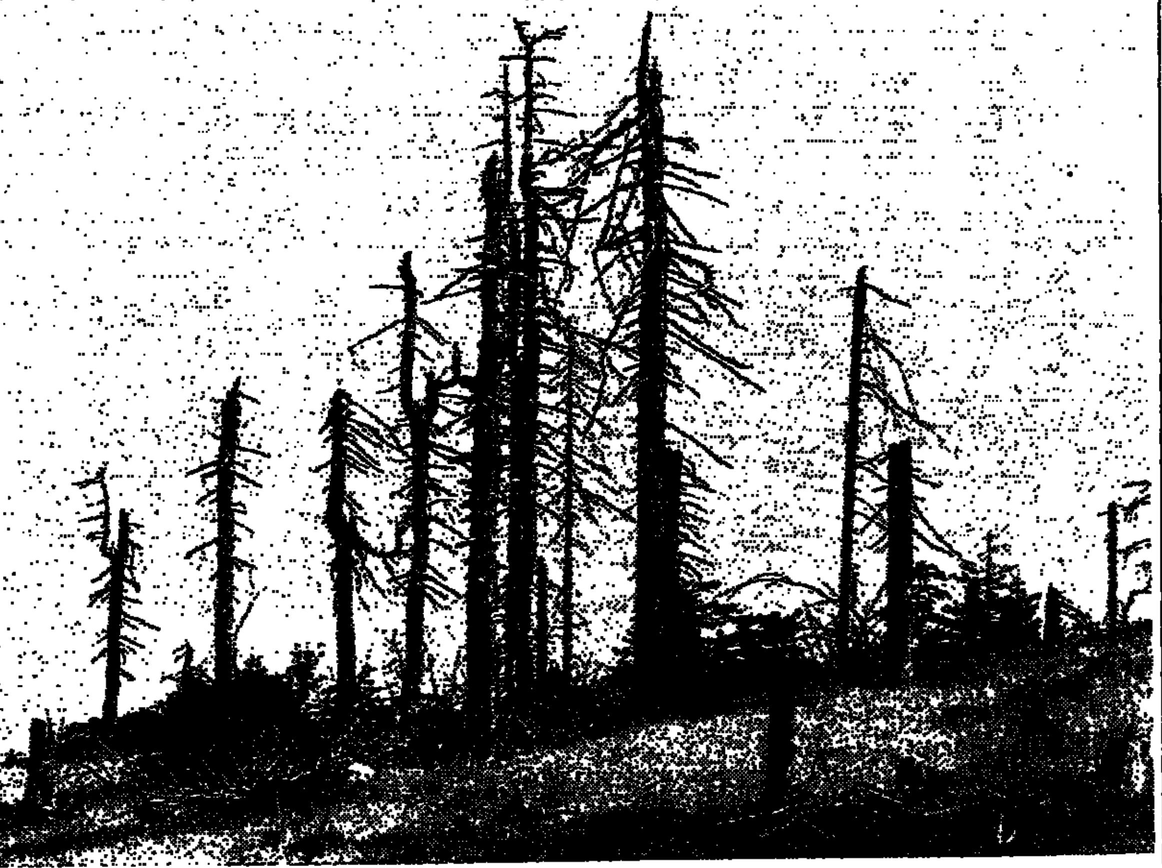
Einer der großen Zweifler an der These der Luftverschmutzung ist der renommierte Münchner Botaniker Professor Otto Kandler. Seiner Meinung nach muß die Hauptursache für das Waldsterben bei „neuartigen biologischen Erregern", also bei Bakterien und Viren gesucht werden. Sie lösten in den Wäldern Epidemien in der Art von Grippe-Wellen aus, und die Wälder seien diesem Angriff schutzloser als früher ausgeliefert, weil sie Jahre der Trokkenheit hinter sich hätten und weil sie heute weniger durchforstet würden – die Erreger könnten sich nahezu ungehemmt vermehren.

Bei der entscheidenden Frage muß der Münchner Forscher freilich passen: Einen bestimmten Erreger kann er nicht benennen, er verfügt nur über „Indizien". Dazu gehören die Waldschäden in sogenannten „Reinluftgebieten", die Vernichtungs- und Vergilbungskrankheiten bei Fichten, die „Trauerkrankheit" der Lärchen (verursacht durch Rickettsien, winzige Fiebererreger), Beispiele aus tropischen Ländern (Palmensterben) und aus den USA (Ulmensterben) sowie Nachrichten über periodisches „Waldsterben" in Deutschland aus Zeiten, in denen es „Umweltverschmutzung im heutigen Ausmaß nicht gab".

Kandlers Fachkollegen jedoch sind skeptisch. Der Münchner stehe ziemlich „einsam und isoliert" mit seiner Theorie da, könne keine konkreten Beweise liefern, sei zwar ein Botaniker von gutem Ruf, habe aber mit Pathologie und Forstbotanik „nie etwas zu tun gehabt". Gegen seine Theorie sprächen die offensichtlichen Pflanzenschäden in Zonen mit hoher Schwefeldioxid-Belastung und die Tatsache, daß jede „Grippe-Welle" ihren „Herd" habe – die großflächigen Waldschäden in Mitteleuropa aber nicht.

Streit der Gelehrten: Bakterien oder Pilze?

Für eine andere These macht sich der Münchner Botaniker und Mikrobiologe Professor Erich Elstner stark. Seiner Meinung nach sind nicht Bakterien oder Viren, sondern Pilze daran schuld, daß die Wälder zugrunde gehen. Im Unterschied zu Kandler leugnet Elstner freilich den Zusammenhang mit der Luftverschmutzung keineswegs, und er kann auch schon stichhaltige Untersuchungsergebnisse vorweisen: 215 Aufnahmen von Nadeloberflächen mit dem Rasterelektronenmikroskop. Das Besondere dabei – und das nähert Elstners Theorie wiederum den Spekulationen Kandlers an: Die untersuchten Nadeln wurden stark geschädigten Fichten aus Gebieten mit geringer Schwefeldioxid-Belastung entnommen. Dabei zeigte sich bei zunehmender Vergilbung ein um so höherer Befall mit nadelpathogenen Pilzen. Das führte Elstners Forschungsgruppe zu der Annahme, daß erst der Pilz den Stoffwechsel der Nadel unwiderruflich zum Erliegen bringt.



Viele Feinde sind der Bäume Tod: Ein Drittel des Waldes in der Bundesrepublik ist krank FOTO: DPA

Anders als Kollege Kandler nimmt Elstner freilich an, daß dem verheerenden Angriff der Pilze eine Schädigung der Nadeln durch Luftschadstoffe vorausgeht. In seinen Untersuchungsgebieten seien das Photooxidantien wie zum Beispiel das Ozon, die in sonnenreichen Sommern in hoher Konzentration gerade in sogenannten „Reinluftgebieten" festgestellt werden. Im Unterschied zu Schwefeldioxid, das für das großflächige Waldsterben in Rauchschadensgebieten verantwortlich gemacht wird (Erzgebirge, Harz, Ruhrgebiet), werden die Photooxidantien zum größten Teil nicht aus Autoabgasen gebildet.

Nach Elstner könnte der Angriff der Pilze so erklärt werden: Die Photooxidantien gehen Reaktionen mit bestimmten Harzsäuren in der Wachsschicht der Nadeloberflächen ein. Dadurch wird die Abwehrkraft der Nadeln herabgesetzt, die Pilze haben freie Bahn und können die Nadeln infizieren. Aber das ist erst eine Vermutung – Beweise konnten auch hier noch nicht erbracht werden.

Während sich Elstner der Wertschätzung und Förderung (54 000 Mark) seiner Forschungen durch das bayerische Umweltministerium erfreut, hält das baden-württembergische Umweltministerium von den einsam aufgestellten Theorien eines dritten Forschers „so gut wie nichts". Es ist der Biologe Professor Günther Reichelt aus Donaueschingen, der auch schon die Franzosen gegen sich aufgebracht hat, weil er in Frankreich einen „höheren Grundschaden" in den Wäldern festgestellt haben will als in der Bundesrepublik. Damit spricht er ebenfalls der Schwefeldioxid-Hypothese hohn. Denn Frankreich ist ein Land, in dem knapp die Hälfte des Stroms nicht mehr aus schwefelhaltiger Kohle oder Öl, sondern aus Kernenergie gewonnen wird.

Allein: Gerade hier setzt der Donaueschinger Biologe an. Auf Grund von Kartierungen der Waldschäden in Südwestdeutschland und Frankreich glaubt er „Schadensinseln" und „Schadensfahnen" im Umkreis von kerntechnischen Anlagen zu sehen. Dabei geht er wie Elstner von einer Kombinationswirkung aus: Radioaktive Emissionen könnten aber auch ihrerseits zur verstärkten Bildung von Ozon und Peroxiden beitragen. Schützenhilfe kommt vom Tübinger Pflanzenphysiologen Prof. Helmut Metzner, der in der wissenschaftlichen Literatur eine Reihe von Einzelhinweisen gefunden hat, daß auch schwach radioaktive Strahlung das Pflanzenwachstum hemmen und die Wirkung anderer Schadstoffe verstärken könne.

Schwefeldioxid gilt als schlimmster Schadstoff

Neben der großen Masse derjenigen unter den Waldforschern, die das Schwefeldioxid zum Hauptfeind der Wälder erklärt haben, nehmen sich die drei Spurensucher in den „Reinluftgebieten" wie Traumtänzer aus. Aber niemand denkt daran, ihre Forschungen für wertlos zu erklären, denn der wirkliche Todbringer der Wälder ist noch immer nicht gefunden. Um ihn zu identifizieren, sind Forschungen auf allen Ebenen nötig. Allein neun Forschergruppen sind an die Arbeit gegangen, die Seuchentheorie des Professors Kandler zu überprüfen. Und auch Atomtheoretiker Reichelt hat inzwischen seinen Forschungsauftrag – vom baden-württembergischen Umweltminister.

Eines freilich wird niemals bei den Forschungen herauskommen: eine Entlastung des Schwefeldioxids. Denn auch keiner der Außenseiter zweifelt mehr daran, daß dieses Umweltgift im Erzgebirge und anderen Rauchschadensgebieten das großflächige Waldsterben ausgelöst hat. Und immer neue Anklagen kommen hinzu: Schwefeldioxid gilt heute auch als Feind der Ackerböden. Vor wenigen Tagen erst rechnete der Vizepräsident des Hessischen Bauernverbandes, Hans Pape vor: Allein in Hessen müßten die Bauern inzwischen schon jährlich 18 bis 20 Millionen Mark aufwenden, um gegen die Versauerung der Ackerböden anzugehen. Jedes Jahr rieselten 240 bis 300 Kilogramm Sulfat auf die Äcker nieder. Der emeritierte Direktor des Max-Planck-Instituts für Landarbeit und Landtechnik, Gerhardt Preuschen, befürchtet bereits, daß dem Waldsterben „in zwei bis drei Jahren" ein „Gerstesterben" folgt.

Von unheimlichen Sekundärfolgen der Luftverschmutzung berichten vor allem Forscher aus England. Sie haben in Experimenten sowie in Großstädten und Industriezentren nachgewiesen, daß Pflanzenschädlinge (wie eine Langwanzenart und die Schwarze Bohnenlaus) von der Luftverschmutzung regelrecht profitieren. Auf Pflanzen, die von Schwefel- und Stickstoffdioxid belastet sind, wurde Wachstum und Vermehrung der Schädlinge derart angeregt, daß es nach Meinung der Wissenschaftler bei nachfolgenden Generationen zu „explosionsartiger Vermehrung" kommen könnte.

Im Erzgebirge hat nach jüngsten Berichten von Studienreisenden wie Forstoberrat Klaus Thiele von der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald in diesem Frühjahr eine Massenvermehrung des Borkenkäfers „in bisher nicht bekanntem Ausmaß" eingesetzt. Und auch im Schwarzwald spricht man von einer „besorgniserregenden Vermehrung" dieses Insekts, die auf die „ernste Entwicklung der Walderkrankung" und auf den trockenen Sommer 1983 zurückgeführt wird.

Aber Schwefeldioxid und andere Umweltgifte wirken nicht nur auf Vegetation und Schädlingsvermehrung. Erst kürzlich hat Bundesbauminister Oskar Schneider darauf hingewiesen, daß die sauren Emissionen Schäden an Bauwerken in Höhe von 1,5 Milliarden Mark jährlich verursachten. Und immer mehr häufen sich die Anzeichen, daß die sogenannten „Schadstoffmassenströme des Schwefeldioxids in statistisch erfaßbarem Zusammenhang mit bestimmten menschlichen Krankheiten stehen. Eine Anhörung des Bundestages Ende Februar ergab Hinweise auf Erkrankungen der Atemwege und Bronchien, auf den Krupp-Husten bei Kindern und selbst auf Lungenkrebshäufigkeit in manchen Regionen (so das Institut für Umwelthygiene in Düsseldorf).

Die Natur läßt sich nicht vertrösten, sie „übt ein heimliches Gericht", sagte vor 150 Jahren der Wiener Arzt und Schöngeist Ernst von Feuchtersleben, und fügte hinzu: „leise und langmütig, aber unentrinnbar".

Zum Thema Waldsterben hat Dankwart Guratzsch soeben ein Buch vorgelegt mit dem Titel „Baumlos in die Zukunft?" (Kindler Verlag, München; 272 Seiten; 19,80 M).

Im Sog der US-Konjunktur blüht der Außenhandel

Der deutsche Außenhandel steht vor „fetten Monaten". Selbst sonst so nüchterne Bankiers geben sich jetzt recht blumig, wenn sie vom Export sprechen. „1984 – Jahr des Außenhandels", schreibt etwa die Commerzbank in einer Analyse.

Von HANS-JÜRGEN MAHNKE

Der Export boomt. Nachdem die Warenlieferungen ins Ausland bis zum Sommer vergangenen Jahres noch in ausgesprochen ruhigen Bahnen verlaufen waren und kaum etwas zur konjunkturellen Erholung in der Bundesrepublik beigetragen hatten, „sind sie seitdem – auf Jahresrate hochgerechnet – um nicht weniger als ein Viertel expandiert", heißt es im Bundeswirtschaftsministerium. Werden die jahreszeitlichen Schwankungen ausgeschaltet, dann lag die Ausfuhr in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um sechs Prozent über dem Stand von Ende 1983; gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bedeutet dies sogar ein Plus von 18,5 Prozent.

Die Aufschwungkräfte in der Bundesrepublik haben sich verlagert: vom privaten Verbrauch und dem Wohnungsbau, die im vergangenen Jahr dominierten, hin zum Export und zu den Investitionen der Unternehmen. „Insgesamt dürfte die reale Warenausfuhr 1984 das Vorjahresniveau um nahezu 10 Prozent übertreffen", prognostizieren die fünf führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute in ihrem gemeinsamen Frühjahrsgutachten, nachdem sie für 1983 preisbereinigt sogar einen leichten Rückgang festgestellt haben.

Das Geschäft lief allerdings nicht mit allen Staaten gleich gut. Besonders kräftig konnte der Warenstrom in die USA, nach Kanada und Großbritannien ausgeweitet werden, also in jene Länder, in denen der Konjunkturaufschwung bereits vorangekommen ist. So kletterten die Lieferungen, verglichen mit 1982, in die USA im vergangenen Jahr um 16,8 Prozent, nach Kanada um 25,7 und nach Großbritannien um 13,0 Prozent. Im Januar wurden gegenüber dem Vorjahr Zuwächse von 65,5, 82,3 und 13,8 Prozent registriert.

In Schwung gekommen ist jetzt aber auch der Handel mit den anderen Staaten der Europäischen Gemeinschaft, in die immerhin fast die Hälfte der deutschen Lieferungen gehen. Obwohl die Exporte nach Frankreich, dem größten Abnehmer deutscher Produkte, im Januar weiter leicht um 0,4 Prozent gesunken ist, weil dort die Wirtschaft noch nicht in Trab gekommen ist und heimische Erzeugnisse bevorzugt werden, nahmen die deutschen Ausfuhren in den EG-Raum insgesamt im ersten Monat dieses Jahres um 10,8 Prozent zu.

Schleppend läuft demgegenüber der Osthandel. Die Lieferungen in die Opec-Staaten sinken weiter. Diese Länder halten sich mit ihren Käufen im Ausland zurück, weil sie bereits im vergangenen Jahr mit ihren Außenbilanzen ins Defizit gerutscht sind. Dagegen hat der Handel mit den übrigen Entwicklungsländern in den letzten Monaten wieder zugenommen. Und das, obwohl einige hochverschuldete Länder in Südamerika nach wie vor ihre Importe drosseln.

Alles in allem: Der Tendenzumschwung im Außenhandel ist unübersehbar. Zuletzt hatte sich 1976 der Export in ähnlicher Weise belebt. Der Hauptgrund: Im Sog der amerikanischen Entwicklung hat die Konjunktur in den meisten Industriestaaten wieder Tritt gefaßt.

Noch 1982 hatte die Rezession in den Industriestaaten und die Kaufzurückhaltung der Entwicklungsländer dazu geführt, daß das Volumen des Welthandels um zwei Prozent schrumpfte. Im vergangenen Jahr wurde zwar schon wieder ein leichtes Plus von einem Prozent errechnet, für 1984 wird jetzt ein Wachstum von rund sechs Prozent erwartet.

Daran wird die deutsche Wirtschaft wieder überproportional teilhaben. Denn: Zunächst wurde die Weltkonjunktur vor allem vom privaten Verbrauch und von der Aufstockung der Lager getragen; dabei waren die ostasiatischen Schwellenländer und die Anbieter von Rohstoffen im Vorteil. Jetzt ziehen die Investitionen nach. Hier liegt die Stärke der deutschen Exportwirtschaft. Rund die Hälfte der Auslandslieferungen fällt in diesen Bereich, womit für die nächste Zeit ein weiteres Wachstum der Ausfuhren programmiert ist.

Dies signalisieren auch die Auftragseingänge bei der deutschen Industrie. Sie lagen in den ersten beiden Monaten um 17,5 Prozent höher als vor einem Jahr. Davon profitierten vor allem die Hersteller von Investitionsgütern. Aber auch die Produzenten von hochwertigen Verbrauchsgütern schnitten noch gut ab. Dagegen mußten die Firmen des Grundstoff- und Produktionsgüterbereichs Einbußen hinnehmen, weil die Lager nicht weiter aufgefüllt werden.

Die Entwicklung steht jedenfalls im Gegensatz zu den Unkenrufen, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft in den vergangenen Monaten bedacht wurde. Wenn nicht etwas völlig Unvorhergesehenes passiert, wenn die Dämme gegen den Protektionismus halten, dann könnte die Handelsbilanz mit einem Rekord schließen. Für 1984 wird jetzt ein Exportüberschuß von 55 Milliarden Mark prognostiziert, 13 Milliarden mehr als im vergangenen Jahr.

Wenn Immunität zum Freibrief wird

Die seit mehr als zwei Jahrzehnten gültige Wiener Konvention soll Diplomaten vor Übergriffen schützen. In London aber hat sie einen libyschen Todesschützen vor der Verhaftung bewahrt. Ist die Konvention reformbedürftig?

Von BERNT CONRAD

Als Experten aus West und Ost und aus der Dritten Welt am 18. April 1961 in Wien nach siebenjährigen Verhandlungen eine Konvention über diplomatische Beziehungen unterzeichneten, glaubten sie, allen Eventualitäten Rechnung getragen zu haben. Tatsächlich regelten die von ihnen ausgearbeiteten 53 Artikel und zwei ergänzenden „Fakultativ-Protokolle" fast jedes Detail des diplomatischen Lebens, vom Agrément und der Klassifizierung der Botschaftsangehörigen über die Unverletzlichkeit von Personen und Räumlichkeiten bis hin zur Behandlung von privaten Hausangestellten.

Dabei lag das Schwergewicht auf der Wahrung „diplomatischer Vorrechte und Immunitäten". Um hier jede willkürliche Einschränkung auszuschalten, wurde der Schutz der Räumlichkeiten diplomatischer Missionen auch auf die Privatwohnungen der Missionsangehörigen ausgedehnt. Vertreter des Gastlandes, so heißt es in Artikel 22, dürfen derartige Räumlichkeiten „nur mit Zustimmung des Missionschefs betreten".

Jedes Eindringen, jede Beschädigung und jede Störung der Mission sind zu verhindern. Beschlagnahmungen, Durchsuchungen oder Pfändungen von Einrichtungen und Gegenständen diplomatischer Vertretungen sind ebenso untersagt wie die Öffnung und Zurückhaltung von Kuriergepäck oder die Kontrolle des persönlichen Gepäcks von Diplomaten. Die amtliche Korrespondenz von Botschaften ist unverletzlich. Artikel 29 und 31 garantieren den Schutz des Diplomaten vor Festnahme oder Haft, vor Straf- und Zivilgerichtsbarkeit, sowie vor „Angriffen auf seine Person, seine Freiheit oder seine Würde".

Doch offensichtlich hatten die Autoren der Konvention nicht an die Möglichkeit gedacht, daß iranische oder libysche „revolutionäre Volkskräfte" oder „Studenten" diplomatische Missionen übernehmen und damit den Immunitätsschutz auf den Kopf stellen könnten. So wußte die britische Regierung zum Zeitpunkt der Zwischenfälle vor der libyschen Botschaft in London nicht, wer dort diplomatische oder quasi-diplomatische Funktionen ausübte. In Bonn hingegen hatte das Auswärtige Amt nach Umwandlung der libyschen Botschaft in ein „Volksbüro" auf exakter Notifizierung der Missionsangehörigen gemäß Artikel 10 der Wiener Konvention bestanden.

Noch weiter außerhalb des Vorstellungsvermögens der Wiener Unterhändler lag die Möglichkeit, daß aus einem Missionsgebäude, wie in London geschehen, tödliche Schüsse auf Polizisten abgefeuert werden könnten. Allenfalls wäre hier Artikel 41 heranzuziehen, der die Benutzung der Räumlichkeiten für Zwecke ausschließt, die als „unvereinbar mit den Aufgaben der Mission" im Sinne der Regeln des Völkerrechts anzusehen sind. Doch das ist sehr auslegungsfähig.

Genau hier müßte die von der britischen Premierministerin Margaret Thatcher geforderte Konkretisierung und Ergänzung der Wiener Konvention einsetzen. Das gilt übrigens auch für ein Problem, das in London gar nicht zur Debatte stand, das aber den westlichen Botschaften in Osteuropa und vor allem der Ständigen Vertretung Bonns in Ost-Berlin großen Kummer bereitet: der freie Zugang zu diplomatischen oder ihnen gleichgestellten Vertretungen.

Zwar haben sich die Sowjets und ihre Verbündeten im Madrider KSZE-Dokument verpflichtet, diesen Zugang zu gewährleisten. Aber sie halten sich nicht daran, und weil die KSZE-Beschlüsse keine völkerrechtliche Verbindlichkeit besitzen, kann man sie auch nicht einklagen. Deshalb ist es wichtig, daß der freie Zugang ebenfalls in die Wiener Konvention aufgenommen wird.

„Bonn und Paris müssen die bestimmenden Faktoren werden“

Hernu zur Sicherheitspolitik /Auch Wörner spricht von Schrittmacherrolle

RÜDIGER MONIAC, Saint-Louis

Wenige Wochen vor der Ratssitzung der Westeuropäischen Union (WEU) und der ebenfalls in Paris stattfindenden weiteren Begegnung von Bundeskanzler Kohl mit dem französischen Staatspräsidenten Mitterrand haben sich der deutsche und der *französische Verteidigungsminister* im Elsaß getroffen. Wörner und Hernu nahmen in Saint-Louis an der 25-Jahr-Feier des Deutsch-Französischen Forschungsinstituts (ISL) teil, einer Eirichtung, in der ausschließlich wehrtechnische Forschung für beide Länder betrieben wird.

Beider Minister Auftritt und Reden waren kennzeichnend für die seit *mehr als einem Jahr eingetretene* Annäherung beider Regierungen vor allem auch bei sicherheitspolitischen Problemen. Wörner, der als erster in dem Festakt sprach, beschwor die Notwendigkeit, daß beide Staaten in Europa eine Schrittmacher-Rolle zu übernehmen hätten, damit sich der Einfluß unseres Kontinents auf die westliche Sicherheitspolitik vergrößere und Europa innerhalb der Allianz ein größeres politisches Gleichgewicht *zwischen den Partnern* beiderseits des Atlantiks erhalte. Der Meinungsaustausch zwischen Bonn und Paris greife weit über die Rüstungskooperation hinaus und umfasse auch Fragen der Strategie und der militärpolitischen Zusammenarbeit.

Wörner würzte diese Äußerungen mit Hinweisen darüber, wie glücklich er sich als Deutscher schätze, daß die „Erbfeindschaft“ zwischen Frankreich und Deutschland der Vergangenheit angehöre und beide Völker *auf gutem Wege seien, aus guter* Nachbarschaft auch Freundschaft zu entwickeln. Verteidigungsminister Hernu reagierte darauf mit dem Satz: „Ihre Gefühle sind auch die unseren.“ Die Zuhörer registrierten, daß Hernu mehrmals seinen deutschen Amtskollegen „meinen Freund“ nannte. Es schien, als könne das politische wie persönliche Einvernehmen zwischen dem schwäbischen CDU-Politiker, der *einen* Teil seiner Studienzeit in Paris verlebte, und dem Sozialisten aus der Bretagne nicht besser sein. Auf die Frage der WELT, was sich die französische Regierung von einer Aktivierung der WEU verspreche, antwortete Hernu, sie sei die geeignete Institution zur Erörterung aller Sicherheits- und Verteidigungsfragen. Bonn und Paris sollten die bestimmenden Faktoren für die Sicherheit in Europa werden. Diese Entwicklung sehe er aber nicht im Gegensatz zur NATO, sondern als ihre vitale Ergänzung. Neue organisatorische Einrichtungen in der WEU betrachtet Hernu nicht als nötig. Allerdings sollten sich die Verteidigungsminister der fünf europäischen Mitgliedsländer häufiger zur Abstimmung ihrer Vorstellungen in der NATO treffen. Wörner ergänzte, damit sei kein antiamerikanischer Akzent verbunden. *Er begrüße, daß die Amerikaner* dieser sich anbahnenden engeren europäischen Kooperation bereits Beifall gezollt hätten.

Beim Gipfeltreffen von Kohl und Mitterrand Ende Mai in Paris erwartet Wörner die Unterzeichnung einer Übereinkunft zwischen beiden Regierungen für Entwicklung und Bau eines Panzerabwehrhubschraubers mit der Fähigkeit zum Einsatz bei Nacht und schlechtem Wetter. Offensichtlich haben sich beide Regierungen gegenüber zu hohen Preisvorstellungen der Industrie inzwischen durchgesetzt, so daß dieses bilaterale Rüstungsprojekt über die entscheidende Klippe wäre.

Auf entsprechende Fragen verdeutlichte Hernu, daß die Zielplanung für die französischen Atomwaffen kein deutsches Gebiet betreffe. Dies gilt nach seinen Worten auch für die taktische Atomrakete „Pluto“, die nur über eine Reichweite von 120 Kilometer verfügt. Hernu wies darauf hin, daß dieses Waffensystem beweglich sei und ebenfalls „nicht auf deutsches Gelände ausgerichtet“ sei.

Das Institut, zu dessen 25jährigen Bestehen beide Minister gekommen waren, wird von Paris und Bonn zu gleichen Teilen finanziert. Im ISL arbeiten zur Zeit 448 Personen, von denen 352 Franzosen *und* 96 Deutsche sind. Die 90 Planstellen für Wissenschaftler sowie die weiteren für Ingenieure, Techniker und höheres Verwaltungspersonal werden grundsätzlich paritätisch besetzt. Das Institut hat sich in der Erforschung ballistischer *Vorgänge, bei den Vorarbeiten* zur Entwickling flügelstabilisierter Wuchtmunition, bei der Erforschung der Wirkung von Laserstrahlen und in der Meßtechnik strömender Gase in der Fachwelt einen Namen gemacht.

Ist das Abendland der geistigen Herausforderung noch gewachsen?

Kongreß der Schleyer-Stiftung über die Zukunft des Christentums in Europa

GEORG BAUER, München

Ist das europäische Christentum zum Untergang verurteilt? Kann Europa, seit Konstantin Heimstatt des *Christentums und* über Jahrhunderte Keimzelle des Fortschritts, noch die Rolle spielen, die es einst in der Welt innehatte? Oder hat sich der alte Kontinent aus dem Konzert der Mächte und Ideen verabschiedet, als er im Zuge der Säkularisation und Technologisierung seine geistigen Wurzeln, das griechisch-römische Erbe und die Lehre Christi, veröden ließ? Kurz – ist Europa dekadent?

Auf diese Fragen suchten Kirchenführer, Kirchenlehrer, Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmer eine Antwort, als sie in dieser Woche auf Einladung der Hanns Martin *Schleyer-Stiftung auf einer internationalen* Konferenz über „Das europäische Erbe und seine christliche Zukunft“ diskutierten. Als Antwort auf die Fragen der Zukunft des Christentums beschworen die Redner die Vergangenheit. Der französische Erz*bischof Paul Poupard, Vorsitzender* des Exekutivrates im päpstlichen Rat für Kultur, faßte es so zusammen: „Am Ende des Kongresses sind wir davon überzeugt, daß wir alle Griechen und Römer sind.“

Gegen den verhaltenen Pessimis*mus, der das Symposium spürbar* überschattete, setzte er sein Bekenntnis: „Es wird auch morgen in Europa Christen geben.“ Sie seien aufgerufen, sich mit all ihrer Kraft im gesellschaftlichen Leben zu engagieren im Zeichen des Kreuzes.

Der französische Kirchenführer, der ebenso wie die anderen Redner eine geistige Krise in der Alten Welt ausmachte, forderte die Zuhörer dazu auf, dem Kontinent zu helfen, seine Seele wiederzufinden. In Erinnerung an ein Zitat des Papstes sagte der Erzbischof: „Europa braucht ein Ideal. Der Mensch ist hungrig nicht nur nach Brot, sondern auch nach Freiheit und Liebe.“

Auch der *Münchener Professor* Nikolaus Lobkowicz, der wissenschaftliche Leiter des Kongresses, appellierte an die Christen. Deutlicher als bisher müßten sie wieder eine „Unterscheidung der Geister“ üben, unter anderem auch deshalb, *weil die vom Christentum geprägte* Kultur in einer barbarischen Verfremdung zur Weltkultur zu werden beginne. Lobkowicz, der den Teilnehmern die Loslösung der christlichen Wurzeln seit den Anfängen der abendländischen Neuzeit ins Ge*dächtnis rief, mahnte: „Die entscheidende* Voraussetzung einer Neudeutung aus christlicher Sicht ist freilich, daß sich die Christen ihres Glaubens nicht schämen, sondern in ihm den eigentlichen Sinn der abendländischen Geschichte erkennen.“

Vor dem Verlust der eigenen Identität durch einen übertriebenen Hang zur Rationalität warnte Professor Robert Spaeman aus München. Den säkularen Menschenbildern warf er vor, den Menschen entweder als schlechthin gutes, nur durch irgendwelche behebbaren Umstände beeinträchtigtes Wesen zu sehen oder ihn aber als aggressives Triebwesen zu erkennen, dessen Domestizierung nur möglich sei, wenn man sich des Gedankens der Menschenwürde entledigte. Als vorbildlich könne hingegen das Christentum verstanden werden, das beide Seiten des Menschen erfasse, der ein Ebenbild Gottes, aber auch ein bösartiges Raubtier sei.

Einige Unruhe, besonders unter den protestantischen Teilnehmern, kam auf, als der Staatsrechtler Walter Leisner aus Erlangen das Wort ergriff. Leisner, der die Effizienz als Übel des Christentums ausmachte und erklärte, *daß Effizienz letztlich Freiheit* von Ideologie, ein Wirtschaften ohne hemmende Überzeugungen und eine Politik ohne Wertdiktat sei, erinnerte an die paramilitärische Organisationskraft katholischer Orden. Sie hätten, ob Franziskaner oder Jesuiten, *mit ihren Imperien des Geistes* eine Einheit über der Vielfalt geschaffen. Ein protestantischer Zuhörer, der bei der Diskussion um Aristoteles, Plato und Augustinus den Reformator Martin Luther vermißte, kommentierte den Vortrag mit nur einem *Wort: „Gespenstisch“. Mehr oder* weniger laut fragten sich die Protestanten außerdem, wo auf der Konferenz eigentlich der ökumenische Ansatz bliebe.

Vertreter der Swapo als Berater für ein Schulbuch über Namibia

Bremer Pädagogen wollen „deutsche und namibische Geschichte miteinander verbinden“

W. WESSENDORF, Bremen

Im Bremer Überseemuseum, unweit des Reichskolonialdenkmals „Elefant“, tagten seit dem 24. April Vertreter der drei großen afrikanischen Befreiungsbewegungen African National Congress (ANC), Swapo und der Frente Polisario. Sie nehmen an einem internationalen Symposium mit dem Leitmotiv „Education for liberation“ teil, das gestern zu Ende ging. Die Befreiungsbewegungen, die einen bewaffneten Kampf führen, tagen *zum ersten Mal auf europäischem* Boden. Auch der äthiopische Botschafter in Bonn, der Erziehungsminister der „Republik Sahara“, Vertreter der Vereinten Nationen, des Europäischen Parlaments, der EG-Kommission und Repräsentanten der Befreiungsorganisation nehmen teil.

Im Mittelpunkt des viertägigen Kongresses standen ein Schulbuch für namibische Kinder und ein Lernbuch über Namibia für deutsche Schüler. Das Bremer Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit (das einzige deutsche Landesamt dieser Art), die Universität Bremen, das Institut der Vereinten Nationen für Namibia in Lusaka/Sambia sind Partner dieses Projekts „zur Förderung des Bildungswesens in Namibia“. Veranstalter des Symposiums nach Abschluß der ersten Phase des Projekts sind die Hilfsorganisation „Terre des Hommes“, das Namibia-Projekt der *Universität Bremen* und das Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung.

Just am 24. April jährte sich zum hundertstenmal der Tag, an dem Reichskanzler Bismarck das Gebiet des heutigen Namibia zur deutschen Kolonie erklärt hatte. Im Frühjahr 1884 wurden die Erwerbungen des Bremer Kaufmanns Adolf Lüderitz in *Südwestafrika unter die* „Schutzherrschaft“ des Reiches gestellt. In einem Telegramm vom 24. April 1884 bestätigte Bismarck dem deutschen Konsul in Kapstadt, daß Lüderitz und seine Niederlassungen unter dem Schutz des Reiches stünden. Dieses Schreiben *markiert* den offiziellen Beginn deutscher Kolonialpolitik. Das rohstoffreiche Namibia kämpft heute noch imer um seine Unabhängigkeit.

„Aua Namibia“ heißt das umstrittene Schulbuch, das von Bremer Pädagogen unter Leitung von Professor Manfred Hinz in enger Zusammenarbeit mit namibischen Bildungsfachleuten für die Klassen 7 bis 10 in *namibischen Flüchtlingslagern und* für den Schulunterricht der angrenzenden Staaten Angola und Sambia entwickelt wurde. „Dieses Schulbuch ist nicht nach Maßgabe der in Namibia genutzten Schulbücher geschrieben, die den Geist der Apartheid zum Inhalt haben“, erklärte Hinz. „Unser Schulbuch soll eine Alternative dazu bieten, *die einem neuen* unabhängigen Namibia gerecht wird.“ Außerdem solle es deutsche und namibische Geschichte miteinander verbinden.

Soll „Aua Namibia“ das Selbstbewußtsein in Namibia stärken und es zu eigener Identität führen, gilt für den deutschen Buchzwilling das Lernziel „koloniales Denken hierzulande abzubauen“. Der Bremer Senator für Bildung, Horst-Werner Franke (SPD): „Eine gemeinsame Einschätzung und Aufarbeitung über die Kolonialgeschichte ist in der Bundesrepublik noch undenkbar. Das ist eine Ungeheuerlichkeit.“ Eine Vereinbarung der Kultusminister darüber gebe es nicht, da die Auffassungen über die *koloniale Vergangenheit* der Deutschen unter CDU- und SPD-regierten Bundesländern umstritten sei.

Der Senator räumte die Parteilichkeit des namibischen Schulbuches ein. Dies könne einer weiten Verbreitung hinderlich sein. Gegner des Schulbuches kritisieren, daß es einseitig die Propaganda der ostblockabhängigen Untergrundorganisation Swapo übernommen habe und eine marxistische Revolution in Namibia befürworte. Der Senator: „Ich glaube, daß Parteinahme in Zusammenhang mit der Kolonialgeschichte legitim ist. Aber das Buch braucht Ergänzungen. Wir werden die Lehrer in einem Begleitschreiben auf ergänzendes Material hinweisen. Ich fürchte aber, *daß wir* über Bremen hinaus in der Bundesrepublik auf wenig Resonanz damit stoßen werden.“

Hat ein „Querdenker“ Chancen gegen Zundel?

Gereizte Stimmung vor OB-Wahl in Heidelberg

XING-HU KUO, Heidelberg

Nach dem unerwarteten Erfolg der SPD bei der OB-Wahl in München wird nicht nur in Heidelberg der Kampf um das dortige Rathaus mit Spannung verfolgt: Am 6. Mai sind 84 000 Wahlberechtigte aufgerufen, für die nächsten acht Jahre einen neuen Oberbürgermeister zu wählen. Wie in Bayern werden die Oberbürgermeister in Baden-Württemberg direkt *gewählt.*

Die Heidelberger OB-Wahl wird auch deshalb eine Art „Testwahl“



Reinhold Zundel FOTO: DARCHINGER

sein, weil die SPD bereits zuvor in einigen Großstädten des Südwestens gute Erfolge bei der (Rück-)Eroberung der Großstädte erzielen konnte: so in Mannheim, Freiburg oder Lörrach.

Zum anderen entbehrt die Bürgerentscheidung vom 6. Mai nicht einer gewissen Pikanterie: Amtsinhaber Reinhold Zundel (parteilos), seit 1966 *erfolgreicher OB der Universitätsstadt*, war von 1963 bis 1981 prominentes SPD-Mitglied. Sein jetziger Hauptgegner Albrecht Müller wiederum ist von der Bonner SPD zum Kampf gegen den Ex-Genossen geschickt worden. Und Müller ist nicht nur gebürtiger Heidelberger (Zundel ist 1930 in Brackenheim bei Heilbronn geboren), sondern war in Bonn Planungschef unter Bundeskanzler Helmut Schmidt. SPD-Parteichef Willy Brandt persönlich stellte Müller in Heidelberg als „Querdenker“ vor, der für *Liberalität und Bürgernähe* kämpfe.

Zundel, der 1976 mit einem Traumergebnis von fast 80 Prozent wieder in seinem Amt bestätigt worden war, erklärte in einem WELT-Gespräch, *die Nominierung Müllers sei eine Art* „Retourkutsche“ der Partei gegen ihn, den Abtrünnigen. 1981 war Zundel aus der SPD ausgetreten: Der „Tropfen“, der das Faß zum Überlaufen brachte, war nach seinen Worten die Forderung seiner Genossen, einen *Strafantrag gegen Hausbesetzer* zurückzunehmen.

Allerdings war Zundel bereits seit Jahren mit der Politik der SPD auch und gerade *als Regierungspartei* unzufrieden: Die Wirtschafts-, Rechts- und Gesellschaftspolitik der Sozialdemokraten in Bonn behagte Zundel immer weniger.

Der Heidelberger Oberbürgermeister geht mit einer gehörigen Portion Optimismus und Zuversicht in den Wahlkampf: „Die Bürgeraktionen, die mich, den parteilosen Kandidaten, unterstützen, verweisen auf die erbrachten Leistungen meiner Amtszeit.“

Und diese sind in der Tat durchaus sehenswert: Im Bereich des Wohnungsbaus, der Wissenschaft und Forschung, des Technologietransfers kann sich Heidelberg international sehen lassen. Die Universität, die 1986 ihr 600jähriges Jubiläum feiert, gilt heute mehr denn je weltweit als einzigartige Forschungsstätte von höchster *Qualität.*

Die Kandidatur Zundels wird auch von der CDU (die bei der Landtagswahl am 25. März in der Stadt 43,2 Prozent erhielt) und den Freien Wählern unterstützt. Zur großen Verärgerung der SPD gibt es jedoch auch nicht wenige Genossen, die zu Zundel auch nach dessen Parteiaustritt stehen. Insofern hat es Müller aus Bonn recht schwer, gegen den überaus populären Amtsinhaber zu kämpfen.

Dennoch ist Albrecht Müller nicht chancenlos: In Heidelberg gibt es be*reits seit der APO-Zeit der 60er Jahre* ein beachtliches linkes Wählerpotential. Da sind die 27 000 Studenten, von denen viele SPD und Grüne gewählt haben, die mit Sicherheit bei der OB-Wahl ihre Stimme dem ihrer Meinung nach „reaktionären“ Zundel nicht geben werden. Auch bei alter-



Albrecht Müller FOTO:DPA

nativen Kreisen und bei der „Friedensbewegung“ kann sich Müller sicher sein, Stimmen zu bekommen. Immerhin ist die Friedensbewegung in Heidelberg, Sitz des US-Hauptquartiers für *Deutschland, gerade* in den vergangenen Monaten und Wochen sehr aktiv gewesen. Und natürlich hofft Müller auf den bundesweit zu beobachtenden Genossen Trend zugunsten der SPD, gerade in Großstädten.

Unter diesen Prämissen ist der *Wahlkampf in Heidelberg deshalb* von einer gewissen ideologischen Schärfe. Zundel beklagt, daß sein Kontrahent ein „Zerrbild“ von Heidelberg vermittele, als ob die „unterdrückte Stadt“ befreit werden müsse. Aber die Heidelberger, so Zundel, hätten „deutlich erkannt, daß die bisherige Politik eine gute Grundlage *für die Zukunft ist*“.

Der Sohn von Heß: Es war kein Scheinangebot

HELLMUT JAESRICH, München

Im Gelben Salon des Hotels Bayerischer Hof in München gab Wolf Rüdiger Heß unmittelbar nach der Rückkehr aus Berlin-Spandau vom 90. Geburtstag seines Vaters Rudolf Heß eine Pressekonferenz, die in er*ster Linie der Präsentation seines* soeben bei Langen/Müller erschienenen Buches „Mein Vater Rudolf Heß / England-Flug und Gefangenschaft“ dienen sollte. Vor mehreren Fernseh*kameras und einer interessierten* Zuhörerschaft, in der das hohe Alter wie die Jugend seltsamerweise überproportional vertreten waren, berichtete er zunächst ausführlich von seinem Besuch im Kriegsverbrechergefängnis, dessen letzter und einziger Insasse, zur Zeit von amerikanischen Soldaten bewacht, sein Vater ist. Er hatte um Genehmigung gebeten, aus Anlaß des Geburtstages seine Kinder mitzubringen, die der seit 1941 inhaftierte Großvater noch nie gesehen *hatte*, und einige zusätzliche Wünsche geäußert. Sie seien von den vier alliierten Direktoren der Strafanstalt teilweise abgelehnt, teilweise überbesorgt abgewandelt worden, so daß er schließlich auf alles verzichtet hatte. Eine Unterredung der Familienangehörigen mit dem Jubilar ohne Aufsicht wurde nicht gestattet.

Für die Schilderung der grotesken Situation des einsamen alten Mannes, den der Sohn übrigens in gelassener, ja heiterer Stimmung angetroffen hatte, fand er ein williges Ohr. Daß sich innerhalb und außerhalb Deutschlands immer wieder Stimmen hören *lassen*, die eine Beendigung der Haft fordern wurde auch von Wolf Rüdiger Heß gewürdigt. Doch ist die Thematik seines Buches offensichtlich, daß mehr als die starrsinnige Haltung der Sowjets, die unbedingt die einzige (mit Ausnahme der Flugsicherung über Berlin) noch vorhandene viergeteilte Verantwortlichkeit des alten Kontrollrats erhalten wissen wollen, noch andere Gründe für die Fortdauer des Gefängnisaufenthaltes sprechen. Heß jr. verspricht sich von den in seinem Buch gemachten Enthüllungen viel. Sein Angriff richtet sich *tatsächlich gegen die Engländer*, die sämtliche Akten über den Fall Heß, das heißt seinen Flug nach Schottland am 10. Mai 1941 und sein sensationelles Friedensangebot, nicht nur in den Londoner sondern auch in den Washingtoner Archiven versiegelt haben und nicht vor dem Jahr 2017 freigeben wollen.

Die These ist: Durch den Vorschlag *von Heß wäre der eigentliche*, schwerwiegendere Teil des Zweiten Weltkrieges verhindert und damit das Leben von 50 Millionen Menschen gerettet worden. Es sei auch kein Scheinangebot gewesen, mit dem sich Nazi-Deutschland im Westen den Rücken freimachen wollte um möglicherweise gemeinsam mit dem Westen über Rußland herzufallen. Ein Streitpunkt ist noch, ob Hitler von diesem Friedensfühler *nicht nur* gewußt, sondern ihn auch gewollt habe. Auf einer Unterredung unter vier Augen zwischen Hitler und Heß haben sie möglicherweise abgesprochen, daß im Falle eines Scheiterns der Initiative das Ganze als eine isolierte, nur von Heß zu verantwortende Wahnsinnstat angesehen werden würde, daher auch das unverbrüchliche Schweigen von Heß in der Folgezeit. Es gibt seltsamerweise kein Zeugnis darüber, außer der Äußerung eines Leibwächters, der Fetzen eines lebhaften Streitgespräches mit angehört haben will und dazu die Äußerung Hitlers beim Abschied: „Sie bleiben doch ein alter Dickkopf!“

Paßkontrollen vor Bonns Vertretung in Ost-Berlin

dpa, Bonn/Ost-Berlin

Sicherheitskräfte der „DDR“ haben in jüngster Zeit vor der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin Paßkontrollen vorgenommen. Wie *gestern in Bonn* bekannt wurde, war unter den Kontrollierten *auch* ein Bürger der Bundesrepublik. Daraufhin hat der FDP-Vorsitzende und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher die „DDR“ ermahnt, den freien Zugang in die Ständige Vertretung aufrechtzuerhalten, da der ungehinderte Zugang zu den Missionen anderer Staaten internationales Recht sei.

In der Bundeshauptstadt sind inzwischen auch Hinweise bestätigt worden, daß sich erneut ein „DDR“-Bewohner in der Ständigen Vertretung aufhält. Versuche, die Freilassung zu erreichen, haben bisher nicht zu einem Erfolg geführt. Bislang war nicht mit *letzter* Klarheit zu erfahren, ob es sich um einen Matrosen der „DDR“-Volksmarine handelt.

Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel hat bei einem Gespräch mit dem SED-Politbüromitglied Günter Mittag den Eindruck gewonnen, daß es in absehbarer Zeit „trotz einiger Fragezeichen“ nicht zu einer Verschlechterung im innerdeutschen Verhältnis kommen wird. Mittag habe zu verstehen gegeben, daß die „DDR“ an einer möglichst intensiven Zusammenarbeit interessiert sei, erklärte Barschel gestern in Ost-Berlin.

FDP-Spitze: Kritik nicht durchdacht

hey. Bonn

Der *Obmann* der bayerischen FDP-Bundestagsabgeordneten, Josef Grünbeck, ist von der Bonner Parteiführung wegen seiner jüngsten Äußerungen zur Regierungskoalition kritisiert worden. Grünbeck hatte ein Ausscheiden aus dem Bündnis mit der *CDU/CSU* als „nicht mehr tragisch“ bezeichnet, da die FDP von der Union an die Wand gedrückt werde. Außerdem könnten die Liberalen eine Erholung in der Opposition gut vertragen.

Das Bonner Thomas-Dehler-Haus reagierte „mit Verwunderung“. Die FDP-Bundestagsfraktion, die sich am 3. Mai auf einer Klausursitzung auch mit der lautgewordenen Kritik an Parteichef Hans-Dietrich Genscher befaßt, wird voraussichtlich auch den Grünbeck-Vorstoß erörtern. In der FDP-Spitze hieß es, die Konsequenz aus dessen undurchdachter Kritik wäre eine Große Koalition. Diese würde aber nur den Grünen helfen.

Neuer Optimismus bei den Deutschen

Rei. Bonn

Die Verbesserung der Wirtschaftslage ist der Grund für einen neuen Zukunftsoptimismus, hat das Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut der Konrad-Adenauer-Stiftung in einer Umfrage unter 3 000 Bundesbürgern festgestellt. Damit sei eine Trendwende eingetreten, sagte Regierungssprecher Boenisch gestern in Bonn. Die optimistische Zukunftseinschätzung habe den höchsten Stand seit Mitte 1976 erreicht.

31 Prozent der Befragten erwarten, daß die Wirtschaftlage sich künftig noch verbessern werde; 48 Prozent glauben, sie werde gleich bleiben; 21 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Die gegenwärtige Lage wird von 21 Prozent – elf mehr als im Vorjahr – als „ausgesprochen gut“ eingeschätzt. 25 Prozent beurteilen sie negativ, 50 Prozent sehen sowohl positive als auch negative Tendenzen. Aber 81 Prozent akzeptieren laut Boe*nisch, daß die Regierung* zum Ankurbeln der Wirtschaft Zeit brauche.

Lebenszeichen von Rauschenbach?

hey, Bonn

Der ehemalige Oberstleutnant der „DDR“-Grenztruppen, Klaus-Dieter Rauschenbach, lebt offensichtlich *doch noch und hat keinen Selbstmord* begangen. Das verlautete gestern aus Bonner Regierungskreisen unter anderem aufgrund von Informationen aus Kirchenkreisen der „DDR“. Weiter hieß es zu einer Meldung der Internationalen Gesellschaft *für Menschenrechte (IGFM)* in Frankfurt (WELT v. 26.4.), nach der Rauschenbach „regelrecht zum Selbstmord getrieben“ worden sein soll, es könne sich möglicherweise um eine Namensverwechselung handeln. Die amtliche Ost-Berliner Nachrichtenagentur adn, die am Vortag die IGFM-Angaben dementiert hatte, habe offensichtlich recht.

Rauschenbach war am 2. Juni 1981 in die Bundesrepublik geflohen. Nachdem ihm von der „DDR“ Straffreiheit zugesagt worden war, kehrte er freiwillig zurück.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

Belgrader Journalist beschuldigt Tito, Stalinist gewesen zu sein

In Liquidierung nicht-linientreuer Kommunisten verwickelt? / Die Partei ist empört

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Gegen den jugoslawischen Journalisten Rajko Djuric, Redaktionsmitglied der angesehenen Belgrader Zeitung „Politika", wird in diesen Tagen scharfes Geschütz aufgefahren. Die Chefredaktion der „Politika" erteilte ihm Hausverbot und suspendierte ihn von seinem Posten. Das Präsidium der serbischen KP *befaßte sich* mit seinem Fall und ordnete die Einleitung einer Untersuchung an.

Grund für diese Aktionen: Djuric hatte unlängst in der Belgrader Literaturzeitschrift „*Knjizevna Rec*" einen kritischen Artikel über den verstorbenen Partei- und Staatschef Marschall Tito geschrieben. Der Aufsatz des Belgrader Journalisten über Tito sei „beispiellos" imn Blick *auf* alles, was bisher in Jugoslawien gedruckt worden sei, empörte sich die Zagreber *kroatische* Parteizeitung „Vjenik" über ihren serbischen Kollegen. Djuric wurde hier in die Reihe jener Jugoslawen gestellt, die „unverblümt" eine „Ent-Titoisierung" anstreben.

Der inkriminierte Aufsatz des Journalisten war unter der Überschrift „Die Pflicht zur Wahrheit" erschienen und trug den Untertitel „Geschichte und *Ethik*". *Djuric* untersuchte hier unter Berufung auf historische Quellen die Rolle, die Jozip Broz Tito, damals Generalsekretär der illegalen KP Jugoslawien, bei der Liquidierung *nicht-linientreuer Kommunisten* durch Stalin und den sowjetischen Geheimdienst gespielt haben soll.

Wörtlich erklärte der Belgrader Journalist: „Jozip Brosz Tito, der von der Kontrollkommission der Kommunistischen Internationale (Komintern) wegen Trotzkismus beschuldigt worden war, schrieb in der (jugoslawischen Parteizeitung) „Der Proletarier" *selber mehrere Artikel gegen* den Trotzkismus." In einem Artikel aus dem Jahr 1937 habe Tito behauptet, daß sich der internationale Faschismus mit den Trotzkisten verbündet habe, *um auf diese Weise den* ersten proletarischen Staat (die Sowjetunion) zu vernichten. Dank der „Wachsamkeit der sowjetischen Organe" sei es aber gelungen, diese Absicht zu durchkreuzen – so zitiert Djuric den späteren legendären Parteichef.

Die Zagreber *Zeitung* „Vjenik" zieht daraus den Schluß, der Belgrader Journalist habe Tito „als unverbesserlichen Stalinisten und Denunzianten darstellen wollen".

Djuric berichtete ferner, daß Tito nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur verschiedene Personen aus der damaligen Führung der jugoslawischen KP ausgeschlossen, sondern *daß er sie darüber hinaus* an „Moskau ausgeliefert" habe, wo sie – im Zuge der großen stalinistischen Terror- und Säuberungswelle – „liquidiert und hingerichtet" worden seien.

Djuric hat also den späteren Anti-Stalinisten Tito direkt oder indirekt beschuldigt, früher selber ein Stalinist gewesen zu sein. Damit aber hat er das Bild ins Wanken gebracht, welches die jugoslawische Partei- und Staatsführung von sich *selber* zeichnet: nämlich daß die Partei unter Tito niemals etwas mit den Greueltaten Stalins und der sowjetischen Geheimpolizei zu tun hatte.

Der Autor des Artikels in „Knjizevna Rec", so heißt es in einer Erklä*rung* des serbischen Parteipräsidiums, habe durch „böswillige Interpretationen" früherer Worte Titos nicht nur eine Verbindung zwischen der damaligen Parteiführung und der Vernichtung jugoslawischer Kommunisten durch Stalin gezogen, sondern auch die „moralische Integrität der *Parteiführung und ihres* Generalsekretärs (Tito) in Frage gestellt".

*Der von der Partei attackierte Au*tor hatte nämlich gefordert, die damaligen „unschuldigen Opfer" zu rehabilitieren. Wörtlich: „Das ist das einzige, was wir tun können – und das ist *unsere Pflicht vor* der Wahrheit und der Geschichte." Djuric fügte hinzu: „Wir sind die einzigen, die das vollbringen und damit der Gerechtigkeit zum Durchbruch verhelfen können."

Besonders der letzte Satz hat die Partei-Ideologen in Zorn versetzt. Denn die jugoslawische KP, so behaupten sie, habe bereits ihre „Pflicht" gegenüber den Opfern Stalins voll erfüllt – und mehr zu verlangen sei daher nicht notwendig.

Moskau nutzt Entwicklungshilfe als Instrument der Unterwanderung

Die nichtkommunistische Dritte *Welt* erhält vor allem Waffen / *Eine NATO-Studie*

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Die sowjetische Entwicklungshilfe für Länder der Dritten Welt ist im wesentlichen durch zweierlei gekennzeichnet: Nichtentwickelte und nichtkommunistische Staaten sollen auf diese Weise, wo möglich, unterwandert werden. Stetig und sehr konzentriert geht sowjetische Entwicklungshilfe lediglich an drei kommunistische Länder. Das sind Kuba, die Mongolei und Vietnam.

Diese Erkenntnisse fußen auf einer *vom Wirtschaftsausschuß der NATO* gefertigten Studie, in der geeignete Wirtschaftsdaten für das Jahr 1982 aufbereitet wurden, teilweise auch durch vorsichtige Schätzungen. Insgesamt wendete die Sowjetunion in jenem Zeitraum 2,8 Milliarden Dollar für Entwicklungshilfe auf, 86 Prozent davon flossen an die bereits erwähnten drei kommunistischen Staaten. Den Rest wickelte Moskau mit Afghanistan, Kambodscha und Laos ab.

An nichtkommunistische Staaten wurden 1982 Waffen im Werte von 6 Milliarden Dollar aus dem Ostblock geliefert, an kommunistische gingen Waffen für 877 Millionen Dollar. Daraus schließt die Studie, daß nichtkommunistische Länder von der Sowjetunion vornehmlich als Märkte und gesellschaftliche Systeme betrachtet werden, die mit Hilfe von Handel, hauptsächlich Waffenhandel, durchdrungen werden können. Moskau hoffe, daß der Verkauf von Waffen diese Länder in eine langfristige *Abhängigkeit bringe,* da sie auf Ersatzteile und die Anschlußversorgung angewiesen seien. Darüber hinaus werden die Waffenlieferungen auch durch Militärberater aus dem Ostblock begleitet. Dies erlaube den sowjetischen Einfluß auf das „militärische Establishment" der jeweiligen nichtkommunistischen Länder zu intensivieren, heißt es in der NATO-Studie.

Unterstrichen wird diese Aussage auch durch *folgende Zahlen:* Seit 1973 haben die kommunistischen Entwicklungsländer 17,8 Milliarden Dollar Wirtschaftshilfe aus dem Ostblock erhalten, der Betrag für Waffenlieferungen lag in diesem Zeitraum von dreizehn Jahren für diese Länder mit 4,95 Milliarden Dollar sehr viel niedriger. Obwohl die NATO-Studie auch den letzteren noch „lebenswichtig" nennt, stellt sie *fest,* im Vergleich zur Wirtschaftshilfe sei er dennoch *zweitrangig.* Gegenüber den nichtkommunistischen Ländern der Dritten Welt setzt der Ostblock hingegen mehr auf den *Handel* (Waffen gegen Güterlieferungen), weniger die Hilfe. 1982 beliefen sich die Exporte aus dem Ostblock in diese Länder auf rund 14 Milliarden Dollar, die Importe umgekehrt auf 9,3 Milliarden Dollar. Der Studie zufolge betrug die Netto-Hilfe des Ostblocks an diese Länder über die Jahre 1970 bis 1982 jährlich durchschnittlich nicht mehr als 260 Millionen Dollar. Im Vergleich zu den schon genannten *17,8* Milliarden an die kommunistischen Länder ein kleiner Betrag.

Die NATO-Studie setzt auch die Hilfe der Sowjetunion mit der der Länder der OECD zueinander in Vergleich. Die zwanzig Industrieländer der OECD wendeten 1982 *rund* 0,4 Prozent ihres Bruttosozialprodukts für Entwicklungshilfe auf, die Sowjetunion hingegen 0,2 Prozent. Für 1982 schätzte der Wirtschaftsaus*schuß der NATO das Bruttosozialpro*dukt der Sowjetunion auf 1.149 Milliarden Dollar. Das war das Ergebnis der Rubel-Schätzung von 709,7 Milliarden, die im Verhältnis der Kaufkraft *von 1,62 Dollar zum* Rubel umgerechnet wurden.

Diesen Vergleich verknüpft die NATO mit der Feststellung, daß die westliche Hilfe für Länder der Dritten Welt *in absoluten Zahlen* fünfmal größer als die sowjetische ist. Weiter ist die sowjetische Hilfe an den Kauf aus dem Ostblock gebunden, so daß die Empfängerländer trotz des im Vergleich zum Westen niedrigeren Standards zum Erwerb sowjetischer Güter gezwungen sind. Schließlich wird sowjetische Hilfe fast ausschließlich im Gegengeschäft von Güter gegen Güter abgewickelt. Moskau konzentriert seine Hilfe sehr stark auf kommunistische Länder, während westliche Unterstützung an mehr als hundert Länder geht.

Premier Craxi in die „DDR" eingeladen

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Der „DDR"-Botschafter in Rom, Hans Voss, hat dem italienischen Ministerpräsidenten Bettino Craxi eine *persönliche Einladung des* Staatsratsvorsitzenden und SED-Chefs Erich Honecker zu einem Besuch in Ost-Berlin überbracht. Craxi nahm die Einladung an. Ein fester Termin wurde *noch nicht* vereinbart. In Regierungskreisen rechnet man mit einem Besuch im Juli oder September. Der Besuch Craxis wäre der erste, den ein Regierungschef eines europäischen NATO-Staates der „DDR" abstattet. Im Februar hielt sich Kanadas Premier Trudeau in Ost-Berlin auf.

In politischen Kreisen Roms sieht man die Einladung in Zusammenhang mit der kürzlichen Reise Craxis nach Budapest und der Osterreise Außenminister Andreottis nach Moskau. *Man wertet sie als ein* Anzeichen für das Interesse, mit dem im Osten die diplomatischen Bemühungen Italiens zur Wiederankurbelung des Ost-West-Dialogs verfolgt werden. Inoffizieller Vorläufer Craxis in Ost-Berlin war Ende vergangenen Jahres KPI-Sekretär Enrico Berlinguer gewesen.

Irak versenkt im Golf drei Schiffe

rtr, Bagdad

Iraks Marine hat nach eigenen Angaben am Freitag im Persischen Golf erneut drei Schiffe zerstört. Wie ein Militärsprecher mitteilte, wurden am Vormittag zwischen der iranischen Ölverladeinsel Kharq und der Hafenstadt Bandar Khomeini „drei feindliche Seeziele" außer Gefecht gesetzt. Der Golfkriegsgegner Iran nahm dazu wie üblich nicht Stellung.

Ein am Mittwoch auf dem saudiarabischen Tanker „Safina al-Arab" ausgebrochener Brand ist gestern wieder gelöscht worden, teilte die niederländische Rettungsmannschaft mit. Die Ursache der Explosion, die das vollbeladene Schiff in Brand gesetzt hatte, blieb zunächst weiter unbekannt. Nach Abschluß der Löscharbeiten laufe aus der „Safina al-Arab" auch kein Öl mehr aus.

Die iranische Nachrichtenagentur *Irna berichtete am Freitag, der Geist*liche und Parlamentsabgeordnete Hodschatoleslam Mahdi Schahabadi sei am Vortag bei einem Besuch der Südfront ums Leben gekommen.

Hart besiegt Mondale in Utah

AP, New York

Im Wettlauf um die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei der USA hat Senator Gary Hart im Bundesstaat Utah einen Sieg über seinen schärfsten Konkurrenten, den ehemaligen Vizepräsidenten Walter Mondale, errungen. Nach Auszählung von 75 Prozent der Stimmen bei den Vorwahlversammlungen erhielt Hart dort 50 Prozent und lag damit klar in Führung vor Mondale, der lediglich 20 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen *konnte. Auf den dritten* Bewerber, den schwarzen Baptistenpfarrer Jesse Jackson, entfielen drei Prozent. Weitere 27 Prozent legten sich auf keinen Bewerber fest.

Notwendig, doch nicht gefestigt: Israels Frieden mit Ägypten

Eindrücke einer Kairo-Reise fünf Jahre nach Unterzeichnung des Vertrages

Von GIDEON RAFAEL

Gerade jetzt zum Wechsel der Jahreszeiten scheint es die Israelis besonders „hinunter nach Ägypten" zu ziehen – *um es mit den* Worten der Bibel zu sagen – hin in jenes Land, das unsere Vorfahren vor etwa dreieinhalbtausend Jahren verließen. Heute ist die Reise bequemer als damals. Der Zug durch die Wüste zieht sich nicht mehr über 40 Jahre hin; ein Flug dauert nur 60 Minuten.

Seit *1979* leben Israel und Ägypten in Frieden. Seitdem fiel nicht ein einziger Schuß. Wie also sehen diese Beziehungen fünf Jahre nach Unterzeichnung des Friedensvertrages aus? Der ägyptische Staatsminister Butros Ghali beschreibt sie als „kalten Frieden". Diese Worte drücken wohl eher die augenblickliche Unzufriedenheit aus, als daß sie eine grundsätzliche Beurteilung der Situation sind.

Vor kurzem reiste ich nach Kairo, um eine Antwort auf die quälende Frage zu finden, ob der Friede nur vorübergehend oder etwas Dauerhaftes sei. Nach zahlreichen Gesprächen mit führenden Persönlichkeiten kehrte ich mit dem Eindruck zurück, daß der Friede zwar da ist, aber nicht so lebendig und allgegenwärtig, wie diejenigen, die ihn schufen, erwartet hatten.

Die israelische Flagge weht nicht nur über der Botschaft, an deren Spitze einer unserer besten Orientalisten steht, sondern auch über dem Pavillon auf der jährlich stattfindenden in*ternationalen Handelsmesse in Kairo.* Wohlwollende Besucher bringen den Ausstellungsstücken reges Interesse entgegen, bedenken sie mit positiven Kommentaren. Vor fast zwei Jahren *hat das israelische Akademiker-*Zentrum in Kairo seine Arbeit aufgenommen; es organisiert Zusammenkünfte von ägyptischen und israelischen Akademikern und Studenten; *es leistet bei Forschungsarbeiten* Hilfestellung mit Quellenmaterial und Rat.

Israelische Touristen freuen sich nicht nur an den wunderschönen Se*henswürdigkeiten, sondern auch* über die herzliche Aufnahme bei den Ägyptern. Sie treffen sich zwanglos mit arabischen Besuchern aus Ländern, die Israel gegenüber feindlich *gesinnt sind. Ägyptische* und *israeli*sche Luftfahrtgesellschaften und Busunternehmen sorgen für tägliche Flüge und Fahrten zwischen den beiden Ländern. Israelische Handels- und Marineschiffe passieren ungestört den Suezkanal. Der nördliche Teil des Roten Meeres ist ein Meer des Friedens geworden, das es Ägypten erlaubt, Waren nach Irak über Akaba zu transportieren.

So weit, so gut. Aber wie sieht die Kehrseite der Medaille aus? Sie glänzt leider nicht so. Kairo schränkt den ägyptischen Tourismus und Handel mit Israel ein. Die kulturellen Beziehungen, die recht vielversprechend begannen, sind heute praktisch eingefroren. Der ägyptische Botschafter ist noch immer in Kairo. Er war vor 18 Monaten zurückgerufen worden, unmittelbar nach den furchtbaren Ausschreitungen libanesischer Phalangisten in den Lagern Sabra und Shatila. Arafat, Israels Erzfeind, ist in Ägypten willkommen. Kontakte auf höchster Ebene zwischen den beiden Ländern gibt es praktisch nicht mehr. Am schlimmsten ist, daß die ägyptische Presse Israel gelegentlich aufs heftigste attackiert und diese Angriffe mit antisemitischen Ausfällen verbindet.

Dennoch läßt sich feststellen, daß der Friede in beiden Ländern Wurzeln geschlagen hat, auch wenn die Früchte nicht so üppig gedeihen wie beide Seiten dies erhofft hatten. Immerhin war die Saat in einem steinigen Boden gesät worden, und ein nicht immer mildes Klima ließ schnelles Wachstum nicht zu. Festzuhalten ist: daß

– der Friedensvertrag den massiven Angriffen arabischer Staaten widerstanden hat. Ägypten, Zielscheibe ihres Zorns und ihres Boykotts, findet allmählich wieder seine Rolle als Bindeglied und Stabilisator im turbulenten Nahen Osten.

– Ägypten zum Vertrag stand, und zwar auch, nachdem die Sinai-Halbinsel geräumt worden war; viele Israelis hatten dies bezweifelt;

– *der Friede weiter lebt, obwohl* sein Hauptinitiator, Präsident Sadat, ermordet worden ist, und die Mitbegründer dieses Friedens, Präsident Carter und Premierminister Begin, ihre Ämter nicht *mehr* innehaben;

– der Friede den Stillstand bei den Autonomieverhandlungen überdauert hat, ohne die Chance zu zerstören, sie zu gegebener Zeit und unter gege*benen Umständen fortzusetzen;*

– der Friede vor allem auch dem Sturm standgehalten hat, der durch Israels Krieg in Libanon heraufgezogen war.

Die *fünf Jahre* haben gezeigt, *daß* der Friede eine fundamentale Notwendigkeit für die beiden Länder ist und nicht nur eine vorübergehende Sache seiner Initiatoren. Zweifelsohne braucht er noch mehr Substanz, mehr innere Festigung. Gerade weil er so etwas einzigartiges darstellt, bedarf er der besonderen Pflege, besonderer Anstrengung und viel Geduld, von der die Ägypter viel, die *Israelis* wenig haben. Nun ist die Vergangenheit dieser beiden Länder, ist ihr Ausblick auf die Zukunft höchst verschieden; verschieden sind auch ihre nationalen Eigenschaften. Dies führt zu gelegentlichen atmosphärischen Störungen und unvermeidlichen Reibereien. Aber wenn Israel Ägyptens zentrale Rolle in dessen traditioneller Umgebung akzeptiert, und Ägypten Israels aufgrund einer noch immer *feindlichen Umgebung* berechtigten Sorgen Verständnis entgegenbringt, werden die Regierungen beider Länder in der Lage sein, die Kluft zu überbrücken und Beziehungen zu *entwickeln,* die weder *„kalt" noch* „warm", sondern beständig und vertrauensvoll sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es einer vorbehaltlosen Bereitschaft zu einem ständigen *Dialog;* eines regen Kontakts zwischen den Bürgern beider Länder. Die gegenwärtige Situation läßt in dieser Hinsicht viel zu wünschen übrig. Wie sind die Aussichten auf eine Verbesserung? In den nächsten Monaten ist mit einer tiefgreifenden Veränderung nicht zu rechnen.

Denn Israel, Ägypten und der Friedenspartner USA bereiten sich auf Wahlen vor, und diese werden weitreichende Auswirkungen auf die jeweilige Außen- und Innenpolitik haben. *Die ägyptische Regierung* scheint ganz besonders bestrebt zu sein, den Prozeß der Liberalisierung und Demokratisierung voranzutreiben, einen Prozeß, der aber von an*haltendem Frieden getragen* werden muß.

Der Fortschritt bei diesem Friedensprozeß hängt nicht allein von Ägypten und Israel ab. Er wird mitbestimmt von einer Rückgewinnung des amerikanischen Einflusses, der in Libanon so schwere Einbußen erlitten hat. Er steht ferner in Zusammenhang mit einem Ende der israelischen *Verwicklung in diesem leidgeprüften* Land; mit der Zurückhaltung Syriens und der Sowjetunion, mit einer Ermutigung König Husseins, den Sprung zu wagen, und mit der Bildung einer realistischen und verantwortungsvollen palästinensischen Führung. Wenn die Zeit für eine neue Initiative gekommen ist – hoffentlich sobald die letzte Wahlurne geleert ist –, sollen die Betroffenen wieder zu Verhandlungen über die wichtigsten anstehenden Themen zusammenfinden. Basis dafür könnte eine korrekte Anwendung des Camp-David-Abkommens sein, eine präzise Interpretation der Resolution 242 und eine offene Haltung gegenüber dem Reagan-Plan.

In Kairo gewann ich den Eindruck, daß Ägypten diese *Vorschläge* akzeptieren würde, vorausgesetzt, sie enthalten jene verzierenden Formulierungen, die in die 1982 auf dem Gipfel in Fes verabschiedete Resolution eingeflossen waren. Es sollte für israelische und amerikanische Diplomaten nicht zu schwierig sein, unsere ägyptischen Freunde zu überzeugen, daß die Formel von Fes und der Reagan-Plan nicht doch vereinbar wären.

Bis zum Beginn substantieller Ver*handlungen sollten Ägypten und Is*rael den Weg mit kleinen Schritten bereiten – wie etwa die Rückkehr des ägyptischen Botschafters auf seinen Posten. Diplomatische Beziehungen dienen *nicht dazu, wie Churchill* einmal sagte, um ein Kompliment zu machen, sondern um Erreichtes zu pflegen. Die Rückkehr des Botschafters würde die Abwicklung der lau*fenden Geschäfte ebenso wie die Vor*bereitung neuer Gespräche erleichtern.

Was wir trotz allem nicht vergessen sollten: Durch diesen Frieden wurde eine kriegerische Zone in eine Zone des Friedens verwandelt, die vom Jordan bis zu den Quellen des Nils reicht; für den in sich zerrissenen Nahen Osten könnten sich dadurch die Aussichten auf Befriedung und Stabilität verbessern.



Vertrauen Sie Ihrem 6-ten Sinn
6 your Sixth Sense
Internationale Couture
Geprüfte Qualität
Dieser völlig neue Kleidertyp aus reiner Baumwolle besticht durch seine revolutionären Details: Riesenbeuteltaschen, kontrastfarbene Krawatte, Formgürtel und aufwendige Faltenverarbeitung. Der Rock superweit in der neuen Länge.
Größen 34–40. 160.-
C&A
...wo Mode so wenig kostet

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Frauen und ihre Renten

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Bericht „Die Frauen fürchten neue Nachteile" scheint es mir erforderlich, darauf hinzuweisen, daß es den Frauen bei all' ihren berechtigten emanzipatorischen Bestrebungen schlecht ansteht, auf besondere Privilegien zu pochen, wenn es um Geld geht. Obgleich selbst Frau und als Berufstätige betroffen, bin ich für die absolute Gleichstellung von Frau und Mann vor dem Gesetz und damit auch bei der Altersversorgung.

Seit jeher und immer noch mußten mit Beamten verheiratete Beamtinnen viel gravierendere „Nachteile" als diejenigen, die jetzt für selbstversicherte weibliche Angestellte offenbar in Erwägung gezogen werden, in Kauf nehmen: Bei Bezug einer eigenen Pension kann die Witwe eines Beamten zwischen dem Bezug ihres eigenen Ruhegehaltes und der Witwenpension (= 60% der Pension ihres Mannes) wählen. Sie kann lediglich eine der beiden Versorgungsbezüge erhalten.

Für viele Ehepaare war dies bislang ein Grund dafür, das Angestelltenverhältnis der Verbeamtung vorzuziehen, zumindest bei einem der Ehepartner. *Dann nämlich behält die* Ehefrau beim Tode ihres Mannes ihre eigene Pension/Rente und zusätzlich die Witwenrente/-pension ihres verstorbenen Ehemannes. Bei manchen Berufen ist allerdings ein „Umgehen" des Beamtenstatus gar nicht möglich.

Auf dem Hintergrund der Altersversorgung bei Angestellten/Angestellten- bzw. Angestellten/Beamten-Ehepaaren ist aber natürlich auch die Regelung ungerecht, daß zwar die Witwe, nicht aber der Witwer nach dem Tode des Ehepartners eine zusätzliche (zweite) Altersversorgung erhält. Hier sind Mann und Frau vor dem Gesetz offensichtlich nicht gleich.

Nach meinem Rechtsempfinden sollte die Gewährung von Hinterbliebenenbezügen bei Angestellten und Beamten auf alle Fälle gleich gehandhabt werden: Sind beide berufstätig gewesen und damit eigenständig bezugsberechtigt, erhalten beide selbstverständlich zu Lebzeiten ihre je eigene Altersversorgung. Stirbt einer der Ehepartner, sollte man die/den Hinterbliebene/n – wie seit eh und je bei Beamtenehepaaren auch – zwischen der eigenen und der Witwen- oder Witwerrente wählen lassen. Es ist nicht einsichtig, warum eine ehemals angestellte Witwe zu ihren eigenen Bezügen noch zusätzlich die Witwenrente/-pension ihres verstorbenen Ehemannes erhalten sollte; denn eine ledige ehemals Berufstätige muß ja auch mit „nur" der eigenen Altersversorgung auskommen. Warum soll eine Witwe besser gestellt sein als eine Ledige? Das Verheiratetsein kann doch wohl nicht ein solch besonderer Verdienst für das Gemeinwohl sein, daß daraus ein derartiges Privileg abzuleiten ist!

Mit freundlichen Grüßen
I. Lessenich,
Bonn-Röttgen

Warten auf Wende

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Ausgabe vom 12. April erwähnen Sie unter der Überschrift „Kohl wehrt sich gegen Unternehmer-Kritik", daß der Bundeskanzler gemeint habe, mit der Wende hätten sich allzu große Erwartungen verknüpft. Es brauche nun einfach etwas Zeit, um die vielfältigen Wünsche zu erfüllen. Mit dieser Argumentation macht der Bundeskanzler es sich zu einfach. Die Wähler, die vor mehr als einem Jahr der derzeitigen Regierung das Vertrauen ausgesprochen haben, verstehen unter einer Wende sicherlich nicht das fertige Ergebnis der *geänderten Politik. Unter einer* Wende verstehe ich konkrete Maßnahmen und Beschlüsse der Bundesregierung. Gerade daran fehlt es aber.

So ist zu fragen, wieviel Zeit die Bundesregierung noch braucht, um diese Maßnahmen und Beschlüsse herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen
E. W. Lindow,
Köln 41

Fehlbeurteilung

„Bonn gegen Verminungen in Nicaragua"; WELT vom 13. April

Wiederholt sich die Fehlbeurteilung der deutschen Bundesregierung von Grenada? Ruft unsere Regierung nun „Herein mit den russischen Waffen in die Häfen von Nicaragua? Weg mit den Minen! Wir wollen es den Sowjets bequem machen, Raketen und andere Waffen gegen unsere Schutzmacht USA aufzustellen!"

Dr. A. Kinder, Herne

Idealer Kandidat

Sehr geehrter Herr Zehm,

in Ihrem Kommentar „Alt-Heisenberg, du feiner" (WELT vom 4. April) sind einige Aussagen nicht richtig. Die DFG ist keinesfalls im letzten Jahr auf Heisenberg-Stipendien „sitzengeblieben". Die bereitgestellten Fördergelder sind lediglich nicht sofort im ursprünglich vorgesehenen Fünf-Jahreszeitraum von 1978 bis 1983 ausgegeben worden, sondern werden weiter gestreckt, bis sich Anfang der 90er Jahre die Stellensituation tatsächlich bessern wird. Damit wird man dem Ziel des Heisenberg-Programms, den hochqualifizierten Nachwuchs der Forschung zu erhalten, gerechter, als wenn die Qualitätshürde gesenkt worden wäre und die jetzt nachrükkenden hochqualifizierten Wissenschaftler leer ausgingen.

Der „ideale Heisenberg-Kandidat" ist ein anderer als der, den Sie schildern. Er hat nämlich bereits habilitiert und soll sich nicht erst während des Stipendiums habilitieren. Er ist auch nach der statistischen Wahrscheinlichkeit nicht Naturwissenschaftler sondern eher Geisteswissenschaftler oder Biologe. Nur die theoretischen Physiker sind unter den Naturwissenschaftlern im Programm besonders stark vertreten. Das richtet sich ganz nach der Stellensituation. Die Stipendiaten sind im übrigen meist schon Mitte 30, wenn sie in die Förderung aufgenommen werden; immerhin sind in der Vergangenheit dann doch 140 Stipendiaten berufen worden.

Das Heisenberg-Programm greift bestimmt nicht ins Leere, sondern gibt den für die Forschung und Wissenschaft besonders Begabten die Chance, in der Forschung zu bleiben und erhält der Wissenschaft den besonders produktiven Nachwuchs.

Mit freundlichen Grüßen
Hubert Schöne,
Deutsche Forschungsgemeinschaft,
Bonn 2

Dank für Konzept

„Trotzig hält die SPD zu dem Verlierer Lang"; WELT vom 27. April

Sehr geehrter Herr Dr. Kremp,

falsch ist die Behauptung Ihres Stuttgarter Korrespondenten, die Südwest-SPD hätte es nötig gehabt, „ein deutliches Signal in Richtung Bonner SPD-Baracke" zu senden, weil hir nach der baden-württembergischen Landtagswahl Kritik an Lang geübt worden sei.

Wir haben diese Ente schon mehrfach dementiert, tun dies aber gern noch einmal für's Klischee: Das SPD-Präsidium hat bereits unmittelbar nach der Landtagswahl Ulrich Lang „für seine inhaltlich konsequente und persönlich unbeirrte konzeptionelle Arbeit und für seine wahlkämpferische Leistung Dank und Anerkennung sowie die Erwartung ausgesprochen, daß die baden-württembergische SPD den unter Ulrich Langs Führung formulierten Kurs einer kompetenten linken Volkspartei mit aller Energie fortsetzen" werde.

Wolfgang Clement,
Sprecher des SPD-Vorstandes

Wort des Tages

„Alle Geschehnisse tragen das Kleid ihrer Jahrhunderte, aber die den Geschehnissen antwortenden Empfindungen und Leidenschaften der Menschen bleiben sich gleich. Die Schicksale wechseln, aber die Aufgabe des seinem Schicksal gegenübergestellten Menschen wandelt sich nicht."

Werner Bergengruen, dt. Dichter (1892 – 1964)

Personalien

MILITÄR

Innerhalb des Revirements bei der Bundeswehr im zweiten Halbjahr bekommt die Abteilung Personal im Bundesverteidigungsministerium einen neuen Leiter. Als Nachfolger von Generalleutnant **Hans Kubis**, der in den Ruhestand tritt, kommt Generalmajor **Manfred Fanslau**, bisher Kommandeur der 2. Panzergrenadierdivision in Kassel. Sein Nachfolger in dieser Position wird Brigadegeneral Dipl.-Kfm. **Carl-Hellmuth Lichel**, bisher Stabsabteilungsleiter im Verteidigungsministerium. Dessen Nachfolger wird Brigadegeneral **Karl Zimmer**, bisher Kommandeur der Panzerbrigade 6 in Hofgeismar. Ihm folgt Oberst i. G. **Dieter Brand**, der zur Zeit in den Vereinigten Staaten einen Lehrgang absolviert.

Auch der Amtschef des Streitkräfteamtes, Brigadegeneral **Walter Hebben**, wird Ende September pensioniert. Sein Nachfolger wird Brigadegeneral **Horst Lamberty**, bisher stellvertretender Amtschef des Luftwaffenamtes in Köln-Porz. Für ihn kommt Brigadegeneral **Günter Lutz**, der zur Zeit stellvertretender Kommandeur der 3. Luftwaffendivision in Kalkar am Niederrhein ist. Auf diese Position geht Oberst i. G. **Christmuth Eberlein**, bisher Referatsleiter im Bundesverteidigungsministerium auf der Hardthöhe.

Auch der Befehlshaber im Wehrbereich III, Düsseldorf, Generalmajor **Wolfhard Galinsky**, tritt im Herbst in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Brigadegeneral **Manfred Philipp**, bisher Stabsabteilungsleiter im Bundesverteidigungsministerium. Ihm folgt Oberst i. G. **Karl Saße**, bisher Referatsleiter im Bundesverteidigungsministerium.

VERANSTALTUNG

Auf der Viktorshöhe in Bad Godesberg hat der sowjetische Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland **Wladimir Semjonow** am Freitag den Grundstein für den Neubau einer sowjetischen Botschaft gelegt. Über das 90-Millionen-Mark-Projekt waren vor zehn Jahren die ersten Vereinbarungen zwischen Bonn und Moskau unterzeichnet worden. Der erste Bauabschnitt, mit Wohnhäusern für die Diplomaten, Clubhaus, Schule, Kindergarten und Schwimmbad kostet rund 30 Millionen Mark. In 20 Monaten wollen die mit dem Bau beauftragten deutschen Unternehmer Hoch-Tief und Wayss-Freytag diesen ersten Abschnitt fertigstellen. Im zweiten Bauabschnitt werden Kanzlei und eine neue Botschafterresidenz erstellt. „Seit den ersten Vereinbarungen ist viel Wasser die Moskwa und den Rhein heruntergeflossen", so der Botschafter. Die Regierungen beider Staaten hatten am 12. Juli 1974 beschlossen, im Rahmen der Gegenseitigkeit Grundstücke für einen Botschaftsneubau zur Verfügung zu stellen. Im Mai wird Außenminister **Hans-Dietrich Genscher**, der auf Einladung seines sowjetischen Kollegen **Andrej Gromyko** zu Gesprächen nach Moskau fliegt, auf den Leninhügeln den deutschen Grundstein setzen. Unter den vielen Gästen, die gestern auf die Viktorshöhe kamen, war der Staatssekretär im Auswärtigen Amt **Andreas Meyer-Landrut**, der zuletzt deutscher Botschafter in Moskau war und dort für die deutsche Seite die Realisierung der Bauten vorantrieb.

GEBURTSTAG

Der erste Vorsitzende des Verbandes des Deutscher Rundfunk- und Fernseh-Fachgroßhändler (VDRG), **Erich Ströhlein**, feiert am 3. Mai seinem 70. Geburtstag. Ströhlein, der seit über zwei Jahrzehnten erster Vorsitzender des VDRG ist, hat selbst in Hagen in Westfalen eine Rundfunk- und Fernseh-Fachgroßhandlung, die er 1946 gegründet hat. Der gebürtige Schwabe – in Stuttgart geboren – und gelernter Kaufmann steht von Anfang an in der vordersten Reihe der berufsständischen Interessenvertretung des VDRG. Während des Krieges hat er als Offizier während des Rußlandfeldzuges 1941 im Raum Kiew schwerste Verwundungen erlitten. Seine großen Leidenschaften sind die klassische Musik und das Sammeln von Mineralien.

RUHESTAND

Am Montag geht der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft und Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Professor Dr. med. **Hans-Werner Müller**, in den Ruhestand. Der 1916 in Saarbrücken geborene Wissenschaftler studierte in Bonn, Jena, München und Berlin, wo er sein Staatsexamen ablegte und im Juli 1942 promovierte. Von 1945 bis 1947 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der damaligen Medizinischen Akademie Düsseldorf, der heutigen Universität. Von 1947 bis 1953 war Professor Müller im nordrhein-westfälischen Sozialministerium tätig. Im Oktober 1953 wurde er im Landschaftsverband Rheinland als Landesobermedizinaldirektor zum Leiter des Gesundheitswesens berufen. Im Januar 1959 erfolgte seine Wahl zum Landesrat beim Landschaftsverband Rheinland für die Dauer von zwölf Jahren. Das Schwergewicht der Arbeit und das Verdienst von Professor Müller lag in der Entwicklung einer zeitgemäßen Anstaltspsychatrie und in der Umgestaltung der damaligen Landesheilanstalten in psychatrische Krankenhäuser. Im Februar 1971 wurde der Mediziner einstimmig zum Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft gewählt. Professor Müller war in all diesen Jahren ein Garant für die Interessenvertretung aller Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland.



Männer auf dem Bau: Eine Messingplatte soll in den Grundstein. Von links: Frau Semjonowa, die Poliere, Botschafter Semjonow, Staatssekretär Meyer-Landrut. FOTO: KEIL

„Verhalten des MAD im Fall Kießling alarmierend“

● Fortsetzung von Seite 1

befolgt wird, soweit dies rechtlich geboten ist.

WELT: Immerhin hatten Sie es als zulässig angesehen, den V-Mann optisch abzuschirmen oder zu maskieren. Dieses „Rebmannsche Gruselkabinett“, wie es ein bekannter Strafverteidiger *ironisch* bezeichnet hat, ist nach der Entscheidung des Großen Strafsenats jetzt wohl gestorben.

Rebmann: Nur zum Teil. Abgesehen davon, daß die Entscheidung insoweit gar nicht „bindend“ ist, bin ich immer noch der Meinung, daß die Vernehmung eines Zeugen, der sich an einem dem Gericht unbekannten Ort befindet, mit Hilfe einer Fernsehkonferenzschaltung zulässig ist. Zulässig sind nach wie vor auch andere Schutzmaßnahmen, wie Ausschluß der Öffentlichkeit, Entfernung des Angeklagten während der Zeugenvernehmung, Geheimhaltung der Wohnanschrift des Zeugen, Verhandlung an einem besonders geschützten Ort oder auch Abschirmung des Zeugen vor den Zuhörern im Verhandlungssaal. Nach der BGH-Entscheidung ist ein Zeuge auch nicht gezwungen, eine neue Identität preiszugeben.

WELT: Gehen wir mal von typischen Fallkonstellationen aus. Wie verläuft künftig der Einsatz des V-Mannes in der Rauschgiftszene?

Rebmannm: Wie bisher. Er wird in der Regel als Scheinkäufer auftreten, oder er muß sonst versuchen, in die Szene einzudringen, um Erkenntnisse zu gewinnen, die später zur Überführung des Täters ausreichen. Man sollte aber von vornherein die prozessuale Taktik so anlegen, daß der Staatsanwalt *nicht* unbedingt – jedenfalls nicht allein – auf den V-Mann als Beweismittel in der Hauptverhandlung angewiesen ist.

WELT: Ein anderer Fall: Ein Terrorist *steigt aus* und ist auch bereit, auszupacken. Er muß die Rache seiner ehemaligen Kampfgenossen fürchten. Welche Möglichkeit haben Sie, die Aussagen des Aussteigers in den Prozeß einzuführen, ohne ihn zu gefährden und ohne den BGH-Beschluß zu verletzen?

Rebmann: Der BGH hat anerkannt, daß die Sperrung eines Zeugen rechtlich zulässig ist, wenn er an Leib oder Leben gefährdet ist. Das ist ganz sicher der Fall bei einem Aussteiger aus der Szene, der zur Überführung von Mittätern beiträgt. Dann können die Aussagen einer Verhörsperson, also eines „Zeugen vom Hörensagen“, oder auch Protokolle über seine früheren Vernehmungen als Beweismittel *in die Hauptverhandlung* eingeführt werden. Auch die Verlesung schriftlicher Erklärungen – gegebenenfalls nach schriftlicher Befragung – kommt in Betracht.

WELT: Der Zeuge vom Hörensagen gibt vermutlich die Identität des V-Mannes *nicht* preis. Wenn der BGH den anonymen Zeugen verbietet, kann dann das anonyme Zeugnis zulässig sein?

Rebmann: Grundsätzlich ja. Allerdings muß dann der Richter an die Glaubwürdigkeit des Zeugen vom Hörensagen besondere Anforderungen stellen. Wenn der unmittelbare Zeuge anonym bleibt, wird man eine Verurteilung schwerlich allein auf die Aussagen des Zeugen vom Hörensagen stützen können.

WELT: Sie wollen gegebenenfalls Überläufer aus den Geheimdiensten der DDR und des Ostblocks, um deren Schutz sicherzustellen, nicht als Zeugen, sondern als Beschuldigte vernehmen lassen. Ist das nicht eine glatte Umgehung der BGH-Entscheidung?

Rebmann: Dies ist in der Tat eine weitere Möglichkeit, das Wissen eines gefährdeten Zeugen aus diesem Bereich in die Hauptverhandlung einzuführen. Ich sehe keinen rechtlichen Gesichtspunkt, der ein solches Verfahren unzulässig machen könnte. Eine Umgehung der BGH-Entscheidung wäre dies nicht.

WELT: Für Sie hat die persönliche Sicherheit der Aussteiger- und *Überläufer-Zeugen weiterhin* Vorrang? Auch zu Lasten eines rechtsstaatlichen Verfahrens?

Rebmann: Gefährdete Zeugen müssen im Interesse einer wirksamen Bekämpfung von Terrorismus, Landesverrat, Spionage und von Rauschgift- und Bandenkriminalität geschützt werden. Dieser Schutz kann auch unter Beachtung der BGH-Entscheidung gewährleistet werden. Der Zeuge kann „gesperrt“ und ihm damit der Auftritt in der Hauptverhandlung mit allen negativen Konsequenzen erspart werden. Das verstößt weder gegen rechtsstaatliche Prinzipien noch gegen das Gebot des fair trial.

Reagan: Peking soll dem Volk vertrauen

Mit dem China-Besuch des amerikanischen Präsidenten *triumphiert* das nationale Interesse über die Ideologie

ANDREW GLASS, Peking

Der Besuch von Präsident Reagan in China stellt einen Triumph des nationalen Interesses über die Ideologie dar. In den Jahren nach seiner *schauspielerischen Karriere und vor seiner* Bewerbung um die Präsidentschaft verdiente Reagan seinen Lebensunterhalt hauptsächlich als antikommunistischer Zeitungskolumnist und Bankettredner. In all diesen Jahren wich er kein einziges Mal von seiner *Unterstützung* der Sache Taiwans ab, während er die „gottlosen Usurpatoren“ geißelte, die auf dem Festland die Macht ergriffen hatten.

Aber die Zeiten sind inzwischen pragmatischer geworden. Vom Hochsitz des Weißen Hauses strebt Reagan danach, den chinesischen Markt auf Kosten Europas und Japans zu öffnen. Er geht davon aus, daß China bereits der drittgrößte Handelspartner Amerikas ist – vor der Bundesrepublik Deutschland – und er will noch mehr.

Das wurde am Freitag ganz deutlich, als einer von Reagans Gastgebern, Ministerpräsident Zhao Ziyang, noch vor der ersten der zwei formellen Unterredungen mit dem amerikanischen Präsidenten im weiteren Verlauf des Tages einer *kleinen* Gruppe von Journalisten einen Termin gewährte. Als einer von uns ihn fragte, wie ihm bei dem Besuch eines heftigen Antikommunisten, der China so oft scharf kritisiert habe, zumute sei, antwortete Zhao: „Ich glaube, jeder Politiker mit Weitblick weiß heute, daß es eine veraltete Vorstellung ist, die Ideologie zur Basis für freund*schaftliche* oder *feindselige* Beziehungen zwischen den Nationen machen zu wollen. Nach meiner Meinung ist Präsident Reagan sich dessen bewußt.“

Trotzdem hat Reagan mit dem Blick auf seinen konservativen Wahlkreis zu Hause seinen Pragmatismus insofern gezügelt, als er Chinas kommunistische Machthaber aufforderte, zur Demokratie und zum Kapitalismus umzukehren, um den Lebensstandard der 1,1 Milliarden Bewohner des Landes zu erhöhen.

In einer gewagten Abweichung von diplomatischer Vorsicht drängte Reagan am zweiten Tag seines sechstägi*gen Staatsbesuches seine chinesi*schen Gastgeber, „dem Volk zu vertrauen“, und er fügte hinzu: „In diesen Worten liegt nicht nur das Herz und die Seele der amerikanischen Geschichte, sondern auch die stärkste Kraft für den *menschlichen* Fortschritt in der heutigen Welt. Wer diese lebenswichtige Wahrheit ignoriert, verurteilt sein Land dazu, im weltweiten Wettbewerb um die ökonomische *Führung in den 80er Jahren und* danach immer weiter zurückzufallen.“



Nach der Ankunft Reagans in Peking nahmen der Präsident und sein chinesischer Amtskollege *Li Xiannian* auf der Ehrentribüne vor der Großen Halle des Volkes eine Parade ab. Gestern führte Reagan Gespräche mit *Premier Zhao* Ziyang und Parteichef Hu Yaobang. FOTO: AP

Die chinesische Hierarchie hat versprochen, die vollständige Rede Reagans, die er am Nachmittag vor einem ausgewählten Auditorium in der Großen Halle des Volkes gehalten hatte, am Abend landesweit im Fernsehen zu bringen, wobei man mit bis zu 400 Millionen Zuschauern rechnet.

Gleichzeitig mit Reagans Ankunft veröffentlichte das Weiße Haus auch die Nachricht, daß ein nukleares Übereinkommen mit den Chinesen getroffen worden sei, das es amerikanischen Firmen ermöglicht, sich um Aufträge in Höhe von fast zwölf Milliarden US-Dollar für ein Dutzend nuklearer Kraftwerke zu bewerben, die die Chinesen noch vor dem Jahr 2000 errichten wollen. Das Haupthindernis vor der Übereinkunft lag darin, daß die Vereinigten Staaten darauf beharrten, Kontrollen durch Inspektoren der Energiebehörde an den chinesischen Baustellen zu gewährleisten; auf diese Weise sollte sichergestellt werden, daß das gelieferte Material nirgendwo zu Plutonium für militärische Zwecke aufbereitet wird. Die Chinesen ließen sich schließlich zu den Inspektionen überreden, nachdem in der vergangenen Woche in intensiven Verhandlungen Formulierungen gefunden worden waren, die *ihr Gesicht wahrten.*

Reagan faßte seine Bemerkungen so zurückhaltend wie möglich ab, um jede potentielle Beleidigung seiner Gastgeber zu vermeiden. Er lobte sie für die Initiierung einer Politik, die „Chinas Wirtschaft in der Dynamik der Wende“ knistern lasse, und für die „Erweiterung individueller Anreize für die Bauern in Ihrem neuen System der Verantwortlichkeit“.

All das, schloß Reagan, „spiegelt Chinas neue Rolle in der internationa*len ökonomischen Gemeinschaft* und Ihre Entschlossenheit, Ihre Wirtschaft zu modernisieren und den Lebensstandard Ihres Volkes zu erhöhen.“

Der Präsident kontrastierte außerdem die chinesische Politik mit derje*nigen der Sowjetunion, obwohl* er die Sowjets nicht direkt erwähnte. „Anders als manche Regierungen, die den Wechsel fürchten und die die Zukunft fürchten, beginnt China nach *neuen Horizonten* zu streben – und wir begrüßen Ihren Mut“, sagte Reagan.

Zum Verhältnis Chinas mit der Sowjetunion erklärte Ministerpräsident Zhao, Peking strebe eine Normalisierung der Beziehungen an, doch hätten die bisherigen vier Verhandlungsrunden noch keine wesentlichen Fortschritte gebracht. Im Anschluß an das Gespräch mit dem Ministerpräsidenten traf Reagan auch mit dem Chef der Kommunistischen Partei Chinas, Hu Yaobang, zu einem *Meinungsaustausch zusammen.* Am Samstag trifft Reagan Pekings Spitzenfunktionär *Deng Xiaoping.*

Nichtsdestoweniger halten sich die Chinesen offensichtlich bedeckt. Obwohl die Begrüßungszeremonie für Reagan diplomatisch tadellos verlief, fehlte ihr jede warme menschliche Note, weil Zehntausende von Chinesen mehrere Stunden *vor dem* Ereignis vom normalerweise vor Menschen wimmelnden Tienanmen-Platz im Zentrum Pekings verbannt worden waren. Und am Tag vor der Ankunft Reagans gaben die Chinesen bekannt, daß der China-Besuch einer *hohen sowjetischen* Delegation unmittelbar bevorstehe. Sie wird geleitet von Iwan Archipow, dem Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des sowjetischen Ministerrats.

Es bleibt abzuwarten, wie Reagans kühner Appell zur Wende bei den Kommunisten ankommt. Der Präsident führte zwei lange Unterhaltungen mit Ministerpräsident Zhao, der *im Januar Washington besucht hatte.* Die erste Unterredung befaßte sich mit globalen Problemen, während man sich beim Nachmittagstreffen bilateralen Fragen wie der Ausweitung des Handels und dem *tiefen* Unbehagen der Chinesen über die fortdauernden US-Waffenlieferungen an Taiwan zuwandte.

Im Kernstück seiner Rede nahm *Reagan kein Blatt vor den Mund:* „Schauen wir uns um“, sagte er und fügte hinzu: „Die Gesellschaften, die in der kürzesten Zeit die spektakulärsten Fortschritte gemacht haben, sind *nicht die am starrsten organisierten,* nicht einmal die an Bodenschätzen reichsten.

Nein – dort wo die Menschen schaffen, wetteifern und bauen dürfen, wo man ihnen erlaubt, für sich selbst zu denken, wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen und aus ihren eigenen Risiken Nutzen zu ziehen, dort sind die Gesellschaften die wohlhabendsten, progressivsten, dynamischsten und freiesten geworden.“

Andrew J. Glass, der vom Reagan-Besuch in China für die WELT berichtet, ist der Washingtoner Chefkorrespondent von „Cox Newspapers“. *Die Zeitungsgruppe bringt täglich 19* Tageszeitungen in sechs amerikanischen Bundesstaaten heraus. Andrew J. Glass schreibt im übrigen Wochenkolumnen für 75 Zeitungen in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern.

Neue Niederlage der IG Druck bei Urabstimmungen

■ Fortsetzung von Seite 1

schaftsmitglieder stimmberechtigt, 25 von ihnen gaben ihre Stimme ab:

● mit „ja“ stimmten neun, mit „nein“ 16 der Angestellten.

Weit entfernt von den erforderlichen 75 Prozent für einen Streikaufruf ergibt sich eine knappe „Mehrheit“ von 51,8 Prozent der abgegebenen Stimmen für den Streikaufruf. Das allerdings sind nur 29,1 Prozent der Gesamtbelegschaft dieser Betriebsstätte.

In ähnlicher Weise werden nach Angaben des Bundesverbandes Druck die Ergebnisse aus anderen Betrieben manipuliert. So meldete die IG Druck und Papier demnach aus einem Heidelberger Betrieb ein Ergebnis von 81,5 Prozent Zustimmung für den Streik. Von 262 Mitarbeitern waren allerdings nur 82 zur Urabstimmung aufgerufen. 54 von ihnen, also 65,9 Prozent der Aufgerufenen, stimmten für Streik – das sind 20,6 Prozent der Mitarbeiter. Das „Traumergebnis“ habe die IG Druck fabriziert, indem sie nur die 26 Ja-Stimmen der 32 gewerblichen Arbeitnehmer im Bereich Satz und Montage bewertet hatte, gerade zehn Prozent der Gesamtbelegschaft. In einem Stuttgarter und einem Fuldaer Betrieb fanden „Probe-Urabstimmungen“ statt. Sie brachten ein Ergebnis gegen den Streik. Die eigentliche „Urabstimmung“ wurde daraufhin abgesagt.

Die IG-Druck-und-Papier-Zentrale in Stuttgart beharrt währenddessen auf ihren Siegesmeldungen. Sie meldet bisher Urabstimmungen in 164 Betrieben. Dort seien 18 416 Abstimmungsberechtigte aufgerufen worden; 16 973 hätten an der Abstimmung teilgenommen; 14 037 hätten für Kampfmaßnahmen gestimmt. Dies seien 82,7 Prozent. Selbst die Gewerkschaft mußte allerdings zugeben, daß in 20 der 164 Betriebe die erforderlichen 75 Prozent Ja-Stimmen nicht erreicht worden sind.

Obwohl die Gewerkschaft erklärt hatte, derzeit gehe es nur um kurzzeitige Arbeitsniederlegungen, die maximal eine Schicht umfassen würden, wurden zum Beispiel in der Berliner Betriebsstätte des Axel Springer Verlags und in der Tiefdruckerei Ahrensburg sechs Schichten bestreikt. Die IG Druck und Papier gab gestern an, *sie habe insgesamt* über 13 000 Arbeitnehmer in 61 Betrieben zum Streik aufgerufen.

STAND ● PUNKT / *Rangeleien*

Jahrelang wurde der World-Team-Cup vom Deutschen Tennis-Bund (DTB) zurückhaltend betrachtet, jetzt hat der Verband die Wertigkeit des Turniers erkannt. Beste Voraussetzungen, um das deutsche Herren-Tennis vom 21. bis 27. Mai im Düsseldorfer Rochus-Club neben McEnroe, Lendl und Wilander positiv zu präsentieren? Die Hoffnung trügt. Wieder einmal überwiegen die Unstimmigkeiten der deutschen Spieler Andreas Maurer und Rolf Gehring.

Gehring wünschte sich als Coach und Trainer den ehemaligen Damen-Betreuer Klaus Hofsäß, Maurer will seinen Neusser Klub-Trainer Hansi Grimmelt haben. Den *jedoch mochte* Turnierdirektor Horst Klosterkämper mangels internationaler Reputation nicht akzeptieren. Also bot der DTB Nikki Pilic an, der ohnehin 15 Wochen im Jahr beim Verband unter Vertrag steht. Da blockten dann beide Spieler ab. Maurer fühlte sich zuletzt von Pilic zu hart kritisiert, und Gehring hatte noch nie mit dem Jugoslawen zu tun. Übrig blieb, ungeachtet der Person, die schlechteste Lösung. Man einigte sich auf einen sogenannten „Playing captain“. Dies wird Doppelspieler Wolfgang Popp oder ein noch zu benennender Spieler sein.

Das darf nicht das letzte Wort der Spieler für das wichtigste Tennis-Fest in diesem Jahr auf deutschem Boden sein. Mit einem „Aufruf zur Verschwörung“ appellierte der Öffentlichkeits-Sprecher der deutschen Tennis-Herren in der „Tennis-Zeitung“ an alle Aktiven, Zuschauer, Funktionäre, Sponsoren, Trainer und Journalisten gemeinsam „jeder mit jedem“ zusammenzuarbeiten. *Ob der Aufruf hilft?*

H. J. POHMANN

OLYMPIA / Schwelender Streit ums Feuer

„Wenn Samaranch es haben will, muß er es selbst tragen“

sid/dpa/SAD, Athen

Das Nationale Olympische Komitee (NOK) Griechenlands hat beschlossen, sich nicht an der für den 3. Mai im Heiligen Hain von Olympia geplanten Entzündung des olympischen Feuers zu beteiligen. Ein griechisches NOK-Mitglied: „Wenn Samaranch das Feuer dennoch haben will, muß er es schon selbst entzünden und nach Athen tragen.“

Zuvor hatten schon mehrere griechische Verbände den Boykott des Fackellaufs angekündigt. Im Streit mit dem Organisationskomitee von Los Angeles um die Kommerzialisie*rung der Stafette in den USA* hat jetzt das IOC die Verantwortung, nachdem das griechische Sportministerium zuvor schon die Entscheidungsgewalt an das NOK weitergegeben hatte.

Geplant war, die Flamme am 7. Mai von Athen aus per Laserstrahl nach New York zu funken. Von dort aus sollte sie die 22 500 Kilomter lange Strecke durch 40 Bundesstaaten der USA in 82 Tagen nach Los Angeles zurücklegen. Gegen gutes Geld. Jeder, der dem Organisationskomitee in Los Angeles (LAOOC) 3000 Dollar bezahlte, soll das Feuer über einen Kilometer tragen dürfen. Die Nachfrage war groß. So sicherte sich der Präsident eines japanischen Immobilien-Konzerns gleich 100 Streckenanteile *zu 300 000 Dollar und* wählte dafür 50 junge Leute aus Japan und den USA im Alter von 18 bis 25 Jahren aus. In Japan meldeten sich allein 18 500 Kandidaten, zumal der Konzern-Chef auch für die Flugreise, Unterkunft, Verpflegung und für die Ausrüstung aufkommen will.

Unter den Feuerträgern befindet *sich auch George Christie*, der Chef der berühmt-berüchtigten „Hells Angels“ in Kalifornien. Vor kurzem erhielt er vom LAOOC die Bestätigung, daß seine 3000-Dollar-Buchung angenommen wurde.

Die Griechen ließen sich auch dadurch *nicht* besänftigen, daß das LAOOC die Einnahmen mildtätigen Zwecken wie der Unterstützung spastisch gelähmter Kinder zuführen will. „Der Zweck heiligt nicht die Mittel“, sagte das griechische IOC-Mitglied Nikolaos Nissiotis. Ein im März verabredeter Kompromiß, wonach das LAOOC seine Verkaufsaktion nur bis zum 10. April und für maximal 12 000 Kilometer fortsetzen durfte, hatte keinen Bestand.

Der kommunistische Bürgermeister von Olympia, Spyros Fotinos, wurde zum Sprecher *einer* Kampagne gegen die „Vermarktung des olympischen Feuers“ in den USA. Der griechische Leichtathletik-Verband untersagte seinen Mitgliedern den Transport der Flamme.

Die Amerikaner werden sich wohl *nun mit der Flamme von Sarajevo* behelfen müssen.

FUSSBALL / Spitzenspiel in Köln – WELT–Interview mit Pierre Littbarski

„Ich habe Fehler gemacht. Aber jetzt löst sich meine tiefe Verkrampfung“

BERND WEBER, Köln

1982 in Spanien gehörte er zu den wenigen deutschen Nationalspielern, die die Weltmeisterschaft ohne persönlichen Image-Verlust überstanden. *Aber danach begann die lange* Krise von Pierre Littbarski, dem 24jährigen Außenstürmer des 1. FC Köln. Bundestrainer Jupp Derwall verbannte ihn aus dem Nationalkader. *Vor vier Wochen kam der absolu*te Tiefpunkt: Kölns Trainer Hannes Löhr holte Littbarski beim Spiel gegen den VfB Stuttgart unter dem Beifall der Zuschauer vorzeitig vom Platz. *Inzwischen aber fand wohl so* etwas wie eine Trendwende statt. Es scheint, als habe der Dribbelkünstler früherer Tage seine Talfahrt gestoppt.

Das heutige Spiel gegen den Hamburger SV *kann das* beweisen. Nicht nur für den Titelverteidiger ist die Begegnung von großer Wichtigkeit. Der 1.FC Köln, der heute 50 000 Zuschauer erwartet, kämpft um die Berechtigung, in der nächsten Saison am UEFA-Pokal teilnehmen zu können. Ausgerechnet Nachbar Bayer Leverkusen ist der einzige Konkurrent im Kampf um den sechsten Tabellenplatz. Außerdem bemühen sich die Kölner, ihre Mannschaft in der nächsten Saison attraktiver zu machen. *Auf der Wunschliste des Ver*eins steht der Schotte Gordon Strachan vom FC Aberdeen ganz oben.

Die WELT sprach mit Pierre Littbarski

WELT: *Einige Zeit* schien es so, als mache Ihnen das Fußballspielen überhaupt keinen Spaß mehr...

Littbarski: Der Eindruck war nicht verkehrt. Ich hatte auf einmal, und das ging dann tatsächlich über Monate, Angst vor allem, was mit meinem Job zusammenhing. Im Spiel, ja schließlich sogar im Training, hatte ich Angst davor, angespielt zu werden. Ich hatte Angst vor den Zuschauern, und ich hatte nach den Spielen Angst davor, *Zeitungen* zu lesen.

WELT: Sind Sie bei der Suche nach den Gründen für den eklatanten Leistungseinbruch fündig geworden?

Littbarski: Mit einer letztlich befriedigenden Erklärung kann *ich* nicht dienen. Nur eins scheint mir sicher, ich bin vor und bei der WM einfach zu hochgejubelt worden. Ich habe mir nämlich einmal die Mühe gemacht und mir die ganzen WM-Spiele auf Video angeschaut. Dabei habe ich festgestellt, daß ich auch dort bei meinen Dribblings eine ganz erhebliche Fehlerquote hatte. Das hat aber offenbar niemand registriert, nur später, dann wurde mir jeder Lapsus geradezu kleinlich vorgehalten.

WELT: Die Vorwürfe gingen bis tief ins Privatleben hinein. Zum Beispiel, daß Sie in ein größeres Haus eingezogen, auf ein großes Auto umgestiegen sind, hat viele Leute zu dem Schluß kommen lassen, Sie hätten den Boden unter den Füßen verloren.

Littbarski: Die Heftigkeit, mit der diese Dinge in der Öffentlichkeit ausgebreitet wurden, hat mich erschreckt. Ich muß allerdings auch zugeben, daß ich Fehler gemacht habe. So war es bestimmt nicht gut, daß ich das große Auto gerade zu dem Zeitpunkt gekauft habe, als ich auf dem Spielfeld nur durch Mini-Leistungen aufgefallen bin. Ich habe das inzwischen korrigiert. Heute bin ich in Sachen PS wieder Normalverbraucher.

WELT: Haben Sie sich nicht auch durch Ihre Rolle in der Kölner Mannschaft selbst überfordert? Viele behaupten, es wäre falsch gewesen, daß Sie sich zum Kapitän machen ließen.

Littbarski: *Das Argument halte ich* für blödsinnig. Ich habe mich damals zur Verfügung gestellt, als einige Kollegen das Amt aus den verschiedensten Gründen abgelehnt hatten. Ich habe inzwischen aber die Erfahrung gemacht, daß sich mein zeitlicher und nervlicher Aufwand in ziemlich engen Grenzen hielt. Das wird beim 1. FC Köln wohl jedem so gehen, der sich zum Mannschaftsführer wählen läßt. Man braucht hier keine allzu großen Lasten zu tragen, weil die hier – bei der Vielzahl gestandener Persönlichkeiten – immer auf mehrere Schultern verteilt werden.

WELT: Das kann man natürlich *auch genau andersherum interpre*tieren, nämlich so: Sie haben Ihre Persönlichkeit nicht durchsetzen können, weil die Kollegen Sie nicht gelassen haben.

Littbarski: *So habe ich es auch schon* gelesen. Trotzdem kann ich mit aller Entschiedenheit sagen, daß es nicht stimmt.

WELT: Es gibt leichte Ansätze dafür, *daß Sie dabei sind, Ihre Krise* in den Griff zu bekommen.

Littbarski: Ich will, ich muß mich ganz vorsichtig ausdrücken, um nicht wieder Porzellan zu zerschlagen. *Aber ich glaube wirklich*, daß ich das Gröbste hinter mir habe. Der ganz große Aufschwung ist zwar noch nicht da, aber ich spüre selbst, daß sich meine tiefe innere Verkrampfung so ganz allmählich löst.

WELT: Wenn dem tatsächlich so sein sollte, dann hat Ihr Trainer Hannes Löhr bestimmt am meisten dazu beigetragen.

Littbarski: Das kann ich ohne Einschränkung unterstreichen. Löhr hat Hunderte von Einzelgesprächen mit mir geführt. Er hat mir abgewöhnt, im Spiel mit aller Gewalt die schwersten Dinge zu tun. Ich versuche es inzwischen statt mit riskanten Dribblings mit einfachem Paßspiel. Ich durfte mich auch ein wenig ins Mittelfeld zurückfallen lassen. Ich bin dabei, meine alte Sicherheit zurückzugewinnen.

WELT: Dann kann man ja davon ausgehen, daß Sie vor der heutigen Bewährungsprobe gegen den HSV keine Angst mehr haben.

Littbarski: Der Verein rechnet mit 50 000 Zuschauern. Es geht um verdammt viel heute, und ich freue mich auf das Spiel. Zum erstenmal nach langer Zeit freue ich mich sogar ganz riesig darauf.

*

Der Hamburger SV muß ohne Wolfram Wuttke antreten. Der Stürmer zog sich im Training eine starke Prellung des Wadenbeins zu.

München: Pfaff wieder gesund

DW. Bonn

„Es ist gleichgültig, wie der Gegner heißt. Der Endspurt um die Meisterschaft ist eine reine Nervensache.“ So umschreibt Münchens Trainer Udo Lattek, was auf die vier Spitzenmannschaften der Fußball-Bundesliga in den vier letzten Spielen zukommt. Vor Münchens Spiel gegen Frankfurt appellierte Lattek an die Einstellung seiner Stars: „Eine Konzentrationsschwäche kann uns aus dem Rennen werfen.“ Der FC Bayern kann wieder mit den bisher verletzten Jean Marie *Pfaff und* Klaus Augenthaler antreten. Mönchengladbachs Trainer Jupp Heynckes gibt sich derweil gelassen: „Meine Mannschaft wird mit aller Disziplin versuchen, die Chance beim Schopfe zu packen.“

Heute spielen (15.30 Uhr)

Köln – Hamburg	(2:2)
München – Frankfurt	(0:0)
Braunschw. – Leverkusen	(0:3)
Mannheim – Uerdingen	(1:1)
Bochum – Dortmund	(1:1)
Gladbach – K'lautern	(2:0)

In Klammern die Ergebnisse der Hinrunde.

Jockey Eccles gesperrt

K. GÖNTZSCHE, Köln

Bis zur Verhandlung durch den Ordnungsausschuß (voraussichtlich am 10. Mai) darf der in Bremen tätige englische Jockey Stephen Eccles (26) nicht mehr an Rennen teilnehmen. Ihm wurde durch den Vorsitzenden des Verbandsgerichts die Reitlizenz mit sofortiger Wirkung entzogen. Eccles ritt am 21. April in Dortmund den vierjährigen Hengst „Schopenhauer“ auffällig passiv, er wurde nur Vierter. Der Rennfilm entlarvt das Verhalten von Eccles. Er hatte als Entschuldigung einen defekten Kehlriemen und den Hang des Pferdes zum seitlichen Wegbrechen angeführt. Eccles ist beim Bremer Spitzentrainer Adolf Wöhler (50) engagiert. Das Pferd wird von Uwe Stoltefuß (28) in Dortmund trainiert, Besitzer ist Horst Bleck aus Königswinter.

Das Renngericht unter Vorsitz des *Kölner Richters Heinz Faßbender* beschäftigte sich auch mit der Berufung des ehemaligen Championjockeys Manfred Hofer (29) wegen einer Bestrafung von 500 Mark wegen Behinderung nach einem Rennen am 14. April in Mülheim/Ruhr. Der Spruch der Rennleitung wurde bestätigt.

Sieben Jahre lang darf der Alarmanlagenbauer, Pferdewirt und Hobbytrainer Wilfried Krawczyk (35) aus Krefeld keine Rennbahnen betreten. Krawczyk war wegen einer von ihm eingestandenen, betrügerischen Pferdeverwechslung am 30. Oktober 1983 in Hannover von der Vorinstanz auf Lebenszeit von allen Bahnen verwiesen worden. Das Renngericht verkürzte die Strafe vor allem deshalb, weil Krawczyk erst 1981 seine Prüfung als Pferdewirt bestand und deshalb Konflikte mit ordentlichen Gerichten zu befürchten waren.

SPORT-NACHRICHTEN

Ringen nur bis 130 kg

Jonköping (sid) – Der Internationale Ringerverband hat auf einem Kongreß in Jonköping (Schweden) ein Gewichtslimit für Superschwergewichtler beschlossen. Ab 1. Januar *1985 dürfen keine Athleten über 130* kg Gewicht an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.

Roberts im Auto

New York (sid) – Der dreimalige Motorrad-Weltmeister Kenny Roberts (USA) wird künftig Autorennen bestreiten. Am 20. Mai gibt er sein Debüt bei einem Lauf zur amerikanischen ISMA-Serie mit einem Formel-Atlantic-Rennwagen (ähnlich der europäischen Formel 3).

Budd lief Rekord

London (dpa) – In ihrem zweiten Rennen als britische Staatsbürgerin lief die 17 Jahre alte Zola Budd bar*fuß zum ersten Rekord ihres Heimat*landes. In 4:10,82 Minuten unterbot sie den britischen Junioren-Rekord über 1500 m um vier Sekunden. Zola Budd, in Südafrika geboren, ist seit dem 6. April in England eingebürgert.

Kühnhackl operiert

München (sid) – Erich Kühnhackl, Kapitän der *deutschen* Eishockey-Nationalmannschaft, ist in München operiert worden. Kühnhackl hatte im letzten Finalspiel gegen den Kölner EC (0:5) einen Bruch des Schienbeinkopfes am rechten Knie erlitten.

30 Tage Fußball-WM

Mexico City (sid) – Die Fußball-Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko wird 30 Tage lang dauern (31. Mai bis 29. Juni). Endgültig verabschiedet wurde gestern auch der neue Modus: 24 Teilnehmer werden in sechs Gruppen aufgegliedert, die Gruppensieger, die Zweiten und die vier besten Gruppendritten *sind für das Achtelfinale* qualifiziert. Danach wird im K.-o.-System weitergespielt.

ZAHLEN

FECHTEN

Europapokal der Degenfechter in Heidenheim, Achtelfinale: Stockholm – Heidenheim 4:9, Budapest – *Bukarest* 6:9, Oslo – Lyon 9:6, Vercelli (Italien) – Prag 9:6, Zoetermeer – London 3:9, Sion (Schweiz) – Breslau 0:9; *Freilos:* Tauberbischofsheim, Moskau. – Viertelfinale: Tauberbischofsheim – Heidenheim 9:4, Bukarest – Oslo 8:5, London – Vercelli 8:7, Breslau – Moskau 9:5.

TENNIS

WCT-Weltmeisterschaft in Dallas, Viertelfinale: Connors – Mayotte (beide USA) 4:6, 7:5, 6:3, 6:3, Arias – Teltscher (beide USA) 6:4, 6:4, 7:5. – **Damen-Turnier** in Orlando (*Florida*), Viertelfinale: Gadusek (USA) – Hanika (Deutschland) 6:1, 6:2, Navratilova – *Horvath (beide USA)* 7:6, 6:2.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Klasse 1: 16 907,00 Mark, 2: 15 349,80, 3: 968,30, 4: 36,50, 5: 4,20 (ohne Gewähr).

Samstag, 28. April 1984
Nr. 100

Test bei Creusot

J. Sch. (Paris) – Creusot-Loire soll keine weitere Staatshilfe erhalten. Obwohl dieser private Großkonzern die französische Schwermechanik immer noch weltweit ziert, hat die sozialistische Regierung den neuen Hilfsantrag der Verwaltung kategorisch zurückgewiesen. Daraufhin beantragte sie bei Gericht die provisorische Suspendierung ihrer finanziellen Verpflichtungen.

Dieses Verfahren wählen normalerweise nur mittlere und kleine Unternehmen, um sich vorübergehend den Zugriffen der Gläubiger zu entziehen. Es verschafft den Unternehmen drei Monate Zeit bis zur Vorlage eines Sanierungsplans. Die Frist kann vom Gericht bis auf drei Jahre verlängert werden.

Großunternehmen dagegen pflegen sich in Frankreich anderweitig mit der Regierung zu arrangieren. Vor allem um Massenentlassungen zu verhindern, werden dann meist die Verluste sozialisiert.

Auch bei der letzten Sanierungsaktion zugunsten von Creusot-Loire mußten die verstaatlichten Stahlkonzerne Usinor und Sacilor sowie die staatlichen Elektrizitätswerke und nicht zuletzt die Staatsbanken einspringen. Nunmehr aber sollen ausschließlich die privaten Aktionäre zur Kasse gebeten werden.

Das ist nach der gewaltigen sozialistischen Verstaatlichungsaktion an sich eine löbliche Position. Ob sie dem gewerkschaftlichen Druck gegen die notwendig werdenden Entlassungen standhält, bleibt allerdings erst noch abzuwarten.

Konsumverzicht

Hdt. – 1983 war für die deutschen Spirituosenhersteller ein durchaus hartes Jahr. Der Pro-Kopf-Verbrauch ging nochmals leicht auf 6,7 Liter zurück, dem niedrigsten Stand seit 1972. Überraschend ist in diesem Zusammenhang, daß die *ausländischen Marken* diese Talfahrt kaum mitmachten. Sie konnten zumeist ihr Umsatzvolumen halten und sind derzeit zu knapp einem Drittel am Spirituosenangebot *im bundesdeutschen* Lebensmitteleinzelhandel beteiligt. Nicht einmal die letzten Steuererhöhungen, die den deutschen Produkten so schwer zu schaffen machen, können der ausländischen Konkurrenz Abbruch tun. Die Gesamtentwicklung in diesem Marktsegment zeigt jedoch auch deutlich, wie wenig sich Bonner Vorstellungen verwirklichen lassen, durch Drehen an der Verbrauchssteuerschraube zur Sanierung des Haushaltes beizutragen. In der Spirituosenbranche hofft man daher, daß daraus Lehren gezogen werden. Bei einer erneuten Steueranhebung wären nämlich zuerst die deutschen, zumeist mittelständischen Anbieter die Leidtragenden.

LADENSCHLUSSGESETZ / Änderung gilt in Bonn als wenig wahrscheinlich

Bundeswirtschaftsministerium hält flexiblere Regelung für sinnvoll

HANS-JÜRGEN MAHNKE, **Bonn**

Die Chancen für eine durchgreifende Reform der Ladenschlußzeiten werden in Bonn als gering veranschlagt. Dies geht auch aus einem Briefwechsel zwischen dem Bundeswirtschaftsministerium, das sich für eine größere Flexibilität einsetzt, und dem Bundesarbeitsministerium *hervor, das federführend ist und die geltende Regelung für grundsätzlich* bewährt hält. In die Ablehnungsfront hat sich gestern das Handwerk eingereiht.

Der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Otto Schlecht, hat in dieser Woche in seinem Schreiben an den Parlamentarischen Staatssekretär im Arbeitsministerium, Stefan Höpfinger, seine „erheblichen Zweifel" angemeldet, „ob die Argu*mente zugunsten der jetzigen Regelung* noch ausreichendes Gewicht haben". Schon Ende März hatte Schlecht an das Arbeitsministerium appelliert, im Hinblick auf die wirtschaftspolitische Grundlinie der neuen Bundesregierung einen ernsthaften Versuch zu unternehmen, aus *dem bisherigen Rahmen* herauszukommen.

Schon damals wies er darauf hin, daß eine Liberalisierung des Ladenschlußgesetzes zu mehr Flexibilität für die Verbraucher, für die Beschäftigten des Einzelhandels und für die Einzelhändler selbst führe: „Neue *Chancen ergeben sich aber auch für* mehr Wettbewerb und Strukturwandel sowie für zusätzliche (Teilzeit)-Arbeitsplätze besonders für Frauen." Der Einzelhandel werde zu einer anderen Arbeitsorganisation gezwungen sein, wenn hier die neuen Techniken – zum Beispiel die jederzeitige Bestellung über Bildschirmtext – eingeführt werden.

Dies werde den Strukturwandel im Einzelhandel beschleunigen. „Eine Liberalisierung der gesetzlichen Öffnungszeiten könnte vielen Einzelhändlern die notwendige Anpassung *erleichtern." Dabei wäre niemand* gezwungen, so Schlecht, den größeren zeitlichen Rahmen voll auszuschöpfen, denn „öffnen können heißt keinesfalls öffnen müssen". Die Erfahrungen in anderen Ländern wie Schweden, Frankreich, Belgien und der Schweiz hätten zudem gezeigt, *daß liberalisierte Öffnungszeiten* keineswegs zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im Einzelhandel führen müßten.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Arbeitsministerium, Stefan Höpfinger, konterte mit dem Hinweis, das geltende Ladenschlußgesetz stelle einen Kompromiß zwischen den unterschiedlichen Interessen des Einzelhandels, der dort beschäftigten Arbeitnehmer und der Verbraucher dar. „Insbesondere die Gewerkschaften und die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels halten an diesem Kompromiß fest." Nach deren Ansicht würden andere Ladenöffnungszeiten die Nachfrage nicht erhöhen.

Überdies werde die Tendenz zur Rationalisierung verstärkt. Es sei zwar möglich, daß es mehr Teilzeitarbeitsplätze gäbe, dafür würden aber Vollzeitarbeitsplätze zerstört. Möglich wäre aber auch eine schlechtere Versorgung in ländlichen Gebieten und *in Einzugsbereichen* der Großstädte. Nach Ansicht Höpfingers sollte der Kompromiß beim Ladenschluß „nicht gegen den erklärten Willen der hauptsächlich von diesem Kompromiß Betroffenen verändert werden". Zudem erinnert Höpfinger daran, daß Bundeskanzler Helmut Kohl 1980 in *einem Schreiben als Fraktionsvorsitzender* der CDU/CSU an die Gewerkschaften sich für die Beibehaltung des geltenden Kompromisses ausgesprochen hat.

Dagegen verweist Otto Schlecht in seinem Brief aus dieser Woche darauf, daß der Kanzler Mitte April das Ladenschlußgesetz als „nicht der Weisheit letzter Schluß" bezeichnet hatte. Auch Familienminister Heiner Geißler habe sich jetzt für eine flexiblere Regelung eingesetzt. „Im übrigen ist es nicht ungewöhnlich, daß der Abbau staatlicher Reglementierungen in Wirtschaft und Gesellschaft, dem die Bundesregierung zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung hohe Priorität beimißt, bei einem Teil der Betroffenen auf Widerstand stößt", meint Schlecht.

BÖRSENWOCHE

Trotz Streikgefahr höhere Kurse, aber differenziert

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Das Aktiengeschäft ist äußerst dünn. Die Umsätze in der Nachosterwoche waren die bisher niedrigsten in diesem Jahr. Das hängt sicherlich damit *zusammen,* daß *viele Kunden* Kurzurlaub machen. Vor allem aber lähmt die Streikgefahr deutlich spürbar die Unternehmungslust der Börsianer. Berücksichtigt man außerdem das wenig freundliche monetäre Umfeld, das von aus den USA kommenden Zinsängsten und dem deswegen, *vor allem aber auch wegen drohender* Streiks gestiegenen Dollarkurs geprägt wird, dann zeigt die deutsche Aktienbörse eine bemerkenswerte Stabilität. Der Aktienindex der WELT erhöhte sich sogar um ein Prozent auf 151,2 Punkte, worin sich vor allem Kurssteigerungen der Großche*miewerte,* aber auch von blue chips und Branchenführern wie Daimler, Siemens und Mannesmann widerspiegeln.

Die Börse differenziert dieser Tage auffällig zwischen den Aktien von Unternehmen aus Branchen, die von Streiks betroffen werden könnten, und solchen, die ihre Tarifabschlüsse bereits unter Dach und Fach haben oder wo keine Streiks zu befürchten sind. Damit ist der Aufschwung der Großchemieaktien unter Führung der um fast vier Prozent gestiegenen BASF zu erklären. Die Farbenwerte werden zur Zeit von verschiedenen Seiten als kaufenswerte Favoriten herausgestellt, und zwar unter Hinweis auf die sehr gute Ertragsentwicklung und die relativ niedrigen Kurs/Gewinn-Verhältnissee. Kurse von 200 Mark werden als erreichbar und nicht übertrieben angesehen.

Nach Beobachtungen an der Börse sollen diese drei Titel einen Teil ihrer Kursgewinne Käufen der Deutschen Bank zu verdanken haben, die sich bemühe, ein allgemein gutes Klima zum Bezug ihrer jungen Aktien zu schaffen, der bisher recht gut gelaufen ist. Die Deutsche Bank-Aktie hat übrigens die Hälfte des Bezugsrechtsabschlags von zehn Mark bereits aufgeholt.

Gesprächsthema Nummer eins ist immer noch die Porsche-Aktie. In*zwischen läßt sich übersehen, daß die* Minizuteilungen noch geringer sein werden als befürchtet. Die Bayerische Vereinsbank wird, wie zu hören ist, jedem Zeichner nur drei bis fünf Aktien zuteilen, und die Deutsche Bank wird die Papiere unter den Zeichnern verlosen. Der zeitweilig auf 1180 im Handel „per Erscheinen gestiegene Kurs der zu 780 Mark emittierten Aktien lag gestern bei 1030 Mark.

Mit großer Spannung warten die Börsianer jetzt darauf, wie es an der Tariffront weitergeht. Da die Ängstlichen sich weitgehend glattgestellt haben, erwartet man auch bei Streiks keinengroßen Abgabedruck. Bleiben IG Metall-Streiks aus, rechnet man zumindest für einige Tage mit festen Börsen.

Druck von allen Seiten

Von HARALD POSNY

Eine in Wellen immer wiederkehrende Situation: In wirtschaftlichen Flautezeiten kommt auch für die deutschen Hersteller von Bekleidung und Schuhen eine Phase relativer Geschäftserholung. Dies freilich nicht vom Inland her, denn in Flautezeiten hält sich auch der deutsche Konsument mit Bekleidungskäufen verstärkt zurück, sondern weil der Export stärker wächst und der Import zumindest nicht mehr so stark zunimmt. Gerade die Niedriglohnländer üben dann „weise Zurückhaltung". Sie wollen den deutschen Markt bewußt nicht überstrapazieren, weil sie – was bisher zwar nie geschehen ist – Restriktionen befürchten.

Kaum zieht dann die deutsche Konjunktur an, regen sich die fernöstlichen, südamerikanischen und osteuropäischen Anbieter, die Importe schwemmen dann meist zu noch *höheren Mengen auf als zuvor.* Nur selten haben Bekleidungs- und Schuhindustrie einen anhaltend hohen Dollarkurs und hohe Preissteigerungsschübe in anderen Ländern Europas als „Bundesgenossen" gegen die Importflut. Wie gut auch der Export sein mag, die Importe schlucken stets einen erheblichen Teil des Verbrauchszuwachses im Inland.

Freier Welthandel hin, Welttextil-Abkommen her: Die Schuh- und Kleidermacher der Nation liegen in einem permanenten Clinch an drei Fronten. Einmal wächst – wenn auch in Wellenbewegungen – der Importanteil an der Inlandsversorgung langsam aber stetig: Bei Schuhen liegt er *wertmäßig bei 45 Prozent, bei* Herrenbekleidung um 50 Prozent, bei Damenoberbekleidung um 40 Prozent und bei Maschenware inzwischen bei 63 Prozent.

D*azu kommt, daß sich in den* Kreis der „traditionell" starken Importländer des Fernen Ostens neue hinzugesellen. Und die können das auf dem attraktiven deutschen Markt gegen den etablierten Wettwerb nur über den Preis. Längst hat man sich in Bonn wohl schon daran gewöhnt, *daß unter früheren Regierungen* diese Industriezweige zu einem Schatten ehemaliger Bedeutung herabgesunken sind. Die DOB-Industrie geriet 1983 mit 98 000 Beschäftigten erstmals unter die 100 000, die Herrenbekleidungs-Industrie zählt gerade noch 40 000, die Schuhindustrie 47 000 Beschäftigte. Und wenn – wie im Maschensektor die Volksrepublik China und die Türkei – Bonner „gesamtpolitische Aspekte" und die Notwendigkeit eines künftigen EG-Partners, seine verfahrene Währungs- und Wirtschaftssituation mit Dumpingpraktiken in Ordnung zu bringen, Vorrang vor der Sicherung von Arbeitsplätzen haben, wird der Bogen überspannt.

Zum Possenstück gerät die Bonner Textilpolitik vollends beim Thema Uniformproduktion im Ausland. Da wurden 1983 für 367 Millionen Mark Bekleidungsaufträge vergeben, *von* denen Direkt- oder Unter-Aufträge für 82 Millionen DM ins Ausland, 46 Millionen DM allein in Ostblockstaaten, gingen. Hosen für den Kampfanzug der Bundeswehr werden, im Ausland konfektioniert, von dort deutlich billiger angeboten.

Die Gewerkschaft Textil/Bekleidung hat errechnet, *daß diese Ersparnis bei einer Millio*nen Feldhosen rund sieben Millionen Mark ausmacht, hält jedoch dagegen, daß diese „Ersparnis" 500 inländische Arbeitsplätze und Aufwendun*gen für die arbeitslos Gewordenen* von über 14 Millionen Mark kostet.

Zur eigenen Unvernunft und dem anhaltenden Importdruck kommen zwei Entwicklungen erschwerend hinzu. Einmal die Tatsache, daß viele Schwellenländer künftig stärker als bisher als Anbieter höherwertiger Fertigprodukte, z. B. von Schuhen, nicht nur in den Wettbewerb eingreifen werden, *sondern dadurch* auch als wichtige Lieferanten von Häuten und Fellen ausfallen. Das wird bei uns die Preise für Leder in die Höhe treiben. Auf der anderen Seite wach*sen* die Bestrebungen, in wichtigen Exportländern des Westens, Handelsschranken zum Schutz der eigenen Industrie zu errichten. Damit würden nicht nur die deutschen Exporteure behindert, sondern auch die Importe von Staaten, die auf dem US-Markt keine Chancen mehr sehen, vom libe*ralen deutschen Markt geradezu* magisch angezogen. Es ist hohe Zeit, EG-Strategien zu entwickeln, die solchen Marktverzerrungen entgegenwirken, nicht um einen Handelskrieg vom Zaun zu brechen, sondern um verbliebene leistungsfähige Branchen zu bewahren.

AUF EIN WORT



„Die Politiker dürfen die Mobilisierung der Ausbildungsreserven nicht mit der Ankündigung von Förderprogrammen stören, die die Betriebe zur Zurückhaltung ihrer Ausbildungsbereitschaft veranlassen könnten. Alle Hilfsprogramme des Bundes, der Länder und alle Einzelmaßnahmen der Kommunen sollten auf diejenigen Jugendlichen abgestellt werden, die im Herbst keinen Ausbildungsplatz gefunden haben."

Joachim Kreplin, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf. FOTO: DIE WELT

Kernenergie-Anteil lag bei acht Prozent

dpa/VWD, **Wien**

Der Anteil der Kernenergie an der weltweiten Elektrizitäts-Erzeugung betrug 1983 acht Prozent. Nach Angben der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) seien die Kernkraftwerke aber „normalerweise im Grundlastbereich dauernd eingesetzt", ihr Anteil habe deshalb weltweit rund zwölf Prozent betragen. Ende 1983 waren laut IAEO insgesamt 317 Kernkraftwerke in 25 Ländern in Betrieb. Davon wurden 23 neu an das Stromnetz angeschlossen. Die Gesamt-Kapazität der 317 Kernkraftwerks-Einheiten belaufe sich zur Zeit auf 191 Gigawatt (GW).

BAUINDUSTRIE

Aufträge aus dem Ausland sind stark zurückgegangen

hg, **Bonn**

Die Zeit der großen Bauvorhaben in den Opec-Staaten geht zu Ende. Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie konstatiert eine „außergewöhnliche Verminderung" der Aufträge aus dem Ausland. So habe der Auftragseingang 1983 nur noch bei 3,6 Mrd. DM gelegen, heißt es in einer Mitteilung, gegenüber 8,3 Mrd. *DM im Jahr zuvor. Die Experten im* Verband schreiben dies der wirtschaftlichen Entwicklung in den Opec-Ländern zu, „deren Finanzierungsspielräume mittlerweile sehr eng geworden sind".

Der Anteil der Opec-Staaten am gesamten Auftragsvolumen des deutschen Auslandsbaus, der 1981 noch bei 90 Prozent lag, habe inzwischen auf 67 Prozent abgenommen, heißt es weiter. Nigeria, Irak und Libyen seien als Auftraggeber fast völlig ausgefallen, klagen die Bau-Funktionäre, „und um das verringerte Auftragsvolumen findet ein erbitterter Wettbewerb statt".

Insgesamt fiel der Auftragseingang aus den Opec-Staaten im vergangenen Jahr von 5,9 auf 2,4 Mrd. DM zurück. Lediglich Saudi-Arabien habe noch eine bedeutende Rolle bei der Vergabe von Bauaufträgen an deutsche Unternehmen gespielt. Jedoch sei auch hier eine Tendenz zu *kleineren Aufträgen festzustellen.*

Zwar habe die deutsche Bauindu*strie versucht, auf andere Märkte in* Lateinamerika, Afrika und Südostasien auszuweichen, „aber einzelne Erfolge können nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein Ausgleich für den Verlust der Aufträge aus den Opec-Ländern nicht gefunden werden kann".

ÖFFENTLICHE DIENSTLEISTUNGEN

Grüner ist nachdrücklich für eine Privatisierung

GISELA REINERS, **Bonn**

Staatssekretär Martin Grüner (FDP) vom Wirtschaftsministerium ist der Ansicht, daß eine Verlagerung öffentlicher Dienstleistungen auf Private auch dann angestrebt werden sollte, wenn nur eine geringe Kosteneinsparung oder Kostenneutralität erreicht werden kann. Auf dem Landesverbandstag Niedersachsen-Bremen des Bundes der Selbständigen (BDS) meinte Grüner, daß es zuvor eines „ehrlichen betriebswirtschaftlichen Kostenvergleichs" bedürfe, das heiße, auch die anteiligen Aufwendungen des Staates für die Vorhaltung von Personal- und Sachmitteln müsse berücksichtigt werden.

Das Bundeswirtschaftsministerium trete, so Grüner, dafür ein, z.B. freiberufliche Vermessungsleistungen umsatzsteuerlich mit denen der Katasterämter gleichzustellen. Das bedeute, daß die Vermessungsleistungen der Behörden untereinander so besteuert werden müßten wie die eines *privaten Ingenieurs. – Die Liste* denkbarer Privatisierungen sei lang: sie reiche von der Medizintechnik, der technischen Sicherheit, der Arbeitssicherheit über wirtschaftliche Nebenbetriebe der Gebietskörperschaften wie Wäschereien, Kantinen, Druckereien und öffentlich betriebene Schwimmbäder und Sportplätze bis zum Vermessungswesen.

Geprüft werden sollte nach Ansicht Grüners auch, ob nicht im Zuge der Entbürokratisierung auch im Bauwesen Tätigkeiten auf Private verlagert werden könnten. Dafür komme die Bauplanung, die Ausarbeitung von Bauleitplänen und der Ersatz von Gutachterausschüssen durch öffentlich bestellte Sachverständige in Frage.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

EG-Energieverbrauch 1983 zurückgegangen

Brüssel (dpa/VWD) – In den zehn Ländern der Europäischen Gemeinschaft (EG) wurde 1983 insgesamt 0,8 Prozent weniger Energie verbraucht als 1982, obwohl gleichzeitig das Bruttoinlandsprodukt der EG um 0,8 Prozent und die Industrieproduktion um 0,6 Prozent stiegen. Der Energieverbrauch ist damit seit 1980 stetig *zurückgegangen: in den Vorjahren* allerdings um 4,2, um 3,6 Prozent, berichtet das Statistische Amt der EG. Insgesamt verringerte sich der Energieverbrauch in der EG von 883,5 Mill. Tonnen Rohöläquivalent 1982 auf 876,3 Mill. Tonnen 1983.

Umschuldung für Polen

Warschau (rtr) – Vertreter von mehr als 500 westlichen Banken haben in zweitägigen Verhandlungen in Warschau nach Angaben eines ihrer Sprecher zugestimmt, die von diesem Jahr an bis Ende 1987 fälligen mittel*fristigen 1,9 Mrd. Dollar für polnische* Handelskredite umzuschulden. Brian Gremmond von der britischen Barclays Bank teilte mit, die Vereinbarung werde im Juli unterzeichnet. Po*lens Auslandsschulden belaufen sich* auf mindestens 28 Mrd. Dollar.

340-Millionen-Kredit

Washington (AP) – Der Internationale Währungsfonds hat Peru einen Kredit von 340 Mill. Dollar zur Verfügung gestellt, der vollständig aus IWF-Mitteln aufgebracht wird. Peru steht beim IWF bereits mit 667 Mill. *Dollar in der Kreide und weist eine* Gesamtauslandsverschuldung von 12,5 Mrd. Dollar auf.

Neuzulassungen gesunken

Flensburg (dpa/VWD) – Während die vier führenden Pkw-Produzenten auf dem deutschen Markt im März 1984 verglichen mit dem Vorjahresmonat bei den Neuzulassungen Verluste hinnehmen mußten, schnitt der französische Hersteller Peugeot besonders gut ab. Wie aus der Monatsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA), Flensburg, hervorgeht, verkaufte Peugeot mit 6065 fast doppelt so viele Wagen wie im März 1983. Japanische Hersteller setzten im vorigen Monat 7,1 Prozent weniger ab.

Preisstopp aufgehoben

Belgrad (dpa/VWD) – Die jugoslawische Regierung hat die Aufhebung des seit September letzten Jahres bestehenden Preisstopps mit Wirkung vom 3. Mai beschlossen. Danach werden sich die Preise für den größten Teil aller Waren und Dienstleistungen *frei nach Angebot und Nachfrage* bilden. Ein kleiner Teil von Rohstoffen und Dienstleistungen unterliegt wegen der Wichtigkeit für die gesamte Wirtschaft auch weiter der Aufsicht der Behörden.

Beihilfe auch für Krupp

Bonn (AP) – Nach der Maxhütte hat auch die Krupp Stahl AG die Bescheinigung der Bundesregierung für die Inanspruchnahme der Stahlinve*stitionszulage von* 20 Prozent erhalten. Wie das Wirtschaftsministerium mitteilte, kann die erste Rate der Strukturverbesserungshilfen ausgezahlt werden, nachdem das Anpassungskonzept geprüft ist und die EG-Kommission die Gewährung von Beihilfen genehmigt hat.

Wochenausweis

	23.4.	15.4.	23.3.
Netto-Währungs-reserve (Mrd.DM)	75,6	73,4	73,5
Kredite an Banken	68,8	70,7	74,9
Wertpapiere	6,9	7,0	7,4
Bargeldumlauf	103,2	103,2	100,0
Einl. v. Banken	40,4	45,5	38,2
Einlagen v. öffentl. Haushalten	10,1	4,6	13,1

AUSSENHANDEL

Japan senkt die Zölle und erhöht einige Einfuhrquoten

AP, **Tokio**

Die japanische Regierung hat gestern ein neues Paket von Maßnahmen zur Öffnung des einheimischen Marktes für Einfuhren bekanntgegeben, darunter Zollsenkungen und erhöhte Quoten für Agrarprodukte. Ministerpräsident Yasuhiro Nakasone forderte die Handelspartner Japans auf, die Initiative „gebührend zu würdigen" und ihrerseits den Protektionismus abzubauen.

Die Zollsenkungen, *die zum* 1. April 1985 wirksam werden sollen, erstrecken sich auf 67 Artikel einschließlich alkoholischer Getränke und Papiererzeugnisse. Darüber hinaus sollen die Zölle auf rund 1200 Artikel vor dem in der sogenannten Tokiorunde vereinbarten Termin verringert werden. Die Zollsenkungen für Agrarerzeugnisse werden um ein Jahr, die für Industriegüter um zwei *Jahre vorgezogen.*

Die Einfuhrquoten für hochwertiges Rindfleisch und Orangen werden entsprechend einer bereits zu Anfang dieses Monats mit den Vereinigten *Staaten getroffenen Vereinbarung* erhöht. Die Einfuhrbeschränkungen für verarbeitetes Schweinefleisch, Fruchtkonzentrat und Tomatenmark werden aufgehoben, die Einfuhrkontingente für *Erdnüsse und* verschiedene Bohnenarten erhöht.

Die Einfuhr ausländischer Fernmeldesatelliten – sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor – wird gestattet, sofern dadurch die heimische Satellitenentwicklung nicht beeinträchtigt werde. Die Maßnahmen schließen eine Bereinigung der Normenprüfverfahren für ausländische Importeure und des Urheberschutzes für Computer-Software ein.

COGNAC / Weltweiter Konsum der Edelspirituose nur noch geringfügig gestiegen

Licht und Schatten an den Märkten

JAN BRECH, **Hamburg**

Die guten Meldungen für die französischen Cognac-Brenner und das Bureau National Interprofessionell du Cognac (BNIC), Paris, kommen für 1983 aus ungewohnten Ecken. Einmal ist im afrikanischen Zaire der Absatz um 552,5 Prozent auf 91 500 Flaschen und der Umsatz um 774 Prozent auf 4,8 Mill. Franc explodiert. Zum anderen ist erstmals Albanien als Importeur der französischen Edelspirituose aufgetaucht. Im Berichtsjahr waren es stolze 24 Flaschen.

Ansonsten sind die Ergebnisse des Cognac-Jahres 1983 durchwachsen. Nach Angaben der BNIC-Direktors Gerard Sturm ist der weltweite Verbrauch von Cognac lediglich um 3,4 Prozent auf 124,2 Mill. Flaschen gewachsen. Davon gingen rund 111 Mill. Flaschen in den Export; das entspricht einem Plus von 6,1 Prozent. Infolge von 4,5 Prozent Preiserhöhungen und der Absatzverlagerung zu höherwertigen Produkten besonders in Fernost stieg der Exportumsatz überproportional um 16,9 Prozent auf 4,5 Mrd. Franc.

Sorgen macht den Brennern vor allem der französische Markt, der nach beträchtlichen Verbrauchssteuer-Erhöhungen und einer zusätzlichen Luxus-Steuer um 15 Prozent auf 12,4 Mill. Flaschen geschrumpft ist. Dem französischen Markt, so Sturm, widme das BNIC zur Zeit die größte Aufmerksamkeit. Die stattlichen Werbeaktionen der Hersteller sollen 1984 durch allgemeine Werbekampagnen und PR-Aktionen flankiert werden.

Keine allzu große Freude haben die Brenner ferner mit dem Konsum in Deutschland, nach den USA und Großbritannien der drittwichtigste Exportmarkt. Zum dritten Mal in Folge ist der Absatz 1983 um 6,9 Prozent auf 9,6 Mill. Flaschen zurückgegangen, während der Umsatz noch um 4,9 Prozent auf 319 Mill. Franc stieg. *Mit* wiederauflebender Konjunktur würden die Deutschen sicher ihre Liebe zum Cognac wiederentdecken, hofft Sturm. Die Entwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres stimme zuversichtlich. So sei der Absatz im Januar und Februar um 26 Prozent gestiegen.

Mit allergrößtem Mißmut beobachten die Franzosen schließlich die Entwicklung auf den zentral- und südamerikanischen Märkten. Hier sind durch rigorose Importrestriktionen von heute auf morgen ganze Märkte ausgefallen.

Wo Schatten ist, gibt es aber auch Licht. Die USA nahmen 1983 mit 25,8 Mill. Flaschen 3,9 Prozent mehr ab, die Engländer mit 15,8 Mill. Flaschen gar 6,7 Prozent. Von Jahr zu Jahr größere Reserven stöbern die Brenner in Fernost auf. In den asiatischen Raum stiegen die Exporte 1983 insgesamt um 17,3 Prozent.

NEELMEYER

Entwicklung erneut erfreulich

W. WESSENDORF, Bremen

„In unserem Hause konnten wir an die erfreuliche Entwicklung des Jubiläumsjahres 1982 anknüpfen", erklärte der Vorstand der Bankhaus Neelmeyer AG, Bremen, zum Geschäftsjahr 1983. Auch die ersten Monate dieses Jahres seien so verlaufen, daß 1984 bei der AG wieder mit einem „zufriedenstellenden Ergebnis" gerechnet wird.

Die Bilanzsumme ist 1983 um 1,6 Prozent auf 948,4 Mill. DM gestiegen. Dagegen ermäßigte sich das Geschäftsvolumen durch den Rückgang von Verbindlichkeiten aus Bürgschaften um 22 Mill. DM (2,1 Prozent). Auch das Kreditvolumen sank um knapp drei Prozent. Das Schwergewicht im Auslandsgeschäft lag nach wie vor bei der Abwicklung von Importen. Im Wertpapierbereich wurden Festverzinsliche abgebaut, der Bestand an sonstigen Wertpapieren indes kräftig aufgestockt. Diese Marschroute soll beibehalten werden.

Der Zinsüberschuß ist mit 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Zinsmarge ging allerdings nach 2,78 Prozent in 1982 auf 2,71 Prozent im Berichtsjahr zurück. Der Gewinn vor Steuern und Ausschüttung liegt mit 0,63 Mill. DM knapp zehn Prozent höher als im Vorjahr; 0,5 Mill. DM wurden den offenen Rücklagen zugeführt, so daß sich ein Bilanzgewinn von 2,16 Mill. DM ergibt. Er soll zur Zahlung einer Dividende von 12 (Vorjahr: 10 plus 2 Jubiläumsbonus) Prozent auf das Grundkapital von 18 Mill. DM verwendet werden.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bielefeld: Kirchhoff & Co., Inh. Friedrich-Wilhelm Kirchhoff; **Duisburg:** H. Heinsch GmbH, Oberhausen; Karo-Warenhandelsges. mbH, Mülheim a. d. Ruhr; **Hagen:** Proll & Lohmann; **Karlsruhe:** Stephanus-Buchhandlung Henze & Baumann GmbH; **Köln:** Liesel Tambach; **Lüdenscheid:** Gebr. Rath Gastronomie Einrichtungs- u. Handels GmbH; **München:** Nachl. d. Heribert Gerhard Schroll, Wartenberg; **Traunstein:** Manfred Plautz, Bayerisch Gmain.

Anschlußkonkurs eröffnet: Düsseldorf: Rohde & Dörrenberg KG; **Ulm (Donau):** Lieselotte Holzwarth, Blaustein.

Vergleich beantragt: Bielefeld: Wilfried Kampeter; **Gelnhausen:** Christian Peter Möbel-Einkaufs-Zentrum OHG.

WESTDEUTSCHE LANDESBANK / Neuer Aktienführer - Warnung vor „hausgemachten" Schwierigkeiten

Mit deutlichen Gewinnsteigerungen gerechnet

VWD, Frankfurt

Die Gewinne der großen börsennotierten deutschen Aktiengesellschaften werden auch 1984 überwiegend und zum Teil recht deutlich steigen. Zu diesem Ergebnis kommen die Analysten der Westdeutschen Landesbank in ihrem neuen „Aktienführer". Positive fundamentale Meldungen seien jedoch von der Zinsentwicklung und den Kapitalmarktperspektiven in den USA überlagert worden. Daneben gebe es aber auch „hausgemachte" Schwierigkeiten, die jenseits der Grenzen vielleicht noch aufmerksamer registriert wurden als hierzulande, wie zum Beispiel die Tarifauseinandersetzungen um die 35-Stunden-Woche. Die längerfristige Sicht rechtfertige es aber, an schwächeren Tagen selektive Zukäufe an deutschen Aktien vorzunehmen.

Eine deutliche Gewinnsteigerung werden nach der WestLB 1984 die deutschen Automobilunternehmen vorweisen können. So werde VW nach dem Verlust 1983 in 1984 voraussichtlich ein Nettoergebnis von 15 DM erzielen und die Dividendenzahlung mit 5 DM wieder aufnehmen können. BMW werde das Ergebnis je Aktie auf 39 (32) DM steigern, die Dividende jedoch mit 10 DM unverändert lassen. Auch bei Daimler wird trotz einer erwarteten Erhöhung des Ergebnisses je Aktie auf 70 (62,50) DM eine unveränderte Dividende von 10,50 DM angenommen.

Die großen deutschen Aktiengesellschaften der Chemie werden nach der Schätzung dieser Analysten eine deutliche Gewinnsteigerung in 1984 erzielen können. Bei BASF wird mit einem Ergebnis je Aktie von 20 (15,50) DM und mit einer Dividendenerhöhung auf 8 (7) DM gerechnet, bei Bayer mit einem Ergebnis je Aktie von 22 (16) DM und mit einer Dividendenerhöhung von 8 (7) DM und bei Hoechst mit einem Anstieg des Gewinns je Aktie auf 25 (19,50) DM und mit der gleichen Dividendenerhöhung 8 (7) DM. Bei Degussa geht die WestLB von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie für 1984 (30. 9.) auf 32 (26) DM auf, bei einer unveränderten Dividende von 9 DM.

Auch Siemens wird nach dieser Analyse trotz einer erwarteten Erhöhung des Ergebnisses je Aktie für 1984 (30. 9.) auf 49 (44,50) DM die Dividende bei 8 DM belassen. Bei AEG lautet die Ergebnisschätzung – nach den Verlusten der Vorjahre – für 1984 „Null". Bei GHH schätzen diese Düsseldorfer Aktienexperten für 1984 (30. 6.) einen Gewinn je Aktie von 4 DM nach einem Vorjahresverlust und mit einer Dividende von 3 (5) DM. M.A.N. wird nach dieser Analyse in der Verlustzone und ohne Dividende bleiben. KHD wird nach diesen Schätzungen 1984 den Gewinn je Aktie auf 19 (16) DM steigern, die Dividende jedoch bei 7,50 DM belassen.

Bei RWE geht man von einem unveränderten Gewinn je Aktie von 19,50 DM und von einer unveränderten Dividende von 8 DM aus. Veba wird nach dieser Analyse für 1984 bei einem Gewinn je Aktie von 18 (13,50) DM die Dividende auf 8 (7,50) DM erhöhen können. Hoesch wird eine Steigerung des Gewinns je Aktie auf 7 (4) DM zugetraut, aber keine Aufnahme einer Dividendenzahlung. Kloeckner-Werke bleibt nach dieser Analyse in der Verlustzone und entsprechend ohne Dividende, Thyssen wird danach mit „Null" die Ergebnisrechnung abschließen und weiter ohne Dividende bleiben.

Positiv ist nach Einschätzung der WestLB auch die Gewinnentwicklung der großen Warenhäuser: Horten kann 1984 den Gewinn je Aktie auf 7 (6) DM und die Dividende auf 5 (4,50) DM steigern, Karstadt den Gewinn je Aktie auf 13 (11) DM, die Dividende jedoch bei 6 DM lassen. Auch bei Kaufhof wird für 1984 mit einer unveränderten Dividende von 7 DM bei einem Gewinn je Aktie von 16 (14,50) DM gerechnet.

Deutliche Gewinnsteigerungen erwartet die WestLB auch für börsennotierte Unternehmen der eigenen Branche. Bei der Deutschen Bank wird eine Steigerung des Gewinns je Aktie in 1984 auf 51 (49) DM für möglich gehalten, die für 1983 auf 12 (11) DM erhöhte Dividende wird jedoch unverändert angesetzt. Der Dresdner Bank wird bei einem Ergebnis je Aktie von 23,50 (22) DM eine weitere Dividendenerhöhung auf 7 (6) DM unterstellt, ebenso der Commerzbank bei einem Gewinn je Aktie von 22 (20) DM auf 7 (6) DM für 1984.

HANNOVERSCHE PAPIERFABRIKEN

Konsolidierung jetzt beendet

KLAUS WÄGE, Hannover

Die Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau AG, Alfeld, zahlt für 1983 aus dem Bilanzgewinn von 3,4 (1982: 0,055) Mill. DM nach drei ausschüttungslosen Jahren eine Dividende von 4 (1979: 3) DM je 50-DM-Aktie. Damit ging nach Angaben des Vorstandsvorsitzen Willy Eyberg mit Ablauf des Jahres 1983 die Phase der Konsolidierung zu Ende. Eyberg geht davon aus, daß das Unternehmen auch künftig in der Lage sein wird, eine Dividende auszuschütten. Über die Höhe dieser Dividendenzahlungen mochte Eyberg aber keine Aussage machen. Der Vorstand erwägt den Angaben zufolge, noch in diesem Jahr die bisher im geregelten Freiverkehr gehandelten Aktien in den amtlichen Börsenverkehr einzuführen. Ein genauer Zeitpunkt stehe aber noch nicht fest.

Am Grundkapital von 40 Mill. DM, das in absehbarer Zeit nicht erhöht werden soll, sind mehrheitlich die schwedische Gesellschaft Norrlands Skogsägares Cellulosa AB, Kramfors, und die Commerzbank AG mit über 25 Prozent beteiligt. Diesen Aktionären habe der Vorstand vorgeschlagen, daß es wünschenswert sei, wenn rund 50 Prozent der Aktien breit gestreut würden. Eine Antwort dieser Aktionäre stehe aber noch aus, betonte Eyberg. 1983 erzeugte das Unternehmen 183 000 Tonnen Papier nach 177 000 Tonnen in 1982 und knapp 70 000 Tonnen Zellstoff. Der Umsatz erhöhte sich in der AG auf 346 (1982: 341) Mill. DM. Daß trotz einer Mengensteigerung von knapp 4 Prozent der Umsatz nur geringfügig wuchs, lag laut Eyberg an sinkenden Papierpreisen Anfang 1983. Im Konzern erhöhte sich 1983 der Umsatz auf 426 (414) Mill. DM.

Im ersten Quartal 1984 erzielte die AG eine Mengensteigerung von 7,4 Prozent. Insgesamt verfüge die Gruppe derzeit über einen guten Auftragsbestand. Die Beschäftigtenzahl in der Gruppe lag Ende 1983 mit 1471 auf Vorjahresniveau. Bis Ende nächsten Jahres werde die Papierproduktion um rund 35 000 Jahrestonnen ausgeweitet. Mit Beginn dieses Jahres wurde für einen Zeitraum von drei Jahren ein Investitionsprogramm von 65 Mill. DM in Angriff genommen.

NORDDEUTSCHE AFFINERIE / Umsatz nahm zu

Altmetallgeschäft verbessert

JAN BRECH, Hamburg

Die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, an deren Kapital mit jeweils mehr als einer Schachtel die Degussa und die Metallgesellschaft beteiligt sind, hat für das Berichtsjahr wieder 11 Prozent Dividende gezahlt. Bei einem um 23 Prozent auf 2,6 Mrd. DM gestiegenen Umsatz ist der Jahresüberschuß mit unverändert 13,6 Mill. DM auf diesen Satz zugeschnitten. Wie im Vorjahr werden außerdem 2 Mill. DM den Rücklagen zugeführt. Zur Ertragsentwicklung werden in dem auf Mindestaussagen beschränkten Geschäftsbericht keine näheren Angaben gemacht. Der wesentlich höhere EEV-Steueraufwand läßt allerdings auf eine Verbesserung der Erträge schließen.

Die Umsatzausweitung, so heißt es, sei sowohl mengen- als auch preisbedingt. Als unbefriedigend wird die Auslastung der Kapazitäten für Kupferformate und für Metallpulver bezeichnet. Auch sei die Nachfrage nach einigen Chemikalien schwach gewesen. Positiv entwickelte sich dagegen der Altmetallmarkt, so daß die Beschäftigung der Verarbeitungskapazitäten und auch die Produktion der Kupferelektrolyse deutlich stieg. Die höheren Verarbeitungsentgelte im Altmetallgeschäft hätten insgesamt das im Hamburger Betrieb erwirtschaftete Ergebnis verbessert. Beim Umsatz von Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfungsmitteln ist nach Angaben der Kupferhütte der Einbruch des vergangenen Jahres überwunden worden. Die Steigerung des Ertrags sei allerdings hinter der des Umsatzes zurückgeblieben.

Die ersten Monate dieses Jahres hätten keine Veränderung der wirtschaftlichen Situation gebracht, heißt es. Es bleibe abzuwarten, ob die Konjunkturbelebung auch die von der Affinerie belieferten Märkte erfasse und sich auf die Metallpreise auswirken werde. In Deutschland ist der Kupferverbrauch im Jahr 1983 um 1,2 Prozent gestiegen, während die Produktion um gut 6 Prozent zunahm und damit wieder das Niveau von etwa vor fünf Jahren erreicht hat.

HOOGOVENS / Stahl-Umstrukturierung trägt Früchte

Wieder schwarze Zahlen

BODO RADKE, Amsterdam

Nach mehreren verlustreichen Jahren rechnet der niederländische Stahlkonzern Hoogovens für 1984 wieder mit einem Gewinn, wie Konzernchef Hooglandt bei der Vorlage des Geschäftsberichtes für 1983 mitteilte. Nach seiner Meinung beginnt der von der Brüsseler EG-Kommission eingeleitete Umstrukturierungsprozeß der europäischen Stahlindustrie Früchte zu tragen, wenngleich es noch manche bedenklichen Entwicklungen gebe.

Scharf kritisierte Hooglandt die Ankündigung von Frankreichs Staatspräsident François Mitterrand, daß für die französische Stahlindustrie auch nach 1986 noch nationale Subventionen bereitgestellt würden. Das verstoße gegen EG-Absprachen. Man müsse endlich zu einer „normalen Situation" zurückkehren.

Im vergangenen Jahr konnte Hoogovens den Geschäftsverlust, der 1981 noch 394 Mill. hfl (345 Mill. DM) und 1982 noch 106 Mill. hfl betragen hatte, auf 38 Mill. hfl. abbauen. Der Umsatz stieg von 5,943 auf 6,048 Mrd. hfl. Im ersten Quartal dieses Jahres wurden „einige Dutzend Millionen Gulden" Gewinn vor Steuern erzielt.

Der in Ijmuiden an der Nordseeküste tätige Konzern produzierte 1983 insgesamt 4,28 Mill. Tonnen Rohstahl. Für dieses Jahr rechnet die Hoogovens-Direktion mit einem Ergebnis, das über 5 Mill. Tonnen liegt. Die Zahl der Mitarbeiter betrug am letzten Jahreswechsel 28 537 Personen, was einer Verminderung von etwa tausend Arbeitsplätzen gegenüber 1983 gleichkommt.

Durch die Ausgabe neuer Aktien und den vorläufigen Verzicht der niederländischen Regierung auf die Rückzahlung eines Staatskredits von 570 Mill. hfl hat Hoogovens seine finanzielle Position erheblich verbessern können. An der Börse sei das Interesse für die neuen Aktien des Konzerns unerwartet stark gewesen. Darin spiegele sich zweifellos das wachsende Vertrauen in eine Überwindung der europäischen Stahlkrise wider.

MARCARD & CO / Überregionale Kunden gewonnen

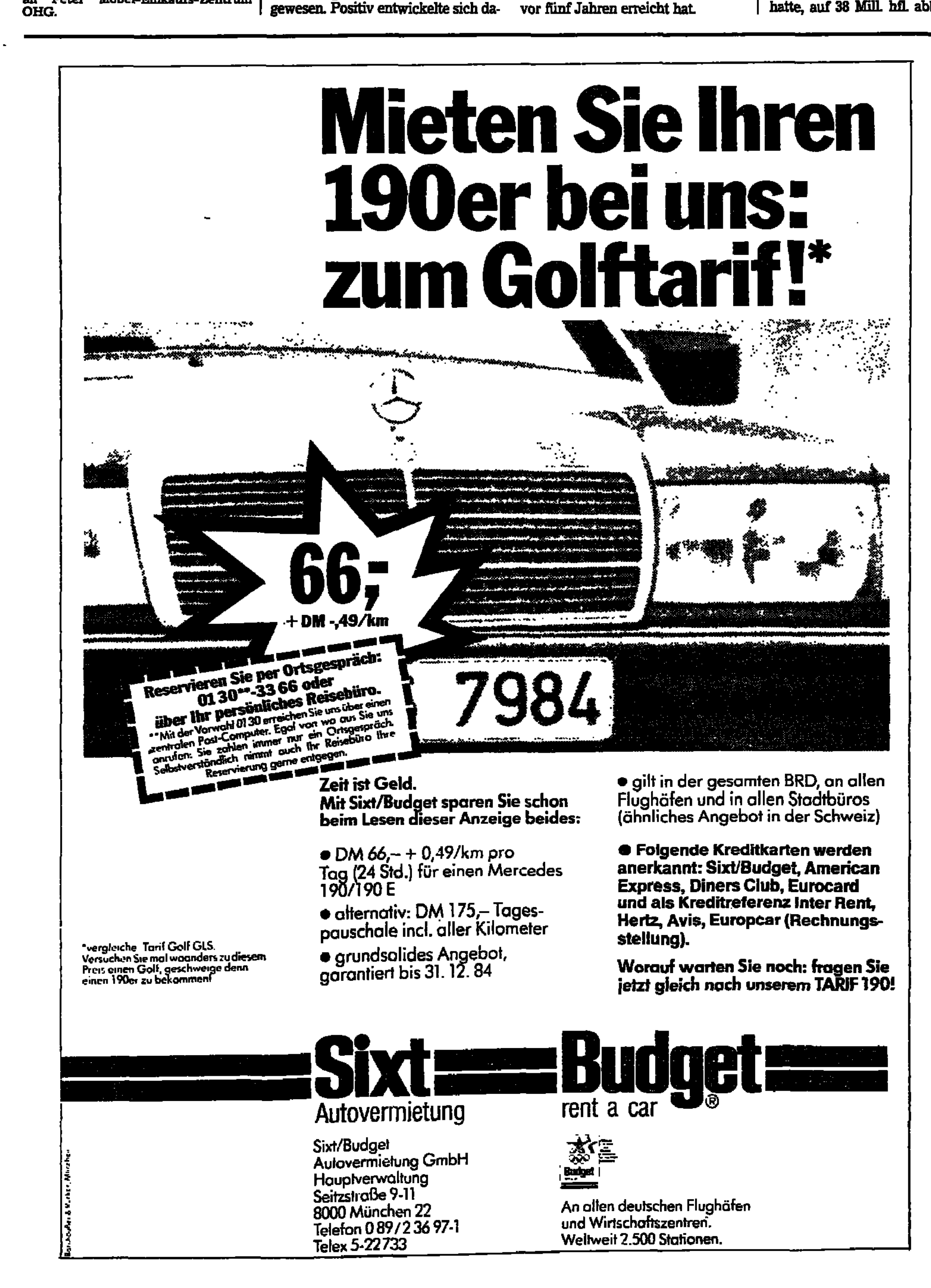
Expansion in neue Bereiche

JAN BRECH, Hamburg

Das Hamburger Bankhaus Marcard & Co. ist im ersten vollen Geschäftsjahr mit der neuen Mehrheitsgesellschafterin Banque Indosuez, Paris, kräftig gewachsen. Indosuez ist an dem um 31,4 auf 50,35 Mill. DM erhöhten Eigenkapital inzwischen zu 94 Prozent beteiligt. Den Rest halten die persönlich haftenden Gesellschafter Dieter Witt, Sprecher der Geschäftsführung, Walter Krusemark und Enno Edzard von Marcard. Der Seniorpartner des Hauses Enno von Marcard ist zum 1. März als persönlich haftender Gesellschafter unter Umwandlung seiner Einlage in eine Kommanditeinlage ausgeschieden.

Das Wachstum der Bank, das sich in einer Ausweitung der Bilanzsumme um 17,5 Prozent auf 554 Mill. DM und des Geschäftsvolumens um 48,3 Prozent auf 806 Mill. DM niederschlägt, wurde in erster Linie vom Kreditgeschäft getragen. Man habe, so betont Witt, in enger Zusammenarbeit mit der Indosuez zu der traditionellen Kundschaft nun vorwiegend exportorientierte überregionale Kunden hinzugewonnen. Dabei sei Marcard das sehr enge Filialnetz der Indosuez-Gruppe besonders im Nahen, Mittleren und Fernen Osten zugute gekommen. Zur Refinanzierung des steigenden Kreditvolumens hätten wesentlich höhere Kundeneinlagen und Mittel aus der Eigenkapitalerhöhung zur Verfügung gestanden.

Zum Ergebnis erklärt Witt, daß der Zinsüberschuß um 15,7 Prozent gestiegen sei und den im Zuge der Expansion erheblich gestiegenen Verwaltungsaufwand nach wie vor dekke. Die Zinsmarge wird mit unverändert 2,19 Prozent angegeben. Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Überschuß um 57 Prozent und trägt 42 Prozent zum Gesamtergebnis bei. Die Verbesserung des Betriebsergebnisses um 15 Prozent bezeichnet Witt als zufriedenstellend. Durch den Verzicht des Großgesellschafters auf eine Ausschüttung habe man stille Reserven bilden und eine verstärkte Risikovorsorge betreiben können.



Geestemünder Bank zahlt Dividende

DW. Bremerhaven

Nach drei dividendenlosen Jahren kündigt die Geestemünder Bank AG, Bremerhaven, ihren Aktionären für 1983 eine Ausschüttung von sechs Prozent auf das Grundkapital von 14 Mill. DM an. Der Aufsichtsrat der Bank verweist in diesem Zusammenhang auf das gute Betriebsergebnis, das im Geschäftsjahr 1983 überwiegend für die Risikovorsorge verwendet worden sei. Zufrieden ist man auch über das bisherige Ergebnis im laufenden Jahr.

Der Hauptversammlung am 13. Juni wird ferner eine Kapitalerhöhung um 1,4 Mill. auf 15,4 Mill. DM vorgeschlagen. Für je zehn alte Aktien im Nennwert von je 50 DM wird den Aktionären eine neue Aktie zum Preis von 75 DM angeboten. Die neuen Aktien sind ab 1. Oktober dividendenberechtigt.

Außerdem will die Bank ein genehmigtes Kapital in Höhe von zwei Mill. DM schaffen. Der Vorstand soll dabei ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um den genannten Betrag durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen.

STEAG / Entschwefelung von Kohlekraftwerken

Schnelle Umrüstung geplant

HANS BAUMANN, Essen

In Abstimmung mit ihren Partnern RWE und VEW wird die Steag AG, Essen, in den von ihr betriebenen Gemeinschaftskraftwerken die Rauchgasentschwefelung rascher verwirklichen, als dies vom Gesetzgeber in der Großfeuerungsanlagen-Verordnung festgelegt worden ist. Für die Umrüstung der Steag-Kraftwerke werden in den nächsten fünf Jahren 700 Mill. DM investiert. Je nach Auslastung der Kraftwerke wird sich die Stromerzeugung um 1,5 bis 2,5 Pfennig je Kilowattstunde verteuern.

Die installierte Leistung der von der Steag betriebenen Kraftwerke beträgt zur Zeit fast 4500 Megawatt (MW). Zur Reduzierung der Schwefeldioxid-Emissionen dieser Kraftwerke ist folgendes Programm vorgesehen:

- Bei den Kraftwerken Voerde und Bergkamen mit zusammen 2166 MW werden die bereits vorhandenen Rauchgasentschwefelungsanlagen erweitert.
- Die Kraftwerke Lünen, Herne und das Kraftwerk West in Voerde werden mit hochwirksamen Rauchgasentschwefelungsanlagen ausgerüstet.
- Alle Zechenkraftwerke, bei denen sich der nachträgliche Einbau von Entschwefelungsanlagen nicht durchführen läßt, werden im Laufe der nächsten Jahre stillgelegt. Betroffen davon sind die Kraftwerke Niederberg in Neukirchen-Vluyn (voraussichtlich 1985), Ewald Fortsetzung (1985), Ewald 1/2/7 in Herten (Mitte 1986), Radbod in Hamm (1988), Fürst Leopold in Hervest-Dorsten (1988), Haniel in Bottrop (1988) und das Heizkraftwerk Consol in Gelsenkirchen (1989). Durch diese Maßnahmen wird der Gehalt an Schwefeldioxid im Rauchgas um mehr als 85 Prozent gesenkt.

Darüber hinaus wird die Steag im Kraftwerk Walsum voraussichtlich 1988 eine Teilstillegung von 241 MW vornehmen und durch ein modernes Heizkraftwerk von 410 MW Leistung ersetzen. Mit dem Bau wird im Frühjahr 1985 begonnen. Das Kraftwerk soll die VEW und die Ruhrkohle AG mit Strom, die Fernwärme Niederrhein GmbH und die Zeche Walsum der Ruhrkohle mit Dampf versorgen. Am Standort Herne soll das bestehende Kraftwerk um einen Block mit 785 MW Leistung erweitert werden.

NESTLÉ / Neuerwerbungen für 2,4 Milliarden Mark – Bilanz strotzt vor Gesundheit

Noch kein Ende des Expansionsdrangs

IRENE ZÜCKER, Genf

Nestlé, das größte Schweizer Unternehmen und einer der führenden Nahrungsmittelkonzerne der Welt, tritt in eine neue Phase. Nach dreijähriger Konsolidierung werden 1984 insgesamt 2,4 Mrd. DM für den Erwerb neuer Firmen aufgewendet.

Verwaltungsratsdelegierter Helmut Maucher bezeichnete den vorgesehenen Kauf der Cooper Vision Inc., Palo Alto, als „wichtige strategische Entscheidung", die den exorbitanten Kaufpreis von 1,3 Mrd. DM rechtfertige. Das kalifornische Unternehmen stellt modernste Kontaktlinsen her, Instrumente für die Augenchirurgie sowie Augenheilmittel und erzielte 1983 bei einem Umsatz von 200 Mill. US-Dollar einen Reingewinn von 20 Mill. Dollar. Die Produkte sind komplementär zu Nestlés eigener Pharmagruppe Alcon, die Mittel zur Behandlung von Augenkrankheiten herstellt und 1983 rund 300 Mill. Dollar umsetzte. Mit Cooper und Alcon will Nestlé seine Marktposition in der Augenheilkunde weltweit festigen und zudem eine wichtige Position im Kontaktlinsengeschäft erwerben.

Nestlé hat sich in den letzten Monaten auch andere „Fische geangelt", die insgesamt rund 966 Mill. DM kosten. Gemeint sind u. a. Hills Brothers Coffee Inc., drittgrößter amerikanischer Produzent und Verteiler von geröstetem Kaffee (Umsatz 347 Mill. Dollar), Goodmost Foods Ltd., kanadische Kaffeerösterei (Umsatz 65 Mill. kan. Dollar), die in der Augenmedizin tätige französische PSO-Gruppe (Umsatz 200 Mill. Francs), der US-Süßwarenhersteller Ward Johnson (Umsatz 60 Mill. Dollar) sowie die US-Kosmetikfirma Warner Cosmetics, die jetzt mit der amerikanischen Konzerngesellschaft von L'Oreal, Cosmair, fusioniert. Beim US-Geschäft der Cosmair, woran Nestlé bisher mit 49 Prozent beteiligt war, hält es seit dem Erwerb von Warner Cosmetics eine Mehrheit von 62 Prozent. Zudem ist Nestlé am äußerst erfolgreichen französischen Kosmetikkonzern L'Oreal über die Holding Gesparal SA mit einem Viertel beteiligt. Der Ausblick auf die L'Oreal-Pharmatochter Synthelabo als zukünftige Verbindung mit Alcon/Cooper Vision ergäbe ein kombiniertes Pharmageschäft von stattlichen 2,4 Mrd. DM. Auch die deutsche Auer-Gruppe wurde von Nestlé im letzten Herbst für schätzungsweise 54 Mill. DM akquiriert (Umsatz 130 Mill. DM).

Wie finanziert Nestlé den „Einkaufskorb" von rund 2,4 Mrd. DM? Trotz der Bruttoliquidität des Konzerns von 6,3 Mrd. DM wird der bevorstehenden Generalversammlung eine dreistufige Kapitalerhöhung vorgeschlagen. Diese „Dreistufenrakete" sieht vor, in einem ersten Schritt das Aktienkapital zu erhöhen, was etwa 363 Mill. DM einbringt. In einem zweiten Schritt wird das Kapital um weitere 36 Mill. auf 400 Mill. DM angehoben (nur Namenaktien). Drittens soll ein Vorratsbeschluß gefaßt werden zur späteren Ausgabe von Partizipationsscheinen bis zu 10 Prozent des Aktienkapitals. Damit will Nestlé zukünftig rasch zugreifen können, wenn eine bedeutende Übernahme aktuell wird.

Trotzdem: Die vorgelegte Nestlé-Bilanz strotzt vor Gesundheit. Die Eigenkapitalquote ist auf 54,3 Prozent gestiegen. Äußerlich erkennbare Merkmale dieser Qualitätssteigerung sind ein um 18 Prozent erhöhter Betriebsgewinn, ein 15 Prozent höherer Reingewinn von 1,524 Mill. DM und eine neuerdings aufgebesserte Dividende. Dieser Leistungsausweis eines Multis mit 140 000 Mitarbeitern und 282 Fabriken wird begleitet von einem positiven Ausblick: Im ersten Quartal 1984 sind die Umsätze konzernweit um 9 Prozent gestiegen.

FRANKREICH / Notenbankchef: Leistungsbilanzausgleich nicht gefährdet

Unternehmer brauchen mehr Freiheit

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Der Gouverneur der Bank von Frankreich, Renaud de la Genière, begrüßt in seinem an Präsident Mitterrand gerichteten Begleitschreiben zum Jahresbericht der Notenbank die Austerity-Politik der Regierung. Jedoch hält er in der Staatsverwaltung mehr Strenge und für die Unternehmen mehr wirtschaftliche Freiheit für notwendig. Der den direkten Weisungen des Finanzministeriums unterliegende Notenbankgouverneur nutzt einmal im Jahr die Gelegenheit zu offener Kritik.

Beanstandet wird diesmal vor allem, daß das Defizit des französischen Staatshaushalts im vergangenen Jahr erheblich höher als geplant ausgefallen war. Nach eigenen Angaben der Regierung erreicht es 3,3 statt drei Prozent des Bruttosozialprodukts. Dabei sei es durch verschiedene Manipulationen künstlich reduziert worden, behauptete der frühere Premierminister Raymond Barre.

Der Forderung de la Genières, den übermäßigen Anteil der Staats- und Sozialausgaben am Sozialprodukt von 49 Prozent (gegenüber 37 Prozent vor zehn Jahren) zu senken, hat Präsident Mitterrand allerdings schon vor einigen Monaten nachzukommen versprochen. Diese Belastung will er in noch nicht definierter Weise 1985 um einen Punkt senken. Mit Nachdruck weist der Notenbankgouverneur darauf hin, daß die hohe Steuer- und Soziallast die internationale Wettbewerbsfähigkeit der französischen Wirtschaft schwächt.

Obwohl das Handelsbilanzdefizit in den letzten Monaten wieder gestiegen ist, hält de la Genière die Wiederherstellung des Leistungsbilanzgleichgewichts „gegenwärtig" nicht für gefährdet. Das Inflationsgefälle zu den wichtigsten Handelspartnern habe seit der letzten Franc-Abwertung (März 1983) um etwa zwei Punkte vermindert werden können – mit Ausnahme allerdings gegenüber der Bundesrepublik, wo die Preise weiterhin dreimal weniger stark steigen als in Frankreich.

Beunruhigt ist der Notenbankgouverneur auch über die hohe Auslandsverschuldung des Staates, die weiter zunimmt und über die übermäßige Verschuldung der Unternehmen. Dies liege nicht zuletzt an der künstlichen Kreditverbilligung, durch die auf die Dauer rentable Investitionen gefördert und so die Wachstumsaussichten beeinträchtigt würden. Die Hälfte aller ausstehenden Kredite genießen nach den Feststellungen der Notenbank in Frankreich staatliche Zinssubventionen.

Ohne direkt auf das wettbewerbsverfälschende System der quantitativen Kreditrestriktionen einzugehen, spricht sich de la Genière für mehr Konkurrenz und weniger Staatsdirigismus aus. Wirtschaftsliberalismus sei wirksamer als behördliche Reglementierungen, Kontrollen und Staatshilfen. Um die Investitionstätigkeit anzukurbeln, müßten die Unternehmen in der Lage sein, mehr Gewinne zu erwirtschaften.

Nach der soeben veröffentlichten globalen Jahresprognose des Nationalinstituts für Statistik (Insee) werden die französischen Investitionen 1984 insgesamt um real zwei Prozent steigen; die der Industrie um elf Prozent, womit aber frühere Erwartungen etwas zurückgeschraubt wurden. Das Insee unterstellt eine Inflationsrate von 6,5 Prozent. Im ersten Quartal 1984 betrug die Teuerung zwei Prozent.

Forschungsinstitut in Japan geplant

dpa, Tokio

Die Bundesregierung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr über die Gründung eines Instituts zur Erforschung des modernen Japans in Tokio oder in der westjapanischen Universitätsstadt Kyoto entscheiden. Staatssekretär Hans-Hilger Haunschild vom Bundesforschungsministerium kündigte während der Deutschen Leistungsschau in der japanischen Hauptstadt an, daß das Institut vor allem geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichtet sein werde. Es sollte Wissenschaftlern aus der Bundesrepublik aber auch die Möglichkeit geben, sich intensiv mit technologischen Entwicklungen in Japan zu beschäftigen.

Nach seinen Vorstellungen soll die Einrichtung privatrechtlich organisiert, aber überwiegend mit staatlichen Mitteln finanziert werden. Während rund 500 japanische Wissenschaftler alljährlich im Rahmen von Austauschprogrammen in der Bundesrepublik arbeiten, sind umgekehrt nur etwa 50 deutsche Wissenschaftler pro Jahr in Japan tätig.

ITALIEN / Hotelkonzern eröffnet erste Schönheitsfarm

Auslandsengagement steigt

GÜNTHER DEPAS, Mailand

Die großen italienischen Hotelketten expandieren gegenwärtig vor allem im Ausland, wobei Leasing und Franchising bei der Investition im Vordergrund stehen. Italiens größter Hotelkonzern, Ciga Hotels in Venedig, betreibt seit Dezember vorigen Jahres in Miami mit den US-Partnern Equitable Life und Continental zusammen das erste Franchising-Hotel. Andere in Westeuropa, zunächst vor allem in Spanien, werden folgen. Um neue Kundschaft für die Luxusherbergen des Konzerns in Italien zu gewinnen, verwandelt Ciga Hotels das Grandhotel des Iles Borromées in Stresa am Lago Maggiore außerdem in die erste italienische Gesundheits- und Schönheitsfarm.

Der Branchenzweite, Jolly Hotels in Valdagno, will Neuzugänge vor allem im Leasing-Verfahren finanzieren. Erstes Hotel dieser Serie ist das Lotti in Paris, andere in London und New York stehen auf der Warteliste.

Ciga Hotels hat im Jahre 1983 mit einem um 39 Prozent auf 155,3 Milliarden Lire gestiegenen Umsatz einen Reingewinn von 5,3 Milliarden Lire erzielt, gegenüber einem Reingewinn von nur 187 Millionen Lire im Jahr vorher. Daraus schüttet die Gesellschaft, deren Mehrheit sich bei dem Finanzier Orazio Bagnasco befindet, eine unveränderte Dividende von 100 Lire aus. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,9 Prozent auf beinahe 1 Million, wodurch der Ausnutzungsgrad der Bettenkapazität gegenüber dem Vorjahr von 54,4 auf 59,4 Prozent weiter verbessert werden konnte.

Jolly Hotels, dessen Mehrheit in den Händen des Textilkonzerns Marzotto liegt, erhöhte im vergangenen Jahr seinen Konzernumsatz um 14,1 Prozent auf 103,1 Milliarden Lire und den Reingewinn von 5,9 auf 6,2 Milliarden Lire. Daraus zahlt die Gesellschaft aus steuerlichen Gründen eine von 190 auf 120 Lire verminderte Dividende. Die Bettenbelegung sank bei Jolly Hotels von 64,9 auf 62,9 Prozent infolge der um 2,7 Prozent verringerten Zahl der Übernachtungen.

Gewerkschaft wirbt um Mitglieder

fu, London

Eine der größten britischen Gewerkschaften startet eine Kampagne, um ihre Mitgliederzahl deutlich zu erhöhen. Vor allem Mitarbeitern ausländischer Firmen, die sich in Großbritannien mit den Produktionsschwerpunkten Elektronik, Computer und Mikrochips niedergelassen haben, bietet sie die Mitgliedschaft an, und im Gegenzug gibt sie den Unternehmern die Garantie, daß es in diesen Betrieben von Gewerkschaftsseite zu keinen Arbeitskampfmaßnahmen kommen wird. Die Industriegewerkschaft Elektro, Elektronik, Fernmeldewesen und Klempnerei (EETPU) glaubt, so Mitglieder in den Zukunfts- und Wachstumsindustrien gewinnen zu können. Unternehmen dieser Bereiche – überwiegend amerikanischen oder japanischen Ursprungs – haben bislang eine Gewerkschaftszugehörigkeit ihrer Belegschaft abgelehnt.

Kernstück dieses Modells ist ein Tarifvertrag, der für beide Seiten bindend ist. Anders als im britischen Gewerkschaftssystem sonst üblich, hat sich der Schlichter für oder gegen die Forderungen des Arbeitgebers oder der Gewerkschaft zu entscheiden – ein „Pfusch" irgendwo in der Mitte ist ausgeschlossen.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Beiersdorf erhöht

Hamburg (JB.) – Die Beiersdorf AG, Hamburg, schlägt der HV am 26. Juni eine Dividende von 8,50 DM je 50-DM-Aktie vor. Im Vorjahr sind 8 DM auf das Grundkapital von rund 164 Mill. DM gezahlt worden. Zur Entwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres heißt es, daß der Weltumsatz um 14 Prozent gestiegen ist. Das Plus im Inland betrug 11,9 Prozent, im Ausland 16,3 Prozent.

Zweistellige Zuwächse

Salach (dpa/VWD) – Die zu den größten deutschen Maschengarnherstellern zählende Schachenmayr, Mann + Cie GmbH, Salach, steuert für 1984 einen Gesamtumsatz von deutlich über 170 Mill. DM an. Nach Angaben von Geschäftsführer Clemens Knappe rechnet das Unternehmen wieder mit einer zweistelligen Zuwachsrate. Der bei 20 Prozent liegende Exportanteil soll auf 30 Prozent gesteigert und die Investitionen 1984 / 85 nochmals verstärkt werden. Schachenmayr beschäftigt in der Produktion über 1000 Mitarbeiter.

Gewinn über Erwartungen

Paris (VWD) – Mit einem Anstieg des konsolidierten Reingewinns um fünf Prozent auf 3,723 Mrd. Franc übertraf die Elf Aquitaine-Gruppe deutlich die noch im Januar für 1983 getroffenen Schätzungen. Im Abschluß enthalten ist ein Verlust der Chemie-Sparte in Höhe von 1,3 Mrd. Franc. Resultierend aus der Übernahme zweier angeschlagener Chemieunternehmen sowie der Chemie-Sparte der Pechiney-Gruppe.

Messe für Berufskleidung

Köln (dpa/VWD) – Eine neue Fachmesse „jobtex – Internationale Fachausstellung für Berufsbekleidung, Uniformen, Trachten" soll vom kommenden April an alle zwei Jahre in Köln stattfinden.

Ruhrkohle investiert

Essen (VWD) Die Ruhrkohle AG (RAG) will 1984 428 Mill. DM für den Bergbaubereich und die Kokereiwirtschaft investieren. Wegen der Anpassung bei den Produktionskapazitäten seien die Investitionen 1984 aber niedriger als in den Vorjahren, teilte die RAG mit. Für Schachtanlagen und ihre angegliederten Betriebe sind 208 Mill. DM im Investitionsplan vorgesehen. 113 Mill. DM stehen für den Aufschluß neuer Lagerstätten zur Verfügung und die Summe von 49 Mill. DM soll für Teufen und Tieferteufen von Schächten aufgewendet werden, heißt es weiter.

SCHWEDEN / Handelsbilanz fast ausgeglichen – Konjunktur spürbar verbessert

Abbau des Budgetdefizits in Sicht

R. GATERMANN, Stockholm

Die bürgerlichen Oppositionsparteien im schwedischen Reichstag (Parlament) hatten es in der kurzfristig angesetzten wirtschaftspolitischen Debatte mit ihrer Kritik an der Wirtschafts- und Finanzpolitik der sozialdemokratischen Regierung nicht leicht. Schweden strebt derzeit einem Konjunkturgipfel zu, der fast zu einer ausgeglichenen Außenwirtschaftsbilanz führt und mit dazu beiträgt, daß das staatliche Budgetdefizit kräftiger abgebaut werden kann als zu Beginn des Jahres erwartet worden war. Hält dieser Trend bis mindestens Anfang 1985 an, bekommen die Sozialdemokraten eine gute Ausgangsbasis für die Parlamentswahlen im Herbst desselben Jahres. Die größte Gefahr droht der Regierung von der Inflationsseite. Kann die Teuerungsrate nicht erheblich gedrückt werden, verfehlt sie ihr haushaltspolitisches Ziel.

Nach den neuen Berechnungen wird das laufende Budgetjahr (30. Juni) mit einem Ausgabenüberhang von umgerechnet rund 23,3 Milliarden DM schließen, für 1984/85 sind 20,2 Milliarden prognostiziert. Dies sind zirka 26 bzw. 22 Prozent der Gesamtausgaben oder 11,5 bzw. 10 Prozent des Bruttosozialprodukts. Die Verbesserung beruht hauptsächlich auf höheren Steuereinnahmen, verursacht durch eine günstigere Ertragslage und angehobene Steuersätze. 1984/85 werden für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zusätzliche 780 Millionen DM bereitgestellt, darunter die Vorziehung öffentlicher Bauvorhaben sowie eine verstärkte Ausbildung im EDV-Bereich. Neue familienpolitische Maßnahmen werden rund eine Milliarde DM kosten. Unter anderem soll das Kindergeld angehoben werden, für das erste Kind um 450 DM auf 1450 DM jährlich.

Die wirtschaftliche Lage Schwedens hat sich in den vergangenen Monaten erheblich verbessert. Nach einem Bruttosozialproduktzuwachs in 1983 von 2,3 Prozent rechnet Finanzminister Kjell Olof Feldt für dieses Jahr mit 2,8 Prozent. Ein wichtiger Indikator sind die erstmals seit acht Jahren wieder zunehmenden Industrieinvestitionen. Der Minister erwartet 15 Prozent, während der Industrieverband sogar 20 Prozent in Aussicht stellt. Die gesamten Investitionen nehmen demnach um 3,5 Prozent zu, nach minus 1,1 Prozent im Vorjahr. Nach den Berechnungen der Regierung wird der Exportüberschuß von gut drei auf fünf Milliarden DM wachsen, wobei für Industrieerzeugnisse ein Ausfuhrplus von 10,5 Prozent zu Buche steht. Auf Grund des teueren Kapitaldienstes für die Auslandschulden wird allerdings auch 1984 die Leistungsbilanz wieder mit einem Fehlbetrag abschließen. Allerdings werden es nur noch etwas mehr als 300 Millionen DM sein nach 2,5 Milliarden DM in 1983.

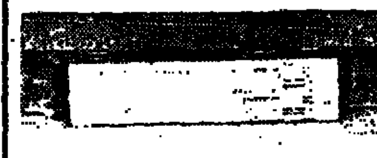
Neben der Arbeitsplatzbeschaffung – Feldt rechnet mit einer Verminderung der Arbeitslosenquote von 3,5 auf 3,1 Prozent – genießt die Inflationsbekämpfung höchste Priorität. Die Tarifabkommen für 1984 und teilweise die Kompensationsbindungen für 1985 haben die Pläne der Regierung ins Wanken gebracht. Statt die Teuerungsrate Ende des Jahres auf vier Prozent drücken zu können, werden es nun fünf Prozent sein, was einer Steigerung des Verbraucherpreisindexes um etwa sieben Prozent gleichkommt, nach 8,9 Prozent im vergangenen Jahr.

Promotion-Anzeige

Neues aus der Industrie

Produkte + Dienstleistungen von der Hannover-Messe, Teil 2

Informationen: Margret Scheibel · Kettwig (0 20 54) 101-580

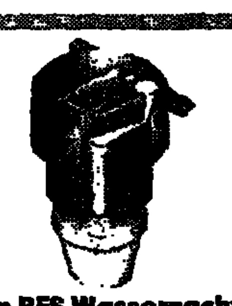


Zündgenerator

zur Helligkeitssteuerung von Leuchtstofflampen mit 26 mm Durchmesser

Leuchtstofflampen mit 26 mm Durchmesser sind inzwischen nahezu Standard jeder modernen Beleuchtungsanlage. Schwierigkeiten gab es allerdings bisher hinsichtlich der Helligkeitssteuerung. Diese gehören nun der Vergangenheit an, denn die ausgereifte Technik des neuen Zündgenerators von Busch-Jaeger-Elektro kann auch mit der sich durchsetzenden Vollelektronik Schritt halten.
Der Zündgenerator ist in der Lage, in Verbindung mit konventionellen Helligkeitssteuer-Komponenten wie Leuchtstofflampendimmer, Grundlast, Vorschaltgerät und Heiztransformator zu kooperieren. Auf Zündgitter bzw. -streifen der „angesprochenen" Lampentypen kann verzichtet werden.

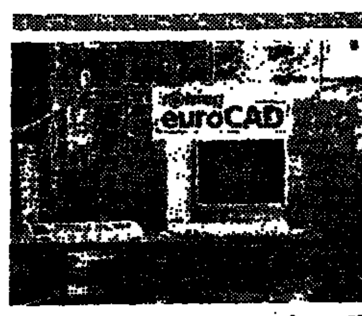
Busch-Jaeger Elektro GmbH
Postfach 1280
5880 Lüdenscheid-Freisenberg
Tel. 0 23 51 / 55 25 05



Hagen BFS Wassernachfüllsystem jetzt für alle Batterientypen

In der Vergangenheit gab es vor allem bei älteren Batteriemodellen Probleme bei der Wassernachfüllung. Ein Anschluß war nur über Adapter möglich. Diese Schwierigkeit ist mit den BFS-Stopfen gelöst. Das BFS-System ist für alle Nachfüllsysteme und jeden Batterietyp geeignet. Hagen BFS gewährleistet durch die konsequente Versorgung eine lange Lebensdauer und eine maximale Ausschöpfung der gespeicherten Energie.

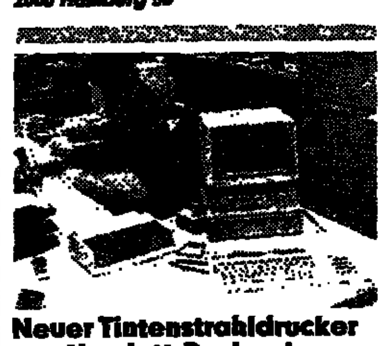
HAGEN Batterie AG
Thomästr. 27/28, 4770 Soest
Tel.: 0 29 21 / 70 35 90



rotring euroCAD rationalisiert den Formenbau

Das seit einem halben Jahr unter 200 000 Mark Anschaffungskosten liegende, erfolgreiche Turnkey-CAD-System rotring euroCAD läßt sich nunmehr auch zur rationellen und schnellen Konstruktion im Formen- und Werkzeugbau einsetzen. In Zusammenarbeit mit der Firma Hasenclever & Co. in Lüdenscheid, einem der bedeutendsten Hersteller von Normalien, wurde die rotring euroCAD-Software um die umfangreiche HASCO-CAD-Normaliendatei erweitert. Es gibt wenige Anwendungen, die sich in so hervorragender Weise mit CAD rationalisieren lassen, wie speziell der Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie. Von der Kooperation profitieren die vielen mittelständisch strukturierten Unternehmen des Bundesgebietes, die in diesem Anwendungsbereich tätig sind.

rotring euroCAD
Haferweg 46
2000 Hamburg 50



Neuer Tintenstrahldrucker von Hewlett-Packard

Hewlett-Packard stellt jetzt in Palo Alto, Kalifornien, einen neuen Thermo-Tintenstrahldrucker, den „ThinkJet", vor. Der Drucker wird ca. DM 1780,- inkl. MwSt. kosten und ab September 1984 in Deutschland verfügbar sein.
Der neue Drucker mit 150 Zeichen pro Sekunde ist voll grafikfähig, arbeitet mit weniger als 50 dba praktisch geräuschlos und ist nur 2500 Gramm schwer. Der ThinkJet von Hewlett-Packard ist damit das ideale Ausgabegerät für die portablen Computer, die Tischcomputer und den neuen Personal-Computer HP 150 von Hewlett-Packard.

Hewlett-Packard GmbH
Berner Str. 117
6000 Frankfurt 56

Der neue Telefon-Recorder



Für alle, die wichtige Telefongespräche, z. B. Aufträge, Termine, Mitteilungen, auf Knopfdruck aufzeichnen wollen, bietet sich der TELEBOY 1000 an. Er ist gleichzeitig Lautverstärker und Telefonregister. Ein deutsches Qualitätsgerät, das FTZ-postzugelassen ist. Einführungspreis jetzt 248,– DM.

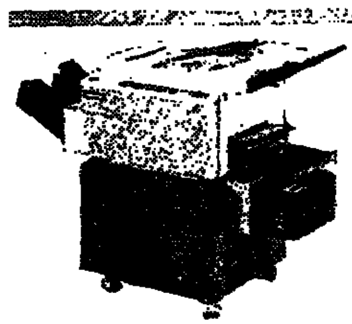
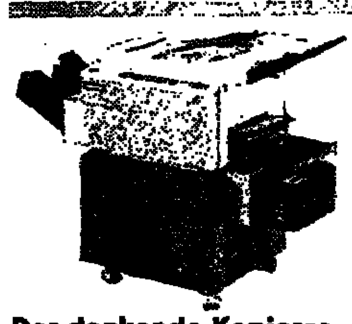
Ihr Service:
SCHULTE-ELEKTRONIK OHG
Abt. W 4, 5787 Olsberg 5
Tel. 0 29 62 / 45 54




NORSK DATA präsentiert seinen leistungsstärksten Computer

Das neueste leistungsfähigste System von NORSK DATA, die ND-570/CXA, ist mit einem stark erweiterten Befehlsvorrat und einem 32-kB-Cache-Speicher ausgestattet. 128 Terminals können angeschlossen werden und mit erheblichem Durchsatz arbeiten.
Der Datendurchsatz beträgt 3,4 Millionen Makro-Instruktionen pro Sekunde. Damit hat sich die Rechengeschwindigkeit gegenüber der ND-560/CXA verdoppelt. Das auf der SYSTEMS ausgestellte System besitzt einen 8-MB-Hauptspeicher, der mit den neuen 256-Kbit-Superchips ausgerüstet ist. Dabei wird eine Packungsdichte von 156 IC's pro Speichermodul erreicht. Das neue System ist für den am schnellsten wachsenden Bereich im Minicomputer-Markt, den Supermini-Sektor, bestimmt.

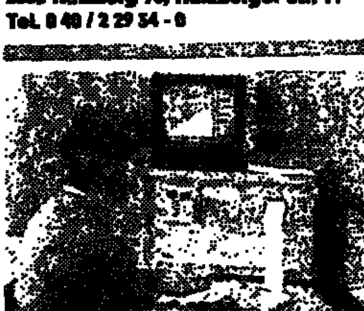
ND Dietz GmbH, Solinger Str. 9
4330 Mülheim a. d. Ruhr

Der denkende Kopierer U-BIX 250 A

U-BIX International macht Schluß mit zeitraubenden Bedienungs-Handgriffen am Kopierer. Der neue U-BIX 250 A trifft seine Entscheidungen selbst. Die Lösungen des neuen Kompakt-Kopierers: Vorlagen von B 5 bis A 3 werden von einem Stapel automatisch eingezogen, das entsprechende Papierformat wird vollautomatisch gewählt und die optimale Belichtung selbstständig eingestellt. **Der denkende Kopierer spart so dem Unternehmen Zeit und Geld.** Die Ausstattung: automatischer Vorlagenwechsel, 10fach Sorter, Papierlift und 2 Papierkassetten für insgesamt 1000 Blatt. Eine vielseitige Einsatzmöglichkeit gewährleistet, daß der U-BIX 250 A eine optimale Anpassung der Betriebsabläufe, wie Menge, Art und Format der Kopien, bietet. Das Gerät verfügt über einen Kontroll-Monitor für die optische Anzeige des Kopierstatus sowie über ein Selbstdiagnose-System. Dieser entscheidungsfreudige Kopierer sorgt dafür, daß er durch sein großes Leistungsspektrum und seine praxisorientierte Ausstattung den Kopiervorgang sicherer und schneller und somit wirtschaftlicher macht.

U-BIX International GmbH
2000 Hamburg 76, Hamburger Str. 11
Tel. 0 40 / 2 29 54 - 0

Neues Strombezugs-Optimierungs-System

Wenn elektrischer Strom zum Leistungstarif bezogen wird, muß neben dem Arbeitspreis auch ein Leistungspreis für die gefahrene Leistungsspitze bezahlt werden. Und das ist teuer. Das neue Bezugsoptimierungssystem, Typ RBO 400 von BBC mit eingebautem Mikroprozessor, errechnet fortlaufend die Momentanleistung. Dabei ermittelt es eine positive und negative Korrekturleistung und schaltet über sechs Relaisausgaben wahlfrei programmierte Zu- und Abschaltleistungen. Das System erlaubt es, Verbraucher zum spätestmöglichen Zeitpunkt abzuschalten und sie andererseits frühestmöglich wieder einzuschalten. RBO 400 ermöglicht eine optimale Ausnutzung des als Leistungsmittelwert über die Meßperiode eingestellten Bezugs-Maximums, ohne daß dieses Maximum überschritten wird.

BBC AG, Postfach 351
6800 Mannheim

Demnächst auch für Stereo FM-Empfang mit einem Chip



In der monolithisch integrierten Schaltung „TDA 7000" ist es erstmals gelungen, alle Stufen eines kompletten FM-Radios vom Antenneneingang bis zum NF-Ausgang auf einem einzigen Kristall von ca. 4,5 mm^2 zusammenzulassen. In der Schaltung sind folgende Stufen integriert: HF-Eingangsstufe, Mischstufe, Oszillator, ZF-Verstärker und Begrenzer, FM-Demodulator und Muting-Schaltung. Zur Außenbeschaltung werden lediglich etwa 1 Dtz. Kondensatoren und der Oszillatorkreis benötigt. **Man kommt also mit max. 2 Abgleichpunkten für den FM-Empfänger aus.** Der TDA 7000 benötigt bei einer Versorgungsspannung von 2,7–10 Volt einen Speisestrom von 8 mA und verarbeitet Eingangsfrequenzen bis 110 MHz. Eine Empfängerstufe mit dem TDA 7000 hat eine Empfindlichkeit von 1,5 V (Muting aus) und liefert 75 mV NF-Ausgangsspannung bei 10 kHz NF-Bandbreite.

VALVO
UB Bauelemente der Philips GmbH
Burchardstr. 19, 2 Hamburg 1



Lithiumbatterien – Kompaktenergie für moderne Gerätetechnologie

Im Vergleich zu konventionellen Batterien zeichnen sich LSC-Lithiumzellen von HOPPECKE durch eine hervorragende Energiedichte und außergewöhnliche Belastbarkeit mit hohen Strömen aus. Hieraus folgt eine vorteilhafte Reduzierung der Zellenzahl und der elektrischen Kontaktstellen. Die Spannungsverluste sind minimal aufgrund der geringeren Anzahl von Übergangswiderständen.
Lithium Sealed Cellpower-Batterien werden in den zwei Systemkonzeptionen Lithium-Mangandioxid und Lithium-Thionylchlorid angeboten. Baugrößen des Systems M (Li/MnO_2): Mono, Baby und Mignon mit Kapazitäten von 1 Ah bis 13 Ah. Das System T ($Li/SOCl_2$) bietet außer diesen Baugrößen noch 3 Flachzellentypen. Kapazitäten des T-Systems: 1 Ah bis 18 Ah.
LSC-Lithiumzellen sind hermetisch verschlossen und durch eine entsprechende Isolierung der Poldurchführung absolut dicht und auslaufsicher. Eine korrosionsfeste Ausführung erlaubt den zuverlässigen Einsatz in der Meß- und Regeltechnik und in problematischen Grenzbereichen.

Accumulatorenwerke HOPPECKE
Postfach 11 40, 5790 Brilon



/M/A/I forciert Aktivitäten durch konsequente Software-Kompatibilität

Zukünftig bietet /M/A/I den Softwarepartnern verschiedene Kooperationsmöglichkeiten. Das Konzept basiert auf drei Komponenten: Softwareanbieter (Management Assistenz Partner) sollen von Vertriebsaufgaben durch die Vergabe von Unterlizenzen entlastet werden. Die Vergabe von Unterlizenzrechten an Software soll Betreuungskapazitaten ausbauen und den flächendeckenden Aufbau von Niederlassungen ermöglichen. Die neu eingerichtete Software-Börse soll den Markt transparent machen und mit der Institution des „Prüfsiegels" Qualitätsmaßstäbe setzen. Sie soll gleichzeitig den Softwareanbietern zu Kooperationen und Unterlizenznehmern verhelfen. Mit diesem Konzept will /M/A/I nicht nur neue Vertriebswege eröffnen, sondern vor allem den Anwender direkt vor Ort über qualifizierte Partner unterstützen.

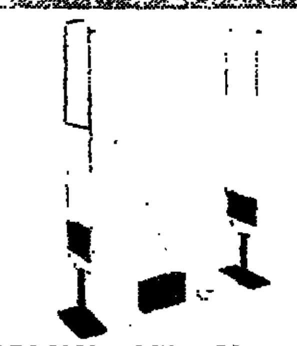
M. A. I. Deutschland GmbH
Hahnstr. 31–35, 6000 Frankfurt/Main 71



Hohe Batteriekapazität bringt hohe Transportleistung bei Gabelstaplern

Die neuen weiterentwickelten Gabelstapler mit hoher Transportleistung führen zwangsläufig zu höheren Batteriebelastungen. Sie brauchen daher Antriebsbatterien mit hoher Speicherfähigkeit. VARTA hat das Programm der Antriebsbatterien darauf ausgerichtet und bietet für die Lösung dieser Aufgaben 2 Baureihen: die VARTA perfect und die VARTA standard. In jeder Baureihe steht jeder Zellentyp auch mit höherer Energiedichte und gleichen Abmessungen zur Verfügung. VARTA-Antriebsbatterien gibt es mit Kapazitäten von 110–1400 Ah. VARTA-Antriebsbatterien bieten mit diesem breiten Kapazitätsspektrum für jeden Stapler eine passende leistungsfähige und wirtschaftliche Antriebsbatterie. Auf dem Wege zu noch größerer Wartungsfreundlichkeit erhielten die Antriebsbatterien VARTA perfect zusätzlich zu den bekannten Vorteilen der verschweißten Zellengefäße und der elektrolytdichten Poldurchführung vollisolierte VARTA-Verbinder in lösbarer Technik.

Varta Batterie AG
Am Leineufer 51
3000 Hannover 21



LADI 4000 schlägt Alarm

LADI 4000 ist ein neues Ladendiebstahl-Alarmsystem von Wörl-Alarm. Es besteht aus 2 schmalen Antennen-Rahmen, die unauffällig an jede Umgebung angepaßt werden können. Diese Rahmen, in einem Abstand bis zu 2 Metern voneinander aufgestellt, enthalten bereits die gesamte Sende- und Empfangselektronik. Als Alarmauslöser dienen Etiketten in 8 verschiedenen Varianten. Das Zubehör ist reichhaltig: Magnetlöser für Hart-Etiketten, Hand-Detektor zur Aufspürung versteckter Etiketten, Packtisch-Kontrolle und Video-Texter. Das Alarmsystem LADI 4000 eignet sich hervorragend zur Sicherung von Textil-, Pelz-, Lederwaren-Geschäften, aber auch in Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Geschäften. Selbst in der Datensicherung ist LADI 4000 einzusetzen.

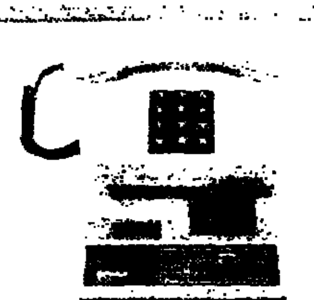
Wörl-Alarm GmbH
Grubmühlerfeldstraße 14
8035 Gauting



Vollelektronik bietet neuen Telefonkomfort

Vieles läßt sich bereits im Vorzimmer von der Sekretärin erledigen: Gespräche entgegennehmen, Termine vereinbaren, Abmachungen treffen und die vom Chef gewünschten Telefonverbindungen herstellen. Diese tägliche vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Chef und seiner Sekretärin ist mit einer modernen Vorzimmeranlage wie der „conchef E IV" von DeTeWe noch besser zu „managen".
Die vollelektronische, mikroprozessorgesteuerte Vorzimmeranlage „conchef E IV" ist ganz auf die Bedürfnisse moderner Kommunikation in Chefbüros zugeschnitten. Die Vorzimmeranlage „conchef E IV" besteht aus einem Sekretärinnenapparat und einem Chefapparat. Beide Geräte haben das gleiche übersichtliche Bedienungsfeld, mit dem man von Anfang an schnell vertraut ist.

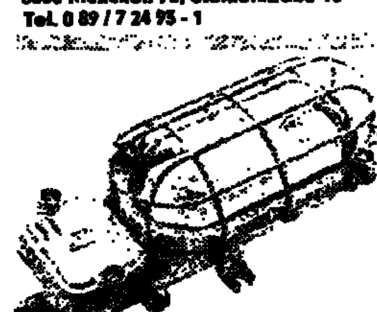
Rückfragen an:
DeTeWe AG, Presseabteilung
1000 Berlin 36, Tel. 0 30 / 61 04 45 02



Compur-Anrufbeantworter 305 nach Maß und Wunsch

Das Modell 305 – Benjamin der neuen Compur-Familie – gibt dem Anrufer auch dann eine Auskunft, wenn das Telefon nicht besetzt ist. Das Gerät kann durch zwei uhrzeitgesteuerte und zusätzlich eine zeitunabhängige Ansage sehr viel treffender und vielseitiger eingesetzt werden als es bisher möglich war. Der Anrufer erhält nun jederzeit eine aktuelle Auskunft. Außerdem: am Arbeitsplatz und im Sekretariat bieten alle Compur-Geräte der neuen Generation die zusätzliche Diktier- und Wiedergabestation. Compur-Anrufbeantworter sind für jeden und jedes Telefon geeignet. Das Gerät ist kompakt und mühelos zu handhaben. Selbstverständlich entspricht auch die neue Generation von Compur den Bestimmungen der Deutschen Bundespost. FTZ-Prüfnummer und hoher Qualitätsstandard sind das Markenzeichen von Compur. Und was die Geräte so sympathisch macht: die wirklich nützliche Partnerschaft nach Wunsch und Maß.

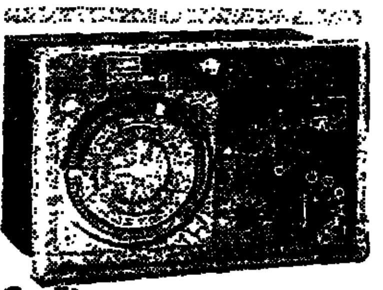
Compur-Electronic GmbH
8000 München 70, Steinerstraße 15
Tel. 0 89 / 7 24 95 - 1



FRIWO-Notleuchte mit energiesparender PL-Lampenbestückung und Einzelbatterie

Diese Notleuchte wird bevorzugt in Industrieanlagen verwendet. Ein Gußgehäuse und ein Schutzkorb sorgen für erhöhte Betriebssicherheit der staubdichten und strahlwassergeschützten Leuchte. Sie ist für eine Notlichtdauer von 1 h ausgelegt. Der Lichtstromfaktor im Notlichtbetrieb beträgt 1,0; die Netzstromaufnahme für Dauerlicht liegt bei nur 190 mA. Als Ersatzstromquelle dient eine 4zellige, wiederaufladbare und gasdichte NiCd-Batterie: Kapazität 4 Ah. Der Wechselrichter ist leerlaufsicher und kurzschlußfest. Ein Tiefentladeschutz verhindert die völlige Entladung. Die Leuchte ist für einen Temperaturbereich von –20 °C bis +35 °C ausgelegt.
Gesamtfertigungsprogramm: Ex-Handscheinwerfer, Kopf-, Gruben- und Sonderleuchten, (Ex-) u. (Sch-)Betriebsmittel und Ausrüstungen für Maschinen und Fahrzeuge, Beleuchtungs-, Überwachungs- und Stromversorgungssysteme, Notstromversorgungssysteme mit Einzel-, Gruppen- und Zentralbatterien, stationäre NiCd-Batterien.

Friemann & Wolf GmbH
Meidericher Straße 6–8
4100 Duisburg 1 Tel. 02 03 / 30 02 - 0



Geräte zur Energieökonomie: ELFATHERM E2ZP, E2KP, E2ZMP von AEG

Die witterungsabhängige Heizungsregelung ELFATHERM E2ZP für Wandaufbau, Schaltfeld- u. Kesseleinbau hat folgenden Bausatz: Regelung für Brenner, Kessel gleitend und bedarfsabhängige Umwälzpumpenschaltung, mit Schaltuhr und Außenfühler. Synchronschaltuhr, Tagesprogramm, Quarzschaltuhr, Tagesprogramm und 72 h Gangreserve sowie Quarzschaltuhr Wochenprogramm und 72 h Gangreserve. Der Bausatz E2ZKP hat eine Regelung für 2stufige Brenner oder zweiparallele Heizkessel gleitend (Kaskdade), der Bausatz E2MP besitzt eine Regelung für Mischer und Stellmotor, sonst sind die beiden letztgenannten Bausätze identisch mit dem ELFATHERM E2ZP.

AEG-Telefunken
Serienprodukte
Fachbereich Zähler und Elfa
Kuhbrückenstr. 2-4, 3250 Hameln 1

Meinungskäufe bei den Aktien

Steigende Kurse in zahlreichen Standardwerten

DW.– Der Aktienmarkt wurde am Wochenende weder durch die sonst tendenzbeeinflussenden Glattstellungen, noch die anhaltende Streikgefahr in der Metallindustrie oder den sehr festen Dollar beeinträchtigt. Es gab auf breiter Front überraschende Meinungskäufe. Sie führten bis zum Börsenschluß zu einer freundlichen Tendenz. Möglich wurde dies in der Hauptsache durch das nach wie vor geringe Angebot. Trotz drohender Arbeitskämpfe in der Bundesrepublik hielten die Ausländer an deutschen Aktien weitgehend fest.

Dank der zuversichtlichen allgemeinen Tendenz bereitet der Bezugsrechthandel bei der Deutschen Bank keine Schwierigkeiten. Bei rückläufigen Umsätzen wurde das Bezugsrecht am zweiten Notierungstag heraufgesetzt. Deutlich belebt hat sich das Interesse für die Titel der Großchemie, deren Anstieg jedoch durch ständige Gewinnmitnahmen verlangsamt wird. Beiersdorf profitierten mit einem Kursanstieg um 5 DM von der angekündigten Dividendenerhöhung. Das war bei Phoenix nicht der Fall, weil in einigen Informatinsdiensten eine höhere Ausschüttung als 3,50 DM in Aussicht gestellt worden war. Die Gesellschaft hat indessen ihre gute Ertragslage zu einem großen Teil unter Ausnutzung steuerlicher Vorteile zur inneren Stärkung benutzt.

Frankfurt: Concordia Chemie stiegen um 10 DM auf 735 DM und Chemieverwaltung um 14 DM auf 299 DM, während Veith Pirelli um 7,50 DM auf 163,50 DM und Kupferberg um 20 DM auf 650 DM nachgaben.

Düsseldorf: Gildemeister verminderten sich um 2,50 DM auf 70,50 DM, Thüringer Gas sanken um 10 DM auf 360 DM und Alexander fielen um 4 DM auf 90 DM. Fordwerke schlossen mit einem Plus von 30 DM auf 1030 DM ab, Leffers befestigten sich um 17 DM au 519 DM und Kochs Adler verbesserten sich um 5 DM auf 385 DM.

Hamburg: HEW lagen bei 97,50 DM minus 0,60 DM und NWK Vz. bei 177,50 DM minus 0,70 DM knapp gehalten. Je 0,50 DM höher wurden Triton mit 131,50 DM sowie Bremer Vulkan mit 64 DM gehandelt. Erheblich fester wurden Beiersdorf mit 350 DM plus 5 DM umgesetzt. Reichelt kamen auf 135 DM plus 1 DM.

München: Agrob Vz. ermäßigtensich um 2 DM auf 248 DM, Dywidag sanken um 8 DM auf 187 DM und Flachglas gaben um 3 DM auf 247 DM nach. Fränkische Überlandwerke befestigtensich um 5 DM auf 335 DM und NAK Stoffe waren mit 84 DM plus 0,20 DM knapp gehalten.

Berlin: DUB-Schultheiss festigtensich um 5 DM und Herlitz Vz. um 2 DM. Herlitz St. lagen geringfügig um 1 DM freundlicher. Rheinmetall wurden um 1 DM höher taxiert. Berliner Kindl büßten 3 DM ein. Berthold bröckelten um 1 DM.

Nachbörse: freundlicher
WELT-Aktienindex: 151,2 (150,6)
WELT-Umsatzindex: 1681 (1850)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Ausländische DM-Anleihen

Ausland

Optionshandel

Frankfurt: 27. 4. 84: 621 Optionen = 42 900 (26 850) Aktien, davon 131 Verkaufsoptionen = 6650 Aktien. **Kaufoptionen:** AEG 7-85/13, 7-95/5,7, 7-100/3,9, 7-110/2,35, 10-95/9, 10-100/5,9, 10-120/2, 1-100/11,4, BASF 7-160/12,4, 7-170/6,95, 7-180/2,7, 10-170/9, 10-180/6, 1-180/8,4, Bayer 7-170/9,1, 7-180/2,5, 10-180/8,4, 10-190/5, 1-170/17,8, 1-180/12, 1-190/6, Bekula 7-95/2, 1-100/6,3, BMW 10-400/15, Commerzbank 7-180/6,7, 10-190/5,9, Conti 7-113,7/24,6, 7-130/8,5, 7-140/2,9, 7-150/1,5, 10-130/12, 10-140/7,1, 1-130/16, Daimler 77-570/15,5, 7-580/11, Dt. Bank 7-380/8,1, 7-390/7,85, 7-400/8, Dresdner Bank 7-180/5, 10-190/4,2, 1-180/11,6, GHH ST 1-160/4, Hoechst 7-180/8, 7-190/3,2-2,9, 10-180/11, Hoesch 7-110/10, 7-120/3,8, 10-110/17,4, 10-120/6,4, 10-130/3, 1-120/9,4, Karstadt 10-270/13, Kloeckner 7-65/3, 10-70/3,4, Metallges. 10-250/12,2, Mannesmann 7-150/3,5, 7-160/1,9, 10-140/13, 10-150/6,9, 10-160/3,9, 1-160/7,5, RWE ST 7-170/2,4, 10-170/3,9, Siemens 7-402/10, 7-410/6,4, 10-400/18, 1-430/12,5, Thyssen 7-80/9,9, 7-90/2,9, 7-95/2, 10-85/8,6, 10-90/4,7, 1-80/6,5, 1-95/5, Veba 7-170/4, 7-180/2, 10-190/1,1, VEW 7-120/4, 10-120/6, VW 7-200/10,5, 7-210/5, 7-220/3,9, 10-200/20,1, 10-210/10,8, 10-220/5,6, 10-230/4, 1-200/26, 1-220/12,7, 1-230/9,4, Alcan 7-85/5,2, 10-90/6,4, Chrysler 7-60/10, 7-75/2, 10-65/9, 10-70/6,85, 10-80/3, 1-70/8,8, 1-80/5,1, Elf 7-65/17,2, 7-70/12,65, 7-80/5, IBM 7-300/16, Norsk Hydro 7-220/12, Royal Dutch 7-130/13,6, Sperry 7-110/5,1, 10-110/8,5, 1-110/10,5, Xerox 10-110/8,5, **Verkaufsoptionen:** AEG 7-90/1,8, 7-95/3,5, 1-100/10, BMW 7-380/6, Conti 10-130/3,5, Daimler 7-550/10, Degussa 10-390/8,4, Kloeckner 7-60/2, 7-65/4, Mercedes 1-490/14,6, Mannesmann 1-140/4, RWE VZ 1-160/3, Schering 10-350/9,1, Siemens 7-390/5,45, 1-370/5, Thyssen 7-80/1,5, 7-85/3,5, Veba 7-170/3, VEW 7-120/2, VW 7-190/2,4, 7-200/4,8, 10-200/6, 1-190/4,7, General Motors 10-180/5, Xerox 10-110/10,5. (1.Zahl Verfallsmonat (jeweils der 15.), 2. Zahl Basispreis, 3. Zahl Optionspreis).

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 27. 4.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	10½–10¾	5½–5¾	3½–3¾
3 Monate	10⅞–11⅛	5½–5¾	3⅝–3⅞
6 Monate	11⅛–11⅜	5¾–6	3⅞–4⅛
12 Monate	11⅝–11⅞	6⅛–6⅜	4⅛–4⅜

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

Devisen und Sorten

Devisen

Das für heute, den 27. 4., zur Veröffentlichung anstehende Außenhandelsergebnis der Vereinigten Staaten wird von einigen Marktteilnehmern günstiger als ursprünglich erwartet und ließ erneut Interesse für den Dollar aufkommen. Der Kurs erreichte im Freiverkehr 2,7080, ehe er aufgrund von Gewinnmitnahmen auf 2,6970 zurückfiel. Die Bundesbank war zur amtlichen Notiz von 2,6957 mit einem Verkauf von 7,45 Millionen Dollar dabei. Der heutige Kurs ist der höchste amtliche Kurs seit dem 21. Februar. Starke Nachfrage verzeichnete auch der japanische Yen mit einem Anstieg um 2,5 Promille auf 1,1930 sowie die dänische Krone mit 2,4 Promille und die Pesete mit 2,3 Promille Gewinn. Bemerkenswert war der Rückgang des Schweizer Franken um 1,5 Promille auf 120,94 gegen den allgemeinen Trend. US-Dollar in: Amsterdam 3,041; Brüssel 54,9825; Paris 8,2825; Mailand 1672,25; Wien 18,9800; Zürich 2,2289; Ir. Pfund/DM 3,068; Pfund/Dollar 1,4052; Pfund/DM 3,788.

Ostmarkkurs am 27. 4. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West.

Devisenterminmarkt

Auch zu Wochenschluß ergaben sich bei ruhigem Geschäft keine Veränderungen der Zinssätze am Euromarkt. Die Dollar-Abschläge gegen D-Mark per Termin notierten kaum verändert.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,30/1,20	3,59/3,49	7,14/6,94
Pfund/Dollar	0,25/0,27	0,77/0,79	1,58/1,60
Pfund/DM	1,80/0,40	3,60/2,20	6,50/5,10
FF/DM	28/12	64/48	128/112

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 27. 4.: Tagesgeld 5,5 Prozent; Monatsgeld 5,55–5,65 Prozent; Dreimonatsgeld 5,7–5,85 Prozent.

Privatdiskontsätze am 27. 4.: 10 bis 29 Tage 3,55G–3,40B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55G–3,40B Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 27. 4.: 4 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. April 1984 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1984/5 (Typ A) 5,50 (5,50) – 7,00 (6,47) – 8,00 (6,94) – 8,25 (7,24) – 8,50 (7,45) – 9,00 (7,66). Ausgabe 1984/6 (Typ B) 5,50 (5,50) – 7,50 (6,50) – 8,00 (6,99) – 8,25 (7,31) – 8,50 (7,54) – 9,00 (7,79) – 9,00 (7,96) **Finanzierungsschätze** des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,85, 2 Jahre 6,78. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 7,75, Kurs 100,40, Rendite 7,65.

Renten knapp behauptet

Der steigende Dollar hat das Geschäft bei den festverzinslichen Papieren zwar verunsichert aber in den Kursen nur wenig Niederschlag gefunden. Öffentliche Anleihen wurden teilweise bis 0,20 Prozentpunkte heruntergesprochen. Umsätze fanden auf dieser Basis allerdings nur selten statt. Bei den DM-Auslandsanleihen war die Situation ähnlich, auch hier gab es nur vereinzelt niedrigere Kurse. Etwas stärker nach unten zeigten zum Wochenschluß die Pfandbriefe, obwohl das Angebot wegen der geringen Nachfrage nach Baufinanzierungen gering blieb.

	27. 4.	26. 4.
M 5½ Bayer.Hypo Pf 14	92,75G	92,75G
6 dgl. Pf 20	82G	82G
6½ dgl. PL 2	86G	86G
7 dgl. Pf 3	95,75bG	95,75G
7 dgl. Pf 27	100,2G	100,2G
8½ dgl. KS 14	98bG	98G
7½ dgl. KS 27	89,25bG	89,25bG
M 5 Bayer. Hypo Pf 33	125G	125G
5½ dgl. Pf 11	131G	131G
6 dgl. Pf 34	75bG	75bG

	27. 4.	26. 4.
H 5 Hbg. Lbk. Pf 2	118G	118G
6 dgl. 14	90,7G	90,7G
6 dgl. 47	79	79G
F 5 Helaba Pf 8	109G	109G
6 dgl. Pf 80	84,95G	84,95G
8 dgl. Pf 73	101,55G	101,55G
4 dgl. KO 5	102G	102G
H 6 Hyp.i.Hbg. Pf 96	82,5	82,5

	27. 4.	26. 4.
M 5 Verbank Nbg. Pf 55	117,5G	117,5G
6 dgl. Pf 95	78G	78G
7 dgl. Pf 100	100,4bG	100,4G
D 8 WestLB Pf 350	101,4G	101,4G
6¾ dgl. Pf 403	97,75G	97,75G
9½ dgl. Pf 1007	106,2G	106,2G
8 dgl. Pf 1015	89,45G	89,45G
7 dgl. KO 558	100,45G	100,45G
6¼ dgl. KS 430	96,25bG	96,25bG

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Bankschuldverschreib.

	27. 4.	26. 4.
F 6 Allg. Hypo. Pf 1	82	82
6½ dgl. Pf 5	87G	87G
7 dgl. Pf 2	100,5	100,5
F 7½ Bakola Pf 104	100,75G	100,75G
9 dgl. Pf 106	103,85G	103,85G
10 dgl. Pf 108	108,25G	108,25G
7 dgl. KS 132	95,75G	95,75G
8 dgl. KS 155	99,35G	99,35G
9 dgl. KS 169	102,9G	102,9G

Bundesbahn

		27. 4.	26. 4.
8 dgl. 83 S.41	6/88	100,7	100,7
8 dgl. 83 S.42	9/88	100,65	100,65
8 dgl. 83 S.43	12/88	100,86	100,8
8¼ dgl. 83 S.44	12/88	101,45G	101,45
8 dgl. 84 S.45	3/89	100,4	100,4
7½ dgl. 84 S.46	4/89	98,8G	98,8
F 8 Bdbahn 72	9/84	100,65	100,76
8½ dgl. 76	9/84	100,8	100,8
8 dgl. 78 III	11/84	99,95	99,95bG

Wandelanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Sonderinstitute

Währungsanleihen

Industrieanleihen

Wandelanleihen

Anmerkungen:
- Zinsen steuerfrei
Pf = Pfandbriefe
KO = Kommunalobligationen
KS = Kommunalschatzanweisungen
IS = Inhaberschuldverschreibungen
RS = Rentenschuldverschreibungen
S = Schuldverschreibungen
(Kurse ohne Gewähr)
B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Ausländische Aktien in DM

Warenpreise – Termine

Schwächer schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber- und Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Fester lagen bis zur Berichtsstunde Kaffee und Kakao.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	26. 4.	25. 4.
Mai	356,50	357,75
Juli	345,25	348,25
Sept.	346,50	350,25
Weizen Winnipeg (can. $/t)		
Wheat Board cif,	26. 4.	25. 4.
St. Lawrence 1 CW	247,54	247,49
Amber Durum	229,55	219,40
Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Mai	135,10	135,70
Juli	140,80	140,50
Okt.	145,20	144,30
Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Mai	131,80	132,00
Juli	123,80	125,00
Okt	118,20	118,50
Hafer Chicago (c/bush)	26. 4.	25. 4.
Mai	174,00	173,75
Juli	177,50	177,75
Sept.	180,75	181,25
Mais Chicago (c/bush)		
Mai	342,50	347,25
Juli	341,50	348,25
Sept.	317,00	320,00
Gerste Winnipeg (can. $/t)	26. 4.	25. 4.
Mai	132,50	132,70
Juli	131,10	131,50
Okt.	131,40	126,20

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	26. 4.	25. 4.
Terminkontr. Mai	151,30	149,80
Juli	146,10	145,01
Sept.	143,85	142,95

Kakao New York ($/t)	26. 4.	25. 4.
Terminkontr. Mai	2569	2585
Juli	2581	2623
Sept.	2560	2595
Umsatz	6128	5451
Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Mai	5,95	5,97
Juli	6,51	6,53
Sept.	6,95	7,02
Okt.	7,23	7,24
Jan.	7,89	7,95
Umsatz	585	8 545
Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	5,89	5,84

Kaffee London (£/t) Robusta-	27. 4.	26. 4.
Kontrakt Mai	2110–2115	2065–2067
Juli	2113–2115	2080–2082
Sept.	2095–2098	2059–2060
Umsatz	6153	3837
Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Mai	1881–1882	1892–1895
Juli	1902–1903	1910–1912
Sept.	1888–1890	1894–1896
Umsatz	4325	5003
Zucker London ($/t), Nr. 6		
Mai	163,00–163,80	163,60–164,00
Aug.	175,80–176,20	177,40–177,60
Okt.	187,40–187,60	189,00–189,20
Umsatz	1748	3091
Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)	27. 4.	26. 4.
schw. Sarawak spez.	355,00	355,00
weißer Sarawak	650,00	650,00
weißer Muntok	657,50	657,50

Orangensaft New York (c/lb)	26. 4.	25. 4.
Mai	178,80	179,60
Juli	178,05	178,40
Sept.	177,00	177,30
Nov.	174,75	175,10
Jan.	172,75	173,40
Umsatz	1500	1000

Öle, Fette, Tierprodukte

Erdnußöl New York (c/lb)	26. 4.	25. 4.
Südstaaten fob Werk	54,00	53,00
Maisöl New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk	31,25	31,25
Sojaöl Chicago (c/lb) Mai	32,00	32,80
Juli	32,04	32,82
Aug.	31,20	31,92
Sept.	28,00	30,70
Okt.	26,65	28,55
Dez.	26,30	27,10
Jan.	26,10	26,70
Baumwollsaatöl New York (c/lb) Mississippi-Tal	33,00	32,00
Schmalz Chicago (c/lb) loco lose	29,00	29,00
Choise white hog 4% fr. F.	21,00	21,00
Talg New York (c/lb) top white	20,50	20,50
fancy	20,25	20,25
bleichfähig	18,50	18,50
yellow max. 10% fr. F.	16,75	16,75
Schweine Chicago (c/lb) Juni	54,85	54,75
Juli	57,35	57,55
Aug.	57,85	57,95
Schweinebäuche Chicago (c/lb) Mai	66,80	68,50
Juli	67,05	66,85
Aug.	65,65	65,70

Häute Chicago (c/lb)	26. 4.	25. 4.
Ochsen einh. schwere River Northern	61,00	61,00
Kühe einh. schwere River Northern	57,50	63,00
Sojabohnen Chicago (c/bush) Mai	777,00	798,00
Juli	787,00	810,00
Aug.	781,00	802,50
Sept.	745,50	762,50
Nov.	710,00	724,50
Jan.	721,00	736,50
März	733,50	749,50
Sojaschrot Chicago ($/sht) Mai	186,70	193,50
Juli	193,00	199,00
Aug.	194,50	200,20
Sept.	193,00	197,00
Okt.	188,50	192,00
Dez.	190,00	194,00
Jan.	191,00	195,50
Leinsaat Winnip. (can. $/t)	26. 4.	25. 4.
Mai	351,00	356,00
Juli	358,50	363,80
Okt.	362,30	368,20
Kokosöl New York (c/lb)	26. 4.	25. 4.
Westküste fob Werk	55,00	55,00
Erdnußöl Rotterdam ($/t)	27. 4.	26. 4.
jegl. Herk. cif	1165,00	1165,00
Leinöl Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank	525,00	525,00
Palmöl Rotterdam ($/lgt) Sumatra cif	940,00	870,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk	233,50	241,00
Kokosöl Rotterdam ($/lgt) Philippinen cif	1240,00	1285,00
Leinsaat Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	292,00	296,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

Baumwolle New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2:	26. 4.	25. 4.
Mai	81,90	80,90
Juli	82,25	81,80
Okt.	80,00	79,00
Dez.	78,50	75,60
März	76,00	76,95
Mai	77,25	74,30
Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis loco RSS-1:	56,25	56,50
Wolle Lond. (Neusl. c/kg) Kreuzz. Nr. 2:	27. 4.	26. 4.
Mai	416-424	416-422
Aug.	442-443	441-446
Okt.	444-445	444-448
Umsatz	121	34
Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge:	27. 4.	26. 4.
Mai	geschl.	geschl.
Juli	geschl.	geschl.
Okt.	geschl.	geschl.
Dez.	geschl.	geschl.
Umsatz	–	–
Tendenz: –		
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype	27. 4.	26. 4.
Mai	563,00–565,00	565,00–567,00
Juli	579,50–580,50	579,00–583,00
Okt.	572,50–573,00	572,00–575,00
Umsatz	95	22
Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen	27. 4.	26. 4.
East African 3 long	670,00	670,00
undergraded	640,00	640,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager	27. 4.	26. 4.
April	13 905	13 925
Mai	13 900	13 910
Kautschuk London (p/kg)	27. 4.	26. 4.
Nr. 1 RSS loco	71,00–73,00	72,00–74,50
Mai	70,00–73,00	71,50–75,00
Juni	70,70–74,00	72,00–75,50
Juli/Sept.	74,70–75,10	75,30–75,40
Tendenz: ruhig		

Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)	27. 4.	26. 4.
Mai	229,00–230,00	236,00–237,00
Juni	233,50–234,00	239,50–239,75
Nr. 2 RSS Mai	230,00–231,00	234,50–235,50
Nr. 3 RSS Mai	226,50–227,50	231,00–232,00
Nr. 4 RSS Mai	219,50–220,50	224,00–225,00
Tendenz: leichter		
Jute London (£/lgt)	27. 4.	26. 3.
BWC	512,00	512,00
BWD	500,00	500,00
BTC	512,00	512,00
BTD	500,00	500,00

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g, 1 lb = 0,4536 kg; 1 R. – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–).

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	27. 4.	26. 4.
Blei: Basis London		
laufend. Monat	126,56–126,75	127,74–127,93
drittfolg. Monat	129,69–129,79	130,77–130,95
Zink: Basis London		
laufend. Monat	265,08–265,27	266,10–266,48
drittfolg. Monat	263,75–264,13	264,96–265,34
Produz.-Preis	294,27	292,97
Reinzinn 99,9%	3737–3774	3747–3784

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	27. 4.	26. 4.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz*)	401,51–403,41	403,79–405,79
Blei in Kabeln	134,25–135,25	135,50–136,50
Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	455,00–458,50	455,00–458,50
Vorziehdraht	464,00–464,50	464,00–464,50

*Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller.

Messingnotierungen

	27. 4.	26. 4.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	392-395	392-396
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	431-436	433-436
MS 63	425-430	427-432

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring./kg)	27. 4.	26. 4.
	29,15	29,15

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	27. 4.	26. 4.
Leg. 225	426-453	436-458
Leg. 226	428-455	438-460
Leg. 231	458-485	468-490
Leg. 233	468-495	478-500

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

	27. 4.	26. 4.
Platin (DM je g)	35,60	36,55
Gold (DM je kg Feingold) Banken-Vkfpr.	33 300	33 300
Rücknahmepr.	32 550	32 550
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	33 180	33 280
Rücknahmepr.	32 660	32 760
verarbeitet	34 830	34 930
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	32 960	32 965
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	801,00	808,70
Rücknahmepr.	784,90	792,40
verarbeitet	836,50	844,50

Internationale Edelmetalle

Gold (US-$/Feinunze) London	27. 4.	26. 4.
10.30	377,50	381,60
15.00	379,25	–
Zürich mittags	377,60–378,10	381,25–381,75
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	100 650	100 700
Silber (p/Feinunze) London Kasse	648,05	652,95
3 Monate	661,50	666,35
6 Monate	675,90	681,25
12 Monate	706,15	711,25
Platin (£-Feinunze) London fr. Markt	274,95	275,25
Palladium (£-Feinunze) London f. Händlerpr.	111,80	111,35

New Yorker Preise	26. 4.	25. 4.
Gold H & H Ankauf	379,90	392,30
Silber H & H Ankauf	909,00	931,50
Platin fr. Händlerpr.	400,00–402,50	398,00–420,00
Produz.-Preis	475,00	475,00
Palladium fr. Händlerpr.	159,50–160,50	163,00–164,00
Produz.-Preis	130,00	130,00
Silber (c/Feinunze)		
April	905,00	929,00
Mai	915,50	928,00
Juli	923,00	939,00
Sept	942,00	946,00
Dez	968,00	963,00
Jan	978,00	990,50
März	1000	1001,50
Umsatz	45 000	32 000

New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	26. 4.	25. 4.
April	65,70	66,25
Mai	66,43	66,20
Juli	67,10	66,95
Sept.	68,40	67,50
Dez.	70,50	68,90
Jan.	71,20	71,00
März	72,50	71,70
Umsatz	13 000	14 500

Londoner Metallbörse

Aluminium (£/t)	27. 4.	26. 4.
Kasse	947,50–947,50	956,00–957,00
3 Monate	967,00–967,50	978,00–978,50
Blei (£/t) Kasse	335,00–336,90	334,50–335,50
3 Monate	342,50–343,00	342,50–343,00
Kupfer Higbergrade (£/t) mittags Kasse	1045,0–1046,0	1051,0–1052,0
3 Monate	1063,0–1064,0	1070,0–1070,5
abends Kasse	1036,0–1037,0	1044,5–1045,5
3 Monate	1054,0–1054,5	1063,5–1064,0
(Kupfer-Standard) Kasse	1033,5–1035,0	1044,0–1046,0
3 Monate	1044,0–1045,0	1054,0–1056,0
Zink (£/t) Kasse	700,00–701,00	698,00–699,00
3 Monate	697,00–698,00	694,00–695,00
Zinn (£/t) Kasse	8935–8940	8925–8930
3 Monate	8915–8918	8915–8918
Quecksilber ($/Fl)	310-325	310-335
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	81-84	84-87

SIE HABEN DARAN GEGLAUBT, DEN FRIEDEN SICHERER ZU MACHEN.

Allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege zur Kenntnis:

Am 11. März 1984
starb nach schwerer Krankheit

NORBERT MOSER

ehem. Oberstleutnant und Pilot,
im Alter von 53 Jahren.

Am 17. April 1984
starb nach langer, schwerer Krankheit
seine Frau, meine Mutter

RUTH MOSER

im Alter von 60 Jahren.

Ich habe liebe Menschen verloren.
Joachim

VERSANDGESCHÄFTE

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke (WELT-Report), Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 2: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Brigitte Helfer; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Ulrich Bieger, Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz-Rudolf Scheika (stellv.); Auslandsbeilagen: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klare Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gitta Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99,
Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 184 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11, Telex 4 12 449
Anzeigen: Tel. (06 11) 77 90 11-13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 25,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62, und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12 und Ergänzungsblatt 5 gültig ab 1. 1. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Precheit

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.



Im Westen was Neues

rx – Tagebücher Erich Maria Remarques aus den Jahren 1918, 1935–54 und 1964–65 sind von seiner Witwe, der ehemaligen Filmschauspielerin Paulette Goddard, der New York University geschenkt worden. Schon vorher hatte sie der Universität die Manuskripte der letzten Romane Remarques sowie dessen Privatbibliothek übergeben, die sich zusammen mit den Tagebüchern in einem eigenen Raum im zweiten Stock der Universitätsbibliothek am Washington Square befinden und Forschern zur Einsicht zur Verfügung stehen.

Remarque, der Deutschland schon vor 1933 verlassen hatte, kam 1939 aus der Schweiz nach Amerika und lebte vor allem in Hollywood und New York, wo praktisch alle seine amerikanischen Romane und Filmdrehbücher entstanden. In den Tagebüchern jener Jahre gibt es zahlreiche Eintragungen, die sich in den Romanen wiederfinden, vor allem Schilderungen von Menschen, die er unter fiktiven Namen in seinen Romanen auftreten ließ.

Die meisten in Amerika geschriebenen Romane Remarques, von denen keiner den Erfolg von „Im Westen nichts Neues" aus dem Jahre 1929 erreichen konnte, beschäftigen sich mit dem Schicksal der Emigration, und in seinem postum erschienenen, in Locarno geschriebenen Roman „Schatten im Paradies" ist Amerika auch Schauplatz der Handlung.

In einer Besprechung von „Schatten im Paradies" schrieb damals Remarques Freund Robert Neumann: „Warum die Fixierung eines spektakulären Nicht-Emigranten auf das Thema Emigration? Tiefstapelei? Ein unterschwelliges Schuldgefühl: Du schwammst in Millionen, während es jenen anderen dreckig ging? Es muß für ihn eine Art Vergangenheitsbewältigung gewesen sein. Emotionelle Hintergründe also." Nun wissen wir es besser: Remarque bildete nur wirklichkeitsgetreu ab, was oder wer ihm begegnete. Die Emigration blieb sein Thema, weil auch die Menschen seiner nächsten Umgebung nicht davon loskamen

Was Münchens Kulturzentrum am Gasteig plant

Mehr alternativ als philharmonisch

Die Möbelwagen rollen. Am Gasteig, Münchens neuem Kulturzentrum, hat der Einzug begonnen. In ein paar Wochen wird die Stadtbibliothek als erstes der dort künftig ansässigen Institute ihre Pforten öffnen. *Gleich anschließend beginnt die* Volkshochschule mit ihrem Einzug, desgleichen das Richard-Strauss-Konservatorium. Sie werden ihre Herbstsemester in den neuen Räumen starten. Dann stehen auch die ersten drei Veranstaltungssäle des Hauses zur Verfügung: die Experimentierbühne „Black Box", ein kleiner Konzertsaal mit 200 Plätzen und ein Vortragssaal mit 150 Sitzen. Allmählich wird man sehen, was dort ausgebrütet wurde: ein Kuckuck oder ein Paradiesvogel.

Die Konturen des Gasteig, architektonisch längst gezogen, zeichnen sich inzwischen auch inhaltlich ab. *Die Gasteig-Betriebsgesellschaft* hat ihr erstes Rahmenprogramm für die nächsten Jahre vorgelegt. Aber was dem künstlerischen Leiter, Jochen Zoerner-Erb, vorschwebt, liest man eher mit Erstaunen als mit Entzükken.

Zoerner-Erb: „Ein wesentliches Moment innerhalb der Programm-Arbeit wird es sein, die Verbindung zur europäischen Kulturszene herzustellen ... Natürlich wird das Theater, die Musik, der Film des jeweiligen *europäischen Kulturraums* den Schwerpunkt bilden. Aber auch die Möglichkeit, Handwerkern bei der Arbeit, die durch nationale Eigenart geprägt ist, zuzuschauen oder die Küche der Region kennenzulernen, wird das Angebot an kultureller Vielfalt ergänzen ... Der Plan besteht, 1986 Katalonien vorzustellen. Zweites Thema wird die DDR sein – für viele Bundesrepublikaner immer noch ein weißer Fleck auf der Kultur-Landkarte."

Da kann man nur hoffen, daß jenes Volk der „Bundesrepublikaner" zahlreich genug ist, einen großen Topf sächsischer Erbsensuppe zu verspeisen. Und was die nationale Eigenart des Handwerks betrifft, so wird man vielleicht jenen Bundesrepublikanern ein paar Möbelselbstbausätze aus Skandinavien vorlegen, die in „DDR"-Gefängnissen so handlich vorgefertigt werden. Das könnte dann allerdings auch zum Projekt „Weltenwende" gehören, dessen Ziel es ist, „in einer medienübergreifenden Präsentation den Begriff der abendländischen Apokalyptik auszudeuten". *Das freilich wird man* Beuys und Mario Merz überlassen.

Wo man auch blättert in dieser Programmschrift, man findet nichts als alternative Anmache-Projekte. Theater: „Es ist daran gedacht, Workshops einzurichten, in denen das Publikum sich theoretisch und praktisch mit den Arbeitsweisen der gastierenden Gruppen auseinandersetzen kann. Try out Sprechtheater will jungen Dramatikern Starthilfe durch szenische Lesungen noch nicht aufgeführter Stücke geben und dem Publikum die Chance einräumen, sich mit neuen Strömungen innerhalb der deutschen Dramatik auseinanderzusetzen."

Tanz: „Die Reihe Tanz Tendenzen wird die innovativen Arbeiten in- und ausländischer Kompanien vorstellen." Bei der Musik sprechen die Titel der Themenkreise schon für sich: „Brücken zur Musik", „Musik Epochen", „Music in Progress", „Opern am Klavier", „Try out Musiktheater", „Musik Profile", „Jazz in Szene". Auch hier wird also vor allem „innovativ auseinandergesetzt".

Nun sollte man nicht voreilig die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Ab Herbst 1985 stehen am Gasteig auch der große Konzertsaal mit seinen 2400 Plätzen und der Carl-Orff-Saal mit seinen 700 Plätzen zur Verfügung, und dann werden die *Münchner Philharmoniker,* die beiden Orchester des Bayerischen Rundfunks sowie die beiden privaten Konzertagenturen der Stadt hier auch präsentieren, was man traditionell unter kulturellen Veranstaltungen versteht. Das städtische Münchner Kulturreferat freilich, neben der Gasteig-Betriebsgesellschaft der zweite große Veranstalter, hat sich ähnliche *Werkelprogramme* ausgedacht wie die Gasteig-Leute, nur eben alles mit lokalem Bezug.

Wie immer man es dreht und wendet, was einmal Münchens großes Musikzentrum werden sollte, die Philharmonie von Deutschlands musikalischer Hauptstadt, das verkommt nun schon im Planungsstadium zu einem modischen Kommunikationszentrum voll *alternativer* Kultur. Schon ist zu erfahren, daß die privaten Konzertveranstalter, wenn es irgend geht, im Herkulessaal der Residenz bleiben wollen.

Die Umgebung schafft sich offenbar ihr Haus. Der Gasteig steht rechts der Isar im Stadtteil Haidhausen, einem ziemlich unattraktiven Viertel, dem auch die laufenden Stadtsanierungsmaßnahmen wenig aufhelfen können. Hier rächt sich nun doch, daß man diesen Konzertsaal nicht *eingebettet hat in Münchens feine* Kulturecke rund um den Max-Joseph-Platz.

Ob es andererseits den Kreativ- und Performance-Künstlern, den Freien und Unangepaßten, guttun wird, künftig in dem klotzigen Kulturzentrum konzentriert zu werden, ist auch sehr die Frage. Wenn diese ganze Szene irgendwo in Deutschland einen eigenen Charme hatte, dann war es ja in München, wo sie sich in Kneipen und Kellern und Kleintheatern eingenistet hatte und wirklich einen Hauch von Bohème ausstrahlte, selbst in Schwabing. *Institutionalisiert in einem „Kulturzentrum"*, wird der blühende Dilettantismus dieser Szene dahinwelken.

Das erstaunlichste Novum der Münchner Pläne ist, daß die Betriebsgesellschaft ohne einen Pfennig Subvention auszukommen hat. Aber auch die arme Kultur kostet. Man kalkuliert mit den Überschüssen, die aus der Vermietung des großen Saals resultieren sollen. Geschäftsführer Heintz: „Ich will an den hohen Eintrittspreisen partizipieren." Im Klartext heißt das: Bei den großen Konzerten werden Saalmieten berechnet, die etwas übriglassen für das eigene *Alternativprogramm*. In München übt man die Umverteilung der Subventionen auf dem kalten Weg.

REINHARD BEUTH



Der sparsamste Pianist der Jazzgeschichte: William „Count" Basie (1904 – 1984) FOTO: KPA

Baumeister des Swing: Zum Tode von Count Basie

Piano, Pausen, Pointen

Er spielte Klavier, als ob er für jeden Ton einen Dollar bezahlen müßte: Mit äußerster Sparsamkeit, ja Kargheit entwickelte er seine Melodien (manche sprachen von der „übertriebenen Bescheidenheit" seines Stils). Jede melodische Bewegung war wohlüberlegt, und stets wartete er enervierend lange, um seine musikalische Idee im nächsten Takt fortzusetzen, und zwar haarscharf neben dem „beat". *Sein ökonomisches Spiel*, seine hingetupften Gedanken führten den Zuhörer bis an die Grenzen der musikalischen Abstraktion: Pointillismus am Piano. Der Diskant war sein eigentliches Arbeitsfeld. Hier ließ er, nicht ohne Witz und Ironie, die Finger umherspringen, als wollte er mit aller Macht beweisen, daß diese Musik die einfachste und coolste Sache der Welt sei.

Eine Spannung vermochte er damit zu erzeugen, wie es so keiner vor ihm und niemand nach ihm konnte. Während beispielsweise die brillante Technik eines Art Tatum, die oft genug glitzernder Selbstzweck wurde, den Zuhörer schon mal ermüden ließ (man wußte schließlich, daß er's konnte), war die Spezialität des William Basie die Pause: spannungsgeladene Auslassungen, die das Publikum bei der Stange hielten. Als sparsamster Pianist ist er in die Jazzgeschichte eingegangen und von seinen Bewunderern in den Adelsstand erhoben worden: neben dem „King" (Oliver) und „Duke" (Ellington) wurde er zum „Count" Basie. Jetzt ist er im Alter von 79 Jahren in Hollywood (Florida) gestorben.

Seine Bigbands zeichneten sich *durch äußerst präzisen Swing aus*, wodurch er es später auch noch zum König bringen sollte, nämlich zum „Jump King of Swing" („Jump" ist Swing mit einer noch intensiveren rhythmischen Spannung). Hochkarätige Leute konnte er für seine Formationen auswählen, genannt seien nur Lester Young und Buddy Tate; er hat mit Mildred Bailey und Ella Fitzgerald gearbeitet, und er ist mit Sammy Davies jr. und Frank Sinatra ins Plattenstudio gegangen. Später hat er sich auch noch an den Kammerjazz herangewagt, an die Combo. Eine Aufnahme mit Ray Brown und Louis Bellson ließ den Kritiker freilich resümieren: „Der Count ist nun mal ein Bigband-Pianist".

Gelernt hat der am 21. August 1904 in Red Bank, New York, geborene sein Handwerk bei dem legendären Fats Waller, und wie jeder Pianist, der in den zwanziger Jahren etwas werden wollte im Jazz, begann er zeitgemäß mit Ragtime und Boogie-Woogie. Sein erstes Geld verdiente er als Barpianist und Klavierspieler im Stummfilmkino. 1926 ging er nach Kansas City, schloß sich den „Blue Devils" des Bassisten Walter Page an, ging später in die Band von Bennie Moten, der die „Blue Devils" übernahm. Nach Motens Tod wurde Basie 1935 sein *Nachfolger*, der der Band sein eigenes Idiom aufprägte: Er entwickelte den Kansas-City-Stil, der stark von den Traditionen des Blues und Ragtime geprägt ist.

Nachdem er sich, ausgezeichnet mit diversen Preisen, einen Platz in der vordersten Reihe der Jazzpianisten der Neuen Welt erspielt hatte, machte er sich auf, die alte zu erobern: 1954 unternahm er seine erste Europa-Tournee, der weitere folgten. Eines seiner letzten Konzerte gab er 1980 gemeinsam mit Ella Fitzgerald. Da mußte er, am Stock gehend, zum Klavier geführt werden. Doch seinen Fingern *hatten die 76 Jahre nichts* anhaben können.

Seinen Fans, und nicht nur diesen, wird der „Count" in Erinnerung bleiben als „Baumeister des Swing", ohne den die Welt der Töne ärmer wäre.

RAINER NOLDEN

JOURNAL

Tagung der deutschen Altphilologen

DW. Frankfurt

Mehr als dreihundert Teilnehmer aus allen Bundesländern sind derzeit zur Tagung des Deutschen Altphilologenverbandes in Frankfurt zusammengekommen. Diese Tagung befaßt sich philologisch mit dem antiken und neuzeitlichen Epigramm, der antiken Naturwissenschaft und dem Zeitalter der „römischen Revolution", didaktisch mit der Rolle der alten Sprachen innerhalb des Fächerkanons, besonders im Verhältnis zu den modernen Schulsprachen, sowie mit dem Lateinunterricht in Gesamtschulen.

Achternbusch-Film in Zürich beschlagnahmt

AP, Zürich

Herbert Achternbuschs Film „Das Gespenst", der bereits in der Bundesrepublik heftige Kontroversen ausgelöst hatte, ist jetzt in Zürich beschlagnahmt worden. Nach Angaben der Stadtpolizei Zürich wurde bereits vor der *Aufführung* eine Anzeige erstattet. Nach Ansicht des Anzeigenden und der Polizei verletzt der Film nach Artikel 261 des Strafgesetzbuches religiöse Gefühle.

Istvan Szabo als Opernregisseur

dpa. Wien

Der ungarische Filmregisseur Istvan Szabo will sich als Opernregisseur versuchen. Nachdem sein „Mephisto" den Oscar errungen hat und „Oberst Redl" abgedreht ist, wird er im Juni in Paris Richard Wagners „Tannhäuser" – mit Christoph von Dohnanyi als Dirigent – inszenieren. Im Juni 1985 soll in der Wiener Kammeroper „*Die Hochzeit des Figaro*" von Wolfgang Amadeus Mozart in seiner Inszenierung Premiere haben.

Duisburger Akzente: Fragen an die Zukunft

Bth. Duisburg

Am 2. Mai beginnt zum achten *Mal* das Duisburger Kulturfestival „Akzente", das bis zum 24. Mai läuft. Thema: „1984 – Ist die Zukunft noch zu retten?". *Die sich als* „politisch engagiert" verstehende Veranstaltungsreihe beginnt mit einem Schweigemarsch plus Gedenkveranstaltung des DGB und schließt u. a. eine Sonderveranstaltung der „Aktion für mehr Demokratie" zum Thema „Verteidigt die Kultur – Gegen Zensur – Für Meinungsfreiheit" ein. Die Auswahl der Theatergastspiele und Laiendarbietungen ist nach entsprechendem Muster gestrickt.

Alexej Nikitin tot

DW. Bonn

Der 46jährige russische Arbeiter und Bürgerrechtler Alexej Nikitin ist, wie erst jetzt bekannt wurde, vor kurzem in der psychiatrischen Klinik Nr. 2 in Donezk gestorben. Nikitin, der wegen seiner Teilnahme an der oppositionellen Gewerkschaftsgruppe „smot" im Dezember 1980 verhaftet worden war, hatte sich im *Juli letzten Jahres in der Gefängnis*psychiatrie von Alma-Ata einer Krebsoperation unterzogen. Nikitin hat aus politischen Gründen insgesamt zehn Jahre in psychiatrischen Kliniken verbracht.

Kultur bei der Deutschen Leistungsschau in Japan

Gesten der Huldigung

Als Parallelaktion Musilscher Prägung veranstaltet das Goethe-Institut Tokio anläßlich der Leistungsschau der Bundesrepublik Deutschland in Japan ein kulturelles *Festival von bislang nicht gekanntem* Ausmaß. Ein ganzes Jahr lang steht Japan unter deutschem Kulturbeschuß. Das „Deutsche Festival Japan '84" offeriert dem Gastland 75 kulturelle Großprojekte und tausend Einzelveranstaltungen. Vielleicht sind nach seinem Abschluß die Japaner tatsächlich die besseren Deutschen.

Drei Jahre lang hat das Tokioter Goethe-Institut sein bislang ehrgeizigstes Projekt vorbereitet. Der finanzielle Einsatz beträgt 30 Millionen Mark und liegt damit deutlich höher als der für die Olympischen Spiele in Los Angeles. Freilich ist das Goethe-*Institut an dieser Riesensumme nur* mit einem Splitterbetrag engagiert. Für die repräsentativsten Veranstal*tungen konnten* japanische Träger gewonnen werden, andere hat das Institut wohl schlicht um schlicht ganz einfach seinem Festival eingemeindet, und man fragt sich insgeheim ein bißchen belustigt, ob denn auch wirklich alle erlauchten Gäste bei ihren Auftritten wissen, in welchen übergreifenden Rahmen man sie eingespannt hat.

Anlaß für das kulturelle Monsterprogramm sah das Tokioter Institut in der Feier seines 25jährigen Bestehens. Gleichzeitig aber sollte das Festival auch eine Antwort auf die Präsentationen der Japan Foundation sein, die *im Vorjahr in Düsseldorf* Furore gemacht hatten. Freilich, an Umfang und Anspruch seiner Aktivitäten übertrumpft das deutsche Japan-Festival das japanische in Deutschland bei weitem. Es kleckert seinen Beitrag nicht hin. Es klotzt; doch auf die intelligenteste und überlegteste Weise.

Lange Zeit hatte es in Japan keine bedeutende deutsche Kunstausstellung mehr gegeben. Jetzt werden gleich zwölf gezeigt. Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg stellt die Exponate zu „Deutsche Kunst und Kultur zwischen Mittelalter *und Neuzeit". Die Sammlung* Buchheim lehrt deutschen Expressionismus. Das Goethe-Museum Düsseldorf führt Goethes Zeichnungen, Aquarelle und Radierungen vor. Die Sammlung Prof. Winzingers (Regensburg) stellt in 118 Blättern „Graphik der Dürerzeit" aus.

Max Ernst ist eine Sonderausstellung gewidmet, ebenso der zeitgenössischen deutschen *Plastik*, dem Architekten Max Taut wie den „Neuen Wilden". Joseph Beuys wird zur Er*öffnung einer Ausstellung* seiner Werke im Seibu Museum erstmals in Japan erwartet, und man erhofft sich von ihm natürlich die spektakulärsten Aktionen. Nicht weniger attraktiv gibt sich das Festival „75 Jahre *deutscher Film", das rund 160 Filme* zyklisch ordnet. Größere Retrospektiven gelten dabei dem Werk von Kluge, Schlöndorff, Herzog, Fassbinder und Wim Wenders.

Die Aufbereitung und Erschließung des umfangreichen Materials ist vorbildlich. Alle Filme wurden japanisch untertitelt, Raritäten mühsam herbeigeschafft und von ihnen teilweise neue Kopien gezogen. Glänzend gestaltete Handzettel weisen in Auflagen zwischen 150 000 und 250 000 auf die einzelnen Veranstaltungen hin. Die Ausstellungskataloge, jeder ein Sammlerstück, sind eine *einzige Augenweide.*

Karajans Konzerte mit dem Berliner Philharmonischen Orchester im *Oktober bilden den glänzenden Abschluß* des Festivals. Die Hamburgische Staatsoper mit 15 Aufführungen von „Lohengrin", „Frau ohne Schatten" und „Zauberflöte" folgt der Tournee des Stuttgarter Balletts, die bis nach Taiwan ausgreift. Mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und seinen Aufführungen von Lessings „Nathan der Weise" und Kafkas „Verwandlung" wird sich erstmals ein deutsches Stadttheater mit seinem geschlossenen Ensemble in Japan präsentieren. Das Bremer Tanztheater Reinhild Hoffmanns schert sogar mit seinem Gastspiel ins Allerheiligste, *ins Nationaltheater Tokios, ein.*

Am nachwirkendsten freilich dürfte sich die im Vorjahr schon begonnene Bach-Akademie unter Leitung von Helmuth Rilling erweisen, die auch im Folgejahr 1985 noch fortgeführt wird. 500 japanische Kursusteilnehmer werden in ihr an das gewaltige Werk Bachs und seine Aufführungsprobleme herangeführt, um sie am Ende in repräsentativen Konzerten zu lösen.

Besonders stolz ist man im Goethe-Institut *freilich auch auf die Austausch-Konzerte* zwischen Tokio und München, die ZDF wie NHK, die Ja*pan Broadcasting Corporation*, übertragen. Nicht umsonst ist Wolfgang Sawallisch, Münchens Staatsopernintendant, nebenbei Chefdirigent des NHK-Sinfonie-Orchesters in Tokio. Anne-Sophie Mutter, Lucia Popp und Hermann Prey wirken in dem Festkonzert mit, das am 29. April, dem Geburtstag des japanischen Kaisers, ausgestrahlt wird. Ge*rade solche diskreten Gesten der Höflichkeit* und der Huldigung sind nach wie vor in Japan von höchster Bedeutung.

KLAUS GEITEL

Paul Brickmans Filmkomödie „Lockere Geschäfte"

Freie Bahn für Teenies

Die letzten eindringlichen Ermahnungen der Eltern hört Joel sich gehorsam an. Dann läßt er das Haus bis in die Grundfesten von seiner Lieblingsmusik beben, mixt Whisky-*Cola in ungesundem Verhältnis* und zersäbelt sein gefrorenes TV-Dinner. Sturmfreie Upper-class-Villa für drei oder vier Tage. Davon haben auch ein paar Klassenkameraden gehört. Der erste nutzt die leeren Zimmmer für sein ausgreifendes Liebesleben. Der zweite bestellt dem unerfahrenen Joel gleich ein Callgirl ins Haus.

Die nächtliche Initiation wird teuer. Joel kann nicht zahlen. Er muß vorsorglich angelegte Wertpapiere einlösen. Als er mit dem Ertrag nach Hause kommt, ist das Callgirl verschwunden und das von Mama wie ein Augapfel gehütete gläserne Ei von der Konsole ebenfalls. Nun braucht Joel seine Freunde und Papas Porsche. Sie finden Callgirl Lana, *leider aber nicht das gläserne Ei.*

Als Joel am nächsten Tag aus der High School kommt – er besucht die Abschlußklasse –, beehrt ihn Lana mit ihrer besten Freundin. Die beiden wollen da ein Geschäft in großem Stil aufziehen, mit Beteiligung für Joel, versteht sich. Der muß nun mal ein ernstes Wort mit Lana reden. Das geschieht am *nächtlich romantischen* See-Ufer, natürlich am Abhang, so daß der geparkte Porsche ins Rollen *kommt. Joel stemmt sich dagegen,* fleht, kämpft – und am Ende einer kurzen Bohlen-Pier kommt das teure *Stück zum Stehen.* Joel *dankt Gott.* Dann bricht die Pier zusammen. Nun muß zur Deckung der Bergungs- und einiger Folgekosten schleunigst Lanas geschäftlicher Vorschlag in die Tat umgesetzt werden. Mit der Chuzpe eines Jungunternehmers verwandelt Joel das elterliche Haus für eine Nacht in ein swingendes Bordell. Die Kasse stimmt. Nur der Mann vom Auswahlkomitee in Princeton, der Joel zum Interview bitten will, kommt etwas ungelegen.

Eine flott inszenierte Komödie aus dem Milieu mäßig ehrgeiziger, angepaßter und *unpolitischer* Pennäler der achtziger Jahre. Mit pointensicherer Kameraführung, Sinn für parodi*stische* Großaufnahmen, stilistisch angemessener Musik (Tangerine Dream) und ausgeklügeltem Timing hat Paul Brickman das inszeniert. Paraderolle für den bei uns wenig profilierten Teenie-Star Tom Cruise: Vorzugsweise schüchtern und linkisch rennt er dem Lauf der Ereignisse hinterher, bis er mit schuldbewußter Miene schießlich die Aufnahme in *Princeton* zum Lohn für unternehmerische Eigenleistung empfängt.

DIETMAR BITTRICH



Tom Cruise und Rebecca de Mornay in Brickmans Film FOTO: DIE WELT

Streit um ostdeutsche Kulturarbeit des Bundes

Gegen die Heimatstuben

Der Deutsche Museumsbund – ihm sind die 400 größten Museen der Bundesrepublik angeschlossen – verfolgt mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie entschlossen Bundes*innenminister Friedrich* Zimmermann die 1982 von allen Parteien des Bundestages akzeptierte „Grundkonzeption zur Weiterführung der ostdeutschen Kulturarbeit" in die Tat umsetzt. 1983 stellte er dafür 4,36 Millionen Mark zur Verfügung, in diesem Jahr werden es sogar 6,2 Millionen sein.

Der Vorsitzende des Museumsbundes, Christoph Rüger, findet es „großartig", daß die Bundesregierung eingesehen hat, wie drängend es ist, das *ostdeutsche Erbe zu bewahren* und lebendig zu halten. Nur befürchtet er, daß die gute Absicht verpuffen könnte, wenn nach dem „Gießkannenprinzip" vorgegangen werde. Gegenüber der WELT konkretisierte er seine Bedenken: „Ich halte nichts davon, wenn man, was beabsichtigt ist, in verschiedenen Bundesländern aus landsmannschaftlichen Heimatstuben *sogenannte ostdeutsche Landes*museen macht. Das werden Institute, die auf Dauer nicht leben und nicht sterben können." Der Museumsbund plädiere deshalb für ein ostdeutsches Zentralmuseum, in dem alle ostdeutschen Länder und Regionen versammelt sind. Nur ein solches Verbundinstitut, an dem alle Bundesländer partizipieren sollen, böte die Gewähr für eine professionelle Beschäftigung mit ostdeutscher Kulturgeschichte, Landeskunde, Geologie, Volkskunde, Archäologie und Sprachforschung.

Das Bundesinnenministerium weist diese Bedenken des Museumsbundes zurück. Ministerialdirektor Sieghardt von Köckritz: „Davon abgesehen, daß ein solches Zentralmuseum auf gewaltige Widerstände bei den Verantwortlichen stieße, könnte ein solches Verbundinstitut den spezifischen Kulturen kaum Rechnung tragen. Es entstünde ein *gigantischer Brei.*"

Von Köckritz griff auch den Begriff Heimatstuben auf: „Gerade weil diese oft dilettantisch geführten Heimatstuben keinen Eindruck von der gewaltigen kulturellen Leistung der Deutschen im Osten geben, fördern wir diese Landesmuseen." Ein Anfang wurde im vergangenen Jahr gemacht mit dem Oberschlesischen *Landesmuseum in Hösel bei Düsseldorf*; im Bau befindet sich das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg, das 1985 eingeweiht werden soll. In der Planung sind ein Schlesisches Landesmuseum (wahrscheinlich in Hildesheim), ein Pommersches Landesmuseum in Travemünde (Baubeginn im Sommer dieses Jahres) und ein Landesmuseum der Siebenbürger Sachsen in Gundelsheim bei Heilbronn. Köckritz kündigte eine weitere Anhebung der Mittel für die ostdeutsche Kulturarbeit durch die Bundesregierung an und verwies in diesem Zusammenhang auf die von allen Parteien gebilligte „Grundsatzkonzeption".

Der Bonner Museumsdirektor Christoph Rüger, gebürtiger Ostpreuße, kann deren Zielsetzung „nur voll und ganz unterschreiben". Er bezweifelt jedoch, daß mit diesen Landesmuseen langfristig gesehen „Staat zu machen ist". Deshalb halte der Deutsche Museumsbund „diese Angelegenheit einer erneuten Überlegung bedürftig". Beispielhaft nannte Rüger die Ostdeutsche Galerie in Regensburg, eine zentrale Sammelstelle für ostdeutsche Kunst.

NORBERT KOCH

Der griechische Dichter Jannis Ritsos wird 75

In der Sonne Homers

Man nennt ihn den „Pablo Neruda des Peloponnes" – ebensogut hätte man Neruda den Jannis Ritsos Lateinamerikas nennen können. Der Vergleich ist aber ungemein treffend, haben Neruda und Ritsos, der griechische Lyriker, der am 1. Mai 75 Jahre alt wird, doch wirklich viel gemeinsam. Da ist die gleiche *geistige* Herkunft aus der Bilderwelt des französischen Surrealismus, der gleiche hohe, fast epische *Verston*, schließlich das gleiche leidenschaftliche politische Engagement, das die Verse sowohl von Neruda wie von Ritsos oft, vielleicht allzuoft, ins Waffenverzeichnis der sozialistischen, später kommunistischen Propaganda brachte.

Für heutige Freunde der Lyrik mag der Zugang zum Werk des Jannis Ritsos nicht immer leicht sein. Allzusehr haben sich die sozialen Utopien und die Regimes des „real existierenden Sozialismus" inzwischen blamiert, als daß man sie als Topoi lyrischer Begeisterung noch goutieren könnte. Die Schwarz-Weiß-Welten, die in Ritsos' Gedichten beschworen werden – hier die menschenverachtenden Obristenjuntas und der hinter ihnen stehende „Kapitalismus", da die lichten Höhen des Sozialismus –, sie überzeugen nicht mehr, und die ihnen gewidmete Rhetorik und Metaphorik wirkt leicht hohl, ja, bombastisch. Man muß Ritsos heute gleichsam „mit Zeithintergrund" lesen, um ihn verstehen zu können. Dann freilich enthüllt sich ein ganz *außerordentliches Talent*, ein Meister der Beschwörung durch Sprache, wie es ihn in einem Jahr*hundert* und in einem Kulturkreis wohl nur einmal geben kann.

Dabei ist Ritsos nicht weniger von der Sonne Homers geprägt als sein Landsmann Odysseas Elytis, der 1978 für sein lyrisches Werk den Nobelpreis erhielt. Seine Gedichte wurzeln fest in der heimatlichen Landschaft. Dinge und Menschen stehen klar und konturenstark im gleißenden Licht eines südlichen Tags, und überall spielt das Meer herein, das große Gleichnis der Beständigkeit, in dem sich das karge Land mit seinen weißen Häusern und seinen schwarz gewandeten Frauen spiegelt. Dieses Licht und dieses Meer – sie sind es, die dem Werk von Ritsos Dauer verleihen werden.

ANDREAS WILD

AUSSTELLUNGS-KALENDER

Berlin: Degas – Pastelle, Ölskizzen, Zeichnungen – Nationalgalerie (bis 20. März)

Bochum: Jan Koblasa – Agonie – Museum Bochum (5. Mai bis 1. Juli)

Bonn: Bernard Schultze – Papier-Arbeiten 1946–1983 – Rheinisches Landesmuseum (bis 20. Mai)

Brancusi als Fotograf – Rheinisches Landesmuseum (17. Mai bis 7. Juni)

Braunschweig: Bon à tirer – Städtisches Museum (bis 17. Juni)

Gerhard Hoehme – Kunstverein (4. Mai bis 17. Juni)

Düsseldorf: Milan Kunc – Neue Ikonen – Kunsthalle (bis 27. Mai)

Hamburg: 1984 im toten winkel – Kunstverein (bis 3. Juni)

Hannover: Nackt in der Kunst des 20. Jahrhunderts – Kunstmuseum (6. Mai bis 1. Juli)

Osiris–Kreuz–Halbmond, 5000 Jahre Kunst in Ägypten – Kestner-Museum (10. Mai bis 5. August)

Karlsruhe: Spitzweg–Schwind–Schleich – Gemälde und Zeichnungen – Städtische Galerie im Prinz-Max-Palais (bis 24. Juni)

Kassel: Zukunftsräume – Bildwelten und Weltbilder der Science Fiction – Orangerie (bis 17. Juni)

Köln: Max Beckmann – Josef-Haubrich-Kunsthalle (bis 24. Juni)

Krefeld: Norbert Prangenberg – Museum Haus Lange (6. Mai bis 24. Juni)

München: Kelten und Illyrer in Jugoslawien – Prähistorische Staatssammlung (bis 17. Juni)

Nürnberg: Franz Roth – Collagen – Kunsthalle (bis 27. Mai)

Niederländische Meisterzeichnungen des 17.–19. Jahrhundert aus der Sammlung Hans van Leeuwen – Stadtgeschichtliche Museen (bis 27. Mai)

Regensburg: Status '84 – Ostdeutsche Galerie (bis 3. Juni)

Off Shore – Malerei aus England 1984 – Städtische Galerie (bis 27. Mai)

Recklinghausen: Wer hat dich, du schöner Wald ... – Meisterwerke aus zwei Jahrhunderten – Städtische Kunsthalle (4. Mai bis 24. Juni)

Tübingen: Bernard Léger – Gouachen, Aquarelle, Zeichnungen 1910–1955 – Kunsthalle (bis 3. Juni)

Kardiologen fürchten um die Qualität

JOCHEN AUMILLER, Mannheim

„Den Herzpatienten in Not wird in der Bundesrepublik nicht ausreichend geholfen. Eine gewisse Zahl von ihnen müßte nicht sterben, stünden genügend ausgerüstete und ausgebildete Behandlungszentren zur Verfügung." Mit dieser Alarmmeldung forderte Professor Paul Lichtlen zur Eröffnung des 50. Jahreskongresses der Herz- und Kreislaufforscher gestern in Mannheim Politiker, Gesundheitsbehörden und Forschungsförderungsinstitutionen auf, der Versorgung der Herzkranken größere *Aufmerksamkeit und vor allem* wirksamere Hilfe zukommen zu lassen.

Entscheidende Frage

Den Anschluß an die Weltspitze hat, so Lichtlen, die Kardiologie sowohl in der Forschung als auch in der klinischen Praxis in einigen wenigen Bereichen gefunden. Unmißverständlich wies er jedoch auf das Qualitätsgefälle hin: Während die kardiologischen Kliniken erster Ordnung zumeist hervorragend arbeiten, sind kleine Kliniken oft nicht adäquat ausgerüstet. Die Verlegung der Herzkranken in größere Kliniken komme oft zu spät – für den Patienten manchmal eine lebensentscheidende Frage.

Massive Kritik übte Lichtlen an der Forschungsförderung wie auch am Ausbildungsniveau der Medizinstudenten. Diese beiden Bereiche bestimmen über die Qualität der Medizin von morgen. Nach Lichtlen sind wir auf dem besten Wege, international gesehen wieder ins Hintertreffen zu geraten. Die deutsche Forschungsgemeinschaft lasse sich ein bis zwei Jahre Zeit, bis über einen Forschungsantrag entschieden sei. Das entmutige den wissenschaftlichen Nachwuchs, nicht zuletzt auch, weil er sich internationaler Konkurrenz stellen und befürchten müsse, von den finanzstärkeren Forschergruppen etwa in den USA überholt und abgehängt zu werden.

Als drastisches Beispiel zitierte Lichtlen die Entdeckung der Calcium-Antagonisten, einer Präparategruppe, die vor allem in der Behandlung der koronaren Herzkrankheiten breiten Einsatz gefunden hat. Der Freiburger Physiologe Professor A. Fleckenstein hat um die Mitte der sechziger Jahre die Wirkungsmechanismen dieser Substanzgruppe in groben Umrissen aufgeklärt. Inzwischen kommen die meisten Arbeiten über Calcium-Antagonisten aus den USA. Lichtlen: „Die europäischen Initiatoren dieses Fortschritts sind in Gefahr, vergessen zu werden." Professor Fleckenstein erhielt aus der Hand Lichtlens in Anerkennung seiner Pionierleistung den Paul-Morawitz-Preis verliehen.

Vorrang für Akutmedizin

Die kardiologische Forschung Deutschlands leide stark unter dem Mangel an Personalstellen. Hochkarätige Wissenschaft könne heute nicht mehr neben der Klinikroutine her gemacht werden, wie es noch vielfach der Fall ist. Lichtlen wunderte sich, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft zwar Stipendien für Auslandsaufenthalte vergebe, nicht aber Stipendien für Forschung im eigenen Land.

„Sind unsere Zentren soviel minderwertiger?" Für eine Verbesserung der medizinischen Versorgung sei außerdem eine Umverteilung der Mittel erforderlich. Die Akutmedizin müsse Vorrang haben, sie könne für die Kranken noch am meisten erreichen. Als skandalös empfindet Lichtlen die Ausbildungssituation. Es würden unverantwortlich viele Ärzte von zu wenig akademischen Lehrern ausgebildet. Die Konsequenz: Die Qualität lasse nach. Nur eine drastische Senkung der Medizinstudenten-Zahlen sei in der Lage, eine ausreichende Qualität der künftigen Medizin zu garantieren.

Die Stadt der Spieler lärmt und leuchtet auch bei Streik

K.-H. KUKOWSKI, Las Vegas

Im Jahre 1983 ließen 12,3 Millionen Besucher 8,5 Milliarden Dollar in Las Vegas, davon 2,7 Milliarden an den Spieltischen und in den Automaten. Aber 17 000 Arbeitnehmer des Spielerparadieses stehen seit 26 Tagen im harten Arbeitskampf um eine Stundenlohnerhöhung, bei der die Differenz zwischen Forderung und Angebot nur noch sieben Cents beträgt. Ihr Streik ist ein Glückspiel, bei dem sie bisher die Verlierer sind. Denn in den 29 bestreikten Hotels und Kasinos geht mit Hilfe von Streikbrechern der Betrieb fast unbehindert weiter.

Die Streikposten vor diesen Hotels verwehren niemandem mehr den Zutritt, nachdem rund 400 von ihnen verhaftet und einige von der Polizei niedergeknüppelt wurden, für die Urlaubssperre und Schichtverlängerung auf 12 Stunden angeordnet wurden. Die Schreckschüsse – darunter eine Explosion im Swimming-Pool des MGM Grand Hotels, in dem es beim Brand vor vier Jahren 85 Tote, diesmal aber nicht einmal einen Verletzten gab – haben aufgehört.

Hat man die Streikenden mit ihren Plakattafeln passiert, dann bietet sich in den Bahnhofshallen-großen Foyers das gleiche Bild mit dem gleichen Lärm wie in den 23 Hotel-Kasinos, die bereits neue Tarifverträge abgeschlossen haben und deshalb nicht bestreikt werden. Hunderte von „einarmigen Banditen" rappeln, klappern und klingeln beim Schlucken und Ausspucken der Münzen um die Wette.

Auch beim Roulette, bei den Würfel- und Kartenspielen und beim Bingo, das hier „Keeno" heißt, geht es zu wie eh und je, denn Croupiers und Kartenmischer gehören nach Las Vegas-Tradition keiner Gewerkschaft an. Gestreikt wird nur von gut der Hälfte der 32 000 Kellner und Serviererinnen, Köche und Küchenhilfen, Zimmermädchen, Bühnenarbeiter und Musiker der glanzvollen Shows.

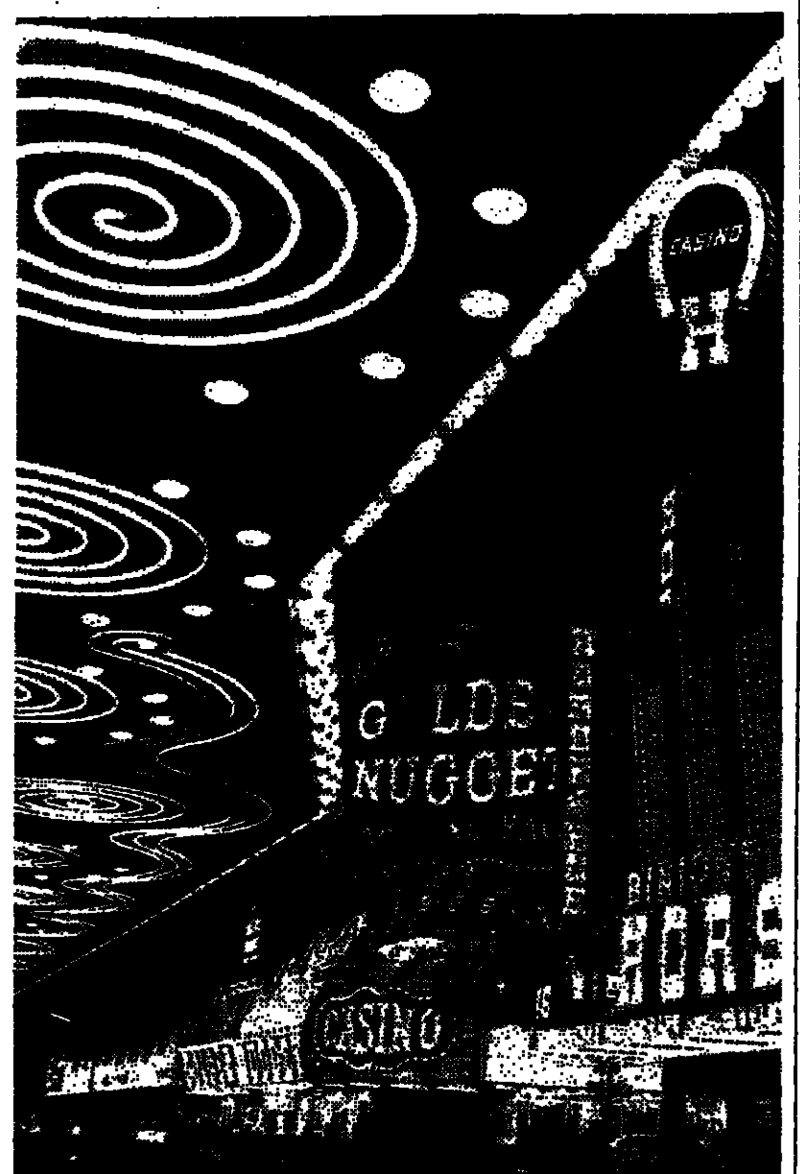
Die Oben-Ohne-Girls der ausfallenden Bühnen-Shows servieren jetzt in Miniröcken, aber „oben mit" Getränke. Essen gibt es zur Zeit nur vom Selbstbedienungs-Büffet, das aber keineswegs nur ein kaltes ist, denn viele Streikende auch in den Küchen konnten durch neue, nicht organisierte Arbeitnehmer ersetzt werden. Allein die beiden Hiltons, von denen das eine mit 3174 Zimmern das größte Hotel der Welt ist, fanden rund 1000 neue Arbeitskräfte. Am ärgsten ist es noch mit dem Komfort auf den Zimmern: Dort wird nichts serviert, und die weiterhin täglich frische Bettwäsche – denn in den Wäschereien wird nicht gestreikt – muß sich der Gast selbst aufziehen.

Aus dem letzten Streik vor acht Jahren, der nur 16 Tage dauerte und 131 Millionen Dollar Einnahmeverlust brachte, haben die Hoteleigner gelernt. Diesmal wird der Einnahmeausfall nur auf täglich drei Millionen Dollar geschätzt. An den Wochenenden sind die Zimmer auch während des Streiks zu 95 Prozent belegt, der Gästeschwund in der übrigen Zeit beträgt angeblich nur zehn bis 20 Prozent. Die Hotels erreichten dies mit Preissenkungen und verstärkter Werbung. Das teure Caesar's Palace etwa senkte den Übernachtungspreis von 95 auf 35 Dollar.

Obwohl Las Vegas drauf und dran ist, als US-Hauptstadt des Glücksspiels von Atlantic City an der Ostküste überholt zu werden, sind die Einnahmen 1983 weiter gewachsen – aber nur noch um 11,1 Prozent, den geringsten Zuwachsbetrag seit Entstehen des berühmten, heute drei Meilen langen „Strip".

Die Streikenden der niedrigsten Einkommensgruppen aber liegen mit weniger als 300 Dollar Wochenlohn nahe dem Existenzminimum. Auf der entgegengesetzten Seite der Lohnskala verdienen manche Musiker 1000 Dollar und mehr pro Woche und streiken dennoch. Die Gewerkschaften fordern auf die nächsten vier Jahre verteilt 1,94 Dollar pro Stunde mehr, der Hotelverband bietet 1,37 Dollar für fünf Jahre, will dafür die Nebenleistungen kürzen und die bisherige Mindestbeschäftigung von 40 Stunden pro Woche nicht mehr garantieren. Zwischen beiden Positionen haben sich die dem Verband nicht angehörenden und nicht bestreikten Hotels in der Mitte geeinigt.

Eine Einigung auch mit den Hilton-Hotels schien schon seit Tagen so gut wie sicher, doch stimmte der Verband ihr nicht zu. Wenn ein Mitglied einen eigenen Tarifvertrag abschließt, kann das 750 000 Dollar Konventionalstrafe kosten. (SAD)



Auch wenn Kellner und Musiker streiken – die Show geht weiter
FOTO: ALBRECHT GAEBELE

Der Prozeß um eine Tragödie in zwei Teilen

Arzt vor Gericht: Erst Mord dann Kunstfehler

KNUT TESKE, Koblenz

Die interessanteste Erscheinung unter den drei Ärzten, die in Koblenz wegen fahrlässiger Tötung in zwei Fällen vor dem Landgericht stehen, ist zweifellos der ehemalige Chefarzt der chirurgischen Abteilung des hiesigen Evangelischen Krankenhauses, Friedhelm Zaborsky. Wegen Mordes an seiner Ehefrau, die sich scheiden lassen wollte, wurde er im vergangenen Jahr zu 13 Jahren Haft verurteilt. *Aber nicht deswegen steht der* 49jährige, der die Besucher immer noch in hellen Scharen anzieht, diesmal vor Gericht. Es geht um den Vorwurf, ob er und seine beiden Kollegen fahrlässig den Tod von zwei Patienten mit verursacht haben, die nach Gallenoperationen im Januar 1982 verstarben.

Dabei stellte sich nun vor Gericht heraus, daß die Verhältnisse in der Abteilung Zaborskys ungeachtet des hervorragenden Rufes, den das Krankenhaus genießt („Wird es schwierig, geh' ins Evangelische Stift"), chaotisch gewesen sind. Als „absurd, unverantwortlich und unfaßbar" bezeichnete sie der Stuttgarter Sachverständige Professor Günther Kieninger. Die „katastrophale Personallage", so Wolfgang Maser, einer der Angeklagten, wurde offenbar dank der Arbeitswut der Ärzte kompensiert. Aber das ging auch nur eine Weile. Zaborsky beispielsweise arbeitete 16 Stunden am Tag, und das siebenmal die Woche. Aber auch er konnte nicht alles selber machen. Die beiden Gallenoperationen mit tödlichem Ausgang vom 6. und 20. Januar überließ er, da ein Oberarzt fehlte, dem 58 Jahre alten Assistenzarzt, den nicht eben eine glanzvolle Karriere auszeichnete.

Nicht nur wegen seiner fehlenden Facharztqualifikation hätte Maser nicht operieren dürfen, meint nun die Anklage, sondern auch weil Maser obendrein noch halbblind ist. Sein rechtes Auge soll gerade zehn Prozent Sehkraft aufweisen. Als Maser dann während einer Operation infolge eines „plötzlichen Bluthochdrukkes" auch noch die Sehkraft auf dem gesunden Auge verläßt, ruht die gesamte Verantwortung unvorhergesehen auf dem unerfahrenen 34jährigen 2. Assistenzarzt K.-H. Gerling, der dann prompt statt des Gallenganges ein Blutgefäß aufgeschnitten haben soll.

In dem anderen Fall soll der „Kunstfehler" Maser selbst unterlaufen sein. In beiden Fällen unternimmt Zaborsky noch eine Notoperation – doch zu spät.

Beide Ärzte verbindet offenbar eine jahrelange problemlose Zusammenarbeit. Mehr noch: Der ältere Kollege sah in dem Vorgesetzten immer einen Chirurgen, wie er gerne selber einer gewesen wäre. Im Gerichtssaal rückt Zaborsky indes vorsichtig von seinem Untergebenen ab. Während Masers Anwalt die zeitweilige Blindheit seines Mandanten als einen „Totstell-Reflex" aus permanenter Überforderung heraus darstellt, die Ursachen also im psychosomatischen Bereich ansiedelt und damit die Schuld zu reduzieren versucht, greift Zaborsky an.

Der Mann, der zum Mörder an seiner Frau wurde, ist im Gerichtssaal der Chefarzt geblieben. Im Verhör blüht er auf. Den typischen Ablauf eines OP-Tages beschreibt er im Präsens. „Ich als Chef habe ...", ist eine häufige Redewendung. Nur einmal fügt er hinzu: „(hatte), muß ich wohl sagen. Ich als Chef hatte ..."

Das andere Bild, das eines Cholerikers (oder nur eines Mannes, der mit den Nerven am Ende ist?), kommt blitzschnell. Eine Frage des Sachverständigen mißdeutet er als Angriff auf seine ärztliche Kompetenz. Da läuft er rot an, braust auf, spricht von „Tiefschlägen". Dieser Mann verkraftet nichts mehr. Nur seine ärztliche Ehre ist ihm unantastbar.

LEUTE HEUTE

Formfehler?

Die Rechtsanwälte von **John de Lorean** haben die Einstellung des Prozesses wegen Drogenschmuggels gefordert, der vor einer Woche in Los Angeles gegen den bekannten amerikanischen Automobilmanager begann. Sie machten geltend, der Kronzeuge der Anklage, ein FBI-Beamter, habe eingestanden, daß er seine Originalaufzeichnungen zu dem Fall teils vernichtet habe.

Lanze für Katzen

Die französische Filmschauspielerin **Brigitte Bardot** hat vehement gegen die Vergiftung von streunenden Katzen in ihrer Heimatstadt Saint Tropez an der Cote d'Azur protestiert. In einem offenen Brief forderte „BB" eine Katzenschutzzone, nachdem ei-



nige Tiere im Zentrum der Stadt mit Strychnin vergiftet worden waren. „Katzen sind weniger platzraubend, weniger dreckig und auch weniger vulgär als manche Touristen", heißt es in dem Schreiben.

Panda-Scheck

Die amerikanische Präsidentengattin **Nancy Reagan** hat dem chinesischen Naturschutzverband einen Scheck in Höhe von 13 000 Dollar zur Rettung der wenigen, in China noch frei lebenden Panda-Bären überreicht. Außerdem wurden dem Verband zwei amerikanische Jeeps geschenkt. Die gestiftete Summe ist der erste Beitrag amerikanischer Kinder, die seit Ende letzten Jahres Geld zur Rettung der Pandas sammeln.

Vatikan-Videos für die Mission in aller Welt

Eigenes TV-Team begleitet den Papst auf jeder Reise

KLAUS RÜHLE, Rom

Zum großen Reisestab des Papstes auf seiner bevorstehenden Reise nach den Salomon-Inseln, Neuguinea, Korea und Thailand gehört auch ein kleines hauseigenes Fernsehteam, das für das vatikanische Fernsehzentrum die vier Etappen des Besuchs aufzeichnet und damit das historische Archiv von Videocassetten im Vatikan bereichert. Dieses Archiv ist nicht nur eine wertvolle Dokumentationsquelle für den internen Gebrauch der römischen Kurie, sondern soll vor allem der Evangelisation in aller Welt dienen. Ein weitverzweigtes Verteilernetz sorgt für die Verbreitung der Videocassetten in aller Herren Länder.

Zu den besten Abnehmern gehören die Bundesrepublik Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika. Aber auch in Länder wie Indien und Syrien gelangen die vatikanischen Videocassetten über Pfarrämter und Gemeinden an eine Vielzahl von katholischen Gläubigen.

Vier Mann leisten Pionierarbeit

Das Fernsehzentrum in der Vatikanstadt wird von einem dynamischen jungen Sekretär namens Fiorenzo Tagliabue geleitet und besteht *vorerst nur aus einem Staff von insgesamt* vier Mann. Die vier leisten Pionierarbeit. Sie verfügen über sehr beschränkte finanzielle Mittel und müssen sich Arbeitsgeräte und Arbeitskräfte oft außerhalb der vatikanischen Mauern beschaffen.

Ihre Haupttätigkeit besteht in der Herstellung von Videocassetten von allen privaten und kollektiven Empfängen des Papstes. Die Abnahme ist gesichert. Keine Pilgergruppe will auf die Videoaufzeichnung als Souvenir verzichten. Damit scheint die Selbstfinanzierung des Fernsehzentrums bereits gesichert zu sein.

Darüber hinaus werden neuerdings auch Serials über die seelsorgerische Tätigkeit Wojtylas produziert. Hierfür sucht man die Zusammenarbeit mit Fernsehanstalten der verschiedenen Länder. Bereits hergestellt wurden TV-Serien über den Besuch in Lourdes (bisher in acht Länder einschließlich der Bundesrepublik Deutschland verkauft) und über das Thema Johannes Paul II. und die Kinder („10 000mal Vater").

Auf dem Programm steht ein Bestseller

Der Katalog enthält ferner einer Serie, betitelt „Der Rosenkranz", in dessen Mittelpunkt der lateinisch betende Papst steht. Als nächstes steht die Herstellung einer Videocassette auf dem Programm, die das Attentat auf Johannes Paul II. und die Begegnung Wojtylas mit dem Attentäter Ali Agca zum Gegenstand hat. Die Serie trägt den charakteristischen Titel „Die Vergebung" – und hat fast alles von einem Stoff, aus dem auch Video-Bestseller sind.

Wenn sich die Tätigkeit des vatikanischen Fernsehzentrums bisher auf die Produktion von Streifen zur Weitergabe im Sinne einer Mission im Dienste der Evangelisation beschränkt, so besteht doch kein Zweifel darüber, daß es sich um den ersten Schritt auf dem Wege zur Einrichtung eigener Fernsehsendungen handelt. Akut und interessant wird diese Frage für den Vatikan freilich erst, wenn der technische Fortschritt die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, daß die vatikanischen Fernsehsendungen von morgen nicht nur in Italien, sondern in aller Welt empfangen werden können.

In der Dritten Welt wächst die Krebsgefahr

AP, Genf

Nach einer von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf veröffentlichten Studie entwickelt sich der Krebs auch in den Ländern der Dritten Welt zu einer großen Bedrohung. Nach der Untersuchung gibt es zur Zeit in den Entwicklungsländern mehr neue Krebserkrankungen als in den Industriestaaten. Die Zahl der jährlichen Krebsfälle wurde in dem Bericht auf weltweit 5,9 Millionen geschätzt. Davon entfallen auf die Industriestaaten 2,9 Millionen und auf die Entwicklungsländer drei Millionen. Die Zahl der Krebstoten weltweit wird auf jährlich 4,3 Millionen geschätzt. Weiter hieß es, Krebs sei heute in der Dritten Welt zu einer der häufigsten Todesursache geworden.

Als die am häufigsten auftretenden Krebsarten nennt die Studie Magenkrebs mit 690 000 neuen Fällen pro Jahr, Lungenkrebs mit 590 000 und Brustkrebs mit 540 000 neuen Fällen jährlich. Die WHO führt die wachsende Verbreitung von Krebskrankheiten unter anderem auf die zunehmende Umweltverschmutzung zurück.

Gift im Keller

AP, Berlin

Rund 40 Kilogramm des tödlichen Giftes Natriumcyanid sind in einem leerstehenden Haus im Berliner Bezirk Kreuzberg entdeckt worden. Das Gift war leicht zugänglich, in einem Faß im Keller des Gebäudes, das früher von einem galvanischen Betrieb genutzt worden war.

Weiblicher Christus

dpa, New York

Eine Bronzefigur, die den gekreuzigten Christus als Frau zeigt, erregt in New York Anstoß. Die 1,20 Meter große und mehr als 100 Kilogramm schwere Figur, ein Werk von Edwina Sandys, einer Enkelin Winston Churchills, wird zur Zeit hinter dem Hauptaltar der St. Johannes-Kathedrale der Episkopalkirche in New York ausgestellt.

Bewährung

dpa, Duisburg

Der ehemalige Spezialagent und Hauptkommisar des Bundeskriminalamtes (BKA), Hans-Georg Haupt (53), ist vom Duisburger Landgericht zu acht Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Der suspendierte Kommissar, der sich mit ausdrücklicher Billigung seiner Behörde jahrelang im Kriminellen-Milieu „vedingt" hatte, wurde der Untreue, des Betruges und der Strafvereitelung für schuldig befunden.

Kokain gefunden

AFP, Palm Beach

Bei der Obduktion des 28jährigen David Kennedy fanden die Ärzte Spuren von Kokain und schmerzstillenden Medikamenten. 1,3 Gramm reines Kokain wurden außerdem in seinem Hotelzimmer in Palm Beach sichergestellt. Ob Kennedy durch Rauschgift starb, steht allerdings noch nicht fest.

Briefmarken-Ausstellung

dpa, Madrid

Die diesjährige „Welt-Briefmarken-Ausstellung" ist gestern in Madrid eröffnet worden. Prunkstücke der Schau sind Kollektionen der britischen Königin Elizabeth, des Fürsten Rainier von Monaco und des 1967 verstorbenen amerikanischen Kardinals Francis J. Spellman. Insgesamt werden 870 Sammlungen in 5000 Vitrinen gezeigt.

Tod auf Testflug

AFP, Las Vegas

Der amerikanische Luftwaffengeneral Robert M. Bond ist bei einem Testflug mit einer Maschine, deren technische Daten geheimgehalten werden, in der Wüste von Nevada ums Leben gekommen. Nach inoffiziellen Informationen testete er die neuentwickelten „Stealth"-Flugzeuge, die angeblich nicht durch Radarsysteme zu orten sind.

Banden-Jubiläum

SAD, Paris

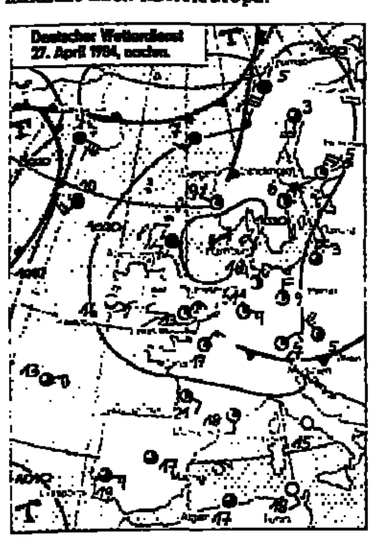
Die berüchtigte Pariser „Hammerbande", die seit etwa einem Jahr mehr als ein Dutzend Bankfilialen überfallen und deren Schließfächer mit riesigen Vorschlaghämmern aufgebrochen hat (die WELT berichtete), konnte in der Nacht zum Freitag ein „Jubiläum" feiern: Das 3000. Schließfach wurde geleert. Die Pariser Polizei hat bisher von der generalstabsmäßig organisierten Bande keine Spur.

ZU GUTER LETZT

„Eine Zeitung muß die Saat unsichtbar sein, sonst kommen die kleinen Vögel und picken sie weg." Ministerpräsident Johannes Rau nach seinen Gesprächen mit führenden japanischen Managern über Direktinvestitionen an Rhein und Ruhr.

WETTER: Sonnig, aber kühl

Wetterlage: An der Ostflanke des wetterbestimmenden Nordseehochs gelangt weiter sehr trockene, für die Jahreszeit allerdings zu kühle Festlandluft nach Mitteleuropa.



Vorhersage für Samstag

Bundesgebiet und Berlin: tagsüber verbreitet sonnig und trocken. Im östlichen Bayern und in Berlin einzelne Wolkenfelder. Nachmittags an der Ostsee und im Mittelgebirgsraum um 12 Grad, sonst 14 bis 18 Grad. Am Oberrhein stellenweise bis 20 Grad. Nachts um den Gefrierpunkt, verbreitet Bodenfrost. Schwacher, tagsüber mäßiger Wind aus Nordost bis Ost.

Weitere Aussichten:

Fortdauer des freundlichen Hochdruckwetters. Nur zögernd wärmer, nachts noch Bodenfrostgefahr.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	9°	Kairo	25°
Bonn	10°	Kopenh.	10°
Dresden	7°	Las Palmas	19°
Essen	11°	London	13°
Frankfurt	9°	Madrid	17°
Hamburg	10°	Mailand	20°
List/Sylt	10°	Mallorca	19°
München	7°	Moskau	12°
Stuttgart	9°	Nizza	17°
Algier	17°	Oslo	11°
Amsterdam	12°	Paris	17°
Athen	16°	Prag	5°
Barcelona	14°	Rom	15°
Brüssel	12°	Stockholm	6°
Budapest	7°	Tel Aviv	24°
Bukarest	2°	Tunis	18°
Helsinki	5°	Wien	5°
Istanbul	14°	Zürich	13°

***Sonnenaufgang am Sonntag:** 5.58 Uhr, Untergang: 20.42 Uhr, **Mondaufgang:** 5.46 Uhr, Untergang: 16.48 Uhr; **Sonnenaufgang am Montag:** 5.56 Uhr, Untergang: 20.43 Uhr, **Mondaufgang:** 6.06 Uhr, Untergang: 20.00 Uhr.

* in MESZ, zentraler Ort Kassel

In letzter Sekunde schnappte die Frankfurter Falle zu

ROLF GÖRTZ, Madrid

„José Maria Ruiz-Mateos, bis vor einem Jahr Spaniens größter Konzernherr, verbrachte seine erste Nacht im Frankfurter Gefängnis." Verhalten-erregt verlas der Sprecher von Radio Nacional die minutenlange Top-Meldung der Frühnachrichten. „Hier wurde er verhaftet und hier wurde er ins Gefängnis gefahren", berichtete der Bonner Korrespondent des spanischen Fernsehens nach Hause.

In allen Medien kommentieren Politiker, Anwälte, Richter und der Generalstaatsanwalt die erwartete Auslieferung des 53jährigen Wirtschaftsmagnaten, der gefaßt wurde, kurz bevor er sich nach Jamaika oder Kanada absetzen konnte.

Damit aber niemand auf schlimme Gedanken kommt und den Triumph der Madrider Jäger, die ihre Falle in der allerletzten Stunde auf dem Frankfurter Flughafen aufstellten, falsch auslegt, erklärte Ministerpräsident Felipe Gonzalez vor tausend Madrider Unternehmern lapidar: „Der Kapitalismus ist das geringere Übel – das einzige System, das funktioniert."

Die Verstaatlichung der gewiß kaum noch liquiden Rumasa-Holding, die erste spektakuläre Maßnahme der sozialistischen Regierung, hat sich nicht bezahlt gemacht. Sie kostete den Staat mehr Geld, als der



Gefaßt: J.M. Ruiz-Mateos
FOTO: DPA

bevorstehende Schrumpfungsprozeß der Holding gekostet hätte.

Unter den Wirtschaftsmagnaten Spaniens wirkte J.M. Ruiz-Mateos immer schon exotisch auf seine Landsleute. Als er 50 000 Arbeitskräfte beschäftigte, kündigte er 1981 an: „Ich werde es bald auf 100 000 bringen." Welch stolzes Wort in einem Lande, dessen junge politische Führung um das eigene Image noch ringen mußte.

Sein Elternhaus stand in dem damals noch kleinen andalusischen Fischerstädtchen Rota. Hinter diesen Fenstern legte der junge José-Maria in endlosen Monopoly-Spielen Eltern, Geschwistern und Nachbarn herein. Genau so wie hier im Spiel, erwarb er später Stück für Stück seines Imperiums mit dem Würfel der Konjunktur. Wabe für Wabe fügte sich so zur mächtigen Rumasa-Holding unter dem Symbol der fleißigen Biene: Weinvertriebsgesellschaften, die erste Bank, Reedereien, Ketten von SB-Läden, Hotels und Kaufhäuser, Investment-Firmen, Bauunternehmen, Handelshäuser – was auch immer zu haben war.

„Wie ich höre, geht es Ihnen nicht sehr gut", rief er ohne große Umstände Unternehmer, Kaufhausbesitzer und Hoteliers an. „Tut mir leid – aber warum verkaufen Sie nicht einfach?" Das alles in einem smart-kameradschaftlichen Ton der bald zum Du überging.

J.M. Ruiz-Mateos ist aber kein Dallas-Typ. Er kaufte keine Yachten oder Schlösser. Der dreizehnfache Familienvater gab das meiste seines verdienten Geldes dem katholischen Laieninstitut Opus Dei. Und wehe, wenn einer seiner Direktoren was mit seiner Sekretärin hatte.

Weil Ruiz-Mateos die 18 Banken seiner Holding immer wieder der Kontrolle durch die Bank von Spanien entzog und auf keine Warnung reagierte, schlugen Finanzminister Boyer und der Andalusier und Vizepräsident Alfonso Guerra zu: Mit dem schärfsten Schwert – der Enteignung. „Andere Maßnahmen hätten auch genügt", sagte selbst Mateos' Intimfeind, der Bankenpräsident Termes.

Nur sehr knapp gab das Verfassungsgericht der Regierung recht. Fünf Richter entschieden sich für die Legalität des Enteignungsdekrets, fünf Richter befanden es für illegal. Die Stimme des Vorsitzenden unter den ersteren wog doppelt: Legal.

Wenn Ruiz-Mateos jetzt an Spanien ausgeliefert werden sollte, muß er sich wegen „monetärer Delikte" und wegen Majestätsbeleidigung vor zwei Gerichten verantworten.

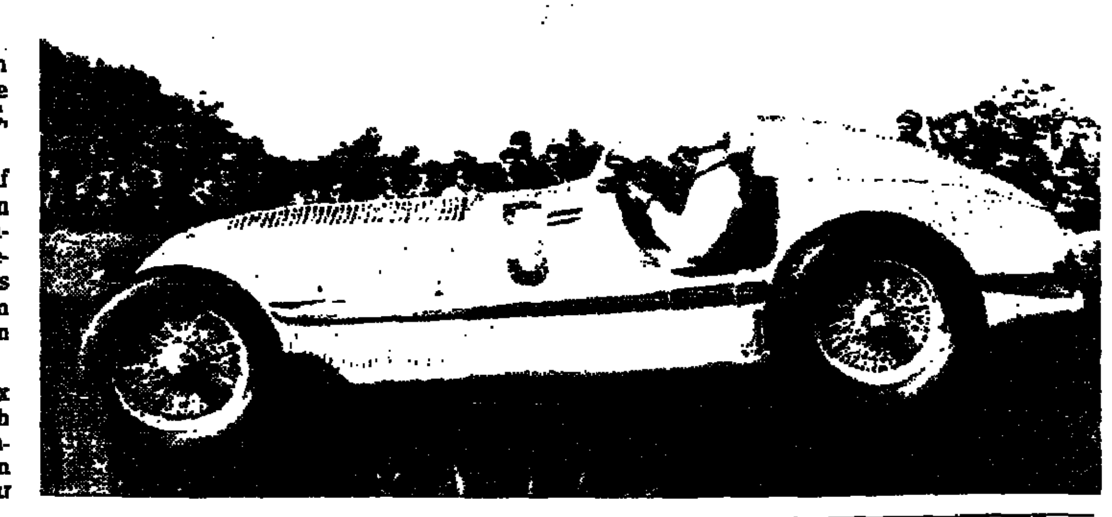


Premiere mit Stern

Zwei Premieren an einem Ort: Auf der neueröffneten Nürburgring-Nordschleife präsentiert Daimler Benz die temperamentvollste Variante der Baureihe 190, den 190 E, 2,3 – 16.

Daß dabei der Siegerwagen des allerersten Rennens auf dem weltberühmten und lange Zeit so faszinierenden alten Ring von 1927 (Foto rechts) diesem sportlichen Neuanfang ebenfalls Referenz erweist, ist kein Wunder angesichts der ebenso langen wie engen Verbundenheit des Mercedes-Sterns mit der Nürburg. In drei Jahrzehnten garantierten diese beiden Markenzeichen erfolgreichen Motorsport.

Am 12. Mai wird nun der neue moderne Grand-Prix Kurs in der Eifel mit einer Großveranstaltung feierlich eröffnet. Während dieses Programms werden die Champions von einst auf 20 der nagelneuen 190-Sportversionen über 20 Runden um den Sieg kämpfen. FOTOS: DIE WELT



Verkaufsrekord mit Gebrauchtwagen

HEINZ HORRMANN, Bonn

In den sommerlichen Temperaturen der letzten Apriltage ging nicht nur den Kleingärtnern das Herz auf. Bei den Gebrauchtwagenhändlern von Flensburg bis Oberstdorf blühte das beste Geschäft seit Jahren. Nie zuvor – so stellt die DEKRA fest – gab es so geringe Lagerbestände wie in diesen Tagen.

Im Gegensatz zum Neuwagenhandel, der nach vielversprechenden Verkaufszahlen im Januar und Februar im März eine Eintrübung am Autohimmel beklagte, bleibt für den Kfz-Markt der „Zweiten Hand" das Verkaufs-Hoch stabil.

In früheren Jahren war die Situation so: Gebrauchte in der Preisklasse zwischen 5000 und 8000 Mark ließen sich stets gut absetzen, Exoten und Raritäten wie Coupés, Cabriolets und Geländewagen führten ein Mauerblümchendasein.

„In diesem Frühjahr aber", resümiert Helmut Becker, Geschäftsführer des bekanntesten deutschen Autohauses Auto-Becker in Düsseldorf, „wurden selbst Steher zu Renner. Die auf den Markt drängenden jungen Leute suchten einerseits die preiswerten Einsteigemodelle bis 4000 Mark, andererseits aber auch alle nur verfügbaren Cabriolets. In der Nobelklasse haben wir so viele Jaguar-Modelle wie nie verkauft. Exklusivität und Komfort sind gefragt. Wir suchen schon geradezu nach ausgefallenen Autos, weil der Markt wie leergefegt ist."

Ähnliche Beobachtungen machten auch die meisten anderen Autohändler. Rückläufig ist nur die Nachfrage nach gebrauchten Dieselfahrzeugen. Ein Trend, der bereits im Vorjahr zu sehen war und der sich jetzt verstärkt fortsetzt. Die immer geringeren Preisvorteile im Verbrauch werden von den Verkaufsargumenten „Fahrfreude und Spaß mit Gas" noch weiter abgedrängt.

Die Rangfolge der bestverkauften Autos sieht wie schon im letzten Jahr die kompakten, gut motorisierten Kleinen wie Golf, Kadett und Fiesta vorne. In der Spitzengruppe rollen ebenfalls die neueren Mercedes und BMW, gefolgt von Porsche und Cabriolets aller Marken. Dahinter kommt erst die gehobene Mittelklasse. Spürbar größer wurde die Nachfrage nach japanischen Modellen.

Obwohl sich das Vertrauen der Kunden in die Angebote der Gebrauchtwagenhändler weiter gefestigt hat, ist es immer noch so, daß die Hälfte der gebrauchten Fahrzeuge von Privat an Privat abgegeben wird. 40 Prozent der Käufe werden von Autohäusern abgewickelt, die neben dem Neuwagenverkauf, Werkstatt mit Ersatzteillager zusätzlich den Second-Hand-Autohandel pflegen. Der Rest läuft über Händler, die sich ausschließlich mit Gebrauchten beschäftigen.

Die Preisentwicklung zeigt sich stabil. Durchschnittliche Wertverluste von weniger als einem Prozent pro Monat registriert der Schwacke-Marktbericht. Lediglich Auslaufmodelle wie die Mercedes-Baureihe 123 geben im Preisgefüge etwas mehr nach.

Erheblich verbessert hat sich die allgemeine Qualität der verkauften Gebrauchtwagen. Nachdem viele Käufer Sachverständige zur Wertermittlung einsetzen, und Händler von sich aus Garantie auf etliche angebotene Fahrzeuge geben, gibt es deutlich weniger Streitfälle. Darüber hinaus hat der Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes und der ADAC vor einiger Zeit einen Mustervertrag für den Gebrauchtwagenverkauf entworfen, der dem Käufer mehr Sicherheit bietet. Danach erstellt der Händler einen Zustandsbericht über das verkaufte Auto. So werden beispielsweise Bremsen, die elektrische Anlage, Motor, Getriebe sowie Roststellen am Rahmen begutachtet und bewertet. Sind die Angaben nicht zutreffend, hat der Käufer drei Monate lang Anspruch auf kostenlose Reparatur. Wer sich bestimmte Eigenschaften extra schriftlich fixieren läßt, kann den Preis auch später noch mindern und vom Vertrag zurücktreten, falls die aufgeführten Punkte nicht richtig sind. Diese Ansprüche verjähren erst nach sechs Monaten. Trotz der anerkannt ehrlichen Bemühungen sollten Käufer nie auf eine eingehende Prüfung der Autos verzichten und einige wichtige Hinweise beachten:

– Untersuchen Sie das Auto auf Rostspuren, die zumindest von außen sichtbar sind. Testen Sie, ob die Stoßdämpfer defekt oder die Radlager ausgeschlagen sind.

– Nehmen Sie eine technische Prüfung gewissenhaft und ohne Zeitdruck vor. Ziehen Sie bei hoher Kaufsumme einen Kfz-Sachverständigen (von der DAT oder der DEKRA) hinzu.

– Verzichten Sie niemals auf eine Probefahrt.

– Lassen Sie sich den Kraftfahrzeug-Brief zeigen. Da steht drin, wie viele Vorbesitzer das Auto hatte und wie lange es zwischendurch außer Betrieb war.

– Lassen Sie sich vom Verkäufer nicht unter Druck setzen. Sie haben in der Regel mehr Zeit als er.

– Weisen Sie den Verkäufer getrost auf die negativen Eigenschaften des Autos hin; fragen Sie so viel wie nötig.

– Gehen Sie nicht sofort auf den Preis ein, den der Händler oder der Privatmann Ihnen nennt. Meistens sind die Autos ein paar hundert Mark höher ausgezeichnet als sie letztlich bringen sollen.

Der wohl exklusivste „Gebrauchtwagenhandel" findet übermorgen (30. April) bei Christie's im Royal Lancaster Hotel in London statt. Hier werden 32 Fahrzeuge aus der Zeit zwischen 1900 und 1975 versteigert. Jüngstes Objekt ist ein Alfa Romeo Spider aus dem Jahre 1975. Er soll 11 000 bis 15 000 Mark bringen. Mit einem Schätzpreis von 22 000 bis 30 000 Mark doppelt so teuer ist eine weitgehend komplette Ersatzteilausrüstung für einen der legendären Alfa Romeo 1750 Gran Sport aus der Vorkriegszeit. Im wesentlichen fehlen lediglich ein Rad sowie Kompressor und Vergaser des Boliden von einst.

Nissans neues Silvia-Coupé soll dem Porsche 924 Konkurrenz machen

WOLFGANG RAUSCH, Neuss

Nicht nur das Herz engagierter Autofahrer schlägt bei dem neuen Silvia-Coupé von Nissan höher – auch dessen eigenes „Herz", der Motor pumpt außerordentlich kräftig. Der Zweiliter-Vierzylinder hat zwei obenliegende Nockenwellen, vier Ventile pro Zylinder und eine Leistung von 145 PS!

Verpackt ist diese anspruchsvolle Technik in einem hübschen 2+2-Sitzer mit Heckklappe, keilförmiger Karosserie und vollständiger Ausstattung. Als Konkurrenten nimmt man bei Nissan den Porsche 924, das Audi Coupé und eventuell den VW Scirocco ins Visier. Diesen Konkurrenten hat der Silvia (Nissan legt Wert darauf, daß „Silvia" männlich ist) einige handfeste Vorzüge voraus: die höchste Leistung und den sportlichsten Motor, gegenüber Audi und VW eine deutlich höhere Spitze (205 km/h), mehr Platz als der Porsche, einen guten cw-Wert (0,33) und eine bessere Ausstattung. Dennoch kostet der Silvia mit 27 000 DM so viel wie ein ähnlich ausgerüsteter Scirocco und ist damit 2500 DM billiger als der Audi bzw. 7500 DM billiger als der Porsche.

Auch wenn der Markt für solche Autos nicht sehr groß sein mag, erscheinen die Erwartungen von Nissan, in diesem Jahr noch 2500 Einheiten des Silvia verkaufen zu können, realistisch.

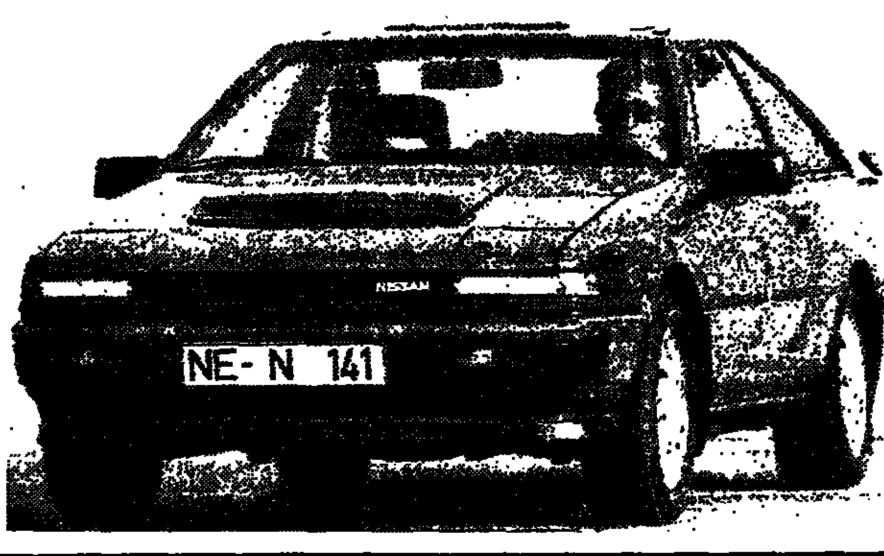
Bei den ersten Testfahrten herrschte dichter Nebel, so daß es keine Möglichkeit gab, den Silvia bei höheren Geschwindigkeiten sportlich zu bewegen. Bei niedrigen Drehzahlen wirkt er zunächst etwas träge, um dann ab etwa 4500/min. stürmisches Temperament zu entwickeln und kräftige Ventilgeräusche hören zu lassen. Das maximale Drehmoment erreicht er erst bei 5000/min., die Höchstleistung bei 6400/min. Inwieweit sich die zur flotten Fortbewegung erforderlichen hohen Drehzahlen auf den Verbrauch auswirken, bleibt abzuwarten, zumal der Hecktriebler auch wesentlich schwerer (1225 kg) ist als seine Konkurrenten.

Sportlich und übersichtlich präsentiert sich das Armaturenbrett

Obwohl der Bluebird starke formale Anklänge an seinen Vorgänger zeigt, ist es ein völlig neues Auto. Am wichtigsten ist die Umstellung auf Frontantrieb, aber auch die beiden Zweiliter-Vierzylinder (Benzin 105 PS, Diesel 58 PS) sind neu.

Wie bisher gibt es eine Stufenheck-Limousine und einen Kombi („Traveller"). Ausstattungs-Varianten gibt es nicht – der Bluebird hat ohnehin alles, was man sich in dieser Klasse wünschen kann. Durch die Umstellung auf Frontantrieb ist der Innenraum bei ähnlichen Abmessungen wie beim Vorgänger-Modell deutlich gewachsen. Er entspricht populären Modellen wie dem Ascona, dem Passat, dem Audi 80 oder dem Sierra in seinem Raumangebot. Bei einem neuen Auto hätte man vielleicht einen besseren cw-Wert als 0,39 erwarten dürfen – der Sierra ist bei gleicher Leistung von 105 PS mit 185 km/h um volle zehn km/h schneller. Auch das Gewicht liegt recht deutlich über jenem der Konkurrenz. Das trägt sicher dazu bei, daß der Dieselmotor wohl leise und vibrationsfrei läuft, aber träger wirkt als ein nominell schwächerer Audi 80 oder Passat Diesel.

Der Traveller ist eigentlich kein echter Kombi, denn es kann lediglich die (geteilte) Rücksitzlehne umgelegt, nicht aber die komplette Rücksitzbank vorgeklappt und zu einer durchgehenden Ladefläche verwandelt werden. Solche Nachteile können aber angesichts des Preises locker verschmerzt werden. Der Bluebird kostet als Limousine 17 200 DM; der Dieselmotor kostet 1500 DM, der Traveller 900 DM Aufpreis. Damit ist der Bluebird zwischen 2700 DM und 5400 DM billiger als deutsche Mitbewerber mit vergleichbarer Ausstattung! Abzuwarten bleiben allerdings die Fertigungsqualität und der Wiederverkaufswert.



Das dreitürige Sportcoupé fällt durch eine eigenwillige Karosserieform auf. Der 2-Liter-Motor mit Vierventil-Technik leistet 145 PS und beschleunigt den Nissan auf 205 km/h. Im Preis (27 000 Mark) liegt der Silvia deutlich unter der deutschen Konkurrenz. FOTOS: DIE WELT

Lancias Motor-Aufladungen für jeden Zweck

PETER HANNEMANN, Nürnberg

Aufladungssysteme für Motoren gibt es im Prinzip seit es Automobile gibt. Zunächst den stets nach Leistung ringenden Lkw's vorbehalten, fanden sie vor knapp einem Jahrzehnt auch Einzug bei den Personenkraftwagen, wo sie den aus ökonomischen Gründen nicht mehr an Größe und Hubraum wachsenden Triebwerken dennoch ein Plus an Motorleistung sicherstellten.

Bevorzugtes Aufladungssystem war der Turbolader, der sich den Abgasstrom des Motors zwecks Antrieb eines Verdichterrades zu eigen macht, indem er durch komprimierte Luft dem Triebwerk mehr Sauerstoff zuführt und damit die Leistungsfähigkeit erhöht. Ein Aufladungsprinzip, das inzwischen fast jeder Automobilhersteller anwendet und besonders den von Haus aus trägen Dieselmotoren auf die Sprünge hilft.

Die italienische Traditionsmarke Lancia indessen kann als derzeit einzige Automobilmarke der Welt neben dem Turbolader dem Kunden in seinen Modellen ein alternatives Aufladungsprinzip anbieten. Es handelt sich hierbei um einen mechanisch getriebenen, volumetrischen Kompressor, der über ein Ladegebläse ebenfalls verdichtete Luft in den Brennraum des Motors pumpt. Während der Turbolader, bedingt durch den Abgasstrom, erst mit einiger Verzögerung seine Arbeit aufnimmt, kommt der über Zahnriemen angetriebene Kompressor weit eher zur Sache. Genau gesagt: ab Leerlaufdrehzahl.

In der Praxis bedeutet dies, daß die Lancia-Modelle H. P. Executive VX, Coupe VX und Trevi VX bereits bei niedrigsten Drehzahlen mit einem hohen Drehmoment (206 Nm bei 3000 U/min) aufwarten.

Hingegen der im Delta HF installierte Turbomotor eher für eine leistungsorientierte Gesellschaft gedacht ist, die bei höheren Drehzahlen ein spürbares Leistungsplus erhalten und sich weniger an schaltfauler Fahrweise erfreuen.

So operiert der Turbomotor aufgrund seiner Hochleistungscharakteristik und seines hohen Leistungspotentials auf der Rundstrecke, indes der Volumex genannte Kompressor-Antrieb wegen seiner ungewöhnlichen Durchzugskraft bei niedrigen Drehzahlen für winkelige Rallye-Pisten geradezu prädestiniert ist.

Für den Lancia-Kunden bedeutet dies: Leistungshungrige werden zum Delta HF Turbo greifen, komfort- und verbrauchsbewußte Autofahrer tendieren eher zu den VX-Modellen.

BMW

323 i Neuwagen
schwarz, Led. schwarz, alle Extras, DM 43 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 80 51 / 6 14 29 od. 37 45

Seltene Gelegenheit
BMW M 535 i
Bj. Ende 81, div. Extr., 54 000 km, VB DM 31 800,–.
Tel. 0 41 54 / 7 04 37

BMW Limousine
äußerst gepfl. Geschäftswagen, unfallfrei, Typ 730, EZ 4/79, anthrazitmet., Lederp., Nebelscheinw., verstärkte Batterie, Leuchtweitenregulierung, Rad./Cass., el. Versenkantenne, el. SD, el. ZV, Klimaanl., Alufelg., Lederlenkrad, Lesel., ABS, VB 15 500,–.
Anfr. Tel. 0 24 64 / 65 65

635 CSi
neu, graphit, Led. schw., Klima, SSD, TRX, Tempomat, Sperre, LP 80 140,–, jetzt 73 000,– inkl.
NP-Automobile
Avus-Styling GmbH
Tel. 0 26 06 / 14 32

Div. BMW
3er-, 7er- u. 8er-Reihe, Exportausführung, günstig sofort lieferbar.
Tel. 06 11 / 47 46 09 - Händler

FERRARI

Ferrari 512 BBi
vom Ferrari-Händler, corsarot, Voll-Leder schwarz, Festpreis DM 175 000,–.
E. Th. Wichelhausen,
Osdorfer Weg 106,
2000 Hamburg 52,
Tel. 0 40 / 83 10 22

Ferrari 400 i
Autom., 15 Mon. alt, met., Led. blau, 1. Hd., DM 89 000,–.
Autohaus Wegner
Tel. 0 22 71 / 6 24 22, Tx. 8 33 692

Ferrari 308 GTS
EZ 4/83, 20 000 km, silber, Led. schwarz, Klima, Spoiler, DM 93 000,– inkl. MwSt.
Ohlsen + Lück, Friedensstr. 9, 6900 Heidelberg, Tel. 0 62 21 / 4 60 44

Ferrari 308 GTBi
6/82, rot, Led. schw., Klima, TRX, Spoiler, RC, 59 900,– inkl., Inz. möglich
NP-Automobile
Avus-Styling GmbH
Tel. 0 26 06 / 14 32

Mondial 8
Bj. 7/81, 24 000 km, maron, Led. beige, 1. Hd.
Tel. 07 51 / 4 40 18

Ferrari Mondial 8-4 V
grigiometallic, Leder beige (3218), elektrisches Schiebedach, noch nicht zugelassen, DM 102 000,–.
Zender, Tel. 02 61 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf und Service.
Zender GmbH
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Ankauf.
Zender Exklusiv-Auto
Telefon 02 61 / 2 30 20

GELÄNDEWAGEN

AUTO Kugel GmbH ☎ (0 65 01) 20 65
D-5503 Konz Tx 472710
GELÄNDEWAGEN-IMPORTE
Range Rover, 2tür., 5-Gang, 37 800; Range Rover, 2tür., Autom., 41 800,-; Range Rover, 4tür., 5-Gang, 43 900,-; Range Rover, 4tür., Autom., 46 700,-; Toyota Landcruiser BJ42 Hardtop Diesel, 5-Gang, Servolenkung, 26 800,-; Toyota HJ60 6 Station Wagon, Diesel, 5-Gang, Sperrdifferenz., 36 300,-; Toyota Hilux YN 46L Benz. 5-Gang, 19 600,-; dto. Diesel, 22 900,-; Datsun Patrol Station Wag., Turbodiesel, Hochdach, 5-Gang, 35 700,-; Isuzu Trooper Metaltop Turbodiesel, 75 PS, 29 800,-; Suzuki SJ410 N, 13 200,-; Suzuki SJ410 de Luxe, 14 400,-.
Gesamtkatalog gratis – Alle Preise in DM – Absolute Endpreise ab Konz.

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Chevr. Blazer Cheyenne
(Allrad), EZ 9/79, 14fach bereift, Klima, Rammschutz u.v.a., erst 34 000 km, Getriebe fabrikneu, nur DM 16 700,–
Autohaus Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 435 Recklinghausen-Süd
T.: 0 23 61/70 04, Telex 8 29 957

300 GD
40 000 km, kurz offen, 7/81, beide Dächer, fast alle Extras, Bestzust., 37 000,- + MwSt. (unverb. Preisempf. 64 600,–).
Tel. 0 70 46 / 71 72 od. 69 54 gewerblich.

FORD

Escort Cabrio
Neufahrzeug
sofort lieferbar.
NP-Automobile
Avus-Styling GmbH
Tel. 0 26 06 / 14 32

GENERAL MOTORS

Camaro
braun, Garagenwagen, abnehmb. Sonnendach, ca. 80 000 km, weg. Todesfall zu verk., 14 000,– DM VB.
Tel. 02 14 / 5 56 44

GM
Dienstwagen
Buick Skylark
Buick Regal
GEORG VON OPEL

280 GE
Bj. 81, viele Extras, DM 27 800,– inkl., mit B2-Telefon, DM 35 000,– inkl.
Tel.: 0 30 / 7 74 54 93

JAGUAR

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Jaguar E V 12 Cabrio
rot, Led. schwarz, 1. Hd., 60 000 Meilen, scheckheftgepfl., neuw. Charakter, TÜV 86, DM 57 000,–
Autoboutique Essen, Tel. 02 01 / 74 29 22

AUTO Kugel GmbH ☎ (0 65 01) 20 65 D-5503 Konz Tx 472710
Jaguar-Neufahrzeuge
XJ 4.2 + XJS 3 HE Sov. aus Vorbest. sof. od. kurzfristig preisg. lieferb. Tuning - Veredl. - Meisterbetr. - Leasing.

JAGUAR
Modelle 84 – Auswahl
sofort lieferbar
Verkauf – Service
Jaguar-Direkthändler
Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf
Tel. 0 43 46 50 55

ROVER

Range-Rover
neu, 2tür., 42 000,– DM Endpreis.
Rover vdP
EZ 2/82, 28 455 km, TÜV-frei 2 Jahre, mit SD u. Alu-Fel., 22 000,– DM Endpreis.
Autohaus Hubert Adenau
Tulpenweg 6, 5180 Eschweiler
Tel. 0 24 03 / 41 62

MERCEDES

Exklusive Raritäten
RR Corniche Coupé
neu, grünmet., das letzte Rolls-Royce-Coupé m. Bestätigung von Rolls-Royce, DM 320 000,–.
Excalibur Serie III
3000 km, neuw., 90 000,–.
Porsche Carrera Turbo
fabrikneu, Auswahl, ab 75 000,–.
Merc.-Benz-Auswahl
280 SE, 280 SEL, 500 SL, 500 SEL, 500 SEC ab DM 50 000,–.
Luxusyacht, 13 m
Hightspeed-Cruiser
fabrikneu, 900 PS, Turbo-Diesel, 80 km schnell, m. allen Extras, LP ab Werft 750 000,–, VK 470 000,–.
Motoryacht Powles 38
neuwertig, 150 000,–.
Riva-Super-Aquarama
750 PS, neuwertig. Zust., 150 000,–.
Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 06 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

500 SE
8/81, 50 000 km, champagner, Vel., Klimaautom., ABS, Airbag, Alu, Stereo u. weit. Extr., Inz. mögl. 87 500,– inkl.
Fa. HeSa, T. 08 71 / 2 10 31 – 66 61

500 SEL
Bj. 10/82, lapisblaumet., dunkelbl. Vel.-Ausst., optim. kompl. Ausrüstung, ca. 76 000 km, NP 92 000,– inkl. MwSt., VP 59 000,- + MwSt.
Tel. Sa. + So. 0 54 91 / 25 11, werkt. 05 41 / 12 40 01

500 SEL
Neuwagen 876/955.
Tel. 07 11 / 38 51 68

4x 280 SE / 126
Autom., Schalt., am Lager, 81–83.
Automarkt Pützchen
Tel. 02 28 / 48 07 77

500 SEC/84
champ., Led. schwarz, (Messevorführwg.), großer Zenderanbau, Vollausstg., 1. Hd., 4000 km, DM 134 800,- inkl. MwSt.
Autoboutique Essen, Tel. 02 01 / 74 29 22

500 SEL
10/82, silberdistel, Komplettausstg., DM 67 000,– inkl. MwSt.
500 SE
7/82, silberdistel, Extr., 49 500,– inkl.
Bielefeld Automobile
Tel. 0 42 21 / 6 77 77

280 CE
Bj. 10/79, 87 000 km, div. Extr., VB DM 22 000,–.
Telefon 05 51 / 7 60 25

Merc. 350 SLC Autom.
Bj. 3/79, 87 000 km, 1. Hd., scheckheftgepfl., anthrazit-met., LM-Räder, SSD + CR zum DAT-Schätzpreis + MwSt.
Ruf 02 51 / 79 68 89

Mercedes 500 SEC
Neuwagen, umständehalber abzugeben.
Telefon 0 65 02 / 58 95

280 CE, 9/79, Vollausstatt., SSD sowie AMG-Fahrwerk, 7J-Felgen, P 6-Neubereifung, Front-/Heckspoiler, Seitenverbreiterung usw. Top-Zustand, Richtpreis 63 000 DM, jetzt 32 500 DM von Privat.
☎ 09 31 / 40 97 08

280 SE W 126
11/83, 5000 km, metallic, Extras, 7000,– DM unter unverbindlicher Preisempfehlung DB.
Tel. 0 56 51 / 6 05 12 oder 7 04 30

500 SEL
Bj. 81, 85 000 km, dunkelblau, grau Velours, ABS, Klima, Hydrofederung, Airbag u. andere Extras, DM 62 000,–.
Tel. 0 21 61 / 20 07 80

DB 600
Bj. 69, gepflegt, 58 000,– DM.
Tel. 0 21 04 / 5 38 16, abends

380 SEC
10/82, 18 000 km, alle Extras, außer Klima, 73 000,– DM.
Tel. 0 30 / 8 83 35 47

500 SEL
neu, dkl.-blau, Led., Exportpr. DM 93 000,–
500 SEL
neu, champagn., Leder, Exportpr. DM 93 000,–
500 SEL
3000 km, lapis, Vel., Zenderumbau, Exportpr. DM 94 000,–
280 SEL
neu, lapis, Vel., Exportpr., DM 67 000,–
Firma MM
T. 02 51/31 15 05, Tx. 5 212 958

500 SE
9/80, anthr.met., Led. creme, Klima, SSD, ABS, 4 x E-Fenst., 4 x Sitzhzg., 4 x Kopfst., Col., ZV, WW, Tempom., Alarm, ST.-C., Arml., 2 x el. Sitzverst., 2 Spieg., AMG Front-, Seiten- u. Heckspoiler, 225/50 VR 16 Pirelli auf Rialfelgen etc., 78 000 km, scheckh.gepfl., neuw. Zust., heut. NP DM 105 000,–, f. DM 51 500,– v. Priv.
T. 0 40 / 6 40 47 62

Autogardinenprogramm
für alle Pkw,
Lkw, Busse
Auch Flugzeuge
Telex 5 21 38 16 zar d
Tel. 0 89 / 7 24 10 31 - 33
ZALZAR GmbH
Qualität geprüft und garantiert
Bitte achten Sie im In- u. Ausland
bei Kauf oder Montage
auf unser
Markenzeichen

380 SEC/82
silbermet., Vel. grau, SSD, Color, Kopfst., e. Sitze u. FH, 2 Spieg., LM, 59 000 km, Bestzustd., DM 74 800,– inkl. MwSt.
Autoboutique Essen, Tel. 02 01 / 74 29 22

DB 190 Vergaser
Vollausstattung, 1700 km, mit 15 % Nachlaß
0 56 51 / 3 10 95 oder 7 04 30

500 SE (zypressengrün)
Baujahr 1981, 160 000 km, kompl. Ausstattung. Angebote unt. Tel.-Nr.: 0 23 81 / 6 80 51, Montag-Freitag v. 8.00 – 16.00 Uhr.

500 SEC
Neufahrzeug, astralsilber, Velours blau, Vollausst., DM 112 000,– inkl. MwSt.
380 SEC
Neuf., silberblau, Leder blau, Vollausst., DM 107 000,– inkl. MwSt.
380 SL
Neuf., Anthrazit, Leder grau, Vollausst., DM 96 340,– inkl. MwSt.
280 SE
Neuf., lapisblau, Velours blau, Vollausst., DM 68 400,– inkl. MwSt.
300 TD-Turbo
Neuf., silber, Vollausst., DM 55 800,– inkl. MwSt.
6x 300 D-Turbo (GFG)
Neuf. und Vorführ., kompl. Ausst., ab DM 50 000,– inkl. MwSt. (Sämtl. Fahrz. auch in US-Ausf. lieferbar)
Fa. GFG, Tel. 0 25 65 / 20 16, TLX. 8 91 035

280 SL
Neu, weiß, zusammen mit 380 SL, 83, rot/creme, Lorinser, 2x 450 SE/78, weiß, silber/Leder
Tel.: 0 89 / 50 90 57 Tlx.-Nr. 5 214 329

500 SEC
Bj. 83, 15 000 km, Lapisbl. Met., ABS, Klimaautom., SD, Alu, Tempom., Diebst. usw. (NP DM 104 000,–) f. DM 92 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 5 50 94 88

500 SL neu
623, 254, Verdeck dunkelbraun, 256, 404, 440, 470, 504, 532, 551, 570, 581, 590, 870, 871, gegen Gebot
Tel. 0 22 44 / 25 70

280 SE Coupé 3,5 L
Bj. 12/69, silbermet., SSD, Klima, a. Extras, eines der schönsten, 81/82, f. 24 000 DM-überholt
Tel. 07 21 / 88 32 94

DB 190 E
schwarz, Vel. grau, Bj. 5/83, 11 000 km, tiefergelegt, P 7 Rial, color, el. FH, RC, Lorinser-Spoiler, Bravus-Auspuffanlage, ESSD, DM 44 000,–.
Tel. 0 68 48 / 5 23 od. 17 17

280 SL
Bj. 79, DM 41 000,–.
Autohaus B 54, Tel. 0 25 01 / 72 92

BRABUS
190 E
VFW, in div. Farben u. Ausstg., mit u. ohne Autom., Servo, Color, SD, orig. BRABUS autosport-Tuning mit: LMF 7 J 15 u. 205/50 VR 15 P7, Sportfahrwerk, Frontspoiler, Schweller u. Heckschürze, Tacho 280 km/h, Chrom schwarz matt, kunstst.-beschichtet u. TÜV-Teilgutachten ab DM 39 950,– sofort lieferbar.
500 SE – 500 SEL – 500 SEC
neu u. Vorführwagen, versch. Farben, kompl. Ausstg.
280 SE – 280 SLC – 380 SE
z. T. kompl. Ausstg.
z. T. 2 Jahre Garantie
Günstige Leasing- u. Finanzierungsmöglichkeit
AUTO BUSCHMANN KG
Kirchhellener Str. 246-250
D-4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 98 44 - 8 u. 9 60 61
Tx. 8 579 410 wibu

Mercedes S-Klasse 280 S, 280 SE, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 500 SEC, 280 SL, 500 SL
W 123: 200, 230 E, 230 CE, 200 D, 240 D, 300 D, 240 TD, 300 TD, 300 TD Turbo, 230 TE, 280 TE – W 201: 190, 190 E + 190 D
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung.
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61/70 04, Telex 8 29 957
Sonntag Besichtung von 11–14 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)

USA-Autoexport
Durch den Export Ihres Pkw in die USA können Sie enorme Gewinne erzielen. Wir bieten einen US-Full-Service:
Umrüstung gemäß DOT/EPA nach den gesetzlichen Bestimmungen der USA und des Staates Kalifornien.
Luft- u. Seefracht, Versicherung, Zollformalitäten, Bondgestellung.
Fahrzeugverkauf in den USA.
Wir sind ausschließlich im US-Auto-Export tätig und unterhalten eigene Verkaufs- und Umrüstbetriebe in der BRD und in den USA. Eine schnelle und problemlose Abwicklung wird garantiert.
M + P Automobile GmbH, Mercedes + Porsche Exklusiv, Hornstraße 22–25, D - 4390 Gladbeck, Tel. 0 20 43 48 84, Telex 8 579 255 mpa
M + P Imports Inc., Mercedes + Porsche Exklusiv, 1524 Wilshire Blvd., Los Angeles CA 90 403, Tel. 2 13 3 93 – 97 02, Telex 6 64 918 mp

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW
Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Arnsberg
Chevrolet Caprice Classic
silbermet., Klimaautom., el. Fensterh., DM 15 500,– im Auftrag
Merc. 280 SE
EZ 9/81, anthrazitmet., Velours, SD, Fensterh., Autom., Aluf., ABS, div. Extr., DM 42 500,– im Auftrag ohne MwSt.
BMW 735 i
Autom., Radio-Cass., met., LM-Felg., Fensterh. el., SD, Klima, DM 22 500,- inkl. MwSt.
Auto Hoevel KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Ruhrstr. 70–72
5760 Arnsberg
Tel. 0 29 31 / 40 11

Aschaffenburg
Merc. 500 SE
EZ 1/80, silbermet., Vel. blau, ABS, Klimaanl., el. FH 4fach, LM-Räder, Radio-Cass., u. v. a., 85 000 km, DM 49 800,– inkl. MwSt.
Merc. 190 E
EZ 9/83, orientrot, Stoff creme, Servol., SD, ZV, ABS, Color, 13 000 km, DM 29 980,– inkl. MwSt.
Porsche 924
EZ 9/81, silbermet., Sonnendach, Radio, el. Fensterh., Leder, u. a., 69 000 km, DM 21 980,– im Auftrag
BMW 728 i
EZ 6/80, silbermet., SD el., Fensterh. 4fach, Radio-Cass.-Vollstereo, Front- u. Hecksp., Autom., ZV, LM, Gasanlage, 62 500 km, DM 22 980,– im Auftrag
BMW 524 TD
EZ 1/84, grünmet., Color, ZV, Radio-Cass., Außenspieg. re., u. a., 2700 km, DM 32 500,- inkl. MwSt.
Daihatsu Wildcat
EZ 9/80, braun, Anhangevorr., Radio-Cass., 70 000 km, DM 11 900,– inkl. MwSt.
Kunzmann
Vertreter der Daimler-Benz AG
Auhofstraße 29
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21 / 40 42 37

Celle
Matra Murena
2,2 l, 115 PS, 26 000 km, EZ 9/81, rot, 5gang, el. FH, DM 13 000,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Merc. 230 G
m. Hardtop, EZ 80, grün, 40 000 km, versch. Extr., DM 21 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Darmstadt
Jaguar XJ-12 5,3
EZ 8/80, dunkelbraun, Leder beige, 79 500 km, DM 26 230,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Darmstadt
Rheinstr. 100
6100 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 39 52 46

Dortmund
Merc. 230 CE
EZ 8/82, 49 000 km, silbermet., Autom., SSD, ABS, LM-Felg., ZV, Color, Radio-Cass. usw., im Auftrag ohne MwSt. DM 34 500,–.
BMW 323 i
EZ 2/82, 15 000 km, grünmet., Autom., Servol., LM-Räder, Radio, Color, im Auftrag ohne MwSt. DM 21 500,–.
Autohaus Hirsch GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Lindenhorster Str. 39–41
4600 Dortmund
Tel.: 02 31 / 81 86 01

Duisburg
Jaguar 4,2 Serie III
EZ 9/79, 85 000 km, rot, Leder cognak, Autom., Klima, Radio, Servol., ZV, AT-Mot., DM 18 900,- inkl. MwSt.
Merc. 230 TE
EZ 8/82, 26 000 km, weiß, Velour schwarz, Autom., SD, ZV, geteilte Sitzbank, Doppelrollo, Kopfst. im Fond, AHK, el. Fensterh. 2-fach, Arml. vorn, DM 31 900,- inkl. MwSt.
Merc. 230 GE
Geländewagen, EZ 12/82, 10 000 km, tannengrün, Radio-Stereo-Cass., Diff.-Sperren VA+HA, Hydrol., wd. Glas, heizb. Hecksch./Waschanlage, Nebelscheinw., Nebelschlußl., AHK, Abschleppkpl. vorn, Längssitzbank, gehob. Innenausstg., Drehzahlm., DM 44 900,- inkl. MwSt.
Merc. 380 SE
EZ 6/80, 82 000 km, silberblaumet., Velour blau, Klimaautom., Radio-Stereo-Cass., Fensterh. el. 4-f., wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., LM-Felg., ZV, DM 43 500,- inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Duisburg
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel.: 02 03 / 39 84 33 - 34

Düsseldorf
Merc. 500 SE
EZ 2/82, 47 000 km, silbergrünmet., Velour dunkelgrün, Kompl.-Ausstg., DM 66 500,– inkl. MwSt.
Merc. 230 GE
EZ 8/82, 31 000 km, Hydrol., Radio, 1. Hd., DM 39 950,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Düsseldorf
Münsterstr. 64
4000 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 4 40 13 75-3 78

Frankfurt
Merc. 500 SE
EZ 82, 44 300 km, blau, Stoff grau, wd. Glas, Radio, ABS, Klima, DM 58 000,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SE
EZ 83, 2800 km, silberdistelmet., Stoff moos, LM-Felg., Klima, ABS, Fensterh. el., SD, Sitzhz. vorn, wd. Glas, Radio-Cass., Autotel.-vorbereitung, el. Sitzverst. vorn, Scheinw.-Waschanl., DM 79 500,– inkl. MwSt.
Autodienst Hermani
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt/Main
Tel.: 06 11 / 54 30 15

Grafing b. München
Merc. 300 GD
EZ 1/83, 2400 km, Sperren VA + HA, etc., DM 46 600,– inkl. MwSt.
Merc. 230 E
EZ 8/82, Autom., Klima, etc., DM 25 600,– inkl. MwSt.
Merc. 280 E
EZ 12/80, SD, wd. Glas, ZV, met., DM 23 800,– inkl. MwSt.
Golf Diesel
EZ 5/82, SD, Radio-Cass., 88 000 km, DM 9900,- inkl. MwSt.
Golf Diesel
EZ 3/82, 46 000 km, Radio, DM 11 400,– inkl. Mwst.
Auto Lentner KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Grafing: 0 80 92 / 40 01
Wasserburg: 0 80 71 / 80 01
n. Geschäftsschl. 0 80 71 / 48 71

Hamburg
2x 450 SLC 5.0
1x 500 SEC
8x 500 SE/SEL
12x 380 SL/280 SL
4x 380 SE/SEL
17x 190/190 E
30x 200/230 E
20x T-Modelle
insgesamt ständig ca. 160 gebrauchte DB-Pkw.
Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Heidelberg
Merc. 280 SLC
EZ 8/79, 118 000 km, LM-Felg., Radio-Anlage, Hecklautspr., SD, ZV, Color, DM 32 900,– im Auftrag ohne MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Heidelberg
Hebelstr. 22
6900 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 50 60

Heilbronn
Merc. 280 CE
EZ 6/83, elbengrün, Autom., ABS, el. Außensp., el. SD, Radio-Blaup.-Bamberg-Cass., Hecklautspr., Color, 1. Hd., nur 12 000 km, DM 49 000,– inkl. MwSt.
Merc. 300 D
EZ 4/83, liasgrau, el. SD, ZV, el. Außensp., Radio-Becker-Elec.-Grand-Prix, Hecklautspr., aut. Ant., Color, 5gang, nur 4600 km, DM 36 000,– inkl. MwSt.
Merc. 300 TD Turbo
EZ 6/83, silberblaumet., get. Sitzbank, Radio-Blaup.-Cass., Color, ZV, Heckscheibenspoiler, el. Außensp. re., aut. Ant., Doppelrollo, nur 13 000 km, 42 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Assenheimer KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 8 60 56

Korbach
Merc. 280 SLC
EZ 4/81, TÜV 4/85, 22 900 km, met., Veloursp., Radio, el. SD, Getriebeautom., ZV, Spiegel re., Arml. vorn, wd. Glas, LM-Felg., Feuerlöscher, Vordersitzhzg., Diebstahlwarnanl., 4x M+S-Reifen mit Felgen, DM 41 500,– im Auftrag.
Autohaus Brandt
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Tel.: 0 56 31 / 20 64

Köln
Merc. 600 Pullman
6türig, schwarz, Leder rot, 20 500 Meilen, Erstbesitz, Rechtslenker, DM 270 000,- inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederlassung Köln
Verkaufshaus Porz
Frankfurter Straße 778
Tel. 0 22 03 / 3 99 14 - 18

Krefeld
Opel Manta GTi
EZ 6/77, 77 000 km, weiß, DM 5850,– im Auftrag.
Volvo 244 DL
EZ 4/78, 167 000 km, weiß, DM 4150,– im Auftrag.
Merc. 230 GE
Geländew., EZ 4/83, 15 000 km, Vollausstg., DM 45 600,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL
Gebrauchtwagen-Center Krefeld
Dießemer Bruch
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Lahr
RO 80
EZ 76, 118 000 km, Mot. 9000 km, im Auftrag DM 4600,–
Merc. 190
EZ 11/83, 7700 km, SD, Autom., Servol., ZV, wd. Glas, Ant., DM 28 600,–
Merc. 300 D
EZ 11/83, 5700 km, SD, ZV, Radio Bremen, LM-Räder, DM 31 900,–
Cadillac Eldorado Biarritz Coupé
EZ 8/79, 40 000 km, DM 29 000,–
Hartmann KG
Vertr. der Daimler-Benz AG
Gottlieb-Daimler-Str. 6
7630 Lahr/Schwarzwald
Tel. 0 78 21 / 4 30 81

Leverkusen
Merc. 350 SL
EZ 5/80, 52 000 km, 1. Hd., scheckheftgepfl., silberblaumet., Led. blau, wd. Glas, ZV, WiWa, LM-Räder, Rad.-Cass., Agentur DM 48 900,–
Daimler-Benz AG
Niederlassung Leverkusen
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel. 02 14 / 38 12 35 + 2 47 + 2 45

Lingen
Merc. 280 SEL
EZ 3/82, dunkelblau, Leder, div. Ausstg., DM 48 500,- inkl. MwSt.
Merc. 280 CE
EZ 1/81, silberdistelmet., div. Zubehör, DM 31 900,- inkl. MwSt.
BMW 528 i
EZ 12/78, blaumet., DM 7900,- inkl. MwSt.
BMW 323 i
EZ 1/81, grünmet., div. Zubehör, DM 17 800,- inkl. MwSt.
Lienemann
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Waldstr. 63
4450 Lingen
Tel.: 05 91 / 60 88 / 80

Mannheim
BMW 635 CSi
EZ 10/83, 18 000 km, dunkelblaumet., SD el., Recaro, ABS, Color, MK-Fahrwerk, Breitr. u. v. Extr., DM 59 800,- inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Mannheim
Gottlieb-Daimler-Str. 11
6800 Mannheim 1
Tel.: 06 21 / 45 31

Michelstadt
Merc. 380 SL
14 000 km, EZ 4/83, grünmet., Leder creme, Airbag, ABS, Fondsi., Klima, Aluf., el. Fensterh., Sitzhz., DM 77 500,– inkl. MwSt.
Autohaus
T. H. Graupner GmbH
DB-Vertragswerkstatt
Tel. 0 60 61 / 6 61

Mönchengladbach
Merc. 280 SE
EZ 8/81, astralsilber, 68 000 km, Veloursp., SD, Autom., Airbag, ZV, ABS, Becker-Mex., Klima, Aluf., DM 43 320,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederlassung Mönchengladbach
Krefelder Str. 180
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 60 81

Plettenberg
Merc. 380 SE
EZ 11/81, braunmet., 49 500 km, Velours, el. Fensterh. 4fach, Radio-Cass., ABS, el. Außensp., Sitzhz., 2. Hd., DM 48 950,– inkl. MwSt.
Gebrauchtwagen-Center
Auto Linnepe KG
Teindeln 20
5970 Plettenberg
Tel. 0 23 92 / 15 69

Ratingen
Merc. 230 GE (Geländewagen)
astralsilbermet., Dienstfahrz., Juli 83, 18 000 km, Sportfelg., Breitr., Kotflügelverbr., gehob. Ausstg., Vollst., div. a. Extr., NP 61 500,–, jetzt DM 49 800,– inkl. MwSt.
SAHM
Vertreter der Daimler-Benz AG
Boschstr. 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Rendsburg
BMW 635 CSi
EZ 80, Lederp., schwarze Lack., s. gut. Zust., DM 28 000,– im Auftrag
Saab Turbo
EZ 83, 28 000 km, 1a Zust., div. Extr., DM 28 500,– im Auftrag
Ing. Karl Ahrendt KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Lundener Str. 4–6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 49 21

Reutlingen
Merc. 500 SE
EZ 3/81, 56 500 km, anthrazitmet., Velour anthrazit, 1. Hd., ABS, Klimaautom., Tempomat, Radio-Cass.-Becker-Mex., aut. Ant., Fahrersi. orthopäd., Fensterh. el. 4fach, wd. Glas, 8"-Felg., tiefer gelegt, Front-/Hecksp., Heckschürze, Seitenschweller, Bereifg. 100%, DM 62 900,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL
GWC, Daimlerstr.
7417 Reutlingen/Pfullingen
Tel. 0 71 21 / 70 22 47/6

Remscheid
Merc. 230 GE
Stationsw., Radst. 2400 mm, EZ 1/84, Geschäftsw. mit voller Garantie, Diff.-Sp., VA+HA, Breitr. auf Alu, Recarosi. u. v. a. Extr., DM 54 200,- inkl. MwSt.
BMW 323 i
EZ 3/81, 1. Hd., 36 000 km, SD, Radio, wd. Glas, silbergraumet., DM 16 900,– im Auftrag ohne MwSt.
Herbert Kölker
Kraftfahrzeuge
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel.: 0 21 91 / 3 45 05

Saarbrücken
Merc. 230 E
EZ 1/84, 6500 km, SD, wd., ZV, 5-Gang, DM 33 200,- inkl. MwSt.
Merc. 280 SE
EZ 7/80, LM-Felg., met., Radio, DM 29 900,- im Auftrag
Merc. 280 SE
EZ 11/78, Autom., SD, Verlour, ZV, Telefonanlage, DM 22 800,- inkl. MwSt.
Merc. 280 E
EZ 11/79, wd., Glas, Autom., ATS-Felg., DM 17 950,- inkl. MwSt.
Jaguar XJ 6
EZ 7/77, Klima, Radio-Cass., DM 9 200,– im Auftrag
BMW 2002 Touring
EZ 10/71, 115 000 km, Radio, AHK, DM 5 700,- inkl. MwSt.
BMW 728 i
EZ 11/81, wd. Glas, ZV, Radio, SD, DM 25 500,- inkl. MwSt.
Reisemobile
GMC Chevy Caravan
EZ 8/79 Autom., Klima, hydraul. Hubdach, Doppelbett, Küche, DM 16 500,– inkl. MwSt.
Westfalia Marco Polo
auf DB 210 Fahrgestell, DM 44 500,- inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL
Untertürkheimer Str./Industriegelände Süd
6600 Saarbrücken
Tel.: 06 81 / 50 71

Schwelm
Merc. 380 SE
EZ 10/82, 47 000 km, el. SSD, ABS, Klima, LM-Felg., Radio-Cass. u. a., DM 55 000,– inkl. MwSt.
Merc. 230 CE
Geschäftsfz., EZ 9/83, 3800 km, el. SD, Autom., LM-Felg., Radio-Cass. u. a., DM 44 000,– inkl. MwSt.
BMW 528 i
Dez. 81, 57 000 km, ABS, ZV, LM u. a., DM 24 950,- inkl. MwSt.
VW Golf GL Cabrio
EZ Sept. 83, 16 000 km, wd., LM, 5gang, Radio-Cass. u. a., DM 21 500,– im Auftrag
Dr. Gustav Wesemann KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
In der Graslake 33
5830 Schwelm
Tel. 0 23 36 / 1 30 40/47

Uelzen
DB 500 SE
EZ 7/82, 27 700 km, silberdistelmetallic, Radio, Antenne autom., Schiebedach, ABS, Spiegel rechts, Anhängerkupplung, wärmed. Glas, Hecklautsprecher, Sitzheizung links u. rechts, DM 64 500,– inkl. MwSt.
DB 500 SE
EZ 9/82, 50 280 km, silberblaumet., Schiebedach, Kopfstützen hinten, Antiblockiersystem, Niveauregulierung, Spiegel re., Antenne autom., Sonnenblenden, Anhängerkuppl., Fensterheber 2fach, wd. Glas, Ausstiegsleuchten, Vordersitz elektr. verstellb. li., Hecklautsprecher, Stereo, Dachantenne, DM 56 500,– inkl. MwSt.
DB 380 SE
EZ 9/83, 9000 km, champagnermet., Antiblockiersystem, Spiegel rechts, Radio-Cassette, Antenne autom., Sonnenblenden, Klimaanlage, Fensterheber 4fach, wd. Glas, Scheinwerferwischeranlage, Ausstiegsleuchten, Leichtmetallräder, Leseleuchte i. F., Kopfstützen i. F., Vordersitz elektr. verstellb. li., DM 71 100,– inkl. MwSt.
DB 280 SEL
EZ 6/81, silberblaumetallic, 71 900 km, Getriebe automatisch, Klimatisierungsautomatik, –759.–58; Spiegel rechts, Kopfstützen hinten, Zentralverriegelung, Alufelgen, DM 43 000,– im Kundenauftrag zu verk. ohne MwSt.
Opel Monza A/S
EZ 3/82, anthrazitmet., 64 000 km, Velourspolster, Alufelgen, Schiebedach mech., Radio-Cassette, Lautsprecher hinten, Antenne autom., 5-Gang-Getriebe, get. Scheiben, DM 19 800,– im Kundenauftrag zu verk. ohne MwSt.
Frido Anders
Vertreter der Daimler-Benz AG
Oldenstädter Str. 68
3110 Uelzen
Tel. 05 81 / 1 70 31
Tx. 09 1 328 anders d

Wunstorf
Merc. 500 SE
EZ 8/82, astralsilber, Leder, a. E., DM 64 500,–
BMW 735 i
EZ 83, athrazitmet., Velour, a. E., DM 30 000,–
Erich Hachmeister
Vertragswerkstatt der DB AG
Sahlenkamp 1
3050 Wunstorf
Tel. 0 50 31 / 30 31–32

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Heilbronn
Merc. LP 1013
Pritsche mit Kran, Langeisentransporter, EZ 77
Merc. 1419
Pritsche, Heckkran, EZ 77
Merc. 1617
Pritsche, Heckkran, EZ 79
Merc. 1624
Pritsche, Heckkran, EZ 79
Merc. LAK 1513
Allradkipper, Kran, EZ 79
Autohaus R. Weilbacher
DB-Vertragspartner
Wimpfener Str. 122
7100 Heilbronn
Tel.: 0 71 31 / 2 12 11

Saarbrücken
Merc. 1626
Sattelzgm., EZ 78, Sattelkpl., Hydraulikanlage
Merc. 1626
Sattelzgm., EZ 77, Sattelkpl., Hydraulikanlage
Daimler-Benz AG NL
Untertürkheimer Str., Industriegelände Süd
6600 Saarbrücken
Tel.: 06 81 / 50 71

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17 32 05

MERCEDES

500 SL, Bj. 84
932/255
Tel. 0 40 / 45 96 82

280 SL
Mod. 82, 1. Hd., Extr., 49 900,- inkl.
Tel. 02 03 / 49 07 39
od. 48 02 42 od. 49 23 86

280 TE, Neuwagen
anthr., Led. dattel, alle Extras, 0 km, ca. DM 63 000,-.
Tel. 0 80 51 / 6 14 29 od. 37 45

280 SL
rot, Led. schw., 4/83, 15 000 km, alle Extr., außer Klima, DM 58 000,–
Tel. 0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

190 E
2/84, 3000 km, Autom., lapisblau, Lorinser-Umbau, BBS, mit Pirelli, Vollausstg., LP DM 49 000,–, jetzt DM 42 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

500 SE
83, silberblaum., Led. blau, wirkl. a. Extr., Cp.-Umbau, etc., 21 000 km, neuw. Zustd., an Liebhab. abzugeb.
Tel. 0 21 51 / 54 13 69

280 SLC
autom., 7/79, Extr., DM 35 900,–.
Tel. 0 42 03 / 7 70 oder 04 21 / 80 36 39

280 SE
2/82, azurblaumet., 2 Dächer, Color, ZV, Autom., el. FH, Sitzl. l. u. r., re. Außenspiegel, Arml., Tempomat, WiWa, P 6 auf Exim., autom. Ant., Panasonic 974, geg. Höchstgebot.
Tel. 04 41 / 4 76 50, Sa. + So.

Manfred Dahmen, Solingen
380 SE
11/81, lapis, Klima usw., DM 43 000,– inkl.
380 SEL
9/80, silber, Klimaautom. usw., DM 39 500,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.
190 E
11/83, Werkswagen, ABS, SD, Servo usw., DM 39 500,– inkl.
Neuwertige Automobile
Tel. 0 21 22 / 4 44 22

450 SEL, 6,9
DM 34 200,– inkl. MwSt.
Tel. 0 44 21/1 32 42 od. 20 27 37

380 SL
Bj. 3/82, 38 000 km, lapisblaumet., Leder creme, Autom., el. Fensterh., Color, Zentralverr., Fischer-Stereo-Cass.-Anlage, autom. Ant., Arml. vo., 2. Spiegel, Sitzheizung, Tempomat, Wisch/Wasch, Alu, Radlaufchrom, HA-Sperre, 2 Dächer etc., 1. Hand, Exportpreis 64 800,–
Autohaus Winter, Neustadterstr. 23
6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 20
FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur Besichtigung geöffnet

500 SEC
Mod. 84, lapisblau, 5000 km, Vollausstg., 82 500,– inkl.
Firma Kamitz
Tel. 05 51 / 7 60 78 + 6 17 02

350 SL Traumauto
Topzustand, weiß, Velours blau, tiefergelegt, Reifen 225×15, Bj. 71, Zustd. wie neu, alles überholt, DM 26 400,– + MwSt., Tel. 0 40 / 6 77 69 73, ab Mo. 6 52 98 49

500 SE, 80, 280 SE, Mod. 83, 280 SEL, 83, alle Vollausstg.
Tel. 02 11/22 27 56 od. 66 55 28

280 SE
Bj. 81, 55 000 km, silbermet., Autom., ESSD, Blaupunkt-Stereo-Cass.-Radio, Alufelgen, 4 Kopfst., Arml. vo., 1. Hd., alle Inspektionen, 39 430,– Exportpreis
Autohaus Winter
Neustadterstr. 23, 6740 Landau
Tel. 0 63 41/8 62 20, FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur Besichtigung geöffnet

280 SE
Bj. 6/81, 49 000 km, dunkelblau, Autom., Servol., ESSD, St.-Cass.-Radio, 4 Lautspr., autom. Ant., 2 el. Speigel etc., 1. Hd., sehr schönes Fahrzeug, Exportpreis 37 670,–
Autohaus Winter, Neustadterstr. 23, 6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 20, FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur Besichtigung geöffnet

500 SEL
Bj. 1/83, 18 000 km, lapisblaumet., Velour blau, Klima, el. Fensterh., Color, ABS, Zentralverr., Blaupunkt-Vollstereo-Cass.-Radio, autom. Ant., Tempomat, Wisch/Wasch, 2. el. Spiegel, 4 Kopfst., Alufelgen, Arml. vo., neuwert. Zust., 1. Hd., Exportpreis 72 500,–
Autohaus Winter, Neustadterstr. 23, 6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 20, FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur Besichtigung geöffnet

500 SEL
Mod. 81, 108 000 km, silbergrünmet., Velour moosgrün, Autom., ABS, Klima, 4 el. Fensterh., Color, Zentralverr., Vollstereo-Cass.-Radio, 4 Lautspr., autom. Ant., hydropn. Federung, Alu, Radlaufchrom, Alarmanl., 4 Kopfst., Tempomat, Arml. vo., 2 el. Spiegel etc., 1. Hd., Exportpreis 52 500,–
Autohaus Winter, Neustadterstr. 23, 6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 20, FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur Besichtigung geöffnet

280 S (126)
Bj. 8/80, 86 000 km, mangogrün, Autom., el. SSD, Color, Zentralverr., Becker-St.-Cass.-Radio, 4 Lautspr., autom. Ant., 4 Kopfst., Wisch/Wasch etc., sehr schönes Fahrzeug, nur Exportpreis 29 700,–
Autohaus Winter, Neustadterstr. 23, 6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 20, FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur Besichtigung geöffnet

280 SL
Bj. 71, 49 000 km, wie neu, 2 Dächer, 40 TDM.
Tel. 0 41 54 / 7 04 37

Mercedes-Auswahl
Neu- u. Gebrauchtwagen
Hd. ca. 50 Pkw a./Lager:
280 S, 280 SE, 280 SL, 380 SL, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 500 SEC, 190, 190 E, 200 T, 280 TE, 230 E, 230 CE, 280 E, 200, 200 D, 240 D.
Ihren jetzigen Pkw nehmen wir in Zahlung!
Firma Walz, 7401 Pliezhausen/Reutl., Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33

190 E neu
5gang, ABS, Sportfahrwerk, 205/60 auf Alu usw., Preis inkl. MwSt. 40 516,95 DM.
Tel. 0 70 46 / 71 72 od. 69 54 gewerblich

500 SE
neu, silberblau, Led. bl., Extras, sofort lieferbar.
Tel. 06 11 / 47 46 09 - Händler

Mercedes
Wir suchen Lieferanten f. größere Stückzahlen
DB 500 SEL/SEC/SL
Lieferung, bis Ende 1985 werden durch Bankgarantie abgesichert!
Zuschriften unter D 6217 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

C. F. Mirbach präsentiert:
280 SE Cabrio 3.5
230 SL, ab Bj. 66
280 SL, ab Bj. 68
alle aus 1. Hand, absolut neuwertiger Zustand.
Tel. 0 40 / 45 87 89 – Tx.: 2 165 154

DB 190 E
schwarz, Lorinser-Umbau, Bj. 12/83, 3600 km, 5-G., div. Extras, DM 46 000,- inkl. MwSt.
DB 240 D Autom.
1. Hd., 44 600 km, met., Servo, AHK u. a. Extras, DM 25 800,- inkl. MwSt.
DB 230 E
53 000 km, Servo, Alu, Rad.-Cass., DM 20 800,- inkl. MwSt.
DB 230 E Autom.
32 000 km, SSD, AHK, wd. Glas, Alu, im Kd.-Auftrag ohne MwSt., DM 24 500,-.
Heinz Meinhard KG
Tel. 04 21 / 66 10 57

DB 280 SE
Bj. 4/83, 27 000 km, dkl.-bl., Vel. grau, tiefer gelegt, 8+9x16-Zoll-Felg., Reifen 225/50 VR 16 u. div. Zubeh., NP DM 75 000,-, VB DM 47 500,- + 14% MwSt.
Tel. 0 41 44 / 12 88
od. ab Mo. 0 41 41 / 6 20 62

6,9, 3/77
schwarz, Led., a. Extr., 81 000 km, DM 33 500,– o. MwSt.
Tel. 05 41 / 4 53 20, Telex 9 44 712

280 SL Mod. 81
orig. 21 000 km, braunmet., Led., Alu, etc., neuwertig, 45 900,– DM.
Tel. 05 51 / 7 11 16

DB 280 SEL
Bj. 7/83, Autom., Klima, ZV, aut. Sitzverst., aut. FH, getönte Scheib., Lesel. hi., AHK, Fahrzeug m. Zenderteilen, Heck- u. Frontspoiler, Seitenleist., Fahrzeug tiefergel., 225 Reif. m. Alu-Fe. Niederquerschnittreif. 225-50 R 16 fabrikneu, 16 500 km, hellblaumet., DM 62 000,– inkl. MwSt.
Fa. Bruebach GmbH, T. Kassel
Tel. 05 61 / 58 40 72 + 51 62 27

280 SE
4/82, dkl.-blau, 33 000 km, Autom., Stereo u. a. Extras, neuw., DM 39 900,– inkl., event. Inzahlungn.
Tel. 0 40 / 49 76 85

280 SLC, Mod. 78
silbermet., Vel. blau, Klima, SD, el. FH etc., DM 36 000,– inkl. MwSt.
Tel. 06 41 / 6 18 74 · H. M. Automobile

380 SEC 11/82, 1. Hd.
14.000 km, silberblaumet., Vel. blau, Klima, ABS, Col., Rad/Cass., el. Sp., Alu, ZV, el. verstellb. Sitze, el. FH usw., DM 79 950,– inkl.
Tel. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So.
Autoboutique

380 SL, 3/82, 1. Hd.
58 000 km, anthrazitmet., Led., creme, Kl.-Bk., Alarmanl., Rad/St./C., el. FH, Alu, WiWa., 2. Sp., Radlaufchrom. ZV, Col., 67 500,– inkl. T. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So. Autoboutique

300 D lang
fabrikneu, ZV, Color
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 6 61 00

250 lang
neu, Vel., Klima, Autom.
Tel. 0 22 33/6 62 22 u. 6 61 00

280 SL neu
Autom., Klima, Leder, sofort
Tel. 0 40 / 4 39 94 95 Hdl.

500 SEL
6/81, grünmet., Color, Klima, SSD, Vel., ABS, Vollausstg., neuwert., DM 54 800,–
Car Special, Tel. 02 11 / 72 11 19

500 SEC, 8/83, 1. Hd.
9 000 km, lapisblaumet., Led. bl., ABS, Klima, SD, Col., Diff.-Sperre, Rad./St./Cass., Sitzheizg., WiWa., 2. Spiegel, Arml., Alu, el. FH, el. verstellb. Sitze, ZV usw. 96 500,– inkl.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

280 SE
blau, Bj. 83, 43 000,- DM.
280 SE
anthr., Bj. 80, 30 000,- DM.
280 SE
blau, Bj. 80, 27 500,- DM.
200
Autom., Bj. 81, 15 950,- DM.
Tel. 05 11 / 2 10 34 26

280 S
weiß, Vel., 410, 420, 581, 584 usw.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22

500 SL, Bj. 80, 1. Hd.
champagnermet., Led. brasil, Tempomat, WiWa., Col. Alu, el. FH, ZV, Arml., Rad./St./Cass., 58 500,–
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

500 SEL, 10/83, 1. Hd.
5000 km, lapisblaumet., Vel., Kli., SD, ABS, Hydro, Rad./Becker/Elektronik, Tempomat, WiWa., Alu, Col., 2. Sp., Arml., Kopfst., ZV, el. FH, keine el. verstellb. Sitze, DM 83 500,– inkl. MwSt.
Telefon 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

500 SE
1980, 1. Hd., braunmet., ABS, Klimaanl., Standheiz., Vel., SSD, el. Fenst., Stereoanl., Colorglas, 2× E-Sitze, Alurāder, heizb. Sitze, DM 39 500,– inkl.
280 SLC
Mod. 79, weiß, viele Extr., DM 27 500,–
Tel. 0 22 36 / 6 21 82 od. 02 21 / 36 69 10

500 SL
neu, Vollausstg., sof. lieferbar.
NP-Automobile
Avus-Styling GmbH
Tel. 0 26 06 / 14 32

380 SLC
Bj. 80, 1. Hd., 40 000 km, silbermet., Led. schw., ABS, SSD etc., neuwertig, DM 48 900,–.
Firma Kamitz
Tel. 05 51 / 7 60 78 + 6 17 02

Merc. 380 SEC
11/82, 1. Hd., 13 000 km, Arzt-Fahrz., ABS, Klima, met., Velours usw., 73 000,–.
500 SE
6/82, 1. Hd., 30 000 km, Komplettausstg. ohne Airbag, absol. neuwert., 58 000,–.
Tel. 02 28 / 63 63 93 oder 02 28 / 64 05 91, Kfz

380 SEC
Mod. 83, met., 13 000 km, Vollausstg., 79 500,– inkl.
Firma Kamitz
Tel. 05 51 / 7 60 78 + 6 17 02

500 SEL
10/83, 9000 km, Vollausstg., 87 900,– inkl.
NP Automobile
Avus-Styling GmbH
Tel. 0 26 06 / 14 32

380 SEC
4000 km, met., ABS, SSD, Led., Sitzheiz. usw., DM 81 000,– inkl.
280 SE/83
Autom., ABS, el. Sitze, SSD, Alu usw., DM 45 900,– inkl.
190 E
silber, Autom., ABS, Klima, SSD, Airbag usw., DM 39 500,– inkl.
Eggers Automobile
Tel. 05 11/3 52 14 81 od. 0 51 73/4 60

Merc. Rechtslenker
Neuwagen, div. Typen
H. Runde Export
Tel. 0 83 81/26 13, Tx. 541 145

Merc. für USA
Neuwagen, div. sofort: 300 D, 300 TD Kombi, 280 SL, 280 SE/SEL, 500 SE, weit. auf Anfrage. Ebenso Porsche. Alle Wagen garantiert den USA-Bestimmungen von DOT u. EPA entspr.
H. Runde Export
Tel. 0 83 81/26 13, Tx. 5 41 145

500 SEC
Mod. 84, lapisblau, 5000 km, Vollausstg., 82 500,– inkl.
Firma Kamitz
Tel. 05 51 / 7 60 78 + 6 17 02

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

350 SL
EZ 80, div. Extr., Bestzustand, DM 42 900,–.
Tel. 0 42 21 / 6 77 77
Kfz.-Händler

US – Umbau
nach D.O.T.-E.P.A.
Jetzt alles in eigener Regie, mit garantiertem Labortest in USA für DB, BMW, Porsche u. a., auch Klimaeinbau etc. sowie Transport, Versicherung u. Bond.
Autohaus M. Schäfer
655 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 49
Tx. 42 780 riesch

Mercedes-Jahreswagen v. Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Tel. 0 62 45 / 84 56

Exportfahrzeuge ständig vorrätig oder kurzfristig lieferbar
Merc. SL, 74–84
Merc. SEC, 81–84
Merc. SEL, 74–84
Porsche 911 SC + 930 Turbo ab 78
BMW 323 i, 635, 78/79
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

OLDTIMER

Für Liebhaber!
Merc. Cabrio 250 SE
Bj. 66, beige/braun, 1. Hd.
Tel. 0 26 63 / 48 49

RARITÄT
Lloyd Alexander TS, Bj. 59, 45 000 km, 1. Motor, total renoviert, Neulackierung, TÜV 86, neue Reifen, FP 10 000,– DM.
Besichtigung 28 Bremen, Autohaus Gehrdes, H. SCHICKEL, Tel. 04 21 / 45 02 25, Claus Borgward, Tel. 0 53 63 / 4 01 26

Absolute Rarität
Russische Staatskarosse Marke: ZIS Typ 110, Bj. 57, Pullman-Limousine, 8 Zyl. Reihe, 6 Ltr.
Zuschr. u. E 6218 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

PORSCHE

Porsche 944
rot, Bj. 11/82, Klima, herausnehmb. Dach, color, RC, el. FH, WiWa., weit. Extr., DM 38 000,- inkl.
Tel. 0 68 48 / 5 23 od. 17 17

911 Carrera Md. 84
11 000 km, SSD, Color, Ledersitze usw. 69 500,– inkl.
911 Carrera
Neuwagen, in Rot und Weiß, mit Extras sofort lieferbar. Rot: 70 800,– inkl., Weiß: 79 900,– inkl.
911 SC Cabrio
rot, Bj. 83, 9000 km, P7, Stereo, Color usw. 63 500,– inkl.
911 SC Cabrio
Bj. 6/83, Rubinrotmetallic, graues Ganzleder, Sportfahrwerk, Rufspoiler, Stereo usw. 72 000,– inkl.
911 SC Coupé
Bj. 6/83, SSD, Color, P7, Front- und Heckspoiler, Ledersitze usw. 14 000 km, 63 500,– DM inkl.
Weitere Angebote ständig am Lager
Tel. 0 30 / 8 92 66 65, Tx. 1 86 174
Fa. W. Schröder
Automobile GmbH Berlin

911 Carrera Coupé
Neufahrzeug, silbermet., schwarze Lederausstg., Schmiedefelge, Außenspieg., el., Color, Sportfahrwerk, el. SSD, Klima, Blaup.-Bamberg Stereo, aut. Ant., Scheinwert.-Waschanl., Preis VB.
Ang. unt. M 5621 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Turbo 3,3 l
EZ 4/82, alle Extr., 55 000 km, pazifikblaumet., bl. Led., Arztwagen, o. MwSt.
Tel.: 0 22 04 / 6 83 67

928 S
Autom., 7/82, met., Led., 25 000 km, 65 000 DM inkl. MwSt.
Tel. 04 21 / 6 09 01 10 Hdl.

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

BMW Alpina B 6 P 30
Neuwagen
lapisblau, SSD, ohne Dekor, DM 61 200,–
BMW Alpina B 6
EZ 2/83, graphit, SSD, Sperre, 30 000 km, DM 41 000,–
BMW Alpina B 6
EZ 80, 200 PS, graphit, 90 000 km, DM 29 000,–
BMW Alpina B 7 Turbo
EZ 7/80, 300 PS, graphit, SSD, DM 29 500,–
BMW Alpina B 9
EZ 83, 19 000 km, schwarz, Klima, 3teil. Rennfelg., DM 61 000,–
BMW Alpina 635 CSi
Mod. 82, EZ 12/81, lapisblau, Leder, Recarositze, Vollstereo, SSD, 16"-LM-Felg. m. P 7, 125 000 km, DM 29 800,–
BMW 635 CSi
EZ 80, 89 000 km, el. SSD, Leder, Recaro, Vollstereo, DM 28 000,–
BMW 735 i Vorführwagen
EZ 84, lapisblau, el. SSD, el. FH, Recaro, Vollstereo, Dach-Antenne, Alpina-Fahrwerk, 16" m. P 7 etc., DM 20 000,–
BMW 728 i Vorführwagen
EZ 83, 9000 km, broncitmet., SSD, TRX, Color, Vollstereo, DM 39 800,–
Audi Avant
Mod. 83, 30 000 km, jedes Zubeh., DM 27 000,–
DB 280 SE
Mod. 81, SSD, Vollstereo, DM 29 800,–
Rolls-Royce
met., Klima, Leder, el. FH, Vollstereo, DM 49 000,–
GMC Reisevan
Mod. 81, Klimaanl., Standhzg., Vollstereo, DM 30 000,–
Pace Arrow Reisemobil
8 Pers., 8,5 m, 5800 miles, 2× Klima, Vollstereo, Motorrad etc., DM 75 000,–
Jaguar XJ S Coupé
met., Klima, Leder, autom., Speichenräd., Vollstereo, 66 000 km, DM 29 000,–
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- u. Alpina-Vertragshändler
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Alsfeld

BMW 528 i Autom.
EZ 11/82, burgundrotmet., 48 000 km, ZV, SSD, DM 29 500,–
Merc. 230 GE
Geländewg., EZ 12/83, 4500 km, umfangreiches Zub., Hardtop, LM-Felg. etc., unverbindl. Preisempfehlung DM 62 000,– jetzt DM 49 500,–
Opel Senator E 3 L Autom.
EZ 3/83, 50 000 km, met., Klima, Colorvergl., Sperre, LM-Felg., DM 28 500,–, inkl. MwSt.
Porsche 924 Turbo
EZ 4/79, 80 000 km, met., Hubdach, Sportlenkr., geschm. Felg., DM 19 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 728 i
EZ 9/80, 50 000 km, met., Colorvergl., DM 22 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autohaus Kamp GmbH
BMW-Vertragshändler
An der Au 10
6320 Alsfeld
Tel. 0 66 31 / 40 77

Bonn

Merc. 280 SE Autom.
EZ 4/83, 48 000 km, silbermet., el. SD, Radio, Color, DM 46 500,–
BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstr. 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07 - 2 31 + 2 32

Bremen

BMW 323 i
balticblau, 28 000 km, Recarositze, Servolenk., Colorglas, Nebellamp., EZ 3/82, nur DM 19 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Müller - Nielsen GmbH
BMW-Vertragshändler
Borgwardstr. 4–6
2800 Bremen-Habenhausen
Tel. 04 21 / 83 03 - 1 10

Dinklage

BMW 728 i
EZ 6. 1. 84, broncitbeigemet., ABS, TRX-Bereifg., ZV, SD, Bavaria electronic etc., 9500 km, DM 46 970,- inkl. MwSt.
BMW 528 i autom.
EZ 11/83, pußtagrün, ZV, SD, BMW-Bavaria, 2. Spiegel etc., DM 34 120,- inkl. MwSt.
Heinz Wehry
BMW-Vertragshändler
2843 Dinklage/Langwege II
Tel. 0 44 43 / 6 91

Dinslaken

Alfa Spider Cabrio
2 Ltr., met., EZ 1/84, 1000 km, DM 25 900,- im Auftrag ohne MwSt.
Böhm + Kelleners
BMW-Vertragshändler
Am Pfauenzehnt 33
4220 Dinslaken
Tel. 0 21 34 / 5 20 94 u. 7 02 21

Düsseldorf

BMW 635 CSi
EZ 6/83, 14 900 km, achatmet., Lederpolst., Sportschaltung, Sperr-Diff, TRX-Alu, Alarm, 2. el. Außenspieg., WD-Glas, SD, Recaro, Fond-Kopfstütz., WiWa, Klima, ABS, Radio-Cass., DM 64 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Müller
BMW-Vertragshändler
Erkrather Str. 169–179
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 7 33 50 14

Euskirchen

DB 280 SE
5/79, 81 000 km, 1. Hd., viele Extr., DM 16 950,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 524 TD
EZ 2/84, 6 600 km, broncitmet., Radio-Cass., Alu, ZV, SD, DM 34 400,- inkl. MwSt.
Autohaus Horn
BMW-Vertragshändler
An der Vogelrute 53
5330 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 6 40 04

Frankfurt

BMW CD 323i
Vorführwagen (150 PS)
EZ 10/83, dklgrünmet., Car-Design, Alu-Felg., ZV, sportl. Fahrwerk, tiefergelegt, SD, el. FH, Sportsitze, Radio CR, aut. Ant., u.v.m., DM 39 900,- incl. MwSt.
Euler
Gebrauchtwagenmarkt
Woogstr. 34–39
6000 Frankfurt-Ginnheim
Nähe TV-Turm
Tel. 06 11 / 52 01 01

Fulda

Sun Runner
1981, 55 Betriebsstd., 260 PS, Innenborder, Vollinstrumentierung, Trimmplatten, kompl. m. Transporthänger, DM 35 000,– inkl. MwSt.
Audi Quattro Coupé
EZ 5/81, 40 000 km, met. Radio-Stereo etc., DM 37 000,– inkl. MwSt.
BMW 635 CSi
Bj. 81, 90 000 km, artisblaumet., el. SD, Radio-Stereo etc., DM 38 500,–.
Autohaus Fulda Krah + Enders
BMW-Vertragshändler
Frankfurter Str. 127
6400 Fulda, Tel.: 06 61 / 4 10 59

Hamburg

BMW 525 i.A.
EZ 9/83, achatmet., nur 3 000 km, SD, Radio-Stereo, ABS, ZV, DM 31 500,– inkl. MwSt.
Bürger GmbH
BMW-Vertragshändler
Heinr.-Hertz-Str. 141
2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 22 20 65

Kitzingen

DB 280 TE
EZ 5/81, silberblaumet., Led. Klima, ABS, Becker Mexico, autom. Ant., 2. Spieg., Doppelrollo, el. FH, SD, WiWa, ZV, 1/3-2/3 Fondsitze, DM 34 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 732i
EZ 1/84, delphin, ABS, el. FH, el. SD, ZV, Radio Cass. Bavaria electronic, LM-Felg., 7200 km, DM 46 500,- incl. MwSt.
Fa. Dörfler KG
BMW-Vertragshändler
Schmiedelstr. 1
8710 Kitzingen
Tel. 0 93 21 / 43 73 od. 41 81

Köln

Jeep Chirokee Laredo
EZ 9/82, 1. Hd., schwarz, Radio, Breitreifen, Autom., Klimaanl. etc., 49 600 km, DM 23 900,- inkl. MwSt.
Subbelrather Str. 387–407
5000 Köln 30
Tel. 02 21 / 55 20 71
BMW 525i
EZ 83, ABS, Klima, Leder, Zentralverrieg., WD-Glas, Alarm, TRX, el. Fh. etc., DM 31 900,- inkl. MwSt.
Bergisch Gladbacher Str. 138
5000 Köln-Mülheim
Tel. 02 21 / 62 10 83

Mönchengladbach

Nissan Patrol
EZ 83, 29 000 km, alpinweiß, Radio-Cass., HW, Rammschutz, weit. Extr., DM 23 580,- inkl. MwSt.
HAMMER
Theodor-Heuss-Str. 89–91
4050 Mönchengladbach 2
Tel. 0 21 61 / 1 30 75

Köln

Rover 3,5 l, Autom.
6 Mon. alt, 15 000 km, viele Extras, DM 25 500,–
Autohaus WIEMER
Vertragshändler der BMW AG
Humboldtstr. 134
5000 Köln 90 (Porz)
Tel. 0 22 03/3 6065
Sa. 9-13 Uhr, Mo. ab 9.00 Uhr

Mainz

BMW 735 i
EZ 83, Klimaanlage, el. SD, 8000 km, Radio Becker-Mex. electr., FH. el. vorne, TRX-Bereifung, Met.-Lackier., 5g., DM 53 500,- inkl. MwSt.
Karl + Co.
BMW-Vertragshändler
Hechtsheimer Str. 121
6503 Mainz
Tel. 0 61 31 / 8 20 81

Offenbach

BMW 728 i
saphirblaumet., EZ 10/83, 8000 km, SD, ZV, Colorglas, Radio-Cass., DM 39 900,- inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Tel. 06 11 / 85 60 01

Rendsburg

BMW 535 i
EZ 81, arktisblaumet., SD, ZV, Hartge-Fahrwerksautom., P7-Bereifung, DM 23 500,– inkl. MwSt.
Rendsburger Autodienst
BMW-Vertragshändler
Am grünen Kranz 6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 7 22 44-6 od. 0 43 53 / 6 70

Solingen

BMW 745i A
59 000 km, 9/81, met., Klima, el. FH, el. Sitze, DM 34 200,- inkl. MwSt.
BMW 732 i A
3500 km, 9/83, met., SD, ZV, autom., DM 39 000,- inkl. MwSt.
BMW 728
EZ 79, 95 000 km, met., SD, Alu, ABS, DM 14 900,- inkl. MwSt.
Fr. Voos jr.
BMW-Vertragshändler
Wuppertaler Str. 125–127
5650 Solingen-Gräfrath
Tel. 0 21 22 / 5 98 98

geprüft · gepflegt · zuverlässig


Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/Siegburg

Porsche 924 Dienstwagen
EZ 3/84, rubinrotmet., viele Extr., 1000 km, DM 35 000,– inkl. MwSt.
Porsche 944
EZ 82, 28 000 km, DM 34 000,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Mehrere Porsche 924
EZ 76–79, in versch. Farben.
Autohaus HOFF
Porsche-Direkthdl.
Hangelar, B 56
5205 St. Augustin 2
Tel.: 0 22 41 / 33 20 91

Dortmund

Jaguar XJ 5,3 Serie III
Mod. 80, bordeauxmet., Autom., Klima, Leder, 23 000,– DM inkl. MwSt.
Porsche 911 Turbo
EZ 2/82, 47 000 km, rubinrotmet., SSD, Leder, DM 79 500,– inkl. MwSt. mit V.A.G.-Jahresgarantie
Porsche-Zentrum
Hülpert
Schüruferstr. 65
4600 Dortmund 30
Tel. 02 31 / 43 79 71

Aachen

Porsche 944 Vorführwg.
1/84, weiß, 300 km, unverbindliche Preisempfehlung DM 51 641,–, jetzt DM 47 000,–.
Porsche-Schmitt
Hirschgraben 15–21
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 2 35 51 - 52

Bottrop

DB 350 SLC
EZ 12/74, Autom., 106 000 km, el. SD, Radio Blaup., Sportfelg., Rial + 50er Serie, el. FH, Color, DM 22 000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
DB 350 SLC
EZ 10/78, neuer Mot. 25 000 km, braunmet., el. SD, LM-Felg., el. FH, Autom., Klimatisierungsautom., Niveaureg., Color, Radio-Stereo-Cass. Blaup., u. div. Extr., DM 32 000,- inkl. MwSt.
Christmann & Hein
Porsche-Händler
Gladbecker Straße 148–170
4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 3 20 71

Duisburg

Range Rover
EZ 11/79, 54 000 km, beige, DM 17 975,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autohaus Röchling
Porsche-Direkthändler
Auf der Höhe 47
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 31 80 20

Düsseldorf

BMW 735 i automat.
grünmet., EZ 80, 114 000 km, Radio-Cass., SSD, Colorglas, LM-Felg., DM 21 900,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Eintausch – Finanzierung
Autohaus Heinen
Porsche-Händler
Bonner Str. 181 – 183
4000 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 71 60 80 od. 79 03 65

Essen

Porsche 911 SC Targa
EZ 3/80, 210 PS, 3,1 l, 82 600 km, met. Lack., Ledersitze, HW, Radio, Spiegel re., DM 39 800,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Porsche 911 SC
Mod. 83, 29 700 km, met. Lack., Ganzlederausstg., Ledersportsitze, Radio, HW, DM 51 800,- inkl. MwSt.
Gottfr. Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 00 81

Hannover

Porsche 928 S
platinmet., 1. Hd., EZ 2/81, 78 500 km, unfallfr., DM 48 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Porsche 911 SC Coupé
marsrot, EZ 2/81, 79 000 km, Ganzleder, P 7, Color, Radio-Vorbereit., DM 39 400,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Porsche-Sportwagenzentrum
Petermax Müller
Podbielskistr. 306
3000 Hannover 51
Tel. 05 11 / 64 00 64

Hamburg

Porsche 911 SC
Mod. 83, weiß, 45 600 km, Front- u. Heckspoil., SD, 7 + 8"-Felg. m. P7, Color, Spiegel re., DM 52 900,- inkl. MwSt.
Porsche 911 SC Targa
82, graumet., Ganzled. m. Sportsitzen, 7 + 7"-Felg., HW. Stereo-Cass. usw., DM 54 900,- inkl. MwSt.
Porsche Turbo 3,3
EZ 5/82, weiß, 27 300 km, Klima, SD, Ruf-Frontspoiler mit Öl-Kühler, Seitenschwellerleist., Sperre, Alarmanl., Sportsitze, Radio-Cass., DM 89 950,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Raffay
Porsche-Zentrum
Hamburg
Eiffestr. 498
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 21 10 50

Lübeck

Porsche 911 SC
EZ 2/81, 61 000 km, grandprixweiß, Alarmanl., Sportfahrwerk, Reif. neu, Leder, 1. Hd., DM 42 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Edgar Kittner
Sportwagenzentrum
Moislinger Allee 54
2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 8 80 10

Mönchengladbach

BMW 528 i
EZ 5/83, blaumet., 15 000 km, ZV, Servolenk., 5-Gg-Getr., Radio-Cass., SSD, LM-Felg., Front- u. Heckspoil., Spiegel re., DM 34 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Vorführwagen Audi 80 Quattro Treser
montegoschwarzmet., EZ 10/83, 10 300 km, Colorglas, Glasdach, Treser-Teile: Front-Spoiler, Heckschürze, Heckspoiler, LM-Felg., Lederlenkrad, DM 39 990,- inkl. MwSt.
Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthdl.
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Tel.: 0 21 61 / 2 10 77

Rheine

LT 28 Wohnmobil
5 Schlafplätze, EZ 10/80, 59 000 km, DM 29 950,- inkl. MwSt.
LT 28 Diesel Wohnmobil
EZ 9/81, 66 000 km, DM 28 950,- inkl. MwSt.
Karmann LT 28 Diesel L Vorführwagen
EZ 6/83, div. Extr., DM 56 950,- inkl. MwSt.
Tabbert 670 E/A auf DB 307 D Fahrgest.
EZ 3/83, 14 000 km, DM 19 500,- inkl. MwSt.
Autohaus Stadtberg
Porsche-Händler
Hansastr. 45-55
4440 Rheine
Tel. 0 59 71 / 60 20 + 60 19

Münster

Porsche 944
EZ 3/82, 60 000 km, re. Spieg., Colorvergl., 215er Reif., HW, Lederlenkr., weiß, innen schwarz, Nadelstreif., DM 31 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Porsche-Zentrum
Münsterland
Bernh. Knubel
Weseler Str. 485
4400 Münster
Tel. 02 51 / 70 07–2 40



ARD **Samstag** 

13.15 Programmvorschau
13.45 Mein fremdes Land
Eine Klassenfahrt in die Türkei
14.30 Sesamstraße
15.00 Zwei scheinheilige Brüder
Französischer Spielfilm (1976)
Mit Jean Gabin, Danielle Darrieux u. a.
Regie: Jean Girault
16.30 Buddenbrooks (4)
18.00 Tagesschau
dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Zwei Dickköpfe
Schwank in 3 Akten von Carl Millowitsch
Alte Liebe rostet nicht – getreu diesem Motto will der Wurstfabrikant Anton Knopf (Willy Millowitsch) nach 25 Jahren seine Jugendliebe Sabine Mullerich (Gerda Maria Jürgens) heiraten. Es ist der zweite Anlauf, denn vor einem Vierteljahrhundert scheiterte die Hochzeit am Dickkopf des Anton Knopf.
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.20 Schieß zurück, Cowboy
Amerikanischer Spielfilm (1958)
Regie: Henry Hathaway
Bei einer Messerstecherei um ein Mädchen kommt der Sohn eines mächtigen Ranchers ums Leben. Ein junger Cowboy gerät unter Mordverdacht.
24.00 Tagesschau
0.05 Tennis-WCT-Meisterschaft
Halbfinale Herren-Einzel

11.45 Programmvorschau
12.15 Nachbarn in Europa
14.30 heute
14.32 Puschel, das Eichhorn
14.55 Mari Sanna soll bleiben
Sowjetischer Spielfilm (1977)
Die kluge Lehrerin Mari Sanna wird von ihrer Klasse sehr geliebt. Sie ist ihr ein verständnisvoller Begleiter auf dem schwierigen Weg des Erwachsenwerdens. Doch Mari Sanna plant, zu ihrem Freund in die Stadt zu ziehen.
16.15 So ein Tierleben
16.40 Die Fraggles
17.05 Breakdance
17.24 Der große Preis
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Rauschgiftproblematik in Berlin und Hessen / Streit um Hohenzollernvermögen / Kunst und Mode in Berlin
Moderation: Klemens Mosmann
18.20 Helga und die Nordlichter
Von Schafen und anderen Menschen
19.00 heute
19.30 Hitparade
20.15 Ein Fressen für die Geier
Amerikanischer Spielfilm (1969)
Mit Shirley MacLaine, Clint Eastwood u. a.
Regie: Don Siegel
22.05 heute
22.10 Aktuelles Sportstudio
anschl. Billard-WM Dreiband
23.50 Vegas
Schnee über der Show
0.40 heute



Als Priester getarnt reisen der Gangsterboß (Jean Gabin) und sein Komplize (J.-C. Brially) nach Rom. (Zwei scheinheilige Brüder – ARD, 15.00 Uhr) FOTO: TELEBUNK

III.

WEST
18.00 Avanti!Avanti!
Italienisch-Kurs
18.30 Die Michael Braun Talkshow live
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sexismus
21.00 Gott und die Welt
21.30 Murray Perahia
22.25 Einführung zu dem Film „Gates of Heaven"
22.30 Pforten des Himmels
Amerikanischer Dokumentarfilm
Drehbuch und Regie: Errol Morris
23.50 Letzte Nachrichten

NORD
18.30 Gott, Freiheit und Gerechtigkeit
19.00 Hobbythek
19.45 Der Sternenhimmel im Mai
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Kielwasser
21.45 Vor vierzig Jahren
22.15 Duke Ellington: The music lives on
23.15 Nachrichten

HESSEN
18.00 Hornetts & Supercharge
18.15 Schleifchen drum (5)
18.45 Plumes et Diamants
19.45 Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht
20.15 Sport
21.00 Drei aktuell Telegramm
21.05 Schöne alte Welt – Maler sehen die Landschaft
21.55 Die Geige
22.55 Große Interpreten
Peter Tschaikowsky: Violinkonzert

SÜDWEST
18.00 Beauty / Tischtheater
18.30 Tele-Tour durch Rheinland-Pfalz
19.15 Hoffnung für Bhaktapur?
20.00 Der Mann aus Virginia
Amerikanischer Spielfilm (1929)
Mit Gary Cooper
21.25 David Hockney
Porträt des englischen Malers und Fotografen
22.10 Israela Margalit spielt
Chopin und Bach

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

23.00 Café Größenwahn
Literaten-Stammtisch mit André Heller, Dieter Hildebrandt, Evelyn Künneke

BAYERN
18.00 „Wir haben ja nichts zu verlieren ..."
Arbeitslose und ihre Gewerkschaften
Bericht von Michael Böttcher
18.45 Rundschau
19.00 Der Malawi-See
Tauchen in Afrikas schönstem Aquarium
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Irma la Douce
Musical von Alexandre Breffort und Marguerite Monnot
22.45 Rundschau
23.00 Z. E. N.
23.05 „Das Schimmern zweier Sterne in einem finstern Gang"

Perfekte Mischung aus Gauner und Gentleman: Der Schauspieler Clint Eastwood

Ein einsamer Wolf kämpft gegen alle

Den Hut tief in die Stirn gezogen, im Mundwinkel den weichgekauten Stummel eines Zigarillo, mit Bartstoppeln im hageren Gesicht und mit staubbedeckter Kleidung ritt Clint Eastwood vor gut 20 Jahren in Sergio Leones Italowestern „Eine Handvoll Dollar" und „Für ein paar Dollar mehr" zum Starruhm. Sein Gegner war, unvergeßlich, der Amerikaner Lee van Cleef, der genau wie Eastwood den Sprung über den großen Teich gewagt hatte, um in Europa Karriere zu machen. Was Eastwood, der schlaksige Amerikaner mit der schleppenden Stimme, in seinem Heimatland in 10 Jahren nicht geschafft hatte, erreichte er in Italien fast über Nacht. Er kletterte die Erfolgsleiter in gewaltigen Sprüngen hinauf und galt bald als einer der bestbezahlten Schauspieler von Cinecittà.

Sergio Leone hatte Eastwood in einer Fernsehshow in den USA gesehen und in ihm den idealen Typ für seine Westernhelden gefunden: Eine Mischung aus Gauner und Gentleman, Outlaw und Mann mit Prinzipien, kurzum, ein facettenreicher Charakter, der von den üblichen guten Klischeehelden gängiger Western abwich.

Eastwood, im Privatleben ebenso wortkarg wie in seinen Filmen, antwortete einmal auf die Frage, was ihm denn an diesen Rollen gereizt habe, lakonisch: „Die Arbeit an der frischen Luft." In einem anderen Interview allerdings erklärte der heute 54jährige Star: „Ich spiele am liebsten Menschen, die eine Mischung aus Gut und Böse sind, weil das einfach realistischer wirkt. Wobei ich gerne mal einen blütenreinen Helden mimen möchte, um etwas Abwechslung ins Spiel zu bringen."

Doch bisher hat sich noch kein Regisseur gefunden, der Eastwood die Chance gab, sein Image entscheidend zu ändern. Auch Don Siegel, der den arrivierten Star 1969 für „Ein Fressen für die Geier" zurück nach Hollywood holte, verpaßte Eastwood einmal mehr die Rolle eines zwiespältigen Heroen. Eastwood spielt einen Söldner namens Hogan, der für Geld fast alles tut, im tiefsten Inneren aber doch ein anständiger Kerl geblieben ist, der sich für Schwache und Hilflose einsetzt. In diesem Fall für eine Nonne, gespielt von Shirley MacLaine, die sich im nachhinein allerdings als recht schlag- und tatkräftige Dame erweist.

Verwirklicht seine Jugendträume im Film: Clint Eastwood FOTO: CIC

Liebesszenen kommen in diesem Abenteuerstreifen wie in den meisten

Ein Fressen für die Geier – Sa., ZDF, 20.15 Uhr

Eastwood-Filmen nicht vor. Ob er etwas gegen Gefühle im Kino habe, wurde der Schauspieler einmal gefragt. Auch auf diese Frage antwortete er nur kurz angebunden: „Nein, aber ich bin ja wohl kaum der Typ eines Schmusekaters." Man nimmt ihm auch die Rolle des frauenlosen Einzelgängers eher ab als die des feurigen Liebhabers. Sei es als Gangsterjäger „Dirty Harry" oder kühner Pilot als Ex-Offizier des amerikanischen Bürgerkrieges oder als Cowboy, der über die Steppen zieht – Eastwood erscheint nahezu als das Paradebeispiel des einsamen Wolfes.

Dieses Image erhält er sich auch für sein Privatleben, von dem nur Spärliches in die Öffentlichkeit fließt. Der Star, der seit seinem Kinodebüt 1955 in dem Horrorfilm „Revenge of the Creature" in über 30 Filmen und zahllosen Fernsehsendungen mitgewirkt hat, lebt zurückgezogen in einer Villa bei Hollywood, meidet Partys und möglichst auch seine Kollegen. Pro Jahr dreht er nicht mehr als einen Film, manchmal läßt er auch zwei Jahre zwischen seinen Leinwandauftritten verstreichen. In diesem frühjahr kehrte er nach mehrjähriger Pause erneut in der Rolle des Polizisten „Dirty Harry" in unsere Kinos zurück.

Seit dem Niedergang des Western in den frühen 70er Jahren schlüpft Eastwood nicht mehr in staubige Stiefel, sondern taucht als Mann unserer Zeit im Anzug mal mit, mal ohne Krawatte auf. Statt einer doppelläufigen Flinte mit abgesägtem Rohr hantiert er nun mit handlichen Revolvern. Sein Kostüm mag er zwar geändert haben, nicht aber den Typ, den er nach wie vor mit sarkastischem Lächeln und kühlem Blick verkörpert.

„Als Junge war ich ein schüchterner Bursche und habe immer davon geträumt, ein toller Kerl zu sein. Im Kino habe ich nun endlich die Gelegenheit dazu, diese Jugendträume zu verwirklichen. Ich darf Verbrecher jagen, reiten, durch die Luft flitzen, in flotten Autos durch die Landschaft rasen und bekomme noch Geld dafür," sagt Eastwood. Längst hat er sich auch einen Wunsch erfüllt, von dem andere Stars immer nur reden: er führt seit Jahren mit großem Erfolg selbst Regie. Die Männer, die er in seinen Filmen spielt, sind alle eine Mischung aus Hogan, Harry und all den anderen schwarzweißgefleckten Helden, die Eastwood seit Jahrzehnten verkörpert. Nur eines unterscheidet sie von den übrigen Eastwood-Figuren: sie dürfen gelegentlich einmal lächeln. M. v. SCHWARZKOPF

KRITIK

Hans Moser vom Isarstrand

Drei oder vier Kurzbrenner, von einem oder mehreren Autoren, in einer Stunde zusammengefaßt, entwickeln sich verheißungsvoll zu einer eigenen Fernsehgattung, die weder im Kino noch im Theater vorstellbar ist, und zu der im Falle dieser **Geschichten aus der Heimat** (ARD) gleich drei verschiedene Anstalten einen Beitrag geliefert haben.

Von Hamburg kam der ganz plausible Einfall von den Einschleich-Trauergästen, die sich mit am Leichschmaus gütlich tun, von Volker Lechtenbrink allerdings durch übergroßen Aufwand leider bis zur Unwahrscheinlichkeit kaputtinszeniert. Berlin (Regisseur Franz Strekker) lieferte die Geschichte von dem großmäuligen kleinen Mann aus der Filmbranche, den man im Altersheim der Diva gegenüberstellt, deren Freundschaft er sich allzu kühn gerühmt hat, wofür er nun den Beweis antreten soll (eine gealterte Luise Ullrich spielt aufopferungsvoll sich selbst).

Den Vogel aber schoß München ab mit der von Rainer Erler geschriebenen und inszenierten höchst wahrscheinlichen Geschichte von einem Sanierungsopfer, dem Uralt-Schwabinger, den man aus seiner Wohnung hinaus in die Bettenburg Neuperlach exmittiert hat und der von seinem letzten Stammtisch mit den alten Spezies im Taxi nicht mehr heim findet, weil alle Häuser dort gleich ausschauen.

Hans Stadtmüller zelebriert einen ganz überzeugenden Hans Moser vom Isarstrand, aber Gustl Bayrhammer als der grantelnde und zunehmend entrüstete Taxifahrer auf dieser Irrfahrt ist ganz er selbst. Es ist rührend anzusehen, wie im Morgengrauen, inmitten der unmenschlichen Stadtlandschaft, sein Unmut schließlich umkippt und er in Mitleid zerschmilzt. HELLMUT JAESRICH

STUDIO

Die erste Fernsehansagerin der Welt war eine Deutsche: Die Schauspielerin Ursula Patzschke wirkte Ende 1934 in täglichen Testsendungen der Reichspost in Berlin mit. Der fleißigste TV-Produzent der Welt ist Aaron Spelling: Er lieferte in 25 Berufsjahren 1 435 Serienepisoden ab, darunter 89 von „Starsky und Hutch" und 109 von „Drei Engel für Charlie". Die höchste Zuschauerzahl in der Geschichte des Fernsehens gab es bei der Hochzeit von Prinz Charles und Lady Diana Spencer: weltweit 750 Millionen. Diese Rekorde aus der Welt des Fernsehens stammen aus der neuesten Publikation des durch eine Rekordfibel bekanntgewordenen Londoner Verlages „Guinness Superlatives Ltd." Es handelt sich um das **Guinness Buch der TV-Fakten und -Leistungen**, das auf 300 Seiten fast alles auflistet, was in der Welt des Bildschirms bemerkenswert ist. SAD

 **Sonntag** 

9.30 Programmvorschau
10.00 Mein Tagebuch
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Der letzte Sonntag im April
Erinnerungen an Rolf Stommelen
12.00 Internationaler Frühschoppen
Näher als Atomtod: Hungertod? – Die Welt und das afrikanische Massensterben
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Edvard Grieg
13.50 Magazin der Woche
14.30 Per Anhalter durch die Galaxis (1)
Englische TV-Serie
15.00 Lauras Mädchenjahre
Australischer Spielfilm (1977)
16.40 Film aktuell
17.00 Vom Baum des Lebens
17.30 ARD-Ratgeber: Technik
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
USA: Die amerikanisch-chinesische Haßliebe / Zimbabwe: Ursachen des Hungers / Kambodscha: Buddhismus und die Parteijugend / Italien: Verfall der Stadt Genua
20.00 Tagesschau
20.15 Charlotte
Fernsehspiel von Judith Herzberg und Frans Weisz
21.50 Die Kriminalpolizei rät
21.55 Tagesschau
22.00 Das Kind beim Namen nennen
23.00 Tagesschau
23.05 Tennis-WCT-Meisterschaft

9.15 Gottesdienst (kath.)
10.00 Programmvorschau
10.30 ZDF-Matinee
Fahrraddiebe
Italienischer Spielfilm (1948)
Von Vittorio de Sica
12.00 Festkonzert live aus Tokio
13.15 Chronik der Woche / Fragen zur Zeit
Denkt die Jugend ganz anders?
13.40 Kreta – Ursprung Europas
14.10 Löwenzahn
14.40 heute
14.45 Danke schön
14.50 Urlaub nach Maß
Ferienvorschläge von Joachim Jomeyer
15.35 Traumland Operette
16.35 heute
16.37 Die Sport-Reportage
18.00 Tagebuch (kath.)
18.15 Liebt diese Erde
5. Folge: Das Land der Payacachi
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Diskussion um die Weltraumrüstung
19.30 Bilder aus Europa
Zwischen Golfstrom, Malta und Ural
20.15 Die Romanze von Charles und Diana
Amerikanischer Spielfilm (1982)
Regie: Peter Levin
21.50 heute / Sport
22.05 Die Welt des Traums
Traumspiel
22.55 Festkonzert aus Tokio
2. Teil
24.00 heute



Für Charlotte Salomon (Birgit Doll) wird Deutschland 1939 zu gefährlich; sie geht nach Frankreich. (Charlotte – ARD, 20.15 Uhr) FOTO: RÖHNERT

III.

WEST
18.00 Pan Tau
18.30 Und die Moral von der Geschicht'
4. Folge: ... bei Gastarbeitern und Minderheiten
19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag
20.00 Tagesschau
20.15 Georges Seurat (1859–1891)
Französische Maler des 19. Jahrhunderts
21.00 Auslandsstudio
Was will Gadhafi?
21.45 Molière: Der eingebildete Kranke
23.50 Disc-Jockey
Film von Jiri Barta
24.00 Letzte Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins
19.15 Christen im Alltag (4)
Die Schwester
19.45 Bilder
„Miß Amerika"
20.00 Tagesschau
20.15 Wi speelt op platt
Koornblomen för den olen Smuuskater
21.40 Sport III
22.40 Zum Andenken an Count Basie
To the count of Basie
Amerikanischer Dokumentarfilm (1973)
23.30 Nachrichten

HESSEN
18.00 Reisewege zur Kunst: Griechenland
18.45 Gartengeschichte(n)
19.00 Deutschlands grüne Inseln (3)
19.30 Der Sportkalender
20.15 Barclay James Harvest in Berlin
21.15 Drei aktuell Telegramm
21.20 Autoreport
21.25 Insel des Mißtrauens
Zypern bleibt weiter geteilt
21.55 Mit verbundenen Augen
Spanischer Spielfilm (1978)
Regie: Carlos Saura

SÜDWEST
18.00 Tier-Report
Steinwild – Hoheit der Berge
18.30 Die Tiersprechstunde
Augenentzündungen bei Tieren
19.00 Janosik, Held der Berge
Polnische Abenteuerserie
Letzte Folge
19.45 Prominenz im Renitenz
Mit Elmar Gunsch
Gäste: Gotthilf Fischer, Werner Schneyder
21.00 Deutschland deine Schwaben (5)
Nur für Baden-Württemberg:
22.00 Sport im Dritten
Nur für Rheinland-Pfalz:
22.00 Flutlicht

BAYERN
18.30 Taschenbuch-Telegramme
18.45 Rundschau
19.00 Die Zeit zwischen den Wintern
Von Gerald Groß
Die Kellnerin Anna
Deutscher Spielfilm (1941)
Regie: Peter Paul Brauer
21.25 Durch Land und Zeit
21.30 Rundschau
21.45 Europa nebenan
22.15 Wochenend
22.55 Altosax
23.50 Rundschau

Die **Stadt Bad Säckingen** beabsichtigt, nachstehende Bauleistungen in den Gewerken

1. **Erdarbeiten**
2. **Einpreßarbeiten**
3. **Betonarbeiten**
4. **Ufer-, Böschungs- und Sohlensicherungsarbeiten**

auszuschreiben und zu vergeben.

1. Bauvorhaben
Sanierung des westlichen Abschlußdammes am Bergsee in Bad Säckingen, Kreis Waldshut.

2. Vergabestelle
Stadt Bad Säckingen, Kreis Waldshut.

3. Verfahrensart
Beschränkte Ausschreibung (gem. VOB A § 8) nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb.

4. Art und Umfang der Leistungen
450 m^2 Dichtungsschlitzwand
1500 m^2 Rütteldruckverdichtung des Baugrundes
Seewasserentnahme, Hochwasserentlastung mit Erd,- Maurer- und Betonarbeiten und Verschiedenes.

5. Ausführungstermin
2. Halbjahr 1984.

6. Anträge auf Teilnahme am Wettbewerb
Anträge auf Teilnahme an der beschränkten Ausschreibung können bis zum **15. Mai 1984** schriftlich beim

Wasserwirtschaftsamt Waldshut, Eisenbahnstr. 5–7
7890 Waldshut-Tiengen 1

gestellt werden.
Aus dem Antrag erwächst dem Bewerber kein Anspruch auf Beteiligung an der vorgesehenen beschränkten Ausschreibung. Eine Absage/Zusage erfolgt nicht.

7. Aufforderung zur Angebotsabgabe
Die Ausschreibungsunterlagen werden im Juni 1984 versandt. Der Unkostenbeitrag ohne Rückvergütungsanspruch beträgt 80,– DM inkl. Mehrwertsteuer zuzüglich 3,– DM Versandkosten und ist vor Versand der Ausschreibungsunterlagen auf das Konto Nr. 9 000–23 10 10 der Sparkasse Hochrhein Waldshut, Bankleitzahl 684 522 90 mit dem Vermerk „Sanierung Bergsee Bad Säckingen" einzuzahlen.

8. Mindestbedingungen
Am Wettbewerb können sich alle leistungsfähigen Unternehmer beteiligen, die in der Lage sind, das o. g. Projekt fachgerecht im vorgeschriebenen Ausführungszeitraum auszuführen. Dem Antrag sind Nachweise über
– die in den letzten 3 Jahren ausgeführten vergleichbaren Bauleistungen mit Angabe des Auftraggebers, Ausführungsort, -art und -zeit
– sowie die verfügbare Kapazität an technischer Ausrüstung, an Fachkräften und technischem Büro

beizufügen.

Wasserwirtschaftsamt Waldshut
im Auftrag der Stadt Bad Säckingen

STELLENANGEBOTE

Leichtmetallbau

Wir zählen zu den bekannten Unternehmen des Leichtmetallbaus. Wir legen Wert auf eine solide Qualität und technisch überzeugende Lösungen im Fassaden- und Fensterbau. Die Konstruktionsabteilung hat bei uns einen hohen Stellenwert.
Für die Entlastung unseres Konstruktionsleiters und zu dessen Stellvertretung suchen wir einen erfahrenen

INGENIEUR
(grad. oder Dipl.)

der bereits mehrjährige Erfahrung im Bereich Fassaden und Fenster aufweist und sehr schnell in unser Unternehmen hineinwachsen kann. Der Aufstieg zum Konstruktionsleiter ist in einigen Jahren möglich.
Herren, die mit Freude gute technische und architektonische Lösungen suchen, systematisch denken und arbeiten, kollegial und doch konsequent führen und eine leitende Position in einem erfolgreichen Unternehmen anstreben, sollten ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches an die von uns beauftragte Personalberatung senden.



GMBH
Personalberatung
Postfach 1042, 8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 43 84 38
Kennwort: Ingenieur
Evtl. Sperrvermerke werden korrekt beachtet

JOOST & PREUSS GmbH & Co gehört mit ca. 200 Mitarbeitern und sechs inländischen Büros sowie je einem Büro in der Schweiz und USA zu den führenden Industrieversicherungsmannschaften in Deutschland.
Unser Auslandsgeschäft hat einen solchen Umfang erreicht, daß wir *eine zentrale*

Auslandsabteilung

in Hamburg einrichten wollen. Zu deren Aufbau suchen wir eine Persönlichkeit mit fundierten Erfahrungen im internationalen Versicherungswesen.
Schwergewicht bildet die Zusammenarbeit mit unseren Maklerkorrespondenten in England, den USA und Frankreich.
Die reizvolle Aufgabe erfordert sehr gute englische, evtl. auch französische Sprachkenntnisse, Reisebereitschaft und den Willen zu einer besonderen Leistung. Sie bietet die Chance, mit dem vorhandenen, interessanten Geschäft einen neuen Bereich innerhalb unserer Firmengruppe aufzubauen und nach Einarbeitung weitgehend selbständig zu leiten.
Bitte nehmen Sie schriftlich oder telefonisch Kontakt auf mit Fräulein Stolzek.

JOOST & PREUSS

JOOST & PREUSS GmbH & Co
Assekuranzmakler
Sonninstraße 24, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 23 01 11

STILL
GABELSTAPLER

STILL exportiert weltweit seine qualitativ hochwertigen und technisch führenden Gabelstapler.
Unsere Hauptabteilung Verkauf-Ausland will sich mit einem weiteren international erfahrenen Fachmann, der sich als Export-Verkäufer zum

AREA MANAGER

im Übersee-Bereich qualifiziert, verstärken.
Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir mehrjährige Exporterfahrung, verhandlungssichere französische Sprachkenntnisse. Sofern Sie auch Englisch sprechen – Ihr Vorteil.
Reisen zu Ihren Kunden sehen Sie als selbstverständlich an, *um Erfolg zu haben. Selbständiges Arbeiten sind Sie gewöhnt.*
Sprechen Sie mit unserem Exportleiter, Herrn Tieken.
Ihre Kurz- oder Ihre vollständige Bewerbung mit handschriftlichem, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien – unter Angabe Ihrer Einkommenswünsche und des frühesten Eintrittstermins – schicken Sie bitte an

STILL GMBH
INTERNATIONAL DIVISION
Berzeliusstraße 10, D-2000 Hamburg 74
Tel. 0 40 – 73 11 26 00 / 6 01

Wir sind ein größeres Ingenieurunternehmen mit mehreren Büros in Deutschland (Wiesbaden, Koblenz, Kiel etc.) und u. a. in folgenden Bereichen tätig:

Elektronik und Nachrichtentechnik
Rad- und Kettenfahrzeuge
Wehrtechnik und Systemtechnik
Logistik und Ausbildung

Zur Unterstützung unserer Geschäftsführung suchen wir je einen

Diplom-Ingenieur
Elektronik/Nachrichtentechnik/Informatik
Sonderkraftfahrzeugwesen/Heeresausrüstung

für die Koordination, Führung und den Ausbau unserer technischen Bereiche und Abteilungen.

Kenntnisse für Planung, Beratung und Abwicklung von systemtechnischen und wehrtechnischen Programmen der obigen Fachgebiete im Innen- und Außenverhältnis sind erwünscht sowie entsprechendes Know-how, praktische Berufserfahrung auch im Umgang mit Behörden und Industrie.

Wir erwarten engagierte Mitarbeit, darüber hinaus Erfahrung in Personalführung und -organisation. Englischkenntnisse und Kontakte zu Industrie/Behörden sind erwünscht.

Wir bieten vielseitige technische Aufgabenstellungen, verantwortliche *und ausbaufähige Führungspositionen mit entsprechenden Bedingungen.*

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit kompletten Unterlagen an:

MASTERS
Gesellschaft für Absatzförderung und Werbung GmbH
Roßmarkt 23, 6000 Frankfurt (Main)

Betriebswirt oder Bankkaufmann
als Nachwuchskraft für Vertrieb

für unsere Zweigniederlassung Hamburg gesucht.

Hermes ist der führende deutsche Kreditversicherer. Seit 1917 bieten wir den Unternehmen unserer Wirtschaft Sicherungsmöglichkeiten gegen Forderungsausfälle und eine Palette von Dienstleistungen im Finanzbereich. Unser Geschäft hat Zukunft.

Das stellt verstärkte Anforderungen an unsere Firmenberatung.

Nach einer sorgfältigen, fachbezogenen Vorbereitung sollen Sie zunehmend selbständig Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern pflegen und insbesondere neue Verbindungen anbahnen.

Dabei werden Sie mit Unternehmern und Führungskräften verhandeln. Das erfordert von Ihnen ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit und Kontaktfähigkeit.

Sie können sicher sein, daß wir Ihren Einsatz und Erfolg honorieren.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen an die Leitung der Zweigniederlassung Hamburg.
Chilehaus A, Fischertwiete 2
2000 Hamburg 1, Telefon 040/3 39 65-0

Hermes
Kreditversicherungs-AG



Wir sind ein führender Hersteller von Motorsägen für die Garten-, Land- und Forstwirtschaft. Für die kommenden Jahre wollen wir unseren hohen Marktanteil in Deutschland weiter ausbauen. Dazu brauchen wir einen erfahrenen

Verkaufsförderer

mit technischem Verständnis und mehrjähriger erfolgreicher Außendienstpraxis. Erfahrungen aus dem Eisenwaren- und Landmaschinenhandel sowie Heimwerkermärkten wären sehr nützlich. Auf jeden Fall sollten Sie Durchsetzungskraft haben und überzeugend argumentieren können.
Das Aufgabengebiet umfaßt die permanente Information von 10 Werksvertretungen im Bundesgebiet sowie Schulung der Außendienst-Mitarbeiter. Dazu gehören Produktinformatio*nen und Neuvorstellungen mit entsprechender Verkaufsargu*mentation sowie die Einführung und Durchsetzung von Kampagnen und Verkaufsaktionen.
Unsere Leistungen: Sehr gutes Gehalt, Firmenwagen, vernünftige Spesenregelung und großzügige Sozialleistungen.
Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gern Frau Wilkens (Telefon: 0 40 / 6 68 62 14).
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

SACHS-DOLMAR GmbH
Jenfelder Straße 38, 2000 Hamburg 70
Ein Unternehmen der SACHS-Gruppe

SACHS-DOLMAR Motorsägen — **SACHS DOLMAR** — Qualität für den, der mehr verlangt

AKF
Leasing

Die AKF Gruppe – Bankinstitut und Leasinggesellschaft – ist auf moderne Finanzierungssysteme spezialisiert. Dabei nimmt Leasing eine bevorzugte Stellung ein. Unser Leasing-Geschäft hat hohe Zuwachsraten. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Termin je einen qualifizierten

Berater

für unsere
Zentrale Wuppertal und unser Büro ***Hamburg.***
Erfahrene und erfolgreiche Kenner des Leasingmarktes finden bei uns einen interessanten und entwicklungsfähigen Arbeitsbereich.
Was Sie auf jeden Fall mitbringen müssen sind Überzeugungskraft, Sachlichkeit, betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Verhandlungsgeschick im Verkauf von Leistungen und die Fähigkeit, zu überzeugen.

Wenn Sie interessiert sind und die Voraussetzungen erfüllen, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Einkommensvorstellung an die Geschäftsleitung,
z. Hd. Herrn Dipl.- Wirtsch.-Ing. G. Preschel. Er wird kurzfristig mit Ihnen Verbindung aufnehmen.

AKF Kreditbank GmbH & Co **AKF** Leasing GmbH & Co
5600 Wuppertal 1 (Elberfeld) · Friedrich-Ebert-Straße 90
Postfach 10 03 07 · Telefon (02 02) 39 91 05

IDEEN ZUM SCHENKEN
Ein bekanntes Handelshaus mit Sitz in **Hamburg** importiert moderne, ansprechende Geschenkartikel aus aller Welt. Als **Branchenführer** vertreibt es diese Artikel in Deutschland und Europa.
Gesucht wird zum 1. 8. 84 oder früher ein/eine

Einkaufsleiter/in

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung ist besonders eng. Deshalb sind an den Bewerber **hohe Anforderungen** zu stellen. Mehrjährige Erfahrung im Import, absolut selbständiges Arbeiten nach Zielvorgaben, sichere Menschenführung, perfekte Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie möglichst eine weitere Fremdsprache, EDV-Erfahrung in der Praxis,
vor allem aber modisches Gespür und guter Geschmack
sind Bedingungen, die sämtlich erfüllt werden müssen.
Alter 30–40 Jahre.
Bei Bewährung bestehen sehr gute Chancen für eine sichere und ausbaufähige Position. Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit neuerem Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ihrem Gehaltswunsch richten Sie bitte an den beauftragten
UNTERNEHMENSBERATER DR. KARL-HEINZ STÄDTER
Rotdornstieg 11, 2000 Hamburg 60

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft bekannter französischer Marken der Modebranche und suchen zum 1. Juli 1984 die

Chefsekretärin
der Geschäftsleitung

Sie sollte
– die perfekte Sekretärin sein, die es gewohnt ist, selbständig zu arbeiten
– natürlich Stenografie und Maschinenschreiben beherrschen
– ausgezeichnete Französischkenntnisse in Wort und Schrift mitbringen, Englisch wäre von Vorteil, aber nicht Bedingung

Wenn Sie diese Voraussetzungen aufgrund Ihrer mehrjährigen Berufspraxis erfüllen, sind Sie unsere ideale Mitarbeiterin.

Es erwarten Sie ein interessanter und vielseitiger Aufgabenbereich, beste soziale Leistungen und eine Ihrer Position entsprechende Bezahlung.

Gern erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit einem Lichtbild an die Geschäftsführung der

RODIER PARIS — **INTERGARN GmbH**, Peter-Welter-Platz 2, 5000 Köln 1 — **RODIER MONSIEUR**

Export Funktechnik

Wir suchen für unsere Vertriebsabteilung Funktechnik einen Ingenieur der Fachrichtung Elektronik oder Nachrichtentechnik. Berufserfahrung im Vertrieb und englische oder französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Vertriebsingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt – nach gründlicher Einarbeitung – die weitgehend selbständige Betreuung unserer Partner in einer Ländergruppe. Hierzu gehören die Steuerung und Bearbeitung von Großprojekten sowie die Marktbeobachtung und Mitwirkung bei der Erarbeitung von Vertriebskonzepten.

Wir sind auf dem Gebiet der Funktechnik ein bedeutender Hersteller mit auf dem deutschen und internationalen Markt gut eingeführten Erzeugnissen. – Über Einzelheiten der Aufgabenstellung und die Dotierung möchten wir gerne ein persönliches Gespräch führen.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Übersendung ihrer Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien.

Robert Bosch GmbH, Geschäftsbereich Elektronik, Personalabteilung, Forckenbeckstraße 9–13, 1000 Berlin 33



BOSCH

MERRILL LYNCH

größter amerikanischer Broker für den Effekten- und Warenterminhandel, weltweit renommiert auf dem internationalen Finanzanlagensektor, bietet Ihnen die Chance, Karriere zu machen als

Anlageberater im Wertpapierbereich

Wenn Sie noch nicht an den US-Börsen registriert sind, bekommen Sie in unserem Haus eine Ausbildung, welche den Erwerb dieser Börsenlizenz einschließt. Sie werden im Büro Hamburg, unserer Repräsentanz Merrill Lynch AG, tätig sein und erhalten selbstverständlich schon während der Einarbeitung ein gutes Festgehalt.

Wir erwarten nicht unbedingt, daß Sie Erfahrung auf diesem Gebiet haben, da das Merrill Lynch Trainingsprogramm allumfassend ist.

Wir verlangen sehr gute englische Sprachkenntnisse, Kontaktfreudigkeit und überdurchschnittliche Einsatz- und Leistungsfähigkeiten, welche bestimmend sein werden für Ihr Einkommen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf bitte z. Hd. von Frau Schwabroh.

Merrill Lynch AG
Paulstraße 3 - 2000 Hamburg 1

Absolute Diskretion sichern wir Ihnen zu.

Merrill Lynch

JURID



JURID ist Deutschlands größter Reibbelag-Hersteller. In der JURID-Gruppe sind 3700 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir bieten für die Erweiterung unseres Entwicklungsbereiches

Ingenieuren u. Dipl.-Ingenieuren

Fachrichtung Maschinenbau, Elektro-/Microprozessor-/Kraftfahrzeugtechnik und Chemie

interessante Aufgaben in folgenden Gebieten:

Prüfstand/Fahrversuch

für die Zusammenarbeit mit Versuchsabteilungen der Kraftfahrzeughersteller (gute EDV-Kenntnisse erforderlich)

Serien- und Verfahrenseinführung

für die Vorbereitung, Durchführung und Einführung der Produkte

Qualitätssicherung

für den Aufbau von Prüfmitteln, Prüfplanung bis zur Qualitätsstatistik- u. -steuerung (DGQ-Schein 2 erforderlich)

Wir bitten um ausführliche Bewerbungen

JURID ein Unternehmen der Bendix Gruppe

JURID WERKE GMBH

Postfach 1249
2057 Reinbek bei Hamburg



Pulsar Quartz

Wir sind die Tochtergesellschaft eines der größten Uhrenhersteller der Welt, und wir expandieren weiter.
Dafür brauchen wir Ihre Mitarbeit als

engagierte Sekretärin für den General-Manager

Sie haben bereits ein entsprechendes Sekretariat geleitet, ein eigenes Sachgebiet bearbeitet, besitzen Organisationstalent und Übersicht, sind belastbar und gewohnt selbständig zu arbeiten. Sie können Verantwortung übernehmen und verfügen außerdem über perfekte Deutsch- und Englischkenntnisse.

Wir bieten die Sicherheit eines weltweit erfolgreichen Unternehmens, ein dynamisches Betriebsklima, angemessenes Gehalt und gute Sozialleistungen.

Die Besetzung dieser anspruchsvollen und chancenreichen Position möchten wir schnellstmöglich vornehmen.

Bitte senden Sie uns Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an Frau van Vught.

Pulsar Time Europe, Ltd.
Niederlassung Deutschland
Personalabteilung
Alsterkrugchaussee 291, 2000 Hamburg 60

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Metallindustrie. Unser Produktionsprogramm umfaßt u. a. den Anlagenbau.

Hier sind wir führend in der Branche und weltweit tätig.

Wir suchen

1 Verkaufsingenieur

aus der Fachrichtung Apparate- und Rohrleitungsbau, der in der Lage ist, komplizierte technische Probleme zu lösen.

Sein Aufgabengebiet umfaßt im einzelnen:
Leitung der Verkaufsabteilung, Beratung und Betreuung vorhandener und Werbung neuer Kunden, Angebotsausarbeitung, Kalkulation. Gute engl. Sprachkenntnisse sind unbedingt erforderlich.

Es handelt sich um eine leitende Position, die mehrjährige *Berufserfahrung voraussetzt. Die Stelle* ist dementsprechend dotiert.

Interessenten bewerben sich bitte mit vollständigen Unterlagen unter T 6163 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Import/Vertrieb von

junger Sportswear-Mode

ist unsere Profession!

Mit den Marken ***BLACK CAT*** *und* ***BLUE CAT*** *erzielen wir überdurchschnittliche* Zuwachsraten und haben vor, unsere expansive Geschäftspolitik fortzusetzen. Zur Entlastung des Geschäftsführers und zur Absicherung unseres Erfolges suchen wir eine/n jüngere/n (ca. 27–35 Jahre), modisch orientierte/n Textilkaufmann als

Productmanager

für den Markenbereich BLUE CAT. In dieser Funktion sind Sie dem Geschäftsführer direkt unterstellt und schwerpunktmäßig für die Wahrnehmung folgender Aufgaben verantwortlich:

- ☐ selbständige Kollektionserstellung und Einkauf von modischer Sportswear (DOB) in Europa und Fernost
- ☐ Importabwicklung inkl. Dokumenten, LC etc.
- ☐ Kollektionsvorlage bei Konzernen und Großkunden
- ☐ Zusammenarbeit mit dem Außendienst

Dieser Aufgabenstellung können Sie bereits entnehmen, welche Kenntnisse und Fähigkeiten wir bei Ihnen voraussetzen. Der Klarheit halber noch dies: Sie sollten bereits bewiesen haben, daß Sie in der Lage sind, eine Kollektion selbständig zu *erstellen, einzukaufen und erfolgreich zu präsentieren. Ideal wäre es,* wenn Sie außerdem über Fernosterfahrung verfügen.
Wenn Sie uns überzeugend darlegen können, daß der Import/Vertrieb von modischer Sportswear auch Ihre Profession ist, dann erwartet Sie eine interessan*te, gut dotierte Tätigkeit in angenehmer Arbeitsatmosphäre.* Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unseren Herrn Kehrhahn, der Ihnen aber auch gern vorab telefonisch weitere Informationen gibt.

EASTPOINT GMBH Bargkoppelweg 64, 2000 Hamburg 73
Telefon 0 40 / 6 79 00 51

Geschäftsführer

Einkauf und Verwaltung
für den Aufbau eines *internationalen* Handelsunternehmens gesucht. Das Unternehmen handelt mit Schmuckgegenständen im weiteren Sinne, entsprechende Branchenerfahrungen sind erwünscht. Arbeitsplatz ist Düsseldorf. Englisch ist als Geschäftssprache unerläßlich.
Bewerbungen erbeten unter A 6082 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mitarbeiten für den gemeinsamen Erfolg.

Wir planen und bauen Industrieanlagen für die Bereiche Zement, Kalk, Gips, Chemie und Petrochemie. Mit jahrzehntelanger Erfahrung und Arbeit haben wir weltweites Ansehen erworben. Qualifizierte Mitarbeiter garantieren die kontinuierliche Entwicklung unseres Unternehmens.

Kommen Sie zu uns als

Ingenieur

für den Verkauf von Ersatz- und Verschleißteilen im Anlagenbau

Ihr Aufgabengebiet umfaßt die selbständige und verantwortliche Bearbeitung von Anfragen, Ausar*beitung von Angeboten nach Stücklisten und* Abwicklung von Aufträgen auf dem Fachgebiet Ersatz- und Verschleißteile,

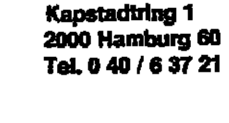
das Führen von Verkaufsgesprächen und Beratung der Kunden über Ersatzteilhaltung, verbunden mit Reisetätigkeit im In- und Ausland.

Wir erwarten von Ihnen
mehrjährige Berufserfahrung als technischer Einkäufer oder Verkäufer im Anlagenbau mit guten kaufmännischen Kenntnissen, Verhandlungssicherheit, Bereitschaft zu engagierter Arbeit sowie last not least sehr gute Englischkenntnisse.

Wir bieten Ihnen
die Arbeitsbedingungen eines modernen Unternehmens und eine der Bedeutung der Aufgabe entsprechende Dotierung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild.

Claudius Peters Aktiengesellschaft
Kapstadtring 1
2000 Hamburg 60
Tel. 0 40 / 6 37 21



Leiter Ein- und Verkauf Baustoffhandel

für regional bedeutendes Unternehmen im westd. Raum gesucht. Nicht *alltägliche Chance für Baustoffkaufmann zwischen 30 und 40 J.* Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an die ANP Personalberatung, Vojensring 9, 2359 Kisdorf, oder rufen Sie dort einfach einmal an (Tel. 0 41 93 / 16 06). Diskretion ist selbstverständlich.

Für größeres Erdbauvorhaben

30 km nördlich von Amman/Jordanien suchen wir sofort für ca. 1 Jahr *einen erfahrenen Bauingenieur oder Oberschachtmeister.*

Bewerbungen erbeten:

Ing.-Büro Merkel
Bismarck-Allee 1, 2300 Kiel 1, Tel. 04 31 / 3 08 31

Giros-Imbiß in Oberhausen, Feldmannstr. 73, sucht ab sof.

Verkäuferin zur Aushilfe

Zuschriften unter Z 6235 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Warentermin-Verkäufer

für interessante Tätigkeit bei Spitzenverdienst gesucht.

Telefon 02 11 / 59 39 47
oder 02 21 / 74 23 91

Deutsches Au-pair-Mädchen

in deutschen Haushalt in New Jersey, USA, (1 Std. v. New York) auf Gestüt (Reitmöglichkeit gegeben) gesucht.

Schriftliche Angebote an:

M. W. Engel
Montrose Farm
68 Montrose Road
Colts Neck, N.J. 07722

Möbelkaufhaus

Verkaufsleiter

Optimale Zufriedenheit des Kunden und optimales wirtschaftliches Ergebnis sind die Ziele unseres Hauses und sollten auch Ihre sein, wenn Sie zu uns kommen.
Wir sind ein großes Möbelkaufhaus mit ca. 80 Mitarbeitern in der Nähe einer attraktiven norddeutschen Großstadt. Unser Programm ist in der Warengruppenaufteilung sehr gefächert und wird nahezu jedem individuellen Anspruchsniveau gerecht.
Als unser neuer Verkaufsleiter werden Sie schwerpunktmäßig folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Führung und Steuerung der Verkaufsmitarbeiter
- *Personaleinsatzplanung*
- Produktschulung
- Allgemeine Kundenbetreuung
- Einkauf bestimmter Warengruppen
- Koordination Einkauf – Werbung – Verwaltung – Ausstellung – Verkauf
- Mitwirkung bei Sortiments- und Preisgestaltung sowie bei der *betriebswirtschaftlichen Planung*

Mit dieser Vertrauensstellung, die Ihnen ein hohes Maß an Selbständigkeit einräumt, übernehmen Sie *auch eine entsprechende Verantwortung. Ihr Einsatz* und Ihr Erfolg werden sich in Ihrem leistungsorientierten Gehalt niederschlagen.
Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin an unseren Anzei*genservice, der für die Einhaltung eines evtl. Sperr*vermerkes garantiert. Kennziffer: WVH 940.

ANZEIGEN  ERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

Sie wollen in Zukunft ein Programm präsentieren, das sich auf dem Krankenhausmarkt in der Spitzengruppe bewegt.

Als erfahrener **Pharmaberater/in** oder **Pharmareferent/in** wissen Sie, daß wir zu den wenigen forschenden Unternehmen zählen, die sich seit Jahrzehnten durch eine kontinuierliche positive Entwicklung auszeichnen. Für unseren Geschäftsbereich Pharma sollen Sie insbesondere unsere Infusionslösungen, Diätetika, Injektabilien sowie Produkte für Desinfektion und Hygiene in der Klinik präsentieren und verkaufen.

Wir wollen unseren erfolgreichen Klinik-Außendienst in den Regionen **Düsseldorf + Krefeld + Mülheim + Essen + Aschaffenburg + Würzburg** verstärken und suchen deshalb weitere

Klinikreferenten/innen

Als verantwortlicher regionaler Repräsentant sollen Sie eine seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit weiter ausbauen auf der Basis mittel- und langfristig angelegter Konzeptionen, die von zukunftsweisendem Charakter sind. Hieraus schöpfen Sie die besseren Argumente, die Sie bei systematischer Arbeitsweise erfolgreich machen werden.

Eine gründliche Schulung bei uns im Hause sowie die Einarbeitung in Ihren Klinikbezirk sind selbstverständlich. Wir legen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit und bieten der Aufgabenstellung und den Leistungen entsprechende gute Konditionen einschließlich bemerkenswerter Sozialleistungen. Außerdem können Sie wählen, ob Sie Ihren eigenen Pkw auf der Basis einer Reisespesenpauschale oder einen Firmenwagen fahren, der Ihnen auch privat zur Verfügung steht.

Qualifizierte, leistungsorientiert denkende und handelnde Verkäuferpersönlichkeiten bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe ihres jetzigen Einkommens und frühestem Eintrittstermin an unsere Personalabteilung. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Söffge unter Tel. 0 56 61 / 71–28 03 zur Verfügung.

Wir sind ein Unternehmen der medizinisch-pharmazeutischen Industrie mit Sitz in Nordhessen.

Unsere Produkte sind weltweit wissenschaftlich anerkannt und haben eine hervorragende Position im Markt.

Für die Medizin in aller Welt:

Arzneimittel
Desinfektionsmittel
Kunststoffprodukte
Medizintechnik
Dialyse
Labortechnik
Wundversorgung/ Wundverschluß



B. Braun Melsungen AG

Postfach 110, 3508 Melsungen, Telefon 0 56 61 / 7 10

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK – EINE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Für die Systemplanung und Projektabwicklung in unserem Bereich Schiffselektronik – rechnergesteuerte Forschungs- und Meßsysteme – suchen wir

Diplom-Ingenieure TU/FH

Aufgabengebiete:
Internationale Akquisition von umfangreichen Systemprojekten der Schiffselektronik/Meerestechnik. Verantwortung für Umsatz und Ergebnis von Produkten und Systemen für die maritime Forschung. Verantwortliche Leitung entsprechender Großprojekte.

Voraussetzungen:
Abgeschlossenes FH- oder TH-Studium, Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift.
Erfahrung in Systemtechnik und Projektmanagement, möglichst aus dem Bereich Schiffselektronik, Meerestechnik oder dem Offshore-Bereich.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühesten Eintrittstermins.

Krupp Atlas Elektronik GmbH · Personalabteilung
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 4 57 - 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als erfolgreicher Partner eines der größten internationalen Pharmakonzerne vertreiben wir ein breites Sortiment medizinisch-technischer Einweg-Produkte an Krankenhäuser, Fachgroßhändler und Sanitätshäuser. Zum weiteren Ausbau unserer Marktposition in Deutschland brauchen wir Sie, den

GEBIETSLEITER NORD

medizintechnische Einwegprodukte

Ihr Aufgabenbereich umfaßt im wesentlichen die intensive Produktberatung auf allen relevanten Ebenen und die Einführung unserer qualitativ hochwertigen Produkte. Als idealer Bewerber haben Sie einschlägige Erfahrungen im Verkauf medizintechnischer Produkte. Sie haben jedoch auch Chancen, wenn Sie z. B. als Krankenpfleger über Verhandlungsgeschick und ausbaufähige verkäuferische Qualitäten verfügen. Über die Vorteile unseres Produktprogramms werden Sie ausführlich informiert. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, Schippelsweg 63f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

WACHSTUMSMARKT OFFICE AUTOMATION.
BÜRO HAT ZUKUNFT.

SYSTEM-BERATER

in Hamburg gesucht.

Wir sind ein Unternehmensteil der weltbekannten EXXON Corporation (Esso). Soeben haben wir unsere EXXON 750 Professional Workstation vorgestellt. Unsere Produktpalette reicht von den EXXON 500 Büro-Einplatzsystemen zu den mehrplatzfähigen Büro-Systemen 8400 für integrierte Text- und Datenverarbeitung, Personal-Computing, Grafik, Kommunikation u. v. a. m.

Für eine vielfältige und interessante Aufgabenstellung suchen wir den erfahrenen System-Berater, der zielstrebig, selbständig und verantwortungsbewußt in unserer Geschäftsstelle Hamburg sein fundiertes EDV-Wissen einsetzt.

Eigeninitiative und Engagement zeichnen Sie ebenso aus wie Ihr Teamgeist.

Erfahrungen im Umgang mit modernen Betriebssystemen sowie Kenntnisse mindestens einer höheren Programmiersprache setzen wir voraus. Kenntnisse in DÜ-Protokollen wären von Vorteil.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien und einem Lichtbild an:

EXXON OFFICE SYSTEMS GMBH
Hauptverwaltung
Warnstedtstraße 57 · 2000 Hamburg 54
Herr Bachmann, Tel. (0 40) 5 40 10 66



Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Luftfrachtausrüstung – Produkte der Zukunft.

Wir sind ein international tätiges, mittelständisches Unternehmen der luftfahrttechnischen Industrie mit stark diversifiziertem Produktprogramm für den Luftfrachtsektor.

Dipl.-Ing. Vertrieb

Sie haben idealerweise ein Studium im Flugzeug- oder Leichtmetallbau absolviert und verfügen über Erfahrung in adäquater Stellung als Verkaufsingenieur eines international tätigen Unternehmens.

Die Ausführung dieser Tätigkeit erfordert Verhandlungsgeschick, entsprechend repräsentatives Auftreten und ist mit gelegentlichen Auslandsreisen verbunden. Daher sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich und gute Französischkenntnisse erwünscht.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung dieser Position. Falls Sie an dieser vielseitigen Tätigkeit interessiert sind, bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an

Brüggemann + Brand GmbH + Co. KG
Oberwengerner Str. 209, 5802 Wetter/Ruhr 4, Tel. 0 23 35 / 76 10

St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
Akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum
– Trägerin: Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen, Bochum-Linden –
mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Radiologie und Anästhesie sowie den Belegabteilungen Neurologie, Gynäkologie, HNO und Augenheilkunde, mit insgesamt 262 Betten,
sucht zum 1. Juli 1984 den

Verwaltungsleiter

Der Verwaltungsleiter ist Mitglied des Direktoriums. Er ist zuständig für den Verwaltungs- und Versorgungsbereich des Hauses.

Der Bewerber soll bereit sein, die katholisch-karitative Zielsetzung des Hauses mitzutragen.

Darüber hinaus erwarten wir von dem Bewerber
- Integrationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- Verhandlungsgeschick und Führungsqualitäten
- Organisatorische Fähigkeiten und Eigeninitiative
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Erfahrungen im Krankenhauswesen, insbesondere in der Kostenstellenrechnung

Das Dienstverhältnis richtet sich nach den AVR des Caritasverbandes (Verg.-Gruppe 1b).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild aus neuerer Zeit, Zeugniskopien und Referenzen) erbitten wir an den

Vorsitzenden des Kuratoriums
Herrn Prof. Dipl.-Ing. Bangert
St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
Axstraße 35
4630 Bochum 5

Unser Unternehmen sucht im Zuge seiner Expansion

Vertriebsmitarbeiter

die bisher Verhandlungen auf Geschäftsleitungs- und Vorstandsebene erfolgreich durchgeführt haben. Unter „erfolgreich" verstehen wir nachweisbare Plazierungen im oberen Bereich bei Verkaufswettbewerben und überdurchschnittlich gesteigerte Umsatzziffern. Wir bieten im Gegenzug dafür eine fundierte Produktschulung, gründliche Einarbeitung und hohe Vertriebsunterstützung an.

In gegenseitiger Kooperation sollen dann unsere Geschäftspartner ausführlich beraten werden. Für einen erfolgreichen Mitarbeiter wird ein Verdienst von

290.000,– p.a.

Realität werden. Unsere bundesweite Organisation erlaubt das Arbeiten vom Wohnort aus.
Jede Bewerbung wird von uns mit absoluter Diskretion behandelt.
Bitte wenden Sie sich an uns unter Chiffre:
U 6164 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Leuchtenfachmann im Außendienst

Wir verkaufen Atmosphäre, Wohlbehagen, Zweckmäßigkeit, Raumgestaltung mittels ungewöhnlich schöner Leuchten und dem Know-how, wie sie am wirkungsvollsten anzubringen sind.

Zum 1. 7. oder früher suchen wir für die Verkaufsregion **Niedersachsen und nordöstl. Westfalen** einen Leuchtenfachmann mit nachweisbaren Erfolgen in Akquisition und Planung oder einen technisch versierten Außendienstmann, der Erfahrung im Verkauf beratungsintensiver Konsumgüter mitbringt.

Ihre Gesprächspartner sind Architekten, Fachingenieure, Behörden, Banken, Fachgroß- und Einzelhandel. Ein Kundenstamm ist vorhanden, die Möglichkeiten sind in diesem Gebiet aber noch längst nicht erschöpft.

Sie kommen in ein dynamisches Team, das sich ehrgeizige Ziele steckt. Geboten werden die Sicherheit eines weltweit tätigen Unternehmens, hohes Festgehalt und leistungsabhängige Prämie. Sie werden viel unterwegs sein. Ein Dienstwagen der Mittelklasse – auch zur privaten Nutzung – steht Ihnen dafür zur Verfügung.

Unsere Personalberatung garantiert Vertraulichkeit und beachtet eventuelle Sperrvermerke. An sie geht zunächst auch Ihre schriftliche Bewerbung: L. Künzel PERSONALBERATUNG, Myliusstraße 15, 6000 Frankfurt 1, Telefon 06 11 / 72 65 52. (Kennziffer 21 83)

N.N. — L. Künzel
PERSONALBERATUNG

Die BAD ORB GESELLSCHAFT MBH sucht zum frühestmöglichen Termin eine/n

Geschäftsführer/in

(Kurdirektor/in)

Wir erwarten nachweisliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Führung eines größeren Dienstleistungsunternehmens. Bewerber/innen mit einer mehrjährigen erfolgreichen Praxis in der Leitung eines führenden Heilbad- oder Fremdenverkehrsbetriebes sowie Branchenfremde mit jetziger Spitzenverantwortung aus dienstleistungsorientiertem Marketing und Vertrieb kommen unseren Vorstellungen am nächsten.

Sie sollten den ganzen Umfang dieser Aufgabenstellung im Zusammenhang mit der im Wandel begriffenen Situation des Heilbäderwesens in der Bundesrepublik Deutschland voll überschauen und auf Grund Ihres persönlichen Leistungsvermögens und Leistungswillens zu bewältigen in der Lage sein.

Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen und Nennung von Gehaltsvorstellungen sind zu richten an:

BAD ORB GESELLSCHAFT MBH
z. H. des Aufsichtsratsvorsitzenden, H. Metzler, Postfach 13 20, 6482 Bad Orb.

Tradition und Zukunftsperspektiven

begründen das Renommee unseres Unternehmens, das in einer norddeutschen Großstadt ansässig ist. Wir sind weltweit tätig und erzielen mit mehreren tausend Mitarbeitern über eine halbe Milliarde DM Jahresumsatz. Das erfordert die kontinuierliche Transparenz der Wirtschaftlichkeit und damit einen unternehmerisch orientierten und handelnden Diplom-Kaufmann als

Leiter der Revision

Sie werden selbständig System- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen in allen Geschäftsbereichen durchführen. Darüber hinaus beinhaltet Ihr Aufgabenbereich die materielle Wirtschaftlichkeitsanalyse der Geschäftsabwicklung und Arbeitsabläufe, die zum großen Teil mit Hilfe der EDV durchgeführt werden.

Neben fundierten betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kenntnissen und mehrjähriger Berufserfahrung erwarten wir vor allem die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte selbständig und systematisch zu analysieren sowie klar darzustellen. Aufgrund der internationalen Präsenz unseres Unternehmens sind englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht.

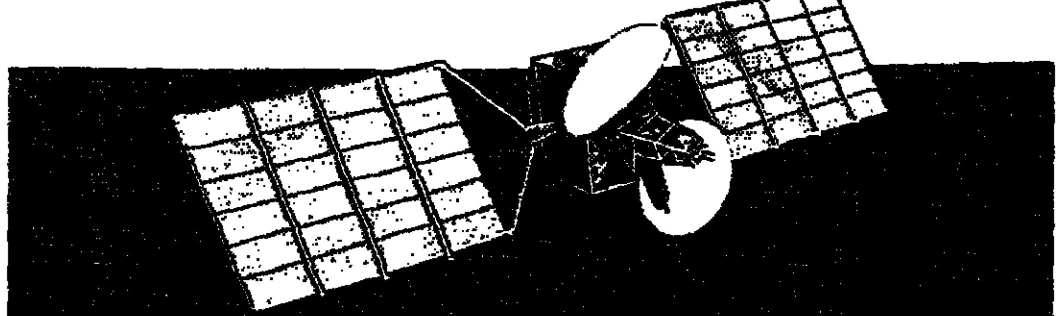
Wenn Sie eine Position mit einem großen Handlungsspielraum suchen, bewerben Sie sich bitte über die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihnen Vertraulichkeit und strikte Beachtung von Sperrvermerken garantiert. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen mit handgeschriebenem tabellarischen Lebenslauf und Zeugniskopien an



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

Raumfahrt





MBB ERNO

High Technology: Chance und Herausforderung

Wir, MBB/ERNO, sind ein Unternehmen mit mehr als 2000 Mitarbeitern in München, Lampoldshausen, Bremen und Trauen. Als größtes nationales und führendes europäisches Raumfahrtunternehmen entwickeln und produzieren wir High Technology Produkte.

Wir wollen die Raumfahrtzukunft mitgestalten und uns dem wachsenden Satellitenmarkt für die Nachrichten- und Datenübertragung und die Wetter- und Erdbeobachtung anpassen sowie Zukunftspläne beim Bau einer bemannten Raumstation verwirklichen. Wir suchen Mitarbeiter, die vitale Freude an der Lösung von zukunftsorientierten Technologie- und Anwendungsproblemen haben.

Vorteilhaft: Berufserfahrung – aber auch Start-Chance für Absolventen

MBB/ERNO bietet erfahrenen Ingenieuren hohe Aufgabenqualität und ideale Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung. Universitäts- und Fachhochschulabsolventen mit guten Notendurchschnitten können intensiv eingearbeitet werden und finden hervorragende Bedingungen, um in ihre Tätigkeitsbereiche hineinzuwachsen.

Hochaktuelle Aufgabenbereiche:

- ☐ Systemtechnik
- ☐ Nachrichtentechnik
- ☐ HF-Technik
- ☐ Informatik
- ☐ Optoelektronik
- ☐ Mikroprozessortechnik
- ☐ Antennentechnologie
- ☐ Datenverarbeitung (Soft-/Hardware) für Prozeßautomatisierung, Simulation und Bordgeräte
- ☐ Bodentestgeräte für Raumfahrtgeräte
- ☐ Bahn- und Lageregelung
- ☐ Elektromagnetische Verträglichkeit

Für die vielfältigen Arbeitsgebiete bei MBB/ERNO ist das Studium einer der folgenden Fachrichtungen die richtige Voraussetzung: Nachrichtentechnik, Elektronik, Informatik, Regelungstechnik oder Raumfahrttechnik.

Setzen Sie Ihr Know-how sinnvoll ein

Die fortschrittlichen Projekte der Raumfahrtindustrie sind Garantie für Aufgabenstellungen, bei denen Sie beruflich immer up-to-date sind. Teamwork, Fairness und Flexibilität kennzeichnen den Arbeitsstil. Das moderne, innovationsorientierte Unternehmen ermöglicht Ihnen die Verwirklichung Ihrer Berufs-Idee. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten erfolgreich nutzen und sich profilieren.

Gute Gründe, mit uns zu sprechen

Wir bieten Einsatzmöglichkeiten in Bremen und München/Ottobrunn. Teilen Sie uns mit, ob Sie in Bremen oder München arbeiten wollen bzw. ob Sie keine regionalen Präferenzen haben.

Bitte bewerben Sie sich an die entsprechende Postanschrift unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen. Sie werden unverzüglich von uns hören.



Eine Unternehmensgruppe der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

Postfach 801169
8000 München 80

Hünefeldstraße 1–5
2800 Bremen 1



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein in der Natursteinbranche bedeutendes mittelständisches Unternehmen mit dreißig Mitarbeitern und Sitz in NRW. Gesucht wird ein etwa 35- bis 45jähriger

Betriebsleiter
Marmorsägewerk
TDM 70 bis 75 p. a.

Der ideale Kandidat hat mindestens fünf Jahre Führungserfahrung in einem Betrieb der Natursteinbearbeitung als erster oder zweiter Mann gesammelt. Er kann von der Berufsausbildung sowohl Steinmetzmeister, Bau-Ing. als auch Bautechniker sein. Wichtig ist für uns sein nachweisbarer Berufserfolg. Deshalb werden wir bei der Beurteilung der Bewerbung dem beruflichen Werdegang eine ungleich höhere Bedeutung beimessen als der Ausbildung. Eine Persönlichkeit, die sich nicht scheut, bei Bedarf die Ärmel hochzukrempeln, und anpackt und auch ein Auge „fürs Detail" hat, käme unseren Erwartungen besonders entgegen.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe und Zeugniskopien unter Kennziffer 1049 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96



17–18 UHR

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine expansive und wirtschaftlich gesunde Aktiengesellschaft im Bereich der Druckluftgerätefertigung und des Anlagenbaues mit Sitz in Norddeutschland. Das Unternehmen beschäftigt 500 Mitarbeiter, und seine Fertigung ist vorbildlich und modern gestaltet. Gesucht wird der

Produktionsleiter
Gerätefertigung und Anlagenbau

Ein etwa vierzigjähriger Diplomingenieur der Fachrichtung Maschinenbau mit mehrjähriger Führungspraxis (als erster oder zweiter Mann) an der Spitze der Fertigung eines vergleichbaren Unternehmens kommt unseren Erwartungen besonders entgegen. Sein Verantwortungsbereich umfaßt neben den Meistereien auch die Arbeitsvorbereitung, die gute EDV-Anwenderkenntnisse voraussetzt. Da wir in erster Linie den praxisorientierten Fachmann ansprechen wollen, werden wir bei der Beurteilung der Bewerbung die beruflichen Erfolge ungleich höher bewerten als den schulischen Werdegang.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe, Ist-Stellenbeschreibung und Zeugniskopien unter Kennziffer 1039 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96



Linde gehört zu den 75 größten Industrie-Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Der Aufgabenbereich der Werksgruppe Kälte- und Einrichtungstechnik umfaßt Herstellung und Vertrieb von Kühlmöbeln, Kältekomponenten und Ladeneinrichtung sowie Kälte- und Klimatechnik.

Wir bauen unsere Marktanteile in West-Europa im Bereich Kühlmöbel und Ladeneinrichtungen zielstrebig weiter aus. Im Zuge der notwendigen Intensivierung unserer Geschäftsbeziehungen mit Abnehmern, insbesondere im französischen Sprachraum, suchen wir einen

LÄNDERREFERENTEN/ KOMMUNIKATIONSTRÄGER

Seine Aufgabe:
- Die selbständige Betreuung von bestimmten Ländern.
- Die Kalkulation von Angeboten und Bearbeitung von Aufträgen.
- Die Unterrichtung unserer ausländischen Niederlassungen, Vertretungen und Händler in allen für den Vertrieb wichtigen Fragen.

Voraussetzungen:
Unabdingbare Voraussetzungen sind neben mehrjährigen kaufmännischen Erfahrungen hervorragende französische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift und die Bereitschaft, auch technische Textvorlagen ins Französische zu übertragen. Grundkenntnisse in einer zweiten Fremdsprache (Englisch, Italienisch, Spanisch) wären erwünscht. Durch die Notwendigkeit, täglich mündlich und schriftlich von den Sprachkenntnissen Gebrauch zu machen, käme auch ein erfahrener Übersetzer in Frage mit Verständnis für technische Zusammenhänge und Interesse an selbständiger kaufmännischer Tätigkeit.
Wir bieten:
Viel Arbeit, aber eine im Team dynamischer Kollegen interessante und selbständige Tätigkeit mit vielen Kontakten im Ausland. Eine angemessene Dotierung und die sozialen Leistungen einer großen, international tätigen Organisation.
Wenn Sie dieses Angebot interessiert, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.





**Linde AG,
Werksgruppe Kälte-
und Einrichtungstechnik
Sürther Hauptstraße 178
5000 Köln 50**



17–18 UHR

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir eine namhafte deutsche Engineering-Gesellschaft mit Schwerpunkt auf die Projektierung von Industrieöfen. Gesucht wird der

Abteilungsleiter
im Industrieofenbau

Der gesuchte Dipl.-Ing. der Fachrichtung Maschinenbau oder Hüttenwesen muß bereits mehrere Jahre in einer vergleichbaren Position tätig gewesen sein. Hervorragendes Können auf dem Gebiet der Wärmetechnik setzen wir voraus; Erfahrungen aus dem Bereich Schutzgas und/oder NE- und Glasschmelzofenbau wären von besonderem Vorteil. Ein etwa 40- bis 50jähriger Bewerber mit verhandlungssicherem Englisch und ausbaufähigem Französisch käme unseren Erwartungen besonders entgegen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftenprobe, Ist-Stellenbeschreibung und Zeugniskopien unter Kennziffer 1055 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

SOFTWARE AG

Ideen setzen sich durch



Die schnelle und kostengünstige Implementierung von Anwendungssystemen ist die Basis für den Erfolg unserer Produkte. Bis heute nutzen mehr als 1300 Kunden in aller Welt die Vorteile dieser richtungsweisenden Informationstechnologie. Weltweit sind wir über Tochterunternehmen und Vertriebspartner in allen Märkten, von Japan bis USA, vertreten.
Damit sind wir der einzige Software-Hersteller, der sich im Datenbank/Datenkommunikationsbereich von Deutschland aus eine bedeutende Position im Weltmarkt erarbeitet hat.

Zur Verstärkung des Vertriebs in unserer Geschäftsstelle Hamburg suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Systemberater

für die technische Unterstützung des Vertriebs durch Diskussion und Präsentation (Seminare) technischer Details bei Interessenten und zur Betreuung von Installationen bei unseren Kunden.
Neben fundiertem Wissen um die Funktionen eines DB-Systems erwarten wir umfassende Kenntnisse in DOS/VSE oder MVS, in den entsprechenden TP-Monitoren (CICS/VS, IMS/DC, COM-PLETE) und in Systemen zur Unterstützung der Anwendungsentwicklung (TSO/SPF, CMS, ICCF, COM-PLETE/COM-POSE).

Vertriebsbeauftragte

zur Akquisition neuer Kunden und zur Pflege unseres bestehenden Kundenstamms. Auf die erstklassige Betreuung unserer Anwender legen wir besonderen Wert.
Wir erwarten eine solide Vertriebserfahrung und entsprechende Erfolge in der kommerziellen Datenverarbeitung mit Schwerpunkt DB/DC-Systeme.

Gute Englischkenntnisse sind für beide Positionen erwünscht. Wir halten viel von Eigeninitiative und bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, übergreifend in verschiedenen Bereichen aktiv zu werden. Das attraktive Einkommen entspricht der Bedeutung der beiden Positionen.

Bitte nehmen Sie für Ihre Bewerbung bald Kontakt mit Herrn Jung auf!



Ihr Telefonkontakt: (06151) 2615 69

Bei den Hamburger Wasserwerken GmbH ist zum 1. Januar 1985 die Stelle des/der

Kaufmännischen Geschäftsführers/ Geschäftsführerin

neu zu besetzen.

Die Hamburger Wasserwerke GmbH sind eines der größten deutschen Wasserversorgungsunternehmen, dem zugleich auch Bau und Betrieb der öffentlichen Hallen- und Freibäder obliegt.

Die Gesellschaft versorgt aus 21 Wasserwerken rund 2 Millionen Verbraucher in Hamburg und in ca. 30 umliegenden Städten und Gemeinden. Ihr Jahresumsatz beträgt ca. 300 Mio. DM. Sie beschäftigt mehr als 1800 Mitarbeiter.

Dem/der Stelleninhaber/in unterstehen die gesamte kaufmännische Verwaltung und der Dienstleistungsbereich der Bäder. Die Tätigkeit verlangt enge Zusammenarbeit mit behördlichen Institutionen in Hamburg und den Nachbarländern.

Bei den Bewerbern/Bewerberinnen muß es sich um Führungspersönlichkeiten handeln, die zur kooperativen Zusammenarbeit in einem Geschäftsleitungsgremium bereit sind.

Neben einer fundierten Ausbildung sind Erfahrungen und nachweisbare Erfolge aus einer mehrjährigen leitenden kaufmännischen Tätigkeit in einem größeren Unternehmen Voraussetzung.

Besonderer Wert wird auf Organisationstalent und Verhandlungsgeschick gelegt. Kenntnisse in der Versorgungswirtschaft sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, die wir auf Wunsch vertraulich behandeln, sind bis zum 30. Mai 1984 an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Hamburger Wasserwerke GmbH, Herrn Senator Kuhbier, Baubehörde, Stadthausbrücke 8, 2000 Hamburg 36, zu richten.



HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

Wir gestalten heute den Erfolg von morgen.

Langfristig angelegte Entwicklungsprojekte werden uns helfen, unsere gute Marktposition weiter auszubauen. Wir sind einer der größten Gabelstaplerhersteller der Welt und bekannt für hervorragende Qualität und fortschrittliche Entwicklung.

Zur Bewältigung der vor uns liegenden Entwicklungsaufgaben werden wir unseren Bereich Entwicklung und Konstruktion weiter verstärken und suchen zum frühestmöglichen Eintrittstermin

einen Diplom-Ingenieur

für die Projektleitung „Neue Produkte"

Wesentliche Aufgabenstellung wird das Gestalten, Konstruieren und Berechnen von kompletten Fahrzeugen sowie einzelner Baugruppen auf dem Flurförderzeugsektor sein.

Den idealen Bewerber zeichnen Kreativität im Konstruieren, wertanalytische Grundkenntnisse, Erfahrung im Umgang mit modernen Konstruktionsmethoden (CAD/FEM), Führungsbefähigung sowie zumindest ausbaufähige englische Sprachkenntnisse aus. Fachliche Voraussetzung ist ein Ingenieurstudium (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau sowie eine mehrjährige Erfahrung im Konstruieren und Berechnen von Nutzfahrzeugen.

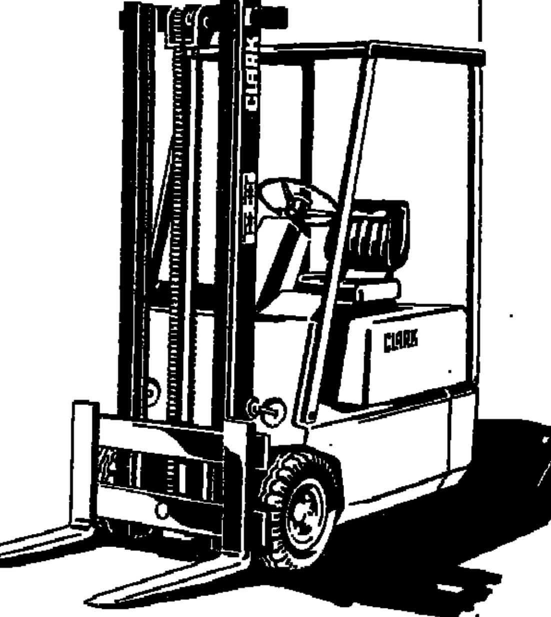
einen Diplom-Ingenieur

für den Bereich Qualitätswesen

mit den Aufgaben
- Aufbau von Qualitätssicherungssystemen
- vorbeugende Qualitätssicherung
- Qualitätsbewertung und -überwachung von Zulieferanten
- Statistische Auswertung von Qualitätsergebnissen
- Qualitätskostenüberwachung

Unser neuer Mitarbeiter sollte neben einer praktischen Ausbildung und einem abgeschlossenen Studium im Bereich Maschinenbau/KFZ-Technik eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in der Qualitätssicherung nachweisen können.
Verhandlungen mit den weltweit angesiedelten Zulieferanten erfordern gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift. Kenntnisse der französischen Sprache wären von Vorteil.

Wenn Sie an einer dieser anspruchsvollen Aufgaben interessiert sind, bitten wir um Einsendung Ihrer Bewerbungsunterlagen



CLARK
CLARK Equipment GmbH
Personalabteilung
Weseler Straße 48-50
4330 Mülheim/Ruhr
Tel.-Durchwahl 0208/585276

Marketing bei Henkel

Eine Herausforderung für Hochschulabsolventen mit Ambitionen

Sie wissen, wie entscheidend für Ihre spätere Karriere Start und Ausbildung im Beruf sind. Ein idealer Einstieg: Die Ausbildung im Marketing bei Henkel.

Ob im Bereich der Markenartikel oder der chemisch-technischen Produkte – hier können Sie Ihren Weg unter sachkundiger Führung methodisch planen und konsequent realisieren.

Als Hochschulabsolvent können Sie jetzt zeigen, was an Marketing-Talent und Führungsfähigkeiten in Ihnen steckt. Die Chance dazu bieten wir Ihnen. Unsere Produkte sind in vielen Märkten Marktführer.

Henkel ist nicht nur ein führendes Markenartikelunternehmen (Waschmittel, Reinigungsmittel, Kosmetika, Wohnungspflegemittel), sondern auch weltweit auf dem Gebiet der Chemieprodukte tätig (Klebstoffe, Industriereiniger, fettchemische Produkte). Insgesamt stellt Henkel über 8.000 Produkte her, die vielen Menschen den Alltag leichter und angenehmer machen – Ergebnis konsequenter Produktführung mit einem erfolgreichen Marketing-Instrumentarium.

Die Henkel-Gruppe erreichte 1983 mit rund 100 Firmen in über 40 Ländern einen Weltumsatz von 8,4 Milliarden DM, davon mehr als die Hälfte im Ausland. Mitarbeiter: ca. 33.000.

Für die Vorbereitung auf Führungsaufgaben im Marketing haben wir ein Spezialprogramm praxisorientierter Schulung und gezielter job-rotation entwickelt und erfolgreich eingeführt.

Neben dem training-on-the-job in einer von Ihnen gewählten Startfunktion – z. B. Vertriebsplanung und -steuerung oder Produktmanagement – durchlaufen Sie eine planmäßige Ausbildung in den verschiedenen Marketingbereichen wie Marktforschung, Marketingplanung oder Werbedurchführung. Durch begleitende Seminare und Schulungen wird Ihr theoretisches Wissen ergänzt und Ihre Ausbildung abgerundet. So werden Sie den Herausforderungen des Marketing in verantwortungsvoller Position erfolgreich begegnen können.

Was Sie dazu brauchen? Ein gutes Examen als **Diplom-Kaufmann, Diplom-Volkswirt, Diplom-Ökonom oder Diplom-Wirtschaftsingenieur**, den ausgeprägten Willen zur Leistung, analytische Begabung, unternehmerisches Denken, Einsatzfreude sowie den Willen, ständig dazuzulernen und voranzukommen.

Sind Sie interessiert? Dann schreiben Sie uns bitte kurz mit den üblichen Bewerbungsunterlagen – auch wenn Sie noch im Examen stehen. Wir antworten sofort.

Henkel

Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien
Sekretariat der Personalleitung, Postfach 11 00, 4000 Düsseldorf 1

Großunternehmen Maschinenbau

Unser Auftraggeber ist ein Großunternehmen des Maschinenbaus mit weltweiten Aktivitäten. Der Sitz eines Werkes für Spezialmaschinen und die dazugehörende Hauptverwaltung liegen am Rande einer Wirtschaftsmetropole im Rheinland. Wir suchen für den Gesamtbereich EDV/Organisation eine Führungskraft.

Leiter Organisation und Datenverarbeitung

Die Hauptabteilung besteht aus den folgenden Abteilungen:
– Allgemeine Organisation (Ablauf, Struktur), Projektrealisierung,
– Systemanalyse, Organisationsprogrammierung,
– Rechenzentrum (IBM 4381-1/Software VM/SP + DOS/VSE) einschließlich Systemprogrammierung, Datenerfassung, Arbeitsvor- und -nachbereitung, Operating,
– Allgemeine Büroorganisation einschließlich Nachrichtenmittel, Raumplanung, Textverarbeitung etc.

Dieses Angebot richtet sich an einen Herrn von ca. Mitte 30 bis Mitte 40, der jetzt in der zweiten Reihe steht und die Gesamtverantwortung EDV/Organisation anstrebt. Von der theoretischen Ausbildung her können Sie Wirtschaftswissenschaften oder Informatik studiert haben. Auch ein Wirtschaftsingenieur oder Dipl.-Ing. kommt in Frage, denn der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im Bereich der Technik (Produktion, Vertrieb, Konstruktion). Wenn Ihnen Probleme der Einzelfertigung geläufig sind, so ist dies ein besonderer Vorteil.

Sollten Sie außer der Fachkompetenz erfolgreiche Führungserfahrungen mitbringen und gute Englisch-Kenntnisse haben, sollten Sie sich über diese Karriere-Möglichkeit informieren. Bitte schreiben Sie uns unter Kennziffer MA 718 mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild. Wir werden Ihre Zuschrift diskret behandeln und Sperrvermerke berücksichtigen. Für telefonische Vorabinformationen stehen Ihnen die Herren M. Johnke und M. v. Orloff unter der Tel.-Nr. 02 21 / 21 03 73 zur Verfügung.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Rückversicherer im Rheinland

Unser Auftraggeber ist eine bekannte Rückversicherungsgesellschaft. Der Geschäftsverlauf und die Expansion des Unternehmens sind zufriedenstellend. Der Sitz der Hauptverwaltung ist eine attraktive Stadt in Nordrhein-Westfalen.

Abteilungsleiter (ppa.) HUK

Der jetzige Stelleninhaber wird eine größere Aufgabe übernehmen. Für seine Nachfolge stellen wir uns einen Mann mit Rückversicherungserfahrung vor (auch aus der Rückversicherungsabteilung eines Erstversicherers), der über Fachkenntnisse verfügt und möglichst schon mit Führungsaufgaben betraut war. Von der theoretischen Ausbildung kommen sowohl Mathematiker, Betriebs-/Volkswirte, Juristen oder Praktiker mit einem entsprechenden beruflichen Background in Frage. Die Aufgabe beinhaltet die Steuerung eines beachtlichen Portefeuilles. Insbesondere gehören die Prüfung der Rückversicherungsverträge, das Akzeptieren der Verträge und der Ausbau des fakultativen Geschäftes dazu.

Die Tätigkeit ist mit Reisen verbunden. Wir erwarten neben der fachlichen Qualifikation gutes Auftreten und Verhandlungsgeschick. Insbesondere wird Wert auf eine systematische und sorgfältige Arbeit gelegt. Die Position ist direkt dem Vorstand unterstellt. Nach einer gründlichen Einarbeitung wird eine selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise zugesichert. Fremdsprachenkenntnisse sind bei dieser Aufgabe selbstverständlich, ein verhandlungssicheres Englisch ist Voraussetzung.

Wenn Sie zwischen Anfang 30 und ca. 45 Jahre alt sind und sich zutrauen, fachlich und führungsmäßig eine solche Aufgabe zu übernehmen, möchten wir Sie kennenlernen. Bitte schreiben Sie uns unter Kennziffer MA 722 oder rufen Sie an (Herrn J. Kraan oder Herrn H. Will, Tel. 02 21 / 21 03 73). Sie sollten Ihrer Bewerbung Zeugniskopien, Lichtbild und einen beruflichen Werdegang beifügen. Eine streng vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme wird ebenso wie die Berücksichtigung von Sperrvermerken zugesagt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Aufstiegsmöglichkeiten in der Bankprüfung

Unser Auftraggeber – eine große und bundesweit tätige deutsche Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit internationalen Verbindungen – hat anhaltende Erfolge in der Kundenbetreuung. Dadurch ist eine Expansion gegeben, die engagierten Wirtschaftsprüfern ausgezeichnete Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet. Dies gilt besonders für die Betreuung von Kreditinstituten. Für den Platz Frankfurt und drei weitere attraktive Standorte wird je ein Kollege gesucht.

Prüfungsleiter WP-Gesellschaft

Wir sprechen erfahrene Wirtschaftsprüfer an, die sich insbesondere mit der Prüfung, Begutachtung und Beratung von Bankinstituten befaßt und sich in diesem Bereich ein breites und detailliertes Wissen angeeignet haben. Wichtig ist, daß Sie Verantwortung übernehmen wollen und in der Lage sind, ein Team von Mitarbeitern zu führen.

Als zweiter Mann der Niederlassung sind Sie direkt dem Vorstand unterstellt. Entsprechend hoch sind die Erwartungen, die an Ihre Fachkompetenz und an Ihre Führungsfähigkeit gestellt werden. Die Dotierung und die Vollmachten werden Sie zufriedenstellen, ebenso die günstigen Entwicklungschancen innerhalb der Gesellschaft.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, senden Sie uns Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 712, z. H. Herrn H. Will oder Herrn J. Kraan, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Wir werden Ihre Zuschrift vertraulich behandeln und sichern Ihnen eine strenge Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schwerpunkt Versicherungen, vor allem Lebens- und Krankenversicherungen

Unser Auftraggeber ist eine der großen deutschen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit internationalen Verbindungen. Eine erfolgreiche Tochtergesellschaft hat einen Aufgabenschwerpunkt in der Abschlußprüfung und Gutachtertätigkeit von Versicherungsunternehmen, vor allem Lebens- und Krankenversicherungen.

Wirtschaftsprüfer als Geschäftsführer

Ihre Aufgabe ist die verantwortliche Leitung einer Praxis mittlerer Größe. Neben den Leitungsaufgaben müssen Sie kompetenter Gesprächspartner der Mandanten sein und den bestehenden Klientenstamm ausbauen.

In erster Linie kommt es in dieser Position auf Führungskompetenz und Verhandlungsgeschick an. Sie werden qualifizierte Mitarbeiter führen und fachlich zu überzeugen haben. Deshalb kommt nur eine Persönlichkeit in Frage, die durch ihren Werdegang gezeigt hat, daß sie außer den fachlichen Voraussetzungen auch die entsprechende Führungsfähigkeit sowie Durchstehvermögen mitbringt. Insbesondere sind Erfahrungen in der Prüfung von Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen gefragt.

Die Position ist mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet. Eine angemessene Dotierung ist vorgesehen.

Wenn die Leitung dieses ausbaufähigen Unternehmens eine Herausforderung für Sie bedeutet, möchten wir Sie kennenlernen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 710, z. Hd. Herrn H. Will oder Herrn J. Kraan, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich handhaben und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Unser Geschäftsführer sucht seinen Assistenten!

Sie haben das Zeug und den Willen, in kürzester Zeit den Assistenten abzulegen und als **Vertriebsleiter** den Deutschlandvertrieb unseres Unternehmens eigenverantwortlich zu übernehmen.

Dazu gehört: Psychologisches Einfühlungsvermögen in den textilen Fachhandel. Ein sicheres Auftreten, Kreativität und Dynamik. Ein Sprachschatz, der sich nicht nur auf die Deutsche Sprache beschränkt. Eine Bewerbung, die zwar die üblichen Unterlagen enthält, ansonsten aber aus dem Rahmen fällt.

EMINENCE ist die deutsche Tochter des französischen Konzerns, der Mode für den ganzen Mann macht. Was aber nicht heißt, daß wir einschlägige Branchenkenntnisse unbedingt voraussetzen.

Unser Geschäftsführer, Herr Miething, steht Ihnen gern vorab telefonisch Rede und Antwort. Tel. 0221/891088. Schriftliche Bewerbung an:



Textilien (Deutschland) GmbH · Rösrather Str. 267 · 5000 Köln 91

Systemanalytiker

Das Unternehmen zählt mit seinen mehreren tausend Beschäftigten und seinen Produkten zu den bedeutendsten Firmen seiner Art in Europa.

Die metallurgischen, chemischen und weiterverarbeitenden Betriebsanlagen bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für moderne Prozeßrechentechnik und Optimierungsverfahren. Das im Aufbau befindliche Betriebsdatennetz bewältigt Aufgaben, die von der Information bis zur Prozeßüberwachung reichen. In diesem Zusammenhang soll der Bereich der technischen Datenverarbeitung personell verstärkt werden.

Der gesuchte Systemanalytiker sollte neben guten Programmierkenntnissen auch Erfahrungen mit Betriebssystemen von Prozeßrechnern mitbringen. Da der Analyse und der Programmkonzeption das Verständnis betrieblicher Zusammenhänge vorausgehen muß, wären naturwissenschaftliche oder technische Kenntnisse von besonderem Vorteil. Führungseigenschaften, die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie die Aufnahmefähigkeit für DV-fremde Sachfragen sind Merkmale, die das Profil der zu besetzenden Position abrunden.

Senden Sie mir bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellungen. Wir werden umgehend einen Gesprächstermin vereinbaren.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09

MERCK

Für die kontinuierliche Kommunikation mit dem Arzt in Klinik und Praxis sowie die wissenschaftliche Information über unsere eingeführten und zukünftigen innovativen Präparate suchen wir einen jüngeren

Apotheker/Naturwissenschaftler

der möglichst schon Erfahrung in der Pharmaindustrie (Klinische Forschung, Medizinisch-Wissenschaftliche Information oder wissenschaftlicher Außendienst) gesammelt hat.

Er sollte die im Hause und in Kliniken erarbeiteten Ergebnisse umsetzen in therapierelevante Hilfestellungen für die in Klinik und Praxis tätigen Ärzte. Dies bedingt einen ständigen Kontakt zu unserer Klinischen Forschung und externen Kliniken einerseits sowie den praktisch tätigen Ärzten und unserem wissenschaftlichen Außendienst andererseits. Diese medizinisch wissenschaftliche Informationstätigkeit verlangt ein hohes Verantwortungsbewußtsein sowie Bereitschaft zur Teamarbeit und zu Reisen. Die Möglichkeit zur Fortbildung durch Besuche von wissenschaftlichen Kongressen ist selbstverständlich.

Interessierte Damen und Herren, die diesem Anforderungsprofil entsprechen, senden uns bitte ihre aussagekräftigen Unterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und neuerem Lichtbild.

E. Merck, Personalabteilung AT
Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1

Fachpraxis für Personalwirtschaft
u. individuelle Karriereberatung

Die anspruchsvolle Herausforderung in einer hochdotierten Spitzenfunktion für den „mit allen Wassern gewaschenen"

gestandenen Praktiker ab ca. 45:

Wohnungswirtschaftler

– Mietwohnungsverwaltung –
als Mitglied der Holding-Geschäftsleitung

Geschäftsführer-Rang möglich

Wir sind einer der großen deutschen Immobilienkonzerne. Unser Verwaltungsvermögen an Wohn- und gewerblichen Großobjekten beläuft sich auf über 1 Milliarde DM. Die Verwaltung dieser Objekte liegt im Rahmen entsprechender Geschäftsbesorgungs- und Verwaltungsverträge bei zahlreich selbständigen Partnern.

Die hier gesuchte Persönlichkeit soll von der Konzernholding aus dieses EDV-gestützte Verwaltungsgeschäft organisieren, steuern und kontrollieren. Dazu ist ein einheitliches Abrechnungs- und Berichtssystem aufzubauen und durchzusetzen.

Wichtig ist auch die Fähigkeit des Inhabers dieser Position, mit viel Fingerspitzengefühl – das nur aus jahrzehntelanger Praxis kommen kann – Schwachstellen zu erkennen und durch gezielten persönlichen Einsatz auszumerzen.

Die vorgesehene Vertragsgestaltung stellt sicher, daß auch die materiellen Fragen zufriedenstellend geregelt werden – wir werden Ihnen ein auf Ihre Qualifikation abgestimmtes Angebot vorlegen können. Sitz des Unternehmens ist eine rheinische Großstadt.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Werdegang, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin unter **Kennziffer 4042** an die Personalberatung Kurt Sexauer (Tel. 0 22 05 / 10 34). Sie wirkt im Rahmen ihrer Unternehmensberatung für unser Haus auch bei der Besetzung dieser Position mit und wahrt jede gewünschte Diskretion (die Einhaltung von Sperrvermerken ist selbstverständlich).

MMC
Personalberatung **Kurt Sexauer** 5064 Rösrath bei Köln
Vertr. in: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, USA

Projektleiter für Standort-Untersuchungen

Wir führen seit über 10 Jahren Untersuchungen durch für Handelsunternehmen, Bauträger, Kapitalanleger, Industrie- und Handelskammern, Städte und Gemeinden, Verlage u. ä. Auf unserem Fachbereich zählen wir zu den namhaften Instituten im Bundesgebiet. Schwerpunkt unserer Aktivität ist Süddeutschland. Die Dienstleistungspalette reicht von der Marktforschung bis zur Unternehmensberatung.

Sie sollen bei uns als Projektleiter eigenverantwortlich Untersuchungen vorbereiten, die Durchführung planen und koordinieren, Mitarbeiter anleiten und die erfaßten Felddaten auswerten. Ihre Ergebnisberichte vertreten Sie gegenüber den Auftraggebern.

Unerläßliche Voraussetzungen für diese Position sind Kenntnisse und Erfahrung in Markt- und Standortuntersuchungen sowie Kunden- und Verbraucherbefragungen. Eine 2- bis 3jährige praktische Erfahrung auf diesen Gebieten müssen Sie unbedingt mitbringen. Eintritt: nach Vereinbarung.

Unser Vertragsangebot ist interessant. Hinzu kommen die positiven Aspekte, die sich aus der Zugehörigkeit zu einem bedeutenden Unternehmen der Wohnungswirtschaft mit sehr hohem Bekanntheitsgrad ergeben.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter P 6116 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder an die von uns beauftragte WA Fritz GmbH, 7014 Kornwestheim, Postfach 14 20, Tel. 0 71 54 / 75 85, die Ihnen auf Wunsch erste Auskünfte gibt.

Die Fachhochschule Furtwangen (Schwarzwald) sucht für die Mitarbeit im neuen Mikroelektronik-Laboratorium einen

Diplomingenieur (Uni/TH)

der Fachrichtung Physik/Elektronik mit praktischer Erfahrung in der Herstellung von integrierten Schaltungen und Kenntnissen im Entwurf.

Furtwangen liegt in der reizvollen Landschaft des Hochschwarzwaldes (850–1100 m hoch).

Bewerbungen sind zu richten an

Fachhochschule Furtwangen
Gerwigstraße 11, 7743 Furtwangen

Clubanlage auf den Kanarischen Inseln
sucht

einen Chef-Animateur
4 Animateure

mit entsprechender Animationserfahrung im Alter zwischen 22 und 35 Jahren für bestehendes Animationsteam per sofort.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen erbeten unter R 6117 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein Unternehmen der Wachstumsbranche und suchen tüchtige

Verkäufer
für den Außendienst

Sie arbeiten auf Provisionsbasis und verdienen mit unseren Produkten überdurchschnittlich gut. Wir erwarten Stehvermögen, Überzeugungskraft, verkäuferische Erfahrung und kurzfristiges Engagement.

Pkw und Telefon sind erforderlich.

Nähere Informationen erhalten Sie von

ATC, Postfach 287, 3200 Hildesheim

Wir kontakten Sie kurzfristig.

AM AUFSCHWUNG TEILHABEN

können Sie als rechte Hand des Chefs einer dynamisch wachsenden Unternehmensgruppe mit Sitz in Hamburg.

Die Führungsposition als

LEITER FINANZEN - STEUERN - VERWALTUNG

umfaßt die verantwortliche Aufbereitung und kritische Interpretation des Berichtswesens aller zum Verbund gehörenden mittelständischen Produktions- und Verwaltungsgesellschaften. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der persönlichen Beratung des Gesellschafters und Firmeninhabers in steuerlichen, rechtlichen und finanziellen Fragen und in der Wahrung seiner unternehmerischen Interessen in Zusammenarbeit mit dem Management der zu betreuenden Firmen sowie nach außen gegenüber Geschäftsfreunden, Kreditinstituten und Behörden.

Als juristisch versierter, unternehmerisch denkender Allround-Kaufmann mit Schwergewicht im Finanzwesen und Controlling sollen Sie selbst einem kleinen zentralen Verwaltungsbereich vorstehen. Von Ihnen als Vertreter des geschäftsführenden Gesellschafters wird erwartet, daß Sie mit Ihrer Erfahrung und dem Fachwissen in allen kaufmännischen und finanziellen Belangen nicht nur die ordnende Hand im engeren administrativen Rahmen führen, sondern Ihre Fähigkeiten auch beratend und mitgestaltend in der Planung, Steuerung und Koordinierung der Gruppeninteressen wirkungsvoll entfalten.

Führungserfahrungen in ähnlichen Positionen, die ein berufsspezifisch umfassendes akademisches Grundlagen- und Fachwissen bedingen – gegebenenfalls mit Kenntnissen aus der Praxis der Steuerberatung und Revision – sind ebenso Voraussetzung wie absolute Loyalität, persönliche Integrität und Durchsetzungsvermögen. Die Position erfordert darüber hinaus Einfühlungsvermögen, Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zu umfassender Kooperation.

Wenn Sie dieses Anforderungsprofil mitbringen und glauben, das persönliche Standing zu haben als rechte Hand und Vertrauter des Firmenchefs einer industriellen mittelständischen Gruppe, zu der noch die Überwachung und weitere Entfaltung bedeutender Grundvermögensaktivitäten tritt, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Vollständige Unterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen erbitten wir an den von unserem Berater eingeschalteten Anzeigendienst:

AGENTUR RABEN MÜLLER & CO.
Windmühlenweg 30, 2000 Hamburg 52
Tel. Auskünfte mit absoluter Diskretion unter 0 41 01 / 3 13 93

Wir sind ein international tätiges Unternehmen und suchen für unsere **Großbaustelle in Libyen** qualifizierten Mitarbeiter.

1 CAT-Spezialisten

für Wartung, Reparatur und Ersatzteilbestellung für unseren umfangreichen CAT-Maschinenpark.

1 Mercedes-Spezialisten

Voraussetzung ist, daß dieser Spezialist mit allen Typen von Mercedes-Schwerlast-Lkws in bezug auf Wartung, Reparatur und Ersatzteilbestellung bestens vertraut ist.

Es kommen nur Bewerber in Betracht, die nachweislich langjährige Erfahrung auf diesen Gebieten haben. Gute Englischkenntnisse sind erwünscht.

Unsere Sozial- und Gehaltsleistungen sind überdurchschnittlich.

Bitte richten Sie Ihre **schriftliche** Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugniskopien an unsere **Personalabteilung Ausland.**

WIRTGEN GMBH
Hohner Straße 2, 5461 Windhagen

Wir sind eine Firma für Dekorations- und Werbemittel mit Sitz in Ostwestfalen.
Wir suchen für die
Postleitzahlbezirke 20, 23, 30, 50, 60

zuverlässige Außendienstmitarbeiter

die unsere Artikel als Zweitvertretung gegen Provision übernehmen.

Bewerbungen erbeten unter N 6115 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

HERCULES

Wir sind die deutsche Niederlassung eines internationalen Chemie-Konzerns.

Für unsere Finanzbuchhaltung in Hamburg-Bergedorf suchen wir zum 1. 7. oder früher eine/n

Buchhalter/in

mit guten theoretischen und praktischen Kenntnissen aus etwa 5jähriger Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten des Finanz- und Rechnungswesens.

Die Finanzbuchhaltung wickeln wir in modernster Organisation über Bildschirm mit dem Zentralrechner unserer Muttergesellschaft in den USA ab.

Englisch in Wort und Schrift ist erforderlich.

Ihr Einstieg erfolgt in der Finanzbuchhaltung mit dem Zahlungsverkehr. Die weitere Entwicklung in unserem Hause entscheiden Sie durch Ihr vielseitiges Können und Ihre Einsatzbereitschaft.

Neben einem Gehalt, das Sie sicher zufriedenstellen wird, bieten wir einen sicheren Arbeitsplatz, betriebliche Altersversorgung und gleitende Arbeitszeit.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir um Ihre vollständige Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) an unsere Personalabteilung. Dort steht Ihnen Frau Kostka für tel. Vorabinformationen gern zur Verfügung.

Hercules GmbH
– Personalabteilung –
Curslacker Neuer Deich 66
2050 Hamburg 80
Tel. 0 40 / 7 25 52 - 2 03

Für unseren Bereich Fertigung Ausland suchen wir

Ingenieure
(grad. / Dipl. FH)

der Fachrichtungen

Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik

Neben der fachlichen Qualifikation sind gute englische Sprachkenntnisse erforderlich sowie die Bereitschaft zu – auch längeren – Tätigkeiten im Ausland.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter S 6118 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verlag
Herrnberger KG
Celle-München-Berlin

Wetten daß...

Sie, als erfolgsgewohnte(r) Anzeigenverkäufer(in) in unserem telefonischen Anzeigenverkauf Ihre bisherigen Erfolge und Einkünfte übertreffen?

Wir bieten:

- erfolgreiche Produkte
- sicheren Arbeitsplatz
- hervorragende Einkünfte

Wir erwarten:

- nachweisbare Verkaufserfolge
- Verhandlungsgeschick
- Einsatzbereitschaft und Teamgeist

Interessiert?

Dann rufen Sie uns an. Sa. u. So. von 10.00 - 16.00 Uhr
Mo. bis Fr. von 9.00 - 18.00 Uhr

Telefon: 02 21/23 86 77
02 21/23 90 52
02 21/23 89 14
02 21/23 88 14

Leiter
des Maschinenbaubereiches

Ein bekanntes Dienstleistungsunternehmen in einer norddeutschen Großstadt sucht den Leiter des Maschinenbaubereiches. Der fachlich und führungstechnisch erfahrene Dipl.-Ing. (TU, FH) wird zuständig sein für ein technisches Büro, in dem die Voraussetzungen für alle maschinentechnischen Investitionen geschaffen werden und für die Instandhaltungswerkstätten mit ca. 400 Handwerkern, durch die unsere Produktionsanlagen und Fahrzeuge betreut werden.

Die Aufgabe erfordert einen gestandenen Mann mit breit angelegtem technischen Wissen, Führungsqualitäten und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, der hier berufliche Erfüllung finden wird.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, mögl. Lichtbild) mit Kurzdarstellung Ihrer derzeitigen Aufgabe und unter Angabe Ihres Ist-Einkommens an die zwischengeschaltete Personalberatung, die strengste Vertraulichkeit garantiert.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371

Marketing Manager
Techn. Dienstleistungen

Aufgaben
Wahrnehmung konzeptioneller, vertrieblicher Aufgabenstellungen in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer; Schwerpunkttätigkeiten:
- Analyse und Beurteilung neuer Märkte bzw. Anwenderkreise
- Entwicklung, Durchführung und Kontrolle neuer Vertriebskonzeptionen
- Motivation und Überzeugung der (nicht direkt unterstellten) Mitarbeiter des Unternehmens
- Durchführung von Vorträgen und Konferenzen

Voraussetzungen
Abgeschlossenes Studium (HS oder FHS) als Wirtschaftsing., Betriebswirt oder Ingenieur
Schwerpunktwissen auf den Gebieten Marketingplanung und Verkauf, erworben in der Investitionsgüter- oder techn. Dienstleistungsindustrie
Ausgereiftes technisches Verständnis sowie Kenntnisse des Maschinenbaus, speziell des Schwermaschinenbaus
Von den Persönlichkeitsmerkmalen her sowohl Konzeptionist als auch Verkäufer
Sichere Beherrschung der englischen Sprache

Unternehmen
Weltweit tätiges und bekanntes Spezialunternehmen für die Durchführung von Reparaturen an Großmaschinen durch Schweißen, Glühen, Metallisieren u. a. sowie durch Einsatz von transportablen Werkzeugmaschinen.
Mehrere Niederlassungen in Deutschland und dem deutschsprechenden Ausland; Sitz der deutschen Zentrale: Norddeutschland
Umsatzgröße: ca. DM 12 Mio. p. a.

Angebot
Selbständiger Aufbau eines neuen Unternehmensbereiches
Attraktive Einkommensregelung – sowohl für einen jüngeren Bewerber der zweiten Linie, aber auch für einen „gestandenen" Marketing- und Vertriebsmanager der Investitionsgüterindustrie
Hilfe bei Umzug und Wohnraumbeschaffung

Wenn Sie sich für diese Aufgabe kompetent fühlen, würden wir uns über Ihre Bewerbung (mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und möglichst Lichtbild) freuen. Sie erreichen uns über unseren Personalberater, der absolute Vertraulichkeit garantiert.
Telefonische Vorabinformationen erteilt Herr W. Radau.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371



PHILIPS

Elektro Spezial

entwickelt und fertigt in Bremen elektronische und optoelektronische Geräte, Anlagen und Systeme.

Für den Produktbereich der **Kommunikationstechnik** – Konstruktion – suchen wir einen bereits erfahrenen Dipl.-Ing. (FH) oder einen Techniker der Fachrichtung allg. Maschinenbau/Feingerätetechnik/Elektronik als

Konstrukteur

Zu seinem Aufgabenbereich gehört die fertigungsgerechte Konstruktion, Serienbetreuung und Weiterentwicklung elektronischer Geräte und Anlagen.

Kenntnisse in der Umsetzung von elektronischen Schaltungsentwürfen in Leiterplattenunterlagen sind erforderlich. Kenntnisse in techn. Englisch wären von Vorteil.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Elektro Spezial Unternehmensbereich der Philips GmbH
Hans-Bredow-Straße 20, 2800 Bremen 44, Tel. 04 21 / 4 28 71,
Personalwesen

...für die Zukunft – Philips

Die Stiftung Grone-Schule, eine gemeinnützige Einrichtung der Erwachsenenbildung in Hamburg, sucht per sofort oder später einen EDV-Fachmann mit der Ausrichtung „Kaufmännische Anwendung" MDT/Mikrocomputer für eine Tätigkeit als

Koordinator EDV-Schulung

Aufgabenbereiche:
- Organisation und Planung unserer EDV-Schulungen
- Konzeptionelle Mitarbeit (Kursgestaltung u. a.)
- Entwicklung von Marktstrategien
- Steuerung von Pilotprojekten
- Mitarbeiterschulung
- Unterrichtstätigkeit

Wir erwarten:
Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium oder adäquate Qualifikation
fundierte kaufmännische Kenntnisse
umfangreiche EDV-Kenntnisse
EDV-Praxis sowie pädagogische Erfahrungen in diesem Bereich

Wenn Sie ein Gespür für die Anwenderseite haben, haben Sie die Chance, in direkter Anbindung an die Geschäftsleitung sich eine Zukunft in einem der großen norddeutschen Träger der Erwachsenenbildung aufzubauen.

Bewerbungen richten Sie bitte schriftlich an:

STIFTUNG GRONE-SCHULE
z. H. Herrn Salo, Heidenkampsweg 32, 2000 Hamburg 1



Wir sind ein führender Hersteller von Motorsägen. Unsere Firma mit über 100 Millionen Mark Jahresumsatz gehört zur Fichtel & Sachs-Gruppe. Ein modernes Unternehmenskonzept, ein kooperatives Management und ein unkomplizierter, erfolgsorientierter Arbeitsstil sind kennzeichnend für uns.

Für die Einführung und Erweiterung neuer DV-Dialog-Anwendungen auf den Gebieten Datenbank, Materialwirtschaft und Fertigungssteuerung suchen wir einen

DV-Organisator

Wir erwarten fundierte betriebswirtschaftliche oder technische Ausbildung, praktische Erfahrung in den genannten Aufgabengebieten, Eigeninitiative und Verantwortungsbewußtsein.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Aufgabe, ein entsprechendes Gehalt und gute soziale Leistungen.

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung. Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Ihnen Frau Wilkens zur Verfügung.

SACHS-DOLMAR GmbH
Ein Unternehmen der SACHS-Gruppe
Jenfelder Str. 38, 2000 Hamburg 70
Tel. 0 40 / 66 86–1 oder 0 40 / 66 86–2 14

SACHS-DOLMAR Motorsägen | **SACHS DOLMAR** | Qualität für den, der mehr verlangt

Aufstiegschance für Großkunden-Verkäufer mit Pioniergeist

VERKAUFSLEITER
(Food – Raum Hamburg)

Wenn Sie lieber neue Produkte in Wachstumsmärkten statt alte Produkte in stagnierenden Märkten verkaufen, wenn Sie lieber engagiert eine eigene Verkaufsbasis aufbauen statt in der großen Organisation nur bestehende Programme umsetzen wollen, wenn Sie lieber in einem partnerschaftlichen Team statt in einer verharschten Hierarchie arbeiten möchten, dann bringen Sie schon die wesentlichsten Voraussetzungen mit. Daß wir einen formidablen Verkaufschef sogar als Gesellschafter an der Firma beteiligen, dürfte Ihnen nicht jeden Tag geboten werden. Rufen Sie unsere u. a. Unternehmensberatung an und besprechen Sie mit Herrn Sonntag alles Weitere.

SONNTAG & COMPANY
Werbung und Marketing GmbH · Waidmannstraße 37 · 6000 Frankfurt 70 · Tel. (0611) 639069

MINOLTA

Wir zählen zu den bekanntesten Kamera- und Fotokopierautomaten-Herstellern der Welt und suchen ab sofort oder spätestens zum 1. 7. 1984 einen

technischen Instruktor

für unser internationales Schulungszentrum in Langenhagen.

Wir erwarten: Erfahrung auf PPC-Kopierautomaten oder ähnlichen Produkten, Kenntnisse der englischen Sprache (Wort und Schrift), pädagogisches Geschick und Durchsetzungsvermögen.

Aufgaben: Ausbildung der Techniker unserer Fachhandelspartner im In- und Ausland, Reisetätigkeit in Europa und Nahost.

Wir bieten: Sorgfältige Einarbeitung, laufende Schulung, einen sicheren Arbeitsplatz, überdurchschnittliches Gehalt sowie entsprechende Sozialleistungen.

Interessiert? Dann senden Sie bitte umgehend Ihre Bewerbungsunterlagen mit neuerem Foto. Wir reagieren schnell.

MINOLTA CAMERA Handelsgesellschaft mbH
Postfach 14 60, 3012 Langenhagen 1
Tel.: (0511) 77 00-1

Depot-Kosmetik

Für unsere auf dem deutschen Markt gut eingeführten internationalen Kosmetik- und Parfummarken suchen wir versierte

Repräsentanten

für die Bezirke
Schleswig-Holstein – Hamburg – Osnabrück – Münster – Dortmund – Essen (Ruhrgebiet) – Düsseldorf – Köln – Bonn

Das Depotgeschäft in der Kosmetikbranche sollten unsere neuen Mitarbeiter kennen und beim Fachhandel eingeführt sein. Eigeninitiative, Kontaktfähigkeit und fachliche Qualifikation sind dazu notwendig.

Der Position entsprechend bieten wir Ihnen ein sehr gutes Gehalt, faire Provisionsvereinbarungen, großzügige Reisespesen und ausgezeichnete Sozialleistungen.

Die fachlich qualifizierte Einarbeitung nehmen wir vor. Gezielte überregionale Werbung und Verkaufsförderung sowie der Einsatz von Reiseassistentinnen unterstützt Ihre Arbeit.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und neuestem Foto u. T 6119 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sperrvermerke werden beachtet.

Wir sind ein erfolgreiches Filialunternehmen des Einzelhandels mit 300 Mitarbeitern. Unser Hauptsitz ist eine Großstadt des Ruhrgebietes. Für die verantwortliche Leitung unseres EDV-gesteuerten, zentralen Lagers suchen wir den

Leiter Zentrallager

In unserem modernen Hochregallager wird die Ware für die Versorgung des Verkaufs gelagert und für die Auslieferung an den Kunden bereitgestellt. Das Aufgabengebiet umfaßt die Lagerorganisation und wirtschaftliche Lagerführung und reicht von der Wareneingangskontrolle bis zur termingerechten Bereitstellung der auszuliefernden Ware.

Wir suchen den erfahrenen Praktiker, der seine Arbeit nicht nur als Schreibtischarbeit sieht, sondern vor Ort Entscheidungen durchsetzt, selbständig Probleme löst und seine Mitarbeiter überzeugend führt. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen wie Verkauf und Auslieferung erfordert unbürokratisches, kooperatives Handeln.

Reizt Sie diese Aufgabe? Sie sollten mehrjährige praktische Erfahrung des Lagerwesens in Handel oder Industrie mitbringen sowie Kenntnisse der EDV-gesteuerten Lagerführung besitzen. Das Gehalt wird Sie sicherlich zufriedenstellen.

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an unseren Personalberater, Herrn Geiler. Oder rufen Sie einfach an, wenn Sie vorab noch Informationen wünschen. Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.

mbg



F & G, das heißt über 100 Jahre Erfahrung in Planung, Entwicklung und Fertigung auf dem Gebiet der Energietechnik. Unser Name steht weltweit für hochwertige und zukunftsorientierte Produkte und Verfahren.

Vertriebsingenieur

Unsere Vertriebsniederlassung Nord sucht einen Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Elektrotechnik, der unsere Produkte, insbesondere Starkstromkabel, Höchstspannungskabel, Energiekabel-Garnituren sowie Schaltanlagen an unsere Großkunden, die Energie-Versorgungs-Unternehmen, im **Raum Hamburg/Schleswig-Holstein** verkaufen soll.
Wenn Ihnen diese Branche nicht fremd ist, und Sie bereits Vertriebserfahrung gesammelt haben, sind Sie für uns der richtige Mann.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich gründlich einzuarbeiten und das nötige Spezialwissen anzueignen.
Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Leiter der Niederlassung Nord, Herr Jäckel, Telefon: 0 41 02 / 4 03 81 gern zur Verfügung.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Vertriebsniederlassung Nord, Kurt-Fischer-Str. 55, 2070 Ahrensburg, oder unser Personal- und Sozialwesen (ESV) in Köln.

FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK GMBH
Schanzenstraße 30, 5000 Köln 80 (Mülheim)

Für unsere neue DOB-Produktlinie suchen wir einen erfahrenen und engagierten

Top-Verkäufer

im Außendienst für Niedersachsen – Hamburg – Bremen

aus dem Markenartikelbereich mit dem Ziel, durch systematische Akquisition im Textilfachhandel für Damen-Oberbekleidung, die bestehende Marktpräsenz auszubauen und unseren Distributionsgrad zu erhöhen. Sie verkaufen ein erstklassiges Produkt mit professioneller Verkaufsunterstützung durch den Einsatz gezielter Werbehilfen und Verkaufsförderungsprogramme.

Sie können in Ihrem Gebiet selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Dazu benötigen Sie Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit und Eigeninitiative.

Wir bieten ein attraktives Festgehalt (13,5 x), leistungsbezogene Prämien und gute Sozialleistungen. Dazu kommen ein Firmen-Pkw (auch zur Privatnutzung), Altersversorgung und eine großzügige Spesenregelung.

Bewerber ab 30 Jahre jung, die dem Anforderungsprofil entsprechen und bei dem Marktführer im Jeansbereich und dem weltgrößten Bekleidungshersteller mitarbeiten wollen, möchten wir gerne kennenlernen. Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Vorabinformationen gibt Ihnen unsere Personalreferentin, Frau Hilke Brandenburg, unter Tel.-Nr. 0 61 04 / 6 01 - 2 17.



Levi Strauss Germany GmbH
Rembrücker Straße 21–25, 6056 Heusenstamm

Abteilungsleiter Papier

Für die Leitung und den Ausbau unserer Spezialabteilung für das Import-, Export- und Transitgeschäft mit Papieren suchen wir einen unternehmerisch denkenden, verkaufsorientierten Papierkaufmann mit fundierten Kenntnissen im internationalen Papiergeschäft und Praxis in der Führung von Mitarbeitern.
Die intensive Pflege und Erweiterung unseres in- und ausländischen Kunden- und Lieferantenstammes erfordert Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und perfekte Englischkenntnisse.
Die Position ist angemessen dotiert, bietet erfolgsabhängige Tantieme und ein interessantes, ausbaufähiges Arbeitsgebiet mit weitgehender Selbständigkeit.
Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer Bewerbung mit den für eine Beurteilung notwendigen Unterlagen.

Johannes Schuback & Söhne Handelsgesellschaft mbH & Co.
Speersort 8, 2000 Hamburg 1 (z. H. Herrn P. Amsinck)

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK – EINE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Für unsere Fertigung suchen wir einen

Galvaniseur-Meister

Aufgabengebiet:
Technische Oberflächengalvanik
- Verzinken, Vernickeln sowie Eloxieren
- Chromatieren und Beizen von Aluminium

Leiterplattengalvanik
- chem./Kupfer, galv./Kupfer und Blei/Zinn einschl. Ätzerei

Überwachung der galvanischen Bäder und Abwasserbehandlung

Voraussetzungen:
Mehrjährige Berufserfahrung in einem Galvanobetrieb und gute Fachkenntnisse in der Galvanotechnik.
Ein chemisches Labor für die erforderlichen Analysen ist vorhanden.
Sie sollten in der Lage sein, unsere Galvanik und das Galvanikpersonal nach gründlicher Einarbeitung selbständig zu führen.

Wenn Sie nur auf Teilgebieten Erfahrung haben, geben wir Ihnen Gelegenheit, sich einzuarbeiten.
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des Gehaltswunsches und des Eintrittstermins richten Sie bitte an
Krupp Atlas Elektronik GmbH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK

Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.)

Techn. Leiter Fernost

Wir fertigen seit mehreren Jahren in Singapore hochwertige Metallerzeugnisse sowie Werkzeuge und Vorrichtungen mit ca. 180 Mitarbeitern. Für die technische Leitung der Fertigung und für den Aufbau des Zweiges Automationstechnik suchen wir einen Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) als Technischen Leiter Fernost.
Zu Ihren Aufgaben gehören sowohl die Linienbetreuung der Fertigung als auch die Leitung von Konstruktion und Verkauf des neuen Bereiches Automationstechnik.
Zur Wahrnehmung dieser reizvollen und entwicklungsfähigen Aufgabe kommt nur ein gut ausgebildeter Maschinenbau-Ingenieur in Frage, der Erfahrungen in Handhabungstechnik, Steuerungstechnik und Fertigungsverfahren in der Metallindustrie nachweisen kann. Ihre Englischkenntnisse müssen verhandlungssicher sein, und einschlägige Auslandserfahrungen sollten Sie mitbringen.
Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen (Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin) über die u. g. Kontaktadresse. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WWT 921



---

erftkreis

Der Erftkreis sucht eine(n) junge(n) qualifizierte(n)

Juristin/ Juristen

(beide Examen mit Prädikat) für eine interessante und vielseitige Tätigkeit in der Kreisverwaltung. Die Besoldung erfolgt nach A 13 BBesG (Kreisrechtsrat).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Tätigkeitsnachweisen werden erbeten bis spätestens **31. Mai 1984** an den

Oberkreisdirektor des Erftkreises
– Personalamt –
Bethlehemer Straße 9
5010 Bergheim
Tel. 0 22 71 / 83 - 41 60

Wir sind ein Unternehmen für Pumpen und Armaturen und suchen zum baldigen Eintritt einen gewandten

Angebots-Ingenieur

für Angebots-Ausarbeitung und Auftragsabwicklung für unsere neuen Produktlinien:

TK-Valve	– Kugelventile für Pipelines
Lazaro Ituarte	– Schieber, Kugel- und Klappenventile für industriellen Einsatz
TD Williamson	– Geräte und Anlagen für Instandhaltung und Reparatur von Pipelines
Destec Engineering	– Bearbeitungsmaschinen für Behälter, Rohrleitungen und dergl. für den Einsatz „vor Ort" Hochdruck- und Hochtemperatur-Kupplungen für Rohrleitungen

Der Bewerber im Alter zwischen 28 und 35 Jahren sollte in der Lage sein, unsere Dienstleistungen auch telefonisch an Kunden und Interessenten anzubieten.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an:

Emba Technik GmbH, Postfach 10 10 20, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 3 17 01

Französisches Unternehmen
sucht
deutschen Handelsvertreter
zum Aufbau eines Kundenstamms für Investitionen in Kanada und den USA.
Zuschr.: Havas Region, Ref. 5821, BP 1000, 69 222 Lyon, Cedex 02, F–

Selbständige Existenz

Moderne Ehe-/Bekanntschaftsanbahnung sucht geeignete Damen und Herren für die Einrichtung einer Filiale. Kapital DM 3000 bis 15 000 erforderlich. Nebenberuflicher Start möglich.

CPA, Postfach 11 04 41, 6000 Frankfurt 11

Wir sind ein Unternehmen der Musikbranche.

Für den internationalen Verkauf suchen wir einen kreativen, initiativen und einsatzfreudigen

Product Manager Cymbals

Sie sind verantwortlich für das weltweite Marketing, den Verkauf, die Werbung, Kundenberatung, Administration und Rentabilität dieser erfolgreichen Produktegruppe.

Erfahrung in der Musikbranche, Bereitschaft zu reisen sowie gute Englischkenntnisse sind Bedingung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto an

VADER MUSICAL GMBH.2370 RENDSBURG AM GYMNASIUM 1

Das KIRCHLICHE RECHENZENTRUM der ev.-luth. Landeskirche Hannovers mit Sitz in Hannover und zur Zeit 32 Mitarbeitern, das für evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer in Niedersachsen sowie für Einrichtungen der Diakonie und der Caritas Dienstleistungen erbringt, sucht baldmöglichst einen

Rechenzentrumsleiter

mit Erfahrungen im Management.

Es erwartet Sie eine vielseitige Aufgabenstellung:
- Planung, Durchführung und Koordination von Dienstleistungen,
- Kosten- und Ergebniskontrolle,
- selbständige Geschäftsführung.

Wir erwarten von Ihnen
- gute EDV-Kenntnisse,
- Führungsqualitäten,
- innovatives Denken,
- hohe Kooperationsbereitschaft.

Wir bieten Ihnen
- ein breites Arbeitsfeld mit selbständiger und verantwortungsvoller Tätigkeit,
- einen Arbeitsplatz in neu zu schaffenden Räumen,
- eine Mitarbeiterschaft mit Teamfähigkeit.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe, die nach BAT vergütet wird, haben und evangelischen Bekenntnisses sind, bitten wir Sie um eine ausführliche Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an den Vorsitzenden des Beirates,

Oberlandeskirchenrat Dr. Ulrich May – Landeskirchenamt – Rote Reihe 6, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 12 41 - 2 87.

ZVX

Wir sind die Zentralbank für fast 700 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von rd. 20 Milliarden DM sowie mehr als 1000 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen Düsseldorf, Koblenz, Köln und Münster gehören wir zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Für unser vielseitiges **Firmenkreditgeschäft** suchen wir zum nächstmöglichen Termin qualifizierte und in der Kundenbetreuung erfahrene

Kreditsachbearbeiter/innen

mit Dienstsitz in Düsseldorf.

Ihre Aufgaben umfassen
- **selbständige Analyse von Krediten**
- **Erstellen von Kreditvorlagen und -verträgen**
- **akquisitorische Firmenkundenbetreuung**

Daher erwarten wir die Bewerbung von Kreditfachleuten mit mehrjähriger praktischer Erfahrung sowohl im kurz- wie im langfristigen gewerblichen Kreditgeschäft. Kontakt- und Einsatzfreudigkeit sowie Eigeninitiative sind unerläßlich.

Für diese Tätigkeit in einem aufgeschlossenen jungen Team bieten wir leistungsgerechte Vergütung, soziale Vergünstigungen und die Möglichkeit umfassender Fortbildung. Moderne Räume in unserem Neubau in verkehrsgünstiger Lage am Hauptbahnhof Düsseldorf erwarten Sie ab November 1984.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen sowie Angabe der Gehaltsvorstellung erbitten wir an die

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG
Personalabteilung
Postfach 90 27, 4000 Düsseldorf 1



Wir sind ein führendes Unternehmen der Technischen Gebäudeausrüstung mit Hauptsitz in Hamburg, zahlreichen Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet und mehr als 3000 Mitarbeitern.

Für die Projektbearbeitung komplexer Anlagengeschäfte in enger Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Abteilungen unseres Hauses suchen wir spätestens zum 1. Juli 1984 einen

Techn. Exportkaufmann

aus dem Anlagenexport. Einige Jahre Auslandserfahrung sind notwendige Voraussetzung. Ausgezeichnete englische und gute französische Sprachkenntnisse müssen vorhanden sein.

Einem vertriebsorientierten Kaufmann mit Durchsetzungsvermögen bieten sich interessante Perspektiven in einer anspruchsvollen und selbständigen Tätigkeit. Die Aufgabe ist leistungsgerecht dotiert.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Angaben über Eintrittstermin und Gehaltswunsch erbitten wir an die Personalabteilung.



RUD. OTTO MEYER
Tilsiter Straße 162 · 2000 Hamburg 70

Wir sind ein namhafter Hersteller der Nahrungsmittelindustrie mit Sitz in Norddeutschland und suchen zum nächstmöglichen Termin für unser Verkaufsgebiet

Nordrhein-Westfalen

einen

Gebietsverkaufsleiter

der mit einem qualifizierten Stab von Reisenden für die Neugewinnung von Kunden und Erschließung neuer Absatzwege verantwortlich ist.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter eine mehrjährige nachweisbare Berufs- und Führungserfahrung im Außendienst, Freude am Verkaufen, sicheres und überzeugendes Auftreten, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, zu motivieren und zu schulen. Entsprechende Kontakte zum Handel und zur Gastronomie werden vorausgesetzt.

Wenn Sie sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen und Ihrem frühestmöglichen Eintrittstermin an unsere zentrale Personalabteilung, z. H. Herrn Füssel.

Warncke Eiskrem GmbH & Co KG
2822 Schwanewede 1
Telefon 0 42 09 / 8 44

---

enator
Unternehmensberatung

Wir sind eine führende internationale Unternehmensberatung. Die Enator-Firmengruppe besteht derzeit aus zehn Firmen mit insgesamt 1200 Mitarbeitern. Unser Firmensitz für den deutschsprachigen Raum ist Hamburg.

Unsere Geschäftsidee: Top-Management-Beratung sowie DV-Beratung aus einer Hand, d. h. wir erstellen Gutachten sowie operative Konzepte und setzen sie in DV-Systeme um.

Für unsere Großprojekte in Deutschland suchen wir:

DB/DC-ORGANISATIONSPROGRAMMIERER

Voraussetzung sind fundierte Erfahrungen in der Entwicklung komplexer EDV-Anwendungen, vorzugsweise auf den Systemen Univac 1100, DMS sowie IBM 43XX, CICS/DL1.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Die finanzielle Ausstattung ist überdurchschnittlich und richtet sich nach der Qualifikation der Bewerber. Mit unseren Sozialleistungen werden Sie zufrieden sein. Damen und Herren, die diese Aufgabenstellungen interessieren, senden ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Gehaltsvorstellungen an:

ENATOR-Deutschland GmbH, Hermannstr. 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 33 88 11
HAMBURG · STOCKHOLM · LONDON · OSLO

Tiefkühlkost / Heimdienst

Wir sind eines der bedeutendsten Handelsunternehmen der Bundesrepublik mit Firmensitz in NRW. Durch unsere konsequent realisierten Marketingkonzeptionen haben wir auch in der jüngeren Vergangenheit überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielt. Zur Durchsetzung unserer mittelfristigen Ziele im Bereich Tiefkühlkost-Heimdienst suchen wir den

GESCHÄFTSFÜHRER

Marketing + Vertrieb

der *diese neue Organisation zielstrebig zum Erfolg führt. Der Aufbau einer bundesweiten* Verkaufsorganisation unter Beachtung neuester Logistikerkenntnisse ist vorrangiges Ziel. *Mit sicherem Gespür für Marktentwicklungen* und Konsumentenwünsche soll er die Verkaufsstrategie entwickeln, sie mit Hilfe unseres Marketinginstrumentariums konsequent *in die Praxis* umsetzen und in das Gesamtvertriebskonzept des Konzerns einbinden. Bei der Durchführung dieser Aufgabe steht ihm das breite Erfahrungsspektrum der Konzernzentrale unterstützend zur Verfügung.

Für die mit außergewöhnlich *großem unternehmerischen Freiraum ausgestattete Position* brauchen wir einen führungsstarken Brancheninsider, Mitte 30 bis Mitte 40, der über langjährige *Verkaufserfahrungen auf dem Food-(Direkt-Vertriebs-)Sektor verfügt – idealerweise im Bereich Tiefkühlkost* o. ä. Sie sind mit den aktuellen Vertriebsmethoden des Tiefkühlkostheimdienstes einschließlich Sortimentsgestaltung und Verkaufsförderung vertraut und sind in der Lage, „Ihr Unternehmen im Unternehmen" selbständig als Profit-Center mit voller Verantwortung für Marktdurchdringung und Ertrag zu führen.

Wenn Sie sich aufgrund Ihres bisherigen *Werdeganges und Ihrer Ausbildung für diese* attraktiv dotierte Aufgabe vorbereitet haben, bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähi*gen Bewerbungsunterlagen mit tabell.* Lebenslauf, *Handschreiben, Zeugniskopien,* Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenserwartung und zum Eintrittstermin unter der **Kennziffer 8118 W** *an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Düsseldorf. Herr Peter D.* Hennes steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und garantiert absolute Vertraulichkeit aller Kontakte.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38

International bekanntes Unternehmen / Finanzielle Serviceleistungen

Wir sind der deutsche Partner einer internationalen amerikanischen Finanzgruppe mit einem umfassenden Leistungsangebot. In unserem Geschäftsbereich „Finanzielle Serviceleistung" haben wir einen renommierten Namen, weltweite Bedeutung und gehören zu den führenden Unternehmen der Branche. Im Rahmen einer gezielten Expansion wollen wir unsere Stellung im deutschen Markt noch weiter ausbauen und somit den langfristigen Erfolg sichern. Dafür suchen wir zum frühestmöglichen Termin den Leiter

MARKETING + VERKAUF

Vertragspartner

dem wir die umsatz- und ertragsverantwortliche Führung dieser Abteilung mit dem Ziel des *weiteren Ausbaus unserer Vertragspartner-Organisation* – vorwiegend Hotels, *Restaurants,* Fachgeschäfte, Auto-Vermietung und Fluggesellschaften – übertragen wollen. In jeweils enger Abstimmung mit der *Geschäftsleitung* wird *der* Gesuchte an *der Unternehmensstrategie*, der Vertriebs- und Marketingkonzeption und an der Angebots- und Konditionenpolitik verantwortlich mitwirken, Markt- und Verbrauchertendenzen sowie den Wettbewerb analysieren und nicht zuletzt die Schulung, Steuerung und Kontrolle einer schlagkräftigen Außendienstorganisation übernehmen. Darüber hinaus wird er unser Unternehmen bei der *Akquisition und Betreuung bedeutender Großkunden vertreten.*

Mit dieser Aufgabe wenden wir uns an einen qualifizierten, strategisch befähigten Vertriebs-Manager mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung oder vergleichbaren in der Praxis erworbenen Kenntnissen. Mehrjährige Führungserfahrung in Marketing und Vertrieb im ***Dienstleistungsbereich** oder der **Markenartikelindustrie**, verbunden mit der Fähigkeit zur* Erarbeitung und Durchsetzung von Konzeptionen, sowie hohe Eigenmotivation und Belastbarkeit setzen wir voraus. Englischkenntnisse in Wort und Schrift werden erwartet. Alter: Mitte 30 bis Mitte 40.

Wenn Sie in dieser gut dotierten Position eine berufliche Chance sehen, bitten wir um Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben *zu Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der* **Kennziffer 2117 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Die Herren Dr. H.-P. Grasmann und Dipl.-Kfm. W. Dieterle in Sindelfingen stehen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgen für die vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38

Dienstleistung für gehobene Ansprüche

In unserer Branche gehören wir national und international zu den führenden Unternehmen. Wir bieten unseren Kunden durch Service, Leistung und Ideen viele Vorteile – weltweit, geschäftlich und privat. Durch konsequente Marktorientierung ist es uns gelungen, unser Produktangebot in gewissen Bereichen von unseren Mitbewerbern zu differenzieren. Wir wollen unsere Position im deutschen Markt noch weiter ausbauen. Um das gezielte Wachstum zu sichern, suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen qualifizierten Leiter

MARKETING + VERKAUF

Privatkunden

Schwerpunkt seiner Aufgabe wird die kreative Entwicklung moderner Media- und Direkt-Marketingkonzepte sowie deren werbewirksame Einführung und erfolgreiche Durchsetzung im Markt sein. *Dazu gehört die Koordination und Überwachung aller verkaufsfördernden* Maßnahmen und Marketing-Aktivitäten im Hinblick auf deren Einsatz durch unsere Agenturen. Der Gesuchte wird dem Vertriebs-Direktor unmittelbar unterstehen, zeichnet jedoch für „seinen Bereich" voll ergebnisverantwortlich.

Der ideale Bewerber für diese Position, Mitte 30 bis Mitte 40, hat nach einer betriebswirtschaftlichen *Ausbildung oder gleichwertigen in der Praxis* erworbenen Kenntnissen bereits fundierte Marketing-Erfahrungen im **Dienstleistungsunternehmen** oder einer **Werbeagentur** gesammelt. Besonderen Wert legen wir dabei auf Kreativität, konzeptionelle Fähigkeit und die Begabung zur Umsetzung sowie ein ausgeprägtes Gespür für den Markt und das Machbare. *Englischkenntnisse in Wort und Schrift werden erwartet.*

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und an dieser leistungsgerecht ausgestatteten Position interessiert sind, bitten wir um Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe zur Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 2217 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Die Herren Dr. H.-P. Grasmann und Dipl.-Kfm. W. *Dieterle in Sindelfingen informieren Sie gerne telefonisch und garantieren volle* Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH



Wir sind ein *forschungsintensives Unternehmen auf* dem Gebiet der Tiergesundheit mit hervorragendem Ruf in der deutschen und internationalen Tiermedizin.

Wir suchen einen

praxiserfahrenen Tierarzt/Tierärztin

für die wissenschaftliche Beratung unserer Kunden und unseres Außendienstes.

Die gestellte Aufgabe bringt Sie gleichermaßen auch in Kontakt mit Universitäten und Meinungsbildnern, *insbesondere zur Vorbereitung* von Fachpublikationen.

Wichtig ist darüber hinaus die naturwissenschaftliche und präparatebezogene Schulung unseres *Außendienstes.*

Wir bieten eine der *Position angemessene Dotierung, Hilfe bei der* Wohnungsbeschaffung und die sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens, das einem weltweit tätigen Firmenverband angehört. Hierzu zählt auch eine von der Firma getragene betriebliche Altersversorgung. Weitere Einzelheiten, auch was die Einarbeitung anbelangt, möchten wir in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Zur ersten Kontaktaufnahme bitten wir Sie um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

***Boehringer Ingelheim* Vetmedica GmbH, Personalleitung Zentrale**
6507 Ingelheim am Rhein

Wir sind ein führendes Dienstleistungsunternehmen der technischen Investitionsgüter-Industrie mit weitreichender Diversifikation und haben Tochtergesellschaften und Niederlassungen im In- und Ausland. Unsere Tätigkeitsfelder umfassen Dampf-, Druck-, Fernleitungstechnik, Energie- und Kerntechnik, Umweltschutz, Elektro-, Gebäude-, Fördertechnik, Gerätesicherheit und Elektronik, Kraftfahrzeugtechnik und -verkehr, Arbeitsmedizin. Wir beschäftigen mehrere tausend Mitarbeiter.

Um unsere Marktstellung kontinuierlich weiter auszubauen, suchen wir für die werbliche Betreuung des gesamten Akquisitions- und Vertriebsgeschehens einen qualifizierten

Werbefachmann

(Texten/Layout)

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Formulierung wirksamer Werbeargumente für technisch-wissenschaftlich klärungsbedürftige Sachverhalte,
- ansprechende, kundenorientierte Gestaltung der Akquisitionsunterlagen, Prospekte, Mailings etc.,
- Entwicklung eines einheitlichen Corporate Imagekonzepts,
- eigenständige Wahrnehmung der Kontakte mit Agenturen,
- Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen für alle werbemäßigen Fragestellungen unseres Hauses.

Von dem Bewerber erwarten wir eine werbefachliche Ausbildung, Durchsetzungsvermögen, Motivationskraft und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten einschl. Sicherheit in Text und Layout. Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, *Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswünschen* und möglichem Eintrittstermin unter Angabe der **Kennziffer 5917** an den von uns beauftragten Anzeigendienst, der Ihre *Unterlagen streng vertraulich behandeln und Sperrvermerke berücksichtigen wird.*



PS 4000 Anzeigendienst GmbH
Goltsteinstraße 22, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211/369841

SCHERING

Referent für Exportfinanzierung

Wir sind ein forschendes Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und beschäftigen weltweit mehr als 22.000 Mitarbeiter, davon rund 6.000 in Berlin. Zu unserer Produktpalette gehören Arzneimittel, Pflanzenschutzmittel, galvanotechnische Erzeugnisse und Verfahren sowie Industrie- und Feinchemikalien. Wir vertreiben diese Produkte weltweit.

Da der größte Teil unseres Umsatzes im Ausland erzielt wird, ist die Sicherung unserer Exportforderungen gegen Zahlungsausfälle für uns besonders wichtig. Diese Aufgabe möchten wir Ihnen, einem(r) Wirtschaftswissenschaftler(in) oder Bankkauffrau/mann übertragen.

Sie werden Länderrisiken analysieren, Zahlungssicherungsinstrumente suchen und bereitstellen, optimale Zahlungswege und Zahlungsarten im Exportgeschäft festlegen, langfristige Exportfinanzierungen erarbeiten, mit nationalen und internationalen Banken und Exportversicherungen verhandeln und unsere Vertriebsabteilungen bei der Abfassung von Zahlungsbedingungen im Rahmen wichtiger Verträge beraten.

Dazu haben Sie bereits einige Jahre praktische Erfahrung im Außenhandelsgeschäft vorzugsweise bei einer Bank gesammelt, besitzen umfangreiche Kenntnisse im dokumentären Auslandsgeschäft, haben gute Kenntnisse in der Exportfinanzierung einschließlich Versicherungen, besitzen ein Gespür für auftretende Zahlungsrisiken der Importländer und können Verhandlungen in Englisch führen.

Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 030/468 4697.

Ihre ausführliche Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an:

Schering Aktiengesellschaft
Personalabteilung Berlin
Müllerstraße 170–178, D 1000 Berlin 65

Wir sind ein bedeutender Hersteller eines unentbehrlichen Produktes für das moderne Büro.

Unsere Abnehmer sind in nahezu allen Branchen zu finden. Die Geschäftsentwicklung ist überdurchschnittlich. Wir suchen deshalb einen jungen (ca. 35 J.). dynamischen Mitarbeiter für die neugeschaffene Position als

Leiter des Außendienstes

Als Mitglied der Vertriebsleitung sind Sie für den Umsatz des Außendienstes und die praktische Durchsetzung des Marketingkonzeptes verantwortlich. Sie werden den bestehenden Außendienst führen, motivieren und weiter ausbauen.

Diese weitgehend selbständige und verantwortungsvolle Position setzt eine bisherige Führungstätigkeit (evtl. an zweiter Stelle) im Verkauf voraus. Sie sollten bereits Mitarbeiter in einem regionalen Gebiet geführt haben. Neben systematischer Arbeitsweise erwarten wir Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen sowie die Fähigkeit als Praktiker auch an planerischen Problemlösungen im Vertrieb mitzuarbeiten.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen an:

SWEDEX
Vertriebsgesellschaft mbH, Augustinusstraße 26, 4040 Neuss 1

Wir produzieren Baustoffe und Chemikalien

sowohl für industrielle Kunden als auch für Konsumenten. Einige unserer Produkte tragen bekannte Markennamen. Unser Werk mit etwa 400 Mitarbeitern liegt in ländlicher Umgebung. Zwei bedeutende Großstädte sind in weniger als einer Autostunde erreichbar.

Über 50 Jahre arbeiten wir mit gutem Ergebnis. In der Vergangenheit halfen dabei stabile Marktlage und besondere Standortvorteile. Seit einigen Jahren erzielen wir *Wachstum und wesentliche* Teile des Gewinns mit neuen Produkten und neuen Verfahren. Diesen Kurs müssen und wollen wir weiterfahren, wenn der derzeitige kaufmännische Geschäftsführer in 2 Jahren seinen Ruhestand antritt.

Deshalb suchen wir jetzt seinen Nachfolger, den

Geschäftsführer Controlling + Marketing,

der zur Einarbeitung und Bewährung zunächst ein modernes Controlling aufbaut. Danach erwarten wir von ihm kreative Mitwirkung bei der Entwicklung der Marketing-Konzeption für das nächste Jahrzehnt. Damit er vom Start an verantwortlich im bewährten Leistungsteam mitarbeiten kann, muß er entsprechende Führungserfahrung haben. Sein Alter dürfte 35 bis 45 Jahre sein. Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Unser vordringliches Anliegen ist es, einen leistungsfähigen und fairen Kollegen zu finden.

Wollen Sie bei uns Ihre Lebensstellung aufbauen? – Dann richten Sie Ihre telefonische Anfrage und Ihre kurze handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter Kennziffer 15034 an unseren Berater, Herrn von Campenhausen. Er wird jede Bitte um Vertraulichkeit strikt beachten.



Dipl.-Ing. Balthasar von Campenhausen · Personalberatung
Hochstraße 20 · 5882 Meinerzhagen · Telefon (0 23 54) 57 77

Bocholt

Bei der Stadt Bocholt ist die Stelle des/der

Leiters/Leiterin des Presse- und Werbeamtes

zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe III/II BAT.

Sie sollten

- über eine journalistische Vorbildung verfügen,
- an kommunalpolitischen Problemen überdurchschnittlich interessiert und – wenn möglich – auch bereits damit vertraut sein,
- die Fähigkeit besitzen, selbständig, zielstrebig und systematisch PR-Arbeit zu betreiben.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz mit den Aufgabenschwerpunkten

- Öffentlichkeitsarbeit, vor allen Dingen in Zusammenarbeit mit Presse, Rundfunk und Fernsehen,
- pressemäßige Darstellung und Unterrichtung der Bevölkerung über die Angelegenheiten des Rates und der Verwaltung,
- Vorbereitung und Durchführung von Pressekonferenzen, Besprechungen, Tagungen und Kongressen,
- Erarbeitung redaktioneller Beiträge, Herausgabe eines offiziellen Veranstaltungskalenders, Erarbeitung, Herausgabe und Verwaltung des städtischen Informations- und Werbematerials,
- Städtepartnerschaften (Aurillac/Frankreich, Rossendale/Großbritannien, Bocholt/Belgien).

Es werden alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen gewährt.

Die Europastadt Bocholt ist mit rd. 66 000 Einwohnern der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt des westlichen Münsterlandes. Die gepflegte und städtebaulich attraktive Stadt im Grünen verfügt über zahlreiche Bildungs- und Kultureinrichtungen; sämtliche Schulformen sind vorhanden. Die münsterländische Landschaft bietet viel Raum für Erholung und Freizeitgestaltung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und lückenlosem Tätigkeitsnachweis) innerhalb von 2 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

Stadtdirektor der Stadt Bocholt
Rathaus · Berliner Platz 1 · 4290 Bocholt
Tel. 0 28 71 / 95 31

Wir sind ein mittleres Unternehmen der Pharmaindustrie und suchen zum frühestmöglichen Termin einen

Apotheker

für die Herstellungsüberwachung, Qualitätskontrolle und Präparate-Neuzulassung.

Neben der fachlichen Qualifikation (§ 15 AMG) erwarten wir Industrieerfahrung, Engagement und Dynamik, um unsere Ziele mit erreichen zu helfen.

Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte unter B 6105 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

LEUTERT

Wir sind seit über 40 Jahren Hersteller von Meßgeräten für Erdöl- und Erdgas-Aufschluß, -Gewinnung und -Verarbeitung. Unsere Geräte arbeiten mechanisch und elektronisch und sind weltweit im Einsatz.

Wir möchten unseren Verkauf/Marketing weiter ausbauen und

suchen

Verkaufsingenieure, technische Kaufleute und Industriekaufleute

Sie bieten eine solide kaufmännische/technische Ausbildung. Auch ein Ing. (grad.) mit kaufmännischer Neigung/Erfahrung ist uns willkommen. Sie haben gute Englischkenntnisse und sind bereit zu Innen- und Außendienst. Falls Sie schon Erfahrungen in der Erdölindustrie (Service oder Ölfirma) und/oder eine feinmechanische Grundausbildung haben, sind Sie unser idealer Gesprächspartner.

Friedrich Leutert GmbH & Co.
Postfach 11 11, 2126 Adendorf (bei Lüneburg)
Telex 2 182 160, Tel. 0 41 31 / 5 10 32
(Herr Leutert oder Herr Henker)

LEUTERT



Die Stadt Wolfsburg (130 000 Einwohner) sucht für das **Stadtkrankenhaus** einen (eine)

Leiter(in) des Pflegedienstes

Es wird eine erfahrene, verantwortungsbewußte Fachkraft mit Geschick in der Menschenführung, Durchsetzungsvermögen und organisatorischen Fähigkeiten gesucht, die in der Lage ist, etwa 600 Pflegekräfte zum Wohle der Patienten einzusetzen. Bewerber(innen) müssen eine mindestens einjährige Weiterbildung zur Leitung des Pflegedienstes an einer Krankenpflegehochschule mit Erfolg abgeschlossen haben und über eine breitgefächerte Berufspraxis in der Krankenpflege verfügen.

Bewerber(innen) mit Erfahrung in Leitungspositionen werden bevorzugt.

Das Stadtkrankenhaus Wolfsburg ist ein Krankenhaus der Zentralversorgung mit 675 Planbetten, 10 Hauptfachabteilungen und 1200 Beschäftigten.

Das 1958 erbaute Stadtkrankenhaus ist in den letzten Jahren mit einem modernen Funktionstrakt erweitert worden, der Ende dieses Jahres in Betrieb genommen wird, womit eine grundlegende Umorganisation verbunden sein wird.

Dem Stadtkrankenhaus angegliedert sind eine Krankenpflegeschule für die allgemeine Krankenpflege und eine Kinderkrankenpflegeschule mit 140 Ausbildungsplätzen. Seit 1977 steht das Stadtkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen als Akademisches Lehrkrankenhaus zur Verfügung.

Die Vergütung richtet sich nach Kr. X BAT. Daneben werden alle sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes gewährt. Bei der Beschaffung einer Wohnung ist die Stadt behilflich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, begl. Abschriften von Urkunden und Zeugnissen über den bisherigen Werdegang) werden bis zum **31. Mai 1984** erbeten an Stadt Wolfsburg – Personalamt – Postfach 10 09 44, 3180 Wolfsburg 1.

Wir sind ein Software- und Beratungs-Unternehmen für moderne Verfahren zur Unternehmenssteuerung, -planung und -abrechnung. Unsere Software wird bundesweit von führenden Unternehmen verschiedener Branchen eingesetzt. Wir suchen

Betriebswirtschaftliche Berater

die nach abgeschlossenem Hochschul- oder Fachhochschulstudium Kenntnisse im Bereich des internen Rechnungswesens, insbesondere Kostenrechnung, erworben haben und befähigt sind, selbständig und eigenverantwortlich Aufgaben im Rahmen der Einführungsunterstützung unserer Software bei Unternehmen im gesamten Bundesgebiet zu übernehmen.

Wir suchen außerdem

Vertriebsbeauftragte

Kostenrechnung/Controlling (GPR)
und Finanzbuchhaltung (UFS)

und **Vertriebsbeauftragte**

Personalabrechnung (PAS)

für Verkauf und Beratung unserer Standard-Software-Pakete.

Sie können optimale Arbeitsbedingungen, eine anspruchsvolle und interessante Aufgabe mit entsprechender Dotierung sowie ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten erwarten.

Senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung, oder rufen Sie Frau Engel (Telefon 0 45 31 / 8 04 - 2 15) zu einer ersten Kontaktaufnahme an.

Organisationspartner GmbH 2060 Bad Oldesloe – Postfach 1428
Tel. 0 45 31 / 804-1

Rechnungswesen à la carte

CNC-Steuerungen

Wir entwickeln und vertreiben in Heidelberg elektronische Komponenten und Systeme für die Automatisierungstechnik. Unsere Kunden sind die Maschinenausrüster und die Anlagenhersteller.

Für den weiteren Ausbau unserer CNC-Aktivitäten suchen wir:

System-Ingenieure

Kennzeichen: SE

Das Aufgabengebiet reicht vom Entwurf bis zur Realisierung der Systemsoftware.

Sie sollten ein Studium der Fachrichtung Elektrotechnik oder Informatik absolviert haben, die NC-Technologie in Theorie und Praxis beherrschen und möglichst Erfahrungen in der Programmierung (Assembler und höhere Sprachen) des Intel-Mikroprozessors 8086 besitzen.

Applikations-Ingenieure

Kennzeichen: SV

Das Aufgabengebiet umfaßt die Problemaufnahme beim Kunden, die Systemanpassung und die Inbetriebnahme vor Ort. Bevorzugt werden **Praktiker** aus dem NC-Bereich mit Inbetriebnahmeerfahrungen. Softwarekenntnisse mit Intel-Mikroprozessoren wären von Vorteil.

Die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Wir sind an Bewerbern interessiert, die entweder auf dem Gebiet der elektronischen Steuerungen oder deren Anwendungsgebiete tätig waren. Es wird eine umfassende Einarbeitung geboten.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter den o.g. Kennzeichen an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen. Für telefonische Kontakte sind wir unter der Telefon-Nr. 06221/701641 zu erreichen.

BBC BROWN BOVERI
BROWN, BOVERI & CIE · AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich Automatisierungstechnik
Postfach 10 16 80, 6900 Heidelberg

Wir suchen zum 1. 7. 1984 einen

erfahrenen

Marktforscher

mit Hochschulabschluß (Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften) und mindestens fünf Jahren Erfahrung als Marktforscher in Agentur, Institut oder Company.

Aufgabengebiete:

Marketing- und Werbeforschung von der Konzeption bis zur Präsentation und Umsetzung. Zusammenarbeit mit Kunden und Instituten. Aufbereitung von primär- und sekundärstatistischen Daten.

Anforderungen:

Verbindlich im Umgang mit Menschen – versiert im Umgang mit Zahlen.

Engagiert, flexibel, selbständig im Denken und Handeln.

Bewerbungen bitte schriftlich an die Personalabteilung.

DMM D'Arcy MacManus Masius GmbH Werbeagentur GWA,
Bleichenbrücke 10, 2000 Hamburg 36, Postfach 30 36 28

Elektro-Industrie · Glüh- und Leuchtstofflampen

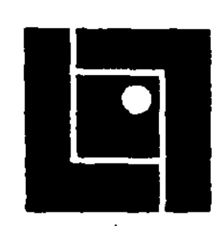
Wir sind ein bedeutendes, unabhängiges Unternehmen der Elektro-Industrie und seit drei *Generationen in Familienbesitz.* Hergestellt wird eine marktgerechte, breite Palette von Allgebrauchs-, Deco-Effekt- und Leuchtstofflampen, die vorwiegend über den *Elektrogroßhandel vertrieben werden. Sitz der Firma ist eine historisch* bedeutsame, größere süddeutsche Stadt mit allen schulischen Möglichkeiten. Gesucht wird der

Vertriebsleiter

mit Verantwortung für die Bearbeitung des Inlandmarktes *und ein Umsatzvolumen in* achtstelliger Größenordnung. Seine Hauptaufgaben: Wesentliche Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Marketingkonzeption, *Führung* der Verkaufsinnen- *und -außen*dienstorganisation sowie die persönliche Pflege von Topkunden. Die nach Einarbeitung und Bewährung mit Prokura verbundene Position untersteht direkt der Geschäftsführung und ist in der Dotierung und den sonstigen Konditionen adäquat ausgestattet.

Die Aufgabenstellung erfordert Verkaufserfahrung, zielstrebiges und selbständiges *Handeln sowie Führungsbefähigung. Sie ist eine Aufgabe für einen ertragsorientierten,* gestandenen Praktiker, Diplom-Kaufmann oder auch Betriebswirt, der mit der Struktur und den Abläufen eines Unternehmens mittlerer *Größe vertraut ist und die Besonderhei*ten des Vertriebs von Produkten für den Endverbraucher an den Handel kennt. Ein in *ähnlicher Position* bereits erfolgreicher Herr kommt ebenso in Frage wie ein entsprechender Mann, der zur Zeit noch in der zweiten Reihe steht. Alter: Mitte 30 bis Mitte 40.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte *Ihre Bewerbung mit Lebenslauf*, Lichtbild *und* Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter V-195 an die beauftragte Beratungsgesellschaft zu Händen von Herrn Dr. Tobien, *der Ihnen auch für eventuelle* telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung steht. Diskretion ist selbstverständlich.



DR. HÖFNER · ELSER · DR. TOBIEN
MANAGEMENT- UND PERSONALBERATUNG BDU
*7000 Stuttgart 80 · Albstadtweg 4 · Postfach 80 08 69 · Tel. (07 11) *7 80 00 22*

Wir sind ein führendes Dienstleistungsunternehmen der technischen Investitionsgüter-Industrie mit weitreichen*der Diversifikation und haben* Tochtergesellschaften und *Niederlassungen im In- und Ausland.* Unsere Tätigkeitsfelder umfassen Dampf-, Druck-, Fernleitungstechnik, Energie- und Kerntechnik, Umweltschutz, Elektro-, Gebäude-, *Fördertechnik, Gerätesicherheit und Elektronik,* Kraftfahrzeugtechnik *und -verkehr*, Arbeitsmedizin. Wir beschäftigen mehrere tausend Mitarbeiter.

Um den Anforderungen des Marktes bzw. unserer vielschichtigen Kundenstruktur an die Dienstleistungsprogramme unseres Hauses noch stärker entsprechen zu können, suchen wir für das anspruchsvolle Aufgabengebiet Marktforschung den

Marktforscher

Aufgabenschwerpunkte sind:

- systematische Beobachtung von Bedarfsentwicklungen auf dem Gebiet technischer Dienstleistungen
- Analyse der Nachfragestruktur und Abgrenzung unterschiedlicher Marktsegmente
- Suche nach neuen Märkten für bisher bereits angebotene Dienstleistungen
- *Suche nach zusätzlichen* Dienstleistungsmöglichkeiten für neue oder für bisherige Märkte
- Konkurrenzanalysen
- Aufbau eines Kunden-/Marketing-Informationssystems *zur regelmäßigen* Bereitstellung entscheidungsrelevanter Angaben über mögliche und tatsächliche Kunden, Bedarfsmerkmale, Konkurrenzaktivitäten, Vertriebserfolge.

Von dem Bewerber erwarten wir eine fundierte wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung, anwendungsbezogene Kenntnisse der Primär- und Sekundär-Marktforschung sowie Grundkenntnisse in der EDV. Außerdem sollten Dialogfähigkeit und -bereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Führungserfahrung sowie gutes, gewandtes Auftreten vorhanden sein. Fremdsprachenkenntnisse (vor allem Englisch) sind erforderlich.

Die Position ist selbstverständlich mit den entsprechenden Bezügen ausgestattet.

Bitte senden Sie Ihre *aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem* Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswünschen und möglichem Eintrittstermin unter Angabe der **Kennziffer 5914** an den von uns beauftragten Anzeigendienst, der Ihre Unterlagen streng vertraulich behandeln und *Sperrvermerke berücksichtigen* wird.

PS 4000 **PS 4000 Anzeigendienst GmbH**
Goltsteinstr. 22, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 0211/36 98 41

Leiter Org./DV in spe

eine zukunftsorientierte Aufgabe mit konkreten Karrierechancen

Wir sind eine deutsche Tochter eines erfolgreichen, internationalen Konzerns im Maschinen- und Anlagenbau. Unser *Firmensitz* ist Hamburg.

Wir suchen den ambitionierten Organisator mit Erfahrungen möglichst aus Maschinenbauunternehmen, der in enger Zusammenarbeit mit unserer EDV-Abteilung unsere Organisationsabläufe überarbeitet und verbessert. Die organisatorischen Lösungen sollen dabei bereits die geplante Umstellung auf eine IBM/38 berücksichtigen und vorbereiten.

Wir erwarten sichere Beherrschung der Organisationstechniken, der Projektsteuerung, Verständnis für integrierte DV-Lösungen und ein hohes Maß an persönlicher Integrationsfähigkeit, Überzeugungskraft und wirtschaftlichem Denken. *Aufgrund* unserer Internationalität sind Englischkenntnisse erforderlich.

*Die Position ist mit umfassender Verant*wortung für die Konzeption und Durchführung der *Projekte unter intensiver* Einbeziehung der Fachabteilungen verbunden. Nach Bewährung soll die Übertragung der Gesamtverantwortung für den Bereich Org./DV erfolgen.

Wenn Sie sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Berater, Herrn H. Markus, in der PPM Unternehmens- und Personalberatung GmbH, Kanalstraße 42a, 2000 Hamburg 76, unter der Chiffre-Nr. 2071 auf. Herr Markus gibt Ihnen gern weitere Informationen unter der Telefon-Nr. 0 40 / 2 27 09 04. Absolute Vertraulichkeit ist selbstverständlich.



PRAXIS PERSONAL MARKETING GMBH
Frankfurt · Hamburg · Saarbrücken

Großhandel / Agrarsektor

Wir sind ein landwirtschaftliches Handelsunternehmen im norddeutschen *Raum.* Nach Warenbereichen gegliedert, handeln wir mit einer breiten Palette von teils selbst produzierten, teils eingekauften Erzeugnissen. Unser Umsatz steigt auch in diesem *Jahr. Im Rahmen einer wachstumsbedingten* organisatorischen Änderung suchen wir jetzt den breit qualifizierten

LEITER FUTTERMITTEL
Einkauf/Verkauf/Produktion

Der Geschäftsführung direkt unterstellt, trägt er die Gesamtverantwortung für Mengen, Preise, Termine und Qualitäten im Einkauf des Futtermittelprogramms sowie für die Durchsetzung unserer Vertriebsziele auf dem Absatzmarkt. Die eigenen Fertigungen bezieht er in seine Dispositionen ein und überwacht sie. Ein ausgefeiltes EDV- und Controlling-System unterstützt ihn bei seinen Entscheidungen wirkungsvoll. Er ist verantwortlich für die Führung von 100 Mitarbeitern.

Für diese hochwertige Aufgabe suchen wir das *Gespräch mit einem handelserfahrenen* Manager, der nach Abschluß einer qualifizierten agrarwissenschaftlichen Ausbildung einen erfolgreichen einschlägigen Werdegang aufweist. Fachwissen, praktische Kreativität und persönliche Überzeugungsfähigkeit sind ebenso erforderlich wie gute Führungseigenschaften nach innen wie zum *Außendienst sowie eine wirksame* Kundenbetreuung. Er sollte die zeitgemäßen Methoden zur Steuerung eines großen Handelsbereichs beherrschen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Wenn Sie diese mit beruflichen Perspektiven verbundene Aufgabe reizt, erbitten wir Ihre *aussagefähige* Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenserwartung und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5217 W** an die *von uns beauftragte* Unternehmensberatung in Hamburg. Herr **A. Koenen** steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung **(0 40 / 36 77 37)**. Er bürgt für *absolute* Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 070 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind Europas bedeutendster Hersteller von Primärpackmitteln aus Gummi, Metall und Kunststoff für die chemisch-pharmazeutische Industrie. Unsere Produkte erfüllen höchste Ansprüche an Zuverlässigkeit, Präzision und Verträglichkeit.

Wir suchen unseren

Produktionsleiter

Ein Fachmann im Alter bis zu 40 Jahren erhält die Verantwortung für 200 Mitarbeiter, Qualität, Kosten und termingerechte Lieferung. Voraussetzung *hierfür sind ein technisches oder naturwissenschaftliches* Studium (oder gleichwertige Ausbildung), mindestens 3jährige Erfahrung in einem Produktionsbetrieb *sowie englische* Sprachkenntnisse. *Ideal wären* ferner Kenntnisse der Gummiverarbeitung und EDV-Grundkenntnisse.

Als Führungspersönlichkeit sollten Sie verantwortungsbereit, einsatzfreudig und durchsetzungsstark sein sowie Interesse an analytischen und organisatorischen Aufgabenstellungen besitzen.

Es erwartet Sie eine sehr selbständige und ausbaufähige Position, die dementsprechend dotiert ist.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft, an die Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3823 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein alteingesessener, modern ausgestatteter Industrielackierbe*trieb im westdeutschen Raum mit den Schwerpunkten* Elektrotauchen und Lackieren von Großserien.

Wir suchen zur Ergänzung unserer Führungsmannschaft einen

Anwendungstechniker
Industrielacke

Die Aufgabe umfaßt die Bereiche Lackverarbeitung, Metalloberflächenreinigung (Korrosionsschutz), Qualitätssicherungssysteme und Umweltvorschriften.

Darüber *hinaus sollten* Sie mit Kunden anwendungstechnische Probleme diskutieren und lösen können.

Wir denken an einen Chemieingenieur, Chemotechniker oder Lacktechniker; aber auch ein erfahrener Praktiker erhält eine reelle Chance.

Als zukünftiges Mitglied der Geschäftsleitung erwartet Sie ein angenehmes *Betriebsklima und eine angemessene Dotierung.*

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft, an die Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3859 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Weltweit aktiv - in über 100 Ländern - auf allen Kontinenten

... das sind wir, ein außergewöhnlich erfolgreiches deutsches Unternehmen der technischen Konsumgüterindustrie mit mehreren eigenen Produktionsstätten und diversen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. International zählen wir mit hohem neunstelligem Umsatz *aufgrund überlegener Produkteigenschaften, modernster Technologie und stetiger Innovation zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Papier- und Folienverarbeitung. Aufgrund unserer überproportionalen Expansion und* zum weiteren Ausbau unserer nationalen und internationalen Marktstellung suchen wir eine verkaufserfahrene, mit den erforderlichen Managementmethoden vertraute Führungspersönlichkeit als

Vertriebsdirektor

In- und Ausland

Die umfassende, verantwortungsvolle und außergewöhnlich interessante Aufgabe sowie die Voraussetzungen für eine langfristige Bindung rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von Herren, die z. Z. nicht an eine berufliche Veränderung gedacht haben.

Aufgaben:

Im Mittelpunkt der herausfordernden Aufgabenstellung stehen die strategische Ausrichtung und die zielkonforme Motivation und Führung der direkt unterstellten 5 Verkaufsbereichsleiter mit den angeschlossenen Verkaufsaußen- und *-innendiensten sowie der Abteilungen Werbung und Versand. Im* einzelnen:

Synchron zur Vertriebskonzeption Entwicklung der kurz- und langfristigen Verkaufsstrategie einschl. Planung, Steuerung und Kontrolle aller Verkaufsaktivitäten zur bestmöglichen Marktausschöpfung.

Unterstützung der *unterstellten Verkaufsbereichsleiter, speziell* bei ausgewählten Groß- und Problemkunden.

Initiieren und überwachen von Außendiensttagungen, Verkäuferschulungen, Ausstellungen und Messen.

Produktinnovation vom Markt her.

Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern eine erfahrene Verkaufsleiterpersönlichkeit mit gutem betriebswirtschaftlichem Background, die sich bereits in der Gesamtverantwortung nachweislich bewährt hat – möglichst aus dem *Bereich beratungsintensiver technischer Konsumgüter.* Außerdem werden erwartet:

- Vorbildliche Leistungsbereitschaft und elastisches Durchsetzungsvermögen.
- Befähigung, sich in ein langjährig erfolgreich zusammenarbeitendes Management zu integrieren.
- Englisch in Wort und Schrift. Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache ist wünschenswert.
- *Alter: bis Mitte 40.*

Angebot:

Dotierung, Tantieme, Positionsausstattung und Vollmachten entsprechen dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang und werden hohen *Ansprüchen* gerecht. Dienstsitz: Großstadt im Rheinland mit hohem Freizeitwert und in verkehrsgünstigster Lage.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs erbitten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. *Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung,* Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2499



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Verkaufsberater Diagnostika

Sie suchen eine herausfordernde Aufgabe im Außendienst, bei der Sie Ihr sicheres Auftreten, Ihr Verhandlungsgeschick und Ihre Fähigkeit, ein erfolgsorientiertes Verkaufsgespräch zu führen, unter Beweis stellen können. Sie sind gewohnt, mit Engagement und Erfolgswillen Ihre Ziele zu verfolgen.

Sie haben eine Ausbildung als Chemie-Ing. (FH), Chemotechniker, Pharmareferent oder MTA und bereits Erfahrung im Außendienst.

Wir suchen einen weiteren Verkaufsberater für das Gebiet mit Schwerpunkt **NIEDERSACHSEN**
– Hannover
– Göttingen
– Kassel

Wir sind im Bereich der medizinischen Diagnostik tätig und haben den Vertrieb unserer Systeme um einige interessante Produkte erweitert. Unsere Ansprechpartner sind Laborleiter und Verwaltungsdirektoren in Kliniken und Gemeinschaftslabors sowie niedergelassene Laborfachärzte.

Wir bieten ein gutes Gehalt sowie Erfolgsprämien, einen neutralen Firmenwagen mit privater Nutzung und die Sozialleistungen eines Großunternehmens. Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und frühestem Eintrittstermin.

SYVA-MERCK GmbH
Alsfelder Straße 6, 6100 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 7 40 11

Syva-Merck

Leitung Konstruktion/Entwicklung

Unser Produktionsprogramm: Automobilzubehörteile, wie Schiebedächer, Lüftungsdächer und -klappen usw.

Wir suchen: einen qualifizierten Konstrukteur mit guten Kenntnissen der Blechbearbeitung. Auch von Kunststoff sollte er etwas verstehen. Wenn ihm das Umfeld Automobilindustrie vertraut ist, wäre dies ein Vorteil.

Wir erwarten: einschlägige Erfahrungen, Kreativität und Schwung, Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick (da rege Kontakte zur Anwenderseite).

Wir sind: ein aufstrebendes Industrieunternehmen mit 500 Mitarbeitern, reizvoll im südd. Raum gelegen (alle Schulen etc. am Ort).

Weitere Einzelheiten sagen wir Ihnen gerne. Hierfür erbitten wir jedoch Ihre Bewerbung. Sie können aber auch vorab anrufen (0 89 / 8 59 54 76).

Dipl.-Kfm. Oswald Schönmüller
Fachberatung für den Personalbereich
Jos.-v.-Hirsch-Straße 45, 8033 Planegg b. Munchen

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als deutsche Vertriebsgesellschaft eines international bedeutenden Konzernunternehmens mit Sitz in Hamburg erzielen wir seit Jahren überdurchschnittliche Zuwachsraten mit einem breiten Sortiment qualitativ hochwertiger medizintechnischer Produkte. Zur Absicherung dieser Entwicklung müssen wir auch unseren Innendienst verstärken. Daher brauchen wir Sie, den

LEITER VERKAUFSINNENDIENST

medizintechnische Verbrauchsgüter

Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe werden Sie am besten gerecht, wenn Sie in vergleichbarer Position schon erfolgreich Führungsaufgaben wahrgenommen haben und die Besonderheiten unserer Branche kennen. Wir arbeiten Sie jedoch auch gerne ein, wenn Sie in einer anderen Branche gezeigt haben, daß Sie Ihre verkäuferischen Fähigkeiten und Erfahrungen in koordinierende und administrative Funktionen umsetzen können. Aufgrund unserer internationalen Verflechtung sind englische Sprachkenntnisse erforderlich. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, Schippelsweg 63f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Wir sind ein im Nordwesten Deutschlands gelegenes bekanntes mittelständisches Tiefbauunternehmen mit guten Geschäftsverbindungen zu Behörden und Industrie. Das Leistungsprogramm des Unternehmens mit mehreren Niederlassungen umfaßt vorrangig den Straßen-, Kanal- und Erdbau.

Im Zuge einer organisatorischen Straffung suchen wir einen engagierten Dipl.-Bauingenieur (TH oder FH), der die technische Leitung unserer Hauptniederlassung verantwortlich übernehmen soll. Nach Einarbeitung und Bewährung ist vorgesehen, diesem

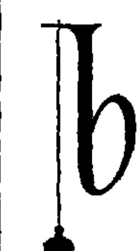
Techn. Leiter (Dipl.-Bauing.)

Hauptniederlassung

zusätzlich die stellv. technische Leitung unseres Gesamtunternehmens zu übertragen.

Wir erwarten, daß der Bewerber im Alter zwischen 35 und 48 Jahren über eine breite fachliche Erfahrung im Straßen- und Tiefbau verfügt, sich durch betriebswirtschaftliches Denken auszeichnet und sich in Arbeitsvorbereitung und Leistungsentlohnung auskennt. *Er muß Initiative und Tatkraft ebenso mitbringen wie akquisitorisches Talent* im Umgang mit unseren Auftraggebern. Der Bewerber sollte bereits seine Führungsqualifikation im Umgang mit leitenden Angestellten unter Beweis gestellt haben.

Wenn Sie in dieser anspruchsvollen Aufgabe eine Herausforderung sehen, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Verfügbarkeit, Gehaltsvorstellung) an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, *die auch Ihren evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: 6/84.*



burbaum+partner Partner der Bauwirtschaft
Unternehmensberatung GmbH – BDU
Hoppengarten 19, 4000 Düsseldorf 31, Telefon 02 03 / 74 61 11

Als mittelständisches Familienunternehmen mit ca. 100 Mio. DM Umsatz gehören wir zu den Marktführern in einem speziellen Bereich der Tiefkühlkost-Industrie. Durch die ausgezeichnete Qualität und die weitsichtige Innovation unserer Produkte für die verschiedensten Marktsegmente haben wir uns auch *für die Zukunft* ein *überdurchschnittliches Wachstum zum Ziel gesetzt. Dies bedingt, daß wir zukünftig folgenden Bereichen einen noch höheren Stellenwert zumessen:*

ORGANISATIONSLEITER

Als **Leiter der Stabsstelle Organisation** berichten Sie direkt an den Geschäftsführer des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es, die generellen Probleme der Aufbau- und Ablauforganisation im Unternehmen zu analysieren und Konzeptionen zu *erarbeiten.* Hierfür steht Ihnen unsere modern ausgestattete EDV-Abteilung mit der IBM 38/8 zur Verfügung. Ihre Gesprächspartner werden Führungskräfte auf *allen hierarchischen Ebenen sein. Sie müssen sich hier als Moderator der* teilweise divergierenden Vorstellungen profilieren, dem es gelingt, die für uns optimale Lösung herbeizuführen.

Diese Aufgabe, die neben Leistungsbereitschaft vor allem Teamgeist und persönliches Format erfordert, können Sie nur dann erfolgreich meistern, wenn Sie auf der Basis eines Hochschulstudiums – *idealerweise* mit *Schwerpunkt Organisation/ Informatik* – umfassende berufliche Erfahrung mit vergleichbaren Aufgabenstellungen in Aufbau- und Ablauforganisation von Industrie und Verwaltung gesammelt haben. *Sie verfügen über abgesicherte Kenntnisse der elektronischen Datenverarbeitung* und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Problemstellungen unter konsequentem Einsatz der EDV zu lösen. Als Fachmann ist Ihnen klar, *daß Sie in dieser Position* nicht per Anweisung, sondern nur mit Überzeugung Erfolge erzielen können. Wir meinen, daß Sie die erforderliche Qualifikation für diese anspruchsvolle Aufgabe in einem Alter von Anfang bis *Ende 30 erreicht haben.*

VERTRIEBSLOGISTIKER

Unseren neuen Mitarbeiter wollen wir zunächst in einer Stabsaufgabe als **Assistent des Geschäftsführers** kennenlernen. In dieser Funktion soll er unternehmerische Logistik-Strategien entwickeln und entsprechende Maßnahmen erarbeiten. Darüber hinaus wird er den Geschäftsführer beim Ausbau unseres modernen, durch EDV optimierten Fertigwarenlagers *unterstützen. Nach maximal zwei Jahren übernimmt er bei Bewährung als* **Leiter Vertriebs-Logistik** *die Verantwortung für die* gesamte Warenverteilung vom Zentrallager über regionale Außenläger bis hin zum Kunden.

Als idealer Bewerber haben Sie nach einem betriebswirtschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Studium einige Jahre *praktische Berufserfahrung in der Lebensmittel-Logistik gesammelt und kennen die Probleme der eingeschränkten* Haltbarkeit unter Temperatureinflüssen. Daß Sie das gesamte fachliche Instrumentarium der Warenverteilung beherrschen, setzen wir voraus. Theoretische und praktische Kenntnisse im Einsatz der erforderlichen Organisationsmittel (einschließlich EDV) sowie Erfahrung in der Kostenkontrolle von Warenverteilungssystemem sind dabei von besonderer Bedeutung. Organisatorische Befähigung und Durchsetzungsvermögen sind für uns ebenso wünschenswert wie der Wille, sich in unserer Führungsmannschaft durch Leistung und hohen persönlichen Einsatz den nötigen Respekt zu verschaffen. Ihr Alter sollte zwischen Ende 20 und Mitte 30 Jahre liegen.

Wenn es Sie reizt, in diesem Umfeld die skizzierten Herausforderungen anzunehmen, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an unseren Berater, Herrn Dipl.-Kfm. Günter Laue, Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater (BDU), Georg-Glock-Straße 3, 4000 Düsseldorf 30, *Telefon* 02 11 / 45 07 27. Er steht Ihnen außerdem zu Vorabinformationen über unser Unternehmen in Westfalen telefonisch zur Verfügung. Diskretion und absolute Vertraulichkeit werden durch ihn gewährleistet.

Roland Berger & Partner G.m.b.H.

Internationale Personalberater (BDU)



Die IBM bietet viele Wege, die persönliche und berufliche Zukunft mit der Informationsverarbeitung zu verbinden – Chance und Einladung, in neuen Kategorien zu denken und zu arbeiten.

Heute wenden wir uns an:

Junge CAD/CAM-Fachleute für unsere Vertriebsunterstützung

Was wir erwarten

Zur Beratung unserer Kunden suchen wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluß als Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik und mehrjähriger Erfahrung im CAD/CAM-Bereich. Diese Erfahrungen können Sie entweder in der Industrie oder an einer Hochschule erworben haben. Wir erwarten die Fähigkeit, auch komplexe Zusammenhänge analysieren, Problemlösungen entwickeln und uns gegenüber unseren Kunden kompetent vertreten zu können. Voraussetzungen dafür sind Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit zur Teamarbeit.

Aufgabe

Unser Vertrieb Datenverarbeitung arbeitet eng mit unseren Kunden beim Aufbau von Informationssystemen zusammen. Das Ziel ist es, unsere Kunden bei der Einführung neuer Anwendungen im Bereich CAD/CAM zu unterstützen. Dabei ist unseren Kunden überzeugend darzustellen, wie der Einsatz von IBM CAD/CAM-Systemen die Produktentwicklungszeit verkürzt, die Produktqualität verbessert und die Produktivität erhöht.

Angebot

Anspruchsvolle Aufgaben und die Chance des Aufstiegs in Führungspositionen. Eine gründliche, individuell abgestimmte Einarbeitung, Zusammenarbeit im Team mit erfahrenen Kollegen. Förderung Ihrer weiteren persönlichen und beruflichen Entwicklung im Rahmen unserer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. Dazu gehören: kooperativer Führungsstil, der Grundsatz, Führungspositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen, die Sicherheit des Beschäftigungsverhältnisses, ein Bezahlungssystem, bei dem sich Leistung lohnt, Sozialleistungen, die vorbildlich sind.

Einladung

Damen und Herren, die sich für diese Aufgabe interessieren, bitten wir um ihre Bewerbung mit Unterlagen, die uns eine fachliche Beurteilung erlauben. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. Unser Angebot enthält auch Arbeitsplätze, die sich für Schwerbehinderte eignen.

Die IBM Deutschland heute

1910 Gründung als Deutsche Hollerith-Maschinen GmbH
27 359 Mitarbeiter, davon
1 625 in Forschung und Entwicklung
4 552 in der Verwaltung
4 400 im technischen Außendienst
6 044 im Vertrieb
10 738 in der Produktion

Werke in Böblingen/Sindelfingen, Mainz, Hannover, Berlin. Niederlassungen in 42 Orten der Bundesrepublik. Produkte: große und mittlere Rechner-Systeme, Büro- und Personal-Computer, Datensichtstationen, Speichereinheiten, Textverarbeitungsprodukte, Software, Anwendungen, Dienstleistungen.

IBM Deutschland GmbH
PL Mitarbeitereinstellung und Förderung
Kennziffer 102/84
Postfach 80 08 80
7000 Stuttgart 80



DEITERMANN

Unser Unternehmen gehört zu den führenden europäischen **Bautenschutzmittel-Herstellern.** Um den wachsenden Aufgaben unserer Verkaufsabteilung gerecht zu werden, suchen wir einen arbeitsfreudigen, dynamischen

Assistenten
des Verkaufsleiters

mit gutem Schulabschluß, einer kaufmännisch-technischen Ausbildung, guten Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift.

Wir bieten eine interessante, ausbaufähige und gesicherte Position mit leistungsgerechter Bezahlung.

Die Kanalstadt Datteln mit ca. 50 000 Einwohnern liegt am Tor zum landschaftlich reizvollen Münsterland, nahe den Erholungsgebieten Haard, Hohe Mark und Borkenberge. Recklinghausen, Dortmund und Bochum sind in wenigen Minuten erreichbar. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gerne behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, die wir vertraulich behandeln, mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltswunsch und Angabe des frühesten Eintrittstermins an das Sekretariat unserer Geschäftsleitung.

DEITERMANN CHEMIEWERK
POSTFACH 11 65 · D-4354 DATTELN · RUF 0 23 63/1 09-0

Die ANT-Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und montiert nachrichtentechnische Anlagen, im wesentlichen Multiplexsysteme, Richtfunktechnik, Raumfahrtelektronik, Kabelanlagen und Fernwirktechnik sowie Studio- und Beschallungstechnik. In Backnang und den zugehörigen Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall, einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind über 5800 Mitarbeiter tätig.

Für den Vertrieb im Fachbereich Multiplextechnik suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

Ihre Aufgabe wird zusammen mit unserer örtlichen Vertretung die Akquisition bei Kunden im In- oder Ausland sein. Nach einer Einarbeitungszeit, in der Sie die Produkte Ihres Arbeitsgebietes – insbesondere analoge und digitale Multiplexsysteme, Lichtwellenleitersysteme sowie Datenübertragungsgeräte und Sprachverarbeitungssysteme – kennengelernt haben, werden Sie die Kundenberatung, Angebotserstellung und Vorhabensabwicklung mit hoher Eigenverantwortung durchführen.

Als Voraussetzung sollten Sie gute Kenntnisse der Nachrichten- und Datenübertragungstechnik, englische Sprachkenntnisse, Einsatzfreude und Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland mitbringen. Erfahrungen im Vertrieb sind wünschenswert. Wenn Sie sich auf unseren stark zukunftsorientierten Arbeitsgebieten engagieren wollen, nehmen Sie bitte Verbindung mit uns auf.

Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen, die sich aus der Aufgabenbestellung ergeben. Dazu bieten wir Sozialleistungen, die Sie von einem erfolgreichen zukunftsorientierten Unternehmen erwarten können.

Bitte rufen Sie uns an (Telefon: 0 71 91 / 13-26 66), oder senden Sie Ihre vollständige Bewerbung (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) unter Kennziffer 520 an

ANT-Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang



Nachrichtentechnik

Wir sind eine bedeutende Möbelhandelsgruppe in Norddeutschland mit zentralem Sitz in Hamburg. Unsere z. Z. sechs Einrichtungshäuser der Größenklasse 6000 bis 12 000 m² sind nach den modernsten Präsentationsprinzipien im mittleren Genre ausgestattet. Mehreren unserer Häuser sind Märkte für „Junges Wohnen" angeschlossen.

Für unser Haus in **Uelzen**, einer reizvollen Kreisstadt, bereiten wir die Nachfolge in der Hausleitung vor, da der jetzige Inhaber der Position eine neue Aufgabe im zentralen Unternehmensbereich übernehmen wird.

Daher suchen wir zum nächstmöglichen Termin den verkaufsorientierten

Geschäftsführer

der die Führung unseres Hauses in Uelzen übernehmen soll. Es erfolgt eine intensive Einweisung in die Hausleiter-Funktionen: weitgehend selbständiger Einkauf, Ausstellungs- und Sortimentspflege, Verkaufssteuerung und Mitarbeiterführung. Dabei lernen Sie den Umgang mit unseren betriebswirtschaftlichen Informationen ebenso wie das selbständige Entscheiden und Handeln.

Es gehört zu den Selbstverständlichkeiten unserer Unternehmensgruppe, daß zu einem hochinteressanten Festgehalt zusätzlich eine attraktive, ergebnisabhängige Tantieme zu Spitzenverdiensten führt.

Wenn Sie über die Möglichkeit einer soliden beruflichen Dauerstellung in unserer Unternehmensgruppe mehr wissen möchten, so schreiben Sie uns bitte an unsere Zentrale und fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen ein Lichtbild bei. Wir werden dann umgehend einen Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren.

NORDDEUTSCHER MÖBELMARKT
Zentralverwaltung, z. H. von Herrn Flach, 2100 Hamburg 90, Radickestr. 28, Tel. 0 40 / 76 40 10

BWB-ENGINEERING GMBH

Wir planen und bauen Industrieanlagen für die Chemie und Kerntechnik. Für den Bereich CAD/CAE suchen wir einen

EDV-Spezialisten

Sein Aufgabengebiet umfaßt die betriebstechnische Systembetreuung der DVA einschließlich Datenfernverarbeitung und Systemsoftware sowie die Mitwirkung beim Aufbau unserer technischen Datenbank.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte über eine technische Grundausbildung verfügen. Fundierte Kenntnisse in mindestens einer höheren Programmiersprache sind Voraussetzung.

Interessierte Damen und Herren, die eine anspruchsvolle Aufgabe mit guten Entwicklungsmöglichkeiten reizt, bitten wir um Einsendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

BWB Engineering GmbH
Weiler Str. 3, D-7850 Lörrach, Telefon 0 76 21 / 4 60 04

BWB

Norddeutsches Großunternehmen im Spezialmaschinenbau

Wir sind ein international angesehenes Maschinenbauunternehmen im Großraum Hamburg mit mehreren tausend Beschäftigten und einem sich weiterhin positiv entwickelnden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen. Der Exportanteil liegt bei ca. 90 %.

Im Zuge des Ausbaus unserer Organisation suchen wir den

Leiter der Elektronik-Konstruktion

mit Führungsverantwortung.

Schwerpunktaufgaben dieser Abteilung sind

- Erstellung und Dokumentation der technischen Unterlagen für Serienfertigung von Leiterplatten, anspruchsvollen technischen Geräten und Sensoren aus der Elektronik-Entwicklung.
- technische Betreuung unserer Unterlieferanten von Klein- und Mittelserien.

Moderne Hilfsmittel der Bürotechnik wie Textverarbeitung (WANG) für Dokumentation, Organisation und Abwicklung der Abteilungsarbeit – in Kürze auch CAD für Leiterplatten – stehen zur Verfügung.

Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben sind – neben qualifizierten Fachkenntnissen und einschlägiger Berufspraxis – insbesondere erforderlich:

- Mitwirkung an der Einführung von neuen Technologien (z. B. Schichtschaltungen),
- Kenntnisse des Vorschriften- und Qualitätswesens,
- Bereitschaft zur eigenen fachlichen Weiterbildung (Seminarbesuche u. a.),
- Kontaktpflege mit Unterlieferanten und Kundenfirmen im In- und Ausland,
- Kooperation mit anderen Abteilungen im Hause,
- überdurchschnittliche Qualifikation zur Führung von fachlich erfahrenen Mitarbeitern.

Bei der Vertragsgestaltung berücksichtigen wir selbstverständlich die durch nachgewiesene Qualifikation gerechtfertigten Dotierungserwartungen.

Richten Sie bitte Ihre mit „LEW" gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer · Zum Steinberg 47
6900 Heidelberg 1

der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (0 62 21 / 4 99 05) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

SUNDWIG

Wir sind ein bekanntes Unternehmen des Maschinen- und Industrieanlagenbaues.

Für die Eisen-, Stahl- und NE-Metallindustrie planen wir

Kaltwalzanlagen, Bandbehandlungsanlagen, Längs- und Querteilanlagen, Binde- und Verpackungseinrichtungen für Bunde und Bleche sowie Projektierung und Lieferung kompl. Werkseinrichtungen

und liefern diese in alle Industrieländer der Welt.

Wir suchen einen

Maschinenbau-Ingenieur für USA

für Vertriebs-, Konstruktions- und Fertigungskoordinierung.

Voraussetzungen:

– Ingenieur des Maschinenbaues in der Kaltwalzindustrie
– Berufserfahrung in der Konstruktion und/oder Projektierung
– gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wenn Sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Einzelheiten wollen wir gerne in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an

SUNDWIGER EISENHÜTTE, MASCHINENFABRIK GRAH & CO.
D-5870 Hemer-Sundwig, Postfach 27 40

Wirtschaftswissenschaftler

Rheinbraun ist ein bedeutendes Großunternehmen der Energiewirtschaft mit mehr als 17000 Mitarbeitern im Raum Köln – Düsseldorf – Aachen.

Einige Fakten: Rheinbraun förderte 1983 117 Mio Tonnen Braunkohle. Diese Kohle wird zu 85% in Kraftwerken des RWE verstromt – Braunkohlenstrom trägt ein Viertel zur deutschen Stromversorgung bei. Als kostengünstigster und sicherer Energieträger ist die Braunkohle damit für unser rohstoffarmes Land nicht zu ersetzen.

Nach der Auskohlung unserer Tagebaue wird das in Anspruch genommene Land laufend rekultiviert: bisher entstanden dabei über 13.600 Hektar Neuland.

Und wir investieren: 1982 waren es 1,5 Mrd. Mark – bei einem Umsatz von 3 Mrd. Mark.

Für den kaufmännischen Bereich unseres Unternehmens suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Absolventen einer wissenschaftlichen Hochschule mit Führungsnachwuchs-Qualitäten.



Nach dem Abschluß Ihres wirtschaftswissenschaftlichen Studiums – möglichst mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen oder Wirtschaftlichkeitsrechnungen – geben wir Ihnen die Möglichkeit, Ihren Berufsweg im Rahmen eines Traineeprogrammes zu beginnen.

Auch wenn Sie bereits erste Berufserfahrung gesammelt haben, wird Ihnen diese umfassende Einarbeitung den Start in unserem Unternehmen erleichtern.

Wir erwarten Interesse an der Übernahme einer verantwortungsvollen Aufgabe, organisatorisches Geschick und Leistungsbereitschaft.

Darüber hinaus erfordern die Kontakte im Rahmen unserer Auslandsaktivitäten gute Englischkenntnisse.

Über unsere besonderen vertraglichen und sozialen Leistungen informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Interessierte Damen und Herren richten ihre Bewerbungsunterlagen ab dem Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung einschließlich Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter Kennziffer NT 101 bitte an:

Rheinische Braunkohlenwerke AG
Personalabteilung GA 2
Stüttgenweg 2, 5000 Köln 41



RHEINBRAUN
Wir arbeiten mit großem Respekt vor dem Menschen und der Natur

---

Für die Gestaltung unserer Seiten suchen wir einen einsatzfreudigen und kreativen

Layouter

als technischen Redakteur.

Er sollte Erfahrungen im täglichen Zeitungmachen haben und sicher sein im Umgang mit moderner Technik.

Wir sind eine expandierende Lokalzeitung im nördlichen Niedersachsen in einer attraktiven Mittelstadt, nicht weit von Hamburg entfernt.

Bewerbungen erbeten unter C 6106 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Ideen verändern die Welt

Das Erfolgskonzept unseres weltweiten Unternehmens heißt stetiges Wachstum durch Forschung und Entwicklung – entscheidend dafür sind Dynamik und Ideenreichtum unserer Mitarbeiter.

Als europäisches Labor im weltweiten Konzernverbund befassen wir uns mit der Entwicklung von elektrischen Isoliersystemen, Verbindungselementen, Kabelzubehör etc. Unsere Abteilung **PRODUCT CONTROL** ist verantwortlich für die *Einführung neuer Produkte aus unserem Forschungslabor in Hamburg sowie die Überwachung* und Qualitätssicherung bestehender Produktlinien unserer europäischen Fabrikationsstätten. Eine unserer wichtigsten Produktlinien sind Elektroisolierbänder, die überwiegend in unserem Werk in Frankreich (bei Paris) *hergestellt werden. Für Qualitätssicherungsaufgaben dieser Bänder suchen wir eine/n qualifizierte/n*

Ingenieur/in (FH)

mit etwa fünfjähriger Berufserfahrung auf dem Gebiet der Entwicklung oder Fertigungssteuerung von Bändern (Folien) mit oder ohne Klebebeschichtungen. Gute französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil, gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind Voraussetzung.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz und die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Wenn Sie die genannte Aufgabe reizt, bitten wir um Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen.



ELECTRICAL LABORATORIES GMBH
Personalabteilung
Georg-Wilhelm-Straße 183–185, 2102 Hamburg 93

VERKAUFSINGENIEUR

NORDDEUTSCHLAND

Wir sind ein internationaler Konzern des Maschinenbaus mit weltweit ca. 30000 Mitarbeitern. Für unsere deutsche Vertriebsgesellschaft suchen wir für den Raum Norddeutschland einen Verkaufsingenieur für unsere Sparten Drucklufttechnik (Werkzeuge, Hebezeugel.

Sie sollen unsere Partner im Fachhandel betreuen und beraten. Die gemeinsame Erarbeitung handelsspezifischer Problemlösungen, Schulung der Mitarbeiter des Fachhandels, Unterstützung bei Verkaufsaktionen, Marketingberatung sind nur einige Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit. Unser guter Name im Markt, die langjährige Zusammenarbeit mit den Fachhändlern sind gute Voraussetzungen für Ihren Erfolg.

Sie sollten eine Ausbildung als Techniker oder Ingenieur des Maschinenbaus mitbringen und bereits erste Verkaufserfahrung gesammelt haben. In das neue Aufgabengebiet werden Sie von uns sorgfältig eingearbeitet.

Diese Aufgabe ist gut dotiert. Zusätzlich wird Ihnen ein Firmen-PKW gestellt, den Sie auch privat nutzen können.

Wenn Sie sich dafür interessieren, schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 204 an die von uns beauftragte Beratung.

KÜBLER UND LIEBICH
Managementberatung
Wächterstr. 5, 7 Stuttgart 1, Tel. 0711/24 44 20

BDF ●●●●

Die Beiersdorf AG ist ein internationales Markenartikelunternehmen. Unsere Produktprogramme umfassen Arznei- und Verbandmittel, Körperpflegeartikel und Selbstklebebänder.

Für die **med.-wiss. Abteilung** unserer **pharma-Sparte** suchen wir einen

Fachreferenten Dermatologie

Ihre Aufgaben:
- Medizinisch-wiss. Betreuung unserer dermatologischen Präparate
- Planung und Durchführung klinischer Prüfungen (Phase IV)
- Fachberatung von Marketing und Vertrieb
- Zusammenarbeit mit in- und externen Wissenschaftlern/Ärzten.

Unsere Anforderungen:
- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin, Pharmazie, Chemie oder der Biologie
- dermatologische Fachkenntnisse erwünscht
- Verhandlungsgeschick.

Damen und Herren, *die an der beschriebenen* Tätigkeit interessiert sind, senden ihre vollständigen Unterlagen (mit Gehaltswunsch) bitte an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20
Telefon (040) 5 69 32 01 (Herr Stadelhofer)

Beiersdorf AG

Wir sind ein ***Dienstleistungsunternehmen der Baubranche*** *in Bremen.* Unsere vielfältigen Aktivitäten reichen vom Grundstückserwerb und -verwertung bis zur Objektverwaltung. Unser Geschäftsführer sucht zu seiner Entlastung einen erfahrenen Assistenten Bauwirtschaft.

Assistenten Bauwirtschaft

Die Aufgabe erfordert eine Ausbildung zum **Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft** und/oder ein betriebswirtschaftliches oder Bauingenieursstudium sowie mehrjährige Berufspraxis z. B. bei einem Bauträger.

Wir denken an einen gestandenen Fachmann, der auf Grund seiner Qualifikation und Leistungsbereitschaft eine tatsächliche Entlastung des Chefs sicherstellt. Ein jüngerer Kandidat, ab etwa 28 Jahren, wird in spezielle Aufgaben eingearbeitet. Voraussetzung ist ein wacher kreativer Verstand, sowie Steh- und Durchsetzungsvermögen. Befähigungen, die wir nicht vermitteln können.

Wir bitten um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) an unseren Berater.



MÖNNEKEMEYER & PARTNER
BERATUNGSSOZIETÄT IN BREMEN
Geschäftsbereich Personalberatung
Balgebrückstraße 14 · D-2800 Bremen 1
103129 · 321848

INTERNATIONAL CAREER OPPORTUNITY IN ELECTRONIC CONTROL COMPONENTS

CARLO GAVAZZI OMRON

OMRON is a worldwide company with a broad range of electronic industrial and consumer product control components. Component sales exceed 2 billion DM and 1000 R & D engineers are developing products to assure our continuous growth.

CARLO GAVAZZI OMRON *is responsible for component* marketing in Europe through 6 daughter companies and a broad distribution network. Our headquarters in Düsseldorf, West Germany, is looking for an experienced and talented

PRODUCT MANAGER EUROPE

to
- evaluate markets, trends, competition
- propose new products and confirm marketability of products put forward by R & D
- define market and product strategies
- direct product introduction
- interface with foreign factories and
- support European sales activities.

If you have product management, or top sales, experience and market knowledge of

RELAYS, TIMERS, COUNTERS or TEMPERATURE CONTROLS

and if you are

- 32 – 40 years of age
- have an electro-technical or engineering education
- fluent in english
- dynamic, able to lead and direct people
- looking for international experience

we have a top paying position and career for you in Düsseldorf, West Germany.

Apply directly to J.D. Shaw · European Marketing Manager
CARLO GAVAZZI OMRON GmbH
Karl-Hohmann-Strasse 34 · D-4000 Düsseldorf 13 (West Germany)
Telephone 0211/7486-158

KRAFT

Sie kennen uns als führendes Unternehmen der *Lebensmittelindustrie.* Unsere Marken – Velveta, Philadelphia, Scheibletten, Mirácoli und bekannte Feinkost-Produkte – sprechen für sich.

Nur Gutes verdient den Namen KRAFT

Verpackungstechniker

Als Voraussetzung für diese Tätigkeit erwarten wir einen qualifizierten Fachschul- bzw. Fachhochschulabschluß, gute Kenntnisse der in der Lebensmittelindustrie angewendeten Packstoffe sowie der entsprechenden Prüf- und Verarbeitungstechniken. Unser neuer Mitarbeiter soll bestehende Verpackungssysteme laufend optimieren und für die Planung, Durchführung und Auswertung von *Versuchsläufen für neue bzw. geänderte Packmittel unter* Produktionsbedingungen zuständig sein.

Praktische Erfahrungen und englische Sprachkenntnisse würden Ihnen die Aufgabe erleichtern. Die Bereitschaft, zu einem späteren Zeitpunkt auch in einer anderen Betriebsstätte unseres Unternehmens tätig zu werden, setzen wir voraus.

Wir bitten um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbung mit Nennung Ihres Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermines.

KRAFT GmbH
Werk Fallingbostel · Personalabteilung
Postfach 60 · 3032 Fallingbostel 1 · Telefon 0 51 62 / 4 22 30

Wir suchen für das expandierende Magnetbandgeschäft einen

Verkaufsleiter

für den Video-Industriemarkt.

Aufgaben:

Absatzmarketingkonzept entwickeln für den deutschen Markt
Planung der Verkaufsaktivitäten
Eigene Betreuung aller Großkunden

Anforderungen:

Mehrjährige erfolgreiche Außendienst-Tätigkeit in der Großkundenbetreuung
Erfahrungen im Verkauf von Rohstoffen an die Industrie
Alter bis ca. 35 Jahre
Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich

Wohnsitz im Großraum Köln/Düsseldorf

Unser Angebot:

Leistungsorientierte Bezüge
Anerkannte Sozialleistungen eines Großunternehmens
Dienstwagen

Ihre Bewerbung für diese ausbaufähige Position richten Sie an

AGFA-GEVAERT AG
Personalreferat Vertrieb
Postfach
5090 Leverkusen 1

AGFA-GEVAERT Agfa

Wir sind ein expansives mittelständisches Unternehmen der Elektroindustrie. Mit rund 800 Mitarbeitern fertigen wir elektrotechnische Komponenten für namhafte Industrieunternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Unternehmenssitz ist eine landschaftlich reizvolle Kleinstadt Nordrhein-Westfalens. Da unser Exportgeschäft weltweit steigende Tendenz besitzt, suchen wir einen im Exportgeschäft erfahrenen Führungsmitarbeiter als

Leiter Export Koordinierung

In seine Regie fallen Personal- und Fachverantwortung für den gesamten Bereich. Er ist dem für das Exportgeschäft zuständigen Mitglied der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Seine Schwerpunktaufgaben reichen von der Sichtung und Bearbeitung aller Auslandsanfragen, der Angebotserstellung und -bearbeitung über Projektkontrolle und der Verantwortung für das Messewesen, Überwachung der Tochtergesellschaften bis hin zur Besucherbetreuung. Die Aufgabe ist mit gelegentlichen Reisen verbunden.
Wir suchen einen gewandten und führungserfahrenen Herrn, der aufgrund seiner bisherigen beruflichen Entwicklung im Innendienst oder auch aus dem aktiven Exportgeschäft heraus die Problemstellung kennt und der aufgrund seiner fachlichen und menschlichen Kompetenz einen Kreis von Spezialisten, Länderverantwortlichen und administrativen Mitarbeitern führen kann. Eine **elektrotechnische und/oder industrieelektronisch orientierte Ausbildung** wäre von Vorteil.

Verhandlungssichere Englischkenntnisse setzen wir voraus; Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache sind erwünscht.

Wenn Sie sich für eine solche vielseitige Aufgabe interessieren, dann bitten wir, uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu übermitteln. Sie sollten Ihre berufliche Entwicklung aussagefähig schildern und Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommensvorstellung und Verfügbarkeitstermin enthalten. Unser Berater, Herr v. Wedel, berücksichtigt Ihre Sperrvermerke und gibt Ihnen gern zusätzliche telefonische Informationen.

Kennziffer: 3521



V. WEDEL PERSONAL-BERATUNG
Luerstraße 38 · 3000 Hannover 1 · Telefon (0511) 81 40 37-38

ALFA-LAVAL
IST FORTSCHRITT... AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen – führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen, u. a. für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die milchverarbeitende Industrie, den Schiffbau, die Chemie. Aktiv im Umweltschutz, im Apparate- und Behälterbau, im Bau von Prozeßkühlsystemen und der Energietechnik.

Wir erweitern unsere Aktivitäten im Bereich Prozeßkühlsysteme um den bundesweiten Vertrieb von kälte- bzw. energietechnischen Komponenten und um Kälte- und Klimaanlagen im norddeutschen Raum.

Hierfür suchen wir einen engagierten und vertriebserfahrenen

Kälte-Klima-Ingenieur

der den technischen Vertrieb sowie die selbständige Bearbeitung aller anfallenden Aufgaben durchführt.

Wir erwarten fundierte Kenntnisse in der Kälte- und Klimatechnik, Berufserfahrung, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewußtsein. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten ein interessantes Aufgabengebiet mit weitgehender Selbständigkeit, eine anforderungsgerechte Dotierung, sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Interessenten senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschl. Lichtbild und Gehaltsvorstellung an

ALFA-LAVAL ENERGY & COOLING SYSTEMS GMBH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40 / 72 70 11

ALFA-LAVAL
ENERGY & COOLING SYSTEMS GMBH

Iveco Magirus sucht: Nachwuchsverkäufer Nutzfahrzeuge

IVECO – das Nutzfahrzeugprogramm für jede Last und Leistung. In 2000 Variationen. Von einem der größten Nutzfahrzeughersteller Europas. In Deutschland IVECO-MAGIRUS. Sie können dazugehören!

Ihr Erfolg ist programmiert: Mehrere Monate gründliche Schulung und Einarbeitung in Produkte und Verkaufstechnik in unserem Stammhaus in Ulm ist der Karriere-Einstieg. Dann werden Sie »an der Front« im direkten Verkauf in einer unserer Niederlassungen oder bei einem Vertragshändler im Bundesgebiet arbeiten und schnell vorankommen. Ihr Einkommen ist von Anfang an interessant und wächst mit Ihrer Leistung.

Was Sie mitbringen: Kaufmännische oder technische Grundausbildung, Ehrgeiz und Ausdauer. Sie sind flexibel genug für den Einsatz in verschiedenen Städten des Bundesgebietes während der Einarbeitungszeit. Ihr ideales Alter: Anfang bis Ende 20.

Nutzen Sie die Chance – sprechen Sie mit uns. Schicken Sie Ihre kompletten Unterlagen an unsere Personalleitung Vertrieb. Wir antworten schnell.
IVECO-MAGIRUS AG,
Schillerstr. 2, 7900 Ulm/Donau



Iveco Magirus AG, Ulm

Wir sind ein international bekanntes Unternehmen und suchen für unsere **Großbaustelle in Libyen** einen qualifizierten

Bau-Ingenieur als Bauleiter

Fundierte Fachkenntnisse im Erdbau, Betondecken- und Asphaltdeckenbau auf Autobahnen oder Flugplätzen sowie gute englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Erfolgreiche Aktivitäten auf den obengenannten Gebieten sollten durch Referenzen belegt werden.

Ferner erwarten wir von ihm die Fähigkeit, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Die Position ist, entsprechend unseren Anforderungen, sehr gut dotiert.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter L 6091 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stahlumformung

Wir sind ein gesundes mittelständisches Unternehmen in Westfalen und fertigen unsere Erzeugnisse für die verschiedensten Industrien. Wir haben kurze Entscheidungswege und sind entsprechend flexibel. Großen Wert legen wir natürlich auf gutes menschliches Zusammenspiel.

Unser Geschäftsführer widmet sich primär dem Verkauf draußen und bringt vom Markt immer neue Anregungen heim. Zu seiner Entlastung auf der ganzen Linie braucht er als Mitarbeiter seines Vertrauens einen tüchtigen und zupackenden Industriekaufmann, möglichst aus der Eisen- und Stahlbranche. In seiner Hauptfunktion als

Verkaufsleiter Innendienst

wäre dieser neue Mann verantwortlich für die Betreuung der Kunden von der Firma aus, zuständig für Telefonkontakte, Korrespondenz sowie das gesamte Angebots- und Auftragswesen. Er muß sicher im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern sein, bereit auch für allfällige Verwaltungskleinarbeit, und er soll nicht am Achtstundentag kleben. Er darf ruhig frischen Wind mitbringen. Neben den geschilderten Aufgaben hätte er ein Drittel seiner Zeit dem Einkauf zu widmen.

Eine außerordentlich vielseitige Position, die Schwung verlangt und die Möglichkeit eröffnet, Selbständigkeit und Initiative zu entfalten. Gerade ein Praktiker zwischen 35 und 45 Jahren könnte sich hier bewähren und entfalten. Der Verdienst läge für den Anfang zwischen 60 und 65 TDM, den Eintritt wünschen wir uns spätestens zum 1. Oktober. Umzugskosten werden erstattet. Sitz unserer Firma ist eine westfälische Kleinstadt mit einwandfreien Schul- und Verkehrsverhältnissen.

Bewerbungen werden natürlich streng vertraulich behandelt. Wir erbitten sie mit handgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und Lichtbild an die

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 — 54 Koblenz 1

Qualifizierte Fachkräfte. Für Sie.

Mit Initiative und Motivation.
Geschult für die Praxis.
Gut gerüstet für neue Aufgaben.

ARCHITEKTEN
BAUINGENIEURE
BAUTECHNIKER
BAUZEICHNER

Anwendung computergestützter Systeme (CAD/CAM) sowie Kenntnisse der Programmiersprachen BASIC und FORTRAN

Diese Fachkräfte werden in Kürze einen vom Arbeitsamt geförderten Fortbildungslehrgang mit Erfolg abschließen. Sie kennen die Arbeitswelt – und sind qualifiziert für die Praxis.

Davon kann auch Ihr Unternehmen profitieren.
Deshalb sollten Sie sich schnell informieren.
Rufen Sie an:

☎ 0531/807-294 u. 295
Herr Bartsch oder Herr Kiy
Arbeitsamt Braunschweig
Cyriaksring 10
3300 Braunschweig



BAU, WARTUNG, INSTANDHALTUNG VON TECHNISCHEN ANLAGEN

Ing. grad., 43 Jahre, verh., über 10 Jahre praktische Erfahrung in leitender Position mit folgenden beruflichen Schwerpunkten:

- Steuerung, Wartung, Instandhaltung von stationären u. mobilen modernen technischen Anlagen,
- Koordination und Überwachung von Bauprojekten im Bereich Produktions- u. Versorgungsanlagen
- Planung, Durchführung u. Kontrolle von kurz- u. mittelfristigen Maßnahmen zur Sicherung von Betriebsabläufen

sucht entsprechende neue Aufgabe.

Kontaktaufnahme erbeten unter H 5913 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Dipl.-Kfm., 36 J., sucht neue Herausforderung als

Kfm. Leiter / Geschäftsführer

Schwerpunkte: Vertrieb und Personal

in mittelständ. Unternehmen, mögl. Raum HH. Nachweisb. Erfolge in „Problembranche" durch unkonventionelle Vertriebsstrat. und Profit-Center-Organisation, mehrj. Erf. im Personalwesen eines hervorragend organis. Großbetriebes.

Kontaktaufnahme erb. u. R 6095 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Dipl.-Ing. (Bau) mit gutem kaufm. Background (56)

mit 30jähr. Erfahrg. im schlüsself. Hoch-, Industrie- u. Ing.-Bau sowie im Vertrieb von Industr.-Anl. im In- u. Ausland (über 10 Jahre Schwarzafrika, Süd- u. Südostasien) – zeitweise als Consultant –, in den letzten 20 Jahren auf NL-Leiter-/GF-Ebene tätig, sucht nach Rückkehr aus dem Ausl. kurzfr. Festanstellg., evtl. Zeitvertrag bzw. freiberufl. Mitarbeit im In- u./o. Ausland.

Besondere Erfahrungen:
- Betriebsführung nach wirtschaftl. Gesichtspunkten u. modernen Management-Methoden
- Project-Management jegl. Art, auch bei Arbeitsgemeinschaften
- national bzw. intern. Tendering, inkl. Kalkulation
- Optimierung von Bauabläufen, Krisen-Management
- Akquisition/Repräsentation bis auf höchster Ebene, besonders in Übersee
- Kontaktherstellung zu ausländischen Partnern

verantwortungsbewußt, gesund u. tropentauglich, belastbar u. zu häufigen Reisen bzw. längeren Auslandsaufenthalten bereit.
Zuschriften u. P 6094 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Wer sucht

Telefonberater (-Verkäufer)?

Prokurist i. R., mit sympath. Stimme, verhandlungsgewandt argumentierend, erbittet Ihre Zuschrift unter N 6093 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Langjährige Geschäftsleitungssekretärin

unabhängig, belastbar, Kenntnisse in 3 Fremdsprachen, mehrjähr. Arbeitsaufenthalt im außereurop. Ausland, sucht auf vergleichb. od. höh. Ebene im norddtsch. Raum, vorzugsw. in Hannover, neue Tätigkeit, bei der ihre Bereitschaft zu Einsatz, Leistung und Verantwortungsübernahme gefordert wird.

Aussagefähige Angebote bitte unter M 6092 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Dipl.-Bauingenieur

32 J., mit 5jähr. erfolgreicher Berufserfahrung in Forschung (Wasserbau) und Bauleitung, Ausland (spez. Tiefbau), engl. und franz. Sprachkenntnisse, vielseitig interessiert. Ich suche die Aufgabe mit Perspektive, Inland oder Ausland, freiberuflich oder angestellt, die mich voll ausfüllt.

Ang. erb. u. W 6100 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

26 JAHRE/MÄNNL. IRE

sucht Beschäftigung jeder Art, vorübergehend oder permanent. Spricht etwas Deutsch.
Antworten erbeten an:
John Irwin, 4 Esker Tce,
Lucan, CO DUBLIN, IRELAND

Dipl.-Ing. (TH)

29 J., 2 Jahre Berufspraxis als Projekting. im Bereich Klimatechnik/Wärmerückgewinnung, EDV-Kenntnisse, sucht anspruchsv. Position.
Ang. u. V 6099 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suche ausbauf. Aufgabenstellung als Mittler zw. Produktion u. Vertrieb i. tech./kfm./organ. Ber. ab 1. 4. 84. Zur Person: 37 J., tätig i. Verk. (Innen- u. Außend. i. Hamburg), krempelt auch mal die Ärmel hoch, geradlinig, einsatzber., viels., verantwortungsv., Meisterbriefe Metallhandwerk, Betriebswirt VWA. Chiffre PO 47566 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Cheffahrer

45 J., langj. Fahrpraxis als Cheffahrer, gute Umgangsformen u. Zeugnisse, su. wegen Firmenverlegung neue Festanstellung im Raum Hamburg.

Angeb. u. PZ 47 839 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Verkauf NORDEUROPA

Deutscher Ing., 41 J., mehrsprachig, mobil, Wohnsitz Stockholm, jedoch nicht bindend, sucht verantwortungsvolle Aufgabe als Regional-Repräsentant o. ä. für S, SF, N, DK und evtl. GB. Langjährige Außendiensterfahrung mit Schwerpunkt metallverarbeitende Industrie.

Ang. erb. u. X 6101 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Fremdsprachenkorrespondentin

20, Engl./Franz./Span./Ital., m. Berufserf., bestes Zeugn., m. Absicht Engl.-Dolm./Übers., Engl./Dtsch. Steno. FS. perf. Schreibm., mö. sich veränd., gern in Hamburg.
Angeb. erb. u. PB 47 949 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Dipl.-Bauingenieur

37, TH Aachen 1977, Vertiefern.: Straßenbau – Städtebau – Siedlungswasserwirtschaft; Erfahrung: 6 J. Ing.-Büro, Niedersachsen, Straßenbau, Erschließungen, allg. Tiefbau, Kanalisation, Eisenbahnbau, sucht neuen Wirkungskreis.

Angeb. u. A 5906 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Export nach Holland

Geschäftsmann, 42 J. (Deutscher), seit 20 J. in NL, sucht Agentur/Vertretung.
Ang. u. S 6096 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

STELLENGESUCHE

Dipl.-Wirtsch.-Ing., 47, zielstrebig, einsatzfreudig und überzeugungsstark, sucht nach langjähriger, erfolgreicher Führungsarbeit in einem mittelständischen Unternehmen eine neue herausfordernde Aufgabe als

kaufmännischer Leiter

Sicherheit im Einsatz der EDV und solide Kenntnisse in allen kfm. Bereichen insbesondere Controlling und Personal liegen vor.

Bevorzugte Region PLZ 28, 29, 44, 45.

Angebote unter T 6097 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Dipl.-Bau-Ing. (TH)

29 Jahre, Studienrichtung konstruktiver Ingenieurbau, Abschl. Febr. 84 (Uni Hannover), sucht ab sofort Anfangsstellung. Berufserfahrung vorh. durch längere Tätigkeit in Holzbaubetrieb.

Zuschr. erb. u. U 6098 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Einkaufsleiter

eines bekannten Elektronikunternehmens, techn. und kaufm. versiert, sucht adäquate Stellung auch in techn. Bereich in Berlin.

Angebote erbeten unter D 6107 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Heiner Altmeppen: Norddeutsche Landschaft (1980/81)

Präludium und Fuge für das asiatische Jahrhundert

Die Konturen der postindustriellen Gesellschaft – Ein Gespräch mit Daniel Bell

DIE WELT: Herr Professor Bell, die zentrale These Ihres 1973 erschienenen Buches „Die nachindustrielle Gesellschaft" lautet, daß wir in den nächsten 30 bis 50 Jahren das Aufkommen der „postindustriellen Gesellschaft" erleben werden. Inzwischen scheinen Zweifel berechtigt, ob diese These im Weltmaßstab Gültigkeit haben kann. Schließlich treten zahlreiche Länder der Dritten Welt erst jetzt in den industriellen Prozeß ein, so daß gewissermaßen eine Erweiterung der Industriegesellschaft stattfindet, nicht aber ihre Überwindung.

Bell: Lassen Sie mich zunächst einmal klarstellen, was in meinem Buch „Die nachindustrielle Gesellschaft" vielleicht nicht deutlich genug zum Ausdruck gekommen ist: Ich mache darin keinerlei Voraussagen in Bezug auf die Zukunft. So behaupte ich nicht, daß eine postindustrielle Gesellschaft entstehen wird, sondern ich sage: Es gibt verschiedene Dimensionen unserer Entwicklung, die auf eine nachindustrielle Gesellschaft hindeuten. Einige von ihnen sind Extrapolationen bestehender Trends: etwa daß wir uns in den industrialisierten Ländern von einer Produktionsgesellschaft weg auf eine Dienstleistungsgesellschaft zubewegen. Man darf jedoch bei meiner damaligen Analyse nicht übersehen, daß ich vom Standpunkt des „Als ob" ausgehe: Ich versuche zu sehen, wie die Gesellschaft sein wird, wenn sie sich zu einer postindustriellen Gesellschaft entwickelt hat.

Das entscheidende Prinzip, mit dem wir es zu tun haben, besteht darin, daß es heute eine radikale Änderung in der Beziehung zwischen Innovation und Wissen gibt. Jede Gesellschaft existiert auf der Basis von Wissen. Aber zum ersten Mal haben wir Innovation in der Wissenschaft, der Technologie etc. auf der Grundlage einer Kodifizierung von theoretischem Wissen eingeleitet.

Man kann eine Menge unterschiedlicher Beispiele dafür nennen: Albert Einstein gewann *1921 den Nobelpreis für seine Untersuchung* über photoelektronische Effekte, die zur Grundlage für die Entwicklung der Lasertechnik wurde. Oder: Erst die von Werner Heisenberg geschaffene Quantenmechanik schuf die Voraussetzungen für die Festkörperphysik. Das alles sind keine Entwicklungen, die sich im Rahmen der klassischen Physik hätten vollziehen können; sie wurden erst möglich, als ein neues Prinzip zur Verfügung stand. Mit anderen Worten: was wir hier haben, sind neue Prinzipien von Organisation, neue Potentialitäten. *Industrialisation* ist eine solche Potentialität.

Ob nun bestimmte Länder dieses neue Prinzip benutzen, ist eine Angelegenheit ihrer eigenen wissenschaftlich-technischen Vorbereitungen und der Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen. Für dieses oder jenes Land lautet die Frage nicht, ob es in eine postindustrielle Gesellschaft eintreten wird, sondern ob es in einer *industriellen* Gesellschaft lebt. Es hat sich nämlich gezeigt, daß der Prozeß der Industrialisierung von Ländern selbst dann sehr unterschiedlich verläuft, wenn sich diese Länder in den entwickeltsten Teilen der Welt befinden.

Man vergißt zum Beispiel, daß Frankreich und Italien erst nach dem Zweiten Weltkrieg zu dem wurden, was man industrielle Gesellschaften nennt. Zwar gab es in beiden Ländern auch schon vor dem Krieg Industrien und eine Arbeiterklasse. Trotzdem konnte man sie nicht als Industriegesellschaften bezeichnen. Wenn wir uns hingegen das Italien nach dem Zweiten Weltkrieg betrachten und dabei den Norden vom Süden des Landes trennen, dann können wir feststellen, daß die Industrialisierung von Norditalien – gemessen an den Wachstumsraten – beinahe so große Ausmaße erreichte wie die von Japan.

Ob sich ein Land zu einer Industriegesellschaft formt oder innerhalb der nächsten 30 Jahre in ein postindustrielles Stadium tritt, hängt von mehreren Faktoren ab: von seiner geographischen Lage, seiner politischen Stabilität *und Position sowie seinen* wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kapazitäten. Es gibt keine automatische Garantie für eine Entwicklung in diese oder jene Richtung.

DIE WELT: Nun haben die mikroelektronische Revolution sowie der Einsatz von Computern und Robotern und in jüngster Zeit die rasante Entwicklung der Gentechnologie der industriellen Produktion ganz neue Dimensionen eröffnet. Kann man unter Berücksichtigung dieser technologischen Prozesse die Perspektive einer „postindustriellen Gesellschaft" überhaupt beibehalten?

Bell: Wenn wir uns dem Problem von der Produktionsseite her nähern, dann stellen wir vor allem einen Trend zur Beschleunigung bereits eingeleiteter Prozesse fest. Die Mikroprozessoren etwa sind ganz außerordentliche Geräte, die eine große Vielfalt von Befehlssteuerungen bei der Durchführung bestimmter Operationen erlauben, aber was die Produktion selbst anbelangt, beschleunigen sie nur den bestehenden Trend.

Nehmen wir als Beispiel die Vereinigten Staaten: Von 100 Millionen Beschäftigten entfallen nur 17 Prozent auf Industriearbeiter; im Jahr 2000 wird ihre Zahl bei Zugrundelegung einer normalen Produktivität auf 10 Prozent gesunken sein. Das ist ein sehr geringer Anteil an industrieller Arbeitskraft. In der amerikanischen Landwirtschaft sind nur 4 Prozent tätig und produzieren über den Eigenbedarf der Vereinigten Staaten hinaus noch Nahrungsmittel für einen großen Teil der Welt.

Ich denke, man überschätzt die grundlegende Bedeutung der Computer und Mikroprozessoren, wenn man sie ausschließlich unter dem Aspekt der industriellen Produktivität betrachtet. Das wichtigste Moment ist nicht, daß sie als *Dinge* existieren, wie der Strom oder die Chemie, sondern daß sie Verbindungen mit anderen Systemen eingeben und ein ganz neues Kommunikationsnetz schaffen. Durch die Verbindung von Computertechnik mit Fernmeldetechnik entsteht ein vielfältiges Netz, in dem Stimme, Daten, Bilder und andere Faktoren in ein gleiches System gebracht werden können. Dabei ist das Entscheidende, daß sich die Arena vergrößert, in der alle diese Transaktionen stattfinden und damit die Möglichkeiten eines solchen Austausches erhöht werden. Die wirkliche Veränderung wird also nicht durch die Mikroprozessoren als solche herbeigeführt, sondern auf Grund der Tatsache, daß sie eine gewaltige Erhöhung der Anzahl von Transaktionen ermöglichen, die früher sehr viel Zeit beanspruchten.

In diesem Zusammenhang greife ich zurück auf die Theorien eines der Begründer der Soziologie, Emile Durkheim. Durkheim schrieb vor ungefähr 80 Jahren ein Buch mit dem Titel „Die Arbeitsteilung in der Gesellschaft", in welchem er eine andere Auffassung über die Arbeitsteilung vertrat als Adam Smith. Durkheim unterschied nicht nur zwischen Produktion und Handel, er *unterschied auch die Art der Beschäftigungen*, die von den Menschen ausgeübt werden. Vor allem stellte er die Frage: Was geschieht in großen Gesellschaften mit isolierten Lebensräumen – etwa Dörfern in China oder Rußland –, wenn diese Isolation aufgehoben wird und es zwischen den einzelnen Orten zu mehr Interaktion kommt? Seine Schlußfolgerung war, daß durch die Zunahme der Interaktion das Konkurrenzstreben erhöht, gleichzeitig aber auch eine größere Spezialisierung der verschiedenen Arten von Aktivitäten möglich wird.

Das von Emile Durkheim entworfene Modell läßt sich heute in weltweitem Maßstab überprüfen. So nimmt die Spezialisierung überall in der Welt fortlaufend zu, besonders in den Ländern der Dritten Welt. Jedes Land steht vor der Frage des vergleichenden Fortschritts: Was habe ich, was meine Konkurrenten nicht haben? Was kann ich unternehmen, das nicht schon ein anderer unternimmt oder unternommen hat? Diese zunehmende globale Interaktion schafft natürlich ein höheres Maß an Konflikten und Unsicherheiten. Monitäre und handelspolitische Gesetzmäßigkeiten, die als beständig galten, kommen aus dem Gleichgewicht. Man sieht das deutlich an der Fluktuation des Geldes und an den Zinsraten. Die Interaktion entwickelt ein ganz neues Muster des *Außenhandels*. Doch auch dies ist nur einer von vielen hundert Faktoren, die bei der jetzt im Gang befindlichen Veränderung unserer gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen auftreten.

DIE WELT: Wie bewerten Sie den Prozeß der Re-Industrialisierung, wie er vor allem auf dem Gebiet der Automatisation in Erscheinung tritt, etwa am Beispiel der Umwandlung technischer Arbeit, die bisher von Menschen geleistet wurde, in Robotertätigkeit?

Bell: Was die Vereinigten Staaten betrifft, so hat Re-Industrialisierung hier eine andere Bedeutung. In Nordamerika stehen wir vor der Frage, ob wir versuchen sollen, die Strukturen unserer Hauptindustrien noch einmal aufzubauen. Dieses Thema wurde schon während der Carter-Regierung diskutiert, und als Ergebnis ist herausgekommen, daß es keinen Sinn hat, die amerikanische Wirtschaft auf der Basis einer Stahl- und Automobilindustrie, also letztlich auf den Fundamenten der Schwerindustrie des 19. Jahrhunderts, neu zu errichten.

Wenn Sie aber eine Re-Industrialisierung durch Automation im Sinn haben, dann fürchte ich, daß diese Seite in der öffentlichen Diskussion überbetont wird. Ich gehörte in den Jahren 1964/1966 einer wissenschaftlichen Kommission an, die gegründet worden war, um sich intensiv mit der Problematik der Automation auseinanderzusetzen. Schon damals kamen wir alle zu dem Schluß, daß das eigentliche Problem nicht so sehr in der Automatisierung oder Roboterisierung liegt, sondern darin, in welchem Tempo die Einführung dieser neuen Technologien erfolgt. Insgesamt ist die Einführungsgeschwindigkeit kaum schneller als bei früheren technischen Erfindungen. Vor allem aber ist die Zahl der menschlichen Arbeitskräfte, die durch Roboter ersetzt werden, nicht sehr groß. Ich würde sogar sagen, daß sie sich kaum von jener Ziffer unterscheidet, die auch durch eine traditionelle Mechanisierung erreicht wird.

DIE WELT: Sollte Japan das bisherige Tempo seiner Industrialisierung beibehalten – welchen Einfluß wird diese Entwicklung dann auf die übrigen Industrieländer haben?

Bell: Das Bild, das man sich bei uns allgemein von der industriellen und technologischen Entwicklung Japans und ihren Auswirkungen in der Welt macht, ist weitgehend verzerrt. Zwar konnte Japan lange Zeit eine imposante Produktivitäts- und Wachstumsrate vorweisen – inzwischen hat sich das Wachstum verlangsamt –, aber dieser Erfolg wurde hauptsächlich auf Kosten der Sozialleistungen und der Infrastruktur erzielt. Wir dürfen nicht vergessen, daß es in Japan kaum Renten gibt. Wenn man andererseits von der hohen Sparquote der japanischen Bevölkerung spricht, so liegt der Grund dafür in den geringen Sozialleistungen: Die Leute müssen für sich selber sorgen, vor allem für ihr Alter.

Entscheidend für das starke Interesse, daß man Japan allenthalben entgegenbringt, ist der Erfolg seiner Automobilindustrie. Dieser Erfolg beruht einmal auf der Effizienz, mit der die Japaner nach der Ölpreiserhöhung von 1973 ihre Fahrzeuge produzierten, und zum anderen auf einer Reduzierung der umweltschädlichen Faktoren bei Automobilen. Die amerikanische Automobilindustrie zeigte sich gegenüber der neuen Entwicklung passiv. Als Folge davon beherrschen heute zu etwa 35 Prozent ausländische Autos den amerikanischen Markt. Ähnliches gilt auch für die Stahlindustrie. Die Japaner haben ziemlich frühzeitig Trendveränderungen erkannt und ihre *Schlußfolgerungen daraus* gezogen.

Ein anderer Punkt ist, daß viele bei uns glauben, der Erfolg der Japaner sei auf ihren Managementstil zurückzuführen. Meiner Ansicht nach ist das falsch. Der japanische Managementstil ist sicher hervorragend geeignet zur Führung der bedeutendsten Unternehmen des Landes, aber er erklärt noch nicht die japanische Wirtschaft. Sie gliedert sich sozusagen in zwei Etagen: Die erste Etage bilden die großen Aktiengesellschaften mit der Garantie lebenslanger Beschäftigung für ihre leitenden Angestellten und die Führungsschicht; die untere Etage hingegen besteht aus den vielen kleinen Betrieben, die eine recht mühselige Existenz fristen.

Schließlich kommt noch etwas hinzu: Die Japaner haben sich nach 1945 überraschend schnell entschieden, wissensintensive Industrien *aufzubauen. Daher sind sie fähig*, Vorteile aus ihren hohen Ersparnissen zu ziehen: in Mehrwert und kapitalsparender Produktion. Kapitalersparnis basiert auf Wissensintensivität, und Mehrwert ist der Stand der Spezialisierung. Das heißt: Die Japaner gingen schon wenige Jahre nach dem Krieg auf dem Gebiet der Industrialisierungspolitik in eine Richtung, die es ihnen gestattete, sich viel schneller zu spezialisieren und dadurch einen größeren technologischen Fortschritt zu erzielen, als dies anderen Industrieländern während eines vergleichbaren Zeitraums möglich war.

Mehrwert und Kapitalersparnis sind Teile von dem, was wir heute als entwickelte Technik bezeichnen. Unter diesem Aspekt betrachtet, ist der amerikanische Sektor ebenso stark wie der japanische und in wesentlichen Teilbereichen sogar stärker. Legt man die effektive Produktivität der Vereinigten Staaten zugrunde und vergleicht die amerikanische Technologie mit der japanischen, dann stellt sich heraus, daß die amerikanische Technologie immer noch die bessere ist, ob es sich nun um Computer, Flugzeuge oder Maßkonfektion handelt.

DIE WELT: Der marxistische polnische Philosoph Adam Schaff vertritt den Standpunkt, daß sich das Problem der Kollektivierung der Wirtschaft innerhalb der nächsten *30 Jahre* auch in den westlichen Ländern stellen wird, weil die neue technologische Entwicklung eine solche Kollektivierung gewissermaßen erzwingt. Teilen Sie diese Ansicht?

Bell: Natürlich teile ich diese Ansicht nicht, denn sie ist Unsinn. Wie sieht die Realität aus? Die neuen Technologien schaffen mehr gegenseitige Interdependenz, mehr Abhängigkeit zwischen den einzelnen Sektoren der Wirtschaft. Aber diese Interdependenz führt nicht notwendigerweise zur Kollektivierung, wie Herr Schaff offenbar meint, manchmal führt sie sogar zum gegenteiligen Ergebnis, denn ein hoher Stand von Interdependenz ermöglicht auch mehr Flexibilität für die Teile des Ganzen.

Ein anderes Problem ist, daß ein Grundzug der modernen industriellen Gesellschaft *– und zwar sowohl der modernen kapitalistischen* Wirtschaft wie auch der heutigen kommunistischen Wirtschaft – in ihrer zunehmenden Bürokratisierung und Zentralisierung liegt. Hingegen erfordert die Natur der neuen Technologien ein hohes Maß an Flexibilität, denn es gibt in ihnen viel mehr untergeordnete Modelle, viel mehr Differenzierungen als im Gefüge der alten Techniken. Damit nun die neuen Technologien effektiv eingesetzt werden können, ist vor allem *Dezentralisation* notwendig, und die beste Art von Dezentralisation ist die Schaffung von *Marktstrukturen*, weil nur die Verbraucher bestimmen können, ob sie etwas benötigen oder nicht.

Der Planer denkt, er wisse, was die Verbraucher wollen, aber dem entspricht die Wirklichkeit nicht. So kann der Planer nicht sagen, die innerhalb einer Planskala hergestellten Schuhe passen; nur der jeweilige Verbraucher kann feststellen, ob das der Fall ist. Der Planer kann zwar gewisse Schuhgrößen herstellen lassen, aber wenn sie nicht ganz konkret meiner individuellen Schuhgröße angepaßt sind, werde ich in diesen Schuhen nicht gehen können.

Die Prognose Adam Schaffs, auch in den westlichen Ländern werde sich über kurz oder lang ein Trend in Richtung Kollektivierung abzeichnen, ist wirklich nicht mehr als eine bloße *marxistische Phrase. Was wir in* der Realität feststellen können, ist, daß wir eine hohe Stufe von Interdependenz erreicht haben; wenn wir darüber hinaus auch noch eine Flexibilität erlangen wollen, die mit bürokratischen Methoden nicht erzielt werden kann, dann muß das in Form einer größeren Anpassung an die Märkte geschehen.

DIE WELT: John Kenneth Galbraith hat bereits 1967 in seinem Buch „Die moderne Industriegesellschaft" die These aufgestellt, daß die „Zwänge der Technologie und der Organisation" eine weitreichende Konvergenz der industriellen Systeme, ob nun kapitalistisch oder sozialistisch, herbeiführen werden.

Bell: Die Ansichten von Galbraith teile ich überhaupt nicht. Ich bin keineswegs der Auffassung, daß die Technologie Zwänge erzeugt; alles hängt ab vom sozialen Umfeld, in dem sie zur Anwendung gelangt. Sehen Sie: Es gibt heute eine ganze Reihe von Bereichen, wo in sowjetischen und westlichen Unternehmen dieselbe Technologie verwendet wird, und doch ist die soziale Organisation der Arbeit grundlegend verschieden.

Ich bin kein Anhänger der sogenannten Konvergenztheorie, nach der letztlich alles in einer einzigen Dimension zusammenläuft. Immer wieder habe ich betont, daß die Dimensionen *verschieden* sind. Die Wirtschaft oder die technologische Entwicklung erzwingen keine Konvergenz.

DIE WELT: Herr Professor Bell, Mitte der 60er Jahre proklamierten Sie und Raymond Aron das Ende des ideologischen Zeitalters. Doch bereits wenige Jahre später kam es zu einer Renaissance ideologischen und utopischen Denkens im Westen. Worauf führen Sie diesen Prozeß der Re-Ideologisierung zurück?

Bell: Erlauben Sie mir zunächst eine kleine Korrektur: Ich habe niemals vom „Ende des ideologischen Zeitalters" gesprochen, sondern nur vom Ende der Ideologie im Westen. Präziser sprach ich vom Ende der alten humanistischen Ideologien. Gleichzeitig sagte ich aber auch, daß es immer einen Hunger nach Ideologien, nach säkularisiertem Glauben geben werde. Dieses Bedürfnis ist gewissermaßen ein Bestandteil der menschlichen Natur. Wer keine Religion besitzt, *hat eine Ideologie*. Unter dem Begriff „Religion" subsumiert sich der Glaube des Menschen an *Gott*, unter dem Begriff „Ideologie" sein Glaube an andere *Menschen*, deren Lehren für ihn eine Art Heilsgewißheit verkörpern.

Vor allem wies ich schon damals auf das Entstehen neuer Arten von Ideologien hin: insbesondere auf die „Protest-Ideologie" und die „Dritte-Welt-Ideologie". Die zur „Protest-Ideologie" zählenden Studentenrevolten waren die ersten Klassenkonflikte der nachindustriellen Gesellschaft. Was die Studenten zurückwiesen, war das, was ich die „organisatorische Zwangsjacke" genannt habe, in die sie unsere Gesellschaft stecken *wollte: die Spezialisierung*. So wie es zur Zeit der ersten industriellen Revolution die Maschinenstürmerei gab, mit der die neuen technischen Organisationsformen rückgängig gemacht werden sollten, war die studentische Protestbewegung letztlich eine Reaktion auf die als zwanghaft angesehenen und empfundenen Formen der modernen Organisation und Bürokratie der westlichen Gesellschaft. Gleichzeitig verschmolz dieser Protest mit diffusen Solidaritätsgefühlen für die Länder der Dritten Welt. Hieraus erwuchs mit der Zeit eine panafrikanische und panarabische Ideologie. Doch die politischen Leidenschaften, die von der „Dritten-Welt-Ideologie" ausgelöst wurden, haben ihren Höhepunkt längst überschritten und beginnen sich zu erschöpfen.

Der einzige Platz, wo die Ideologie wirklich aufgehört hat zu existieren, ist der kommunistische Machtbereich. Wer glaubt dort noch an die marxistisch-leninistische Staatsideologie? Die Bürokraten sind zynisch, die Arbeiter indifferent, und an vielen Stellen macht sich aktive Opposition gegen das Regime bemerkbar. Hier ist wirklich das Ende der Ideologie gekommen. An ihre Stelle tritt in zunehmendem Maße wieder die Religion, besonders in der Sowjetunion, denn die Menschen verspüren einen geistigen Hunger nach geistigen und seelischen Gütern, die *ihnen der Kommunismus nicht bieten kann.*

DIE WELT: Sehen Sie eine Gefahr, daß auch in den westlichen Ländern zukünftig die Bereiche von Kultur, Wissenschaft und Technik einer stärkeren Ideologisierung unterworfen sein werden, als das vielleicht bisher der Fall gewesen ist?

Bell: Nein, diese Gefahr sehe ich nicht. Jürgen Habermas hat zwar argumentiert, daß sich die Wissenschaft zu einer Art neuer Ideologie entwickelt und wichtiger werden könnte, als die alte marxistische Ideologie es in ihrer Hochblüte war. Doch hier unterschätzt Habermas die Wissenschaft, denke ich. Es mag zutreffen, daß die Wissenschaft bis zu einem gewissen Ausmaß immer dienstbarer, immer funktioneller wird und deshalb gelegentlich für Zwecke entfremdet werden kann, die außerhalb von ihr liegen. Aber daß dies zu einer ideologischen Mystifikation der Wissenschaft führen könnte, halte ich für unwahrscheinlich.

Das Hauptproblem der modernen Wissenschaft sind weniger ideologische Fragen als die fortschreitende Bürokratisierung. Mehr und mehr wird das System der komplexen Organisation der Wissenschaft in bürokratische Strukturen gezwängt. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich auf der Ebene der experimentellen Wissenschaften, etwa der Physik: Hier arbeiten eine große Anzahl von Teams, die in ihrer internen Organisation durch bürokratische Strukturen stark behindert werden.

Mit einer Ideologisierung hat das allerdings nichts zu tun. Noch immer ist die eigentliche Antriebskraft jeder wissenschaftlichen Unternehmung die Suche nach *Wahrheit*, die Vorstellung, daß alles noch erforschbar und nichts jemals abgeschlossen ist. Wir bekommen niemals finale Antworten, es gibt immer eine offene Grenze. Karl Popper hat das wohl am besten ausgedrückt, wenn er sagt: *Die Wissenschaft ist die Verkörperung der offenen Gesellschaft.* Darin liegt ihre innere Stärke und ihre eigentliche Dynamik.

DIE WELT: Und welche Überlebenschancen räumen Sie den demokratischen Industrieländern des Westens ein?

Bell: Meiner Auffassung nach werden die politischen Strukturen nicht durch wirtschaftliche Strukturen bestimmt. Beide haben ihre eigene Geschichte. Infolgedessen hängt auch das Überleben der Demokratie nicht unmittelbar vom Überleben der industriellen Gesellschaft ab. Insgesamt scheint mir die Frage der Demokratie aufs engste verbunden zu sein mit der Geschichte, den Traditionen und den Institutionen der einzelnen Länder.

Wir stehen heute vor folgender grundlegender Veränderung: In der Wirtschaft wird das 21. Jahrhundert ein *asiatisches* Jahrhundert sein. Gegenwärtig vollzieht sich eine Verlagerung des Zentrums der ökonomischen Schwerkraft von Europa nach Asien. Diese Verlagerung ist von großer Tragweite, denn bisher war Europa das Zentrum der industriellen Entwicklung. Im kommenden Jahrhundert werden nun Japan, Australien und bis zu einem gewissen Grad auch die Vereinigten Staaten dieses Zentrum bilden. Das bringt neue Probleme mit sich. Zum Beispiel stellt sich die Frage: Inwieweit wird die Verlagerung der wirtschaftlichen Schwerkraft zu einer Veränderung des politischen Einflusses führen?

Es handelt sich also nicht so sehr um das Schicksal der Demokratie in den industrialisierten Gesellschaften des Westens, sondern um den viel problematischeren Komplex der Beziehungen zwischen *wirtschaftlicher* Macht auf der einen und *politischem* Einfluß auf der anderen Seite. Ich wage nicht, hier irgendwelche Prognosen zu stellen.



Prof. Daniel Bell FOTO: DIE WELT

Daniel Bell, der am 10. Mai 65 Jahre alt wird, gehört zu den anregendsten Sozialwissenschaftlern unserer Zeit. Seine Bücher über die „nachindustrielle Gesellschaft" und über die „Zukunft *der westlichen Welt" haben die* öffentliche Diskussion tief beeinflußt. Der geborene New Yorker, der früher als Redakteur sozialistischer Zeitschriften hervortrat, wird heute zur Gruppe der „Neokonservativen" in den USA gezählt, deren theoretisches Wirken und deren politischer Ratschlag den Kurs der Reagan-Regierung mitbestimmen. Daniel Bell, mittlerweile Soziologieprofessor an der Harvard-Universität, *lehnt es ab, das soziale* Geschehen auf eine einzige Ursache zurückzuführen. Ökonomie, Politik und Kultur gehorchten jeweils eigenen Gesetzmäßigkeiten. – Für die WELT sprach mit dem Gelehrten in New York Adelbert Reif.

Foto mit Vater und Kindern

Von HEINZ PIONTEK

Mein Vater hatte sich im Ersten Weltkrieg an der Westfront bei mehreren Gasangriffen, weil er das Aufsetzen einer Maske nicht ertrug, ein Lungenleiden zugezogen, das sich zunächst als Asthma meldete. Einmal wurde er für ein Vierteljahr in das Sanatorium Görbersdorf am Fuß des Riesengebirges geschickt. Doch sein Leiden verschlimmerte sich langsam, man fand heraus, daß er an Tuberkulose erkrankt war, die Behörden schrieben ihn 1924 arbeitsunfähig und machten ihn zum Frührentner.

Mein Vater ging nun in bequemen Schnürschuhen viel spazieren, las auch viel. Er spielte gern mit seiner Tochter und half ausdauernd seinem Sohn, sich aufzurichten und die ersten Schritte zu tun. Die Zigarren schmeckten ihm immer weniger, er ließ sie halbgeraucht liegen. An den Abenden kam oft sein Bruder Wilhelm über die Straße, strich uns Kindern über den Kopf und zündete sich furchtlos die von einem TBC-Kranken weggelegten Zigarrenhälften an. Er machte trockne Witze darüber. Mein Vater bekam beim Lachen Atemnot.

Eines Sonnabends holte er seine Rente ab, am Sonntag quoll ihm blutiges Zeug aus Nase und Mund, und er mußte sich niederlegen. Onkel Wilhelm erschien, machte uns Mut. Am Montag pflegte meine Mutter den Kranken. Als sie für einen Augenblick sein Zimmer verlassen wollte, sagte er leise: Auf Wiedersehen. Sie drehte sich bang um, ging zu seinem Bett zurück, da atmete er schon nicht mehr.

30. Januar 1928.

Lange konnte und wollte meine Mutter an den Tod eines erst annähernd Siebenunddreißigjährigen, den sie über alle Dinge liebte, nicht glauben. Es mußte sich um einen entsetzlichen, unbegreiflichen Irrtum handeln. Meinte sie nicht zu hören, wie er von draußen gerade die Wohnungstür aufschloß, wie er hinter ihrem Rücken zu ihr sprach? Mir ist nur eine Ahnung von Schluchzen und Augen voll stehender Tränen hinter einem Witwenschleier geblieben.

Über die Beerdigung, zu der man mich Zweijährigen nicht mitnahm, weiß ich vom Hörensagen. Der Sarg meines Vaters wurde im städtischen Leichenwagen von der Pitschener Straße 37 durch die Stadt bis zum Friedhof gefahren, der am entgegengesetzten Stadtrand lag, eine Gehstunde entfernt. Schwarz verhangene Pferde zogen ihn, Männer in schwarzen Pelerinen und schwarzen Zweimastern führten sie am Zaum oder schritten neben dem Wagen her, dem nicht allzu viele Trauernde, von Schneeflocken bestäubt, frierend folgten.

Ich besitze von meinem Vater nur zwei Fotos. Das kleinere stammt aus seinem Hochzeitsjahr, und da es sich um ein Brustbild handelt, erkennt man nicht, ob der Abgebildete steht oder sitzt. In seinem dunklen Anzug hält er den Oberkörper sichtlich gerade, die Schultern fallen ein wenig ab, um den schlanken Hals trägt er einen weißen Stehkragen mit Krawatte. Das Gesicht ist angenehm geschnitten, weder zu breit noch zu lang, sein Kinn kräftig, sein festes Wangenfleisch glatt rasiert. Doch zwischen Nase und Unterlippe wächst ein etwas karger Schnauzbart.

Zahllose Male habe ich mich in Vaters Augen vertieft. Wirklich, ich fand in ihnen nichts, was darauf hindeuten konnte, dieser Mann hätte beim Schlachten von Tieren Lust empfunden. Eher der Blick eines jüngeren Landlehrers: aufmerksam, frei heraus, nicht ohne Güte. Manchmal schienen mir seine Augen kugelrund von Unternehmungseifer wie bei Kindern. Dabei hatte der noch nicht Dreißigjährige drei Kasernenjahre als Fußartillerist und anschließend vier Jahre mit erbittert geführten Kämpfen um Forts und Festungen sowie mit den ersten Materialschlachten der Geschichte gerade überstanden.

Keine auffallenden Schatten oder Spuren im faltenlosen Gesicht. Dennoch, konnte es nicht sein, daß er aus dem Blutvergießen verhetzter Völker, die gegenseitig zur Vernichtung des Erbfeindes aufgerufen worden waren, eine Lehre gezogen hatte? Und wenn ja, welche?

Meine Mutter ließ mich nur wissen, daß seine sieben ausschließlich unter Männern verbrachten Jahre, daß Drill, Strapazen und gewaltsames Überleben inmitten Verwundeter, Verstümmelter, Toter es nicht vermocht hätten, bei ihm ein rauhbeiniges oder landsknechthaftes Verhalten hervorzurufen.

Kaum ein Jahr danach, und der Vater fühlte sich wieder als Zivilist, ja, ganz wie früher. Keine Alpträume ließen ihn während der Schlafenszeit schweißnaß aufwachen. Niemanden behelligte er mit blutrünstigen Geschichten.

Hatte ihn vielleicht sein Schlächterhandwerk unempfindlich gemacht? Nein, sagte sie, von Natur sei er kein Schlächter gewesen, habe sich mit seinem Beruf nur gezwungenermaßen abgefunden, die Lehrstellen einst rar wie heute, und seine Eltern hätten das Sagen gehabt.

Auf unserem Familienbild ist sein männlicher Kopf mit der rechteckigen Stirn und den schon erwähnten kurzen welligen Haaren nicht sehr deutlich festgehalten. Alle haben wir leicht kunstvoll verwischte Züge. Offenbar war es bei Provinzfotografen gerade Mode, durch unscharfes Einstellen der Optik ihrer Kundschaft zu schmeicheln, das heißt, die kleineren Schönheitsfehler gewöhnlich Sterblicher damit zu vertuschen.

Der wieder dunkelgekleidete Veteran sitzt in der Mitte, hat den rechten Arm um mich gelegt, der ich im hellen Spielanzug auf einem hohen Tischchen hockte, die weißblonden Haare wie bei einem Pony geschnitten, und mit einem geliehenen Stoffhund halb zufrieden scheine, während links vom Vater meine Schwester steht, eine Taftschleife wie einen pompösen Schmetterling auf dem Kopf, in Matrosenbluse und Faltenrock, ihr Lachen verbeißend.

Hinter uns dreien hat sich die hochgewachsene Mutter aufbauen und ihre Arme, als wolle sie alle beschützen, leicht ausbreiten müssen; dabei hält sie den Kopf geneigt und schlägt gerade lächelnd ihre Augen nieder. Sie trägt eine langärmelige, von Randstrickereien eingefaßte, bis an die Schultern ausgeschnittene weiße Bluse. Mit dieser Bluse und den weder bäuerisch noch madonnenhaft in der Mitte gescheitelten Haaren hätte sie in ein Stück von Tschechow gepaßt. Zufällig steht sie vor einer Kulisse mit gemalten Birken, jenen in Rußland vielbesungenen Bäumen.

Was den Mann im Mittelpunkt betrifft, der nach jener Aufnahme nur noch wenige Monate zu leben hat, so ist das Straffe, von Eifer Geladene aus seinem Gesicht verschwunden. Doch elend schaut er nicht aus. Etwas Gefaßtes ist in seine Züge eingekehrt. Nun, auch er lächelt, der Familienvater, allem Anschein nach für die Kamera. Hinter seinen heiteren Augen geht sichtlich anderes vor. Er schaut, wie mir scheint, durch die Linse hindurch. Weiß wer, wohin?

Vierzehn/achtzehn hatte der jetzige Kriegsinvalidenrentner P. manche Angst ausgestanden, womöglich dem Kaiser zuliebe, er war sich keineswegs kugelfest vorgekommen, und was nützte ihm das EK II? Hinterher sprach er wie die meisten das Wort Schicksal wohl gedankenlos nach, doch sein Vertrauen setzte er bis zum Schluß in einen größeren, sein Leben bestimmenden Willen. Den nannten Gebildetere als er das Göttliche.

Blücher hatte den Ausdruck unerträglich gefunden und ihn einmal mit der zornigen Richtigstellung fortgewischt: „Jott heeßt der Mann!" Wer wie mein Vater so lange bei den Preußen gedient hatte, kannte mindestens einige der vor hundert Jahren wie mit dem Säbel zurechtgehauenen Sentenzen des kleinen, zweckmäßig krummbeinigen Reitergenerals oder Marschalls und fand Spaß an ihnen. Doch hier lächelt er sein gefaßtes Lächeln, weil man ihn aufgefordert hat, bitte recht freundlich zu sein.

Nachher sollte von mir eine Einzelaufnahme gemacht werden. Ich weiß nurmehr, daß ich dagegen war. Alles weitere hat man mir erzählt. Der Fotograf beteuerte also, es gehe wieder so ruckzuck wie eben und tue auch wie eben überhaupt nicht weh. Ich versuchte die Sache hinauszuzögern, indem ich auf den glänzend polierten Kasten deutete, von dem ein schwarzes Tuch herabhing, und mich höflich erkundigte, ob man mit ihm auch schießen könne. Einen Augenblick war der Fotograf verdutzt über meinen ordentlich gebildeten Fragesatz, schüttelte dann aber den Kopf. Mit diesem Apparat, sagte er ehrlich, könne er bloß Leute aufnehmen wie jetzt mich; da sei eine Glasplatte im Innern, auf der ich festgehalten würde.

Wie, der wollte mich in seinen Kasten aufnehmen und nicht mehr herauslassen?

Als alle von mir abrückten, mich sitzenließen, wurde mir noch beklommener zumute. Ich soll ihre Blicke gesucht und gefragt haben: Bin ich dann noch da?



Titelblatt für den „Cocorico" (1900)

Die Postkartenträume des Malers Alfons Mucha

Es gibt wenige so verführerische und zugleich allgemein anerkannte Begabungen wie Alphonse Mucha; er repräsentiert einen Bereich dekorativer Richtungen und ornamentaler Gestaltungsmöglichkeiten von einfallsreichstem, modernem Geschmack. Dies zu beweisen, sofern es nicht schon geschehen ist, würde die Sammlung von Zeichnungen und Aquarellen genügen, die gegenwärtig die Zentralbuchhandlung der Schönen Künste vorlegt."

Mit diesen Zeilen begrüßte die Pariser Zeitschrift „Art et Décoration" im Oktober 1902 das Erscheinen des Tafelbandes „Documents décoratifs" von Alfons Maria Mucha; sie ließen sich, mutatis mutandis, auch auf den soeben erschienenen Bildband mit nahezu zweihundert Mucha-Postkarten wieder anwenden (Alain Weill: „Alle Postkarten", Verlag Langewiesche, Königstein; 136 S., 194 Abb., dreisprachig, 148 Mark).

„Nur" Postkarten, mag mancher skeptisch einwenden, zumal wenn er weiß, daß Mucha wahrscheinlich nur eine einzige Postkarte selbst gemalt hat. Sie ist natürlich auch abgebildet, in Originalgröße und vorzüglicher Farbwiedergabe wie alle anderen, die der Konservator am Musée de l'Affiche et de la Publicité in Paris, Alain Weill, mit dem Ziel eines „endgültig festgelegten Katalogs" der Postkarten von A. M. Mucha zusammengefaßt hat. Keine Originale also, sondern Wiederholungen und eben „nur" Postkarten.

Aber der Einwand sticht nicht; der Vorteil dieses ausführlichen Überblicks über das malerische, grafische und dekorative, zwischen Jugendstil und Symbolismus schillernde Oeuvre Muchas überwiegt weithin die Nachteile der beschränkten Authentizität, der verkleinerten Formate und technisch bedingten Qualitätseinbußen. Muchas persönlicher Einfluß auf die Postkartenproduktion war sicher geringer, doch es freute ihn, und er äußerte sich sogar stolz darüber, „an einer Kunst teilgehabt zu haben, die für die breite Masse und nicht nur für auserwählte Salons bestimmt war".

Ursprünglich wollte der 1860 im mährischen Eibenschütz geborene Beamtensohn Musiker oder Schauspieler werden; daraus wurde nichts. Aber das Theater hat ihn trotzdem geprägt. In Wien malte er als Lehrling und in Paris als anerkannter Meister Bühnendekorationen; und der großen Sarah Bernhardt verdankte er den ersten großen Plakatauftrag, der ihn über Nacht berühmt machte. Die bedeutende und ungemein populäre Schauspielerin sollte seine Muse werden. Ihre vertraglich besiegelte Zusammenarbeit war eine einzigartige Konstellation, in der sich alles trefflich zusammenfügte: ihr ausgeprägter Sinn und sein ausgeprägtes Talent für Reklame, beider Vorliebe für dekorativen Stil, kostbaren Schmuck und ornamentale Details, vor allem aber seine hingebungsvolle Verehrung, die das Bildnis der Bernhardt im damals berühmten „Style Mucha" zum Schönheitsideal der Epoche machte.

EO PLUNIEN

Als ob das Leben ein großes Kaufhaus wäre

Erzählung von SIEGFRIED HEINRICHS

Ich traf sie am Sonnabend in der Gaststätte „Luise" in Dahlem. Sie saß neben mir und wir kamen ins Gespräch, während sie eine Zigarette drehte, mit dem rechten kleinen Finger die Seite stopfte, sie anzündete und mir anbot.

Sie kam als 15jährige wegen Rowdytums mit einer Mörderin zusammen. Ihre Eltern lebten in Scheidung und kümmerten sich nicht um sie. So kam sie ins Arbeitslager, denn die Gesetze der DDR sehen ein bis fünf Jahre Haftzeit für asoziales Verhalten vor. Sie hat gewartet, sagt sie, bis sie 18 wurde, also volljährig, um ihren Ausreiseantrag in die Bundesrepublik Deutschland stellen zu können.

Ich wollte doch noch nicht weg, ich hatte noch so viel zu machen. Es war Montag, und es ging auf Transport, es war der 8. 11. um 12.44 Uhr. An diesem Tage hatte ich meine Norm erst zu sechzig Prozent geschafft. Zwei Stunden vorher hörte ich noch, wie der Wachtmeister sagte: Es gibt heute noch einige Abgänge. Dann großes Staunen, Tränen.

Weißt du, sagt sie, ich habe zehn Jahre gesucht, dort, in unserem Land DDR, ich habe gesoffen und rumgebumst, bin vom Zug gesprungen, wollte mir das Leben nehmen, hab' dadurch 'ne kaputte Kniescheibe, und hab' die ganze Scheiße, die mir passierte, überhaupt nicht begriffen. Dann hat sich der Vater meines Kindes vergast, der hat durchgedreht, als ich hier in West-Berlin war, der hat einfach den Gashahn aufgedreht. Aber das steht nirgends, denn Selbstmörder gibt es drüben nicht.

Vorher die Versuche in Jena, Kontakt zu bekommen: Ich hab' in Kneipen gesessen, wieder von Bett zu Bett, und am Tage FDJ-Arbeit und Lernen, und dann die Haft und die Ausbürgerung, und der Sohn noch drüben, und ich hier, ohne Arbeit, ohne Geld, und das Kind vierzehn Monate später hier. Hier bist du allein, sagt sie, sehr allein, und ein Mann, der mich verrückt macht, das würde ich mir wünschen, aber deshalb hier weg, nein, lieber hier als in Hoheneck.

Lieber hier in dieser leeren Wohnung, manchmal ohne Geld, allein. Vielleicht wird dies mein Land, ich weiß es nicht, sagt sie.

Weißt du, sagt sie, ich gehöre nicht zu denen, die von drüben kommen und hier eine bessere DDR suchen. Jetzt sind wir hingeworfen, hierher in dieses Land, und jetzt müssen wir stehen lernen, aufstehen lernen. Aber es ist seltsam, wenn ich all die Älteren kennenlerne, die von drüben kamen und die uns die Träume wegnehmen, weil sie keine mehr haben, und die dann dastehen wie nackt, wenn du mit ihnen sprichst.

Jetzt schicken sie mir den Haushalt hinterher, stückweise, in einem Paket fünf bis sechs Bücher, zwei Schallplatten, so holt dich die DDR ein, stückweise, paketweise, tagweise, Erinnerung für Erinnerung.

Die Westdeutschen, die ich kenne, leben hier wie in Trance. Sie kaufen, arbeiten, kaufen, reisen, kaufen, sprechen, kaufen, lächeln, kaufen, kaufen ... als ob das Leben ein Kaufhaus wär. Alles andere ist ihnen irgendwie fremd, oft sehr fremd, und die Mauer, da gehen sie ran, fassen sie an, sagen: Das gibt es doch gar nicht, machen ein Foto, sie davor, daneben ihr Auto, und fahren zurück.

Ich glaub', die sind hier alle unterwegs nach nirgends, ankommen wollen sie gar nicht, nee, da müßten sie die Augen aufmachen, zuerst vor dem eigenen Spiegel.

Ja, vielleicht wird dies mein Land, ich weiß es nicht, denn Sprache allein ist keine Heimat, und mit Vergangenheit, Geschichte, leben müssen, das kennen sie hier nicht, so wie wir, ich meine, anwesend sein in einem Land. Geschichte wird hier für Bücher gemacht, aber nicht für die Köpfe – da spielen Dallas, Leben und Glanz und Flimmer und Dollars eine Rolle, und daneben die Arbeitslosen und die zwölftausend Toten jedes Jahr auf den Straßen, das sind nur die bunten Bilder aus den Erzählungen in der Tagesschau von Köpke.

Ja, der Vater des Kindes, der hat dann durchgedreht, als ich hier war. Der hat den Gashahn aufgedreht, und sich vorher noch die Kehle durchgeschnitten. Als X. nach Hause kam, fand sie ihn, der Kopf lag auf dem Tisch. Er röchelte noch und starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Er war 21. Er bekam ein Grab am Rande des Friedhofes. Ich kann dort nicht hin, mir wird die Einreise verwehrt, seit sie mich verkauft haben, für fünfzigtausend Mark, das war vor zweieinhalb Jahren.

Den Sohn habe ich vierzehn Monate später bekommen, er war erst im Kinderheim, dann bei den Großeltern, doch die sind alt, über 60, und schafften es mit dem Kleinen nicht, da kam er wieder ins Heim, und dann zu mir. Und immer, wenn ich ihm jetzt von Oma und Opa erzähle, und von Ost-Berlin, dann fängt er an zu zittern, er ist erst drei Jahre, und heult und heult, und ich kann ihn kaum beruhigen.

Ich durfte damals rüber, ihn abholen, durfte für einen Tag einreisen, eine Frau in Zivil hat mich von der Ein- bis zur Ausreise begleitet. Treffen konnte ich niemanden. Ich sah nur kurz meinen Vater, aber der war noch geschafft von meiner Ausreise.

Der ist Parteisekretär, in einem VEB-Betrieb, seit vielen Jahren, und als sie mich rausschmissen, gegen Bezahlung, sollte er seinen Job verlieren. Die Kollegen machten eine Unterschriftenaktion, jeder unterschrieb, nicht weil sie oder er Genosse waren, nein, ich kannte viele. Sie haben sich gewehrt, gegen die da oben. Es unterschrieben alle, auch die, die nicht in der Partei waren.

Aber er hat die Sache bis heute nicht gepackt. Er sperrt sich noch immer und rennt rum wie ein Igel. Sein Glaube, seine Partei – sie hat einen Knacks weg, einen mächtigen Sprung hat die Schüssel, aus der er bis jetzt alles gefressen hat, was sie ihm aufgetragen, gesagt, angeordnet, hingeworfen haben. Andere Leute, denen es ging wie mir, hatte er vorher abgetan. Versager, Heuchler, Egoist hieß es, erst beim eigenen Kind machte es knacks.

Ich weiß, es klingt vielleicht lächerlich, jetzt, wenn ich dir sage: Ich heiße Anna, wie mich meine Freunde nennen, bin 26, habe einen Sohn, drei Jahre, und er wird nicht mehr in Heime kommen, in Kindergärten, wo er rote Friedensfahnen malen soll, russische Friedenssoldaten, der wird aufwachsen in bescheidenen Verhältnissen, aber mit mir, neben mir, und ich werde leben, langsam wieder: leben, atmen, und versuchen zu lieben, nicht zu bumsen.

Ja, ich heiße Anna, sie lächelte, in Wirklichkeit: Annegret, und wenn ich vor dem Spiegel stehe, morgens, sage ich mir selbst, manchmal, das Leben ist wieder da, in mir, dieses Pochen und Glucksen und Lachen, du mußt es nur wieder finden, endlich wieder in dir finden.

Einige Woche später erreichte mich ein Päckchen, darin ein Buch mit einem Brief. *Ich verlasse Berlin, habe jemanden gefunden, mit dem ich leben möchte, jedenfalls es versuchen.*

Licht aus fremden Augen

Von KARL KROLOW

Das Licht in ihren Augen kommt von einem Andern
der sie mit seinen Augen lange angeschaut.
Es ist geborgtes Licht, das sich getraut
unruhig mit den Blicken hin und her zu wandern.
Das macht sie schön und leicht. Mit ihren feuchten
Blicken, die auf den Gegenständen sehnsüchtig ruhn,
weckt sie bei andern Sehnsucht, und es tun
sich fremde Räume auf bei diesem Leuchten.
Es ist die andre Welt, die ungeborgte,
die man ihr glaubt, wenn sie sich so versorgte
mit Glanz, der aus den fremden Augen kam.
Der offne Raum: man sieht sein Ende nicht.
Man sieht nur dieses offene Gesicht,
das Licht, das kommt und bleibt, ganz ohne Scham.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Unschuldig war, wer den Käse schluckte

Von Feuer- und Wasserproben – Vor 750 Jahren setzte Papst Gregor IX. dem Brauch der Gottesurteile ein Ende

Es begann mit dreitägigem Fasten und Beten. Die Nacht vor der „Probe" mußte der Beschuldigte in wachem Zustand in der Kirche verbringen. Am Morgen des Urteilstages las der Priester eine Messe, feierte mit dem Angeklagten das Abendmahl und beschwor ihn feierlich noch einmal, seine Untat zu gestehen, sofern er schuldig sei. Dann begann in der Kirche oder jedenfalls auf dem Kirchhof die Gefahren-Probe, von der es mehrere grausame Varianten gab.

Das war das kirchliche Zeremoniell vor einem „Gottesurteil". Gott duldete kein Unrecht. Gott war der himmlische Richter. Man konnte seinen Richterspruch erkunden, wenn man den Angeklagten, der seine Schuld leugnete, einer geweihten Bewährung unterwarf.

Es gab seit der Völkerwanderung im europäischen Bereich bis über das Hochmittelalter hinaus fünf solcher Proben:

1. Den Zweikampf, der natürlich außerhalb des kirchlichen Raumes auf einem ausgewählten Kampfplatz stattfand. Kläger und Beklagter mußten solange fechten, bis einer unterlag, wobei der nicht getötet werden durfte, da er für schuldig befunden worden war und nunmehr dem irdischen Nachrichter gehörte.

2. Die Kreuzprobe: Kläger und Angeklagter mußten sich mit ausgebreiteten Armen vor zwei Holzkreuze stellen. Der Priester las einige Messen. Wer zuerst einen Arm bewegte oder gar sinken ließ, wurde für schuldig befunden. Das „Kreuzurteil" wurde bereits 818 durch Kaiser Ludwig den Frommen, den Sohn und Nachfolger Karls des Großen, verboten, weil es eine Verhöhnung der Kreuzigung Christi darstellte.

3. Die Feuerprobe in Variationen: Der Beklagte mußte barfüßig, nur mit einem Hemd bekleidet, eine Hand ins Feuer halten oder neun Schritte durch einen brennenden Holzstoß oder neun Schritte über einen glühenden Pflugschar gehen oder neun Schritte mit einem glühenden Eisenstück in der Hand tun. Trug er Brandwunden davon, war er schuldig.

4. Die kalte oder heiße „Wasserprobe": Mit einem Strick um den Leib wurde der an einer Hand und einem Fuß gefesselte Angeklagte in einen Fluß oder Teich gestoßen. Versank er sofort, war er unschuldig: Das „reine" Wasser hatte ihn aufgenommen. Hielt er sich eine Weile oben, war er schuldig. Das unschuldige Element hatte ihn abgewiesen. Anders lagen die Dinge beim „Kesselfang". Der Beschuldigte mußte mit bloßem Arm aus einem Kessel mit siedendem Wasser, der mit Weihwasser vom Priester gesegnet war, einen Ring oder einen Stein herausfischen. Der Arm wurde sorgsam verbunden, der Verband versiegelt. Nach drei Tagen wurde der Verband abgenommen, hatten die Brandblasen zu eitern begonnen, war der Beklagte schuldig!

5. Die „Probe des geweihten Bisses": Der Beschuldigte mußte ein Stück Brot oder Käse ungekaut herunterschlucken. Gelang ihm dies, war er ohne Schuld.



Die Hexenprobe. Nach einem Holzschnitt aus dem 16. Jahrhundert

ZEICHNUNG: ULLSTEIN

Die Sitte der „Gottesurteile" kannten schon die Juden und Perser der vorchristlichen Zeit. Das Römische Recht kannte sie nicht. Die klassischen Germanenstämme etwa um 100 n. Chr. kannten nur einen Entscheid durch das Los, den dann wieder die christliche Kirche als „heidnisch" verdammte. Mit den großen Germanenvölkern der Völkerwanderung kommt auch das „Gottesurteil" mit enger Bindung an die Kirche auf – warum wissen wir nicht.

Aber schon früh setzt die Opposition geistlicher Oberhirten oder weltlicher Fürsten gegen diese von Weihrauch schwül umwehte barbarisch-naive Manier der Gottesbefragung und Rechtsfindung ein. Dem einfachen Mann blieben die „Gottesurteile", die Männer wie Frauen treffen konnten, lieb und teuer, weil er zu irdischen Richtern kein Vertrauen hatte.

Der große Schlag gegen den schrecklichen Brauch erfolgte 1215 auf dem IV. Lateran-Konzil zu Rom. Es verbot den Zweikampf ganz und gar und untersagte der Geistlichkeit die Teilnahme beziehungsweise Leitung der „Gottesurteile". 1222 verbot Papst Honorius III. solche Rechtsfindung überhaupt. Der große Stauferkaiser Friedrich II. nahm Stellung gegen die unfe Sitte, und sein großer Gegner, der ebenso fromme wie juristisch versierte Papst Gregor IX. nahm vor 750 Jahren anno 1234 das allgemeine Verbot in seine „Dekretalen" auf. Nur im einfachen Volk hielt man heimlich noch mehr als 200 Jahre lang an solcher Urteilsfindung fest.

W. G.





Zwischen rechts und links: Die russischen Exulanten Solschenizyn (rechts) und Sinjawski (links) und der wegen „Nationalismus" seit über zwanzig Jahren im GULag festgehaltene Schriftsteller Wladimir Ossipow FOTOS: DPA/CAMERA PRESS/DIE WELT

Wer ist denn wirklich liberal?

Zu den Diskussionen unter den russischen Emigranten / Von SINAIDA SCHACHOWSKAJA

Im Jahre 1982 erschien in den USA in englischer Sprache das Buch „Die neuen russischen Rechten" von A. Janow. Über den Autor weiß ich wenig; dieser ehemalige Parteigenosse sieht die „russische Rechte" offenbar als etwas an, was gleichzeitig stalinistisch und faschistisch ist, und er macht den Westen warnend darauf aufmerksam, daß ausgerechnet diese Gruppe in der Sowjetunion möglicherweise die Macht ergreifen könne.

Nun ist mir nicht bekannt, ob es in der Sowjetunion „Rechtsextremisten" gibt; vielleicht gibt es sie, doch ich bin sicher, daß sie von der Regierung keinerlei Ermutigung erfahren. Jeder weiß, daß auch die russischen Nationalisten ins Lager abgeschoben werden, und das um so leichter, da sich im Westen kaum jemand für sie interessiert und es keine Sympathien für sie gibt.

Ich gehöre selbst keiner Gruppierung an, habe fast mein ganzes Leben im Westen verbracht und verstehe absolut nicht, warum für die „Liberalen" vom Schlage Janows die Rechten vogelfrei sein sollen. In jedem freien Land gibt es Rechte und Linke, Fortschrittliche und Konservative, und nur nach der kommunistischen Terminologie sind Rechte stets Faschisten. Auch in Israel finden wir Rechte, Linke, Kommunisten und sogar Faschisten (wie den Rabbi Mair Kogan). Länder, in denen nur eine Partei berechtigt ist, den Staat zu lenken, nennt man Diktaturen.

Und wenn man schon annimmt, daß die rechten Konservativen sich in der Geschichte irren, dann irren sich die linken Progressiven zweifellos im Menschen, denn sie glauben an die Vollkommenheit der menschlichen Natur und an die „lichte Zukunft" der Menschheit. Diese Utopie, das offizielle Credo der Kommunisten, hat schon viele Millionen Opfer gefordert. Die Emigranten aus der Sowjetunion kann man nicht zu den Utopisten zählen. In der Sowjetunion glaubt ja, von den Jungpionieren bis zu den höchsten Machthabern, niemand mehr an „die helle Zukunft". Im Westen ist es aber vielfach üblich, Utopisten mit Liberalen gleichzusetzen. Und so ernennen sich denn, kaum daß sie im Westen eingetroffen sind, wo ein liberaler Anstrich von Vorteil ist, einige der sowjetischen Intelligenzler zu Liberalen, obgleich ihre Äußerungen wie auch ihr Auftreten keineswegs dem wahren Liberalismus entsprechen.

Ich führe keine Liste dieser wenig überzeugenden „Liberalen"; doch es ist schwer, sie völlig zu ignorieren, denn fast alle haben sie irgendwie ein kollektives Antlitz – K. Ljubarski, E. Etkind, J. Klepikowa, ihr Mann W. Solowjew, A. Sinjawskij, B. Schragin und andere. Sie sind nicht nur unduldsam Andersdenkenden gegenüber, sondern sie verbindet auch ihr antirussischer Rassismus. Nicht im Kommunismus, sondern ausgerechnet in Rußland sehen sie die große Gefahr.

Nach ihrer Ansicht soll es den Russen verboten sein, zu ihren Wurzeln zurückzufinden. Doch eine andere historische Heimat als Rußland, als die alte „Rus", haben die Russen nicht. Warum will man ihnen nicht das Recht zugestehen, ihre geistige und kulturelle Vergangenheit wiederzufinden, die in der Sowjetunion entstellt und im Ausland verleumdet wurde?

Wenn die Russen ihre eigenen Vorstellungen von der Zukunft Rußlands haben, dann gilt doch ein Gleiches auch für alle übrigen Völker, für große und kleine. Wenn sich die Vorstellungen der Russen nicht mit denen decken, die von den sowjetischen „Liberalen" in der Emigration entwickelt werden, dann vielleicht deshalb, weil die letzteren nicht von der Liebe zum russischen Volk diktiert sind, sondern gerade von der Angst vor dessen Befreiung.

Beunruhigt zeigen sich die „Liberalen" vor allem davon, daß viele Russen in der Sowjetunion fortfahren, dem orthodoxen Glauben treu zu sein und in ihm sogar einen Eckstein einer russischen Wiedergeburt sehen. Doch die orthodoxe Kirche hat über Jahrhunderte hinweg Rußland geschaffen, sie war seine Lehrerin und Trösterin und, wie das Christentum überhaupt, durchaus auch eine Quelle der Bildung und Aufklärung. Die Religion – das ist die treibende Kraft eines jeden Volkes. Wir sehen das am Beispiel Polens.

Und ein noch eindrucksvolleres, weil sich über einen viel längeren Zeitraum erstreckendes Beispiel ist der Judaismus. Hätte es in den Ländern der jüdischen Diaspora keinen aktiven, kämpferischen Judaismus gegeben, dann gäbe es schon längst nirgendwo mehr die jüdische Frage (und es gäbe auch keinen Staat Israel). Die Juden wären dann in verschiedenen Völkern aufgegangen, insbesondere im russischen, das sie aufgesogen hätte, damit sich selbst bereichernd. Seit den Zeiten der Gründung der Rus hat es dort niemals rassistische Gesetze über die Reinheit der Rasse gegeben. Es gab lediglich religiöse Ehehindernisse, wie es sie auch heute noch in Ländern gibt, wo Religion und Staat untrennbar verbunden sind.

Höchst leichtfertig erscheint mir die bei den „Liberalen" verbreitete Neigung, eine Analogie zu ziehen zwischen russischer Vergangenheit und sowjetischer Wirklichkeit. Natürlich kann man de Gaulle mit Ludwig XIV. vergleichen oder Stalin mit Iwan dem Schrecklichen, und man kann auch alles, was jetzt in der UdSSR geschieht, mit der „bösen Erbschaft" erklären. Ich fürchte nur, daß eine solche Vergleichende Geschichtswissenschaft wenn nicht eine willkürliche Verdrehung der Fakten, so doch eine völlige Verkennung des alltäglichen Lebens der russischen Gesellschaft vor der Revolution mit sich bringt.

Beginnen wir damit, daß die zaristische Sicherheitspolizei unvergleichlich schlechter organisiert war als die Tscheka, die GPU, das NKWD oder das KGB. Terroristen konnten mit Leichtigkeit Generäle, Gouverneure, Minister und sogar Zaren töten. Vielen von ihnen gelang es, ins Ausland zu fliehen, wo sie niemand umbrachte oder sie zurück „verschleppte".

Trotz einiger ungerechter Beschränkungen der Bürgerrechte für Juden wurde deren religiöses und spezifisch jüdisch-kulturelles Erbe nicht beeinträchtigt. Ihre Synagogen waren geöffnet, es gab koschere Lebensmittel, Rabbiner-Schulen und Schulen, in denen Jiddisch gelehrt wurde. Gerade in Rußland entwickelte sich das Jiddisch weiter und wurde aus einem Alltags-Jargon zur hohen Literatursprache.

Es war im Rußland der Zaren nicht üblich, daß Diplomaten, Wissenschaftler, Schriftsteller, Dichter, Tänzer, Musiker oder Generäle ins Ausland flohen. Es flohen lediglich politisch aktive Gegner des Zarenregimes. In der gesamten Geschichte Rußlands ist es auch nicht vorgekommen, daß eine ganze Armee auf die Seite des Feindes überlief. Die Armee Samsonows wurde 1914 bei Tannenberg zerschlagen, aber sie lief nicht über. Kein einziger russischer Diplomat wurde jemals wegen Spionage aus dem Lande, in dem er akkreditiert war, ausgewiesen. Eine Zensur gab es zwar, doch die gab es damals auch in westeuropäischen Ländern. Immerhin konnte man in dem Lande, in dem es jetzt offiziell verboten ist, eine Bibel zu kaufen, zu Beginn des Jahrhunderts ohne weiteres das „Kapital" von Karl Marx erwerben.

Die neuen „Liberalen" sind unzufrieden damit, daß die Russen der Ansicht sind, der Marxismus sei keine genuin russische Weltanschauung. Das ist für sie Isolationismus und Chauvinismus. Dann aber müßte man auch Raimond Aron, Bernard-Henri Lévy oder André Glucksmann zu den russischen Chauvinisten rechnen. Doch diese unseriöse Anschuldigung hat einen bestimmten Hintergrund: die nostalgische Sehnsucht nach einem Marxismus, der nicht vom „stumpfsinnigen und unbegabten russischen Volk" entstellt worden sei.

Die „Liberalen" können sich nur schwer von dem Götzen losreißen, an den sie selbst so lange glaubten, dem viele von ihnen dienten und nach dessen Bilde sie erzogen wurden. Ganz gleich, ob nun unbewußt oder bewußt, auf jeden Fall fällt es ihnen schwer, sich zu diesem Gefühl zu bekennen, das sein Ventil in einer tiefverwurzelten Russophobie findet; andernfalls müßten sie auch alle anderen Völker verurteilen, die sich in der Gefangenschaft des Kommunismus befinden. Zudem geht die Gefahr für die freie Welt eindeutig von der UdSSR aus, und darum könnte es sich im Westen als bequem und vorteilhaft erweisen, die sowjetische Politik als eine russische darzustellen.

Das, was ich hier schreibe, bezieht sich selbstverständlich nur auf die Liberalen in Anführungszeichen. Es gibt zum Glück auch echte. Das, was diese schreiben, ist keine Propaganda, sondern ernstzunehmende Literatur, selbst dann, wenn man mit ihren Ansichten nicht einverstanden ist.

Einen besonderen Platz unter den „Liberalen" nimmt A. Sinjawskij ein – sowohl in bezug auf sein Talent wie auch in bezug auf seine komplizierte Persönlichkeit. Zur Nomenklatura hat er nicht gehört, im Lager hat er gesessen, allerdings wohl unter recht günstigen Bedingungen, die es ihm erlaubten, seine literarische Arbeit fortzusetzen. Nach Moskau zurückgekehrt, so kann man annehmen, wurde dort um seine Person viel Aufhebens gemacht, wie das meist bei heimkehrenden Helden der Fall ist. Sinjawskis Beziehung zu Solschenizyn zeigt, daß er sich neben diesem Schriftsteller in unserer Welt etwas beengt fühlt.

Warum wurde Sinjawskijs Zeitschrift „Syntax" (welch ein Glück für einen Schriftsteller, eine eigene Zeitschrift zu haben) zu einer Stimme im antirussischen Chor? Zum Teil wohl aus diesem gleichen „Solschenizyn-Komplex". Auf jeden Fall ist sie kein Sprachrohr des wirklichen Liberalismus. Sinjawskij korrigiert sich nie, er bleibt fest auf seinem dem westlichen politischen Zeitgeist folgenden Kurs.

Man kann sich jedoch schwer vorstellen, daß ein solcher Kenner der russischen Literatur kein Gefühl der Anhänglichkeit und Verehrung dem Volk gegenüber hegt, das ihn hervorgebracht hat. Aber irgend etwas stachelt Sinjawskij immer wieder zu grimmigen Ausfällen an. Die tönenden und nicht immer Talent verratenden antirussischen Artikel in „Syntax" zeichnen sich tatsächlich nicht durch Liberalität aus, vielmehr finden sich dort gewollte Provokationen, wie bei einigen Personen in Dostojewskijs Romanen.

Aber Solschenizyn ist für die „Liberalen" überhaupt ein ständiger Stein des Anstoßes. Sie können ihm nicht verzeihen, daß er alles wie ein Kristall umschließt, was ihnen verhaßt ist – sei es ein „idealisiertes" Rußland (ist es aber bei Solschenizyn wirklich so idealisiert?), sei es das russische Volk, dessen geistiges, mit viel Buße verbundenes Suchen; und das um so mehr, als Solschenizyn für sie unerreichbar ist und sie seine Stimme kaum übertönen können.

Doch welches Ziel verfolgen eigentlich diejenigen, die so schreiben, und diejenigen, die diese Artikel und Bücher herausgeben, in denen ein ganzes Volk geschmäht wird? Ihre Bedeutung sollte man nicht überschätzen. Wer sich im Westen, zumindest in Westeuropa, wirklich für Rußland interessiert, der weiß im allgemeinen zu gut über die innerrussischen Verhältnisse bescheid, um die Haßgesänge der „Liberalen" ernst zu nehmen und Rußland mit dem bolschewistischen System gleichzusetzen. Das gilt für Frankreich und England, und das gilt beinahe mehr noch für Westdeutschland, wo allein schon die Sünden der Vergangenheit nicht zur Verachtung der „Ostvölker" verführen.

Eine etwas andere Situation haben wir in den USA, weil dort der „Mann auf der Straße" den Kommunismus, so wie die Dinge liegen, als reale, ja sogar als einzige Gefahr empfindet, wobei er diese zunächst mit Rußland gleichsetzt (mit China rechnet man noch nicht). Hier sollten die Massenmedien ihre Verantwortung wahrnehmen, sollten daran denken, daß es sowohl diplomatisch wie politisch für jedes freie Land äußerst töricht ist, irgendein Volk – insbesondere, wenn es sich um eines von vielen Millionen handelt – zu seinem potentiellen Feinde zu machen.

Großbritannien, das in den 40er Jahren allen Grund hatte, mit Frankreich unzufrieden zu sein, und später auch zu de Gaulle in so komplizierter Beziehung stand, war in seinen französischsprachigen Rundfunksendungen stets sehr bemüht, sein Vertrauen zum französischen Volk zu unterstreichen. Die stalinistische Sowjetunion war gegen Nachrichten aus der Außenwelt undurchdringlich abgeschirmt, und Stalin selbst, der idiotenhaft an den unzerbrechlichen sowjetisch-nationalsozialistischen Bund glaubte, verbarg die Ostpolitik Hitlers sorgfältig vor seinen Bürgern. Wäre „Mein Kampf" ins Russische übersetzt worden, hätten damals kaum so viele Sowjetmenschen in Hitler ihren möglichen Befreier vom kommunistischen Joch gesehen.

Es ist also nicht ganz zu verstehen, was diese oder jene „liberalen" Emigranten mit ihrer antirussischen Aktion erreichen wollen. Die Grenzen der Sowjetunion sind nicht mehr ganz undurchdringlich. Durch Rundfunksendungen, durch Bücher und Zeitschriften, sei es in russischer, sei es in einer ausländischen Sprache, ist, wenn auch nicht allen Bürgern der UdSSR, so doch vielen, bekannt, was im Westen geschieht. Jede Aktion bewirkt eine Reaktion, und gerade Bücher von der Art des Janow'schen könnten bei den Russen in der Sowjetunion jene ultra-nationalistischen Gefühle wecken, die von den „Liberalen" scheinbar so gefürchtet werden.

Wenn diese Publikation und manche ähnliche überhaupt für irgend jemanden von Vorteil sind, dann nur für die sowjetische Regierung. Erstens bestätigt sie deren antisemitische Propaganda, nach der die jüdischen Emigranten nicht Gegner des kommunistischen Regimes, sondern vielmehr des russischen Volkes seien, und zweitens erhält die sowjetische Regierung dadurch die Möglichkeit, die Russen mit der falschen Behauptung zu entmutigen, daß sie im Westen keine Freunde hätten, daß sie nirgendwohin ausweichen könnten, daß sie – mit einem Wort – tatsächlich völlig isoliert seien.

Aus dem Russischen von Bernd Nielson-Stokkoby

Alles steht und fällt mit dem Moderator

Deutschlands Fernsehunterhaltung hat sich endlich freigeschwommen / Von HANS HERMANN TIEDJE

Samstag abend, 20.15 Uhr, Rhein-Main-Halle Wiesbaden. Fast 1000 Zuschauer klatschen, wie vorher abgesprochen, frenetisch los. Hans-Joachim Kulenkampff, der Mister Immergrün der deutschen Fernsehunterhaltung, tritt aus der Kulisse. Er weiß um sein Gewicht – entsprechend breitbeinig strebt er dem berühmten weißen Punkt auf der Bühne zu, von dem aus er das Opening spricht. Ein kleiner Kalauer, locker aus dem Ärmel geschüttelt, eine Reminiszenz von seinem jüngsten Segeltörn, das obligate Kompliment an die ausrichtende Stadt („die schönste Deutschlands"), und der Sieger des Abends steht spätestens um 20.18 Uhr fest: Kuli, der Hesse aus Bremen mit Domizil in Salzburg. Ein Mann, dem das deutsche Fernsehpublikum zu Füßen liegt. Der im elektronischen Medium zu jeder Zeit das Erfolgserlebnis bekommt, das ihm, dem Schauspieler, auf der Bühne so oft versagt blieb.

Kuli 1954, 1964, 1974, 1984 – ein Mann, ein Unterhaltungsprogramm. Nur die Titel der Sendungen änderten sich. Ansonsten könnte man glauben, es habe sich wenig verändert, die Zeit sei stehengeblieben. Zutreffend daran ist nur: Der Fall Kulenkampff belegt die Richtigkeit der These, daß jede Regel ihre Ausnahme hat. Kulenkampff ist die Ausnahme. Robert Lembke, im kleineren Rahmen, ist ebenfalls eine Ausnahme. Auch Werner Höfer, den man durchaus – er versucht ja nicht nur trivial, sondern auch unterhaltsam zu sein – in den Bereich Entertainment einordnen kann, gehört erwähnt. Freddy Quinn zeigt gelegentlich Zirkus, Köpcke sein Gesicht.

Aber sonst?

Sonst ist fast alles anders geworden im Unterhaltungsfernsehen. Vor allem dies: In den ersten Jahren des Mediums war für den Zuschauer Unterhaltung nicht das Nonplusultra. Früher war Unterhaltung im wesentlichen konzentriert auf das Wochenende. Früher war Unterhaltung einspurig, konventionell, schematisch gestrickt. Heute ist Unterhaltung alles. Heute interessiert sich das Publikum für Carlo von Tiedemann und seinen Oberflächenhumor. Heute muß ein Quizkandidat nur wissen, wie spät es ist – und er verdient 8000 Mark. Das mag man bedauern, aber das Publikum ist heute gewöhnt an die große Summe. Dafür bietet das Fernsehen, bieten zumal Unterhaltungs-Spezialisten wie Ekkehard Böhmer, Dieter Pröttel oder Pit Weyrich optisch eine Perfektion, die mit der anglo-amerikanischer Programme durchaus konkurrieren kann.

Fernsehen in den 50er Jahren, das war noch etwas zum Mitfiebern. Das waren Entdeckungsreisen in die weite Welt, das Exotische war noch außergewöhnlich. Kein Zufall, daß damals Leute wie Peter von Zahn und Hans Walter Berg ihre große Zeit hatten – die Menschen interessierten sich für ihre Dokumentationen. Heute interessieren sie sich für Impressionen. Fernsehen heute: Das ist ein Spiel mit der Technik, mit künstlichen Nebeln, Qualm und Windmaschinen, mit Licht- und Toneffekten, Kameragags, Zoom, Bluebox – und der Phantasie der Regie sind keine Grenzen gesetzt. Im Grunde bestätigt das moderne Unterhaltungsfernsehen tagtäglich eine alte Erfahrung: Je glanzvoller man den Tisch deckt, desto besser schmeckt das Essen. Das Auge ißt mit, die Garnierung ist oft entscheidender als das Menü selbst. Wir, die Zuschauer, sind Gourmets geworden, in aller Stille, ohne daß wir uns dessen eigentlich bewußt geworden wären. Früher waren wir Gourmands.

Und dennoch haben heute manche Menschen das Gefühl, in den 50er Jahren, im Ursprung des Fernsehens, habe das Medium sie besser bedient. Richtig daran ist: Das Medium war damals ehrlicher. Der Apparat war kleiner, der natürlichen Kreativität waren weniger Grenzen gesetzt. Man machte Pionier-Fernsehen, und trotzdem wurde viel weniger geklaut. Denn damals hatten noch nicht komplette Hundertschaften öffentlich-rechtlich Bediensteter die Möglichkeit, sich in einen Jet zu setzen, um nach Amerika zu fliegen – fishing for ideas. Was heute üblich ist – vier Tage mal kurz nach Mexiko, nur zur Motivsuche für einen kleinen Film – das war damals noch nicht drin. Das Medium war schlicht, verständlich, einfach. Cliff Richard, der Brite, wirkte mit seinen Shadows wie ein Wirbelsturm im deutschen Wohnzimmer. Es genügte völlig, wenn Margot Eskens von „Cindy" sang und Fred Bertelmann den „Lachenden Vagabund" mimte. Ausländer im deutschen Fernsehen – das waren damals Vivi Bach aus Dänemark, der röhrende Bill Ramsey und der radebrechende Chris Howland.

Der letzte, der eine Sendung von gestern heute noch moderiert und auch morgen noch dabei sein wird, ist Heinz Schenk, der Mundschenk vom „Blauen Bock". Die Zuneigung des Publikums zu dieser Sendung ist schwer erklärbar: von der Ausstattung bis zum Moderator – eigentlich gehört alles in die 50er Jahre. Zudem ist der Sendeplatz, der Sonntagabend, objektiv falsch gewählt: Der „Blaue Bock" ist ein Familienprogramm, also auch für die Kinder da. Aber vielleicht liegt gerade in den Fehlern der Grund für das Überleben dieser Sendung: Wo das Fernsehen rundum total und modern und perfektioniert ist, ist der „Blaue Bock" rundum antiquiert. Doch wer heute Antiquitäten anbietet, macht sein gutes Geschäft.

Andererseits: Mit dieser Logik könnte man auch wieder anfangen, die „Familie Schölermann" zu verfilmen. Familiengeschichten laufen immer, heißt eine Faustregel der Medienmenschen. Wahrscheinlich wäre es dennoch ein Mißerfolg, genauso wie im Fall „Hesselbach". Die Menschen sehnen sich nach alten Werten, aber sie sehnen sich nicht nach alten Sendungen.

Das Publikum im Griff hätte, wer heute ein deutsches „Dallas" oder „Denver" schriebe. Angesiedelt in einer feinen Hamburger Reeder-Familie, Geld satt, wenig Charakter, Wohnsitz Elbchaussee. Alle gängigen Klischees könnte man verarbeiten, in dieser fernsehtypischen Reederfamilie müßten Abtreibung, Wirtschaftskriminalität, Vergewaltigung, Steuerbetrug, Seitensprünge, Gruppensex, Drogenmißbrauch an der Tagesordnung sein – der Autor kätte die freie Auswahl. Der Erfolg wäre programmiert.

Auch dies dokumentiert den Unterschied: Fernsehen, das heute bunt ist, war früher nicht nur schwarzweiß, es war auch liebenswürdiger. Pro bono, contra malum, so lautete der ungeschriebene Grundsatz der Unterhaltungsproduzenten, von den „Hesselbachs" bis zum „Forellenhof". Anders war auch dies: Früher konnte Bernhard Grzimek an manchen Tagen locker 83 Prozent Einschaltquote einstreichen, im Monopolprogramm ARD. Heute ist einer, der 40 Prozent erreicht, Nobob des Kanals. 50 Prozent erreichen nur Frank Elstner, die Nationalelf (mit Derwall) und Wolfgang Rademann mit seinem „Traumschiff".



Hahn im Korb auf Weltniveau: Harald Juhnke in der von ORF und ZDF produzierten Caterina-Valente-Show FOTO: DPA

Letztes verkörpert wie kein anderes die Möglichkeiten des Unterhaltungsfernsehens in den 80er Jahren. Schöne Bilder, ergreifende Geschichten, weite Welt, Sehnsüchte, heimliche Hoffnungen, Liebe, Schmerz, alles genau dosiert. Die Kritik war vernichtend, das Publikum begeistert.

Auch dies gehört zur Fernsehunterhaltung '84. Die Fernsehkritik, der es in Anbetracht der neuen Programm-Möglichkeiten durch Kabel, Satellit und Video schaudert, ist in ihrem Ansatz in den 50er Jahren steckengeblieben. Sie sieht ihre Aufgabe vornehmlich immer noch darin, Sendungen des öffentlich-rechtlich organisierten Fernsehens flankierend (überwiegend von dem Standpunkt, unser Fernsehen sei eines der besten der Welt) zu beurteilen. Das Ergebnis: Es gibt keinen Unterhaltungsmacher im Land, der bereit wäre, diesen Satz zu beschwören: „Eine Fernsehkritik hat mich weitergebracht."

Das Publikum, und dies allein, entscheidet inzwischen, was im Fernsehen läuft, haben die Unterhaltungsmacher für sich, ganz gleich ob sie Peter Gerlach (ZDF) oder Hanne Hoff (WDR), Harald Vock (NDR) oder Wolfgang Penz (ZDF) heißen. Ganz gleich, ob sie große amerikanische Filme ins Rennen schicken oder Hänschen Rosenthal.

Dem entspricht zwar bis heute nicht ihr Ansehen in den Sendern. Dort gibt es immer noch Stimmen, die Unterhaltung unter anderem auch als „Politisierung des Gewissens" definieren. Ein Rainer-Erler-Film wurde zum Beispiel unter Hinweis auf das „erkenntnissteuernde Interesse" vorgestellt. Diese Formulierung beinhaltet nichts weniger als ein fundamentales Mißverständnis des Begriffs Unterhaltung. Das „FAZ"-Feuilleton wetterte wortreich gegen ein Statement des ZDF, daß Spielfilme der 50er Jahre heute „erstaunlich originell" wirkten und „mehr und Aufregenderes über die Realität in der Bundesrepublik" verrieten als „ernstgemeinte, mit Realismusanspruch auftretende Filme jener Jahre". Dabei hat das ZDF recht. Man muß nur Heinz-Erardt-Filme vergleichen mit Staudtes „Rosen für den Staatsanwalt" – der letztere ist filmisch ungleich besser, die anderen aber ungleich aussagekräftiger. Augsteins „Spiegel" findet „Auf los geht's los" des Joachim Fuchsberger glattweg „bescheuert".

Allein diese Wortwahl zeigt die ganze Hilflosigkeit, in der sich die Kritiker der modernen Fernsehunterhaltung befinden. Der Münchener Medienanalytiker E. B. Berg: „Das Publikum ist immer eine Mehrheit – und immer auf seiten der Unterhaltung. Wer das leugnet, versteht das Publikum nicht. Und weiß nicht, was Unterhaltung ist." Will sagen: Die Fernsehunterhaltung im Jahre 1984 ist recht nah orientiert an den Ansprüchen des Publikums.

Wer heute die Dame ohne Unterleib im Fernsehen als große Attraktion anpreist, produziert womöglich immer noch Kunst. Aber er macht ein Programm des Jahres 1910 – und damit am Publikum vorbei. Wer heute Akrobaten, Jongleure oder Äquilibristen vorzeigt, verwechselt das Fernsehen mit dem Hansa-Theater. Wer heute Zirkus im Fernsehen zeigt, weiß nicht, daß der Zirkus ein eigenes Medium ist.

Wer aber heute, wie Frank Elstner, „Wetten daß ..." macht, der macht modernes, aktives Fernsehen. Außenübertragung, Innenübertragung, Smalltalk, jeder kann mitmachen, das Publikum ist einbezogen, die Spielidee ist originell, der Moderator (der übrigens nach wie vor das wichtigste an einer Show ist) reputierlich – hier wird das Medium in seiner breiten Vielfalt benutzt und eingesetzt. Das Quiz „Wetten daß ..." ist der Phänotyp der Fernsehsendung der Gegenwart, die das Publikum interessiert. Es zeigt auch die Überlegenheit des gegenwärtigen Fernsehens zu dem der 50er Jahre.

Es dokumentiert im übrigen einen Bewußtseinswandel auch in den Fernsehanstalten: Früher war Unterhaltung dort das notwendige Übel, um das Publikum bei der Stange zu halten. Die U-Abteilungen wurden eher erduldet als ertragen. Heute sind sie die Stützen der Sender. Heute ist es so: Wer Fernsehen sagt, meint Unterhaltung.

Hohlfasern zur Trennung von Deponiegasen

Große Mülldeponien entwickeln beträchtliche Mengen verschiedener Faulgase, die mittlerweile zu wertvollen Gasquellen für zahlreiche Gemeinden geworden sind. Zur Nutzung werden von der Industrie komplette Gewinnungsanlagen offeriert. Oftmals aber haben sich höhermolekulare Kohlenwasserstoffe als das normalerweise gebildete Methan oder Propan als störend erwiesen. Außerdem ist es bei derartigen Anlagen sinnvoll, Wasserstoff-, Stickstoff- und Kohlendioxid-Gas ebenfalls zu entfernen. Nach erfolgreichen Versuchen in den USA werden jetzt auch in Italien und in der Schweiz gastrennende Membranen nach der „Prism"-Technologie eingesetzt. Es handelt sich um prismatische Hohlfaser-Membranen, die dadurch den langsam entlangstreichenden Gasgemischen eine große Oberfläche bieten. Die Trenn-Prismen werden in Rohren von etwa acht Zentimeter Durchmesser untergebracht und zu mehreren Rohren in Kartuschen zusammengefaßt. Durch die Trennung erhöht sich der Brennwert der Deponie-Gase um mehr als das Doppelte. Das Gas kann ohne zusätzliche Maßnahmen direkt in kommunale Gasleitungen eingespeist werden. trz.

Galliumarsenid-Solarzellen jetzt weiter verbessert

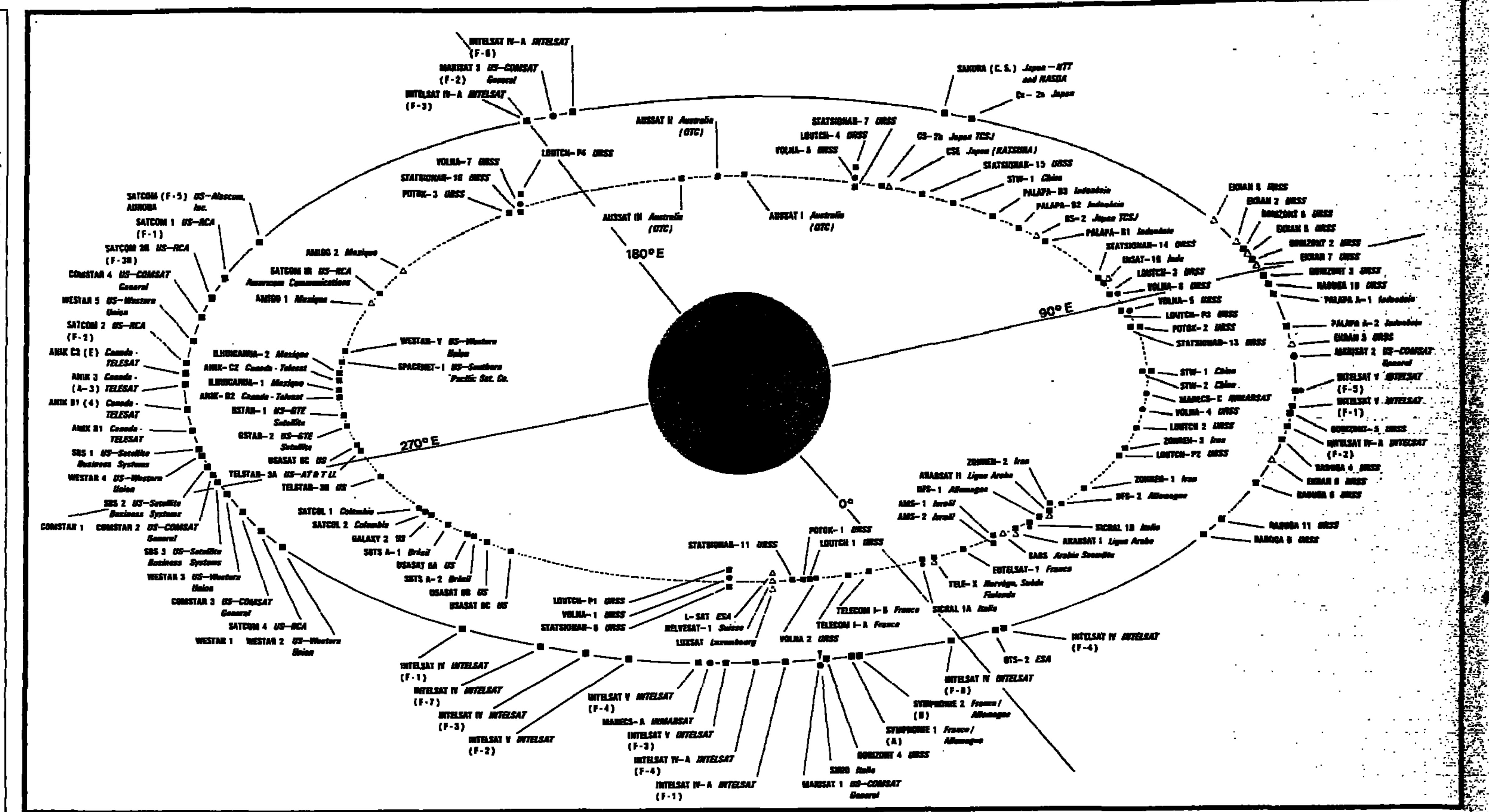
Der internationale Wettlauf um rentable Fertigungsverfahren für Galliumarsenid-Solarzellen geht weiter: Jetzt hat das Nasa-Forschungslabor ein Verfahren geschaffen, nur zehn Mikrometer dicke, lichtempfindliche Schichten herzustellen. Bei Messungen ergab sich mit 18 Prozent ein sehr hoher Umwandlungsgrad von Licht in elektrische Energie. Das neue Verfahren entspricht in punkto Qualität der Güte der bei Siliziumzellen benutzten Aufdampf-Verfahren, ohne allerdings diese Technik einzusetzen. Die Entwickler des Lewis Research Centers geben nicht an, wie sie zu derart dünnen Schichten gelangen. Es wird lediglich mitgeteilt, daß man von einem erheblich dickeren Galliumarsenid-Substrat ausgeht und durch einen Kniff den lichtempfindlichen Film „abzieht". Die Vorteile des Verfahrens werden in leichteren und damit auch billigeren Solarzellen gesehen, die zudem noch erheblich weniger an teurem Galliumarsenid erfordern. Man hofft mit diesen Dünnschicht-Solarzellen sogar Wirkungsgrade um oder über 20 Prozent durch weitere Verbesserungen zu erreichen. Nö.

Roboter-Auge erkennt Formen und Umrisse

Bei einem der schwierigsten Probleme der zukünftigen Roboter-Technik, nämlich dem Sehen der zu bearbeitenden Gegenstände, ist der japanischen Firma Sumitomo ein wichtiger Entwicklungsschritt gelungen. Man hat mit Hilfe eines 16-bit-Mikrocomputers und einer Fernsehkamera ein „Roboter-Augen"-System geschaffen, das Umrisse und Formen erkennen und richtig verarbeiten kann. Das von der Kamera erfaßte Bild wird nach Formen, Helligkeitsunterschieden und den Umrissen so exakt verarbeitet, daß auf einem Monitor ein nahezu natürliches Bild des beobachteten Gegenstandes zu sehen ist. Die dabei verarbeiteten, verschiedenen Bild-Parameter eignen sich zur schnellen und genauen Steuerung von Armen und Greifern eines Roboters. Bisherige ähnliche Systeme hatten den Nachteil, daß eine relativ lange Zeit zwischen der Kamera-Aufnahme und der Reaktion des Roboters verstrich. Das neue System erlaubt jedoch Reaktionen von nur 0,2 Sekunden zwischen dem Sehen und der notwendigen Bewegung. trz.

Bewässerung von Nutzpflanzen mit Salzwasser

An der israelischen Ben-Gurion-Universität will man jetzt mit Hilfe eines speziellen Forschungsprogrammes gezielt Nutzpflanzen aus aller Welt dahingehend untersuchen, wie sie sich bei der Bewässerung mit Meereswasser verhalten. Diesen Untersuchungen gehen die positiven Erfahrungen voraus, die man in der Negev-Wüste erzielen konnte. Dort werden Baumwoll-, Melonen- und Gemüsekulturen mit Meereswasser versorgt, das mit Süßwasser verdünnt wird. Es entspricht dann einem Brackwasser *mit 3000 bis 4000 ppm (Teile pro Million)* an Salzen. Man hat beispielsweise auch in Deutschland Versuche mit dem sogenannten Queller gemacht, der im Wattenmeer wächst. Außer landsammelnden oder -befestigenden Eigenschaften lohnte ein Anbau zur Gewinnung von Viehfutter kaum. Die Amerikaner versuchen an ihren Küsten im Golf von Mexiko auch die Kultur von Nutzpflanzen, bisher aber ohne nennenswerte Erfolge. Im Gegensatz dazu haben die israelischen Kulturen die Wissenschaftler ermuntert, Wege zu finden, Nutzpflanzen auch gegenüber den bis jetzt verwendeten Salzkonzentrationen beständig zu machen. Man hat sich zum Ziel gesetzt, mit bis zur zehnfach höheren Konzentration zu arbeiten. Nö.



So viele Kommunikationssatelliten umschwirren die Welt mittlerweile auf ihren geostationären Bahnen GRAFIK: AEROSPATIALE

Kunststerne am Horizont als weltumspannende Funkbrücke

Die Olympischen Spiele, die ersten zaghaften Schritte eines Menschen auf dem Mond, Fußballereignisse von Rang, der Papstbesuch in Polen, die Hochzeit von Prinz Charles und Lady Diana... – Die ganze Welt ist heute – rund um die Uhr – *in der Lage, dank Satellitenkommunikation* am jeweiligen Geschehen teilzuhaben.

Rundfunk- und Fernsehsendungen via Kunststern haben derart Einzug in unser tägliches Leben gehalten, daß wir nicht länger Gedanken an Entstehung und Übertragung verschwenden; flimmerfreie Bilder aus der ganzen Welt zu empfangen ist für uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die elektronischen Himmelskörper empfangen und senden ununterbrochen radiomagnetische Signale. *Und das zielgenau.*

1963 trat die erste Konferenz über „space communications" in Genf zusammen. Im Herbst 1961 schlug US-Präsident John F. Kennedy die Errichtung eines weltweiten Systems von Fernmeldesatelliten vor; die UNO billigte den Vorschlag wenige Monate später.

Schon im April 1965 startete die internationale Organisation *Intelsat* mit Early Bird den ersten kommerziellen Nachrichtensatelliten der Welt mit einer Kapazität von stolzen 244 Telefonkanälen. Über Intelsat IV, dem neunten Satelliten der Organisation, 1971 ins All befördert, konnten gleichzeitig 9000 Teilnehmer sprechen. Die Nachfolger schaffen immerhin 12 000 Gespräche, für TV und Seefunk bleibt noch genügend Platz.

Rundfunksatelliten werden, wie andere kommerzielle Nachrichtensatelliten auch, in ca. 36 000 Kilometer Höhe über dem Äquator positioniert. Da in dieser Höhe der umkreisende Himmelskörper dieselbe Winkelgeschwindigkeit wie die Erde bei ihrer täglichen Umdrehung um die eigene Achse hat, brauchen die erdgebundenen Empfangsantennen nicht nachgeführt zu werden.

Im Gegensatz zur ständig kreisförmigen Raumtransporterbahn mit einer Höhe bei 260 km beschreibt der abgesetzte Satellit anfangs eine Ellipse. Im erdfernsten Punkt wird das eingebaute Kleintriebwerk gezündet, das den Elektronik-Koloß auf eine geostationäre Kreisbahn führt.

Eine Utopie ist heute Wirklichkeit geworden; die „Stationierung" neuer Vermittlungsstellen im All geht weiter.

DIETER THIERBACH

Wir sind keine Menschenmacher

Deutsche Gentechnologen beteiligen sich intensiv an der Befruchtung im Reagenzglas

Marion Naimi (37), Chefsekretärin, kinderlos, seit 15 Jahren verheiratet, hat nur einen Eileiter. Trotzdem hat sie nach jahrelanger kostspieliger Odyssee durch einschlägige Kliniken ein gesundes Zwillingspärchen zur Welt bringen können: Erfolg eines Ärzteteams an der Lübekker Klinik für Frauenheilkunde. Fünf der insgesamt sieben Eizellen, der sprungreifen Follikel, die man ihr entzogen und in einem gläsernen Gefäß mit den Spermien ihres Mannes vereinigt hat, sind befruchtet und zur Rückführung in die Gebärmutter geeignet gewesen. Die Frage war, ob die Schleimhaut der Gebärmutter wenigstens eine der befruchteten Eizellen umhüllen und zu einem Embryo heranreifen ließe.

Vorangegangen war dieser Prozedur eine auf die Patientin abgestimmte Behandlung, die die Produktion von Eizellen begünstigt. Den sich heranbildenden Eizellen im Leibesinneren wurde über eine Glasfaser „fotographisch aufgelauert". Die Zeugung geschah ganz unromantisch in vitro, daß heißt in einem gläsernen Schälchen im Brutkasten, der die Temperatur, die Atemgas- und Feuchtigkeitsverhältnisse innerhalb der Gebärmutter nachstellt. Alles in allem ein hochgradig technisiertes und aufwendiges Verfahren, sozusagen ein Umweg für die Spermien zum Ort der Befruchtung, im obersten Abschnitt des Eileiters, wenn der direkte Zugang aus medizinischen Gründen verstellt ist. Sei es, weil der Eileiter verwachsen ist oder fehlt, sei es, weil in immerhin 40 Prozent der behandelten Fälle das Ejakulat zu wenige oder zu wenig bewegliche Samenfäden enthält.

An die dreihundert Wunschkinder verdanken weltweit ihr Leben der Zeugung in der Retorte: ein technisiertes Zwischenstück, das den gestörten Gesamtablauf der Menschwerdung wiederherstellt. Henning Beier, Inhaber des einzigen deutschen Lehrstuhls für Reproduktionsbiologie an der Humanmedizinischen Fakultät der R. W. T. H. Aachen will es nicht mit der Gentechnologie verwechselt sehen, die den Eingriff in die Erbsubstanz im Tierversuch nicht ausschließt. In Aachen wird Grundlagenforschung betrieben, die sich gegen den allgemeinen Trend der Spezialisierung durchsetzen konnte. In regem Austausch mit den Kliniken vor Ort kreist die Aachener Grundlagenforschung um die Synchronisierung des embryonalen Programms mit dem Programm einer (Kaninchen)-Mutter, die den Embryo austrägt. Diese Übereinstimmung zwischen Mutter und Embryo verläuft nur so lange synchron, wie der Embryo im Uterus verbleibt. Der aus dem mütterlichen System ausquartierte Embryo – die künstliche Befruchtung und die anfängliche Zellteilung geschieht ja im Glasbehälter – entwickelt sich im Retortenexil langsamer als im Mutterbauch. Der Retorten-Embryo verpaßt gewissermaßen den Anschluß an die mütterliche Entwicklung. Die Einnistung des Embryos und damit die Schwangerschaft bleibt aus.

Henning Beier weist im Tierversuch nach, wie man die Zeitverzögerung vermeiden und die Entwicklung von Embryo und Mutter synchron halten kann, auch wenn man sie vorübergehend voneinander abkoppeln muß: durch die Verkürzung der Zeit in der Retorte auf ein Minimum. Heute ist die Rückführung des befruchteten Embryos als Zwei- oder Vierzeller ca. 48 bis 72 Stunden nach erfolgter Vereinigung von Eizelle und Spermium, Routine. Zu diesem frühen Zeitpunkt ist der Rhythmus des Zeugungsproduktes mit dem der Mutter noch identisch. Das erste deutsche Retortenkind Oliver Wimmelbacher erblickte 1981 in der Erlanger Frauenklinik das Licht der Welt. 13 gesunde Kinder und insgesamt 33 Schwangerschaften sind dort das Ergebnis ärztlicher Bemühungen.

Bundesweit warten noch über 100 000 Patientinnen auf eine extrakorporale Befruchtung und lassen sich auch nicht durch die sich abzeichnende Häufung von Mehrlingsgeburten mit ihren sozialen und gesundheitlichen Belastungen für Mutter und Kinder abschrecken. Denn um das Ergebnis zu sichern, werden jeweils mehrere befruchtete Eizellen gleichzeitig transferiert. Im Tierversuch sollen die Chancen für eine erfolgreiche Schwangerschaft mit nur zwei befruchteten Eizellen erprobt werden. Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft setzt sich verstärkt für die Fortpflanzungsbiologie ein. „Training-Center" entstehen in Stockholm und Moskau, in Buenos Aires und Bombay, um Mediziner und Naturwissenschaftler gemeinsam auf das gleiche Thema anzusetzen.

„Es gibt nichts, das mich so sehr im Kern meines Selbstverständnisses treffen könnte als die Unfähigkeit, ein Kind zu zeugen", sagt der Amerikaner Jeff Plotnick, der sich seit Jahren ohne Erfolg darum bemüht, mit seiner Frau Carol eine eigene Familie zu gründen. Und Carol bekennt freimütig: „Jeden Monat wenn ich meinen Eisprung habe, bin ich voller Hoffnung. Aber dann, wenn's mal wieder nichts war, fühle ich mich ausgelaugt und todtraurig."

In vielen Kulturkreisen bedeuten Kinder Macht und Ansehen, Privatmiliz und Schutz vor einem elenden Alter. Auch diese Motive haben ihre tiefverwurzelten Ursachen und sind an den konkreten Lebensumständen festzumachen. Kein Arzt kommt umhin, solche Konstellationen ernst zu nehmen, keiner kann sich mit dem Hinweis auf die globale Bevölkerungsexplosion im Einzelfall um die Hilfeleistung herumdrücken.

Da durch Statistiken erwiesen ist, daß in vitro gezeugte Kinder die gleichen Chancen haben wie natürlich gezeugte Kinder, befürwortet das Ethik-Komitee des Vereinigten Königreiches die Retortenbefruchtung generell für unfruchtbare Paare mit stabiler Beziehung. Die Frage, „ob sittlich erlaubt sei was medizinisch möglich ist", bedeutet für Siegfried Trotnow in Erlangen eine Aufforderung, seriöse Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Er will „Unfruchtbarkeit wie eine Krankheit behandeln und sie mit den ärztlichen Möglichkeiten der Gegenwart überwinden".

Weder Trotnow noch seine Kollegen an der Erlanger Frauenklinik, in Kiel oder in Lübeck schwingen sich zum „Menschenmacher" auf. Was sie tun, ist eine Phase sichtbar zu vollziehen, die natürlicherweise im Körper der Frau verborgen abläuft. Wenig Geschmack können der Erlanger Arzt und der Aachener Forscher den Mietmüttern abgewinnen, die derzeit in den USA und bald auch in England als Serviceangebot zum Austragen von künstlich befruchteten Eizellen für unfruchtbare Eltern zu finden sind. Obwohl Beier auch hier einen verbreiteten Irrtum ausräumen möchte. Die genetische Programmierung des Embryos liegt mit der erfolgten Befruchtung der Eizelle fest.

Tatsächlich nimmt wohl die Befruchtung im Reagenzglas trotz aller Technik dem Vorgang der Menschwerdung nichts von seinem Wundercharakter. „Das Wunder wird sichtbarer, um so greifbarer aber wird auch die Forderung nach dem – altmodisch gesagt – ehrfürchtigen Umgang mit dem werdenen Leben!" Diese Mahnung des Moraltheologen Franz Böckle ist dem Mediziner und Fortpflanzungsbiologen Henning Beier auch dann gegenwärtig, wenn er sich nach Kräften dafür einsetzt, daß weniger Frauen abtreiben, weil sie die ungewollte Schwangerschaft verhüten können.

Inzwischen ist die erste Schwangerschaft in Australien entstanden, die sich für das „technische Zwischenstück" eines befruchteten und tiefgefrorenen Zweizellers bedient hat. Die Gründe für die Übertragung dieser Methode aus der Tiermedizin auf den Menschen klingen plausibel. Ein plötzlicher Fieberstoß oder eine andere Krankheit kann die Mutter während der in-vitro-Behandlung ungeeignet für den Transfer der befruchteten Embryonen machen. Also legt man das Vorhaben buchstäblich „auf Eis", bis sie sich wieder erholt hat. INGRID ZAHN

Zauberei im Rosengarten

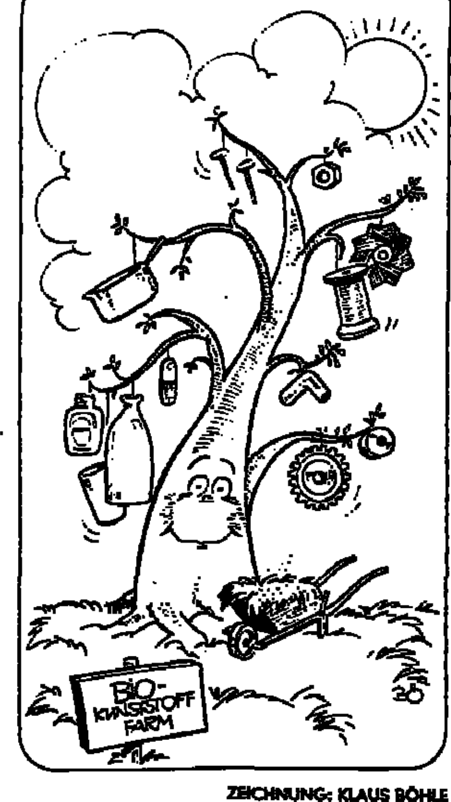
Bakterienkulturen produzieren biologische Kunststoffe

So wie man bisher aus Mikroorganismen in großen Fermenter-Kesseln Antibiotika herstellte, werden zukünftig die ersten wirklichen „biologischen Kunststoffe" gewonnen. Es sind echte, natürliche Polymere, weil sie tatsächlich von bestimmten Bakterien in großer Menge gebildet werden gleichfalls aber auch voll abzubauen sind.

Nach Berichten des Entdeckers und Leiters der Entwicklungsgruppe P. J. Rodgers (Imperial Chemical Industries), handelt es sich hier um ein Polyhydroxibutyrat. Es stammte aus einer Azotobacter-Bakterien-Kultur. Ein dünner Film war aus reiner Neugier im Rosengarten des Labors vergraben worden, der neben dem Labor angelegt ist. *Man wollte sehen,* wie er sich in der Natur verhält. Schon nach wenigen Wochen hatte sich der Polymerfilm aufgelöst. Was Bakterien produziert hatten, lösten andere Mikroorganismen auch wieder auf.

Zwei Einsatzbereiche sind heute schon absehbar: in der Landwirtschaft zum Einschluß von Langzeitdüngern und in der Medizin. Da sich PHB, so seine Abkürzung, verspinnen läßt, kann man festes Nähmaterial für die Chirurgie daraus fertigen. Es löst sich nicht so schnell wie Katgut aus tierischem Darm, erfüllt aber denselben Zweck. Außerdem kann man resorbierbare Stifte und Nägel, auch Platten für die *orthopädische Chirurgie daraus fertigen.* Für die Langzeitbehandlung mit bestimmten Medikamenten kann man spezielle implantierbare Kapseln schaffen. Und wegen der hohen Gasdichtigkeit des PHB lassen sich Folien und Flaschen daraus fertigen, die man – übertrieben gesagt – nach dem Austrinken auch aufessen könnte.

Nach Ansicht von Rodgers zeigt die Herstellung von PHB den Weg auf, mit dem man in Zukunft auch ähnliche, andere Massenchemikalien auf biotechnischem Weg produzieren wird. Dem englischen Entwicklerteam dienten Erfahrungen aus der großtechnischen Gewinnung von „Einzeller-Eiweiß" – Englisch: single-cell-protein – aus landwirtschaftlichen Abfallstoffen beim PHB als Vorbild. ARNO NÖLDECHEN



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Rauhe Zeiten für die Tiefsee

Der Manganknollenabbau stört das Meeresgleichgewicht

Der industriemäßige Abbau von Manganknollen in der Tiefsee kann vielfältige unerwünschte Folgen haben. Darauf hat vor kurzem Professor Ottow von der Universität Stuttgart-Hohenheim im Rahmen eines Forschungsberichts hingewiesen. Der Abbau im großen Maßstab findet zwar noch nicht statt, aber die technischen Vorbereitungen dazu laufen in allen Industrieländern auf Hochtouren. Die Planungen dürften innerhalb der nächsten zwei Jahrzehnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Gefährdung liegt offen auf der Hand, denn die ersten potentiellen Abbaugebiete im Zentral-Pazifik sind geprägt durch ein sehr labiles Gleichgewicht. Wesentliche Faktoren der hier herrschenden ökologischen Gegebenheiten sind ein knappes Angebot an mineralischen Nährstoffen und eine daraus resultierende geringe Besiedlungsdichte und Vermehrungsrate phytoplanktischer Primärproduzenten im Oberflächenwasser, folglich eine sehr kleine Sedimentationsrate und -geschwindigkeit organischer Substanz Richtung Meeresboden, so daß nur wenig Sauerstoff zehrende bakterielle Zersetzung stattfindet. Die oberste Sedimentschicht und die Wasserschicht direkt darüber sind relativ sauerstoffhaltig.

Allen zur Diskussion stehenden Abbautechniken ist gemein, daß bei der Knollenförderung sehr viel feinkörniges Sediment und darin enthaltene Nährstoffe bis zur Wasseroberfläche gespült und auch in horizontaler Richtung weit verdriftet werden. Das so gesteigerte Nahrungsangebot für das Phytoplankton kann zu unerwünschten, ja gefürchteten Algenblüten riesigen Ausmaßes führen.

Das Absinken toter Algenmassen auf den Meeresboden und der mikrobielle Abbau dieser organischen Substanz erfordern wiederum große Mengen an Sauerstoff. In sehr großen Teilbereichen der Weltmeere werden so die jetzt noch herrschenden Verhältnisse in ihr Gegenteil verkehrt. Mögliche globale Konsequenzen sind noch nicht absehbar. Der marine Bergbau sollte deshalb mit der nötigen Umsicht begonnen und betrieben werden. ROLF LATUSSECK

Schmerzensmann aus Schweden

Eine neue Übertragung der siebzehn großen Bühnenstücke von August Strindberg

Unsere Theater sind kleinmütig. Sie trauen sich an August Strindberg, den furiosen Schmerzensmann aus Schweden, gar nicht oder nur zu selten heran. Hier liegt Sprengstoff, den neu zu zünden man sich offenbar kaum mehr zutraut. Formale Aufgaben sind da gestellt, denen sich unsere Theaterleute zu unterziehen kaum mehr wagen. Seit in den fünfziger und sechziger Jahren Oscar Fritz Schuh eine Art kurzer Strindberg-Renaissance einleitete. Die aber blieb im Grunde folgenlos.

Um so erstaunlicher, daß nun im Hanser Verlag 17 der großen Stücke Strindbergs in drei Bänden in neuer Übersetzung an den

August Strindberg:
Dramen
Carl Hanser Verlag, München. Drei Bände. Zus. 1066 S., 88 Mark.

Tag treten. Herausgeber und Übersetzer ist Artur Bethke, Ordentlicher Professor für skandinavische Literatur an der Universität Greifswald. Ihm assistiert Anne Storm, eine versierte Übertragerin schwedischer Texte. Man liest Strindberg, auf deutsch, endlich wie neu. Die drei schönen und wichtigen Bücher sind eine Lizenzausgabe, ein Nachdruck der Ausgabe aus dem VEB Hinsdorff Verlag in Rostock. Wahrhaft eine Art gesamtdeutscher Bemühung um den großen Theaterrevolutionär aus Schweden!

Von der Neuübersetzung zu sprechen: Sie war an der Zeit. Unsere Bühnen, soweit nicht Peter Weiss einige Strindberg-Stücke übersetzt hatte, waren meist auf die frühen und oft sehr hölzernen Übertragungen des alten Emil Schering angewiesen. Die schmecken auf deutsch unseren Theatern schon lange nicht mehr. Von der Glut und der Vitalität der Strindberg-Sprache geben sie nur immer einen eher drögen Begriff. Sie lasen sich sonderbar akademisch. Sie hörten sich „übersetzt" an, blieben meist wie mühsam synchronisiert.

Diese neue Übersetzung ist, wenn man sie mit der alten von Schering vergleicht, um vieles drastischer, vitaler, mühelos kräftiger. Sie ist in den lyrischen Passagen schöner, ausdrucksvoller, bilderreicher. Und sie ist in ihrer szenischen Dialektik schärfer, oft schmerzlich krasser, deutlicher. Ich glaube, unsere Bühnen haben nunmehr sprachlich keinen Anlaß mehr, einen feigen Bogen um Strindberg-Stücke zu machen. Diese neue Sprachfassung ist lesbar. Sie müßte auch bühnenpraktikabel sein. Spielt endlich wieder Strindberg!

Was hat dieser gewaltige Leidensmann aus Schweden nicht in seinem fürchterlichen Leben und in seinem schier verrückt produktiven Werk alles aufgerissen! Er hat in den drei kurzen Jahren, von 1900 bis 1903,

allein 17 Stücke geschrieben. Darunter war der „Rausch", die erste große, zerfetzende Seelenanalyse auf der modernen Bühne. Darunter war immerhin „Das Traumspiel", in dem er zum ersten Male perfekt und in geradezu schrecklicher Neuartigkeit Realität und Innendasein gegeneinander montierte. Von dieser frühen Erfindung haben ganze spätere Dichtergenerationen gelebt.

In diese geradezu wildwütige Produktionsepoche gehört auch der „Totentanz", jene hellsichtige und schmerzensreiche Kasteiung des modernen Menschen in der Ehe: die infernalische Hölle bei Gemeinsamkeit von Tisch und Bett. Sartre und Albee und auch Beckett brauchten auf Strindbergs Spuren nur nachzudichten. Das Entsetzen, das sie dann nachmalten, hatte Strindberg schon vor achtzig Jahren entfesselt, als erster.

Jetzt seine Dramen in der kräftigen, neuen Übersetzung wieder lesend, wird man inne, auf wie vielen, formal neuen Schleichwegen dieser Schmerzensmann den Ängsten und Verwirrungen seines Zeitalters szenisch auf die Spur kam, wie er genialisch sie als erster auf der Bühne dingfest zu machen verstand.

Er hatte bei Sigmund Freuds Vorgängern in Paris die Psychoanalyse studiert. Er wandte sie an. Er hat mit Inbrunst seinen Shakespeare gelesen und hat ihn in seinen heftigen schwedischen Königsdramen fortgesetzt und dramatisch auf die Spitze getrieben. Drei davon sind hier neu gedruckt und



August Strindberg FOTO: DIE WELT

sprachlich frisch ausgefertigt. Man könnte (und müßte) sie endlich wieder spielen.

Strindberg hat immer wieder neue, quälerische, selbstzerstörerische Wege gewiesen, wie der moderne Mensch dieses unseligen Jahrhunderts sich selbst immer nur zerfetzen, zerstören, durch sein unseliges Bewußtsein unterminieren müsse. Und andererseits auch: Wie infernalisch komisch, wie zu Höllengelächter reizend diese permanente Anlage zur Selbstzerstörung. Strindbergs Gelächter, wenn es aufklingt, ist höllisch. Es ist selbstbemitleidend nie. Es ist wahrhaft infernalisch.

Sein persönliches Leben, wenn man es nachliest und in seinen Dramen nachbuchstabiert, ist das eines wahrhaft „Verrückten". Er wollte alles durchkosten. Er heiratete, obgleich ein mehrfach tödlich gebranntes Kind, immer wieder. Er malte – und malte, wie man seit der großen Strindberg-Ausstellung vor einigen Jahren weiß, genau wie er schrieb. Seine Bilder muten uns an: So schön wie entsetzlich; so schmerzhaft wie wissend und souverän. Er hat sich der Fotografie gewidmet und, den Selbstauslöser betätigend, sein eigenes, wildes, schönes Schmerzensgesicht in schier narzißtischer Inbrunst festgehalten.

Er hat sich der Magie immer wieder direkt ergeben. Er hat Gold mit chemischer Inbrunst zu machen versucht. Er hat Theater gegründet – und alle schnell wieder verloren. Er hat mit dem „Roten Zimmer" früh, als Romancier, seine Heimat im Ruhm gewonnen. Er hat diesen Ruhm immer wieder verspielt, hat seine Landsleute vorsätzlich vor den Kopf gestoßen. Er hat die Sprache Chinas mühsam erlernt, so als könnte er von dort der letzten Wahrheit innewerden. Er war unersättlich in Qual, Suche und Produktivität.

Er war ein wahrhaft verrückter Sucher und (scheinbar) immer ein Verlierer. Und hat doch für die Bühne dies große und heute noch schwelende Werk zurückgelassen, das nun wieder (teilweise immerhin) vorliegt.

Ernst Wendt hat der westdeutschen Ausgabe von Strindbergs wichtigsten 17 Dramen einen nicht immer ganz plausiblen, aber oft doch sehr einfühlsamen, im ganzen unsere Augen öffnenden Essay über Strindbergs Schrecklichkeit und prophetische Größe nachgestellt. Es stößt manche Tür zum Reiche dieses wahrhaft genialischen Schmerzensmannes auf. Dieser sonderbare Schwede, der ja wirklich im Grunde ein Sucher und ein großer Heiliger unserer Menschheit war, endlich ist er auf deutsch wieder neu greifbar.

Warten wir ab, was unsere Theater aus dieser Chance machen.

FRIEDRICH LUFT

Beten um Regen: Häuptling Joe Sekakuku vom Stamm der Hopi FOTO: VENDLA VON LANGEN

Von den Hopis lernen?

Zwei Neuerscheinungen über Ökologie und Indianertum

Seit jeher empfinden sich die Hopi-Indianer auf dem Colorado-Plateau als die Hüter eines geheimnisvollen Energiezentrums der Erde, das unangetastet bleiben müsse, sollen nicht weltweit unabsehbare Katastrophen heraufbeschworen werden. Solche Warnungen tat man jahrhundertelang als Eingeborenen-Hokuspokus ab. Jedoch mehren sich inzwischen jüngste Erkenntnisse der Geophysik und Meteorologie, die den uralten Hopi-Prophezeihungen brennende Aktualität bescheinigen.

Der deutsche Herausgeber Stephan Dömpke hat mit seinem Buch aus einer Fülle spezifischen Materials eine Auswahl aus einem Guß getroffen: Der erste Teil beruht auf einer Studie, die Joan Price im Auftrag der amerikanischen National Commission on Air Quality erstellte. Hiernach konzentrieren sich starke bioelektrische, biomagnetische und biochemische Kräfte genau im Hopi-Gebiet, wie in einem globalen „Stromgenerator". In Verbindung mit einem zweiten Kraftzentrum, das auf dem Globus genau gegenüber in Tibet liegt, werden von hier aus gewaltige atmosphärische und innerirdische Großkraftfelder noch unbekannter Art – ähnlich dem magnetischen Van-Allen-Gürtel – im Gleichgewicht gehalten. Störungen dieses empfindlichen Gleichgewichts durch industrielle Eingriffe zeitigen heute schon meßbare Folgen.

Im zweiten Teil untersucht Richard O. Clemmer die erschreckend bedenkenlose Ausbeutung der konzentrierten Vorkommen an Kohle, Öl und Uran im Hopi-Gebiet, die bereits solche Ausmaße erreichten, daß man es wegen der ökologischen Verwüstungen zum „Nationalen Opfergebiet" erklärte.

Im dritten Teil sind Selbstzeugnisse und uralte Hopi-Prophezeihungen zusammengefaßt, die eine erstaunliche Parallelität zu jüngsten Forschungsergebnissen offenbaren, für die es plausible Erklärungen nicht gibt. Immerhin sind jahrhundertealte Voraussagen sehr detailgenau eingetroffen, und was sie über die Sensibilität ökologischen Gleichgewichts mitteilen, ist auch wissenschaftlich eindeutig bestätigt. Seit selbst wissenschaftsgläubige Anhänger des technischen Zeitalters an den Wohltaten hemmungslosen Umganges mit der natürlichen Umwelt zu zweifeln beginnen, gewinnen innerhalb der weltweiten Ökologiedebatte indianische Betrachtungen immer mehr an Bedeutung.

Vor zwölf Jahren untersuchte der Amerikaner Stan Steiner im Südwesten der USA gründlich solche historischen Bekenntnisse,

Stephan Dömpke:
Tod unter dem kurzen Regenbogen
Das Colorado-Plateau als heiliges Land – Indianische Traditionen, Energieentwicklung und neue Physik. 169 S., 24 Mark.
Stan Steiner:
Der Untergang des Weißen Mannes?
300 S., 24 Mark. Beide Bände im Dianus-Trikont Verlag, München.

verglich sie mit der inzwischen erfolgten Entwicklung und ergänzte seine Eindrücke um Beurteilungen moderner Indianer, die altes Wissen bewahrt und Neues hinzugelernt haben. Vier Jahre später machte sein Buch „The Vanishing White Man" unter umweltbesorgten Ökologen Furore. In dieser Sammlung von Aufsätzen wird aus indianischer Sicht ein Bild des „Weißen Mannes" über den Hintergrund seiner technischen Entwicklung in die Zukunft projiziert, das klarer und bedrückender kaum sein könnte. Beschämung über historisches Unrecht ist hier nicht gefragt, sondern allein die Fähigkeit, für rationale Visionen offen zu sein.

Indianer mahnen, warnen und flehen, man möge doch zumindest versuchen, sich des paranoiden Wahnwitzes dessen bewußt zu werden, was man hier Fortschritt, dort aber globalen Selbstmord nennt. Sie tun dies nicht aus buhlerischer Nächstenliebe, sondern um sich selbst noch eines kümmerlichen Restes ihrer Umgebung, und damit ihres Lebens, erfreuen zu können.

H. J. STAMMEL

Was der Bettler Achmed zu erzählen hat

Catherine Hermary-Vieilles dokumentarischer Roman aus der Zeit Harun al Raschids

Lange schon war das Haupt Dschafar al Barmakis auf jener Brücke, an die man es genagelt hatte, zu Staub zerfallen ..." Mit diesem Satz aus dem Anfang des Buches stürzt der Leser in orientalische Welt. Am Ende der 219 Seiten angelangt, schwimmen die Lettern in Blut. Doch zurück zu Seite 7. Was ist Vergangenheit? Was Gegenwart? Jeder Zeitbegriff scheint aufgehoben an diesen Sommerabenden in Bagdad, sobald der Bettler Achmed zu erzählen beginnt. Zehn Nächte lang berichtet er von Macht, Glanz und Untergang. Harun al Raschid, aus dem Geschlecht der Abbasiden, wird zum Kalifen des arabischen Großreiches erhoben.

Zur selben Zeit beginnt der Aufstieg des aus Persien stammenden Dschafar al Barmakis zum Großwesir, dessen Diener und Vertrauter jener spätere Bettler ist. Harun, unumschränkter Herrscher, liebt den schönen Fürsten Dschafar. Er beansprucht dessen Seele und Körper. Doch bald erkennt Harun – ein nicht ungewöhnlicher Zusammenhang –, daß die Liebesraserei seinen Herrscherwillen schwächt. Zugleich sät Fadl al Rabi, ein Syrer, Feind aller Barmakiden, Mißtrauen in des Kalifen Herz und Sinne. Unterwirft sich Dschafar eigentlich seinem Gebieter? Ist er bedingungslos ergeben?

Die Saat zeitigt Früchte. Auf Befehl Haruns muß sich Dschafar mit des Kalifen Schwester, der bildschönen 15jährigen Abassa, vermählen. Die Ehe darf jedoch nicht vollzogen werden. Das ist des Kalifen unumstößliche Bedingung und Dschafars Prüfung. Abassa wagt den ersten Schritt zur verbotenen Liebe. „Der Vorhang fiel zu, doch bevor ich mich abwandte, sah ich, wie Abassa mit einer einfachen Geste ihr Kleid abstreifte und Dschafar vor ihr auf die Knie sank", erzählt der Bettler.

Die rauschhaften Nächte bleiben zunächst unentdeckt. Aber Abassa wird schwanger. Sie reist nach Mekka, um Schutz

Catherine Hermary-Vieille:
Der Großwesir der Nacht
Roman. Aus dem Französischen von Bettina Runge. Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart. 219 S., 29,80 Mark.

bei ihren Eltern zu suchen. Auch der Kalif bricht zu einer Pilgerreise nach Mekka auf. Er lehnt die Begleitung seines Großwesirs ab. Da ahnt Dschafar, sein Untergang steht bevor. Er erfährt noch, daß Abassa Zwillinge geboren hat. Kurz nach des Kalifen Rückkehr wird Dschafar zu ihm befohlen. Der Empfang verläuft eisig. Es ist das Zeichen, daß Dschafar und seine persische Sippe ausgelöscht werden. Das arabische Bagdad darf jubeln.

Als das Haupt Dschafars fällt, hebt der Leidensweg seines einstigen Vertrauten an. Achmed muß betteln. Mit letzten Kräften überliefert er seine und des Ermordeten Lebensgeschichte. Zwei schwarze Reiter sprengen heran. Im Auftrage des Kalifen schlagen sie dem Bettler das Haupt ab. „Die Morgendämmerung war nicht mehr fern, ein Hahn krähte, und ein Hund, der um den zusammengesunkenen Körper strich, begann das Blut aufzulecken ..."

Catherine Hermary-Vieille hat Orientalistik studiert, deshalb waren ihr historische Originalquellen zugänglich. Das vorliegende Buch ist ihr erster Roman. Sie wurde dafür mit dem Prix Femina ausgezeichnet. Abgesehen davon, daß der Handlungsablauf in Bann schlägt, wird die Kalifenherrschaft unter Harun al Raschid (in Märchen stets gütiger Fürst) enthüllt. Islamischer Glaube und politische Gewalt bleiben untrennbar verknotet, fundamentieren Despotie, entmündigen selbst die seelisch starke Persönlichkeit. Allein der „Herrschende" erfährt ureigene „Selbstverwirklichung", und zwar bis zur Perversion.

„Die Dokumente der Vergangenheit haben mich gelehrt, die Ereignisse im Iran, das erneute Aufflammen des Islams zu verstehen", sagt die Autorin. Nur zu verstehen? Das Fürchten könnten sie Europa lehren, diese Dokumente von gestern wie auch die Geschehnisse von heute.

ESTHER KNORR-ANDERS

Ein Fall für die Anstalt

G. Sebestyéns Roman über einen einsamen Menschen

György Sebestyén, geboren 1930 in Budapest, lebt seit 1956 in Wien, wo er in den letzten Jahren vor allem als Kulturjournalist tätig war. Daß er darüber sein außerordentliches Erzähler-Talent nicht verloren hat, zeigt sein Roman „Albino". Für die meisten Menschen besteht Sinn und Zweck des Lebens darin, den Zustand zu erreichen, wo „alles in Ordnung ist". Sie wollen Klarheit. Sie wollen Sicherheit.

Albino ist ein außerordentlicher Mensch. Er ist „anders als die anderen", und er weiß es. Er ist eine Ausnahmeerscheinung, ein Außenseiter, ein Fremdling von Natur aus.

Kein Wunder, daß es seine „Lieblingsbeschäftigung" ist, „allein zu sein". Die Einsamkeit fördert seine Erkenntnis- und Einbildungskraft. Während seine gleichaltrigen Zeitgenossen am liebsten Fußball, Indianer oder Schallplatten spielen, verbringt der junge Albino seine Zeit vor allem damit, in der Wiese zu liegen und in den Himmel zu schauen. Er fühlt die Erde, er spürt das Mondlicht, er sieht die Wolken ziehn. Erde, Mond, Wolke: Wirklichkeiten und Traum-Sinnbilder.

Der Einsame (er kennt seinen Vater nicht, und seine Mutter bleibt ihm zeitlebens fremd) sehnt sich nach Heimat. Der Außerordentliche sucht seine Ordnung: die höhere Ordnung, in der auch er seinen Platz hat; er sucht die Welt-Ordnung, den Kosmos, wo alles Raum hat: Erde und Sehnsucht, Mond und Gedanke, Wolke und Traum. Albino begreift: ich bin – und außer mir ist das Andere. Wozu? Armer Fremdling unter Wohlvertrauten. In diesem Selbstbewußtsein verläßt er seine Kindheit und tritt ins Leben. Er versucht es zu meistern, d. h. sich den anderen anzugleichen.

Sebestyén hält die Hauptfigur seines Romans in dialektischer Spannung zwischen Aktion und Reflexion. Der Ich-Erzähler, der seine Biographie berichtet, nimmt von Zeit zu Zeit den Standpunkt des Ich-Beobachters ein. Dann erkennt Albino: Was ich erlebte und erlitt, ist wohl gar nicht die Wirklichkeit, und er weiß, „daß alles nur ein Spiel war".

Doch das Wissen hilft ihm nichts. Er muß die Wirklichkeit ernstnehmen. Widerwillig, notgedrungen versucht er, sich in die kleine Lebens-Ordnung einzupassen, in die ordentliche kleine Bürger-Welt.

Er wird kaufmännischer Lehrling, lernt – noch nicht 20 Jahre alt – Liselotte kennen: sie ist Mitte 40, Parfümeriebesitzerin, üppig und sinnlich; Albino wird ihr Handlungsgehilfe und Beischläfer. Er macht den Füh-

György Sebestyén:
Albino
Roman. Styria Verlag, Graz–Wien–Köln. 159 S., 29,80 Mark.

rerschein, fährt mit Liselottens Wagen durch die Stadt und verliebt sich in die „Einsamkeit im Auto".

Als Autofahrer muß sich Albino freilich der Straßenverkehrsordnung fügen, und diese Fügung bestimmt sein weiteres Schicksal. Weil er unentwegt Strafmandate wegen Falschparkens bekommt, wird ihm immer kafkaesker zumut. Er gelangt zu dem Schluß, daß er „von der Obrigkeit verfolgt" werde. Was tun? Albino verliebt sich in die Politesse Ilse Reiter. Rettung für den Einsamen? Nein. Albino erzählt: „Als das schlanke, ranke spitznäsige Persönchen auf mich zukam, wußte ich gleich, daß ich in sie verliebt war, fühlte auch, daß ich sie haßte, und spürte, daß ich sie nur lieben konnte, weil ich sie hassen konnte."

Ein klarer Fall für den Psychoanalytiker. Der Außerordentliche sucht sein Heil in der Ordnung und trachtet zugleich danach, Unheil zu stiften: Albino, der Eindringling, will sich rächen. An der Politesse. An der Polizei. An der Obrigkeit. An den Untertanen.

Der Versuch schlägt fehl. Albino kann sich nicht einordnen. Er bekennt: „Ich war eine Witzfigur, und ich wußte es." Doch die Obrigkeit läßt nicht mit sich spaßen. Albino, der immer wunderlicher geworden ist, wird ordnungsgemäß „in einer geschlossenen Anstalt für Geisteskranke" verwahrt. Man versorgt ihn mit Nahrung und Bekeidung. Es wird ihm sogar erlaubt, „täglich mehrere Stunden unter freiem Himmel zu verbringen und die Wolken zu betrachten".

DAVID AXMANN

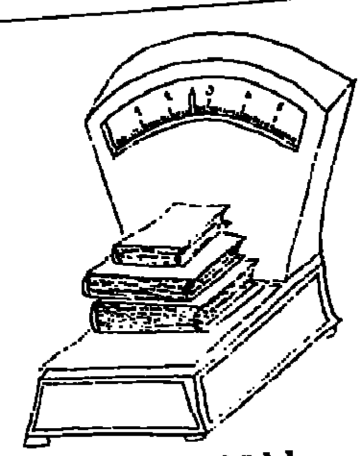
Zum Opernglas gehört der Opernführer

Was ist ein Statist? Was muß ein Inspizient tun? Wodurch unterscheidet sich ein lyrischer Tenor von einem Heldentenor? Diese und viele weitere Fragen, die mit der Oper und dem Opernbetrieb zusammenhängen, beantwortet Arnold Werner-Jensen in seinem **„dtv junior Opernführer"** (240 Seiten, 12,80 Mark), mit dem Kinder vor dem ersten Opernbesuch Bekanntschaft mit dem Musiktheater machen können. Über die Geschichte der Oper verliert Werner-Jensen mit Recht nur wenige Worte; dagegen erklärt er sehr anschaulich Struktur und Aufbau einer Oper, stellt die Instrumente des Orchesters vor und vergißt auch jene Leute nicht, die der Zuschauer nie zu sehen bekommt: Bühnen-, Kostüm- und Maskenbildner, Beleuchter, Tonmeister und Bühnenarbeiter.

24 Opern, ausgewählt „nach dem Verständnisgrad erster Opernbesuche für Stoff und Musik, sowie nach der Häufigkeit der Aufführungen", präsentiert der Autor. Hier mag man streiten, ob „Madame Butterfly" (besprochen) wirklich populärer ist als „La Bohème" (nicht besprochen); ob Mozarts „Don Giovanni" kindgemäßer ist als „Der Rosenkavalier" und ob man Opernanfängern tatsächlich die mehr als vierstündigen „Meistersinger von Nürnberg" zumuten sollte. Jeder Inhaltsangabe folgt eine kurze Geschichte der jeweiligen Oper; Notenbeispiele der wichtigsten musikalischen Motive ergänzen die Erläuterungen. Reinhard Heinrich hat den leicht und unterhaltsam zu lesenden Text mit Figurinen und Zeichnungen aufgelockert.

Ist man dem Alter des „dtv junior Opernführers" entwachsen, kann man mit **„Knaurs Großem Opernführer"** von Brigitte Regler-Bellinger et al. gründlicher in die Materie eindringen. Mit 672 Seiten, zahlreichen Ergänzungen, aber auch mit dem Preis von 48 Mark schlägt dieser Band seinen Vorgänger, „Knaurs Opernführer" von 1980, 28 Mark, weit ab. Zwar erliegen die Autoren dem „Bekanntheits-Syndrom": Verdis, Wagners und Mozarts Opern werden bei weitem am ausführlichsten besprochen. Aber auch unbekannte Werke werden, und das ist sehr begrüßenswert, detailliert vorgestellt: z. B. Dukas' „Ariane und Blaubart" von 1907, Mendelssohn Bartholdys „Die beiden Pädagogen"; die bislang einzige komische Oper in Zwölftontechnik, Schönbergs „Von heute auf morgen"; drei Opern von Franz Schubert, die seit ihrer Uraufführung vermutlich auf keinem Spielplan mehr gestanden haben.

Die unruhige Gestaltung der Seiten muß man wohl in Kauf nehmen. In einer an den äußersten Seitenrand gepreßten Kleinstschrift-Kolumne neben dem eigentlichen Text stehen biographische Daten, Personenlisten, Werkverzeichnisse, Verweise auf Sekundärliteratur. Nur so konnten die Autoren die überschwappende Informationsflut einigermaßen bewältigen. no



Sensibler Dickschädel

Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre schrieb Charles Bukowski (64), der rheinlandgebürtige, nie versiegende Quell poetischer Rücksichts- und Schamlosigkeiten, die Gedichte von „Dangling in The Tournefortia", die – wie immer von Carl Weissner kongenial verdeutscht – jetzt als **„Gedichte vom südlichen Ende der Couch"** erschienen sind (Hanser Verlag, München, 130 S., 16,80 Mark) und nun doch zunehmend eines Mannes Einsichten artikulieren, der zwar „old", aber nicht mehr „dirty" ist. Sein Leben aus Suff und Sex, Pferdewetten und anderweitig labilen Lebensspäßen ist heute zum Teil Stoff für Bilanz („Zwischen den Wänden meines Wahnsinns"), zum Teil Stoff für Extrapolationen („Vielleicht erleben wir es noch"), die im übrigen einen außerordentlich sensiblen Dickschädel reflektieren, der das Philosophieren beherrscht wie alle Nichttrinker auch. a-tz

Was Orwell nicht wußte

Eine „Befragung des Großen Bruders" nennt Anatol Johansen sein Buch **„Orwell im Verhör"** (Kösel Verlag, München, 184 S., 22 Mark) im Untertitel, denn durch Fragen an Video- und Computerspezialisten, an Datenschützer und Friedensforscher, an Militär- und Ostex-

perten will er herausfinden, wie sich Orwells negative Utopie zu unserer Wirklichkeit verhält. Die Antworten sind weit gefächert und doch eindeutig. Technisch ist Orwell längst übertroffen. Der einzelne kann heute in einem Ausmaß überwacht werden, das sich Orwell noch nicht vorstellen konnte – aber nur der einzelne, nicht ein ganzes Volk. Moralisch bleibt Orwell weit hinter der Wirklichkeit zurück. Der Mensch kann unterdrückt, zum Zwiedenken und zu falschen Bekenntnissen gezwungen werden, aber das Denken, das Gefühl für Freiheit und Menschenwürde lassen sich nicht ausrotten – nicht zuletzt dank Orwell. P.D.

Süßes Xocolatl

Mit dem Trinken ist es nicht getan. Man möchte ja auch wissen, woher die modischen Getränke kommen – der Tee zum Beispiel oder die Trinkschokolade. Diese Wißbegierde stillen zwei Bände auf vortreffliche Art. Rolf T. Lemming erzählt **„Vom Geheimnis des Tees"** (Verlag Harenberg, Dortmund. 152 S., 102 Abb., 16,80 Mark), und Rolf Italiaander blättert mit **„Speise der Götter"** eine „Kulturgeschichte des Xocolatl" auf (Droste Verlag, Düsseldorf. 150 S., zahlr. Abb., 38 Mark). Beide Bücher versammeln allerhand Geschichten zur Geschichte des Getränks, angereichert durch ernsthafte und komische Bilder aus alter und aus unserer Zeit – wobei die Reklame, die Etiketten und die Sammelbilder nicht vergessen werden. mar

Kaiser von Mexiko

Er war ein liebenswürdiger, aber schwacher Herrscher, der sich nach dubiosen Versprechungen auf ein Abenteuer einließ, das von vornherein zum Scheitern verurteilt war. So urteilt Joan Haslip in ihrem Buch über **„Maximilian, Kaiser von Mexiko"** (Heine Verlag, München, 541 S., 12,80 Mark). Der Bruder des österreichischen Kaisers Franz Josef zögerte zunächst, Imperator in Mittelamerika zu

werden, ließ sich dann aber vor allem von seiner maßlos ehrgeizigen Frau Charlotte doch dazu überreden. Er wurde Kaiser eines zerrütteten, von Bürgerkriegen heimgesuchten Mexiko und konnte sich nur deshalb zwei Jahre halten, weil er seine schwindende Macht auf die Bajonette der französischen Invasionsarmee stützte. Als Napoleon III. seine Soldaten abzog, brach das Kaisertum in Mexiko wie ein Kartenhaus zusammen. Der Habsburger wurde von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen. Bo

Hinweis

Das Gedicht „Licht aus fremden Augen" von Karl Krolow auf Seite II dieser „Geistigen Welt" ist dem Band „Schönen Dank und vorüber" entnommen, der beim Suhrkamp Verlag in Frankfurt/M. erscheint.

EHEWÜNSCHE

INSTITUT HILDEBRANDT
Seit 25 Jahren
Symbol für Erfolg und Vertrauen

Mehr als 5000 anspruchsvolle Menschen aller Gesellschaftsschichten, insbesondere Akademiker, Unternehmer und Adelige, suchen durch uns einen Lebenspartner. Wenn auch Sie die kultivierte Partnerbeziehung anstreben und großen Wert auf persönliche und individuelle Betreuung legen, sollten Sie unsere umfassende und unentgeltliche Information und Dokumentation vorhandener Kontaktmöglichkeiten anfordern. Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt und Sie erhalten auf diskretem Weg spezifizierte Partnervorschläge.

HILDEBRANDT in:

Hamburg	040/ 251190
Hannover	0511/ 715069
Düsseldorf	02102/ 28454
Köln	02204/ 63083
Wiesbaden	06121/ 528393
Karlsruhe	0721/ 882157
Nürnberg	0911/ 551463
München	089/6514800

Zentrale: Postfach 3173, 6000 Frankfurt 1, Telefon 0611/284599
Mitglied im Gesamtverband der Eheanbahnungen und Partnervermittlungen e.V.

EIGENINSERAT

Schuldlos Geschiedene, 54jährige, seriös, wohlhabend, mit Besitz in Berlin, Oberbayern und Spanien, sucht einen Freund ab 50 Jahre. – Voraussetzung: Intelligenz und ähnliche finanzielle Verhältnisse.

Zuschr. unt. W 6188 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CHRISTLICHER GROSSER PARTNERKREIS

Seit 1946 größte private evangelische Partnervermittlung u. Eheanbahnung. Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet. Damen und Herren aller Altersstufen. Prospekt verschlossen ohne Absender.

WEG-GEMEINSCHAFT
Postfach 224/Wa. · 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

Philippinische Damen
wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe.
Info durch:
GFI Club
Landweg 5, 2201 Kollmar

Institut **Tischler** GmbH
seit 1909
seit Jahrzehnten bekannt in Hamburg und Norddeutschland. Mitglied im GDE. Mäß. Beitr.-Honorar n. b. Erfolg. Beratung u. Prospekt gratis u. diskret.
Tel. Pinneberg 0 41 01 / 6 84 90
Tel. Hamb. Anruf-Weiterschaltung 0 40 / 34 61 70
Postf. 55 04 51, Hamburg 55

Die Schweiz
weltoffen
AUCH IN DER PARTNERWAHL
Introduction
Eheanbahnung für Anspruchsvolle
Frau M. Th. Kläy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Tel. 0041-31-22 21 12
Verbindungen in BRD, Skandinavien, USA, Kanada, Australien
Verlangen Sie die Unterlagen, wir antworten diskret.
(Staatlich eingetragen seit 1956)

ICH TUE ETWAS FÜR IHR GLÜCK !
Damen werden kostenfrei aufgenommen! Herren warten bereits! Unverbindlich Unterlagen anfordern! Prüfen Sie selbst.
INSTITUT ANKA, Postf. 25/L, 6238 Lorsbach

Studentin, Anfang 20

ausgesprochen hübsch und attraktiv, breite Interessenpalette, aus sehr vermögendem Elternhaus, wünscht sich passenden Partner, lebensfroh, zuverlässig, warmherzig. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.

Bildhübsche Zahnärztin, Dr. med. dent., 27/160, led., eine besond. attrakt., rass. jg. Dame m. viel Charme, Esprit, Temperam. u. femin. Ausstrahl., mod.-eleg. Erschein., viels. gebild., gesellschaftl. gewandt, angeseh. Akademikerfam., wü. adäquaten Partner. 7-SK.

Attrakt. Dipl.-Ingenieurin, 33/160, led., schlk., blond, charm., temperamentv. u. natürl., sportl., gesellschaftl. u. hausfraul. versiert, angeseh. Akademikerfam., beste Vermögensl., wü. zielstr., sympath. Ehepartner. 9-RH.

Aparte Unternehmerin, 38/170, verw., eine gutausseh. Dame m. Herz u. Verstand, ausgegl., humorv., gesellschaftl. gewandt, ambit. Köchin, mus.-künstl.-sportl. interess., großes Barvermög., Haus- u. Grundbes., wü. lebensbejah., aktiven Partner. 7-MM.

Selbst. Kaufmann, 37/182, schlk., sportl., sehr gutausseh. u. humorv., aufgeschl., dynam., lebensbejah., charm. u. einfühls., liebt Kinder u. ist sehr naturverb., sehr gute Vermögensl., Haus- u. Grundbes., wü. femin., intell. Partnerin. 7-LN.

Erfolgr. Architekt, selbst., 41/182, schlk., sympath., gutausseh. Persönlichk. m. Herz u. Humor, gewandt, großzüg. u. weltoffen, liebt Kunst u. d. Natur, sportl. aktiv, vermög., Haus- u. Grundbes., wü. glückl. Ehe. 05-EW.

Sympath. Facharzt, Dr. med., 45/178, gutausseh., jugendl., gepflegt., beste Charaktereigensch., natürl., humorv., Interessen: Kunst, Musik, Reisen, Natur, Sport, bedeut. Vermögen, wü. harmon. Partnerschaft. 4-MC.

INSTITUT HILDEBRANDT
Mitglied im Gesamtverband GDE
Postfach 3173, 6000 Frankfurt 1
Telefon 0611/284599

Ingenieur, 54/180
ein gutaussehend. gepfl. sympath. Mann, herzl. natürl. „Jäger und Pfeifenraucher", ist er ein gemütl. familiärer Mann, sehr gute Verhältn. hoh. Eink., eig. Haus im Grünen, su. Sie, gerne mit Kl.

Dr. Dipl.-Volkswirt, 56/170, mit großem eig. Metallbetrieb
gesch., anhanglos, ein feinsinn. kultivierter Mann, gepfl. männl. Erscheinung, herzl. aufgeschloss. und liebenswert, wandert, spielt Klavier, liebt Bücher u. Kunst u. ein gepfl. gemütl. Zuhause im Kreis seiner Lieben.

Arzthelferin u. Sekretärin, 32/174 u. bildhübsch
schlk. und anmutig, mit langem blondem Haar u. zärtl. grünen Augen, sportl. aktiv, aber auch musikinteress., häusl., unkompliziert u. offen im Wesen

Sie, Anf. 60/160, Witwe
ehem. Medizinstudium, eine unabhängige und ungebundene Frau mit großem Vermögen, viel jünger aussehend, schlank und elegant, sehr weibl. und attraktiv, sportl. und sehr feminin, wü. kultiviert. Freund u. Partner

Zahnärztin, 36/162
mit großer eleganter Stadtprax., gesch., mit kl. Mdch. lebt Sie in ihrem herrl. Haus ganz allein, sie ist eine bezaubernde, ruhige, ausgeglichene, charmante Frau, aufgeschloss., kreativ, spontan u. großzügig.



Nähere Auskunft u. persönl. Beratung in einem diskreten Gespräch tägl. 15–19 Uhr auch Sa./So. Direkt. Kennenl. bei uns – od. an neutralem Ort sof. mögl.

In Kürze planen wir für Sie
Großes Frühlingsfest
ein beschwingter Abend mit Tanz, zwangl. Unterhaltung in gepfl. Rahmen, Anmeldung erbeten:

Claudia Püschel-Knies
die große, persönl. Ehe-/Partnerv.
T. 06 11 / 28 53 58 Frankfurt
Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
T. 05 11 / 32 58 06 Hannover
Luisenstr. 4, am Kröpke
T. 0 61 21 / 37 46 84 Wiesbaden
Rheinstr. 38
Auch in Freiburg, T. 07 61 / 3 07 42
Karlsruhe, T. 07 21 / 2 46 56
Mannheim, T. 06 21 / 40 93 84
Saarbrücken, T. 06 81 / 3 20 43
und Mainz, T. 0 61 31 / 61 42 60

TAGESFREIZEIT ODER EHE ?
Herren, die eine liebe Bekanntschaft o. Ehefrau suchen, erhalten gg. DM 2.- in Briefmarken, kostenl. Fotovorschlagliste ausgesucht aus vielen Interessentinnen.
INSTITUT ANKA, Postf. 25/L, 6238 Lorsbach

★ Inst. GRAF DANTES ★

Internationale Partnervermittlung GMBH präsentiert Herren:

FÜRST VON ...., 60, 1,83, elegante Erscheinung, vermögend, eigene Yacht, sucht eine selbstbewußte, gutaussehende Dame mit Niveau bis 48 mit sportlichen Aktivitäten zwecks Heirat.

DR. MED., INTERNIST, 48, sportlicher Typ, sensibel, lebt in besten Verhältnissen, sucht für seine Traumvilla eine echte Lady zwecks Heirat.

JURIST IM VORSTAND EINES WELTKONZERNS, Dr., 1,78, 42, gutaussehend, charmant, humorvoll, sucht „Sie", allem Schönen und Harmonischen zugetan, zwecks Heirat.

BEKANNTER SCHMUCKWARENHERSTELLER, Fabrikant, 59, Millionär, umfangreicher Immobilienbesitz, sucht eine zukünftige Lebenspartnerin bis 45.

ERFOLGREICHER UNTERNEHMER, 55, 1,83, Niederlassungen in USA, sehr kreativ, beste wirtschaftliche Verhältnisse, hat die Absicht, wieder zu heiraten. „Sie" sollte selbstbewußt, mehrsprachig und feminin sein.

BANKDIREKTOR, 60, 1,80, verwitwet, jünger wirkend, charmante Persönlichkeit, sucht „Sie" mit Niveau für den Lebensabend zu zweit.

SCHWEIZER, DR.-ING., DIPL.-ING., 51, 1,83, sportlich-elegant, Millionär, weltweite Aktivitäten, reiselustig, sucht die Dame seines Herzens bis 39.

ARCHITEKT, DIPL.-ING., 50, selbständig, weltweite Aktivitäten, Witwer, sucht die zuverlässige, liebevolle Partnerin mit Charme und Humor.

JUNGUNTERNEHMER, DR. RER. POL., 38, sportlich-elegant, ledig, aus bestem Hause (bekannte Familie), vielseitige Interessen, wird 1984 heiraten. Er sucht „Sie", die adäquate junge Dame, zwecks Heirat.

Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00

LIEBE IST?
Für mich zweierlei Haut und zweierlei Phantasie! Tanja, 32/165, dunkelhaarig, rassig u. verträumt, temperamentvoll u. zärtlich, selbstbewußt u. phantasievoll, erträumt sich einen ausgeglichenen Partner, der diese Gegensätze liebt!
Inst. Viola, HH 65
Telefon 5 36 37 22, auch Sa./So.

Traumpartner
Unser Katalog „Partner und Freizeit-Markt" bringt Adressen für Sofortkontakt DM 30,- oder plus Nachnahme bei: Matic-Verlag We GmbH, Postf. 30 06 67, 5300 Bonn 3

MAGAZIN PEN PAL
Für ser. Bekanntschaften. Viele Fotos mit Adressen! An gr. Kiosken (od. geg. 10,–; Verlag Penpal/w, Pf. 732, 8 München 81).

Reitersmann, 49 Jahre, sehr naturverbunden, liebt seinen zauberhaften Besitz in schönster Gegend, dazu seine Pferde und Hunde, das Gespräch am Kamin und – als rühriger, erfolgreicher Kaufmann – auch die Stadt mit allen kulturellen und sonstigen Anregungen. Er wünscht sich eine charmante Ehegefährtin mit gutem Aussehen, weiblicher Ausstrahlung, parkettsicher, die zwar repräsentieren kann, sich aber ebenso wohl in seiner ländlichen Idylle fühlt. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.

Monika heiße ich, bin 21 J. alt, ledig, schlank, blond und wohne ganz allein in meiner kleinen Wohnung. Man sagt, ich sehe ausgesprochen gut aus, doch leider bin ich schüchtern, und ich mag keine Diskos. Deshalb suche ich einen treuen, einfachen Mann. Wirst Du schon recht bald einen gemütlichen Abend mit mir zu Hause verbringen? Schreib gleich ein paar Zeilen unter Nr. 21 533 an Institut Monika, Postfach 18 02 63, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

● TAGESFREIZEIT? ● BEKANNTSCHAFTEN? ● EHE? URLAUB? — ERFOLGREICH SEIT 1969
Über 2000 Damen wart. auf einen Herrn! Ca. 300 Fotos u. Gr.-Vorschlaglisten geg. DM 2,- in Briefm. von „ANUSCHKA", 6050 OFFENBACH 3, POSTFACH 963/64.

Ein wenig Hilfe will das Glück gern haben
Einen neuen Partner findet man nicht nur durch Glück und Zufall. Wir haben Ihren Wunschpartner!
CPA, Postf. 11 04 41, 6000 Frankfurt 11

BLONDES GIFT!
Temperamentvoll, spritzig u. originell, 34/167, blaue Augen, grazil u. aufgeschlossen, hält Ausschau nach einer unkonventionellen, harmonischen u. dauerhaften Partnerschaft.
Inst. Viola, HH 65, Tel. 5 36 37 22, auch Sa./So.

24 J., Friseuse, ledig, hübsch, schlank, alleinst., mit Wohnung, Pkw, zärtlich u. temperamentvoll, sportinteressiert, kein Disco-Typ, sucht einen netten, berufstätigen Mann für eine gemeinsame, glückliche Zukunft. Ehrl. Anruf o. Brief für sie u. 4868.

„SIE", 33 J., Arzthelferin, ledig, alleinst., hübsch, schlank, gepflegt, humorvoll, mö. nach großer Enttäuschung einen ehrl. Herrn für eine feste Partnerschaft kennen- und liebenlernen. Anruf o. Brief für sie u. 4869.

Beamter, 50 J., seit 2 J. verwitwet, alleinst., nicht ortsgebunden, mit Pkw, eine große, dynamische Persönlichkeit mit Herz, Humor und Niveau sowie breitgefächerte, kulturelle Interessen, wünscht bei 100 % Diskretion Anruf o. Brief u. 4870.

Prokurist, 59 J., ein Witwer, groß, gepflegt, alleinst., völlig unabhängig, charakterfest, nicht ortsgebunden, absolut ernsthaft, bei 100 % Diskretion, sucht er eine nette Partnerin für den Herbst des Lebens. Anruf o. Brief u. 4871.

Krankenschwester, 45 J., verwitwet, jugendlich, schlank, hübsch, gepflegt, nicht ortsgeb., mit Pkw, ohne Anhang, eine Hobby-Köchin, mit charmantem Wesen, wünscht bei 100 % Diskretion ehrl. Anruf o. Brief u. 4872.

Ingenieur, 41 J., 181 gr., sportl., schlank, gutsituiert, partnererfahren, ehrl., treu, humorvoll, mit Temperament, kinderlieb, warmherzig, ohne Vorurteile, wünscht bei 100 % Diskretion von einer lebhaften Dame, Familienstand unwichtig, Anruf o. Brief u. 4873.

An Nord-West-Kontakt
2 HH 1, Adenauerallee 48a
T. 0 40 / 24 12 44, a. Sa./So.

Kostenlos senden wir Ihnen 15 Partnervorschläge mit Original-Fotos zu. Alle aus Ihrer Nähe! Sie brauchen uns nur Ihr Alter, Größe, Beruf, gewünschtes Alter von – bis zu schreiben.
INSTITUT MONIKA, Postfach 180263, 6000 Frankfurt 18

Internationale Ehevermittlungen
I F I M
100 garantiert aktuelle echte Fotos mit orig. Bio-Data mit Adressen von gebild. ehesuchenden Asiatinnen z. Preis von DM 200,- gegen Verrechnungs-Scheck bzw. Bargeld per Einschreiben von:
Inst. Peter Kurz, Schloßberg 15–17, 7530 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 35 73 06, auch abends und Samstag Sonntag

Fabrikantin, Dr., 52/165, verw., attraktiv, jugendlich, bestsituiert, mag Natur, Tiere, Reisen, gepfl. Häuslichkeit, unternehmungsfreudige Menschen.

Unternehmer, 35/176, led., sportlich, unternehmungsfreudig, bestsituiert, mag Sport, Natur, Geselligkeit su. hübsche flotte Ehepartnerin aus Unternehmerfamilie.

INA B. Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1, Tel. [illegible]
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 – Mitglied im GDE

Hamburg
Aus Fehlern gelernt, ein neues Beginnen. – Bin 33, 1,71 groß, habe braunes Haar u. dunkle Augen. Man sagt über mich: Sehr apart und feminin, Lady und auch Kumpel. Ich über mich: Viel Sinn für Humor, liebe die Musik, die Kunst, weite Reisen, Sprachen, Segeln, die franz. Küche u. v. a. und meine interess. Tätigkeit. – Aber um alles Schöne zu zweit erleben zu können und füreinander da zu sein, ersehne ich den zärtlichen Partner, der spontan und geistig flexibel ist und ebenfalls in Hamburg lebt.
Ich freue mich auf Ihre Bildzuschrift, sie erreicht mich unter Y 6190 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

An Damen und Herren, die sich mit Partnern in Asien verheiraten möchten: Schreiben Sie uns bitte mit Angaben zur Person plus Foto, das veröffentlicht werden darf: WORLDWIDE FRIENDSHIP AND MARRIAGE AGENCIES, No. 41A, Lebuhraya Ipoh, Ipoh Garden South, Ipoh, Perak, West Malaysia. Licence No. IP09455.

Welcher Mann sucht eine liebenswürdige und charmante Frau?
66 J., bedeutend jünger aussehend. Er selbst muß charmant, gebildet und gütig sein. Raucher angenehm. Zuschr. unt. C 6194 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Neubeginn, sympathische Erscheinung, 40/180, möchte „die Frau" kennenlernen (Ehe?). Adel und Titel unwichtig, die Ausstrahlung entscheidet. Foto wäre angenehm. Zuschr. u. A 6192 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nicht uninteressante, gesunde, lebendige, gr. schl. natürl. Frau, 70 (versorgte, musisch/mehrspr. Akad.) w. z. gepflegt., weltoffen., klugen Partn. in Position f. Rest d. Lebens. Auch jünger! Zuschr. u. Z 6191 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Herz – Geist – Bildung – Wissen ... Bin groß, schlank, rauchfrei, weltkundig, grün, parteilos. Erwünsche eine Frau unter 60 Jahren. (Kein Tel.!) Zuschr. u. V 6187 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt, unternehmerisch aktiv, 43 J., 1,72, 80 kg, röm.-kath., led., mittelblond, verträgl., humorvoll, solide, aber weltoffen, nicht unvermögend, sucht ledige Gefährtin – zuverlässig u. warmherzig, für harmonischen gemeinsamen Lebensweg. Vertrauliche Bildzuschriften erbeten u. S 6184 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wo ist sie, die Frau mit Innen und Außen? Ein Mann, Ende Dreißig, gute Position, erwartet Ihre Antwort! Zuschr. u. B 6193 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lebensgefährtin gesucht, die keine Wünsche offen läßt? Ich möchte Herrn ab 60 J., über 1,80, gut situiert, Haus, junggebl. u. beweglich, verwöhnen. Dame, 1,76, gr., schlk., sehr attr., sonnig. Zuschr. u. E 6196 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Raum 2. Selbst. Kfm., 47/184, gesch., m. Takt, Sehnsucht, Herz, Niveau u. Humor, Herr u. Lausbub zugleich, sucht „Sie", natürl., herzl., klug, reizv. u. m. gehob. Lebensstil f. den Rest eines erfüllten gemeins. Lebens. Bildzuschr. erb. u. H 6177 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn du mich festhalten willst, wirst du mich verlieren. wenn du mich begleiten willst beim menschsein, werden wir ziele erreichen, wo nur noch das du/wir u. unsere freunde zählen. ich, männl., 36/174, im rm. HH-RZ-LG.
Zuschr. u. X 6189 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Alter Säufer und Spieler, Targafahrer, Sylt- u. Teneriffafan, Nichtraucher, sucht paritätisch passende Single ab 50. Zuschr. u. D 6195 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KUNST – ANTIQUITÄTEN – SAMMLUNGEN

Frühjahrs Münzauktion
EMPORIUM HAMBURG MÜNZAUKTIONEN
am 10., 11., 12. Mai 1984 in Hamburg
10. Mai: Geschäftsräume Rathausstr. 3, von 10–19 Uhr
11./12. Mai: Ramada Renaissance Hotel, Hanseviertel, von 9–19 Uhr

Das Haus Emporium Hamburg wird dort ca. 4000 Gold- und Silbermünzen versteigern. Wir haben hervorragende Einlieferungen und bieten Ihnen ein attraktives, numismatisches Angebot: Antike, Mittelalter, Altdeutschland, Schwalbach, Reichsmünzen und ausländische Münzen, Schwerpunkt Niederlande. **Ordern Sie bitte unseren 384 Seiten starken, fast vollständig bebilderten Angebotskatalog** (Schutzgebühr DM 20,–). Vorbesichtigung ab 2. Mai, Rathausstraße 3, von 10 Uhr an, sowie während der Auktion.

Wir laden Sie herzlich ein **emporium** hamburg
Lange Reihe 81-E · 2000 Hamburg 1 · Tel. (040) 24 37 88

LEMPERTZ

ALTE KUNST
Auktion 600 A, 21. bis 23. Mai: Gemälde alter Meister und des 19. Jhs. Zeichnungen und Aquarelle · Skulpturen Kunstgewerbe · Möbel · Teppiche
Vorbesichtigung: 12. bis 19. Mai außer Sonntag

MODERNE KUNST
Auktion 601, 1. Juni: Gemälde · Plastik · Originalgraphik vom Impressionismus und Expressionismus bis zur Gegenwart
Vorbesichtigung: 24. bis 30. Mai einschl. Sonntag

SAMMLUNG WALTER FRANZ
Auktion 600, 2. Juni: Französ. und deutsche Impressionisten Expressionisten · Meißener Porzellan des 18. Jhs. · Möbel und Glas
4. Juni: Gebrauchssilber · Stilmöbel · Hausrat
Vorbesichtigung: 19. Mai bis 1. Juni einschl. 27. Mai, außer 20., 24. und 31. Mai

Lempertz-Kataloge mit vielen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen 600: DM 40,–; 600 A und 601: je DM 25,–

NEUMARKT 3 · 5000 KÖLN 1 · TELEFON 0221/21 02 51

germann
AUKTIONSHAUS

Auktionen: 18./19. Mai, 6. Juni 1984
Gemälde, Skulpturen, Grafik, Bücher

Spitzweg ● Wenglein ● Schlemmer ● Heffner ● Putz ● Rodin ● Ensor ● Chirico ● Dunoyer de Segonzac

Appel, Bock, Bredow, Ceramano, Clavé, Corbusier, Creixams, Daubigny, Delpy, Ernst, Fini, Friesz, Gentils, Giacometti, Gimmi, Gotsch, Hagenauer, Honegger, Kemeny, Kern, Köster, Koyanagui, Kuwasseg, Lanskoy, Leprince, Luce, Lurçat, Mané-Katz, Manguin, Maufra, Menkes, Metzler, Monticelli, Pougny, Richet, Schermer, Schleich, Seiler, Seitz, Senave, Steffan, Steinlen, Teupken, Toorop, Trouillebert, Vallotton, Valtat, Vermeulen, Waldorp, Wegmann, Werefkin.

Picasso (Farb-Linolschnitt), Bores, E. T. Compton, Corinth, Crotti, Ernst, Max Ernst, Fontana, H. B. Grien, Henner, Hodler, Hundertwasser, Klee, Kirchner, B. C. Koekkoek, Kokoschka, Kremenge, Prout, Radziwill, Reichel, Schürch, Steinlen, Thoma, Uphoff, Vandersteen, Vasarely, A. Vermeulen, Voltz etc.

2 illustrierte Kataloge sfr 35.–

Auktion 21. Mai 1984: Arts Decoratifs 1900–1960

Goldscheider, Hoffmann, Loetz Wwe., Moser, Karlsbad, Powolny, D. Peche, Zsolnay, Tiffany, Daume, G. Focht, Gallé, Lalique, Legras, Lurçat, Liberty & Co., Barovier & Toso, Fornasetti, A. Nasson, G. Nymann, Orrefonds, Seguso etc.

Illustrierter Katalog sfr 10.–

CH-8032 Zürich, Zeltweg 67, Tel. (01) 2 51 83 58, Telex 5 4 551

Meissen
Die besondere Auswahl
SCHUTTE ATRIVM
4400 Münster, Tel. 0251 4 02 49
Hötteweg-Ludgeripassage C

Das Wilhelm-Lehmbruck-Museum der Stadt Duisburg sucht für das Oeuvre-Verzeichnis von
Johannes Molzahn
unter Mitwirkung des Bauhaus-Archivs, Berlin, alle Gemälde/Zeichnungen/Druck- und Gebrauchsgrafiken/Unterrichtsarbeiten/Fotos. Wer Werke des Künstlers besitzt oder weiß, wo sich welche befinden, wird um Nachricht gebeten.
Hinweise bitte an das:
Wilhelm-Lehmbruck-Museum
z. Hd. Dr. B. Lepper
Düsseldorfer Straße 41
D-4100 Duisburg 1

SILBER AUS MEXICO — Angebot anfordern + vergleichen

Gemälde, 17.–19. Jahrhundert, sowie alte Orientteppiche und Antiquitäten kauft oder versteigert für Sie:
KARBSTEIN U. SCHULZE
4 Düsseldorf, Hohenzollernstr. 36
Tel. 02 11 / 3 61 32 32
(immer erreichbar)

Kaufe A. Lange & Söhne Taschenuhren aus Glashütte/bei Dresden
Uhrmachermeister BUSE · 6500 MAINZ
Heidelbergerfaßgasse 8 · Tel. 06131/234015

Antiquitäten
Originale norddeutsche Bauernmöbel
des 17., 18., 19. Jahrh., bis zu 500 Möbelstücke auf Lager vorrätig. Auch für Wiederverkäufer.
W. Deepe, Tel. 0 42 44 / 79 19

Sammelteller-Versand
Weihnachts-, Jahres-, Kunstlerteller aus aller Welt ohne Risiko frei Haus. Unverbindlich Preisliste anfordern. Irmgard Plangger, Gartenstraße 1, D-8913 Schondorf, Tel. (08192) 1509

Steinway-Flügel
zu kaufen gesucht.
Ang. erb. u. K 6112 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Antike Wandteller
alt. Jahrg. der Weihnachts-, Muttertags- u. Jahresteller von B + G, Kgl. Kopenh., Berlin-Design, Hummel, KPM, Meißen, Rosenthal, Wedgwood etc. (auch Ankauf). Preisliste anfordern!
Margitte Marquardt, Hauptstr. 9
2091 Handorf, Tel. 0 41 33 / 75 85

Als Original-Replikationen auf Porzellan
Die Miniaturen aus dem Evangeliar Heinrich des Löwen

Die Krönung von Herzog Heinrich und Herzogin Mathilde im Jahre 1168.

Rahmen und Bildträger in einer Form aus Porzellan. Auf der Frontseite ornamentiert, platin- und golddekoriert.

Die Maße des Kunstobjekts: Höhe 385 mm, Breite 325 mm, Tiefe 22 mm.

Die limitierte Weltauflage: 1 500 Stück

Der Subskriptionspreis bis Ende Mai 1984, DM 1.380,–

Bitte fordern Sie umgehend das Informationsmaterial an:

Teller-Börse PLOCK
manufakturen von welt
Ludwigsstraße 6
Postfach 3322
6500 Mainz 1

Die Kunstsammler-Adresse für Objekte mit Wertsteigerung

TIFFANY-Lampen
erstklassig gearbeitete Kopien
Tel. 0 41 06 / 6 63 44

Barock-Kommode
aus Familienbesitz, 1730 gebaut, DM 20 000,- VHS. Original Richter-Anker-Steinbaukasten, gr. Schachtel, 50 kg, mit Vorlagen DM 15 000,- VHS.
Ang. erb. u. F 6109 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bleiverglasungen
Außergew. schöne florale Bleiverglasungen und geätzte Scheiben in allen Größen, zum Einbauen oder als Fensterschmuck (Jugendstil und Art Deco). Außerdem Vasen, Möbel, Bronzen. Diesen Samstag und Sonntag, 28. und 29. 4., von 13–18 Uhr.
Antiquitäten Mühlenbeck
Friedrich-Ebert-Straße 152b
56 Wuppertal-Elberfeld
Tel. 02 02 / 31 38 44 oder 31 05 73

AUKTIONEN 17.–26. MAI 1984
VORBESICHTIGUNG 4.–15. MAI
BESTELLEN SIE UNSERE KATALOGE!
GALERIE KOLLER ZÜRICH
GALERIE KOLLER, RÄMISTRASSE 8, CH-8024 ZÜRICH, TELEFON: (01) 47 50 40/47 52 62, TELEX: 58500

Edelsteine
Smaragde, Rubine, Saphire, Brillanten, Aquamarine in versch. Größen u. Preislagen. Erlesene wertbeständige Schmuckstücke aus eigener Werkstatt. Bitte Prospekt anfordern.
Fa. Hans Gordner
Edelsteinschleiferei, ständige Verkaufsausstellung 6581 Hettenrodt bei Idar-Oberstein, Kremel, Tel. 0 67 81 / 3 39 27

Alte China-Teppiche
Orient-Teppiche Golshan
An der Alster 81, 2000 HH 1, Tel. 24 58 09

Taschenuhr
Scarabaeus-Savonnette von Ernst Fuchs, 18 Karat Gold, zu verkaufen.
Tel. 0 22 26 / 27 27

Ölgemälde v. Ernst Fuchs
zu verkaufen.
Tel. 0 22 26 / 27 27

AUS BANKVERWERTUNG!
Wertvolle alte + antike
ORIENTTEPPICHE
der Sonderklasse
Kaukasen, Perser, Türken, Turkmenen, Afghanen, Torben, Tschowalls, Kelims. 50%–60% Minderung vom Schätzwert. Expertisen vom vereidigten Sachverst. Verkauf durch Experten (5% Courtage)
Angeb. erb. u. K 4605 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Auktion 198
Freitag, den 11. Mai und Samstag, den 12. Mai 1984
Europäische und Ostasiatische Kunst
Expressionisten aus der Sammlung Harald Krupp von Bohlen und Halbach
Besichtigung: 3.–9. Mai 1984
Illustrierter Katalog DM 20,-
Beiträge für unsere Herbstversteigerungen nehmen wir schon jetzt gerne an
August Bödiger
Oxfordstr. 4, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 63 69 40

Bronzeskulpturen
von Arno Breker, Bruno Bruni, Ernst Fuchs, Paul Wunderlich, S. Dali, Kurt Moser zu verkaufen.
Tel. 0 22 26 / 27 27

Aus Nachlaß preisgünstig:
Bergischer Glasschmuck
T. 0 28 43 / 23 13

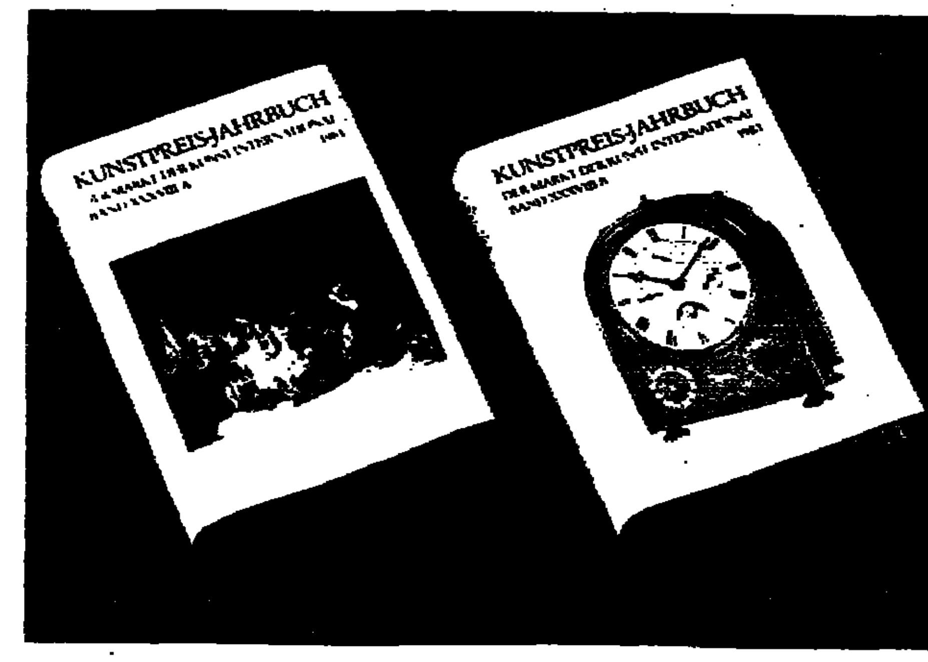
4bd. Luxus-Sammlung
„Besetzte Gebiete 39/45"
für 12 000,- zu verkaufen.
Tel. 0 55 51 / 5 13 07

Altes handgewebtes Leinen
auf Rollen, alte Tischdecken, Hemden, Wäsche, Eichenmöbel usw.
Antiquitäten Keldehoff
4574 Badbergen-Langen
Tel. 0 54 33 / 64 40
auf dem schönsten Antiquitätenhof Deutschlands im Herzen des Artlandes

Winterling-Geige
Bj. 1922 (Krailing), in sehr gutem Zustand. VB DM 10 000,-. Tel. 0 40 / 82 42 55

1 Liege v. Le Corbusier DM 1700,–; 7 Wassily-Chairs DM 590,–. Alles wie neu. Tel. 0 23 06 / 45 23 ab Montag

Soeben erschienen
KUNSTPREIS-JAHRBUCH 1983



KUNSTPREIS-JAHRBUCH 1983

Ich bestelle

☐ Exemplar(e) KUNSTPREIS-JAHRBUCH Bd. 38 A und B 1983 zum Vorzugspreis von DM 135,– (Ausland DM 137,50)

☐ Exemplar(e) KUNSTPREIS-JAHRBUCH Bd. 38 A 1983 zum Preis von DM 85,– (Ausland DM 87,50)

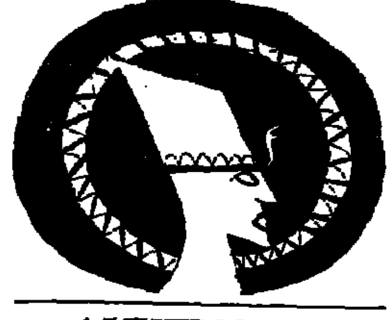
☐ Exemplar(e) KUNSTPREIS-JAHRBUCH Bd. 38 B 1983 zum Preis von DM 65,– (Ausland DM 67,50)

Versand erfolgt frei Haus

Bände vergangener Jahre stehen noch in beschränkter Anzahl zur Verfügung.
☐ Bitte senden Sie mir Ihr Angebot.

Bitte ausschneiden und senden an: WELTKUNST VERLAG GMBH, Nymphenburger Straße 84, 8000 München 19, Telefon (0 89) 18 10 91

Band 38 A enthält auf über 700 Seiten mit ca. 1200 Abbildungen die Kapitel: Möbel, Lampen und Leuchter, Spiegel und Rahmen, Tapisserien und Textilien, Gold, Schmuck, Dosen und Fabergé, Silber und Vitrinenobjekte, Keramik und Fliesen, Glas, Kunsthandwerk und Hausrat aus Bronze, Kupfer, Zinn u.a. Materialien, Werkzeuge, Haushaltsgerät und Volkskunst sowie Plastik, Gemälde, Zeichnungen, Miniaturen und Künstlergraphik.
Band 38 B enthält auf über 600 Seiten mit 1100 Abbildungen die Kapitel: Antiken, Kunst Ostasiens und des Orients, Kunst Afrikas, Ozeaniens und der Eskimos und Indianer, Ikonen, Medaillen, Judaica, Buchmalerei, Dekorative Graphik und Gebrauchsgraphik, Photographie, Waffen und Militaria, Uhren und wissenschaftliche Instrumente, Puppen und Spielzeug, Nautica sowie Musikinstrumente mit mechanischen Musikinstrumenten.



AUKTIONEN

15. Mai: Sotheby's, München – Bücher
15.–18. Mai: Hartung & Karl, München – Bücher, Manuskripte, Autographen, Graphik, Gemälde
16./17. Mai: Neumeister, München – Kunst und Antiquitäten
18.–22. Mai: Dörling, Hamburg – Bücher, Autographen, Manuskripte, Gemälde, Graphik, Antiquitäten
19. Mai: Rippon Boswell, Frankfurt – Orientteppiche
Exner, Hannover – Kunst und Antiquitäten
Fischer, Heilbronn – Glas, Keramik
Hermann Historica, München – Waffen, Militaria
Wilbois, Münster – Kunst und Antiquitäten
Baumann, Neukirchen – Spielzeug
Peretz, Saarbrücken – Kunst, Antiquitäten

AUSSTELLUNGEN

Ian Anüll – Galerie Rosenberg, Zürich (bis 26. Mai)
Andreas Schulze – Galerie Ascan Crone, Hamburg (bis 26. Mai)
Ben Willikens – Schmidt-Bank-Galerie, Nürnberg (bis 31. Mai)
Leo Grewenig – Galerie am Jakobsbrunnen, Stuttgart (bis 7. Mai)
Erich Lindenberg – Galerie Kunst + Architektur, Hamburg (bis 1. Juni)
Lotte Timm – Galerie Hohenfelde, Hamburg (bis 26. Mai)
Michael Buthe – Galerie Munro, Hamburg (bis Anfang Juni)
American Drawings – Galerie Biedermann, München (bis 20. Mai)

Marilyns Selbstporträt

dpa, New York

6000 Dollar erbrachte auf einer Versteigerung in New York ein mit gelber Wasserfarbe gemaltes Selbstporträt der Filmschauspielerin Marilyn Monroe, das diese einmal für eine Wohltätigkeitsveranstaltung gemalt hatte. Insgesamt erbrachten die Monroe-Souvenirs aus dem Nachlaß des Schriftstellers Terence Rattigan 11 000 Dollar.

Präraffaeliten, Marmorschule und Graeco-West-Kensington-Typ: Londons Run auf die Viktorianer

Der schlechteste Maler, der je gelebt hat

Daß die englischen Maler unter dem Zepter der langlebigen Queen Victoria hoch in der Publikumsgunst stehen, machen nicht nur die derzeitigen Besucherschlangen vor der „Präraffaeliten"-Ausstellung in der Tate Gallery deutlich. Auf dem Kunstmarkt werden sie bereits seit geraumer Zeit hoch honoriert. Der derzeitige Rekordhalter unter den Viktorianern ist in der Tate-Schau präsent: „Der geächtete Royalist" von John Everett Millais erzielte im November 1983 bei Christie's 842 000 Pfund.

Bilder der Präraffaeliten, dieser Crème de la crème der viktorianischen Maler, sind heute äußerst rar im Kunsthandel. Beim nächsten bedeutenden Dante Gabriel Rossetti, Holman Hunt, Millais oder Edward Burne-Jones, der seinen Weg ins Auktionshaus findet, lauert man auf die Eine-Million-Pfund-Grenze. Im Privathandel ist sie bereits erreicht: Ein Bild von Sir Lawrence Alma-Tadema war hier vor kurzem seinem Käufer diese runde Summe wert.

Solche Anerkennung wird den Viktorianern noch nicht sehr lange gezollt. Aus rein exzentrischen Gründen sammelte zum Beispiel ein Amerikaner vor rund zwanzig Jahren Bilder eben dieses Alma-Tademas, da er gehört hatte, er sei der schlechteste Maler, der je gelebt habe. So entstand die bekannte Hunt-Sammlung, die 1973 für über eine Million Mark verkauft wurde. Als der Londoner Kunsthändler Jeremy Maas 1961 begann, mit Präraffaeliten zu handeln, galt das als Pioniertat. 1969 wagte er eine erste Ausstellung, in der das Wort „Viktorianer" vorkam. Vorher ein Synonym für Ladenhüter, erzielte es nun einen Überraschungserfolg.

1969 setzte auch Christopher Wood, heute ein selbständiger Kunsthändler, bei Christie's gegen erheblichen Widerstand separate Auktionen von viktorianischen Bildern durch. 1971 eröffnete die Konkurrenz Sotheby's eine spezielle Dependance in Londons feinem Stadtteil Belgravia: Hier kamen jährlich ca. 10 000 Bilder, Skulpturen, Möbel, Kleinkunst und Fotografien aus der Ära Queen Victorias unter den Hammer. In diesem Januar verlegte man aus Rationalisierungsgründen die Viktorianer zum Hauptquartier in die Bondstreet und konzentriert sich nun auf jährlich 4000 bis 5000 Objekte. Doch der Umsatz hat dabei noch zugenommen.



Rekordhalter aus der viktorianischen Zeit: „Der geächtete Royalist" von John E. Millais, 1983 für 842 000 £ versteigert FOTO: CHRISTIE'S

Man liebt sie, man verachtet sie: Dies heiß-kalte Schicksal wurde den Viktorianern in die Wiege gelegt. Für ihre Zeitgenossen füllten sie eine ganz besondere Lücke. Während die meist adeligen, betuchten Mäzene noch ihre Reynolds oder Gainsboroughs sammelten, wuchs mit dem aufkommenden industriellen Zeitalter eine neue Käuferschicht mit ganz bestimmten Ansprüchen heran. Sie wollten das Auge an porengenau gemalten Details erfreuen und ihr Herz an möglichst rührenden Histörchen wärmen: an erster Liebe oder erstem Ehekrach, Melodramen und Romanzen. Kurz: Sie wollten „value for money", etwas Handfestes für ihr Geld.

Und die Künstler lieferten wie wohl in keiner Epoche zuvor. Allein 11 000 Maler wurden bei Ausstellungen eines einzigen Jahres registriert. Brennpunkt und Filter für solch heißes Bemühen war die Londoner Royal Academy. Ihre alljährlichen Sommerausstellungen lockten Scharen von Besuchern und Käufern an. Einige Bilder avancierten dabei zu ausgesprochenen Publikumshits und gewannen durch Reproduktionen enorme Popularität. Die Maler wurden wiederum mit Adelstiteln und harter Münze bezahlt. An der Spitze rangierten da Sir John Everett Millais, Sir Edward Burn-Jones, Lord Leighton oder Sir Lawrence Alma-Tadema, der in einem marmorstrotzenden Palast wohnte und dessen Luxus Legende wurde.

Die Periode der Viktorianer überdauerte die Regierungszeit der Queen (1837–1901) bis zum Ersten Weltkrieg. Dann hatte man begonnen, die Schule von Barbizon und Impressionisten zu sammeln und verbannte die Favoriten der Väter in die Depots – bis vor zwanzig Jahren, da man nach der Vorherrschaft der abstrakten Kunst wieder nach Unterhaltung zu verlangen begann, nach Bildern, die sich selbst erklärten. Daß zudem der Markt an alten Meistern und Impressionisten immer enger wurde, machte die Viktorianer noch schmackhafter. Deshalb haben auch Londoner Galeristen wie Jeremy Maas, Richard Green, Christopher Wood oder Julian Hartnell auf das britische 19. Jahrhundert gesetzt: Wo sonst, so argumentieren sie, findet man eine solche Fülle an noch unentdeckten Talenten und Sujets?

Einen wichtigen Platz nehmen dabei die sogenannten neoklassischen Themen ein, von den Amerikanern treffend „Marmorschule" getauft. An ihrer Spitze fungiert Alma-Tadema, wobei er unter dem Deckmäntelchen der Historie entblößte Schönheiten in römischen Thermen plätschern läßt. Möglichst hüllenlose, schmachtend dreinblickende Ladies mit klassischem Profil – dieser „Graeco-West-Kensington-Typ" wird heute von den Arabern bevorzugt. Sie favorisieren auch die sogenannten Orientalisten – zur Zeit ebenfalls in einer Ausstellung der Royal Academy zu sehen –, wobei Koryphäen wie Edward Lear und John Frederick Lewis Spitzenpreise um 500 000 Pfund erzielen können.

Doch, so sagen die Experten, ist auch dieses Riesenangebot in den letzten Jahren gelichtet und kritisch gesichtet worden. Während sich hauptsächlich die Amerikaner um die immer rarer werdenden Spitzenstücke Bietgefechte liefern, wurde man in den unteren Rängen wählerischer. Haben noch vor kurzem Deutsche oder Japaner mindere Viktorianer en bloc eingekauft, so sichten sie jetzt weitaus kritischer und investieren lieber in die mittlere Preisgruppe von 1000 bis 10 000 Pfund. Rein Dekoratives ist kein gutes Investment. Qualität ist jetzt auch hier die Parole.

HEIDI BÜRKLIN

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Kölner Galerien mit Gemeinschaftspremiere

DW. Köln

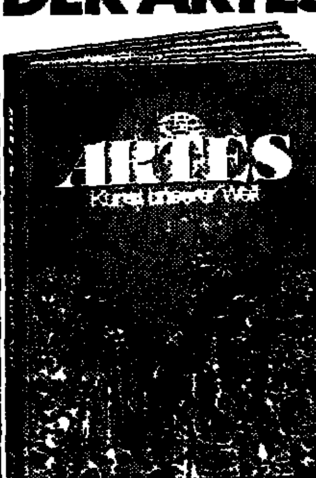
31 Galerien der deutschen Kunsthandelsmetropole Köln rüsten wieder zur gemeinsamen Premiere und eröffnen am 3. Mai von 18 bis 22 Uhr neue Ausstellungen. Am 4. und 5. Mai sind sämtliche Ausstellungen durchgehend von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Die Galerieprogramme im einzelnen:

● **Ursula** (Ölbilder, Objekte, Papierarbeiten), **Koos de Bruin** (neue Malerei) – Galerie Inge Becker (bis 6. Juni)
● **Eric Paetz** (neue Bilder und Gouachen) – Baukunst-Galerie (bis 16. Juni)
● **Georg Baselitz** (Retrospektive 1960–1983) – Galerie Thomas Borgmann (bis 30. Juni)
● **Paco Simon** (Bilder und Gouachen), **Achim Bednorz** (Fotografien New York 1983) – Galerie Dreiseitel (bis 28. Juli)
● **Medium Fotografie** – Galerie Gugu Ernesto (bis 23. Juni)
● **Judith Glantzman** (Ölbilder, Zeichnungen), **R. A. Greenblat** (Bilder und Objekte) – Anna Friebe Galerie (bis 30. Mai)
● **Gerd Arntz, August Tschinkel** – Galerie Glöckner (bis 30. Juni)
● **Moskauer Künstler der 10er und 20er Jahre** – Galerie Gmurzynska (bis Mitte Juni)
● **Italien (1968), Das Soziale und das Pathos** – Galerie Karsten Greve (bis Ende Juli)
● **Junge Kunst: geistesgegenwärtig** – Galerie Hermes (bis 16. Juni)
● **Martin Kippenberger** – Galerie Max Hetzler (bis 2. Juni)
● **Junge Künstler aus Amsterdam** (de Beus, Klashorst, Ploeg, van der Karp) – Galerie Heinz Holtmann (bis 2. Juni)
● **Rune Mields** („Zeichen der Steinzeit") – Galerie Jöllenbeck (bis 5. Juni)
● **Grit Kallin-Fischer** (Bauhaus, Fotografien und Zeichnungen) – Galerie Rudolf Kicken (bis 23. Juni)
● **Max G. Kaminski** (neue Bilder), **Erwin Wortelkamp** (Skulpturen 1983/84) – Galerie Koppelmann (bis 31. Mai)
● **Keith Haring** („The New York Image") – Galerie Paul Maentz (bis 30. Mai)
● **Adolf Lechtenberg** (Bilder und Zeichnungen) – Galerie Janine Mautsch (bis 22. Juni)
● **Udo Sturm** („fou exhibition II", Bilder und Objekte) – Galerie Ha. Jo. Müller (bis 2. Juni)
● **Rosalie** (neue Arbeiten) – Galerie Orangerie-Reinz (bis 15. Juli)
● **15 Jahre Arman** (1959–1974: Poubelle, Colère, Accumulation, Beton, Allure d'Object) – Galerie Reckermann (bis Ende August)
● **Ulrike Nattermüller** – Galerie Rolf Ricke (bis 6. Juni)
● **Horst Antes** (neue Arbeiten) – Galerie Der Spiegel (bis 30. Juni)
● **Rosemarie Trockel** (neue Arbeiten) – Monika Sprüth Galerie (bis 31. Mai)
● **Rudolf Jahns** (Retrospektive 1919–1980) – Galerie Stolz (bis 14. Juli)
● **Mario Nigro** (Bilder und Gouachen 1964–1975), **Günter Wolf** (neue Eisenplastiken) – Galerie Teufel (bis 9. Juni)
● **Adolph Gottlieb** (Bilder und Skulpturen), **Tim Scott** (neue Skulpturen) – Galerie Wentzel (bis 23. Juni)
● **Jörg Immendorf** (neue Bilder) – Galerie Michael Werner (bis 4. Juni)
● **Luis Caballero** (Mischtechniken, Zeichnungen), Horst Kohlem (Plastiken) – Galerie Wiegand (bis 30. Juni)
● **Fleischmann, Nay, Paeffgen, Köthe** – Galerie Wilbrand (bis 26. Juni)
● **Carl Buchheister** (Bilder und Zeichnungen aus den 50er und 60er Jahren) – Galerie Wintersberger (bis 6. Juni)
● **Arbeiten aus dem Surrealismus** – Galerie Rudolf Zwirner (bis 10. Juni)

Die Kölner Museen bieten während der Premierentage u. a. folgende Sonderausstellungen: „Max Beckmann" und „Die Skulptur des Expressionismus" in der Kunsthalle; das Wallraf-Richartz-Museum in der Ausstellungsfolge „Museen zu Gast" das Centraalmuseum Utrecht sowie unter dem Titel „Heroismus und Idylle" Landschaftsmalerei um 1800; der Kölnische Kunstverein erinnert an die „Deutsche Werkbund-Ausstellung Cöln 1914"; das Museum Ludwig zeigt unter dem Titel „Licht und Farbe" Fotografien von Linda Heiliger und Suzen sowie Werke von Braco Dimitrijević.

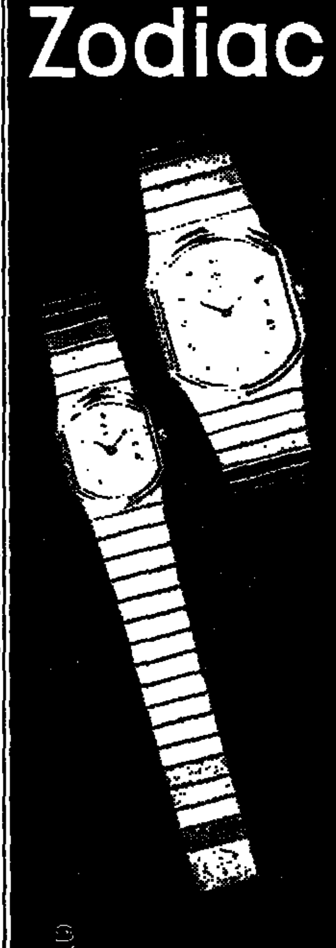




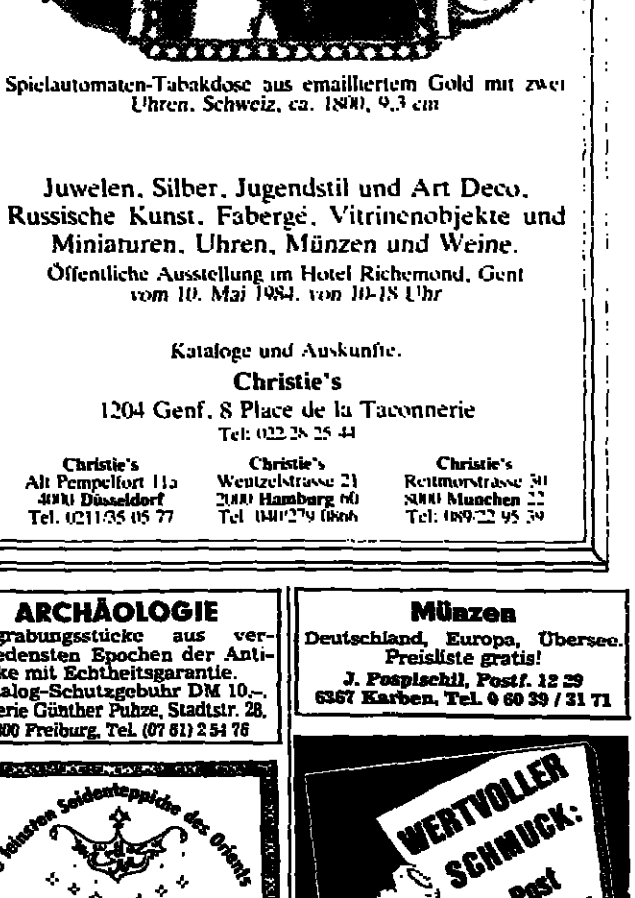
















Bønnifaz

Frauen dürfen bald zum Bund!
Heißt es jetzt. Wer sagt: Na und?
Weiblichkeit, aus freiem Willen,
kann so manchen Mangel stillen.

Erstens bringt als sexy Engel
Schliff sie bei dem Barras-Bengel.
Zweitens bricht sie als Emanze
für Emanzen eine Lanze.

Drittens trägt sie Güte, Milde
unter die Kommißkopp-Gilde.
Viertens bringt sie diese Zunft
klaren Köpfchens zur Vernunft.

Barde Bonni jedenfalls
findet gar nichts besser als:
*aufwärts noch dank all der Leibes-
kräfte unsres deutschen Weibes!*

JONAS



„...es müßte auch einen Grzimek für Menschen geben!"   ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Tiefkühlkinder

Für Embryos hat das *Kühltruhen*-Zeitalter begonnen. Die ersten werden ja jetzt in Australien tiefgefroren.

Nachdem Ärzte den angenehmsten Teil der Produktion von Nachwuchs bereits vom Bett ins Reagenzglas verlegt hatten, *bleibt dank der Kühltruhe* zukünftigen Müttern genug Zeit für wichtigere Dinge, ehe sie sich zum günstigen *Termin* von einer Pipette schwängern lassen. Und bald werden medizinische Labors auch die Austragung der *Schwangerschaft* in passenden Reagenzgläsern erledigen. Vorteile für die Frau: keine morgendliche Übelkeit; keine Angst um die Figur; kein Ärger mit dem Arbeitgeber – der vorletzte Schritt zu voller Gleichberechtigung ist getan.

Die wirtschaftlich denkende Frau von morgen läßt sich in jungen Jahren ein Dutzend Embryos einfrieren (Samenspender: vom Nobelpreisträger aufwärts), um sie dann, je nach Bedarf, in den folgenden Jahrzehnten wieder aufzutauen. Durch dieses Stop-and-go-Verfahren erhält das Wort Schwangerschaftsunterbrechung eine ganz neue Bedeutung, der zudem *jedermann zustimmen kann.*

Die Kühltruhen-Generation wird ausgesprochen widerstandsfähig sein: Wer bereits bei minus 190 Grad schockgefrostet war, dem ringen selbst arktische Temperaturen nur ein kleines Lächeln ab. Erkältung bleibt dem Retorten-Menschen ein Fremdwort, und ein bißchen Gefühlskälte kann der Karriere nur nützen.

Auch Erziehung macht mit Kühltruhe wieder Spaß. Fernsehentzug, Hausarrest ziehen ja längst nicht mehr. Aber ein warnender Blick zur Gefrierbox wird künftig genügen: Das Kind gehorcht wieder aufs Wort.

Frohe Zeiten auch für Tierhalter. Nicht nur lassen sich, *wie bisher*, Schlangen für länger in den Kühlschrank packen. Zum Urlaub kann man jedes Haustier bis zur Größe eines Pferdes in künstlichen Winterschlaf legen. Kopfschmerz macht nur der Wiederholungsfall. Jede Hausfrau weiß ja: Fleisch läßt sich nur einmal auftauen.

BEATE GÜNSCHE

Pierrot in Paul Floras Liniennetz

Schreckliches erwartet den Besucher. „Unheimliches" wird da annonciert, „Ratten/Pest" verspricht eine andere Bildgruppe, „Dracula/Ruinen" eine dritte, „Scheuchen" eine vierte. Es sind jedoch keine Horrorvisionen, die hier in effigie vorgeführt werden, es ist die Freundlichkeit des Schreckens, die Zähmung des Widerspenstigen durch das Groteske. Denn Paul Flora beherrscht nicht nur die Kunst des Zeichnens, er beherrscht auch das Genre des Grotesk-Komischen. Das ist in der Ausstellung, die ihm das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover (zusammen mit der Kunstsammlung der Universität Göttingen) eingerichtet hat, ausgiebig zu besichtigen.

„Mir kommt es hauptsächlich darauf an, gute Zeichnungen zu machen, mich bei der Arbeit an diesen zu amüsieren und dafür *womöglich* noch bezahlt zu werden. Ich bin ein gewöhnlicher Egoist, was die anderen und besonders die engagierten Leute ja auch sind. Fortschrittlich bin ich leider nicht. Das fällt mir um so leichter, als nicht einmal die fortschrittlichen Menschen fortschrittlich sind, dies aber sorgfältig verbergen", *merkt Flora* im Katalog an. Und auch, daß es seine erste Retrospektive ist, mit 62 Jahren.

In einer Zeit, in der kaum zwanzigjährige Schlager- und Filmmstars schon ihre Memoiren schreiben und Maler, die noch kein Vierteljahrhundert auf dem Buckel haben, die Kunstwelt mit „Retrospektiven" überraschen, sieht das wie ein Spätstart aus. Aber das braucht sich Flora nicht nachsagen zu lassen.

Schließlich *ist er seit Anfang* der fünfziger Jahre auf dem Buchmarkt präsent, und als Karikaturist verhalf er sich seit 1957 zu einem Namen und der „Zeit" zu einem Gesicht – wohingegen die „Zeit" ihn offenbar nicht zum Fortschrittler zu bekehren vermochte: „Je mehr ich mir historische Kenntnisse aneigne, desto sicherer bin ich, daß es keinen Fortschritt auf der Welt gibt,und *daß* sich lediglich in Intervallen die Dummheiten und die Gescheitheiten, letztere leider viel seltener, wiederholen."

Das Blatt „Ein unseliger alpiner *Vogelhändler trägt einige* Eulen nach Athen" ist jedenfalls kein Selbstporträt. Flora hat sich als Zeichner (wie als *Karikaturist*) *von den billigen* Pointen, die meist mit künstlerischen (und politischen) Moden einhergehen, stets freigehalten. *Seine Welten haben mit* der Wirklichkeit nur so viel zu tun, als daß die Ähnlichkeiten mit toten Personen und historischen Orten *nicht zufällig* sind.

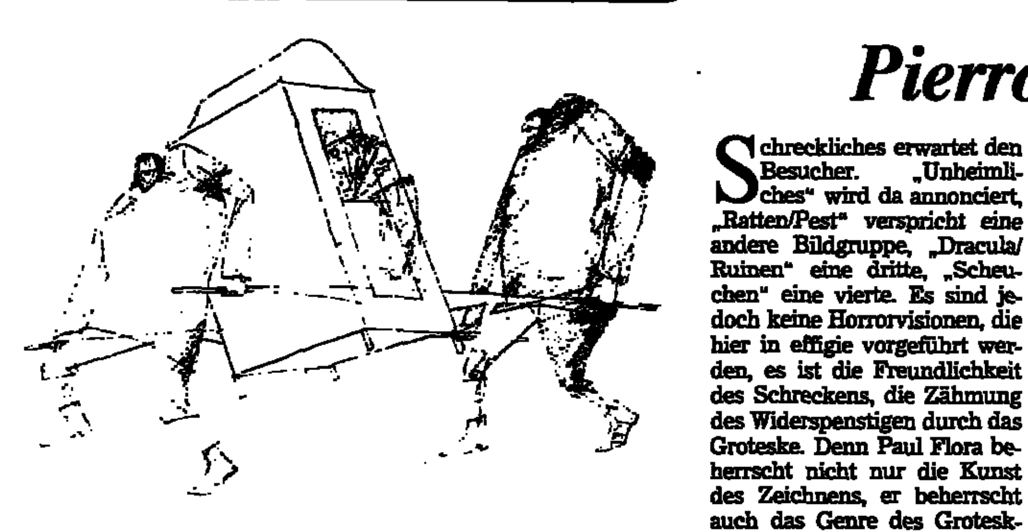
Mag man auch aus den Bildtiteln, die von k.u.k. Exzellenzen, Napoleon, Wagner und anderen *Helden strotzen*, schließen, daß er sich den historischen Größen tributpflichtig fühlt, so belehrt die zeichnerische *Hauptsache schnell eines* anderen. „Napoleon auf St. Helena" ist nur ein Schatten der Langeweile auf einem Steilufer. *Dem Sultan Abdul Hamid* begegnet man im eingeschneiten Orientexpreß, und die Helden müssen sich mit Adjektiven wie *„besiegt", „gemeuchelt"*, „fliehend" abfinden.

Flora ist Tiroler. Aber dem Vorurteil, daß dieser Stamm alleweil lustig sei, tritt er mit der Anmerkung entgegen: „Ich bin auch als Humorist nicht besonders heiter und überhaupt machen mich lustige Leute eher melancholisch." Und so strahlen seine Zeichnungen eine vertrackte Heiterkeit aus, die jene Einsicht in das Wesen der Welt und der Menschen verrät, aus der die Melancholie erwächst.

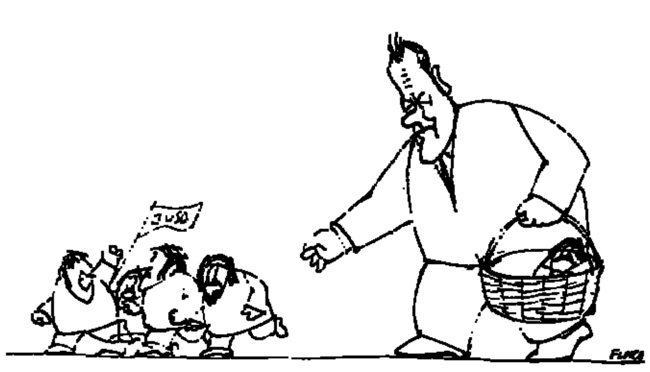
Die Pierrots und der ganze venezianische Carneval unterscheiden sich in ihrer Gemütslage *kaum von den Pestärzten* von Nosferatu, der „schwebenden Ahnfrau" und ähnlichen Geistern. Immer begnügen sie sich *mit Andeutungen*, locken den Betrachter in das fein gestrichelte Netz der Linien, das noch unerkannte Geheimnisse *zu bergen scheint:* Die Geburt der Komödie aus dem Geist der Melancholie.

PETER DITTMAR

Hannover: bis 11. 6.; Kiel: 16. 6. – 12. 8.; Hamburg: 20. 8. – 10. 10.; Göttingen: 21. 10. – 30. 12.; Stuttgart: 13. 2. 85 – 30. 3.; München: 25. 4. – 23. 6.; Münster: 7. 7. – 18. 8.; Salzburg: Herbst 1985; Katalog: 18 Mark, Buchhandelsausgabe, Merlin-Verlag: 24 Mark.



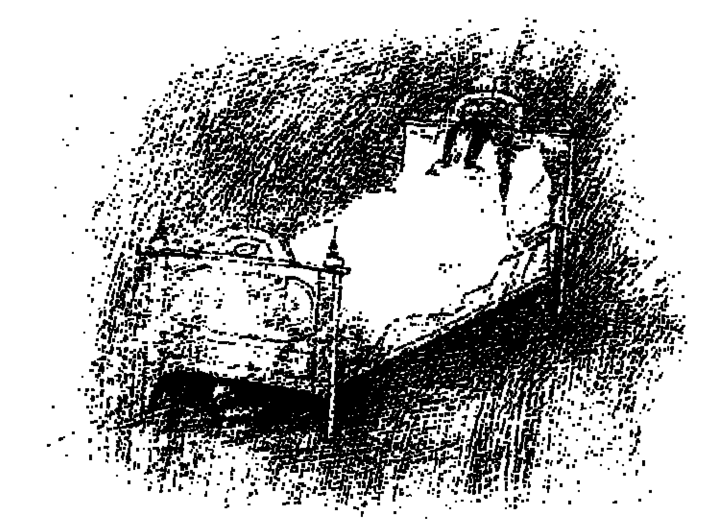
Revolution



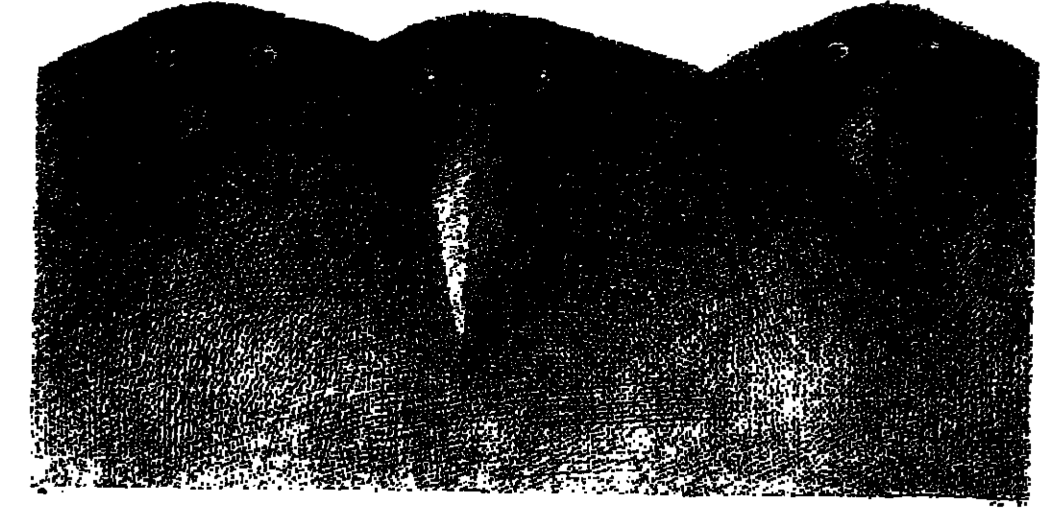
Auf der Suche nach den verlorenen Söhnen



Napoleon auf St. Helena



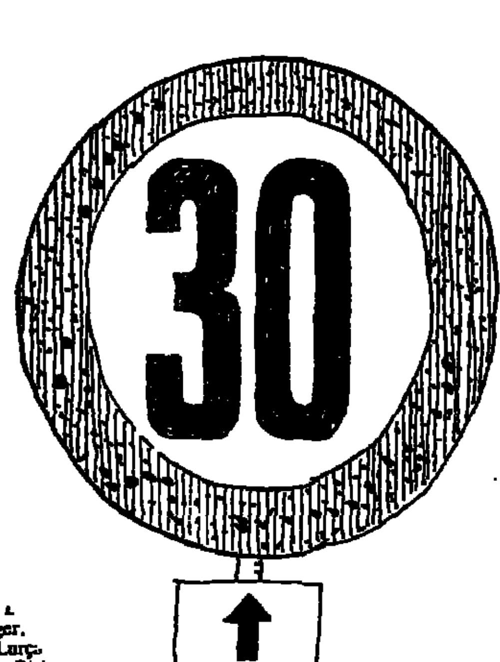
Böses ahnend

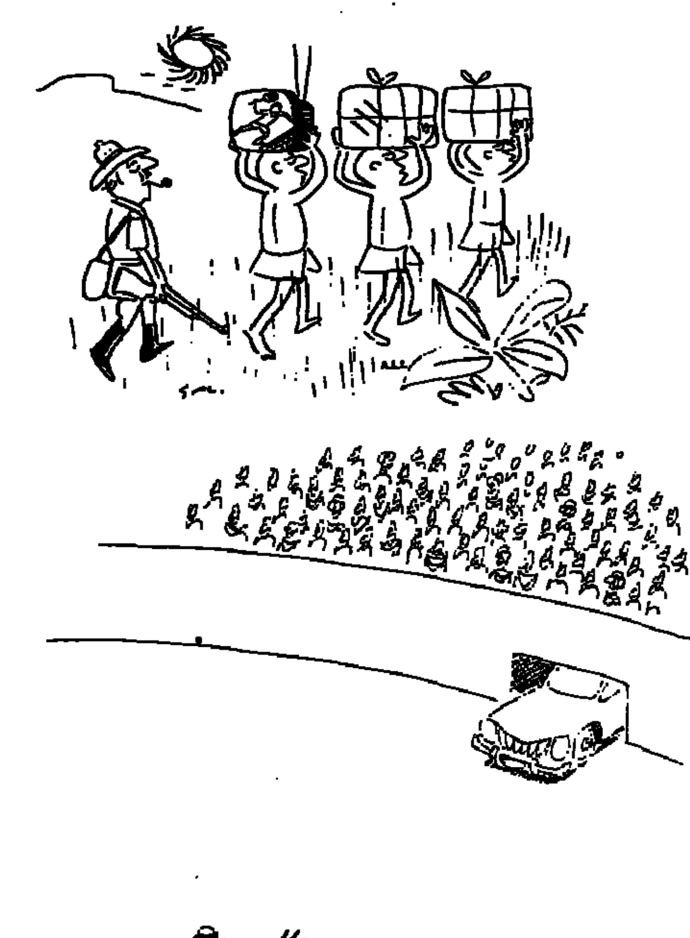


Drei alte Raben



Dichter auf der Walstatt

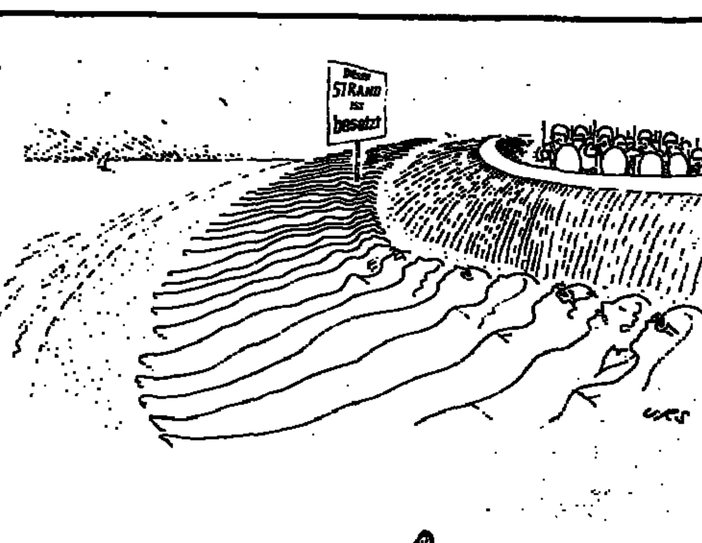


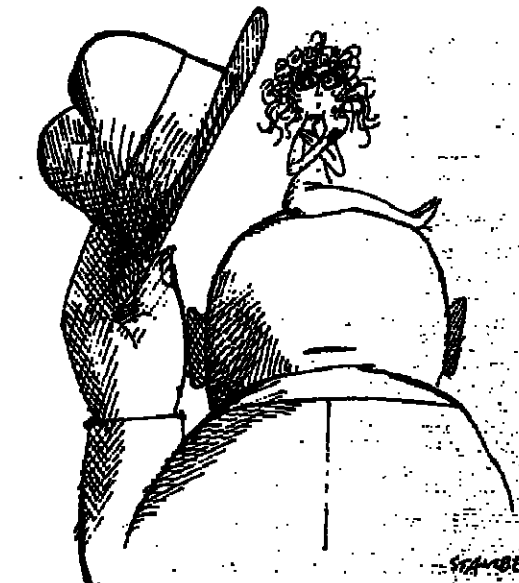














Zeichnungen: Unsinus (2), Gal, Mollet, Mohr, Marcus, Stauber

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien – Kapitalien – Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien Kapitalien DIE WELT

EINZELHÄUSER - REIHENHÄUSER - ZINSHÄUSER

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

VILLA
FREIBURG/BRSG.
– LORETTOBERG –

Selten schöne unverbaubare Hanglage. Mit Südwest-Blick über Freiburg, Rheinebene und Tuniberg. 300 m² Wohnfläche über 3 Etagen. Das 1448 m² große Grundstück hat eine selten schöne und reiche Bepflanzung. Eine überdachte Freiterrasse, ein Swimmingpool, ein Grillplatz in Naturstein sowie eine Doppelgarage ergänzen die repräsentative und dennoch wohnliche Gesamtanlage.

Erbaut 1964, sehr solide Bausubstanz.

Von Privat zu verkaufen. VP DM 1,4 Mio.

AVG – Allgemeine Verwaltungs-GmbH
Tel.: 07 61 – 8 10 21 Herr Burger
(Mo. bis Fr. 9.00 bis 17.00 Uhr)

Stadtrand-Residenz in Mülheim-Ruhr, Nähe Uhlenhorst:

Großzüg. Wohnhs. m. ca. 280 m² Wfl., auf 5100 m² Park, Grdst. m. großen alten Bäumen. Verkaufspr. ca. 1,15 Mio. DM.

Informieren Sie sich bei:

Pettenkoferstraße 21 · 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 77 42 11 und 77 87 86
KARIN DEXHEIMER Vermögensverwaltung

NORDDEUTSCHLAND
Großraum Hannover
Groß- und Mittelstädte

Hochinteressante Rendite-Objekte – Wohn/Geschäft/Gewerbe

Nr. 164	Wohnhaus, 6 WE, ME 32 000,-	KP 330 000,-
Nr. 92	Gewerbeobjekt, ME 78 000,-	KP 750 000,-
Nr. 157	Appartementhaus, 12 WE, 2 Büros, 350 m² Wfl.,	KP 750 000,-
Nr. 167	Wohn-/Gewerbeobjekt, ME 80 000,-	KP 850 000,-
Nr. 151	Gewerbeobjekt, ME 90 000,-	KP 950 000,-
Nr. 71	Gewerbe/Büros, Praxen, ME 144 000,-	KP 1,3 Mio.
Nr. 142	Drei 6-Fam.-Häuser, 7 Gar., ME 85 000,-	KP 1,3 Mio.
Nr. 168	Wohn-/Gewerbeobjekt, ME 240 000,-	KP 3,4 Mio.
Nr. 162	Zu erstellender Neubau, Fußgängerzone(!), Bauvol. ca. 2,5 Mio. (Bauträger!)	
Nr. 133	Fußgängerzone, Umbau, Bauvol.: ca. 6 Mio. (Bauträger!)	

LEHNE Immb. 0 50 65 / 13 04

Landhaus VDM PONSA VDM Immobilien
Querschnitt Bundesgebiet

Kiel-Eckernförde, 1 500/140 000, 5 Mio. ● Paderborn–Bad Pyrmont, 1 000/17 500, 1,85 Mio. ● ½ Std. westl. Ruhrgebiet, 800/14 000, 3 Mio. ● Naturpark Berg. Land, Köln ½ Std., 410/4 500, 750 000,–. ● Nordeifel (K-BN-AC), 685/3 250, 1,5 Mio. ● Westerwald, Erstbezug, 300/2 600, 1,25 Mio. ● Ruhrgebiet/Rhein-Maingebiet 1½ Std., ehem. Mühlengut, 400/24 000, inmitten 700 ha Hochwald, 1,5 Mio. ● Lahngebiet, Waldparzellen mit Eigenjagd, ab 80 ha, m² ab 2,–. ● Heilbronn/Stgt., Schlößchen, 350/15 000, 1,5 Mio. ● Bodensee, Schloßanwesen, 4 200/38 000, 3,5 Mio., Teilerwerb ab 1 Mio. möglich. ● Füssen/Pfronten, 500/5 000, 1,9 Mio. ● Chiemgau, 1 200/ 100 000, 3,7 Mio. ● Oberbay./Inn, ehem. Mühlenanwesen, urkundl. 13. Jh., Areal 5 ha, 4,7 Mio.

(Jeweils Lage, Wohn-/Nfl., Areal, Preis in DM). Großauswahl bundesweit und Ausland, auch Übersee. Alle denkbaren Nutzungsmöglichkeiten, vom Herrschaftshaus bis zum kleinen Ferienhaus. Das Preis-Leistungsverhältnis war noch nie so günstig wie heute. Info-Listen mit einem Objektwert von ½ Milliarde DM gratis. Bei außergewöhnlichen Anwesen ein zuverlässiger Partner von Käufer und Verkäufer.

Poststr. 8 · 5040 Brühl · ☎ 0 22 32 / 4 40 71

Doppelhaushälfte – Neubau – in Kiefersfelden
langfristig zu vermieten. Wfl. 102 m², Garten, Tiefgarage, sonnige und ruhige Lage im Zentrum, sofort beziehbar, DM 900,- o. Nk.
Raiffeisen Immobilien Dorfen, Tel.-Nr. 0 80 81 / 27 44

DÜREN
5 Min. bis zum Zentrum, vermietete 2- bis 4-Zi.-Eigentumswhgn., insges. 2000 m² Wfl., Bj. 1977, aufwendige Renovierung 1983, Netto-Mieteinnahme DM 190 000,- p. a. Einzelerwerb mögl. 2,0 Mio., GRUNDA, Immobilien, Köln, Tel. 02 21 / 13 20 82

Exkl. Ostseelage, Panorama-Seeblick
1008 m² Baugrund m. renovierungsbed. Altbau, dir. am Strand Scharbeutz, v. Priv.
Tel. 0 45 03 / 7 23 23 od. 04 51 / 6 79 79

Exklusives Angebot
Lieben Sie die Elbe?
Dort, wo sie sich in die Süder- und Norderelbe teilt, ein Traumgrundstück mit eig. Elbesandstrand. 7000 m², darauf steht dieser herrl. Winkelbungalow mit 7 Zimmern, 2 Bädern, Gäste-WC, rustikalem Kamin, Holzarb. in Teak, Sauna, Vollkeller mit 3 Garagen, Hobbyraum u. weit. 4 Räumen. Preis Verhandlungssache.
E. Klettke RDM
Schießgrabenstr. 2, 2120 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 3 83 13

Ferienhaus
Gelt. Bucht/Ostsee, 60 m. v. Strand, Wasserblick, 551 m²/120 m² Wohn- u. Nutzfl., Nachtsp.-Hzg., möbl., von Privat, DM 260 000,–.
Telefon 0 46 32 / 76 54; 16 – 18.30 Uhr

Friesenhaus/Sylt
Reetged. Friesenhs. m. Wattblick auf ca. 3280 m² gr. Grdst., Wfl./Nfl. ges. ca. 400 m². Das Anwesen ist viels. nutzbar, DM 1,6 Mio.
H. T. KILLE, Immobilien & Planung KG, Telefon 0 40 / 82 77 53

Großenbrode / Ostsee
Ferienhaus m. Seebl. v. Privat zu verkaufen, VB DM 180 000,–.
Tel. 0 40 / 6 44 49 49

Hamburg
Groß-Wohnanlage, ideal zur Aufteilung in Wohnungseigentum, bietet an:
Central Immobilien GmbH VDM
Telefon 04 21 / 34 20 49, Telex 2 46 830

Kitzingen
8-Fam.-Haus, Bj. 1981, 780 m² Wfl., 1900 m² Grdst., 8 Einstellplätze, gute Wohnlage., bis 30. 9. 85 fest vermietet, VB 1,8 Mio.
Zuschr. unter X 6333 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Moderner Neubau in Essen-Kettwig
von Privat zu verkaufen. Hauptwohnung 175 m², 2 Einlieger-Wohnungen je 145 m² Wfl. Erstklassige Ausstattung. Exzellente Architektur. KP 1 380 000 DM.
R. Großkortenhaus
Rheinstr. 186, 4300 Essen 18
Tel. 0 20 54 / 8 20 56 (Sa./So.) oder 0 21 29 / 30 20 / 30 29 (Mo.–Fr.)

SYLT, Wenningstedt, Reetd., Doppelhs.-Hälfte, ca. 110 m², Villenl., DM 630 000,-. Westerl., Appt., 41 m², Balk., inkl. Möbel, DM 165 000,-. Ferienagentur Michel, Tel. 04101/20 77 90

Wir bieten an:
Frei finanzierte Wohnanlage Duisburg-Mitte
Bj. 55, 2570 m² Wohnfläche, teils ZH u. neue Fenster, 3gesch. Bauweise, Grundstück 1700 m², Jahresnettomiete 182 500,–, Kaufpreis 2 250 000,– DM.

ULRICH O. DAHLKE KG (RDM)
5140 Erkelenz · 0 24 31 / 60 17
– Anton-Heinen-Straße 59 –

4-FAM.-WOHNHAUS NÄHE GIESSEN
320 m² WF, Bj. 1973 – gepflegt, mit Doppelgarage, Pkw-Stellpl., Balkon, großer Garten, preisgünstig zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter R 6205 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Exkl. Reetdach-Landhaus
Nähe Ostsee. Das Objekt stellt eine abs. Rarität dar. Alleinlage, 5700 m² herrl. angel. Areal, kl. Wald, m. Panoramablick ins Grüne, Kamin, Gauben, Außen-Jalousien, 2 Gar., stilvoll. Innenausb., Wfl. ca. 200 m², DM 480 000,-.
Immobilia, Tel. 0 46 21 / 3 37 62

Große 1-Fam.-Villa Kurort Friedenweiler/Schwarzwald
(bei Titisee-Neustadt), Bj. 1912, mit 9 Zi., Kü, Bad, WCs, Wfl. 284 m², Garage, 1783 m² Grundstück, herrl. Aussichtslage, sofort beziehbar. VKP nur DM 485 000,–. Bildprospekt durch den Eigentümer.
GISINGER WOHNBAU GMBH
Karlstraße 6 · 7800 Freiburg
Telefon (07 61) 3 17 48

Dr. Stange & Co
Extravaganter Landsitz
am Rhein zwischen Bonn und Koblenz, ausgezeichnet mit mehreren Architekturpreisen, unverbaubarer Panorama-Rheinblick, absolut ruhige Südhanglage, Wohnhaus mit Gästehaus (Einlieger). 300 m² Wfl., einzigartiger Wohnraum mit 2 Galerieebenen (Bj. 1979), wunderschönes Parkgrundstück, 10 000 m², ein Wohnanwesen, das seinesgleichen sucht.

DM 990 000,–

Partner von Emhofen, RDM Immobilien
5000 Köln 41, Kitschburger Str. 238
Tel. 02 21 / 40 91 39 + 0 22 35 / 29 55

Super-Rendite
Hamburg, zentrale Lage, gute Eink.-Mögl. u. öffentl. Verkehrsmittel, leichte Vermietbarkeit, 30 WE u. 4 Gewerbeeinh., Netto-Miete z. Z. DM 92 000,– p. a., kurzfristig erhebl. steigerungsfäh., DM 1,2 Mio.
Makler Gerckens
Tel. 0 40 / 4 20 11 88

Traumobjekt v. Privat
mit allem Kft., 250/1900 m², Schätzpr. 890 000,- DM, f. nur 675 000,- DM. Evtl. auch a. Leibrente. Nähe Reha-Zentr. Bad Segeberg.
Telefon 0 45 51 / 67 55

Villa in Montabaur/Westerw.
zu verkaufen, allerbeste Bauweise und Ausstattung, Wohn-/Nutzfläche ca. 400 m², 3 Garagen, Grundstück ca. 2500 m², Preis DM 870 000,–. Zuschriften unter V 6165 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Konstanz, Jugendstil-Haus
Zu verk., DM 2,6 Mio. VB. NNF/NWF ca. 960 m², Rohmiete: DM 118 000,- p. a. Teilmietgarantie 10 Jahre.
Zuschr. u. H 6155 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Liebhaberobjekt südl. von HH
gepflegtes engl. Landhaus, dir. a. Golfplatz, 12 Zi., 2 Kamine, u. Hausm.-Wohng., Garage u. gr. Gartenhs., 22 ha Waldgrdt. zu verk.
Schulz – Bauregie
Tel. 0 41 05 / 5 28 84

Willich 2/Ndrrh.
Herrschaftl. Einfamilienhaus
Wohnfl. 305 m², Grundst. 312 m², DM 595 000,-. Privatverkauf.
Telefon 0 21 61 / 66 38 32

Wohnanlage i. Düsseldorf
Bestehend aus 14 Dreifam.-Häusern u. 5 Sechsfam.-Häusern. Wfl. 4621 m², sozialgefördert, ME 263 000,– , KP 3,7 Mio.

Bodensee / Schwarzwald
der ideale Zweitwohnsitz. 2-Fam.-Hs., Bj. 70, Grdst. 900 m², Südlage, 200 m² Wfl., Top-Zust. nur 450 000,– DM.
City-Immobilien GmbH & Co. KG
Döppersberg 56, 5600 Wuppertal 1

Großzügiges Herrenhaus
mit Hausmeisterwohnung. Koblenz-Neuwied, in unverbaubarer Rheinlage, 500 m² Wohnfläche + 285 m² Nutzfläche mit Bädern, offenem Kamin, Bar, Fitness-Räumen, Schwimmbad, Kellerräume, Sauna, Bj. 1962, ideal für Freiberufler, Praxis, Therapiezentrum oder für repräsentative Zwecke. 1350 m² Grundstück, nur DM 820 000,-.
Mustroph-Immobilien
5460 Linz, Beethovenstr. 26
Telefon 0 26 44 / 20 39

Bad Pyrmont Teileigentum/Kapitalanlage
Sehr gute Wohnanlage, Fußgängerzone, 1160 m² Nf., Bj. 82, KP 4 380 000,–. Langfr. Mietvertrag mit Wertindexklausel mit dtsch. Lebensmittel-Großkonzern. Mieteinnahmen: 270 000,– p. a.
Bogun-Immobilien
Postweg 3, 3280 Bad Pyrmont
Tel. 0 52 81 / 61 20

Nordseebad Friedrichskoog
Neues massives Ferienhaus, dir. am Badestrand, sof. beziehbar DM 136 500,-. Bes. Norderpiep 10, Sa. + So. Theodor Höhns, 2725 Hemsbünde, 0 42 66 / 6 66

Nordsee, St. Peter-Ording/Böhl
Schö. 2-Fam.-Hs., ca. 160 m² Wfl., sep. Eing., best. Ausstattg. u. Zust., D.-Gar., Grdst. ca. 1000 m², Nähe Strand u. Leuchtturm, ideal z. Selbstwohnen m. Sommervermietung.
Peters Immobilien
0 40 / 34 60 61 u. 4 10 20 85

Nordholz / Cuxhaven
Großz. gestaltet. 1–2-Fa.-Winkelbungalow, Bj. 77, idyll. smogfr. Waldl. Alle Versorgungseinricht. i. 500 m Umkr. Vielfält. Freizeitangeb., 6 km b. BAB. Wohnfl. ebenerd., 147 m² + 140 m², ausbaufäh., Fußbodenhzg., Sauna, 2 Kam., Grund 820 m². Ideal a. naturverb. Altersruhesitz m. Einliegerwhg.
DM 363 000,- VB. v Privat.
Telefon 0 47 41 / 76 00

Nordseebad Friedrichskoog
Traumhafte Friesenhaushälfte, Landhausstil, Bestausstattg., ca. 90 m² Wohn- u. Nutzfl., 4 Zi., K., Bad, WC, Kaminanschl., Südterr., Friesenwall, schöne Lage zu Deich u. Wasser, einmal. Gelegenh., nur DM 175 000,–.
Besichtigung jederzeit.
Peters Immobilien
Tel. 0 40 / 34 60 61 u. 4 10 20 85

Seltene Gelegenheit
Orig. Friesenhaus, Insel Föhr, Reetdach, Scheune, Grdst. ca. 850 m², schö. Bauerngarten, Haus ist in gu. Zust., Übern. 1. 7. 84. Ein Haus m. hohem Liebhaberwert, KP 310 000,–.
HANSA, Tel. 0 46 81 / 88 77
od. 0 40 / 51 77 75 VDM

Zwischen Bremervörde und Bremerhaven steht ein herrlich gelegenes

Wohnhaus
mit 4 Zimmern, Küche, Bad, gr. Wohndiele, Abstellraum, Dachgeschoß ausbaufähig, Grundstück 10 800 m², in völliger Alleinlage, von Wald umgeben, durch mich zum Verkauf.
Hans-Wilhelm Döscher, Grundstücksmakler, 2740 Hipstedt, Tel. 0 47 68 / 2 05

SYLT
In einem reetgedeckten Friesenhaus ist ein Hausteil zu erwerben. Das Haus besteht aus 2 Einheiten, Kft.-Ausstt., Wfl./NfW. ca. 256 m², Grundstücksanteil ca. 2800 m², DM 1 Mill.
H. T. KILLE, Immobilien & Planung KG, Tel. 0 40 / 82 77 53

SYLT
Ca. 240 J. altes reetged. Haupthaus in best. Zust., ca. 265 m² Wfl./Nfl. mit ca. 6400 m² Grdst. inkl. zweier Bauplätze, DM 1,85 Mio.
H. T. KILLE, Immobilien & Planung KG, Tel. 0 40 / 82 77 53

Ostsee
Scharbeutz, Einf.-Hs., 70/850 m², DM 240 000,- Grömitz, Einfam.-Hs., m. Einl.-Whg. + Bootsliegepl., 156/860 m², DM 325 000,- o. Court., Timmendorfer Strand, ETW, 3 Zi., 76 m², DM 168 000,-, Grömitz, exkl. Penth.-ETW, am Yachth., m. Seebl., 2 Z., 80 m², DM 500 000,-. Weitere Objekte a. d. Ostsee auf Anfrage.
Dr. Stange & Co. Immobilien
Tel. 04 51 / 7 35 85

Wasserschloß
Gebelkofern, romant. Schloß mit einem der letzten intakten Wassergräben sowie 10 000 m² Grund, verkaufen wir umständehalber sofort. Zur Zeit bewohnt, effekt. Einnahmen, könnte als Zentrum für Rekonvalenz, Erholungsheim oder Hotelbetr. ausgebaut werden. Hierfür stehen öffentl. Mittel zwischen 60 und 80% bei einer evtl. Umfunktionierung zur Verfügung. Preis VB DM 700 000,–. Keine Maklergeb.
Zuschriften unter P 6182 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

7-Fam.-Haus
in Burghausen, Bj. Ende 1959, allerbester Zustand, vollvermietet, kann als Renditeobjekt angesehen werden, wird sof. verk. Preis VB DM 700 000,–. Keine Maklergeb.
Zuschriften unter R 6183 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Atrium-Bungalow
Bielefeld, sehr gute Lage, Neub., ca. 185 m² Wfl., inkl. 40 m² sep. Einliegerwhng., Kalksandstein-Sichtmauerwerk innen und außen, raumhohe Fenster, Fußbodenhzg. etc. zu verk.
Tel. 05 21 / 10 96 22

Die bekannt preiswerten
Immobilien im Saarland
vermittelt
ZANZOW-Immobilien
Postfach 12 66, 6653 Blieskastel
Tel. 0 68 42 / 40 41

Wohn-/Geschäftshaus
Köln, zentrale Lage, Gewerbe-Wohnfläche 1341 m², Bj. 61, umfangreich saniert in 84, Sachwert lt. Gutachten über 2,9 Mio., Nettomieten 175 000,– p. a., Index, Preis 2 680 000,- von Privat.
Tel. 0 22 36 / 6 71 17

Rosinen!!!
Einmalig, Notverk., 1 Stck. Kanada i. Oldenburger Land, Herrensitz, Jagdhaus, Fischteich, umwaldet am Fluß, 22 000 m² DM 850 000,–
3-Fam.-Haus, Neub. 81, Grst. 1200 m², DM 179 000,–
Tel. 0 44 91 / 26 05 Mkl.

2118 Buchholz, 2-Fam.-Landhs., 340 m², Waldgrundst., 5000 m², Pool, Sauna usw., DM 650 000,– v. Priv. Angeb. u. P 6050 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Die Immobilien-Spezialisten der LBS
Gepflegte Mehrfamilienhäuser im Bereich Münster = wertbeständige Kapitalanlagen
- MS-Nordost, 15 WE u. 1 GE, Bj. 56, komplett modernisiert, 1 387 m² Wfl., frei finanziert, 2 000 000 DM (DM/m² 1 442).
- Nordkirchen, Wohn- u. Geschäftshaus, Bj. 76/77, 1 240 m² Wohn-/Nutzfl., Mieten 125 000 DM p. a., KP: 1 900 000 DM.
- MS-Telgte, 25 WE, Bj. 73, KP: 2,7 Mio. (nur 15fache Jahresmiete), Übernahme von 415 000 DM öffentlichen Mitteln zu 0,5 % Zinsen möglich.
- MS-Telgte, 18 WE, Bj. 72, 1 224 m² Wfl., erweiterbar auf 24 WE, gute Bausubstanz, KP: 1 850 000 DM.
- MS-Telgte, komplett saniertes u. modernisiertes 6-Fam.-Haus, Bj. 61, in guter Lage, 382 m² Wfl., KP: 550 000 DM.
- MS-Telgte, 12 WE, komplett saniert u. modernisiert, 838 m² Wfl., KP: 1 200 000 DM (DM/m² 1 432).

Bernd Stefer
Servatiiplatz 3, 44 Münster
Tel. 02 51 / 4 20 84

LBS IMMOBILIEN GMBH

Landhaus
20 Automin. südl. Hamburg (BAB-Abfahrt Hittfeld), 7 Zi., 220 m² Wfl., Bj. 78, Ia Zustand, Lux.-Ausstg., Schwimmhalle, 3400 m² Park-Waldgrundst., DM 1,4 Mio.
Gösta R. J. Schaper
RDM-Immobilienmakler
Bellevue 37a 2000 Hamburg 60
Telefon 040 / 279 32 63

Dr. Stange & Co
Horn/Bad Meinberg, Landhaus, Neubau, verkl., 1½-gesch., massiv, Wohnzi., Eßzi., eingeb. Kü., Wohndiele, 2 WC's, Gard., Abstellr., 5 Schlafzi., 2 Bäder, Flur, Terr., Loggia, Wfl. ca. 230 m², Schwimmbad, Keller, erstkl. Ausst., Öl-ZH, Areal ca. 837 m², Gar., Übern. n. Vereinb., DM 650 000,–, Tel. 0 52 31 / 2 62 52 od. 2 63 52
Neu-Ulm, Luxus-Landhs., Vorstadtbezirk, Wohnhalle m. Galerie, off. Kamin, 6 weitere Zi., Hobbyr., (Einl.-Wohnung abteilb.) ca. 344 m² Wfl., gr. Terr. m. Kamin, Schwimmhalle, Sauna, Solarium usw., Do.-Gar., Garten m. Pergola, Teich, Areal ca. 2476 m², Pr. DM 980 000,–, Tel. 07 31 / 6 84 56
Zentralverwaltung, 7500 Karlsruhe
Postf. 61 20, Tel. 07 21 / 55 19 91

Exklusiver Landsitz
20 Autominuten nach Köln bzw. Bonn, 450 m² – Nettowohnfläche (drei in sich abgeschlossene Wohnungen), Renov. 1983, Park, alter Baumbestand, DM 1,7 Mio. von Privat.
Tel. 02 28 / 36 29 68 (Mo.–Fr. ab 9.00)
0 22 55 / 13 85 (abends)

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Bad Pyrmont
Von Privat freistehendes Einfamilienhaus m. Einliegerwhg., Wfl. 134 m², Gaszentralhzg. Grundst. 1780 m², teilbar, mit altem Baumbestand, Waldnähe, DM 550 000,–.
Telefon 0 52 81 / 31 33

Gelegenheit Hagen/Lüdenscheid
Lux. Landh., herrl. Südhanglage, hoher techn. Komfort, privat zu verk. DM 740 000,–.
Tel. 02 31 / 52 77 23 / 24
Mo.–Fr. 10–14 Uhr

Südschwarzwald Schweizer Grenze
St. Blasien, Einfam.-Hs., ruh. Kurortlage, nur 330 000,-.
Todtmoos, Wohn-/Geschäftshaus, beste Lage, 645 000,-.
Raum Todtmoos/St. Blasien, Haus m. 5 Ferienwhgn. (2- u. 3 Zi.), 625 000,-; Eigentums-Wohnungen ab 75 000,-; Bauplätze.
Luftkurort Herrischried, komf. Landhaus, ca. 3800 m² Grundst., 980 000,-; komf. Einfam.-Häuser ab 270 000,-; komf. Zweifam.-Hs., 468 000,-; Bauernhäuser ab 380 000,-; Ferienhäuser ab 192 000,-; 2-/3-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,-; Bauplätze.
Bad Säckingen, komf. Terrassenhaus m. Garage, nur 315 000,-; komf. Landhäuser in herrl. Aussichtslagen ab 715 000,-; Bauplätze ab 58 100,-; Wohn-/Geschäftshaus, beste Zentrumslage, nur 380 000,-.
Raum Kandern/Badenweiler, komf. Landhäuser ab 730 000,-.
Schweiz/Wallis, Luxus-Chalet in Aussichtslage, 365 000,- sfr.
H. Weißenborn, Immob. RDM
7886 Murg-Niederhof
Zechenwihlstr. 30
Tel. 0 77 63 / 62 89

Nordheide: 9900 m², gepfl. Waldgrdst. m. winterfest. Wo'endhaus, 79 m², ganzj. bewohnb., Festpr. DM 200 000,– von/an Priv. Tel. 49 33 35 od. 0 41 86/3 40

Haus – Freiburg/Umkirch
ruhige Randlage u. doch zentr., auch f. stilles Gewerbe geeign., 200 m², m. Einliegerwhg., angrenz. Grdst. kann preisg. mitgekauft werden, v. Priv.
Zuschr. erb. u. PU 47 951 an WELT-Verlag, 2000 Hamburg 36

87 Ärztehaus in Fußgängerzone
Renditeobjekt in Dortmund, Praxis- und Geschäftshaus, ca. 4600 m² Nutzfl., Tiefgarage, Bj. 1965, 1981/82, für ca. 1,5 Mio. um- und ausgebaut, dzt. ME netto DM 514 500,- p. a., steigerungsfähig, günstige Finanzierung möglich, KP DM 6,9 Mio.
Kempe Immobilien RDM
Achenbachstr. 23
4000 Düsseldorf
T. 02 11 / 68 33 88

Sylt-Friesenhaus, exkl. Lage, kompl. einger., Privatverkauf, DM 750 000,-. Angeb. u. H 5979 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Wochenendhaus
massiv, 3½ Zi., Küche, 2 WC, Heizg., 6125 m² Waldgrdst., Nähe Segelflugpl., Raum Bremervörde/Lamstedt, KP 125 000,- VB.
Fa. Kruse, Immob., 2161 Wischhafen
Telefon 0 47 70 / 3 35

Im Herzen Ostfrieslands, am Stadtrand von Aurich, in traumhafter Grünlage, Garten, absolute, unverbaubare Südseite, bieten wir ein sofort beziehbares

Einfamilienhaus
Bj. 74, mit 130 qm Wfl., ausbaufäh. auf 180 m², 50 m² Gar., Grundst. 1200 m², wertvoller Baum-/Strauchbewuchs, Teich, für nur 185 000 DM zum Kauf an, ohne Maklergebühr.
Schweser-Immobilien
2974 Krummhörn 4
Tel. 0 49 20 / 3 44 + 5 88

Saarland/Naherholungsgebiet
Gr. Anwesen, 2 Whg., 5 Garagen, gr. Wirtschaftsr., Dachterr., Kellerr., Stallg. f. 2 od. 3 Pferde, m. Futterlagerung i. Hs., leicht u. gü. ausbauf. f. 5 Whg. (Ferien- od. ETW), ideal f. Kap.-Anl. u. Priv.-Nutzg., Schätzpreis DM 242 000,–, v. Priv., sof. frei, nur DM 225 000,–.
Tel. 06 81 / 89 42 35

Bauernhaus – Liebhaberobjekt
Fachwerk, 200/3200 m², renoviert, 2 kl. Nebengebäude, schöne, freie Lage, Kreis Diepholz, DM 375 000,–.
Tel. 04 21 / 25 28 12

BERLIN
Vorderhaus zu verk.: 14 ETW, en bloc, ca. 650 m², Jahresnettomiete ca. DM 63 000,- f. DM 850 000,–.
Zuschr. unt. P 6180 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Insel Föhr
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs ab 200 000,–, HANSA, Tel 046 81-88 77 oder 040/51 77 75 VDM

Die Gelegenh.: In Maschen-Horst steht eines d. schönsten Häuser z. Vk. (15 Min. b. z. Hbhf.), üb. 380 m² W/Nfl. a. 2500 m², kaum einsehb. Parkgrdst., heizb. Do.-Gar., 90 m² Südterr. (Marmor), sep. Atelier, wertv. Einb.-Schr., alle Fenst. u. Türen i. Teak, selbstverst. auch Gartenlst., Sprechanl., Tresor, Warnanl., Marmorkam., Stuck, Parkett, Sauna, Sol., el. Roll., steuerl. a. 2-Fam.-Hs. anerk., VB 640 000,- v. Priv. Tel. 0 41 05 / 8 25 19.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

Bad Salzuflen
Spitzenlage, direkt am Kurpark, 2½-Familien-Haus mit anschließendem unbebauten Grundstück, insgesamt ca. 1700 m², zu verkaufen. Zuschriften unter P 5830 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Wildungen/Rheinhardshausen! Kellerwald, freistehend, gepfl. 2-Fam.-Haus, beste Wohnl., 130 + 100 m² Wfl., Bj. [illegible], 1500 m² Grdstk., freiwerdend, VB DM 450 000,–, Tel. 0 22 47/[illegible]

RENDITEOBJEKT BONN
Wohn- u. Geschäftshaus
Mieteinnahme netto DM [illegible] p. a. Kaufpreis DM [illegible] zzgl. [illegible] Courtage.
ANLAGEBERATUNG WOLFGANG NIETZSCHE
5309 Meckenheim, Schwarzenstr. [illegible]
Tel. 0 22 25 / 56 79 od. 50 [illegible]

Sie wollen Ihr Haus, Grundstück od. Wohnung verkaufen?
Rufen Sie 0 40/4 33 57 [illegible]

Zweifamilienwohnhaus
in Südhanglage im Schuttertal bei Lahr im Schwarzwald, als Edelrohbau mit Schwimmbad zu verkaufen.

Wohnfläche:	210 m²	
Nutzfläche:	180 m²	= 390 m²
Doppelgarage:		30 m²
Umbauter Raum:		1 522 m³
Grundstück:		875 m²
Gesamtpreis:		650 000,– DM

Interessenten melden sich bitte unter Z 6147 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Renditeobjekte gesucht
Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung
Angebote erbittet:
M&M MANFRED MIELBRECHT Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

Wir suchen für eine Fondsgesellschaft gewerblich genutzte Immobilien (geringer Anteil an Wohnungen ist denkbar) in erstklassigen Lagen, ausgestattet mit Mietern erster Bonität und indexierten Mietverträgen. Vertrauliche Kontaktaufnahme bitte mit ROLAND Vermögensverwaltung, Kalenberger Graben 17, 3200 Hildesheim, Telefon: 0 51 21 / 3 70 12.

Immobilien Klusmann sucht Wohnanlagen i. d. gesamten Bundesrepublik einschl. Westberlin frei- od. sozial finanz. ab 20 WE ohne Preislimit f. vorgemerkte Kunden.
Immob. Klusmann, Oberhausen 02 08 / 87 30 12

Wir suchen bundesweit
in Großstädten und deren Einzugsgebieten
Wohnanlagen!
Sozial- und freifinanziert, ab ca. 1 Mio. DM.
Maklerangebote angenehm.
Wir zahlen die ortsübliche Provision.
Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 16

WOHNANLAGEN
50–150 Einheiten, in Ballungszentren, frei finanziert oder öffentlich gefördert, von privater Kapitalgesellschaft
GESUCHT
AUKTIONATOR BERNHARD JENTSCH IMMOBILIEN
Godesberger Allee 127
5300 Bonn 2
Telefon 02 28 / 37 97 98

ANNEL-JAKOBS IMMOBILIEN
Im Auftrag unserer Kunden suchen wir dringend
- Mehrfamilienhäuser
- gemischt genutzte Objekte
- Penthousewohnungen
- Villen

in
- Großraum Frankfurt/M.
- Mainz/Wiesbaden
- Mannheim
- Köln/Düsseldorf

Am Haferpfad 9 6233 Kelkheim/Ts. Telefon (0 61 95) 6 10 77

HORSTMANN & PARTNER GMBH
Wir sind eine bundesweit tätige Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale. Im Auftrag unserer Kunden suchen wir ständig

Geschäftshäuser in 1a Lauflagen
sowie
Wohnanlagen
Die Objekte sollten sich in Städten mit mehr als 30 000 Einwohnern befinden und eine vernünftige Rendite ausweisen.

Weiterhin suchen wir
Ladenlokale nur in 1a Lauflagen
in allen Größenordnungen.

Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet. Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie ein Angebot machen können, das unseren Anforderungen entspricht. Wir beraten Sie fachmännisch und umfassend, insbesondere auch in allen Verwertungsfragen. Natürlich können Sie uns auch schreiben. Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Wenn Sie uns anrufen möchten, beachten Sie bitte unsere Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.00–13.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 60 61

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Heilpraktiker sucht
dringend Wohn- u. Geschäftshaus od. Mehrfam.-Haus in Nord- od. Westdeutschland als Geldanlage (1 Mio. DM Barkapital vorhanden).
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Telefon 0 51 41 / 10 31

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. (RDM)
5140 Erkelenz – 0 24 31/60 17
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Häuser in Spitzenlagen der Fussgängerzonen zu kaufen sucht!
Manfred Wenzing Makler [illegible]
[illegible] 4300 Essen 1

Privater Kapitalanleger
sucht solides Mehr-Fam.-Haus oder Wohnanlage in jeder Größenordnung sofort gegen bar im Raum Frankfurt bis Stuttgart. Kapitalnachweis durch Großbank. Makler od. Privat.
Zuschr. erb. u. T 4282 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

IMMOBILIEN (RDM)
Wohn- und Geschäftshäuser
Supermärkte, Einkaufscentren
für kapitalkräftige Investoren bei sofortiger Barzahlung gesucht.
WALTER SCHMITZ
Gereonsplatz 23 · 4060 Viersen 1
Tel. [illegible]

Gille Immobilien RDM
WIR SUCHEN für kapitalkräftige Klienten
WOHN- und GESCHÄFTSHÄUSER
WOHNANLAGEN ab 10 WE
im Großraum Köln, Düsseldorf, Essen.
Diskrete und schnelle Abwicklung.
02101/27 60 01
Büchel 12-14 · 404 Neuss

Ich suche privat in Südwestdeutschland
mit Schwerpunkt Freiburg, Konstanz, Wiesbaden oder Baden-Baden ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage.
Bitte rufen Sie mich an unter Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Wir suchen
für
deutsche Anlagen-AG
1. Geschäfts-, Büro- sowie Wohn- und Geschäftshäuser mit guter Rendite in Zentrumslagen von Großstädten
2. rentierliche Wohnanlagen in Groß- und Universitätsstädten bzw. deren näherer Umgebung

Der Kaufpreis des einzelnen Objektes sollte nicht unter 2 Millionen liegen und ca. 20 Millionen DM nicht übersteigen. Für Objekte in Spitzenlagen (z. B. Fußgängerzonen) kommen „Spitzenpreise" in Betracht.

Für ein Vorgespräch wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unseren Herrn Scharf.



Abt. Groß-Spezialobjekte
6900 Heidelberg
Postfach 10 30 40
Ruf 0 62 21 / 16 30 41/ [illegible]
Telex 04-61576

VERMIETUNGEN

Hamburg-Harvestehude
Alsternähe, 4-Zi.-Kft.-Whg., 100 m² Wfl., Einb.-Kü., Gäste-WC, Südbalk., 1. OG (bisher Konsulats-Whg.), Tiefgar., v. Priv. per 1. 7. oder früher zu verm., Miete 1250,- ex. zuzügl. Gar.
Tel. 0 40 / 23 34 56
abends 0 41 05 / 5 14 89

Wohnen wie im Urlaub
mit umfangreichem Wohnservice, Appartements, 1- + 3-Raum-Wohnungen ab 367,–, 667,–, 920,– inkl. Heizung u. Nebenkosten. Komfortausstattung. Erstbezug ab Mai 84. Musterwohnung tägl. v. 15–19 Uhr.
Köln-WEIDEN
Leipziger Straße 18–22
Tel. 0 22 34 / 4 72 70

GLÜCKSBURG/OSTSEE
Appartement mit Fördeblick, ca. 60 m², direkt am Yachthafen, zu vermieten (DM 690,– + NK).
Tel. 04 61 / 7 26 37 od. 6 23 45

Von Privat
Lux.-Whg., 5 Zi., 160 m², Bj. 81, 2 Badezi., Kam., Kell., TG, Südl. Balk., Mais.-Whg., U-Bahn-Nähe, 2 Hamburg 65/Bergstedt, zu verm., DM 1650,– od. zu verk. DM 390 000,–.
T. 0 40 / 45 22 21 od. 0 65 22 82

Gewerbeimmobilien in Deutschland

GEWERBLICHE RÄUME



GESUCHE

GASTRONOMIEBETRIEBE

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE



Für unsere institutionellen Kunden (Versicherungen · Immobilienfonds · Pensionskassen · Banken · Bauträgergesellschaften) sowie auch Privatanleger suchen wir

Zinshäuser · Bürogebäude
Gewerbe-Immobilien

ab 2 Mio. Kaufpreis, in Hamburg und Umgebung, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Eine gute Lage ist Voraussetzung. Es kann sich auch um sanierte, sanierungsfähige sowie abbruchreife Objekte handeln.
Ihr unverbindliches Angebot ist uns willkommen!

Grund genug
2 HAMBURG 52 · ELBCHAUSSEE 414 · 040–82 30 66

Suche in großen Ballungsgebieten große **Gewerbeobjekte, Hotels, Wohnanlagen u. SB-Märkte** für Saudis und Engländer in jeder Größenordnung bei guter Rendite.
I. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 50 15 64

Immobilien Klusmann sucht Gewerbeobjekte/Supermärkte/ *Einkaufszentren/Warenhäuser* i. d. BRD ohne Preislimit, f. vorgemerkte Kunden.
Immob. Klusmann, Oberhausen 02 08 / 87 30 12

Westerland/Sylt
Gut eingeführtes Appartement-Haus, Bauj. 1979, mit 9 1–3-Zimmer-Appartements, Schwimmbad, Sauna, Solarium etc. Alle Appartem. mit Farb-TV, Tel., Radio + kompl. Küchen. 950 m² Grundstück, 1850 m³ umbauter Raum, 580 m² Wohn- u. Nutzfläche, 38 Betten. 400 m bis Nordsee u. Kurviertel. Umsatz ca. 240 000,– DM, steigerungsf., da nur Saison offen. 1984 zu 75 % = 200 000,– DM, schon ausgebucht und bei Kauf mit zu übernehmen. Ein wirklich *schönes Objekt, von Privat für 2,3* Mill. DM VB abzugeben. Schätzpreis 2,6 Mill. DM, 1 Mill. oder mehr können zu einem sehr guten Zinssatz auf 4 Jahre oder mehr übernommen werden.
Ausgiebige Unterlagen an:
L. + H. + Partner
Postfach 15 61, 2280 Westerland/Sylt

Ladenobjekt
mit großem Neubau, SB-Markt Starnberger See, langjährige Mietverträge vorhanden. Eröffnungsbeginn Sommer 84. Nettomieteinnahme DM 114 000 (steigerungsfähig). Nettoverkaufspreis DM 2 083 000,–.
I. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 50 15 64

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

Das Angebot für einen Werbe- und Messefachmann
15jähriges Unternehmen (Werbeagentur) aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.
Millionen-Umsatz mit Gewinnen bis zu 30 % in den letzten Jahren.
Agentur mit 10 Mitarbeitern in Großstadt (Bayern), jedoch nicht standortgebunden, mit internationalen Kunden, Exportanteil 50 %, notwendiges Kapital 850 000 DM. Vom Unternehmer direkt abzugeben, keine Maklerprovision.
Auch für Partner geeignet.
Anfragen unter N 6203 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hamburg-Altstadt
Vermietetes Bürohaus mit ca. 1854 m² Nutzfläche, keine langfristigen Mietverträge, somit auch für Eigenbedarf geeignet, Ford. DM 4,8 Mio.
Arnold Hertz & Co. RDM–VHH
Gr. Bleichen 68 · 2 HH 36 · Tel. 040/34 19 11
ARNOLD HERTZ

Hamburg-Wandsbek-Zentrum
(S- + U-Bahn). Nä. Wochenmarkt, Grdst. 1000 m², 350 m² Gewerberäume, Bj. 1962 (Ausstellung, Büro u. Whg.), viele Parkpl., Baugenehmig. f. weit. 800 m² Gewerber. vorh., von *Privat zu verk. od. zu verp.*
Tel. 0 40 / 6 56 59 44 ab 16 Uhr

Einkaufszentrum Randlage Hamburg
DM 160 000,– Jahresnettomiete, indiz. Verträge m. Optionen, Grdst. 1715 m², für 12fache Jahresmiete zu *verk., keine Courtage, dir. vom* Eigentümer.
B & B Beratungs- und Betreuungsges. mbH
Tel. 0 40 / 32 47 47

HAMBURG
Bürohaus-Bauplatz
in attraktiver Lage zur Innenstadt. *U-Bahnhof und* Einkaufsstraße in unmittelbarer Nähe. Ca. 3500 m² Brutto-Geschoßfläche können errichtet werden, DM 3,5 Mio.
J.L. Völckers & Sohn VHH/RDM
Ferdinandstr. 67 · 2000 Hamburg 1
Ruf (040) 33 87 22
VÖLCKERS

Top-Räume in Hannover:
Geschäftsetage, EG, Zentrum/Bankviertel. Repräsentatives Entrée, total restauriertes Gebäude (Bau-Denkmal). Innenausbau nach Käuferwünschen möglich. Nutzfläche 284 m² zzgl. großer Keller. Ideal z. B. für Bank-Filiale, Galerie oder ähnliches.
Preis DM 912.000,–.



Gellertstraße 5, 3000 Hannover 1, Telefon (05 11) 81 50 95

OSNABRÜCK
City-Randlage, bald Fußgängerzone, 50 m vom Neumarkt, Nähe Uni-Bibliothek und Tiefgarage
LADENLOKAL
ca. 100 m² Verkaufsfläche, EG ca. 100 m², Nebenräume UG. ca. 70 m², geeignet für: Pizzeria/Gaststätte, Apotheke, Buchhandlung, sowie sonstige Spezialgeschäfte. Projekt in Planung, Bauwünsche können noch berücksichtigt werden.
Zuschriften erbeten unter Y 6146 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ANGEBOTE

Top-Anlageobjekt
Köln, Geschäftslokal, Teileigentum, Neubau, als Restaurationsbetrieb langfristig mit Index vermietet, Kaltmiete 34 200 p. a. KP nur 427 500 (12,5fache Jahresmiete), günstige Finanzierungsübernahme, *maklerfrei.*
Schulze-Anlageberatung
5000 Köln 50
Sürther Hauptstr. 228
Tel. 0 22 36 / 6 71 17

Lager- u. Bewerber.
1 100 m², Wohn- u. Büror. 400 m², Raum Hildesheim, zu verk. od. zu verm.
Zuschr. unter G 6242 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Multivideo-Show zu verk.
i. einer Stadt m. 100 000 EW. Umsatz ca. 250 000,–, f. DM 90 000,–, aus priv. Gründen abzugeben.
Tel. 05 21 / 87 32 87

Gewerbefläche als Kapitalanlage
Hamburg-Alsterdorf
Ca. 174 m² im Mehrfamilien-Haus, *Bj. 1978, z. Z. als Speiserestaurant* genutzt, kompl. ausgestattet inkl. Büro, langfr. Mietvertrag m. Indexklausel, erstkl. Mieter (Bierverlag), ME p. a. netto DM 60 800,–. KP DM *600 000,–. Übernahme von Anteilen* der BGB-Ges. mögl.
EFFEKTA GES. FÜR WIRTSCHAFTSBERATUNG MBH
2 Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 152
Tel. 0 40 / 44 23 76

Vorteilhafte Kapital-Anlage!
Gewerbegrundstück in Hamburg mit neuem Bürohaus, 330 m²/Maschinenbauhalle *1000* m², gesamt 2400 m², langfristig mit Indexklausel verm., ME z. Zt. 120 000,–.
Preis DM 1,4 Mio.
Zuschriften an Eigentümer bitte unter F 6131 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Produktionsbetrieb mit Lagerhalle Bereich Minden/Westf./Nienburg/Weser
Nutzfläche ca. 1900 m², Bj. der Gebäude *1965*, Grundstücksgröße ca. 5800 m², verkehrsgünstige Lage, Gleisanschluß.
Insgesamt ein sehr gepflegtes Objekt mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, KP/VS.
Spar- und Darlehnskasse
Minden-Porta Westfalica eG
– Immobiliendienst –
4950 Minden/Postfach
Tel. 05 71 / 88 83 36

Ladenzeile an der Ostsee
Ia Lage direkt am Strand, Bj. 1980, 5 Läden mit gesamt 317 m². Mietertrag DM 102 036,–. Kaufpreis DM 1 225 000,–.
und
SB-Markt Nähe Lübeck
15-Jahres-Mietvertrag mit 1. Adresse, konventionell 1984 errichteter Klinkerbau, Mietertrag DM 149 122,–. Kaufpreis DM 1 860 000,–.
Wohnwert
Immobilienservice GmbH
Markttwiete 5
2407 Bad Schwartau
Tel. *04 51 / 28 22 92*

Renditeobjekt
Bestens eingeführtes
Squash-Center
im *Großraum Düsseldorf* mit voll eingerichtetem Fitneßcenter, Sauna, Solarium und Gastronomie.
Nachweisl. Rendite über 10 %, Kaufpreis 3,42 Mio. DM zzgl. 3,42 % Vermittlungsprovision.
Alleinvertrieb
Dr. Viercke Consulting GmbH
Telefon 0 21 04 / 4 30 67 - 69

INTERFINANZ
Gesellschaft für internationale Finanzberatung mbH
Eine ungewöhnliche Chance im Wirtschaftszentrum der Bundesrepublik Deutschland.
Fabrikationsanlage mit Verwaltungstrakt
in Bestlage von Düsseldorf zu absolut einmaligen Bedingungen zu übernehmen.
Günstigste Standortvorteile (internationaler Flughafen, Bahnknotenpunkt, alle Autobahnen, Wasserstraßen, Ministerien), qualifizierter Mitarbeiterstamm von ca. 200 Personen aus diversen metallverarbeitenden Berufen, Gleisanschluß, vorzüglich geeignet für alle Fabrikationszweige.
Grundstücksfläche ca. 50 000 m², Hallenfläche ca. 25 000 m², alle Aufbauten in Bestzustand. – Nähere Informationen durch
INTERFINANZ · Schadowstraße 86–88 · D-4000 Düsseldorf 1
Telefon: 02 11/35 37 72 · Telex: 08-587425

Autobahn Köln–Olpe
ca. 15 km vom Kreuz Köln–Ost
Produktions-/Lagerhalle
ebenerdig, beheizt, 1140 m² + 60 m² Büro- und Sozialräume, Freifläche 2400 m², langfristig zu vermieten, evtl. Verkauf.
Ang. u. M 6136 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbeobjekt in Detmold
Büro- und Betriebsgebäude, gebaut 1977, verkehrsgünstige Lage, zu vermieten, evtl. auch Kauf möglich.
Grundstück 12 500 m²
Bürogebäude 2geschossig, ca. 1000 m²
Betriebsgebäude ebenerdig, ca. 3000 m²
Angebote erbeten unter S 6206 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Für Sie
ein besonderes Angebot:
Komfort-Eigentumswohnungen in BAD SALZUFLEN zum Preis der 60er Jahre
Mit Sofort-Erlösen aus Mieteinnahmen. Erstklassige Höhenlage mit weitem Blick über die lippische Landschaft. Anspruchsvolle Wohnanlage in bestem Zustand. Großzügige Raumaufteilung und hochwertige Ausstattung. Bestehende Mietverträge können übernommen werden (bis zu DM 8,50/m² Kaltmiete). Hohe Steuervorteile. Absolute Festpreise. Keine Bauherrenverantwortung. Finanzierungs-Service.
Zur Auswahl stehen:
Appartements, ab 36 m², ab DM 82.800,–
3½-Zimmerwohnungen, ab 81 m², ab DM 151.500,–
4½-Zimmerwohnungen, ab 92 m², ab DM 165.600,–
Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.



Herforder Str. 2 · 4902 Bad Salzuflen
Tel. (0 52 22) 54-1



Wohnen in Bad Herrenalb:



Eigentumswohnungen in ausgesuchten Wohnlagen. Das aktuelle Angebot erfragen Sie bei
A. Schönthaler GmbH
Birkenwaldstr. 15
7506 Bad Herrenalb 1
Tel. 07083 – 2372
Schönthaler

Ostsee – Travemünde
Appartement (33 m²) von Privat zu verk. Dir. an Seepromenade, 150 m bis Casino. Einbau-Küche, Bad, Balkon mit Meerblick, Keller, Parkpl. DM 187 000,–.
Zuschr. u. M 6202 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Konkurrenzlos?
Sie kaufen direkt vom Eigentümer!
Moderne Eigentumswohnungen in Bremen, City-Nähe, Bj. 1971, 3 Zi., Kü., Bad, Balk., 74 m², nur DM 129 000,–, Nettomiete z. Z. DM 850,– mtl.
Gute Rendite. Information Montag – Freitag 9–12 Uhr.
Tel. 04 21 / 57 10 35 Frau v. Weihe.
MK GmbH, Küsterland 1, 2800 Bremen 66

Hamburg – Harvestehuder Weg
Individuelle Wohnarchitektur in Hamburg an der Alster.
4 repräsentative Luxuswohnungen mit großzügigen Wohnflächen von 155–180 m². Reizvolle integrierte Balkons, große Terrasse im Erdgeschoß, parkartige Gartenanlage.
Hochwertige Ausstattung, Tiefgarage, Lift. Den Grundriß Ihrer Wohnung planen Sie mit unserem Architekten. Kaufpreis ab DM 1,1 Mio.
Schmitz-Bau GmbH ● Verkaufsbüro Hamburg
Dammtorstraße 32, 2 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 34 16 22–24



Direkt vom Bauherrn, deshalb ohne Maklerprovision.



Ostfriesland/Nordseeküste
● Neu zu erstellende Fe.-Wo-ETW's Nähe Nordseeküste, ca. 75 m² Wfl., nur DM 135 280,–, ruhige Lage.
● Fe.-Wo.-ETW's kpl. eingerichtet im Anglerdomizil Leda-Jümme/Ostfr. nur 129 000,– DM. Fordern Sie Unterlagen an:
H. Webermann, 2950 Leer, Mühlenstr. 112, Tel. 04 91 / 34 58

Höhenluftkurort im Südschwarzwald 1100 m NN
TODTNAUBERG
2-Zi.-Komfort-Eigentumswohnungen
– *Rüttestraße* –
II. Bauabschnitt

von ca. 50,5 m² bis ca. 61 m²
von DM 195.200,- bis 228.100,- zu verkaufen.
Sie haben vom Haus — das in einer äußerst ruhigen Lage und in direkter Nähe von Skiliften liegt — einen weiten unverbaubaren Blick über die herrliche Schwarzwaldlandschaft bis hin zur Berg-Kapelle.
Interessante Grundrißgestaltung der Wohnungen bei komfortabler Ausstattung.
Der Rohbau einschl. Innenputz ist fertiggestellt.
Sonderwünsche sind noch möglich.
Festpreise, Vermietungsservice.
Auf-Wunsch Vermietungsgarantie oder direkte Anmietung.
Kauf direkt vom Bauträger.
Günstige Finanzierung kann vermittelt werden.
Besichtigung der Wohnungen nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.
Verbinden Sie die Besichtigung des Objektes mit einem Kurzurlaub.



Verwaltungs- GmbH & Co.
Immobilien-Kommanditgesellschaft
- Niederlassung Schönau/Schw.-
Eggenrüttestr. 13, 7869 Schönau/Schw
Tel. (0 76 73) 1051-1052

100 Wohnungen im Angebot Südl. Schwarzwald
Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand, Stühlingen und Feldberg-Altglashütten, 1–4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 30 m², ab 69 000,– DM
2-Zi.-Whg., 60 m², ab 120 000,– DM
3-Zi.-Whg., 80 m², ab 180 000,– DM
Doppelhaushälfte in Falkau
Zahlung nach Vereinbarung, Abschreibung nach § 7b sowie Bauherrenmodell möglich.
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2, 7891 Ühlingen-Birkendorf, Telefon 0 77 43 / 3 76

FERIENWOHNUNGEN im Nordschwarzwald
IN HUNDSBACH, 700 m ü. M. und nur 5 km abseits der SCHWARZWALD-HOCHSTRASSE

1-Z.-Wohng., ca. 44 m²	164 500,–
2-Z.-Wohng., ca. 54 m²	183 900,–
3-Z.-Wohng., ca. 82 m²	276 500,–

Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an:
WIEGAND WOHNBAU
6940 WEINHEIM, AM MICHELSGRUND 33
TELEFON 0 62 01 · 6 30 47

Nordseeinsel BORKUM
ETW, zentr. gelegen, Wohn- u. Nutzfl. 46 m², per sof. abzugeben. Zuschriften unter H 6243 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nordsee-Angebot
Schöne ETW, Wyk/Föhr, 85 m², sofort beziehbar, einschl. Küche, Kfz-Stellplatz u. Keller. Nur DM 285 000,–.
HEMA-Immob.
Jülicher Str. 79
5180 Eschweiler
Tel. 0 24 03/2 60 88

Immobilien-Dienst
Einmalige Gelegenheit in Hadamar/Wew.
Renditeobjekt, Bauj. 1906, 1983 total modernisiert, Kaufpreis nur DM 750 000,–, Mieteinn. ca. DM 75 000,– p. a. Näheres durch den Alleinbeauftragten
B & B Immobilien
6277 Bad Camberg 5, Erzgebirgstr. 28
Tel. 0 64 32 / 59 87 oder 0 64 34 / 70 13
Telex 4 84 877

KAMPEN/Sylt
Luxus-Wohnungen ab DM 650.000,–
Franz-Friedrich Prinz von Preussen
Gluckstr. 57, 2 HH 76, Tel. 040/29 19 91
· Kampen Tel. 0 46 51/434 45

Nordsee
St. Peter Ording, Insel Föhr u. Husumer Bucht
Exklusive Feriendomizile als Bauherren/-Ersterwerber-Modelle
Appartements
einschließlich Einrichtung ab DM 88.000,–
Ca. 300% Verlustzuweisung auf eingezahlte Bareinlage.
Ferienwohnungen, Reihenhäuser, Friesenhäuser, Doppelhäuser, als Rendite-Objekt oder Dauerwohnsitz.
Bei einigen Objekten auch als Teilzeit-Eigentum (Time-Sharing)-Kauf möglich
Für sämtliche Objekte MwSt-Erstattung auch nach 1984. Günstige Finanzierung ab 20% Anzahlung.
Rufen Sie uns an. Fordern Sie unverbindl. ausführliche Unterlagen an von der
Additan Immobilien GmbH
Neustädter Platz 4 · 3418 Uslar
Telefon (0 55 71) 2020, Telex 965 702 addud
Wochenenddienst Sa./So. Tel. (0 25 06) 551

SOLE-HEILBAD BAD RAPPENAU
ETW am Kurpark und Finkenstraße
1½- bis 3-Zi.-Whg. ab DM 112 500,–
Einfamilienhaus
124 m², Doppelgarage, DM 386 000,–
Wohnbau
H. Schrezenmaier GmbH & Co.

Wohnen in einer historischen Mühle
Eigentumswohnungen - Kloster Lüne/Lüneburg
in einem ehemaligen Mühlengebäude, das unter Denkmalschutzauflagen vollständig renoviert wird. 1½–2 Zimmer, 39,22–64,44 m² Wfl., Gesamtaufwand DM 156 880,– bis DM 257 760,–. Durch Renovierung hohe Steuervorteile, auch für Eigennutzer.
T + S Hansbau GmbH, Schloßmühlendamm 16
2100 Hamburg 90, Tel. 0 40 / 77 29 37 oder 39

Einmalige Gelegenheit
In Hamburgs bester Lage, Harvestehuder Weg – mit unverbaubarem Alsterblick.
110 m², Kamin, Tiefgaragenplatz, Swimmingpool/Sauna.
VP DM 1 050 000,–.
Näheres ab Di., 24. 4. 1984
Immobilienmakler Einfeldt, Tel. 0 40 / 4 10 55 20

Penthouse-Wohnung
im Zentrum von Baden-Baden mit Blick über die Dächer der Stadt und auf den Schwarzwald
3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Gäste-WC, 102 m² Wohnfläche + 50 m² Süd-Dachterrasse, Baujahr 1980, zu verkaufen.
Preis: DM 380 000,–, *keine Vermittlungsgebühr*
Anfragen richten Sie bitte an den Eigentümer:
Hans Strothe, 6000 Ffm. 56, Talstr. 104 A, Tel. 06 11 / 5 07 53 35 und 50 14 07

Eigentumswohnungen
GEBAU SÜD

Waldkirch
Kneippkurort
Theodor-Heuss-Straße 6
Besuchen Sie uns in unserer
MUSTERWOHNUNG
SONNTAG, VON 15.00–18.00 Uhr

Bad Krozingen
Thermalkurort
Belchenstraße 28
„Villa Palladio"
Finanzierung und Mitvertrieb:
SPARKASSE
Hauptstelle Staufen
Tel. 0 76 33 / 81 22
Zweigst. Bad Krozingen
Tel. 0 76 33 / 31 26

UNSERE PREISBEISPIELE FÜR KAPITALANLEGER:
▶ *1½-Zimmer-Appartement* mit 35 m² DM 110 300,– zuzügl. Tiefgaragenplatz DM 18 000,–
Gesamtpreis: DM 128 300,–
▶ 1-Zimmer-Appartement mit 36 m² inkl. Pkw-Abstellplatz
Gesamtpreis: DM 138 630,–

GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Telefon 0761/42901

EIGENTUMSWOHNUNGEN IN DENZLINGEN/FREIBURG
WENN SIE WERT DARAUF LEGEN,
EINE WERTBESTÄNDIGE WOHNUNG ZU ERWERBEN,
ohne Verluste bei einem Weiterverkauf befürchten zu müssen, dann sollten Sie sich bei uns informieren.
Besondere Vorteile:
Solide Bauausführung, großzügige Wohnungsgrundrisse, großer Südbalkon mit ca. 22 m², voll gekachelte Bäder u. Duschen, Parkettböden in allen Räumen, Doppelfalz-Wohnungseingangstüren.
Wir können Ihnen derzeit anbieten:
Berliner Straße (3- bis 5geschossige Wohnanlage):

2-Zi.-ETW, z. Beisp.	59,12 m² inkl. Garage	DM 183 600,–
3-Zi.-ETW, z. Beisp.	97,58 m² inkl. Garage	DM 283 600,–
4-Zi.-ETW, z. Beisp.	107,85 m² inkl. Garage	DM 323 000,–

Nähere Angaben erfahren Sie durch unsere ausführlichen Unterlagen. Bitte informieren Sie sich bei unserer Frau Hausstein.
MUSTERWOHNUNG (eingerichtet)
zu besichtigen:
jeden Sonntag von 10–12 Uhr, jeden Mittwoch von *14–16 Uhr oder nach Vereinbarung.*
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Am Bischofskreuz 1
7800 Freiburg i. Br.

EIGENTUMSWOHNUNGEN

15 Min. v. rechtsr. Köln
Rösrath-Hoffnungsthal, Traumlage i. exkl. Villengegend, 4 indiv. ETW, von 150–170 m² Wfl., anspruchsv. Architektur i. Char. eines Einf.-H., hohes Ausstattungsniveau, 3 Bäder, Fußbodenhzg., Vollwärmeschutz, kurzfr. Bezugsb., inter. Steuervort., ab 485 000,–. GRUNDA-Immo., Theodor-Heuss-Ring 32–34, 5 Köln 1, Tel. 02 21 / 13 20 82

Bad Harzburg
Gelegenheit
Wegen Übersiedlung in die Schweiz
2½-Zi.-Etw.
nahe Bummel-Center, nur DM 130 000,–
4½-Zi.-DHH
zentrumsnah, DM 185 000,–
Joachim Müller
CH-8212 Neuhausen/Rheinfall
Zentralstr. 118
Tel. 00 41 53 / 2 34 43

Meersburg – Bodensee
Liebhaberobjekt, 106 m²-Wohnung i. 1978 renov. altem Fachwerkhs. beherrschender Burg-Seeblick, u. a. antikes Mobiliar, Sauna, DM 450 000,–.
Tel. 0 75 42 / 30 44 priv.

Nordseeküste
Im Bau und in der Planung befindliche FeWo's in Greetsiel u. Norddeich zu verk. Preise von 113 000,– bis 160 000,– DM. Ferienanlage in der Nähe von Norden 290 000,– DM. Weiter im Angebot FeWo's auf den Ostfr. Inseln, 1- u. 2-Fam.-Häuser in Norden und Umgebung.
K.H. Tekken, Immob. u. Grundstücksmakler, Norddeicher Str. 134, 2980 Norden 1, Tel. 0 49 31 / 33 02 u. 66 25

LIST / SYLT
Günstige Ferienwohnungen – nur 2 Min. v. Wasser.
28 m² DM 109 000,–
31 m² DM 114 000,–
34 m² DM 119 000,–
43 m² DM 149 000,–
94 m² DM 289 000,–
Besichtigung 28. 4. – 1. 5. tägl. v. 12–16 Uhr. Keine Maklergeb.
G. FELLENSIEK KG
Tel. 04 21 / 63 70 11

Luftkurort Dobel b. Herrenalb
neuwert. 3-Zi.-ETW, 89 m², erstkl. möbl. inkl. KDB, Terrasse, Schwimmbad, Sauna, Tiefgar., zu verk. u. DM 3000,–/m²
Tel. 0 22 02 / 3 48 55

V. Privat München-Pasing
Schöne 2-Zi.-Whg., 45 m² mit TG, teilmöbl., kompl. Küche, sofort bzb., 1 Min. z. S-Bahn, Festpreis DM 225 000,–
Zuschr u. F 6153 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Edenkoben/südl. Weinstraße
ETW, als Alterssitz, Ferienwohnung, 20 Min. nach MA, KA, Einsaß. 1 Zi. 37 m², 84 000 DM, 2½ Zi. 57 m², 144 000 DM, 3½ Zi. 72 m², 168 000 DM.
FS Wohnbau, Tel. 0 63 23/38 26

Penthouse
Erstbezug, 145 m² Wfl., mit 45-m²-Dachgarten, in größter Stadt des Hochsauerlandkreises mit waldreicher Umgebung, in bester Wohnlage, Stadtzentrum, zu verkaufen oder langfristig zu vermieten.
Zuschriften unter T 6185 an WELT-Verlag, Postfach 10 88 64, 4300 Essen.

Norderney
Exklusive Eigentumswohnung, Nähe Tennisplatz/Nordstrand, 52 m², Kaufpreis 295 000,– DM, von Privat zu verkaufen, erstklassige Einrichtung kann übernommen werden.
Telefon 0 23 02 / 1 48 68

ME DM 27,–/m² mtl.
durch Beteilig. an öffentl. geförderten soz. Wohnungsbau in Berlin vermittelt:
H.K.I.V. Michael Gehrckens
2 Hamburg 55, Strindbergweg 3a
Tel. 0 40 / 86 43 57

Münster-Zentrum
Gediegene 2½-Zi.-Whng., 52 m², 3. OG, Keller u. Pkw-Abstellpl., Erstbez. 1980, Übernahmemöglichk.: sof. Günstiger Gesamtpreis.
Tel. Sa./So. 0 54 91 / 25 11, werktags 05 41 / 12 40 01

Ostfriesische Nordseeküste
Greetsiel bis Harlesiel, Ferienhäuser, ETW u. Baugrundstücke zu verkaufen. Prospekt anfordern.
Aukt. G. Claashen, Neuer Weg 85, 2980 Norden, Tel. 0 49 31 / 53 66 u. 64 51

Renditeobjekte
Vollfinanzierbare Appartements, Kaufpreis ab DM 39 150,–, provisionsfrei.
Martinsohn GmbH
Gr. Telegraphenstr. 6, 5 Köln 1
Telefon 02 21 / 23 59 67

Eigentums-/Ferienwohnung in Schönwald/Schwarzwald
Ruhige Lage am Waldrand, zentrumsnah, Wfl. 60 m², 2 Balkons, Garagenstellplatz, 160 000,– DM.
Zuschr. u. T 6141 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ferienwohnung
Glücksbg./Ostsee, dir. am Kurstrand, möbl., DM 66 700,– (Notverk./Sterbef.).
Friesenhs./Nh. Nordsee
DM 147 500,– einschl. Grdst., Neubau m. Sprossenf. u. mass. Friesentür u. Fensterläden.
Luxus-Appartement
70 m², dir. a. Kurstrand/Wasserblick, DM 240 000,–.
Mkl. 0 46 31 / 79 06

Ich mache mich selbständig
Wenn das auch Ihr Wunsch ist, dann hilft Ihnen ein einzigartiger Informationsdienst weiter. Mit kompletten Unternehmenskonzepten erfolgsgetesteter Kleinbetriebe — mit Zahlen, Fakten und Hintergrundinformation. Startkapital ab 500 DM. Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Theodor-Heuss-Straße 4/WS417, 5300 Bonn 2

Penthaus Luxuswohnung
(Terrassenhaus, 3 WE)
exkl. Wohnlage in Detmold-Heiligenkirchen, mit herrl. Fernblick auf den Teutob. Wald, sep. Eingang, großz. Grundriß mit 165 m² Wohnfl. + ca. 40 m² Südterrasse + 200 m² Garten, Garagenplatz, Wohnraum ca. 60 m² mit Kaminecke, ein selten schönes Objekt von priv. zu verk.
Tel. (0 52 31) 4 72 01

Möbl. Fer.-Whg., Hallenbad, Kurort Hochschwarzw. 2 Zi., KN, Bd., Bk., 35 m², Bj. 71, 92 000 DM VB. 0 76 53 / 61 05, (0 20 54) 24 00.

Altenau/Oberharz
Verk. v. Ferienwohnungen i. Ferienpark Glockenberg zu m²-Größen 31, 45, 52 u. 57. Besichtig. nach telef. Vereinb.
Feriendienst Kegler, 3396 Altenau
Telefon 0 53 28 / 2 29

Baden-Baden
Schloßseite
Lux. 4-Zi.-ETW u. 2 Garagen, 123 m² (5 WE), Südhang u. herrl. Blick, Top-Lage und Ausstattung, von Privat.
Tel. 0 72 21 / 2 80 25

Bad Tölz von Privat
schöne, neuwertige, ruhige ETW, gepflegte Wohnanlage, 4. Stock – oberste Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad, 84 m², Südbalkon, Bergblick, Garagenplatz, komplette Einbauk., neu, Flur u. Diele gefliest, sofort beziehbar. VB DM 298 000,-
Tel. Sa. ab 18.00 Uhr 0 89 / 83 26 80
ab Mo. 9.00 Uhr 0 89 / 3 19 20 46/47

Berlin-Tiergarten
1-Zimmer-Eigentumswohnung von Privat zu verkaufen: 34,8 m², Einbauküche, Öl-ZH, Duschbad, WC, Fahrstuhl, Keller, Pkw-Abstellpl., DM 60 000,-.
Eichholz, Tel. 06 11 / 54 32 56

Eigentumswohnung in Essen-Kettwig
von Privat zu verkaufen. Vor allem für Kapitalanleger geeignet. – 1 Penthouse-Wohnung 175 m², 2 Wohnungen je 145 m². – Neub. 3-Fam.-Haus. Exzellente Ausstattung. Moderne Architektur. KP nur 2950,– DM pro m² Wfl.
R. Großkortenhaus
Rheinstr. 186, 4300 Essen 18
Tel. 0 20 54 / 8 30 56 (Sa./So.)
od. Tel. 0 21 29 / 30 20 / 30 29 (Mo.–Fr.).

Schwarzwald
2-Zi.-ETW in Titisee, 70 m², m. Stellplatz u. Möblierung, v. Priv., DM 185 000,–.
Tel. 0 89 / 6 11 19 67

St. Peter-Ording
Eigentumswhg., Reetdach, 2 Zi., Du., Bad, möbl., DM 155 000,–, i. A. zu verkaufen.
Günter Petersen Immob.
Op de Dick 21
2252 St. Peter-Ording
Tel. 0 4863/490

Wyk auf Föhr
Privatverkauf wegen Umzugs! ETW, 59 m², 3 Zi., Südbalk., Meerbl., 80 m z. Südstr., Kfz.-Stellpl., Keller, sofort beziehbar. Evtl. zusätzl. Schwimmbadanteil, gute Vermietbarkeit. VB DM 202 000,–. Tel. 0 30 / 8 61 56 07

Liebhaberstück
südl. Schwarzwaldlage, Staufen, Zentrum, rustik. holzausgeb. ETW, Galerie, Balkon, evtl. Ferienwhg., DM 240 000,–.
Zuschriften unter U 6186 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MALLORCA
Pto. Andraitx: Penthouse
in neuem Appartementhaus, Toplage, Cala Llaup, 98 m², mit gr. Sonnenterr., dir. Zug. z. Meer, Swimmingpool, Wohnzi., Schlafzi., 2 Bäder, Außendusche, einmalige Ausstg. VB DM 250 000,–
Tel. 05 11 / 73 41 05

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

BAUGRUNDSTÜCK in Traunstein
für Wohn-/Geschäftshaus, Supermarkt, Möbelmarkt, Großmarkt genehmigt. Vorgesehenes Bauvolumen umfaßt 7000 ¹, Grundstücksgröße 1636 m², Wohn- u. Nutzfläche 1520 m², Kellergeschoß mit Lagerfläche 480 m², Erdgeschoß für Supermarkt ca. 500 m², Obergeschoß für Büro u. Eigentumswohnung 2x280 m², Verkaufspreis DM 740 000,-.
I. A. Tel. Frankfurt am Main
06 11 / 50 15 64

SYLT-OST / TINNUM
Baugrundstück
bebaubar mit rd. 1500 qm Wohn-/Nutzfl., Kaufpreis DM 1 360 000,–.
Mkl. 0 46 51/50 05

Ammerseegrundstück
Holzhausen-Utting, 930 m², E + D mögl., erschlossen, 342 TDM.
Telefon 0 82 32 / 61 22

Südschwarzwald
Bauplätze in herrl. Aussichtslagen im Raum Todtmoos – Schweizer Grenze – zu Preisen ab 36 000,- DM.
H. Weißenborn, Immob. RDM
7886 Murg-Niederhof
Zechenwihlstr. 30
Tel. 0 77 63 / 62 89

Hamburg-Fuhlsbüttel
Grdst. m. Baugenehmig. für 8 2-Zi.-Whgn. m. insges. 536 m² Wfl., DM 510 000,–. Bebauung bis Ende 84 mögl., GÜ-Angebote liegen vor, keine Courtage, dir. vom Eigentümer.
B & B Beratungs- und Betreuungsges. mbH
Tel. 0 40 / 32 47 47

Baugrundstück Sylt
Bebaub. Grundst., ca. 1520 m², mit Wattblick, bebaub. Grundfl. ca. 160 m², DM 400 000,–. Weitere Grundstücke auf Anfrage.
H. T. KILLE, Immobilien & Planung KG, Tel. 0 40 / 82 77 53

Hamburg-Duvenstedt
Baugrundstück, 1000 m², von Privat zu verkaufen.
Tel. 0 40 / 6 07 18 63

Linz/Rhein
Baugrundstücke
in herrlicher Südlage
verkehrsgünstig gelegen, sofort bebaubar. 550 m² 68 750,– DM, 736 m² 73 600,– DM. Anfragen an die Stadtverwaltung Linz oder
HOLL, KLEIN & Co.
Immobilien GmbH
5460 Linz/Rhein
Telefon 0 26 44 / 47 26 + 28

Baugrundst. Föhr, 1000 m², in Wyk, z. vk. – **Utersum/Föhr,** ca. 900 m² Bauland v. Priv. z. vk.
Zuschr. erb. u. PK 47 962 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Rheine bei Münster
ca. 7500 m² Bauland an Ausfallstr. (ca. 1 km bis Fußgängerz.) zu verk.
Tel. 0 24 21 / 8 11 65 od. 0 59 71 / 31 10

Steinhude am Meer
sof. bebaub. Grdst. voll erschl. 652 m² ruh. Wohnlage i. unmittelb. Nähe der histor. Windmühle, einschl. Erschließungskosten, m²/160,– DM.
Tel. 0 50 33 / 57 27

Wohltorf von Privat
2 herrl. Parkgrundstücke a. Billetal, je 1700 m², baureif, Sackgasse, 5 Min. z. S-Bahn, f. Einzelhs. bis zu 2 Wohnungen (genehmigte Planung f. 150 u. 120 m² vorh.)
Telefon 0 41 04 / 29 68

Grundstück
i. zentr. Lage v. Westerkappeln, 15 km westl. v. Osnabrück, 769 m², Priv. zu verk. DM 85,–/m², zzgl. Erschließungskosten.
Tel. 0 54 04 / 28 23

Mehrere Baugrundstücke
Beste Lage München, bebaubar für 16, 20 und 25 Reihenhäuser.
I. A. Tel. Frankfurt am Main
06 11 / 50 15 64

999 **Witten-Herbede**
Baugrundst. ca. 975 m², Uni-Nähe, Bebauung 2½-geschossig, ca. 450 m² Wfl. möglich, KP: DM 325 000
Kempe
Immobilien RDM
Achenbachstr. 23
4000 Düsseldorf
T. 02 11 / 68 33 88

BRAUNLAGE
Bauvorhaben mit Baugenehmigung, 14 Eigentumswohnungen, Wohnnutzfläche ca. 800 m², Grundstück 1 875 m². Schöne Wohnlage, 550 000,- DM.
ORBA Baubetreuung
sonntags (030) 4 01 39 08, montags bis freitags (0 30) 4 33 80 82

Baugrundstück
im Lübeck-St. Hubertus
für 1- u. 2-Fam.-Haus, versch. Bebauungsvorschl. vorh. (keine Bindung), dir. v. Eigent.
Telefon: 04 51 / 49 88 85

Exklave Büsingen Hochrhein
Schönes Baugrdst. f. Ein- od. Mehrfam.-Hs., Entfernung z. Rhein ca. 300 m, nach Schaffhausen/Schweiz 1,5 km, zu verkaufen.
Tel. 0 73 04 / 32 93

Suche kl. 4-P.-App. f. jetzt o. Herbst auf Ostfr.-Insel zu kaufen. Zuschriften unter M 6180 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

WIR HABEN DEN SERVICE FÜR BESSERES WOHNEN
- Individuelles Raumangebot
- Appartements, 2- u. 3-Raum-Wohng. ab 340,–/580,–/810,– DM
- Heizkosten nur 1,09 DM pro m²
- Umfangreicher Wohn- + Freizeitservice
- Erstbezug ab 5/84
- Besuchen Sie unsere Musterwohnung tägl. 15–19.00

provisionsfrei
MUSTERWOHNUNG KÖLN-WEIDEN
Leipziger Str. 18–22 · Tel. 0 22 34 / 4 72 70

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

Eigentumswohnungen und Appartements im Luftkurort Griesbach/im Rottal
drei gleiche Objekte mit je 11 Wohneinheiten

Einige Kaufpreisbeispiele:

Appartement	45 m²	DM 104 000,–
2-Zimmer-Wohnung	72 m²	DM 147 000,–
3-Zimmer-Wohnung	100 m²	DM 149 000,–

Im Kaufpreis ist ein Tiefgaragenplatz enthalten.
Wir bieten weitere Objekte an:

Hotel-Appartement in Bad Füssing		DM 104 000,–
Kleineres Einf.-Haus	118 m²	DM 195 000,–

JOHANN KNOTT GMBH, BAUUNTERNEHMUNG
8379 Kößlarn — Tel. 0 85 36 / 4 20

Garmisch-Partenkirchen
Bestlage, kleine Eigentumswohnanlage, herrl. Gebirgspanorama, beste Bauausführung, Wfl. zwischen 62 und 78 m², insges. 5 Wohnungen und 2 Hobbyräume. Preisbeispiel: 2-Zimmer-Wohnung, ca. 68 m², DM 423 500,-.
Raiffeisen-Immobilien GmbH, Ludwigstr. 90
8100 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 7 17 18

Murnau — Hofheim am Riegsee
Exklusives 1-Familien-Landhaus, 180 m² Wfl. + Hobbyraum, hochwertige Bauausführung, Galerie, überdachter Freisitz m. offenem Kamin, div. Einbauten, absolut ruhige Lage m. Gebirgsblick, 720 m² Grund, Bj. 76, bester Zustand, umständehalber DM 660 000,-.
Raiffeisen-Immobilien GmbH,
Ludwigstraße 90
8100 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 7 17 18

Zwischen Nürnberg und Würzburg
liegt am Rande eines kleinen Dorfes – jedoch verkehrsgünstig – eine ehemalige MÜHLE mit großem Garten, Scheune, Schlacht- und Vorratsraum, Stallung, Felsenkeller, Backhäuschen und sonstigen Nebengebäuden und großer Hoffläche mit eigenem Brunnen und Wasserversorgung. Durch das Anwesen fließt ein kleiner Bach. Gesamte Fläche nach Bedarf zwischen 10 000 und 30 000 m².

Das Mühlengebäude ist vollkommen restauriert, Öl-/Holz-Zentralheizung, 3 Bäder, 4 WC, Sauna, Wohnfläche ca. 400 m².

Zuschriften unter G 6132 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

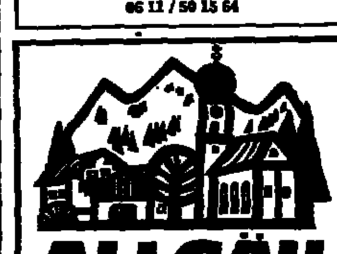
München-Solln
In wirklich einmaliger Lage „Prinz-Ludwig-Höhe"
Luxuswohnung in einer Villa
das Domizil mit dem Ambiente, das nicht zu beschreiben ist. 148 m² Wfl., Kaufpreis 980 000 DM inkl. Tiefgarage.
Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.
Immobilien Akkermann
Drygalskiallee 33, 8000 München 71, Tel. 0 89 / 7 85 23 32

Sofort frei!
Bayer. Landhaus in Traumlage
Panoramablick auf die Alpenkette vom Karwendelgebirge bis ins Ost-Allgäu.
Nähe Bad Tölz
mit Anbau und Grundstück 15.300 qm.
Wfl. ca. 850 qm, 16 Zi., 2 sep. Whng., Kaminzimmer, Speisesaal, Tenne, Kegelbahn, Doppel-Garage und Stellplätze, Tiefkeller und Kellergeschoß, Öl-Heizungsanlage mit WW-Versorgung, Waschküche, Großküche, Bügelraum.
Als Kapitalanlage geeignet, int. Umbau möglich.
Angebote unter P 4697 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

diener
Oberbayern
Neuhaus am Schliersee
8 Traumwohnungen im Landhaus „Der Josefstaler"
Zum Beispiel:
2 Zimmer, 50 m² Wohnfl. mit Gartenanteil, incl. Stellpl., gar. Festpreis DM 256.800,–
diener STEINHAUS
GmbH & Co. KG, 8 München
Zweigstelle München-Süd
☎ 0 89/77 10 61
Implerstraße 23–25, 8 Mü. 70

MÜNCHEN
Apartmenthaus, Renditeobjekt, beste Lage, 300 möblierte Apartments, 6760 m² Wohnfläche, gewerblich extra aufgestellt. Sauna, Schwimmhalle u. Gaststätte, Tiefgarage für Abstellplätze und Hofstellplätze, Baujahr 1973, Mieteingang 2,3 Millionen DM, Verkaufspreis 25 Millionen DM.
I. A. Tel. Frankfurt am Main
06 11 / 50 15 64

Mehrfamilienobjekt
(bei München), Bj. 72, bestehend aus 3 Häusern, beste Ausführung, Grundstücksgröße 3750 m², 28 Garagen, 38 Einstellplätze, umbauter Raum ohne Garage 13 180 m³, Wohnfläche 3137 m², diverse Gewerbeflächen auszuarbeiten. Das Anwesen ist freifinanziert. Das jährliche Mietaufkommen beträgt DM 340 000,–, Verkaufspreis DM 4,5 Mio., beste Lage.
I. A. Tel. Frankfurt am Main
06 11 / 50 15 64



Sonthofen
Großzügiges Einfamilienhaus mit zwei Einliegerwohnungen, 209 m² Wohnfläche, zusätzlich 283 m² Praxisräume, in bester, zentraler und trotzdem ruhiger Wohnlage. Überaus vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Kaufpreis: 1 180 000,-
HOLZER ☎ 08321-5001
8972 Sonthofen, Gruntenstr. 17

Luxus-Landhaus
mit Einliegerwohnung, Obb. Nähe Chiemsee, 220 m² Wfl., 850 m² Grund, Erker, Kachelofen, Fußbodenhzg., 3 Bäder – Gäste/WC, Sauna, Solarium, Holzdecken, voll eingericht., Partykeller, VB DM 1,1 Mio. Angeb. unter H 6199 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



Eigentumswohnungen
Sonthofen, Kempten, Kaufbeuren, Augsburg, Lindenberg/Westallgäu, Füssen-Weißensee, Bad Wörishofen, Seeg
ab DM 119 600,–
Eigenheime in Reihen- u. Doppelbauweise, solide Ziegelbauweise, gute Ausstattung, in Kempten, Marktoberdorf, Altusried, Lindenberg/W., Mindelheim, Memmingen, Augsburg, Kaufbeuren, Füssen-Weißensee
ab DM 284 000,–
Einfamilienhäuser auf Anfrage
SIEDLUNGSBAU SCHWABEN
GmbH & Co. KG
8950 Kaufbeuren
Am Klosterwald 2
Telefon 0 83 41 / 88 41

Nahe südlicher Starnberger See
LANDSITZ-PARADIES
DM 6.900.000,—
OBERBAYERISCHES LANDHAUS
mit 1 ha Garten und Park, umgeben von ca. 70 ha Wald und Grünland, 2 kleine Seen mit gutem Fischbestand.
VERKAUF VON PRIVAT ☎ 08801/765

München-Nymphenburg
Toplage Nähe Nymphenburger Schloß, neu renoviertes Renaissance-Haus, 4 Zi., Dachgeschoßwohnung, 154 m² Wfl. inkl. über Wendeltreppe erreichbarer Dachboden (Einbau einer Dachterrasse möglich), Wohn-/Eßbereich 54 m², sehr repräsentativ, absolut ruhig, bezugsfertig, KP DM 698 000,–.
Verkauf provisionsfrei durch:
Unternehmensgruppe Alexander Richter
Tel. 0 89 / 5 30 91 13 – 5 od. 53 32 62

ARGUMENTE DIE ZÄHLEN:
★ 10% Investitionszulage
★ MwSt.-Rückerstattung
★ 40% Zonenrandabschreibung
★ Eigenkapitalvorfinanzierung
★ Mietgarantie

Für eine Kapitalanlage im Bayerischen Wald
Anlageberatung Edtbauer + Schmalhofer
8399 Neuhaus/Mittich Nr. 136
Tel.-Nr. 0 85 03 / 15 32

PRUENDER
Allgäu — Wohnen übermSee mit Blick auf die bayerischen und österreichischen Alpen. Wir vermitteln Objekte in Spitzenlagen.
8958 Hopfen/See · 08362/6900
Höhenstraße 42 · Immobilien

München-Haidhausen
Spitzenwohnlage, 2-Zi.-Whg., 61 m², ruh. Blick ins Grüne, Gar., DM 310 000,–; 3-Zi.-Whg., 94 m², sehr ruhig, Stadtpanorama, 5. Stock, TG, DM 420 000,–; 3-Zi.-Dachterr.-Whg., 83,73 m², 2 Terr., inkl. TG DM 430 000,–. Alle Whgn. m. kompl. Einbauküche, Teppichböden, teils 2 Bäder, sehr gut zu vermieten.
Immob. Maria Itt
Franziskanerstraße 16
8000 München 80
Tel. 0 89 / 48 19 67 o. 48 42 54

Chiemgau/Obb.
Gästehaus m. 8 Ferienwhg. u. großzügiger Privatwhg. (Luftkurort u. Ganzjahressaison i. d. Region Reit im Winkl), Bestzustand, überdurchschn. Belegung. Objekt in 5 WE teilbar, f. DM 1,25 Mio. VB, v. Priv. zu verkaufen. Angeb. u. K 6200 an Welt-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

PRIVAT-RUHESITZE/ALPENRAND
in Wahl u. Größe u. Bedarf f. Einzelp. u. Paare.
Info: Seufert, Pf. 41
8204 Brannenburg

Bauernhof
(aufgelassen), als Altersruhesitz oder f. Reitfreunde geeignet, 50 000 m² Grund m. 5000 m² schlagbarem Mischwald u. Jungholz. Großer Obstgarten, freier Blick zum Inntal, unverbaubar, geteerte Zufahrt, nähe Miesbach (Tegernseer Tal) – gegen Banksicherheit, VB 1,6 Mio.
Nähere Auskunft: Mo.–Fr., Tel. 0 80 25 / 10 75

Unterwössen
zw. Chiemsee u. Reit im Winkl ETW, 2½ Zi., 86 m² Wfl., Gartenant., v. Priv. zu verk., 296 000,- DM, Tel. 0 86 62 / 94 90.

Bad Wörishofen
Ferienwhg. in bester Lage, 2 Zi., Kü., Du., ca. 66 m², VB DM 130 000,–.
SchuKo, Kaiser-Ludwig-Platz 5
9 Mü. 2, Tel. 0 89 / 53 91 57 / 58
o. priv. 0 89 / 88 18 23

München-Schwabing
Elegante Maisonette-Eigentumswohnung in Top-Lage direkt am Engl. Garten, absolut ruhig, 125 m² in exklusiver Ausstattung, vom Eigentümer zu verkaufen.
Zuschr. unt. M 6158 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Urlaub und Rendite: Ferienappartements in Pfronten/Allgäu. Schon ab DM 31.008,– EK.
Komplett möblierte Appartements, die ganzjährig professionell vermietet werden.
14% MwSt.-Erstattung, 5% Sonder-Afa u. 30% Abschreibung für Möblierung ergeben hohe Steuervorteile. Auch zeitweise Eigennutzung möglich.
HAUG WOHNBAU
Hubertusstr. 20
8012 Ottobrunn
Tel. 089/6 09 57 76

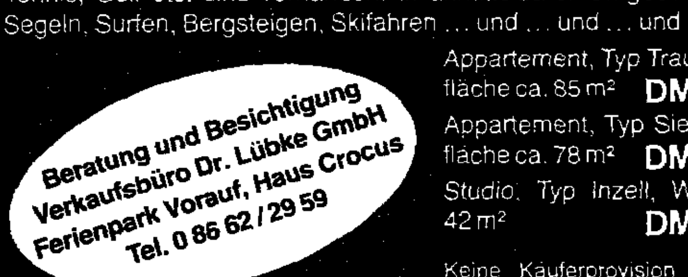
Bad Reichenhall
Neubauwhg., 56 m², I. OG, Nähe Kurpark. So.-Lage, ruhig, sehr gute Ausst., 260 000,– + 15 000,– TG, insges. 275 000,–, sof. beziehbar.
Immobilien Wrase
Tel. 0 89 / 9 03 25 22

DHH Inzell
In dem bekannten Kurort und Eislaufzentrum entstehen mit unverbaubarem Bergblick auf einem jeweils ca. 460 m² großen Grundstück zwei Doppelhaushälften im Landhausstil, Wohnfläche jeweils ca. 135 m², Ziegelbauweise, gediegene Ausstattung, Hobbyraum im KG isoliert, im DG zusätzlich holzverkleidet, DHH DM 475 600,–, Garage DM 18 000,– = gesamt 493 600,–. Verkauf provisionsfrei!
Bezug Mai 1984!
Weitere Informationen durch: Volksbank Inzell, Tel. 0 86 65 / 3 23

Dr. Lübke Geschäftsbereich Wohnanlagen

Stuttgart	Düsseldorf	Frankfurt	München
07 11–61 99 61	02 11–48 10 27	06 11–2 05 31	0 89–26 90 06

Erholen in der herrlichen Naturlandschaft Oberbayerns
Ferienpark Vorauf



Siegsdorf/Inzell
Appartements/Studios, Bj. 74/76, voll möbliert, attraktive Ferienanlage, vielseitige Einrichtungen für Sport und Freizeit wie Reiten, Schwimmen, Tennis, Golf etc. sind vorhanden. In unmittelbarer Umgebung können Sie Segeln, Surfen, Bergsteigen, Skifahren ... und ... und ... und

Appartement, Typ Traunstein, Wohnfläche ca. 85 m² **DM 115 800,–**
Appartement, Typ Siegsdorf, Wohnfläche ca. 78 m² **DM 106 400,–**
Studio, Typ Inzell, Wohnfläche ca. 42 m² **DM 54 200,–**

Keine Käuferprovision zusätzlich zum Kaufpreis.

Beratung und Besichtigung Verkaufsbüro Dr. Lübke GmbH Ferienpark Vorauf, Haus Crocus Tel. 0 86 62 / 29 59

Zuständige Niederlassung: 8000 München 2, Rosental 8, Tel. 0 89 / 26 90 06

Bungalow
Alling b. München, Nähe Starnberger u. Ammersee, 565 m² Grdst., 110 m² Wfl., 4 Zi., Kü., B/WC, voll unterkellert, absol. ruh. Lage, uneinsehb. Garten, v. Priv., VB 590 000,-.
T. 0 81 41 / 83 55 o. 0 88 23 / 10 90

Haben Sie Zeit?
STADLER & CO — Die große Deutsche IMMOBILIEN BÖRSE
bietet Eremiten, Hobby-Angler, Jäger oder Geschäftsmann – Obj. 13537 – an.
„Wildromant. Park mit Bachlauf" im Seglerparadies am Ammersee
Außenlage m. 5 700 m² u. kl. Bungalow, Preisvorst.: DM 1,4 Mio.
Näh. d. H. Spitzbarth
Tel. 09 11 - 56 30 66
85 Nürnberg 10, Joh.-Priem-Str. 7

Universitätsstadt Eichstätt
Naturpark Altmühltal, Bayern
(am Landschaftsschutzgebiet)
Einfamilienhaus, Neubau '84, auch als Zweifamilienhaus nutzbar, ca. 180 m² Wohnfläche, Galerie, offener Kamin, 2 Bäder, exklus. Ausstattung, Doppelgarage, ca. 900 m² Grundstück, zu verkaufen.
VB 650 TDM.
Zuschr. u. X 6211 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bayerischer Wald
In unserem reichhaltigen Angebot – zur Zeit ca. 350 Objekte – finden Sie bestimmt das Passende.
Fordern Sie deshalb kostenlos unsere Objekt- und Grundstückslisten an.
RDM Karl Wallner SIB
Postfach 20 45
Waltinger Str. 4
8360 Deggendorf
Tel. 09 91 / 72 17 u. 13 18

Kreuth am Tegernsee
Lux. Doppelhaushälfte in ruh. u. sonn. Lage, 180 m² Wfl., 900 m² Grund zu verk. o. zu verm.
Tel. 0 80 22 / 2 40 30

München-Schwabing
Bestlage, Ecke Schraudolph-/Zieblandstr. (Uninähe), Ladengeschäft, auch als Büro oder ähnliches geeignet, umlaufende Fensterfront, 2 Eingänge, unterteilbar, 152 m², KP DM 734 000,– + 15 000, TG = Gesamtaufwand 749 000,–, auf Wunsch Mietgarantie, DM 52 800,– netto p. a., abgesichert durch Bankbürgschaft. Verkauf provisionsfrei durch:
Unternehmensgruppe Alexander Richter
Telefon 0 89 / 5 30 91 13–5 oder 53 32 62

FREIW. VERSTEIGERUNG
Am Mittwoch, dem 16. Mai 1984, um 16.00 Uhr, am Objekt.
Parkgrundstück in Garmisch-Partenkirchen
in der St.-Martin-Str. 52 in 8821 Garmisch-Partenkirchen, 3182 m² mit herrlichem, altem Baumbestand, nur wenige Gehminuten zum Zentrum von Garmisch, mögliche Bebauung: E + I + D, Nutzungsziffer: GFZ 0,4, Kapitalnachweis erford., Auktions-Exposé auf Wunsch.
Leitender Auktionator: Erich Tessari - Tel.: 0 75 51 / 6 55 24
TESSARI GMBH + CO - ÜBERLINGEN - ZUM LAUGELE 1/1
- BÜRO FÜR GRUNDSTÜCKSVERSTEIGERUNGEN -
Besichtigung von 10–12 und von 14 – 16 Uhr

Wohnen in Bayern!
Garmisch-Partenkirchen
Opt. Lage, sehr zentral u. ruhig, kl. Wohnanl., OBB-Landhausstil, nur 17 Whgn., 1–3 Zi., teilw. mit Bergblick, ab DM 182 700,- + TG DM 16 000,- = DM 198 700,-
Weilheim
RMH, ca. 200 m² Wohn-/Nfl., kfr. bezugsfertig, DM 417 800,- + Gge. DM 12 800,- = DM 430 600,-
Weilheim
1½- u. 2-Zi.-Wgn. sowie 1 Studio-Atelier, kurzfr. beziehbar, Nähe Dietlhofer See, ab DM 234 300,- + TG DM 13 200,- = DM 247 500,-
Murnau/Staffelsee
Parkwohnanl., herrliches Südwesthanggrundst., ruhig, Nähe Zentrum, Bezug kurzfr. mögl., 2- u. 3-Zi.-Whgn. ab DM 275 800,- + Gge. DM 15 900,- = DM 291 700,-
WVG Wohnungsbau und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Kanalstr. 17, 8000 München 22, Tel. 0 89 / 22 06 55

Wenn Sie grundbuchgesichertes Eigentum an einer luxuriösen Ferienwohnung in Bayern erwerben wollen
Wenn Sie das Eigenkapital voll durch Steuervorteile (bei nur 40% Progression) aufbringen wollen
Wenn Sie in den Folgejahren weitere erhebliche Steuervorteile (10%ige Sonderabschreibung) nutzen wollen
Wenn Sie auf den Luxus von eigenem Badesee, Hallenbad, Solarium, Schönheitsfarm, Sauna, Gesellschaftsräumen eines Schlosses, Restaurant, Reitstall, Tennis, 18-Loch-Golfplatz und Jagdmöglichkeit in eigenen Revieren nicht verzichten wollen, sollten Sie unseren Prospekt anfordern.
Heliba GmbH, 8391 Neukirchen v.W.
Telefon 08504/2021

Grundbesitz im Ausland

IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

KAUFEN SIE SICH
Ihr Stück Österreich
im schönen Salzburger Land, solange es noch möglich ist!
Wir verkaufen an kurzentschlossene Interessenten im wunderschönen Sommererholungsgebiet und aufstrebenden, schneesicheren Wintersportzentrum
MARIA ALM – HINTERTHAL
exklusive Appartements, 40 m², 70 m², mit großem Südbalkon und Autoabstellplatz. Nur mehr wenige Einheiten frei!
Trotz Ausländer-Grundverkehrssperre haben wir für dieses Objekt noch die behördliche Genehmigung zum Verkauf an deutsche Staatsbürger mit namentlicher Grundbucheintragung.
Fordern Sie sofort ausführliche Informationen an unter S 6162 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SEEFELD – TIROL
Verkaufe repräsentatives Landhaus mit großem Grundstück in sehr schöner, ruhiger Südhanglage. Preis DM 720 000. Vertrauliche Kontaktaufnahme erbitte ich unter B 6149 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wohnen am Wörthersee!
Eigentumswohnungen 36 m² u. 60 m² i. Erdgeschoß der Park-Villa in Pörtschach/Wörthersee m. eigenem Gartenanteil sowie herrlichster Parkbaugrund (4600 m²) m. Panoramablick auf d. Wörthersee u. Karawanken zu verkaufen. Ruh. zentrale Lage. Ausländergenehmigung!
Moosburger Straße 28, A- 9210 Pörtschach, Tel. 00 43 / 42 72 / 27 15 (Wochenende u. abends) od. 00 43 / 42 42 / 2 80 08 (Di.–Sa. von 9–18.00 Uhr).
PARK-VILLA

Österreich/Steiermark
Ferienhaus, äußerst gepfl., Massivbauweise, voll unterkell., 120 m² Wfl., Kü., 5 Wohnr., Bad, Du., 2 WC, Terr., Balk., Garage, Parkanlage, sof. beziehb., 10 km nördl. d. steier. Landeshauptst. Graz, ca. 2 Autostd. v. d. Adria entf., in ruh. sonn. Lage, v. Priv. z. verk., VB 220 000,–, a. Wu. kann d. Hs. ganzj. v. derz. Bes. verwalt. werd.
Telefon 00 43 / 3 12 45 27 87

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Salzkammergut
Ferien-Landhaus, 140 m² Wfl., Altmünster, Gebirgspanorama-Höhenlage am Waldrand, möbliert, außergew. Spitzenobjekt. DM 500 000,–
Zuschr. unter N 6159 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

HOTEL ★★★★★
Suchen Immobilien-verkäufer
für Verkauf von Anteilscheinen eines Fünf-Sterne-Sporthotels im Salzburger Land/Österreich.
Bitte kontaktieren Sie Herrn Lee Tolley
Hotel Vierjahreszeiten
Hamburg
Tel. 34941, vom 30.4.–1.5.1984

IMMOBILIEN IN ITALIEN

Auf Sardinien (Costa Smeralda)
an traumhafter, unverbaubarer Lage mit direkter Sicht aufs Meer und die benachbarten Inseln zu verkaufen
einzigartig gelegene Villa
2310 m² Umschwung, 240 m² Wohnfläche (3 Schlafzimmer, 2 Badezimmer, Gästeappartement mit Bad, Salon, Eßzimmer, moderner Einbauküche, 2 Terrassen (1 gedeckt), Garage, 6000-l-Wassertank, elektrische Heizung etc., in Porto Rafael, 26 km vom Flughafen Olbia. Preis auf Anfrage unter U 03-990094 an Publicitas, CH-4010 Basel.

Bungalow
62 m² Wohnfläche + Terrasse, in Sardinien, komplett eingerichtet, zu verkaufen. Nähe Olbia, VB DM 107 000,–.
Zuschr. unter V 6143 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ein kleiner Bungalow
in Sardinien, Nähe Olbia, Wohnfläche 40 m² + Terrasse, komplett eingerichtet, zu verkaufen. VB DM 90 000,–
Zuschr. unter W 6144 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Südl. Gardasee
im priv. Villaggio, mit Schwimmbäder, Tennisplätze, ab 1985 nur Minuten zum 18 Loch Golf, ein Landhäuschen im rustik. Stil, mit viel Liebe im Detail, vollk. möbliert DM 270000,–
Marianne Trucksäß Immobilien 7900 Ulm, Tel. 0731/6561l od. 84371

Viele Villen Gardasee
dir. am See, seenah, am Berg
Viele App. am Gardasee
Am und überm See, über 150 Mglk.
Häuser – Appartements Bauernhöfe in Südtirol
Ob Sterzing, Bruneck, Brixen oder Meran. Über 100 Mglk. ab 24 m² Wfl.
domus Immobilien GmbH 8122 Penzberg 08856/6004

Bauernhäuser an der Riviera
Günstig – sicher – nahe gelegen, ausbaufähige Rustikos, ab DM 55 000,–.
Riviera-Haus GmbH
Taunusstraße 19
6050 Offenbach/Main
Tel. 06 11 / 88 22 94

Bungalow
mit eigenem Brunnen, 76 m² Wohnfläche + Terrasse + Keller, in Sardinien, komplett eingerichtet zu verkaufen. Zur Vermietung geeignet. Nähe Olbia, 10 Minuten vom Strand entfernt. VB DM 145 000,–
Zuschriften unter U 6142 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ihr Gardasee-Spezialist

Neubau-ETW in MADERNO	ab 75 000,-
3 Zi., DESENZANO	159 000,-
2 Zi., NAV ENE/MALCESINE	128 000,-
Ferienhaus, BARDOLINO	289 000,-
Villen Nähe GARDA	ab 240 000,-
Rustico, PESCHIERA, renov.	155 000,-
Neubau, Villa MADERNO, 135 m²	270 000,-

Weitere Obj. rund u. d. See auf Anfrage
Suche Ild. Obj. in Nord-Italien
GERSCHLAUER, Soliner Str. 7, 8 Mü. 71
Immobilien RDM, Telefon 089 / 791 70 74

IMMOBILIEN IN KANADA

Ontario/Canada
Farm am See: 55 ha, je zur Hälfte reiches Ackerland u. guter Wald, Haus, Scheune, Holz- u. Mineralrechte. Weitere Seegrundstücke (m. Privatseen), Farmen u. Wälder, von ½ ha bis 3000 ha. Finanz. mögl.
Zuschr.: Mr. G. Sonntag, 162 Pim Street, Sault Ste. Marie, Ont. P6A 3G8, Kanada, T.: 001-705/2 53 92 68.

Canada – Nova Scotia
Auf einer herrlich gelegenen Halbinsel werden Grundstücke mit Seeufer verkauft. Z. B. Grundstück 9591 m², 61 m Seeufer, 30 500 can. Dollar. Die Grundstücke eignen sich bes. als Kapitalanl., haben aber auch einen sehr hohen Freizeitwert.
Immobilien Sigrid Schöttle, Müllnerweg 7, 8204 Brannenburg, Tel. 0 80 34 / 23 53

Kanada – Vancouver –
Direkt an der Sunshine Coast bei Vancouver, der reizvollsten Gegend Kanadas, bieten wir Ihnen noch einige voll erschlossene BAUPLÄTZE an. Ideal auch für Anleger.
Fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.
IAV
In- und Auslands-Immobilien und Vermögensanlagen GmbH
Bahnhofstr. 31, 7300 Esslingen
Telefon: (0711) 35 46 40

Kanada/British Columbien
Ranch – Kapitalanlage mit hoher Rendite
Ca. 600 Acre, incl. Gebäude- und Seegrundstück, 890 000 can. Dollar, bei Übernahme von 500–600 Stück Kühe Pachtvertrag über 10 Jahre möglich. Jhrl. Rendite: 100 000 can. Dollar, hypothekarisch auf weitere Grundstücke abgesichert, Selbstbewirtschaftung sowie Erweiterung möglich. Hervorragende Jagd- und Angelmöglichkeiten, Courtage 3,42 %.
Immobilien Ernst, 5308 Rheinbach-Wormersdorf
Martinusstraße 37, Telefon 0 22 25 / 29 71

Einmalige Gelegenheit: B. C. – CANADA
Aus Zwangsverkauf bieten wir einigen schnellentschl. Anlegern Beteiligung an einer großen Firma, lastenfreie Grundbuchtitel garantiert, gute Felder, hauptsächlich Rapsanbau, wirtschaftliche Zentralverwaltung. Mindestbeteiligung 320 acres = ca. 128 ha, ab DM 185 000,–. Deutsche Treubandstelle und deutsche Vertragsabwicklung; unser Beauftragter ist bis zum 18. 5. 84 in Deutschland und steht mit umfangreichem Informations-Material zur Verfügung. Eilanfragen an Kontakt-Adresse Meyer-Immob., 4650 Gelsenkirchen, Horst-Gladbecker Str. 3, Tel. 02 09 / 5 00 41

West Canada/British Columbien
Eine der ertragreichsten und besten Rinderranches im Westen von Canada in zentraler Lage, Zufahrt über asphaltierten Highway, mit 8.000 ha Eigenland, 20.000 ha Weiderechte, Gebäude, Wiesen, Wälder und Seen, inkl. 750 Rinder, Maschinen und Ranchzubehör um Can. $ 5 Mio. VB. Bei Haltung von 4.000 Rinder ca. 20 % Rendite. Eigenland, Weiderechte und Gebäude ohne Zubehör Can. $ 3 Mio. Hervorragender Manager auf Wunsch vorhanden. Sehr gutes Jagd- und Fischgebiet. Eine Reihe weiterer Ranches in versch. Größen und Preisklassen. Rufen Sie an, wir senden Ihnen Unterlagen und beraten Sie. Jederzeitige Besichtigung mit uns. Einwanderungshilfe. Beratung durch deutschsprechenden Notar und Anwalt.
Canada ist Freiheit, Sicherheit, Zukunft.
Georg und Hildegard Schretter, Canada-Immobilien.
A-6091 Birgitz 88/Innsbruck, Tel. 00 43/52 34/81 07 oder 80 143, Telex 54286

Vancouver/Kanada
Weltausstellung Expo 1986: Shopping Centers, Bürogebäude, Warenhäuser, Mietwohnblocks. Investieren Sie, bevor die Preise wieder steigen. Expo 86 wird ca. 4 Milliarden $ nach Vancouver bringen. Wir bieten für jeden Anleger etwas. Über 50 Fachleute stehen zu Ihren Diensten. SUTTON GROUP – Interland-Realty. Anfragen an deutsche Kontaktadresse:
Meyer-Immobilien
4650 Gelsenkirchen
Horst-Gladbecker-Str. 3
Tel. 02 09 / 5 00 41

Junges Ehepaar
30 J., Kaufmann/Hotelfrau, sucht Marina, Motel oder Campingplatz in Kanada zu pachten (evtl. spät. Kauf oder Kauf auf Rentenbasis). Seit 1983 in Kanada mit Daueraufenthaltsgenehmigung. Gute Englischkenntnisse. Davor 8 Jahre in Deutschland erfolgreich selbständig.
Ang. u. H 6133 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Immobilien in Spanien

COSTA BLANCA/Sp., JAVEA – El Tosalet u. a. Geb. / DENIA / MORAIRA / SANTA POLA
Vill., Bungl., App. ab 53 000 DM einschl. Grdst., neu (10 J. Erf.), 50 % finanz. u. a. Privatbes. o. Prov. f. Sie.
STASSIG GmbH
D-3211 Bentein/Hann., Pf. 14, Tel. 0 51 82 / 60 75 - 76
CH-87 Küsnacht/ZH, Pf. 52, CBI B. Fehr, Tel. 0 19 10 40 19

IBIZA, Appartement
kompl. einger., zu verk. V. Priv. an Privat. 65 TDM ab 17 Uhr.
Telefon 07 11 / 65 57 35

Cadaqués
Costa Brava, 125-m-Luxusterrassenwohnung am Meer.
Telefon 0 22 05 / 27 22

Costa del Sol
Trauml. direkt am Meer: Whg., 85 m², möbl., Pool. Marbella/Fuengirola DM 115 000,–. Info u. Flug: T. 0 70 71 / 7 36 56.
H. J. Baumer, Int. Grundbesitz, 74 Tübingen, Esslinger Str. 7

Ferienhaus a. d. Balearen
v. Priv. zu kaufen gesucht.
Tel. 0 23 61 / 4 59 72

Spanien
Costa Brava, Tossa de Mar, 3 Bungalows am Meer aus Altersgründen mit Einrichtung für 55 TDM, 60 TDM u. 75 TDM z. verk.
Immob. Nieskens, Krefeld
Tel. 0 21 51 / 5 67 77–8

Costa Blanca
Luxus-Whgen. u. Luxus-Häuser
Spitzenqualität und Top-Lagen in Denia, Javea, Moraira, Calpe, Alicante
Wenn Sie Wohn- und Lebensqualität unter Spaniens Sonne suchen und auf den gewohnten Luxus nicht verzichten wollen, dann sind wir für Sie der richtige Partner. Besichtigungsflüge nach Vereinbarung.
Johann Seemann, Immobilien
Exclusivas „Mare Nostrum"
Postf. 54 04 26, 2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 5 40 51 90 u. 0 41 62 / 2 44
Alicante: Tel. 00 34 65 / 21 66 22

Supergelegenheit i. Spanien
Bungalow, 3 Zi., Terr., DM 39 900,–. *Freisteh. Chalet ab DM 77 400,– inkl.* Grdst. Vermittlung u. Finanzierung:
R. I. B. Schmiedeke
Kranichstr. 23, 6085 Nauheim
Tel. 0 61 52 / 6 15 47

IBIZA
NB Super-Lux-Apps.
+ Mais. u. Terrassen-Whgn. + Reihenbungalows, Ia-Ausstattung. Whgn., 2. Hd., versch. Größen, Lagen u. Preise ab DM 31 600,– Bungalows, Villen u. Vineas, 2. Hd. ab DM 140 000,– bis über 1 Mio.
Bauparz. mit garant. Baugenehmigungen
EIVISOL S.A. Aschheimer Str. 10a, D-8015 Feldkirchen b. M., Tel. 089 903 34 99

Komfort-Eigentums-wohnung in Spanien
(Salou) unmittelbar am Mittelmeer (großer Sandstrand), mit Terrassenmeerblick, 97 m², I. Etage, möbliert, aus Krankheitsgründen für 85 000 DM (Schätzwert 150 000 DM) zu verkaufen.
Tel. Krefeld 0 21 51 / 56 08 87

Gelegenheit
Denia – Costa Blanca
Reihenbungalow, direkt am Meer (2 *Schlafzi., Wohnzi., Kü., Bad), in* Parkanlage mit 2 Swimmingpools, preiswert zu verk.
Neske Tourimservice
Postfach 72 46, 7417 Pfullingen
Tel. 0 71 21 / 7 80 33, Telex 7 29 790

Marbella
Costa del Sol
Nueva Atalaya
Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis
Information in Spanien: Telefon 003452-78 39 38 / 9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 · 2 Hamburg 76
Telefon: 0 40 / 2 98 00 77
B & L

Spanien
Costa del Sol
Reihenbungalows direkt am Meer schon ab DM 69.980,–
Luxusvillen, Terrassenwohnungen, Appartementwohnungen.
Auf Wunsch Finanzierung über deutsche Großbank. Begrenzte Anzahl von Sonderangeboten aus 2. Hand für Schnellentschlossene! Besichtigungen an Wochenenden, Freitag bis Sonntag.
Rufen Sie uns an, fordern Sie unverbindlich ausführliche Unterlagen an von der
Additan Immobilien GmbH, Neustädter Platz 4 – 3418 Uslar
Telefon (05571) 2090, Telex 965708 addi/d
Wochenendservice Sa./So. Tel. (02526) 551



3 Zi, K, B, mit Grundstück u. a. Objekte
Spanien-Immobilien Meinhardt
Malachitweg 31 · Tel. 07 11 / 44 47 28
7000 Stuttgart 75

Haus- und Grundbesitz am Meer.
Denia, Costa Blanca / Spanien



Strandnah oder in Aussichtslage. Hervorragende Ausstattung. Bezugsfertig oder nach Plan. Beste Bauqualität. 10 Jahre Baugarantie. Notarielle Abwicklung. Vermietung, Verwaltung, Gartenpflege, Flugservice. (Bootsliegeplätze im Yachthafen!).
Bitte Farbkatalog anfordern:
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22

Costa Blanca/Aguilas
Winterfester Bungalow (Bj. 1978), Areal 450 m², Wfl. ca. 125 m², dir. am Meer, 3 Schlafz., gr. Kaminz., usw., teilmöbl., DM 135 000,– (evtl. Teilz.).
Tel. 0 23 07 / 1 59 87

Spanien
Costa Blanca
Abb. VILLA YUCA, 166 qm
Festpreis DM 150 000,– zuzügl. Grundstück



6000 Luxus-Bungalows in 10 Urbanisationen erbaut. Eigene Strände, eigener Yachthafen. Sof. notar. Grundbucheintragung. Bankburgschaften.
Schlüsselfertig: Villen, Bungalows, Terrassen-Häuser
4 Mio. qm herrliche Grundstücke
Kaufen Sie jetzt Ihr Grundstück am Meer und bauen wann Sie möchten z. B. 1.168 qm vollerschlossen einschl. NK nur DM 16.300,–
Echte Kapitalanlagen, hoher Wertzuwachs. Finanzierung auf Wunsch. Wöchentlich ermäßigte Besichtigungsflüge.



VAPF S.A.
Repr. Buttkus
Schwarmstedter Straße 44
3000 Hannover 61
☎ (0511) 57 59 34/39

Verk. an Costa del Sol, Nähe Marbella
Studio, gut möbl., DM 35 000,–, priv. Tel. 0 40 / 50 26 34

SPANIEN COSTA DEL SOL
Eigentumswohnungen am Strand ab 61.589,– DM.
Bungalows und Reihenhäuser
Finanzierung bis 11 Jahre
Günstige Sonderangebote aus 2. Hand
Besichtigungsflug am Wochenende
Sofortauskunft am Telefon!
G. Röthig Co. KG., 2849 Lutten/Vechta
Ruf: 04441-5041

SPANIEN
Ihr Ferien- oder Alterswohnsitz im sonnigen Süden. Appartements und Bungalows in herrlicher Strandlage oder Hanglage mit Meerblick ab
DM 48 500,-
Auf Wunsch Mietgarantie. Wöchentlich Besichtigungsflüge mit kostenlosem Probewohnen. Gratisprospekt!
HAUS + GRUND
6600 Saarbrücken 3
Bahnhofstraße 59
Tel. 06 81 / 3 10 31–32



Ein anderes Leben – oder eine andere Lebensart?
Landsitz mit 2000 m² Grund, Wohn- u. Gästehaus, Doppelgarage, eigener Pool, tropischer Garten. Der Eigentümer, ein Architekt, hat den ursprüngl. Charakter des Anwesens erhalten und geschickt mit erforderlichem Luxus ergänzt. Preis US-$ 257 000,–.
IBIZA I · PUNKT GmbH
Postfach 19, 8063 Egenburg
Tel. 0 81 34 / 15 57 auch Sa. u. So.

COSTA BLANCA – Mojacav
Bungalow, 80 m², mit Grundstück für nur 53 000 DM. Kein Makler.
Tel. 0 51 01 – 1 54 44

Ibiza Cala Codola
zwei Terrassenhäuser in exkl. Wohnanlage, 200 m bis zur Badebucht, Meeresblick, Gemeinschafts-Schwimmbad, 100 m² Wohnfläche, je DM 135 000,–

San Antonio/Ibiza-Stadt
zwei Bungalows (erweiterungsf.) zentrale, ruhige Lage, Meeresblick, 700 m² Grundstück, je DM 70 000,–
Pettenkoferstraße 21, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 77 42 11 und 77 87 86
KARIN DEXHEIMER Spanien-Immobilien

Im sonnigen Süden Teneriffas
2-Zi.-Apartment zu verkaufen, VB DM 80 000,–. Zuschriften unter L 6157 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

HispanoSol
Postfach 4095 · 4972 Löhne 4
Costa del Sol.
Torremolinos - Fuengirola - Marbella
Eigt.-Whg., möbl., strandnah ab DM 29.000,–
Bungalows, Neubau .... ab DM 115.000,–
☎ 0 57 32 / 7 25 35

Die schönsten Chalets im Villenpark El Tosalet Jávea – Costa Blanca
für höchste Ansprüche an Qualität, Klima, Landschaft und Service. Keine Courtage. Seit 14 Jahren Ihr zuverlässiger Partner am Ort
HANSEATISCHE GESELLSCHAFT
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1, Tel. (040) 32 77 10, Sa/So auch 46 80 61

Marbella
Bung., 50 m zum Strand, 2 Schlafzi., Wohn-/Eßraum m. Kamin, gr. Swimming-pool, Carport, Grdst. ca. 600 m², DM 198 000,– v. Privat.
Tel. 0 40/82 82 57 bis 30. 4. 84

IBIZA
ATICO – PENTHAUS
100 m² Dachterrasse, 100 m² Wfl., herrl. Lage am Rande eines Wohnparks, aller Komfort! Ab DM 100 000,–. Weitere Objekte zw. DM 59 000,– und DM 750 000,–. Direkt vom Eigentümer – Keine Maklerprovision.
Villa Real, Harthauserstr. 54, 8 Mü. 90, Mo.-Fr. 089 646926, Sa/So. 61 93 18

Teneriffa
Traumgrundstück i. Orotavatal (1500 m²), von Privat zu verkaufen, s. ruh. Lage, Nähe Puerto/Botanico.
T. 0 54 47 / 14 89 od. 12 25 od. 00 34 22–33 14 39

✻ ROSAS - COSTA BRAVA ✻
40 km hinter der französ. Grenze, im Wassersport- + Ferienparadies
REIHENHÄUSR mit Garten und APPARTEMENTS ab
57 700 DM (1. 4. 84)
Sofort beziehbar, vom Hersteller.
J. RIPOLL, 20 Jahre Erfahrung, avenida de Rhode 201 · Tel.: (34 72) 25 75 16, Rosas (Gerona), España, Telex: 5 7 031
Für Westdeutschland: J. Heckmann, Tel. 0 34 22/5 56 55
Für Norddeutschland: Herr Grasekamp, Tel. 0 52 24/57 89

Ibiza – Traumlage
Terrassenhaus, 2 SZ, 2 Bäder, mit Luxuskomfort, Meerblick, Badebucht, rom. Umgebung, Wassersport, Tennis, Gem.-Pool.
Tel. 02 28 / 37 37 43

Fuerteventura (Kanarische Inseln)
80 Bungalow-Appartements im mildesten Klima der Welt. Beste Erholungs- und Lebensqualität. Kein Total-Tourismus. Eine der letzten Oasen unverbrauchter Natur. Direkt am Meer. Kristallklares Wasser. Endlos weiße Strände. — Segeln. Surfen. Tauchen. Tennis. Shopping. 2 bis 3½ Zimmer von 95.000,- bis 125.000,-. Besichtigungsflüge.
noch 18 frei
BIRR & PARTNER
Wirtschaftsberatung, Immobilienvertrieb, 2000 Hamburg 76, Telefon 22 12 08

Teneriffa
Wir bieten eine stille Beteiligung an unserer Plantage, Nähe Puerto de la Cruz. Beste Küstenlage und modernster Betrieb. Kapitalanlage ab DM 100 000,– mit einer garantierten Rendite von 20 % p. a. Spätere günstige Übernahme eines Landhauses möglich. Ausführl. Unterlagen unter K 6134 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

mallorca
Zeitweise oder immer auf der attraktivsten Mittelmeerinsel leben. Unsere Spezialität: die schönsten Immobilien rund um PALMA. Spitzen-Urbanisationen wie BENDINAT, CLUB MONTE DE ORO, PUERTO PORTALS - alle mit Meerblick. Dazu Villen, Ferien- und Farmhäuser, Appartements, Grundstücke, Anlage- od. Gewerbeobjekte. Fordern Sie GRATIS unser aktuelles MALLORCA-Bulletin an!
CON, Plaza San Antonio, Palma de Mallorca - España

ACHTUNG: Rentner-Ehepaare SALOU/Tarragona/SPANIEN
Entzückendes kleines Ferienhaus mit Garten ganzjährig zu vermieten, monatl. DM 500,–, oder zu verkaufen, DM 125 000,–.
Telefon 0 69 31 / 9 31 31
Telefon 0 61 72 / 3 28 21

Von Privat
Ferienvilla auf Mallorca, Puerto Andraitx, Halbinsel La Mola, Grdst. 1020 m², Gesamtwfl. 180 m², 3 Schlafzi., 3 Bäder, Wohnhalle, Kaminzi., Eßzi. etc., komplett möbliert, zu verk.
Tel. 0 61 23 / 6 15 63

Traumlage Südspanien
Andalusien, Natursch.-Geb., 45 Min. z. Meer, 60 Min. Ia Skigeb., stilv. Villa, 75/4100 m², DM 89 000,–. Grundstücke ab 4000 m², voll erschl., DM 6,50/m², v. Privat.
Telefon 0 22 46 / 34 53

Costa Blanca
Häuser in Toplage à 70 000,–, Poventasol – Information.
Hattorfer Straße 58
6433 Philippsthal
Tel. 0 66 20 / 16 52

Teneriffa, Nä. Puerto de la Cruz, Bungal., 120 m², m. Meeresbl., Sw.-p., Garage, KP DM 210 000,–, T. 0 30 / 8 51 18 87

Ibiza
Sta. Eulalia, Ter.-Bungalow, 2 Dpl.-Schlafzi., Eßpl., Wohnzi., off. Kamin., Terrasse, Bad, Küche, kompl. möbl., Bettwäsche usw., herrl. Meerbl., 3 Min. Strand, v. Privat, 78 000,–.
Tel. 0 22 24 / 66 21

IBIZA
Wohnung, 80 m², gr. Terrasse mit Bar, *geschmackvoll eingerichtet,* Meerblick, Pool, Tennis, Stadtnähe (Sta. Eulalia Fußweg 10 Min.), DM 69 000,–.
Eigentümer: CAN NOBLE S. A. Ibiza, Tel. 30 45 04
Information in Deutschland:
Frau Edelmann, Tel. 06 11/61 11 - 85,
Letzter Hasenpfad 13, 6000 Frankfurt/M. 70

Spitzenlage im Sonnenparadies Costa del Sol
Terrassenbauweise im maurischen Stil. Unverbaubare Fernsicht.
Luxuriöse Appartements und Einzelvillen. Raum Marbella.
1–3 Doppelschlafzi., einger. Kü., Kamin.
Info., Prosp., Fotos
H. Amtenbrik
5600 Wuppertal 12, Görresweg 86
Tel. 02 02 / 43094-25, Tx 8591386

Salou/Costa Dorada
Appartement, 100 m vom Strand, kein Hochbau, Swimming-pool, 2 Schlafzi., Küche, Wohnzi. 8×4 m, Terrasse, DM 39 000, sehr preisgünstig. – Auskunft: G. Brouns, Maastricht/Holland, Tel. 00 31 43/64 14 08

DIREKT in Spanien kaufen
Urbanisation (2 Sandstrände)
„La Zenia"
Strandapp., 75 m², ab DM 44 600,–
Strandbung., 70 m², ab DM 58 900,–
Duplex, 120 m², ab DM 68 000,–
Villa inkl. 800 m² Grdst. ab DM 85 000,–
PROMOTORA INTERNATIONAL
Costa Blanca S. A. Torreta Florida 316, Torrevieja/Alicante
Tel. 00 34 / 65 / 71 38 45
Frau Maar, tägl. v. 11.00–16.00 Uhr (deutsch)

MALLORCA – CALA D'OR
Luxusvillen direkt am Meer oder in der 2. Linie mit 3 Schlafzimmern und 3 Bädern. Alle Häuser mit Zentralheizung, je nach Lage und Grundstücksgröße ab DM 250 000,–.
Fordern Sie unsere Unterlagen über dieses Topangebot an.
HÖLTER IMMOBILIEN · SERVICE
Alleinverk. der Construcciones J. Manresa
Postf. 504, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. 0 21 61 / 4 50 44

Luxusvilla – Costa Brava
in Urbanización „Montgoda", Nähe Tossa de Mar, Grundst. 4200 m², Wfl. 520 m², 2 große Terrassen mit herrl. Meerblick, 5 SZ, 3 Bäder, Salon, Eßzimmer, verglaster Wohnraum, 2 Kamine, Swimming-pool 15×5 m, mit neuem Badehaus, Park mit trop. Pflanzen, Außenkegelbahn, Doppelgarage, komf. eingerichtet, Ia Zustand, wegen Auslandsumzug von Priv. für DM 1 Mio. zu verk.
Tel. 0 22 44 / 30 06 (Fähnrich).

Bucht von Rosas – MITTELMEER in SPANIEN
Bauprogramm 1984: ab 58 500 DM* – Villa „T4" + 160 m² Garten (mit Einbauküche) 100 m vom Strand
Bauprogramm 1984: ab 67 000 DM* – Villa „T3" + 160 m² Garten (mit Einbauküche) 200 m vom Strand
* z. gült. Tageskurs – Preis v. 1. 1. 84
kostenlose Unterlagen – Name, Adresse, Tel. – DW 84.4.
Tel. 0034 72/25 68 65
Fincas Roses

Für Anzeigen von **Gewerblichen Maklern und Wohnungs-vermittlern** gebräuchliche Abkürzungen

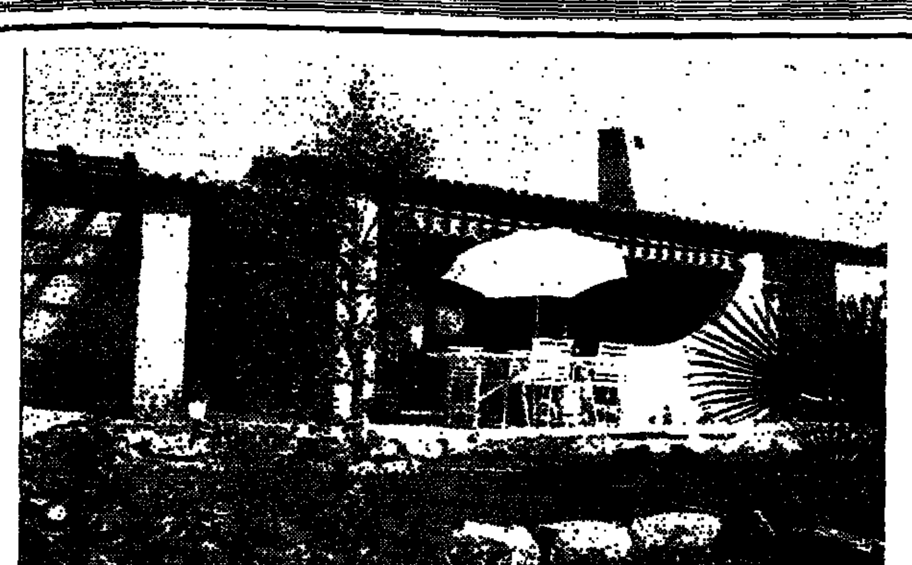
Hsm.	Hausmakler
Mkl.	Makler
RDM	Ring Deutscher Makler
VDM	Verband Deutscher Makler
VHH	Verein. Hambg. Hausmakler von 1897 e. V.

COSTA BLANCA
Bungalow einschl. Grundstück in Moraira DM 45 500,-
Wählen Sie unter 50 verschiedenen Häusern Ihre Traumvilla. Von Alicante bis Valencia bieten wir einmalige Grundstücke – am Meer, in den Bergen und innerhalb von gepflegten Anlagen. Testen Sie auch unseren Flugservice, das Finanzierungsangebot und die sprichwörtliche Schweizer Sicherheit.



TRITON IMMOBILIEN, 2104 Hamburg 92
Cuxhavener Str. 148, Tel. 0 40 / 7 96 11 61

IMMOBILIEN IN FRANKREICH



Sainte Maxime – ein Garten am Meer

In herrlich sonniger Lage und geschützt von den letzten Ausläufern des Gebirgszuges „Chaîne des Maures", liegt außergewöhnlich schön an den Ufern der Bucht von St. Tropez Sainte Maxime, ein idealer Ferienort.

Ein besonders begünstigtes Klima bewirkt, daß die Sonne hier fast das ganze Jahr über scheint.

An der über 10 km langen Küste wechseln sich feinsandige Strände mit zerklüfteten Felsen und kleinen Buchten ab. Der Yachthafen von Sainte Maxime hat 750 Anlegeplätze und ermöglicht *eine leichte Einfahrt bei jedem Wetter.* Viele Veranstaltungen, auch außerhalb der Saison, machen aus Sainte Maxime einen das ganze Jahr über lebendigen Ort. Selbstverständlich sind auch die erstklassigen sportlichen Einrichtungen. Außerdem bietet die Umgebung vieles zu entdecken:

Die ganze Region des Departements Var, der Saint-Cassien-See, die herrlichen *Panoramastraßen im Esterel- und* Maures-Gebirge, die Hyères-Inseln, Saint-Tropez (4 km per Boot) und Port Grimaud.

Hier in Sainte Maxime bietet das Unternehmen *Groupe Ribourel*, Tel. 00 33 88 / 22 26 26, sehr schöne Villen mit großen Wohnzimmern (off. Kamin und Sichtbalkon), 2 Schlafzimmern, Einbauküche, geschütztenTerrassen, großen Gärten, zu attraktiven Preisen.

CÔTE D'AZUR
BOULOURIS PANORAMA
Wir verkaufen Appartements und Häuser in Meeresnähe mit Blick aufs Meer und Esterelgebirge, Schwimmbad und Tennis. Baugarantie auf 10 Jahre + Bankgarantie. Auskunft erteilt:
BOULOURIS PANORAMA
Frau L. FREY
Route Bord de Mer (R.N.98)
F- 83700 BOULOURIS
T:0033-94-95.90.86

PORT GRIMAUD
Exklusive Ferien-Häuser
Topgepflegte Häuser aus 2. Hd. in guten Lagen zu interessanten Preisen. Anzahlung 50 % Rest wird durch deutsche Großbank finanziert.
Erst mieten — dann kaufen
Zins und Tilgung wird durch *Mietgarantie gedeckt. Kaufen* Sie nicht die Katze im Sack, sondern mieten Sie erst bei uns. Die *Miete wird auf den Kaufpreis angerechnet.*
BAVARIA GmbH
Exklusive Ferien-Immobilien
Ismaninger Str. 106 · 8 München 80
Tel. (089) 980562-66 · Tx 523618 scho d

Großes Einfamilienhaus
in sehr gutem Zustand – 4 Hektar – Tennis-, Jagd- und Fischmöglichkeiten.
BERRY – FF 1 000 000,–.
Schreiben Sie an:
Mr. BOISSET, Notaire
Tournon St. Martin
36 220 FRANCE

PORT GRIMAUD
Venedig der Côte d'Azur
Information und Verkauf neuer und alter Häuser.
Keine Maklergebühr.
PORT GRIMAUD
Verkaufsbüro
(Deutschland)
Kalkstr. 15
4030 Ratingen 4
Tel. 0 21 02 / 3 50 51

Côte d'Azur, Cavalaire
St.-Tropez-Nähe, unweit Yachthafen, große repräsentative Villa, 1644 m² Ziergarten, Hanglage mit herrlichem Blick auf das Mittelmeer, 4 Zimmer, Eßecke mit offenem Kamin, große Terrasse, Garage, KP: DM 598 000,-.
IMMO-BAUFINANZ GMBH, Holzhauser Str. 16/18, 1000 Berlin 27, Tel. 0 30 / 4 32 10 92, App. 40

Côte d'Azur/Antibes
Neub.-Whg. u. Villen in herrl. ruhiger Lage z. Bauherrenpreis, Flugkostenerstattg. bei Kauf.
Office Immobilien
14 Av. Du 24 AOUT, Antibes
Beratung durch deutsche *Mitarbeiterin*
Tel. 00 33/93/34 67 40

TRANSPORTEURE DEUTSCHLAND, FRANKREICH ODER BENELUX
60 km nördlich von Paris zu verk. für 35 000 DM ca. 4000 m² Gelände m. Schuppen, Zugang zu Güterbahnhof und für große Lkw. Gut geeignet zum Umschlag von Gütern für Pariser Gegend. Zur Besichtigung:
Tel.: 00 33 1 / 6 21 05 20 oder 00 33 4/4 56 51 14

Franz. Südatlantik – Arcachon
Priv. verk. Wohng., 50 m², 2 Zi., Kü., Bad, m. *Meerespanorama*, unmittelb. Nähe Strand und Geschäfte, FF 380 000,–.
Lameyre, *122 Bd. Plage*, F 33 120 Arcachon, Tel. (56) 83 34 19

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 8 579 104 aufgeben.

SÜDFRANKREICH/20 km LA GRANDE MOTTE
Zu verk.: Baugrundstück, 16 300 m², junge Pinien- u. Lavendelpflanzung, am Fuß des Bergs „Pic St.-Loup". 20 km Flughafen Montpellier, Anfahrt asphaltierte Straße. Wasser, Elektrizität. Herrl. Blick auf Wald, Weinberge und altes Dorf. Ideal für Feriendorf, Camping. Schwimmbad möglich. Bergsteigerschule u. Sportflieger-Klub 5 km. Preis: 30 DM/m².
Zuschr.: M. TARIS, 60 rue de l'Abbé Groult, 75015 PARIS.
Tel.: *00 33.1 / 5 55 95 50, App. 28 78*

DORDOGNE
Herrenhaus + Nebengebäude, Epoche Ludwig XIV. Mit o. ohne 50 ha Wald + Ländereien. Flugverbindung Paris/Bergerac.
Besitzer: THOMAS, Capeyrou, MONMADALES 24560, Isigeac, F.

MOULINS – Montluçon
Im Herzen der Bourbonnaise wurde auf einem 9342-m²-*Grundstück diese Villa 1978 mit* Komfortausstattung fertiggestellt. 185 m² Wohnfläche, zzgl. *Billardzimmer, 2 Garagen und* üblichen Nebenräumen.
Kaufpreis DM 600 000,-
Seenplatte, größter Eichenholzwald Frankreichs, Golfplatz und Reitzentrum in unmittelbarer Nähe.
GbR Liesegang / Hüskes
Auf der Schanze 9
4048 Grevenbroich 1
Tel. 0 21 81 / 50 05

Ihr Experte an der Côte d'Azur bietet an:
3-Zi.-App., Luxus, Marmor, Stofftapete, gr. Terrasse, Blick auf Meer u. Berge, DM 245 000,–. Hübsche Villa m. Meeresblick, Terrasseneinbauschränke, Nähe Nizza, DM 420 000,–.
Immo Dr. Dietz, Villa Karolos
692 Sinsheim/Reihen
Tel. 0 72 66 / 6 66 od. 0 72 61 / 53 21

SONSTIGES

Das ist rentabel
Solides Mietshaus in zentraler, ruhiger Lage v. Berlin, Dieffenbachstr. Enorme Steuervorteile bei Modernisierung (kompl. Programm vorhanden). Hinter der stilvollen Fassade sind 28 Wohnungen u. 2 Gewerbeeinheiten. Mieten z. Z. 90 TDM p. a.-Kaufpreis 774 TDM (seriöser Hausverwalter ist ggf. vorhanden). Bitte rufen Sie ab Mo. an bei Immob.-Fachwirt B. Wöhlke, Tel. 0 41 31 / 4 81 29, oder Postfach 22 01, 2120 Lüneburg

Schmuckes, qualitatives 1a-Zweifam.-Landhaus m. Einliegerwhg.
herrl. Lage zw. Prien u. Rosenheim, 1200 m² Grdst., 260 m² Wfl., weg. Auswanderung v. Priv. nur an Priv. z. verk. (Prs. unterm Wert), bei DM 795 000,- sofort beziehbar, alternativ DM 760 000,-
Tel. 0 80 36 / 71 28

Norderney
Wohn-/Geschäftshaus (m. Ferienwohnungen), in guter Lage, auch f. Gastronomie geeignet, zu verkaufen.
Zuschr. unter R 5787 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

SCHWEIZ
Im Berner Oberland, in Graubünden und in der Zentralschweiz, am Vierwaldstätter, Walen-, Zürich-, Genfer See exquisite Wohnungen und Chalets / Einfamilienhäuser für den anspruchsvollen Investor. Wir bieten (ab Fr. 1800,–/1 m² schöne Wohnfläche):
- *Individualität* (keine möblierten Hotel-Appartements)
- ein Leben unter Schweizern (nicht in Ausländer-Gettos)
- Atmosphäre in gewachsenen Orten (keine Retortenprodukte)
- überschaubares Privateigentum (*keine tourismusabhängige, fremd- oder* konzernbewirtschaftete Betriebsstätte)

ALPIN- UND NORMALLAGEN
Information: JURIM AG, SCHWEIZ-IMMOBILIEN, BRD-REPRÄSENTANZ IN D-8110 Seehausen, Schuchen 10, Tel. 0 88 41 / 88 66

RESIDENZ VILLA MARIA PARK
Direkt am Luganer See. Tessin/Schweiz
Großes, gepflegtes Ufergrundstück mit altem Baumbestand. Privater Strand, Bootsliegeplätze. *Unverbaubarer*, herrlicher Blick. Hochwertige Wohnungen mit großen Terrassen, Innen- und Außenkaminen, Schwimmbad.
Preise von SFR 453.900,– bis SFR 1.105.500,-.
Finanzierung bis zu 60%.
Verkauf an Ausländer möglich.
Lueken
Lucken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040 – 86 70 58/9

An Liebhaber zu verkaufen
außergewöhnliches, neu renoviertes
SCHLOSS
mit verschiedenen umliegenden Gebäulichkeiten aus dem 14. *und* 15. *Jahrhundert*
Gelegen im schweizerischen Mittelland. **Als Residenz oder *Schulungs-Zentrum geeignet.***
Verkaufspreis: 8 Mio. Schweizer Franken.
Offerten unt. Chiffre 7-691 an Mediamix SA
Postfach 1 49, CH-1010 Lausanne.

Am Luganersee
(Schweiz), in traumhafter Sonnenlage großräumige, luxuriöse
Seevilla
8 Zimmer, 5 Bäder, 2 Cheminée, gr. Bootshaus und Brücke, Garten, Doppelgarage. VP 1,95 Mio. Anz. *350 000,-*.
Tel. 00 41 / 1 69 47 00 und 00 41 / 91 69 14 57

Graubünden
1300 m ü. M., Sommer-, Winter-Saison, 1- b. 4-Zi.-Komf.-Wohnungen, Hallenbad, Sauna, Fitneß. Interess. Konzeption, Ausk. u. Unterl. KR Industriepl. u. Investitionsber. Klaus Raimann, Postfach 17 26, 7858 Weil/Rh., Tel. 0 76 21 / 7 00 40 oder 49.

In Verbindung mit einer Schweizer AG
kann Gewerbe- bzw. Arbeitserlaubnis und Daueraufenthalt geboten werden. Komfortables Wohnhaus in der Nähe Luzerns bietet sich als Wohnsitz an sowie weitere Vorteile. Solvente und seriöse Interessenten wenden sich bitte u. H 5957 an WELT-Verlag, Postfach *10 08 64, 4300 Essen*

Schweizer Immobilien-Dienst
Zürichsee-Gebiet, Traumlage, 4½-Zi.-ETW, Neubau, Topausst., Mitbenutzung Hallenbad, Sauna, möbliert, allerletzte Ausländergenehmigung im Zürichseegebiet, sfr 460 000,–.
Locarno – Lido – Lago Maggiore, 5½-Zi.-Attikawohnung, 161 m² Wohnfl., 58 m² Terrasse, Topausst., eigener Aufzug, bezugsfertig 9. 84, Ausländergenehmigung. sfr *1 100 000,–*.
Locarno Monti – Lago Maggiore, Neubau, 2½- bzw. 3½-Zi.-ETW ab *sfr 270 000,–* mit Ausländergenehmigung.
Traumlage Tessin, Liebhaberobjekt in Biasca-Pollegio, einmalige Gelegenheit *für höchste* Ansprüche, 778 m² Wfl. mit herrlich angelegtem 4560 m² großem Grundstück, Ausländer- u. Gewerbeerlaubnis. Nur sfr 1 850 000,–.
Weitere Objekte auf Anfrage. Finanzierung möglich zu 5¼ % Zinsen, 100 % *Auszahlung und* 5 Jahre Zinsfestschreibung.
B & B Immobilien
6277 Bad Camberg 5
Erzgebirgstr. 28
Tel. 0 64 34 / 70 13
oder 0 64 32 / 30 87
Telex 4 8 477

SCHWEIZ
Disentis
Bezugsfertige rustikale 2½- und 3½-Zi.-Whgn. in exzellenter Ausführung mit Traumblick auf Berge und Tal ab Fr. 178 500,-, günstige Finanzierung. Unverbaubare Südhanglage. Küchen *kompl. einger.*, Massivholz-Einbauschränke, teilw. Holztafeldekken, Deckenzierbalken, offener Kamin und viele Extras.
FINAGLOB AG · ZUG
D 7920 HEIDENHEIM
Th. Schaefer Str. 14
Tel. (07321) 5 25 10

Ascona – Locarno
Neue Tessiner Villen u. Lux.-Eigentumswohnung, dir. v. Ersteller.
Chiffre 160 360, Publicitas,
CH-6601 Locarno

Lago Maggiore - Schweiz
In Locarno u. Brissago verkaufen wir in ruhiger, zentraler sowie sehr sonniger Lage mit herrlichem Seeblick 1½- bis 3½-Zi.-Whg. sowie Attikawohnungen, *direkt vom Ersteller.*
V. V. M.
Contrada Busi
CH-6816 Bissone/Schweiz
Tel. 00 41 / 91 / 68 59 49

Notverkauf von Privat Riederalp/Wallis
Kaufvertrag für Eigentumswohnung im Bau mit Auslän*derbewilligung* aus familiären Gründen erheblich unter Listenpreis abzugeben.
Zuschriften unter W 6166 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Chalets in Wallis/Schweiz
Typ Mona, 2 Zi., Bad, Kü., Balk. u. Galerie, sfr 175 000,–.
Typ Saxon, 4 Zi., 2 Bäder, Kü., Balk., Galerie, sfr 249 000,–.
Grundstücke in Saxon, Chamoson, Verossaz u. a. Orten des Wallis. Die Preise verstehen sich inkl. Grdst. (zw. ca. 650 – 850 m² in versch. Höhenlagen), Kamin, Einbaukü., sämtl. Anschlüsse u. Courtage.
Uhl-Immobilien, Schäferhofweg 11
D-2081 Appen, Tel. 0 41 01 / 2 87 77

Disentis/Graubünden/Schweiz
Winter- und Sommerkurort in einmaliger Parklandschaft, mit Hallenbad und Tennisplätzen, direkt vom Ersteller moderne 1½- bis 4½-Zi.-Wohnungen, z. Teil Galeriewohnungen mit viel Holz, *freier Verkauf an Ausländer ohne* Vermietungspflicht. 2-Zi.-Wohnung schon für frs 171 500,-. Verlangen Sie unverbindlich Unterlagen.
Allod Verwaltungs AG
Rätusstraße 22
CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 21 61 21

TESSIN
Luganer See
Lago Maggiore • Campione d'Italia
Eigentums-Wohnungen
Niederlassungen
Firmengründungen
Ihr Spezialist – direkt vor Ort
IMMOSERVICE
CH-6911 CAMPIONE D'ITALIA
0041-91-687887

In der Schweiz dürfen Sie nicht ständig wohnen, aber in
Büsingen-Schaffhausen,
der deutschen Exclave innerhalb der Schweiz, kann ich Ihnen 1- bis 4½-Zi.-Komfort-ETW in herrlicher Rheinsichtlage anbieten. VKP ab *sfr.* 115 000,–
Joachim Müller
CH 8212 Neuhausen/Rheinfall, Zentralstr. 118, Tel. 00 41 53 / 2 34 43

IMMOBILIEN IN DEN USA

Fort Lauderdale, Florida, $ 45 000 Preisnachlaß
Wenn Sie an Booten und einer guten Anlage Interesse haben ...
Luxuriöse Eigentumswohnungen in Port Royale
Am Intracoastal-Wasserweg, dem Hauptkanal im Venedig Amerikas. Private Anlage mit Tennisplätzen, Swimming-pool; im exklusivsten Teil der Stadt. Ihr Bootanleger und Klubhaus am Wasser *nur wenige Schritte* von Ihrer Wohnung entfernt.
Endverkauf eines erfolgreichen Projektes zu äußerst niedrigen Preisen – eine kleine *Anzahl guter Appartements stehen noch zur Verfügung.*
Port Royale, erbaut von Coral Ridge Properties, Inc. Tochtergesellschaft der Westinghouse Electric Corp.
HADO CORPORATION
Talacker 35
CH-8001 Zürich/Schweiz
Tel. Zürich 2 11 11 44
oder besuchen Sie PORT ROYALE
6800 N. Federal Highway
Ft. Lauderdale, FL 33308
305-491-7603

Gute Kapitalanlagen
Spezialisiert für landw. Anlagen im südl. British Columbia/Canada und im Peace-River-Gebiet.
Getreidefarmen, Rinder- u. Schweinezuchtbetriebe, Obst- und Weinbau, *Geschäftshäuser*, Industriegebäude u. Appartementhäuser mit Netto-Renditen bis 12 %.
Beratung und Unterstützung in allen mit der Einwanderung betreffenden Fragen. *Auf Wunsch Deutsch-Canadische Verwaltung* Ihrer Objekte.
Ferner ausgesuchte Farmen in USA u. Argentinien.
CANADIAN-FARM-INVESTMENTS
Walther Rockenfeller
Tegelbarg 1, 2380 Schleswig, Fernruf 0 46 21 / 3 16 98

Sichere Geldanlage, hoher Nutzwert:
Grundbesitz in Florida – in bester Nachbarschaft.
Vollerschlossene Grundstücksanlage »Indian Bay« am Indian River.
Als Wertanlage ebenso interessant wie als Zweitwohnsitz.
Komplette Infra-Struktur.
Alle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.
Für lückenlose Sicherheit in jeder *Phase der Kaufabwicklung ist* gesorgt. Auf Wunsch organisieren wir gerne eine Besichtigung.
Kapitalanlagen- + Consulting-GmbH
P 7 20-21
Auf den Planken
6800 Mannheim
Telefon (0621) 2 17 33
Telex 46-3740
CWS

Großraum San Francisco, California
Sichere Anlagen bei guter Rendite. TRI, eine große Maklerfirma in San Francisco, unterstützt Sie beim Kauf von Bürogeb., Shopping-Centers, Appartementhäusern, in jeder Preislage. Mr. Hockley besucht die BRD von 21. 5. bis 20. 6. 84. In Bonn: 21. bis 22. 5., *München: 8. bis 11. 6., Frankfurt/M.: 12 bis 14. 6.*, Hannover-Hamburg: 15. bis 17. 6., Berlin: 18. bis 19. 6., auch Brüssel: 19. bis 20. 5. 84. Anfragen/Terminvereinb. direkt an Mr. R. Hockley, TRI REALTORS, 1700 Jackson Street, San Francisco, CA, 94109, USA. FS: 278 637 oder über Frau E. Schaeffler, Bonn (0 22 41) 2 16 08.

GEORGIA SUGARBROOK FARM
Douglas, Georgia
Hier ist ein einmaliges Angebot! Dieses Anwesen umspannt 800 ha sehr ertragreiches Ackerbauland und bietet neben einem einzigartigen, im viktorianischen Stil erbauten Herrenhaus außergewöhnliche Farmeinrichtungen sowie eine moderne produktive Schweinezucht. Das Herrenhaus (5 Schlafzimmer) verfügt über geräumige Wohnflächen, eine für den Feinschmecker ausgestattete Küche und ein Gewächshaus. Außerdem vorhanden: Computergesteuertes Hallenschwimmbad mit achtstrahligem Whirlpool. Herrlicher Blick auf einen 3,2 ha großen fischreichen See. US-$ 2,5 Mio. Broschüre No. DW 27-16
SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
3207 Paces Ferry Place, N.W., Atlanta, GA 30305. Tel. (4 04) 2 66 - 34 34
Alleinvertreter (Makler) am Orte:
RICHARD TIFT COMPANY
John Sherman, 705 N. Slappey Road, Albany, GA 31702.
Tel. (9 12) 23 04

New York – Douglas Elliman
Investieren sie in eine Luxus-Condo/Eigentumswohnung in Manhattan. Ideal als Firmenapt. od. zum Vermieten. Gute Rendite plus Wertsteigerung. Angebote durch: BRUNI KOEHLER, Douglas Elliman-Gibbons & Ives, 575 Madison Ave., New York, N. Y. 10022, USA, Tel. 2 12 / 8 32-42 32, Telex 2 37 857

USA
100 Meilen v. New York
im eleganten Southampton, Toplage, nahe Traumstrand. 6 Zi., Kü., 3 Bäder, Garage, Pool m. Gästehs. Summerrental US-$ 26 500,–. KP 400 000,–.
Anfrage unter 06 31 / 2 81 95

Zum Verkauf in New York City
36stöckiges Hochhaus mit Luxus-Eigentumswohnungen. Erst kürzlich auf der East Side Manhattans erbaut. Erstklassige Wohngegend (Nähe Park Avenue). Preis US-$ 30 Mio. in bar. $ 5 Mio. Gewinnmöglichkeit. Wenden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch an: P. C. D., 15 Crest Circle, South Orange, New Jersey, USA
Tel. 00 12 01 – 7 62 43 44

Brasilien/Rio
Grundstücke, Appartements, Häuser, Hotels, Faziendas in allen Lagen; für Privat und Investition im Land der Zukunft.
Zuschr. u. R 6139 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

LEHNDORFF VERMÖGENSVERWALTUNG
bietet seit 18 Jahren hervorragende Investitionen in Nordamerika
- **Beteiligungen** an Kommanditgesellschaften deutschen Rechts, die **Grundbesitz** in Canada und USA erwerben, verwalten und je nach Marktlage umschichten.
- **Renditen** anfänglich ca. **7% p. a.**, Renditen der voll investierten Gesellschaften im Jahre 1983 **bis 17%** auf Dollarbasis.
- **Steuerliche Gegebenheiten sehr günstig.**
- **Hohes Wertsteigerungspotential** (*Internal Rate of Return bisher veräußerter* Liegenschaften durchschnittlich **21%**)
- Breite **Dienstleistungspalette** für jeden Anleger.

Bitte fordern Sie aussagekräftige Unterlagen an.

Lehndorff Vermögensverwaltung
Heilwigstr. 31a, 2000 Hamburg 20, Telefon 040/460 2075
Widenmayerstr. 28, 8000 München 22, Telefon 089/2283147
Name/ Vorname
Straße/Ort Telefon
W / WamS

USA-Immobilien
Der Traum vom USA-Einwanderungsvisum
Das z. B. ist ein Thema der April-Ausgabe im monatlich erscheinenden Informationsbrief USA-IMMOBILIEN-ANALYSE: Fakten, Tips, Trends für US-Anleger und Berater. Kostenloses Probeexemplar von
IIA-GmbH
Schöne Aussicht 9
6380 Bad Homburg v. d. H.
Telefon (0 61 72) 2 50 66

Partnerschaftsinvestitionen
mit amerikanischen Bauunternehmen vermitteln wir
Eine faire und gewinnorientierte
Immobilieninvestition.
Laufzeit ca. 18–36 Monate.
Dr. Gorbahn GmbH,
Hauptstr. 102
2806 Oyten, Tel.: 0 42 07 / 8 58
Telex: 2 45 845 fiweg d
Partner für Kapitalanlagen seit 1976

Bekannter intern. Juwelier sucht
Repräsentations-Villa
in Florida mit waterway. Anschluß Raum Miami, Ford Lauderdale, Palm Beach, gegen exkl. Juwelen zu tauschen.
Zuschr. u. K 6244 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Beteiligung geboten an Landerschließung in USA
92 Grundstücke, erschließungsreif, gute Lage, ca. 20 Pkw-Min. zur City von
Atlanta/USA
Realistische Gewinnerwartung ca. 100% in 1 bis 1½ Jahren. Für das Objekt wird 50%ige Partnerschaft geboten. Erforderliches Kapital ca. US-$ 120 000,–.
Brinkmann & Co.
2000 Hamburg 50
Altonaer Poststr. 15
Telefon 0 40 / 38 29 89

FLORIDA GOLFKÜSTE
3½-Zi.-Eigentumswhg.
kompl. einger., DM 15 000,-.
Hartwig-Stiller-Immob. VDM,
671 Frankenthal,
Neumayerring 40, Tel. 0 62 33 / 2 65 65

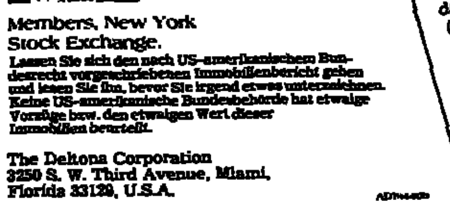
Baugrundstücke in Florida



Nur US-$ 7,53 pro Quadratmeter
Jawohl, Florida ist immer noch erschwinglich.
Und Sie können ein Grundbesitzerprogramm mit einer *kleinen Anzahlung* und *günstigen* monatlichen Zahlungen beginnen. Aber, was noch wichtiger ist, Sie kaufen ein Baugrundstück in einer wachsenden underfolgreichen Deltona-Gemeinde, inderheute *glückliche Menschen* leben. Deltona-Gemeinden werden im voraus in allen Einzelheiten geplant und seben Eigenheime, Appartements, Einkaufszentren, Schulen, *Gotteshäuser, öffentliche Versorgungsbetriebe*, Parks, *Golf-und* Tennisplätze und andere Einrichtungen vor.
Auch befinden sich die Deltona-Gemeinden in Floridas Wachstumsgebieten, wo Tausende *jedes Jahr ihre Eigenheime* bauen. Wenn Sie also erwägen, eines Tages in Florida zu leben, oder einfach in Grundbesitz für die Zukunft investieren wollen, jetzt sollten Sie sich entscheiden.
Warum jetzt?
Weil das US-Volkszählungsamt voraussagt, daß bis zum Jahre 2000 über sieben Millionen Menschen nach Florida ziehen werden. Und diese Menschen werden *ein Heim brauchen ... und Land, auf dem sie es erbauen können.*
Wenn Sie jetzt schon in Florida leben möchten, können Sie ein von Deltona gebautes Eigenheim bereits für nur US-$ 35.900,-, *zuzüglich des Baulandes, kaufen. Dies sind fertige* Häuser mit vielen Besonderheiten, ohne Mehrkosten. Fordern Sie heute *Broschüren und Einzelheiten* an.



Members, New York Stock Exchange.
Lassen Sie sich den nach US-amerikanischem Bundesrecht vorgeschriebenen Immobilienbericht geben und lesen Sie ihn, bevor Sie irgend etwas unterzeichnen. Keine US-amerikanische Bundesbehörde hat etwaige Vorzüge bzw. den etwaigen Wert dieser Immobilien beurteilt.
The Deltona Corporation
3250 S. W. Third Avenue, Miami,
Florida 33129, U.S.A.



Deltona International Service GmbH, Eschenheimer Anlage 26, 6000 DW Frankfurt 1, West Germany, Tel. (06 11) 59 05 47, Handelsvertreter in den wichtigsten Südlichen Europas seit über 20 Jahren.
Bitte senden Sie mir Broschüren über die Deltona-Gemeinden. Ich interessiere mich für
( ) Eigenheime ( ) Baugrundstücke
Name
Straße bzw. Postfach
Postleitzahl und Stadt
Land Telefon

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

ÖSTERREICH:
Baugrundstücke an jedem von Ihnen gewünschten Ort mit Ausländergenehmigung.
J. Ligthart, Über dem Bruch 31
4100 Duisburg 25
Tel. (02 03) 78 12 77

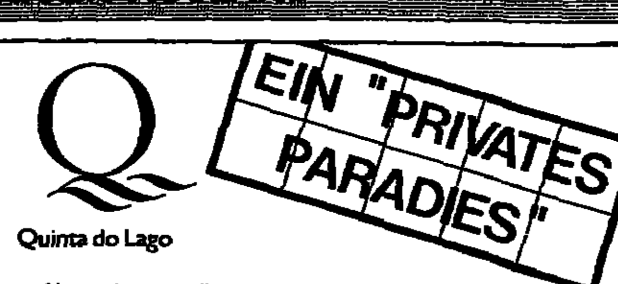
Holland, Luxusvilla, 1981
a. d. „Vecht" u. A'dam-Rynkan; Brücke m. Jachthafen, 700 m², Gar., Wohnzi u. 6 Schlafzi., Raadhiusstr. 2, *NL-1393* NW Nigtevecht, 00 31 / 29 45 43 74

Obstgut mit Herrenhaus zu verk., 17 ha, herrl. gelegen in der Nähe der südsteirischen Weinstraße (ca. 40 km südlich von Graz), arrondiertes Hügelland, im besten Ertrag befindlich, das Herrenhaus ist 2geschossig, ca. 400 m² Wohnfläche, ausgezeichnete Zufahrtsstraße.
Anfragen an: Walter Skoff, A-8462 Gamlitz-Eckberg 99, Weinbaustraße, Tel. 00 43-34 53/3 29 72, Österreich.

Tirol o. Salzkammergut
Suche ETW 2–3 Zimmer.
Zuschr. erb. u. *PJ 47 961* an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Wenn Sie es eilig haben,
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber aufgeben.
08 579 104

ÖSTERREICH
EIGENTUMSWOHNUNGEN
in **BAD ISCHL**
in bester VILLENLAGE
10 Gehminuten vom Zentrum entfernt
Höchster Schall- u. Wärmeschutz
– Komplettausstattung –
Sie kaufen direkt vom Baumeister
Tel. aus BRD
0043 / 76 12 / 81 75 - 0
4813 ALTMÜNSTER, Ebenzweier 84
Tel. 0 76 12 / 81 75 - 0
STEINKOGLER



Quinta do Lago

Abgeschirmte Villen in einem ruhigen Paradies, der Quinta do Lago, in der Nähe von Faro, in der Algarve. Quinta do Lago bietet Privatsphäre und Zuflucht vor der heutigen Hochleistungsgesellschaft.

Wählen Sie einen Platz für Ihre Luxus Villa inmitten der Pinien, mit Blick auf den Golfplatz oder einen Steinwurf entfernt vom See.

Beauftragen Sie Ihren Lieblingsarchitekten oder lassen Sie sich eine talentierte Gruppe von Architekten, Bauunternehmern und Designern vorstellen, die begeistert Ihre Traumvilla Wirklichkeit werden lassen.

Um sich denjenigen anzuschliessen, die die Quinta do Lago schon als Ihre Zufluchtstätte entdeckt haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Quinta do Lago,
Almansil, 8100 Loulé Algarve, Portugal.
Tel: 00 351 89 94271 3 Telx 56893 Planal P.

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Eine steuerfreie Existenz und exklusive Kapitalanlage

MONTE CARLO

mehrere Gewerberäume, Büros und luxuriöse Wohnungen in Toplagen.

Interessante Finanzierung möglich.

Auskunft unter Telefon 0 68 98 / 8 20 00.

Becker / S.E.M.I.
7–9, Boulevard d'Italie – Monte Carlo
Telefon 003393/506272

Costa Rica
Apartment in geschlossener Anlage, 41 600 $ netto, Miete 500 $, Farmen ab 30 000 $, Schweizer Betreuung, Aufenthalt und Paß kann beschafft werden.
Überseefarm Heinz Rotzoll, 418 Goch 3, Tel. 0 28 23 / 69 46, Peter Nagel, 5882 Meinerzhagen, Tel. 0 23 54 / 42 58

Schären von Stockholm
Herrenhaus, 300 m² Wfl. in 3 Etagen, 2 Grundstücke, 3000 m² + 4000 m² am Meer, beste Lage Nähe Vaxholm, 30 Autominuten von Stockholm, 11 Zimmer, 3 Dielen, Veranden, Balkon, 3 WC etc., E.-Hzg. + Öfen, Bootsplatz, v. Priv. zu verk., DM 595 000,–.
Herr Ljunggren, Waldheimstr. 65, CH-6314 Unterägeri

ST. LUCIA
LUXUSANWESEN
U. a. Wohnhalle 100 m², Traumlage, von Privat. Gelegenheit DM 295 000,–.
U. a. Wohnhalle 100 m², Traumlage, von Privat. Gelegenheit DM 295 000,–.

Südschweden
300 km nördl. Malmö, 250-m²-Haus a. 2500 m² in waldr. Dorfl., 8 Zi., Kachelofen, Kam., kompl. Superkü., Ölhzg., Gäste-Hs., D'gar., Hobbywerkst. alles 1978 total renov., 2 km z. gr. See, DM 198 000,- dir. v. Eigent.
Telefon 0 40 / 5 23 53 43

AUSTRALIEN
Häuser, Wohnungen, Bauland, Renditeobjekte. Lassen Sie sich vom Fachmann vor Ort in Ihrem Interesse beraten! Weitere Details – auch Termin der nächsten Informationsreise – schickt Ihnen Frau G. Schmitt, Tel. 06121/66127 oder schreiben Sie direkt an uns: HENKELL BROTHERS AUSTRALIA PTY. LTD., P.O. Box 49, NORTH CARLTON 3054, AUSTRALIA.

Holland/Schweden/Spanien
Häuser, Wohnungen, Grundstücke – über 600 Objekte – ab 19 000 DM. Eigenjagden/Fincas von 500 bis 4000 ha ab 16 Pf/m².
Geyer VDM, 2836 Bassum 4
Tel. 0 42 48 / 4 12

Neubau Renditeobjekt
beste Lage von München, Wohn- u. Geschäftshaus, 3 Min. vom S-Bahnhof. Objektgröße: 19 Ladeneinheiten, 1 Restaurant, gr. Büroflächen, 73 Wohneinheiten (2-, 3- u. 4-Zi.-Wohnungen), Verkaufspreis VB DM 27 Mio. Bankgarantierte Mieteinnahmen DM 1 282 583 pro Jahr netto. Beste Finanzierung u. günstige Zwischenfinanzierung, 5 oder 10 Jahre fest.
I. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 50 15 64

Chile, Farm 400 ha
Gutes Weide- u. Ackerland, Wohnhs., Scheunen, Stallungen, einschl. Viehbest., deutschspr. Raum, 400 000,– DM, v. Priv.
Zuschr. unter B 6017 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Nord-Holland
Schöne Ferienhäuser, küstennah, gepflegter Park, DM 70 000,– – 75 000,–, auf Erbpacht. Ablösung Erbpacht möglich. Tel.: 00 31 / 34 99 83 626

PARAGUAY – INFORMATION
Existenzgründung, Aufenthaltsgenehmigung, Immobilien, Beteiligungen, Farmaufbau und Verwaltung d. u. Fachleute.
U. JUNG
Landgrabenstr. 118, 8500 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 45 41 46 u. 45 88 19
Unser Büro in Asunción/Paraguay
Grupo Cataldi
mit deutschen Mitarbeitern

Südafrika/Kapstadt
großzügiges, komfortables Anwesen in exklusiver Wohnlage.
Tel. 0 41 01 / 3 33 73

Woudsend/Friesland
Gemtl. Bungalow m. eig. Bootsanlegesteg u. dir. Verb. zu d. fries. Seen z. vk., gr. Wohnr. m. Kam., Kü., Gäste-WC, 3 Schl.-Zi. (6 Pers.), Badezi. m. WC, Zhzg., Rundumterr. u. Gart., Parkpl., Grdst. 464 m², Festpr. 220 000 hfl.
T. 00 31/3 54 38 17 od. 02 11/28 46 16

Algarve/Portugal
Hinter Quinta do Lago, voll erschl. Seegrdst. i. exklusivster Lage, unverbaub. Meerbl., 2400 m² (i. Geb. ausgez. Sportmöglichk., ideal f. Golfer) v. Priv. Preis VB.
Zuschr. u. E 6174 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Nordseeküste/Holland
Neue Ferienbungalows, verklinkert, 60 m² Wfl., 20 m² Terr., auf eig. Grund, erstkl. Bauqualität, sehr gute Lage, Vermietungsmöglichkeit (wenn gewünscht üb. unsere Abtlg. Hollandreisen), DM 10 000,– p. a., Finanz.-Möglichk. üb. eine holl. Bank, nur DM 79 500,– inkl. sämtl. Kosten.
Telefon 0 22 45 / 31 64

SCHWEDEN
Klarälvtal-Nordvärmland
350 km von Göteborg, 20–40 km zu 3 Sportflugplätzen, 20–30 km zu Skizentren, 100 m zum Klarälv, Fischen u. allseit. Wassersport, auch a. d. vielen nahen Seen; 200 m z. Post, Bank, Einkauf, Hotel-Haus, 185 m², hoher Standard, pflegeleicht, 6 Zi., Kü., Bad, 2 WC, Sauna, überdachter Altan 20 m², Garage, bewachsenes Grundst. 2700 m², 500 können evtl. dazu erworben werden. Geeignet als Dauerwohnsitz oder Anteilshaus. Trotz zentraler Lage mitten in der Wildmark, reiche Fauna: Elch, Reh, Bär Wolf, Luchs, Auer- u. Birkhahn. Verkauf durch Vereinb. mit dem Eigent. Gustaf Eriksson o. Östra Furtan, S - 67030 EDANE, Tel. 00 46 / 57 01 29 91, nach d. 18. 5. 00 46 / 57 05 40 12, nach 19 Uhr am sichersten.

Holland – Zeeland
Massiv-Ferienbungalows dir. a. Meer, ca. 60 m² Wfl. a. eig. Grund, kpl. einger. f. 6 Pers., inkl. TV u. off. Kamin, Vermietungsmöglichk., DM 10 000,–/Sais., nur DM 69 500,- einschl. a. Übertragungskosten. JP - Müngersdorff, Belerweg 3, 5000 Köln 40 (Junkersdorf), Tel. 02 21 / 48 21 08, Sa. 9–14 Uhr, So. 10–13 Uhr, Mo.–Fr. 9–18 Uhr.

3½-Zi.-ETW
in Augsbureg. 107 m², zentrumsnahe Lage, frei ab 1. 6. 84, von Privat zu verkaufen. 279 000,– DM VB. Auch als Praxis geeignet, z. B. für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie oder Logopädie.
Zuschr. u. E 6152 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wohnhaus
renoviert, ca. 850 m² Grund, mit 3 Wohnungen, 310 m² WF, Dachgeschoß ausbaufähig. Verkaufspreis DM 220 000,–.
Verschiedene Eigentums-Ferienwohnungen
z. B. 41,73 m² WF, Verkaufspreis DM 108 817,–
60,00 m² WF, Verkaufspreis DM 146 287,–
Raiffeisenbank
Neukirchen b. Hl. Blut eG
Immobilien, Telefon 0 99 47 / 5 88

NL/Plasmolen
freist. Villa, sehr gute Lage zw. Wald u. See, m. Yachthafen, 110/1000 m², gr. Wohnzi., 3 Schlafzi., Bd., Gasheizg., Garage, DM 290 000,–.
Zuschriften erbeten unter PH 47960 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Zu verkaufen:
Mittelalterliches Wasserschloß
(13.–18. Jh.), vollst. m. kostb. Antiquitäten ausgestattet. Sämtl. Komf. Einwandfr. Zust., Nebengeb. m. Gar. u. Pferdest., 73 500 m² Areal, Tennispl., 400 m lang. Flußlauf (Privatfischerei) i. d. belg. Ardennen. Pr.: VB DM 2 500 000,- (Antiquität. inbegriffen).
Ausk. u. Besichtig.: Notar Bernard SPROTEN, B-4780 Sankt Vith, Wiesenbachstr. 1, Tel. 00 32 80 22 86 69.

ST MARY'S COLLEGE FENHAM

NEWCASTLE UPON TYNE ENGLAND

FREIER GRUNDBESITZ ZUM VERKAUF

Eingeführte Bildungsanstalt für höhere Studien

Geeignet als Forschungsinstitut, Stiftung oder für ähnliche Zwecke

Ca. 21 362 m² (230 000 sq. ft.) auf rund 3,7 ha (9,2 Acres) Fläche

WEITERE AUSKÜNFTE DURCH:

GERALD EVE & Co.
CHARTERED SURVEYORS
18 SAVILE ROW
LONDON W1X2BP
ENGLAND
Tel. 01 - 4 37 04 88

LAMB & EDGE
CHARTERED SURVEYORS
GRAINGER HOUSE
36 BLACKETT STREET
NEWCASTLE UPON TYNE
ENGLAND
Tel. 06 32 / 61 23 61

Beteiligungen - Anlagen - Geldverkehr

Liechtensteiner AG
f. sfr. 17 000,- zu verk.
Zuschr. u. Y 3561 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Liechtensteiner Firma für sfr 8800,– zu verkaufen. Angeb. unter L 6201 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

● Ausgangsbasis
Mit einem Forschungs- und Entwicklungsaufwand von DM 2,0 Mio. haben wir ein konkurrenzloses Produkt bzw. eine neue Verfahrenstechnik entwickelt. Wegen des volkswirtschaftlichen Nutzens und der praxisbezogenen Anwendbarkeit wurde diese Entwicklung u. a. mit dem „Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft" ausgezeichnet.
Die Patentrechte sind international gesichert.

● Wir suchen
unternehmerisch orientierte Anleger mit Gespür für Marktchancen bei entsprechender Gewinnerwartung als

STILLE GESELLSCHAFTER

● Der Kapitaleinsatz
ist vorgesehen zum Ausbau der Produktion für eine Großserie. Der Absatz der Produkte ist gesichert. Konkretes Abnahmeinteresse ist weltweit vorhanden.

● Information
Ernsthafte Interessenten informieren wir ausführlich.
Zuschriften unter V 6209 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWEIZ
Gesellschaftsbeteiligung (Engineering) mit **Wohnsitz** in reizvoller Lage. Geeignet für Privatinvestor ab **Fr. 0.3 Mio. bis Fr. 1.0 Mio.**
Chiffre J 10 102 IVA AG
Postfach, CH-8032 Zürich

Wir suchen:
Privat-Geldgeber zur Beleihung von Immobilien
1. 12 % Zinsen jährlich, Absicherung an 1. Rangstelle im Grundbuch;
2. 15 % Zinsen jährlich, nachrangige Grundbuch-Absicherung, Beträge ab 10 000,– DM.
Auf Wunsch Abwicklung über Notar.
Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Diskretion ist selbstverständlich.
25 Jahre Erfahrung.
Michels KG
Hypotheken- u. Immob.-Makler
6580 Idar-Oberstein-Fischbach
Postf. 55 20, Hauptstr. 96
Tel. 0 67 84 / 4 42 u. 88 61

Privater Kapitalgeber gesucht
Mir fehlen zur Durchführung eines Geschäfts m. brisantem sicheren Gewinn sof. DM 100 000,–. Zahle ab 08/84 15 × DM 10 000,– mtl. zurück.
Zuschr. unt. M 5762 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Versiertes Finanzierungsbüro
Großraum PLZ 3, sucht Übernahme einer Repräsentanz bzw. Gebietsvertretung einer auf dem Konsumenten-Kredit tätigen Bank.
Angeb. u. P 6204 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Kredit für Beteiligungen und Kapitalanlagen
Bitte wenden Sie sich an:
Bayzid Trade Finance GmbH
4000 Düsseldorf
Cecilienallee 76 (Fiedler)
6100 Darmstadt
Meyerbeerweg 5 (Jaschik)
6413 Haunetal
Wehrdaer Str. 18 (Nakonzer)
2820 Bremen
Postfach 77 03 26 (Löding)

Liquiditätsprobleme?
● *Kurzfristige Lösung durch* ausgewogene Sanierungskonzepte
● Abwendung von Zwangsmaßnahmen
● Umschuldungen
● Venture – Kapital
Schriftliche Kontaktaufnahme mit: U-Beratung Ley, Galgenbergstr. 90, 6688 Illingen

Will denn keiner mehr als Bankzinsen verdienen?
Jg. dyn. Kaufmann su. Finanzier. f. Marktlücke (Einzelhandel), Ladenlokal u. Konzept vorh.
Zuschr. unt. R 6161 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Rendite – SB-Märkte
Mieter: Aldi, Rewe, Co-op, Edeka, Tengelmann, indexierte Miete, 4 J. Laufzeit, Ausschütt. bis 9 %.
Ralf Hildebrandt, Anlageberatung
An der Wielermaar 152
5 Köln 90, T. 0 22 03 / 8 60 14

Darlehen 1,6 Mio
(auch in Teilbeträgen)
gesucht. Wird im Grundbuch abgesichert, an Objekt i. guter Zentrumslage i. Münchener Westen. Zins nach Vereinbarung. Zuschr. u. A 6170 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Sichere Kapitalanlage
500 000,– DM (auch in Teilbeträgen) gesucht. Abgesichert durch Grundschuld an Besitz i. erstkl. Lage München-West. Gesamtbelastung unter 50% d. W. Zinsangebot 10% p. a.
Zuschr. unter B 6171 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

MAKLER
Einmalige Gelegenheit für Sie und Ihre Kunden
Bieten Sie Ihren Kunden eine Anlage mit hoher Rendite an, die durch eine umsetzbare Urkunde einer Abteilung der USA-Regierung gesichert ist. Großes jährliches Einkommen von der Ernte in amerikanischem Agrarland sind vorgesehen. Diese einzigartige Anlage wurde von einer internationalen Treuhandgesellschaft geprüft und steht den amerikanischen und ausländischen Anlegern zur Verfügung.
Wir suchen angesehene Makler, um dieses Anlageprogramm ihren Kunden anzubieten. Aktien im „General Partnership"-Programm werden ohne finanzielle Beteiligung angeboten. Dokumente sind in englischer, französischer, deutscher und arabischer Sprache erhältlich.
Für Informationen:
Globe Plan S.A.
International Marketing Consultant
AV. Mon-repos 24
1005 Lausanne
Tel. (0 21) 22 35 12, Telex: 25 185 melis ch

☎ 0711 627091
Ihr bankgarantiertes Miet-Ertragskonto in US-Dollar
durch exkl. Eigentumswohnungen in Miami Beach ab $ 82.000,–
Hildenbrandt
Immobilien · Gutenbergstr. 4 · 7000 Stuttgart 1

Finanzierungs- und Hypothekenvermittlung
nach Maß.
Eine Anfrage lohnt auch in schwierigen Fällen.
Spezialprogramme für landwirtschaftliche Betriebe.
b. f. v. Finanzierungsverm.-Ges. m. b. H.
Postfach 4, Lahnstraße 32
5429 Katzenelnbogen/Ts.

Wenn Sie es eilig haben
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber aufgeben.
08 579 104

Stahlhändler Niederrhein
eigene Lagerhaltung, sucht finanzielle u. tätige Beteiligung.
Zuschr. unt. Y 6234 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kredite zu 4¾%
Jahreszins (Ausz. 100 %) erteilen Schweizer Banken. Nur telef. Auskünfte (13–17 Uhr) durch Treuhand Dr. Buser, CH-8006 Zürich.
Telefon 0 04 11 / 3 63 20 50

Hypo-Konditionen
5,50% eff. ohne Aval in sfr; 5,50 %, 90,80% Ausz., 5 Jahre fest, in DM; 7,75%, 100% Ausz., 5 Jahre fest, in DM
Gewerbekonditionen, Industrie- und Exportfinanzierungen auf Anfrage
vermittelt: OSWALD-FINANZ, Goseriede 15, 3000 Hannover 1, Tel. (05 11) 1 72 11, Tx. 175 118 398 osgoha

Kapitalanlage
Jagd und Urlaub auf eigenem Besitz in Afrika
Die Erweiterung durch Kauf u. Zupachtung eines an einem der letzten großen Naturschutzparks i. südl. Afrika gelegenen Anwesens gibt Ihnen die Möglichkeit, durch Erwerb v. Anteilen Ihre Jagd- u. Urlaubsmöglichkeit zu sichern. Das Objekt trägt sich durch Viehwirtschaft m. einer z. Z. überdurchschnittl. Rendite.
Ihre Zuschrift richten Sie bitte u. C 6172 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

16% p.a. Rendite
Festgeldanlage 1–5 Jahre Zins ist garantiert, kein Währungsverlust.
Zuschriften erb. unt. G 6154 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöse, gut eingeführte
Top-Anlageberater Steuerberater Wirtschaftsprüfer Wirtschafts- u. Finanzberater
gesucht, für außergew. lukrative Anlage, welche den Anlegern in den letzten Jahren zwischen 25 und 118% Netto-Rendite gebracht hat, bei 100%iger Sicherheit (Z. B. 1983 = Ø 47 %).
Kontakt: Tel. 0 40 / 6 56 12 02

Probleme mit den Kursen?
Der Kurs der Fondvalor ist klar und fest seit über 20 Jahren.
Eine unserer Stärken:
Erfolgreiche Vermögensverwaltung.
Verlangen Sie
unser informatives Firmenporträt!
Fondvalor S.A.
Schlüsselgasse 10 CH-8022 Zürich
Telefon 01/221 19 44 · Telex 59299

Ingrid Maria Vahle · Vermögensberatung
interessante Verzinsung
Zuschriften unter S 8214 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.
Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM. Angebote bitte an: PUBLICITAS SERVICE INTERNATIONAL, Postfach, CH-4010 Basel/Schweiz, Chiffre 0/5505/3 84

25 % Gewinn
100 % Sicherheit
Tel. 0 40 / 6 56 12 02

[illegible]
mit Hilfe eines erfolgreichen Unternehmenskonzeptes, das bei sachgerechter Handhabung schon in der Anfangsphase Spitzenumsätze mit traumhaften Verdienstspannen ermöglicht. Sie brauchen fast kein Startkapital und keinerlei Vorkenntnisse. Fordern Sie noch heute die kostenlose Info-Schrift Nr. U 10 an bei: Special Commercial Publications, Postf. 30 08 09, 2050 Hamburg 80.

Darlehen in SFR
Gegen Grundbucheintragung, 5% Zinssatz, 100 % Auszahlung, Darl.-Höhe 10fache Nettojahresmiete oder gegen Aval 4% Zinssatz, Darlehnssumme ab DM 500 000,–.
Dipl.-Kfm. W. Nierhaus
4300 Essen, Zeunerstr. 17
Tel. 02 01 / 41 30 89

Ausgeklagte Forderungen, 250 TDM gegen Gebot abzugeben. Zuschr. u. Z 6169 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Seriöse Kapitaleinlagen, (Agrarsektor) – 33% Rendite p. a. Absicher. durch Eigentum an Land. Zuschr. u. W 6232 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWEIZ
Großes, multinationales US-Unternehmen in Zürich bietet profitable Investments und lukrative *Konditionen.*
Anlageberater, Steuerberater und Vermögensverwalter mit Grundkenntnissen der US-Finanz- und Warenterminmärkte sind angesprochen.
Ihre Anfrage unter Chiffre 44-130 515an Publicitas, Postfach, CH-8021 Zürich, wird streng vertraulich behandelt.

Grundschuld-Darlehen ab 6% in sfr
bei guter Bonität sowie Privatkapital in schwierigen Fällen
vermittelt KG Hamburgfinanz VDM
Tel. 0 40 / 2 70 09 11

Hypothekendarlehen
Konditionen: 5 Jahre fest, 5,75 %, Auszahlung 98,5 % (auch f. Industrie- u. Hotelobjekte), vermittelt:
P. Kalkreuth
Tel. 0 29 04 / 47 71

Industriekredite
gg. Grundpfandrechte, Schuldverschreibungen oder Bankaval zu besonders günstigen Bedingungen bei Ia Bonität in US-$, sFr., DM, ab 10 Mio.
Wechseldiskont ab 0,5 Mio.
ggf. auch ohne Bankaval. Seit 24 Jahren: Clauss GmbH
Kapitalvermittlung
6200 Wiesbaden, Wilhelmstr. 12

Kapitalgeber zwecks Gründung *eines Paketschnelldienstes* gesucht, Bedarf: 200 000,– DM. Zuschr. unter T 6207 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

● Scheidung – Zugewinnteilung ●
Spezialisten helfen wirtschaftlich-finanziell bei Eheauseinandersetzungen durch Zugewinnverwertung (z. B. Verwertung von Immobilien und sonstigen Kapitalanlagen). Zwischenfinanzierung bei entsprechenden Engpässen möglich. Ermittlungen zur Beweissicherung werden zuverlässig durchgeführt. Anfragen, die streng vertraulich behandelt werden, unter C 6150 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Achtung, Steuerzahler!
Wenn Sie ein Einkommen von mehr als DM 500 000,– p. a. versteuern müssen, haben wir das Angebot für Sie: 20 Einzel- bzw. Reihenhäuser, z. T. fertiggestellt, ansonsten garantierte Fertigstellung in 1984 (MwSt.-Option!), äußerst günstige Gesamtaufwendungen, kein Eigenkapitaleinsatz, Liquiditätsüberschuß ca. 1,5 Mio. Laufende Überschüsse in der Vermietungsphase.
Interessenten bitten wir um Kontaktaufnahme unter W 6210 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusivrechte
oder Partnerschaft für den bundesweiten Vertrieb folgender Insiderbestseller zu vergeben:
a./ Anti Zwangsversteigerungs Selbsthilfe Mappe
b./ Anti Zwangsvollstreckungs Selbsthilfe Mappe
c./Anti Konkurs Selbsthilfe Mappe (ab 12/84)
d./ Behörden - Bürger Selbsthilfe Mappe (ab 3/85)
e./ Schwarzbuch über deutsche Banken (ab 5/85)
Modalitäten VB. Kontaktaufnahme mit dem Autor unter Telefon 0 60 42 / 20 17 auch abends + Sa., So.

Zur Unterlegung von Import-Akkreditiven
nimmt expansives Unternehmen stille Beteiligungen ab TDM 50 auf. Verzinsung 20 %.
Nähere Informationen unter X 6167 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Freudenstadt
Perle des Schwarzwaldes
Wir beginnen mit dem Bau eines Geschäftszentrums, das zum Herbst 1985 fertiggestellt sein wird. Die Mietflächen sind bereits zu 90% fest und langfristig vermietet.

Gesamtinvestition	DM 12 460 000,–
Teilzeichnung ab	DM 50 000,– möglich, zzgl. 5% Agio
Rendite	14% nach Steuern bei 50% Spitzensteuersatz.

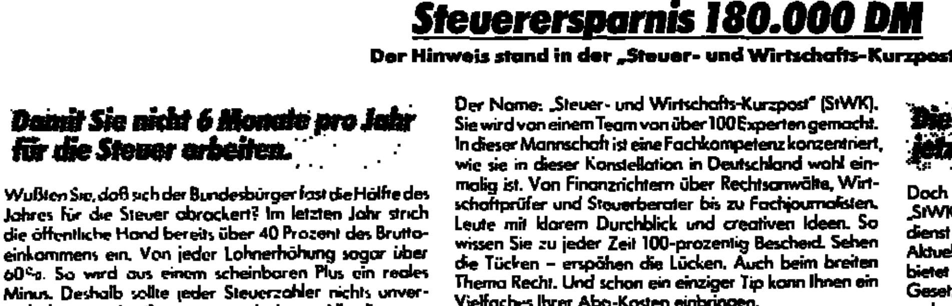
Gerne übersenden wir Ihnen unsere Informationsunterlagen.
Rendite-Immobilien Handels-GmbH
Karlsruher Str. 25b, Postfach 18 47
6832 Hockenheim – Tel. 0 62 05 / 80 44 + 45

ANGEBOT
Wir bieten deutschen und ausländischen Investoren ab DM 100 000,- voll abgesichertes Auslandsgeschäft. Mindestrendite 27%.
Zuschriften u. P 5962 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mit erprobten Sanierungskonzepten
lösen wir Ihre Liquiditätsprobleme.
Schriftliche Kontaktaufnahme an:
TAXEDO GmbH
Usteristraße 9, CH-8001 Zürich/Schweiz

STEUERSPAREN LEICHT GEMACHT. FOLGE 3:

Steuersparen durch das richtige Testament.




Steuerbelastung bei 2 Mio. Vermögen und *gesetzlicher Erbfolge*
134.000 DM

Steuerbelastung bei 2 Mio. Vermögen und *Berliner Testament*
314.000 DM

Steuerersparnis 180.000 DM

Der Hinweis stand in der „Steuer- und Wirtschafts-Kurzpost"

Damit Sie nicht 6 Monate pro Jahr für die Steuer arbeiten.

Wußten Sie, daß sich der Bundesbürger fast die Hälfte des Jahres für die Steuer abrackert? Im letzten Jahr strich die öffentliche Hand bereits über 40 Prozent des Bruttoeinkommens ein. Von jeder Lohnerhöhung sogar über 60%. So wird aus einem scheinbaren Plus ein reales Minus. Deshalb sollte jeder Steuerzahler nichts unversucht lassen, seine Steuern zu reduzieren. Allerdings: inzwischen ist der Steuer-Dschungel so unübersichtlich, daß selbst gestandene Fachleute den Durchblick verlieren.

Jede gesparte Mark zählt doppelt für Sie.

Nirgendwo ist Unwissenheit so teuer wie bei der Steuer. Das beweisen die Hunderte von Millionen Mark, die jährlich an Steuern zuviel gezahlt werden. Doch wo ist der Ausweg? Zumal jede Mark, die man dem Finanzamt nicht gibt, steuerfrei ist und deshalb doppelt zählt.
Es müßte einen Führer durch den Steuer-Dschungel geben, der all die Hunderte von Gesetzen, Erlassen und Verordnungen, die jährlich neu hinzukommen, kritisch unter die Lupe nimmt. Der alles Überflüssige abspeckt und Einsparungsmöglichkeiten blitzschnell signalisiert.

Sparen Sie Hunderte oder gar Tausende Mark.

Dieser Traum kann für Sie wahr werden. Und zwar sofort. Denn diesen Steuerspar-Führer gibt es. Er erfreut sich bereits großter Beliebtheit. Weil sich immer mehr herumspricht, daß clevere Steuersparer hier die entscheidenden Informationen bekommen. Oft sparen sie viele Hunderte oder sogar Tausende Mark.

Haufe Rudolf Haufe Verlag Postfach 740 7800 Freiburg i. Br.
50 Jahre Aktuelle Fachinformationen aus Wirtschaft und Recht

Der Name: „Steuer- und Wirtschafts-Kurzpost" (StWK). Sie wird von einem Team von über 100 Experten gemacht. In dieser Mannschaft ist eine Fachkompetenz konzentriert, wie sie in dieser Konstellation in Deutschland wohl einmalig ist. Von Finanzrichtern über Rechtsanwälte, Wirtschaftprüfer und Steuerberater bis zu Fachjournalisten. Leute mit klarem Durchblick und creativen Ideen. So wissen Sie zu jeder Zeit 100-prozentig Bescheid. Sehen die Tücken – erspähen die Lücken. Auch beim breiten Thema Recht. Und schon ein einziger Tip kann Ihnen ein Vielfaches Ihrer Abo-Kosten einbringen.

5 starke Sammelordner mit 5.800 Seiten für sage und schreibe nur DM 49,80.

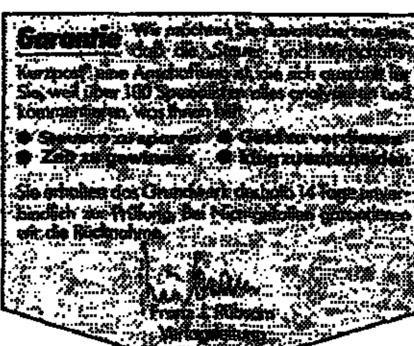
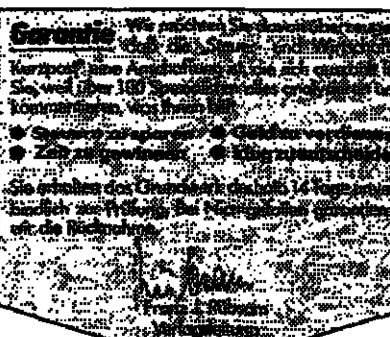
Das Grundwerk der „Steuer- und Wirtschafts-Kurzpost" besteht aus 5 stabilen Kunststoff-Sammelordnern. Gefüllt mit derzeit rd. 5.800 Seiten. Beim Versand natürlich aktuell sortiert. Doch das Schönste, der Einführungspreis beträgt nur DM 49,80. Dazu 14-tägig erscheinende aktuelle Ergänzungen (je ca. 80 Seiten), die Sie jederzeit abbestellen können. Ohne Einhaltung einer Frist. Nur 13,1 Pfennig die Seite. Wo finden Sie das sonst? Und natürlich alles steuerlich absetzbar.

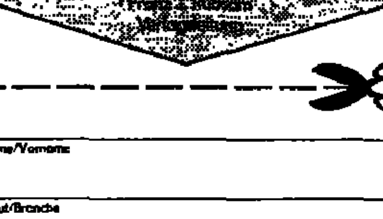
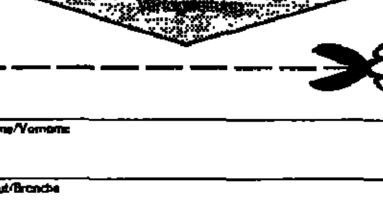
Kein Risiko. Gratis-Test 14 Tage bei Ihnen zu Hause.

Kaum ein anderes Loseblattwerk in Deutschland hat so viele Bezieher wie die „StWK". Wüßten Sie einen besseren Vertrauensbeweis? Doch wir möchten Sie ganz persönlich überzeugen. Deshalb schicken Sie noch kein Geld. Nur den untenstehenden Coupon. Wir senden Ihnen dann das 5-bändige Werk zum 14-Tage-Test.

Die Belohnung ist Ihnen jetzt schon sicher.

Doch das ist noch nicht alles. Erst der Service macht die „StWK" komplett: der in dieser Art einmalige Kundendienst von Deutschlands führendem Fachverlag für Aktuelle Fachinformationen aus Wirtschaft und Recht. Er bietet Ihnen z.B. rund 220 Musterverträge, wichtige Gesetzestexte und viele Sonderdrucke zu betrieblichen und privaten Themen. Ohne einen Pfennig Mehrkosten. Eine Übersicht senden wir Ihnen mit.
Außerdem liegt Ihrer Ansichtssendung eine sehr begehrte Belohnung bei: der „HAUFE-Wirtschafts-Kompaß '84". Eine 40-seitige Datensammlung im Taschenformat, die Sie überall zum gut informierten Gesprächspartner macht. Deshalb zögern Sie nicht, den Bestell-Coupon jetzt sofort auszufüllen. Selbst für den unwahrscheinlichen Fall der Rücksendung können Sie die Belohnung behalten.

Ansichts-Bestellung mit Rückgabe-Garantie

Bitte ausschneiden und als Drucksache im Umschlag einsenden an: Rudolf Haufe Verlag, Hindenburgstr. 64, 7800 Freiburg.

Ja, ab sofort will ich keine Steuerspar-Chance mehr auslassen. Schicken Sie mir das komplette 5-bändige Grundwerk der „Steuer- und Wirtschafts-Kurzpost" unverbindlich zum Prüfen. Ich kann die Bände innerhalb von 14 Tagen nach Eingang bei mir ohne weiteres zurückgeben. **Behalte ich das Grundwerk, überweise ich DM 49,80 für alle 5 Bände zusammen, und Sie liefern mir bis auf jederzeitigen Widerruf ohne Einhaltung einer Frist die aktuellen Ergänzungen** (2x im Monat je ca. 80 Seiten) **zum Seitenpreis von nur 13,1 Pf.** Alle Preise zuzüglich Versandkosten. Erfüllungsort: Freiburg. Gerichtsstand für Vollkaufleute: Freiburg.

Name/Vorname
Beruf/Branche
Straße Hausnummer
PLZ/Ort
Datum 1. Unterschrift
Vertrauens-Garantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen widerrufen kann und bestätige das durch meine zweite Unterschrift.
Datum 2. Unterschrift 29744